Quellen zur Geschichte der Stadt Wien

QUELLEN

ZUR

GESCHICHTE DER STADT WIEN

HERAUSGEGEBEN

MIT UNTERSTÜTZUNG DES GEMEINDERATHES

DER

K. K. REICHSHAUPT- UND RESIDENZSTADT

VOM

ALTERTHUMS-VEREINE ZU WIEN

REDIGIRT

VON

DR. ANTON MAYER.

IV. BAND.



WIEN, 1901.

VERLAG UND EIGENTHUM DES ALTERTHUMS-VEREINES ZU WIEN.

IN COMMISSION BEI CARL KONEGEN

WIEN, I., OPERNRING 3.

QUELLEN

ZUR

GESCHICHTE DER STADT WIEN

I. ABTHEILUNG.

REGESTEN

AUS IN- UND AUSLÄNDISCHEN ARCHIVEN

MIT AUSNAHME DES ARCHIVS DER STADT WIEN.

IV. BAND.



WIEN, 1901.

VERLAG UND EIGENTHUM DES ALTERTHUMS-VEREINES ZU WIEN.

IN COMMISSION BEI CARL KONEGEN

WIEN, I., OPERNRING 3.

Druck von ADOLF HOLZHAUSEN in Wien,
K. UND K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKER.

VORWORT.

Der vierte Band der ersten Abtheilung der «Quellen zur Geschichte der Stadt Wien» enthält an erster Stelle Regesten aus zwei bedeutsamen geistlichen Archiven, aus denen bisher nur selten etwas ganz oder bruchstückweise bekannt geworden ist, nämlich aus dem Archive des hochw. Metropolitancapitels und aus dem Archive der Dompropstei zum heil. Stephan in Wien. Dank der wissenschaftlichen Wertschätzung des erstgenannten Archivs durch den P. T. hochw. Herrn Prälaten, Domcantor und k. k. Hofrath Dr. Hermann Zschokke ist der erste Schritt zu seiner Erschliessung geschehen, der zweite damit, dass der hochw. Domcapitular Dr. Ferdinand Wimmer zum Capitel-Archivar ernannt wurde. Derselbe brachte dem seiner Obhut anvertrauten Archive ein lebhaftes Interesse und die strengste Fürsorge entgegen. Eine Frucht daraus sind eben die in diesem Bande veröffentlichten Regesten. Der hochw. Domcapitular Dr. Ferdinand Wimmer unterbreitete aber auch Seiner Gnaden dem hochw. Weihbischofe und Dompropsten von St. Stephan, Dr. Johann Schneider, eine weitere Bitte des Ausschusses des Alterthumsvereines, nämlich die, dass die Urkunden des Dompropstei-Archivs der Geschichte der Stadt Wien ebenfalls zugänglich gemacht werden. Seine Gnaden bewilligte in gütigster und freundlichster Weise diese Bitte und gestattete, dass der hochw. Domcapitular Dr. Wimmer auch die Urkunden dieses Archivs dem gedachten Zwecke in der gewünschten Weise zuführe. Der Ausschuss des Alterthumsvereines zu Wien fühlt sich ganz besonders Seiner Gnaden dem hochwürdigsten Herrn Weihbischofe und Dompropste Dr. Johann Schneider, aber auch dem hochw. Herrn Prälaten Dr. Hermann Zschokke, sowie dem hochw. Herrn Domcapitular Dr. Ferdinand Wimmer zum ehrfurchtsvollsten und besten Danke verpflichtet.

Das nächste Archiv, aus welchem Wiener Urkunden in Regestenform hier mitgetheilt werden, ist das steiermärkische Landesarchiv in Graz. Der Director desselben, Herr k. k. Regierungsrath Dr. von Zahn, hat die diesbezügliche Bitte des Ausschusses des Alterthumsvereins in zuvorkommendster Weise erfüllt, wofür ihm hier der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

Schliesslich enthält der vierte Band noch die Fortsetzung der Regesten bis zum Tode H. Albrecht V. (II.) 1439 aus dem k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchive, welche wieder mit gütiger Erlaubnis des Directors desselben, des Herrn k. und k. Hofrathes Dr. Gustav Winter, bearbeitet werden konnten.

Leider hat eine schwere Erkrankung ihres Bearbeiters, des Herrn k. und k. Sectionsrathes A. V. Felgel, die lange Verzögerung in der Herausgabe dieses vierten Bandes verursacht.

Wien, zu Pfingsten 1901.

Dr. Anton Mayer.

INHALT.

EINLEITUNG.

Den weitschauenden Plänen Herzog Rudolfs IV. des Stifters entsprach es, seinem geliebten Wien, wo er «lebend und todt bleiben wollte», auch in kirchlicher Beziehung grössere Bedeutung und erhöhten Glanz zu verleihen. Darum sollte die Kapelle, welche er in dem neuen Thurme der Burg neben dem Widmerthore «in vnserm gemach do wir chindleich inn ertzogen sein» noch bei Lebzeiten seines Vaters erbaut und zu Ehren Allerheiligen[1]) hatte weihen lassen, der Sitz eines aus einem Propste und 24 Chorherren bestehenden Collegiatcapitels werden. Offenbar war dies ein Lieblingsgedanke des jugendlichen Fürsten, zu dessen Verwirklichung er unmittelbar nach seinem Regierungsantritte schritt; schon am 31. December 1358, fünf Monate nach dem Tode seines Vaters († 20. Juli 1358), erflossen die päpstlichen Bullen, welche die Errichtung des Collegiatcapitels in der Allerheiligenkapelle der Burg und dessen Eximierung aus dem Diöcesan- und Metropolitanverbande gestatteten. Sie kamen jedoch nicht zur Ausführung; denn bereits im nachfolgenden Jahre beschloss Rudolf, wahrscheinlich um Grösserem die Wege zu bahnen[2]), den von ihm gestifteten «Thum» an die Kirche von St. Stephan zu übersetzen und durch deren gleichzeitig inaugurierten Ausbau demselben eine würdige Heimstätte zu schaffen. Nachdem Papst Urban V. durch die Bullen vom 5. August 1364 diese Uebertragung genehmigt hatte, trat die Stiftung Rudolfs an der Kirche zu St. Stephan, die «fürbaz ewichlich genant ist dacz allenheiligen», am 16. März 1365 ins Leben[3]), wohl absichtlich nur wenige Tage nach Ausfertigung des Stiftbriefes der Wiener Universität (12. März 1365), da nach Rudolfs ausgesprochenem Willen zur Mehrung des christlichen Glaubens «dieselben zwo Stift ewichlich zu einander in ainer verphlichtung vnd aynnung beleiben sullen vnd in wirden einander halten» (Stiftbrief des Capitels). Rudolf hatte dem Capitel eine reiche Dotation an Geld, liegenden Gütern und Gerechtsamen zugesprochen; allein da er in seinem stark entwickelten Selbstbewusstsein hiebei die Rechte anderer nicht genugsam beachtet hatte, musste das Capitel nach dem frühen, wenige Monate darauf (27. Juli 1365) erfolgten Tode des Stifters wohl oder übel auf den grössten Theil der Stiftungsgüter verzichten, wofür die durch die Herzoge Albrecht und Leopold geschehene Zuweisung der Mauth zu Mauthausen nur geringe Entschädigung bot. So wurde das

[1]) Am Feste Allerheiligen (1. November 1339) war Rudolf geboren worden.

[2]) Rudolf soll, den Plan der letzten Babenberger aufgreifend, sich mit der Absicht getragen haben, Wien zur Bischofstadt zu machen, und die auf sein Betreiben von den Prälaten zu Melk, Gleink, Göttweig, St. Pölten und Zwettl übernommene Verpflichtung, an einzelnen Hochfesten ein feierliches Amt bei St. Stephan zu halten, war ganz geeignet, Wien als ein kirchliches Centrum erscheinen zu lassen.

[3]) Reg. Nr. 3548 ddo. 21. März 1365 nennt schon den ersten Propst Johannes.

Capitel alsbald nach seiner Errichtung dem Zerfalle nahe gebracht, und nur durch Uebernahme der Seelsorge an der St. Stephanskirche wie auch an einzelnen Landpfarren konnten die Capitularen das Leben fristen. Allgemach begann jedoch der Besitzstand des Capitels sich zu festigen und zu erweitern. Zahlreiche Stiftungen wurden bei demselben errichtet, die selbstverständlich sorgfältig verbrieft wurden und dem Capitel mancherlei Grundbesitz oder Zins von demselben besonders in der damals beliebten Form des Burgrechtes erbrachten. Da bei Grunderwerbungen alle die betreffende Realität etwa belastenden Documente an den neuen Eigenthümer übergiengen, sah sich das Capitel bald im Besitze einer stattlichen Anzahl von Urkunden, für deren Bewahrung Sorge getragen werden musste. Schon im Stiftbriefe Rudolfs IV. war angeordnet, dass «all Brief vnd Hand Vesten die da sagent über des Gottshauss Stift Würden Nuzen Güldten Freyheit, Recht» im «Sagrer»[1]) des Capitels in einem eigenen «Almari» unter dreifacher Sperre gehalten werden sollten, und so treffen bereits die ältesten, zwischen 1366 und 1374 verfassten Statuten in der «rubrica de sigillo» Vorsorge für die Aufbewahrung der Urkunden. War dergestalt einem etwaigen Verluste dieser Documente genügend vorgebeugt, so machte sich hinwiederum bei deren Wichtigkeit für die Temporalienverwaltung das Bedürfnis von Abschriften geltend, und so entstanden die noch vorhandenen, sorgfältig angelegten libri copiarum, deren erstes, zum Theil noch in die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts zurückreichend, wohl selbst den Charakter einer Urkunde beanspruchen darf. Wie lange der Sagrer als Archivraum gedient hat, lässt sich nicht feststellen. Vielleicht hat man nach Vollendung des Dombaues auch die Stiftbriefe und Handvesten in der neben der Dechantei (im Zwettlhofe) befindlichen Capitelstube hinterlegt, in welcher die Grundbücher (und wohl auch die Copienbücher) aufbewahrt wurden. So konnte es geschehen, dass bei der grossen Feuersbrunst, die am 21. April 1627 den Zwettlhof nebst 146 Häusern in Asche legte, nicht wenige Urkunden verbrannten oder, wie noch ersichtlich, durch die Flammen beschädigt wurden. Am 5. Juli 1640 wurde sodann beschlossen, neben der Capitelstube eine Kanzlei zu errichten und das Archiv dorthin zu übertragen. Jetzt befindet sich dasselbe im ersten Stockwerke des im Jahre 1842 vollendeten Domherrnhofes.

Vom Capitelarchive gesondert, bestand, der selbständigen Stellung des Propstes entsprechend, von altersher ein Archiv der Dompropstei. Eine Anzahl der darin befindlichen Urkunden (zumeist Ablassbullen für die St. Stephanskirche) hat Ogesser im Anhange zu seinem bekannten Werke: «Die Metropolitankirche zu St. Stephan» veröffentlicht. Dass die Gesammtheit derselben, soweit sie sich auf Wien beziehen,[2]) für das vorliegende Regestenwerk verwertet werden konnten, ist dem ausserordentlich gütigen Entgegenkommen des gegenwärtigen hochwürdigsten Herrn Dompropstes, Weihbischofs und Generalvicars Dr. Johann Schneider zu danken. Hingegen blieben die an sich sehr wertvollen Copienbücher der Dompropstei, über Veranlassung des Dompropstes Grafen von Arz durch den Domherrn Franz Smitmer «nach den Regeln der Diplomatik» angefertigt, mit Rücksicht auf deren späte Entstehung (1779) unbenutzt.

---

[1]) Es gab zwei Sagrer bei St. Stephan. Der alte Sagrer (noch 1444 erwähnt) nahm aller Wahrscheinlichkeit nach (vgl. Dombauvereinsbl. VI. Nr. 40ff.) den Raum unter dem südlichen Flügel der Westempore ein, welch letztere, «die alte Parkirche», nach Rudolfs Stiftbriefe als Capitelhaus dienen sollte. Der neue Sagrer kann wohl an Stelle der gegenwärtigen unteren Sacristei gesucht werden.

[2]) Ein nicht geringer Theil, die seit 1613 der Dompropstei incorporierte Dechantei Kirnberg betreffend, harrt noch der Herausgabe.

Den terminus ad quem für die vorliegenden Regesten bildet die durch Ferdinand I. am 1. Januar 1554 verfügte Reformation des Capitels, die, tiefeinschneidende Veränderungen bedingend, füglich als Markstein betrachtet werden kann. Bezüglich des Textes der Regesten seien nachstehende Bemerkungen gestattet. Lateinische Originalien sind durch ein vorgesetztes Sternchen unterschieden, wörtlich Citiertes durch Anführungszeichen hervorgehoben, Eigennamen mit möglichster Treue, und zwar stets nach der Schreibweise des betreffenden Originales wiedergegeben, so dass auch bei zweifelloser Identität keine Correctur statthatte. Um Gleichmässigkeit in der Datierung herzustellen, wurde durchwegs die Neujahrsepoche festgehalten und für Fixierung einzelner Heiligentage (Margaretha, Georg, Valentin u. a.) die Wiener Uebung zugrunde gelegt, wie solche mit hinlänglicher Sicherheit sich aus den beiden folgenden Kalendarien ergibt. Von der Wiedergabe der Dorsalnotizen, fast ausschliesslich nur Inhaltsangaben und Registrierungsvermerke bringend, durfte wohl abgesehen werden.

Dr. Ferd. Wimmer.

Alte Calendarien:

A. aus dem sogenannten liber statutorum oder Necrologium Ecclesiae Sti. Stephani 1384.

B. aus dem Dienst- und Gewährbuch der Domcustodie aus dem Jahre 1428.

A.			B.	
KL	Januari. ht. d. xxvj. lv. XXX		KL	Januarius habet dies xxxj
a	Januari.	Circumcisio domini	A	Circumcisio domi.
b	iiii N.	Octa. s. Stephani	B	Octa. s. Stephani
c	iii N.	Octa. s. Johannis	C	Octa. s. Johis. — Genouene virg.
d	ii N.	Octa. s. Innocentum	D	Octa. s. Innocentu.
e	Nonas	Seuerini. epi.	E	Seuerini. Epi.
f	viii Id.	Epyphania dni.	F	Epiphania. domi.
g	vii Id.	Valentini epi.	G	Valentini. Epi.
a	vi Id.	Erhardi epi.	A	Erhardi. Epi.
b	v Id.		B	Juliani & socior. eius
c	iiii Id.	Pauli primi heremite	C	Pauli primi heremite.
d	iii Id.		D	
e	ii Id.		E	
f	Idus	Octa. epyphanie doi.	F	Octa. Epiphanie. hilary ppe.
g	xix k.	Felicis psbri.	G	Felicis in. pincis
a	xviii k.	Mauri abb.	A	Mauri abbtis
b	xvii k.	Marcelli ppe. & mr.	B	Marcelli ppe.
c	xvi k.	Antony monachi	C	Antony confessoris
d	xv k.	Prisce vg.	D	Prisce virginis
e	xiiii k.		E	
f	xiii k.	Fabiani & Sebasti.	F	Fabiani & Sebastiani mrm.
g	xii k.	Agnetis vg.	G	Agnetis virginis
a	xi k.	Vincency mr.	A	Vincenty mr.
b	x k.	Emerenciane vg.	B	Emmerantiane vginis.
c	ix k.	Tymothei apli.	C	Thymothei apli.
d	viii k.	Conuersio s. pauli	D	Conuersio sci. pauli Proiecti mris.
e	vii k.	Policarpi mr.	E	Polycarpi pbri.
f	vi k.	Johis chrisostomi	F	Johannis Chrisostomy
g	v k.	Octa. s. agnetis	G	Octa s. Agnetis virg.
a	iiii k.	Valery epi.	A	
b	iii k		B	
c	ii k.	Vigily epi. & so. ei.	C	Vigily mris. & socior. ei.

A.			B.	
KL	Februari. ht. dies xxviii. lū xxx		KL	Februarius habet dies xxviii
b	Februari.	Brigide virg.	D	Brigide virginis
e	iiii N.	Purificacio s. marie	E	Purificacio s. marie virginis
f	iii N.	Blasy epi. & mr.	F	Blasy Epi & mris
g	ii N.		G	
a	Nonas	Agathe ug. & mr.	A	Agathe virginis
b	viii Id.	Dorothee virg.	B	Dorothee virginis
c	vii Id.		C	
d	vi Id.		D	
e	v Id.		E	Appollonie virginis
f	iiii Id.	Scolastice vg.	F	Scolastice virginis
g	iii Id.		G	
a	ii Id.		A	
b	Idus		B	
c	xvi k. Marcy	Valentini epi.	C	Valentini. mris.
d	xv k.		D	
e	xiiii k.	Juliane uirg.	E	Juliane virginis
f	xiii k.		F	
g	xii k.		G	
a	xi k.		A	
b	x k.		B	
c	ix k.		C	
d	viii k.	Kathedra. s. Petri	D	Kathedra s. Petri
e	vii k.		E	vigilia
f	vi k.	Mathie apli.	F	Mathye apli.
g	v k.		G	
a	iiii k.		A	
b	iii k.		B	
c	ii k.		C	Romani abbatis
KL	Marcius h. d. xxx (!) lu. xxx		KL	Marcius habet dies xxxi
d	Mrcy.		D	Albani mris.
e	vi N.		E	
f	v N.	Chunegundis vg.	F	Translatio s. Kunigundis vg.
g	iiii N.	Adriani mr.	G	
a	iii N.		A	
b	ii N.		B	
c	Nos.	Perpetue & Feli$^{tis.}$	C	Perpetue & felicitat. mr.
d	viii Id.		D	
e	vii Id.		E	Quadraginta militu. mr.
f	vi Id.		F	
g	v Id.		G	
a	iiii Id.	Gregory. pape	A	Gregory ppe.
b	iii Id.		B	
c	ii Id.		C	Innocentij ppe.
d	Idus		D	Longini militis

A.			B.	
c	xvii k.	Cyriaci & so. ei.	C	Cyriaci. mris.
f	xvi k.	Gerdrudis virg.	F	Gedrudis virginis
g	xv k.		G	
a	xiiii k.		A	
b	xiii k.		B	
c	xii k.	Benedicti abb.	C	Benedicti abbtis
d	xi k.		D	
e	x k.		E	
f	ix k.		F	
g	viii k.	Annunciacio Marie	G	Annunciatio bte. marie vginis.
a	vii k.		A	Castuli mris.
b	vi k.	Resurccio doi. Rudberti	B	Ruperti Epi.
c	v k.		C	
d	iiii k.		D	
e	iii k.		E	Quirini Epi.
f	ii k.		F	Reguli Epi.
KL	April. h. d. xxxi (!) lu. xxix		KL	Aprilis habet dies xxx
g	Aprilis		G	
a	iiii N.		A	
b	iii N.	Translacio s. Vdalrici	B	
c	ii N.	Ambrosy epi. & conf.	C	Ambrosy Epi.
d	Nos.		D	
e	viii Id.		E	
f	vii Id.		F	Celestini ppe. et mr.
g	vi Id.		G	
a	v Id.		A	Marie Egipciace
b	iiii Id.		B	Ezechiel prophete
c	iii Id.		C	
d	ii Id.		D	Zenonis mr.
e	Idus		E	
f	xviii k. May	Tyburcy	F	Tiburty & valeriani mr.
g	xvii k.		G	
a	xvi k.		A	Patrity Epi.
b	xv k.		B	
c	xiiii k.	Valery epi.	C	Eleuthery Epi. et mr.
d	xiii k.	Leonis pape	D	
e	xii k.		E	Victoris ppe. & mr.
f	xi k.		F	
g	x k.		G	Gay pbri.
a	ix k.		A	
b	viii k.	Geory mr.	B	Geory mris. Adalberti Epi.
c	vii k.	Marcy ewte.	C	Marci ewangete.
d	vi k.		D	
e	v k.		E	
f	iiii k.	Vitalis mr.	F	Vitalis mris.

A.			B.	
g	iii k.		G	
a	ii k.		A	
KL	Maius h. d. xxxi. lu. xxx		KL	Maius habet dies xxxi
b	May.	Philippi & Jacobi apor.	B	Philippi et Jacobi. Walpurgis vg.
c	vi N.		C	Sigismundi Regis et mris.
d	v N.	Inuencio s. crucis. alexand.	D	Inuentio s. crucis
e	iiii N.	Floriani mr.	E	Floriani mr.
f	iii N.		F	Gothardi Epi.
g	ii N.	Johis. an. portam latinam	G	Johannis ante portam latinam
a	Nos.		A	
b	viii Id.	Victoris mr.	B	Victoris mr.
c	vii Id.		C	
d	vi Id.	Gordiani & epymachi	D	Gordiani et Epymachi mr.
e	v Id.		E	
f	iiii Id.	Nerei. achillei. ei. pa (ncratii)	F	Nerey. achillei. et pangraty mr.
g	iii Id.	Gangolphi mr.	G	Gangolfi et Seruatij
a	ii Id.	Bonifacy mr.	A	
b	Idus		B	
c	xvii k. Juny	Brendani abb.	C	
d	xvi k.		D	
e	xv k.		E	
f	xiiii k.	Potenciane ug.	F	Potenciane virg.
g	xiii k.		G	
a	xii k.		A	
b	xi k.	helene Regine *in späterer Schrift*	B	Helene
c	x k.		C	
d	ix k.		D	
e	viii k.	Urbani ppe. & mr.	E	Vrbani ppe. & mr.
f	vii k.		F	Bede pbri.
g	vi k.		G	
a	v k.	Wilhalmi conf.	A	
b	iiii k.	Maximi conf.	B	
c	iii k.		C	
d	ii k.	Petronille virg.	D	Petronelle vg.
KL	Juni. ht. d. xxx. lv. xxix		KL	Junius h. dies xxx. lua. xxx
e	Juny		E	Nicomedis mr.
f	iiii N.	Marcellini & pet.	F	Marcellini & Petri mris.
g	iii N	Erasmi mr.	G	Erasmi epi. & mris.
a	ii N.	Bonifacy epi.	A	
b	Nos.		B	Bonifacy et socior. eius
c	viii Id.		C	
d	vii Id.		D	
e	vi Id.		E	
f	v Id.	Primi & Feliciani	F	Primi et Felyciani mr.
g	iiii Id.		G	

A.			B.	
a	iii Id.	Barnabe ap.	A	Barnabe apli.
b	ii Id.	Basilidis. Cyri.	B	Basilidis Cirini etc.
c	Idus		C	
d	xviii k. July	Basily ep.	D	
e	xvii k.	Viti Modesti mr.	E	Viti Modesti & crescencie mr.
f	xvi k.		F	
g	xv k.		G	
a	xiiii k.	Marcelliani	A	Marcy & Marcelliani mr.
b	xiii k.	Geruasy & Prothasy	B	Geruasy & Prothasy mr.
c	xii k.		C	
d	xi k.	Albani mr.	D	Albani mr.
e	x k.	Achacy & so. ei.	E	Achacy et socior. eius
f	ix k.		F	vigilia
g	viii k.	Johis bapte.	G	Natiuitas s. Johannis bapte
a	vii k.		A	Elygi epi.
b	vi k.	Johis & pauli	B	Johannis & pauli mr.
c	v k.		C	
d	iiii k.	Leonis pape	D	Leonis ppe. Viligia (!)
e	iii k.	Petri & pauli apor.	E	Petri et Pauli aplor
f	ii k.	Commemoracio s. pauli	F	Commemoracio s. Pauli
KL	Julius ht. d. xxxi. lu. xxx		KL	Julius h. dies xxxi
g	July	Octa. Johis. bapte.	G	Octa. s. Johannis bapte. Tywaldi
a	vi N.	Processi & martiniani	A	Processi & Martiniani mr.
b	v N.		B	
c	iiii N.	Vdalrici epi.	C	Vdalrici epi. Translacio s. Martini
d	iii N.		D	
e	ii N.	Octa. pet. & pauli	E	Octa. aplor. petri & pauli
f	Nos.	Willibaldi epi.	F	Wyliwaldi epi. & confess.
g	viii Id.	Kyliani & so. ei.	G	Kiliani mr. & socior. eius
a	vii Id.	Translacio s. Nycolai	A	Translacio s. Nicolay epi.
b	vi Id.	Septem fratru.	B	Septem fratrum
c	v Id.	Translacio s. Benedicti	C	Translacio s. Benedicti abbis
d	iiii Id.	Margarete vg.	D	Margarethe vg.
e	iii Id.	Heinrici conf.	E	Hainrici imperatoris
f	ii Id.		F	
g	Idus	Divisio aplor. (von sehr später Hand)	G	Diuisio apostolor.
a	xvii k. aug.		A	
b	xvi k.	Alexy conf.	B	Allexy conf.
c	xv k.		C	Translacio s. Dorothee
d	xiiii k.		D	
e	xiii k.	Cursini abb.	E	
f	xii k.	Praxedis vg.	F	Braxedis uirgis.
g	xi k.	Marie magdalene	G	Marie Magdalene
a	x k.	Appollinaris mr.	A	Appollinaris
b	ix k.	Cristine virg.	B	Christine vgis. & mr. vigilia

	A.			B.
c	viii k.	Jacobi api. Christofori	C	Jacobi apli. Christofory mr.
d	vii k.	Anne vidue	D	Anne mris marie vgis.
e	vi k.		E	
f	v k.	Panthaleonis mr.	F	Panthaleonis mr.
g	iiii k.	Felicis pape	G	Felicis Simplicys fausti & brinc.
a	iii k.	abdon & sennes	A	Abdon & Sennen mrm.
b	ii k.		B	
KL	August. ht. d. xxix (!) lu. xxxi		KL	Augustus h. dies xxxi
c	Augusti	Ad vincula s. pet.	C	Ad vincula s. petri. Machabeor.
d	iiii N.	Stephani ppe & mr.	D	Stepfani ppe. & mris.
e	iii N.	Inuencio s. Stephi. p.	E	Inuencio s. Stephani prothomr.
f	ii N.	Translacio s. Valentini	F	Translacio s. Valentini
g	Nons.	Oswaldi regis	G	Oswaldis regis
a	viii Id.	Sixti. Felicissimi.	A	Syxti ppe. & mr. felicissimi & agapiti
b	vii Id.	Affre mr. donati	B	Affre mr. Donati epi.
c	vi Id.	Ciriaci & so. ei.	C	Ciriacy & socior. ei. Vigilia
d	v Id.	Romani mr.	D	Romani mr.
e	iiii Id.	Laurency mr.	E	Laurentij mris. *(von späterer Hand)*
f	iii Id.	Tyburcy. Radegund.	F	Tyburcy mris.
g	ii Id.		G	Clare vginis.
a	Idus	Ypoliti & so. ei.	A	Ypoliti & so. eius
b	xix k. Sept.	Euseby cf.	B	Euseby confessor.
c	xviii k.	Assumpcio s. Marie v.	C	Assumpcio s. Marie vginis.
d	xvii k.		D	
e	xvi k.	Octa. s. Laurency mr.	E	Octa. s. Laurency
f	xv k.	Agapiti mr.	F	Agapiti mris.
g	xiiii k.	Sewaldi conf.	G	Magni mr. Stephani regis
a	xiii k.	Bernhardi abb.	A	Bernhardi conf.
b	xii k.		B	
c	xi k.	Tymothei & simph.	C	Thymothei & Simphoriani
d	x k.		D	vigilia
e	ix k.	Bartholomei apli.	E	Bartholomei apli.
f	viii k.		F	Translacio sancte hedwig ducisse
g	vii k.		G	Allexandri mr.
a	vi k.	Ruffi mr.	A	Ruffi mr.
b	v k.	Agustini epi. hermet.	B	Augustini epi. Hermetis mr.
c	iiii k.	Decollacio s. Johis. b.	C	Decolacio s. Johannis wapte.
d	iii k.	Felicis & aducti	D	Felicis & adaucti mr.
e	ii k.		E	Paulini epi.
KL	Septemb. h. d. xxx lu. xxix		KL	September habet dies xxx
f	Septemb.	Egidy conf.	F	Egidii Abbtis
g	iiii N.		G	
a	iii N.	Anthony mr.	A	

A.			B.	
b	ii N.		B	
c	Nons.		C	
d	viii Id.	Magni conf.	D	Magni conf.
e	vii Id.		E	
f	vi Id.	Natiuitas s. marie v.	F	Natiuitas scte. Marie v.
g	v Id.	Gorgoni mr.	G	Gorgonii mr.
a	iiii Id.	Hylary pape	A	
b	iii Id.	Prothi & Jacincti	B	Prothi et Jacincti mr.
c	ii Id.		C	
d	Idus	Septem dormienciurn	D	Septem dormientium
e	xviii k. Octob.	Exaltacio s. crucis	E	Exaltatio sce. Crucis
f	xvii k.	Nycomedis mr.	F	Nicomedis mr.
g	xvi k.	Eufemie vg.	G	Eufemie lucie & Geminiani mr.
a	xv k.	Lamperti epi. & mr.	A	Lamperti epi. et mr.
b	xiiii k.		B	Januarii et socor. eius.
c	xiii k.		C	
d	xii k.		D	
e	xi k.	Mathei apli.	E	Mathei Apli. et Ewnte.
f	x k.	Mauricy & so. ei.	F	Clete virginis. Mauricy & socor. ei. (von zweiter Hand)
g	ix k.	Tecle uirgis.	G	
a	viii k.	Ruperti epi.	A	Translacio sci. Rupperti epi.
b	vii k.		B	
c	vi k.		C	Virgilii epi.
d	v k.	Cosme & damiani	D	Cosme et Damiani mrm.
e	iiii k.	Wenzeslai mr.	E	Wenczeslai Regis & mris.
f	iii k.	Michael. archangli.	F	Michaelis archangeli.
g	ii k.	Jeronimi psbri.	G	Jeronimi pbri.
KL	Octob. ht. d. xxxi lu xxx		KL	October habet dies xxxi
a	Octob.	Remigy. germani. ve (dasti)	A	Remigii Germani
b	vi N.	Leodegary mr.	B	Leodegary mris
c	v N.		C	
d	iiii N.	Francisci conf.	D	Francisci Monachi
e	iii N		E	Dominici predicor.
f	ii N.		F	
g	Nos.	Marci conf. Sergy	G	Marci ppe.
a	viii Id.		A	
b	vii Id.	Dyonisy epi.	B	Dionisi et socor. eius
c	vi Id.	Gereonis & so. e.	C	Gereonis et socor. eius
d	v Id.		D	Translacio scti. Augustini
e	iiii Id.	Maximiliani epi.	E	Maximiliani epi.
f	iii Id.	Cholomanni mr.	F	Cholomanny mris.
g	ii Id.	Kalixti ppe. & mr.	G	Kalyxti ppe.
a	Idus		A	Hedwigis ducisse Slesie et vidue
b	xvii k. Novemb.	Galli conf.	B	Galli conf.
c	xvi k.	Marthe uidue	C	Marthe hospite dni.

A.			B.	
d	xv k.	Luce ewte.	D	Luce Ewnte.
e	xiiii k.	January & so. ei.	E	Januarii et so. eius
f	xiii k.		F	
g	xii k.	Vndecim milium v.	G	Vndecim milium v.
a	xi k.	Seueri conf.	A	Seueri ppe.
b	x k.		B	Seuerini Epi. & conf.
c	ix k.		C	
d	viii k.	Crispini & crispiniani	D	Crispini et Crispiniani
e	vii k.	Amandi epi.	E	Amandi epi.
f	vi k.		F	
g	v k.	Symonis & Jude	G	Simonis et Jude aplor.
a	iiii k.	Narcisci epi.	A	Narcisci epi.
b	iii k.		B	
c	ii k.	Quintini epi.	C	Wolfgangi epi.
KL	Nouemb. ht. d. xxx lu. xxix		KL	Nouember habet dies xxx
d	Noue.	Festum oim. scorum.	D	Omniu. sanctorum
e	iiii N.	Commemoracio animar.	E	Commemoracio animar.
f	iii N.	Pyrmy epi.	F	
g	ii N.		G	
a	Nons.		A	
b	viii Id.	Leonhardi conf.	B	Leonhardi conf.
c	vii Id.	Willibrordi epi.	C	Willibrordi epi.
d	vi Id.	Quatuor coronator.	D	Quatuor coronator.
e	v Id.	Theodori mr.	E	Theodori mris.
f	iiii Id.	Martini pape	F	Martini ppe.
g	iii Id.	Martini episcopi	G	Martini epi.
a	ii Id.		A	
b	Idus	Bricy epi. et confess.	B	Bricci Epi.
c	xviii k. Decemb.		C	Scrapionis mris.
d	xvij k.		D	
e	xvi k.	Othmari abb.	E	Othmari Abbatis
f	xv k.	Florini conf.	F	
g	xiiii k.	Octa. s. Martini	G	Octa sancti Martini
a	xiii k.	Elizabeth regine	A	Elisabet vidue et Regine
b	xii k.		B	
c	xi k.	Columbani abb.	C	
d	x k.	Cecilie uirg.	D	Cecilie virginis
e	ix k.	Clementis ppe.	E	Clementis ppe.
f	viii k.	Chrisogoni mr.	F	Chrisogoni mris.
g	vii k.	Katherine vginis.	G	Katherine virginis
a	vi k.	Lini pape	A	Lini ppe.
b	v k.		B	Vigilii epi.
c	iiii k.		C	
d	iii k.	Saturnini epi.	D	
e	ii k.	Andree apli.	E	Andree Apli.

A.				B.	
KL	Decemb. h. d. xxxi lū xxx			KL	December habet dies xxxi
f	Decemb.			F	
g	iiii N.			G	
a	iii N.			A	
b	ii N.	Barbare ugis.		B	Barbare virginis
c	Nos.			C	
d	viii Id.	Nycolai epi.		D	Nicolai epi. et conf.
e	vii Id.	Octa. s. Andree		E	Octa. sci. Andree
f	vi Id.	Concepcio. s. ma.		F	Concepcio S. Marie virginis
g	v Id.			G	
a	iiii Id.			A	
b	iii Id.	Damasi ppe.		B	Damasi ppe.
c	ii Id.			C	
d	Idus	Lucie ug. Otilie.		D	Lucie et Otilie v.
e	xix k. Jan.	Nycasy epi.		E	
f	xviii k.			F	
g	xvii k.			G	
a	xvi k.			A	
b	xv k.			B	
c	xiiii k.			C	
d	xiii k.		vig.	D	Vigilia
e	xii k.	Thome apli.		E	Thome Apli.
f	xi k.			F	
g	x k.			G	
a	ix k.		vig.	A	Vigilia do.
b	viii k.	Natiuitas domini		B	Natiuitas dni. nri. Jhu. xpi.
c	vii k.	Stephani prothomr.		C	Stephani prothomris.
d	vi k.	Johis. api. & ewte.		D	Johannis Apli. et Ewnte.
e	v k.	Scor. Innocentu.		E	Sanctor. Innocentum
f	iiii k.	Thome epi.		F	Thome cantuarien. Epi.
g	iii k.			G	
a	ii k.	Siluestri pape		A	Siluestri ppe.

(Die Monatsüberschriften, Sonntagsbuchstaben und Daten des römischen Kalenders, sowie die übrigens nicht durchweg harmonierenden Feiertage sind durch rothe Schrift unterschieden.)

REGESTEN

AUS DEM

ARCHIVE DES HOCHW. METROPOLITAN-CAPITELS ZUM HEIL. STEPHAN IN WIEN.

VON

DR. FERDINAND WIMMER,
DOMCAPITULAR UND CAPITELARCHIVAR.

3495 *1303, December 20, Wien.*

Der Bürgermeister Chunrat der Polle und der Rath der Stadt Wien genehmigen auf Gebot des römischen Königs Albrecht und über Bitte der römischen Königin Elspet den Ankauf des ehedem den Greiffenstainern, nunmehr Herrn Gundaker von Pazzowe gehörigen Hauses am Stephansfreithof durch Abt Ebär und «die Samenunge dacz Zwetel Grabes ordens» [1]) um 340 Mark löthigen Silbers Wiener Gewichtes, doch unter Verbot, dasselbe durch Ankauf zu erweitern.

Siegler: Die Stadt Wien.

Datum: Ze Wienne, an sand Thomasabent.

Original, Pergament. Siegel ein wenig beschädigt.

Lib. I. Cop., fol. 40. Vgl. Quellen zur Geschichte der Stadt Wien I, 1, Nr. 745.

3496 *1304, December 23, Passau.*

* Bischof Wernher von Passau gibt dem Abte und dem Convent zu Zwettl im Hinblick auf die durch Krieg und anderweitige Unfälle herbeigeführte Bedrängnis die Erlaubnis, das zur Kapelle im Zwettlerhause zu Wien als Dotation gehörige Haus zu veräussern mit dem Auftrage die Kaufsumme nutzbringend anzulegen.

Siegler: Der Bischof.

Datum: Datum patauie Anno domini M° CCC° quarto dec. kal. Januar.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

Lib. I. Cop., fol. 40 vo. Vgl. Quellen I, 1, Nr. 749.

3497 *1305, November 11.*

Hanko von Ruspach und dessen Hausfrau Agnes widmen zwei freieigene Lehen zu Spannberkg dem deutschen Hause in Wien, unserer lieben Frau zu Dienst und zum Heile ihrer Seelen.

Siegler: Die Aussteller und die Brüder Ortlieb und Hadmar von Winkchel.

Zeugen: Herr Ortlieb von Winkchel und dessen Bruder Hadmar, Herr Wernher der Payer, Herr Dyem von Ropostal, Ruprecht von Lassenberkch und dessen Bruder Rotolt, Ruemhart von Mistelbach, Ruger von Erprust, Chunrat von Spannberkch, Dietreich der Gorser, Symon von Potenprunn.

Datum: Das gescheftt und dew rede ist geschehen . . . an sand Merteins tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 216.

3498 *1310, April 23, Wien.*

Hainrich von der Neyzze, Bürgermeister, und der Rath der Stadt Wien bestätigen, dass der Jude Lebman [1]) und dessen Hausfrau Wyschna von dem Abte Ott und dem Convent zu Zwettl 20 Pfund Pfennige Wiener

---

[1]) d. i. grauen Ordens, die alte Bezeichnung des Cisterzienserordens von der ausserhalb des Klosters üblichen, meist grauen Ordenstracht.

[1]) An anderer Stelle Leman.

Münze als Ablösung einer Satzpost, welche auf dem Conventshause «ze Wienne in sand Stephans vreythoff ze nechste bey dem Pfarrhof» haftete und von dem früheren Eigenthümer Seyfried dem Greiffenstayner herrührte, erhalten haben.

Siegler: Die Stadt Wien.

Datum: Ze Wienne an sand Gorien abent.

Original, Pergament. Siegel nahezu halb zerstört. Lib. I. Cop., fol. 39.

3499 *1311, October 12, Wien.*

Elspet, die Priorin des Gotteshauses «sand Marien Magdalene vor Schotten Toer ze Wienne», und der Convent daselbst verkaufen 6 Pfund 30 Pfennige Wiener Pfennige auf sechs Lehen zu Nezzinge[1]) um 32 Mark löthigen Silbers Wiener Gewichtes und um 1 Pfund Wiener Pfennige an Bruder Wernhart von Muerringe, «Comentever» des deutschen Hauses zu Wien, und die Brüdergemeinde allda unter der Bedingung des Rückkaufes um gleichwerthige Gülten.

Siegler: Der Convent.

Zeugen: Herr Hainrich von der Neizze, Herr Hainrich der Chronnest, Herr Andre an dem Chyennmarkhte.

Datum: Ze Wienne an sand Cholmans abent.

Original, Pergament. Ein wohlerhaltenes Siegel.

3500 *1317, Mai 12, Wien.*

Abt Ulreich zu Melk und der Convent verleihen den von Fridreich dem Sälcker zurückgelegten grossen und kleinen Zehent zu Mosprunn dem Schwiegersohne desselben, Seifried dem Schäbel, und dessen Enkel Petrein gegen Leistung von jährlich 7 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht und 36 Wiener Pfennige für Kost und Ehrung des Boten.

Siegler: Abt und Convent zu Melk.

Zeugen: Herr Ulreich von Pergaw und dessen Söhne Ulreich und Perichtolt, Herr Seifrit der Zehentner von Dräzchirichen, Alber der N(?)estaher, Antony der Schreiber.

Datum: Ze Wienne an dem auffart tage.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites beschädigt.

[1]) Nexing, in der Pfarre Obersulz, V. U. M. B.

3501 *1327, September 7, Wien.*

Fridreich von Leiben und dessen Hausfrau Diemut verkaufen 9 Schilling 22 Pfennige auf einem Lehen zu Nechsingen um 26 Pfund Wiener Pfennige an Bruder Herbort von Winchel, «Chomitewr», und die Brüdergemeinde des deutschen Hauses zu Wien.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Die Aussteller, Pernger, Pfarrer zu Weicharzslage, Leutwein von Sunenberch und dessen Hausfrau Diemut.

Datum: Ze Wienne an unser vrau abent als sie geborn wart.

Original, Pergament. Siegel fehlen.

3502 *1354, Januar 29, Wien.*

Albrecht (II.), Herzog von Oesterreich u. s. w., bestimmt, welche Waren zu Mauthausen oder zu Enns zu verzollen seien.

Datum: Ze Wienn vor unser vrown tag ze der Lichtmezze.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 63 vo.

3503 *1356, December 3, Wien.*

Albrecht II., Herzog zu Oesterreich u. s. w., erklärt sich, seine Erben und Nachkommen als Schirmherren aller wie immer gearteten Schenkungen, die sein Sohn (Herzog Rudolf) oder sonst jemand zu der von diesem seinem «herczenlieben vnd erstgeboren» Sohn in der Burg zu Wien auf dem «Turn bei Widmer Tor in aller Heiligen ere» gestifteten Kapelle machen würden.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Ze Wienn an Sameztag nach sand Andres tag.

Original, Pergament. Siegel zerbrochen.

Steyerer, Comm. Add., 258; Hormayr, Denkwürdigkeiten der Stadt Wien II, LXXVI; Lichnowsky, Gesch. d. Hauses Habsburg III, S. 509, Nr. 1901; Zschokke, Gesch. d. Metropolitancap. zum heil. Stephan in Wien, S. 4.

3504 *1356, December 6, Wien.*

Rudolf IV., Herzog von Oesterreich u. s. w., erklärt sich, seine Nachkommen und Erben als Schutzherrn aller wie immer gearteten Güter, welche er selbst, seine Erben oder sonst wer immer zu der «newen Chapell»

in der Burg zu Wien «in dem Turne nebent Widmertor» gegeben haben oder geben werden.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Ze Wienn an sant Niclaus tag.

Original, Pergament. Ein wohlerhaltenes Siegel.

Lib. I. Cop., fol. 40vo. Steyerer, Add., 258; Hormayr, Wien, II, U. B., LXXVI; Lichnowsky, III, S. 509, Nr. 1902; Zschokke, S. 4.

3505 *1357, März 17, Wien.*

Rudolf, Herzog von Oesterreich u. s. w., befreit die zu der Kapelle «in vnser Purg in dem Turne nebent Widmer Tor» zu Wien gehörenden Holden, Zinser und Leute auf ewig von landesfürstlichen Ungelten, Steuern und Diensten, sowie von der landesfürstlichen Gerichtsbarkeit, doch mit Ausnahme todeswürdiger Verbrechen.

Siegler: Der Herzog mit Privatsiegel.

Datum: Ze Wienn an dem Sibenczehenden tag des Manodes Merczen.

Original, Pergament. Ein wohlerhaltenes Siegel.

Lichnowsky, III, S. 511, Nr. 1916; aus Pez, Thes. VI, III, 41; Zschokke, S. 5.

3506 *1357, April 29, Wien.*

Albrecht II., Herzog von Oesterreich u. s. w., erklärt die Holden, Zinser und Leute, welche in Wien und dessen Vorstädten oder sonstwo in österreichischen Herrschaften und Ländern, in Häusern oder auf Gütern wohnen, welche, sei es von ihm, seinem Sohne und dessen Erben oder sonst wem, der von seinem «herczenliben» Sohn Rudolf «in aller Heiligen ere in der Purg ze Wienn in dem Turne nebent Widmer Tor» gestifteten Kapelle gewidmet werden, sofern sie Pfennige oder Pfenningswerth dahin dienen, frei von allen landesfürstlichen Uebergriffen, Ungelten, Steuern und Diensten; auch sollen dieselben, todeswürdige Verbrechen («mort, notzog, manschlacht, deupstal» u. s. w.) ausgenommen, nur der Gerichtsbarkeit des Kaplans der genannten Kapelle unterworfen sein.

Siegler: Der Herzog mit grossem Siegel.

Datum: Ze Wienn am Sameztag nach sand Görgen tag.

Original, Pergament. Ein ziemlich wohlerhaltenes Siegel.

Lib. I. Cop., fol. 25vo. Pez, Thes. VI, III, 40; Lichnowsky, III, S. 512, Nr. 1928.

3507 *1357, Mai 13, Wien.*

Rudolf (IV.), Herzog von Oesterreich u. s. w., setzt Geldstrafen fest für jene, welche sich an Leib und Gut der zur Kapelle »vnsers newn stift in vnserm Turne nebent Widmer Tor, die wir in aller Heiligen ere gepawen vnd bewidemt haben», gehörenden Capläne und Holden vergreifen.

Siegler: Der Herzog mit kleinem Siegel.

Datum: Ze Wienn am Samstag nach sant Pancracij tag.

Original, Pergament. Ein wohlerhaltenes Siegel.

Lib. I. Cop., fol. 26; Herrgott, Mon., 227; Steyerer, Add., 259; Lichnowsky, III, S. 513, Nr. 1931; Zschokke, S. 6.

3508 *1357, August 28, Wien.*

Hans der Smauzzer, Stadtrichter zu Wien, und dessen Hausfrau Ursula verkaufen 16 Pfund Wiener Pfennige von behausten Holden und auf Aeckern zu Symaning, auf Weingärten in dem Jeus und auf dem Rennbeg um 152 Pfund Wiener Pfennige an Herzog Rudolf von Oesterreich.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Ze Wienn des montags an sand Augustini tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 75.

3509 *1358, Februar 9, Colmar.*

Rudolf, Herzog von Österreich u. s. w., bestätigt neuerdings alle Gnaden und Freiheiten für die Kapelle, «die wir in vnserr burg ze Wienn in dem newn Turne bei Widmer Tor gestift vnd gewidmet haben».

Siegler: Der Herzog.

Zeugen: Herzog Wenczlav von Sachsen, Bischof Johans von Strazburg, Abt Johans von Murbach; Johans, Rudolf und Gotfrid von Habspurg, Brüder, Egen und Hartman von Kyburg, Brüder, Imer von Strazberg, Hainrich von Nellenburg, Walerand und Symund von Tierstain, Vettern, Hug von Fürstenberg, Dietrich von Munstrol, Grafen, «vnser lieben öheim»; Johans von Rapoltzstain und sein Sohn Johans, Peter von Bolwilr und sein Sohn Peter, Berchtolt von Grünenberg, Thuring von Brandeis der Jüngere, Ulrich und Rudolf von Löwenberg, Johans von Steiniprunnen, Walther von der Dicka, Freiherren; Dietrich und sein Sohn

Niclaus, Ulrich Johans von Isenhain, Hemman von Richenwil, Johans Ulrich von Wittenhain, Vettern vom Hause, Wernher, Eppo, Burchart, Wernher von Hatstatt, Hainrich von Flekkenstain der Jüngere, Wernher von Lantzperg, Johans von Perghaim, Diether und Johans von Plumenberg, Vettern, Herman und Beringer von Landenberg von Griffensê Brüder, Ulrich und Johans von Phyrt, Vettern, Hainrich und Mathys von Mörsperg, Vettern, Hainrich und Wilnhelm von Tattenriet, Brüder, Hainrich und Johans von Hagenbach, Brüder, Ludewig und Johans von Ratoltzdorf, Brüder, Purchart und Hartman von Eptingen, Vettern, Jacob und Rudolf von Schönow Vettern, Purchart Münch von Pasel, Dienstherrn und Ritter.

Datum: Ze Colmarn an dem nechsten freytag nach unserr frowen tag zder Liechtmesse.

Original, Pergament. Ein gut erhaltenes Siegel.
Steyerer, Add., 264; Zschokke, S. 7.

3510 *1358, April 24, Wien.*

Nyclas von Hunczhaym und dessen Hausfrau Anna verkaufen Wernher dem Schenchn, Forstmeister in Oesterreich, ihres rechten Eigens 8 Pfund 6 Schillinge 3 Pfennige Wiener Pfennige Geldes auf behausten Holden und Gütern zu St. Ulreich bei Wien und auf Weingärten «in dem Frein» und auf Krautgärten ebendort, ferner $2^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige auf Weingärten zu Otakchring auf dem Starhanczaigen gelegen, die von dem Gotteshaus zu Neunburch Chlosterhalben zu Lehen sind, zusammen 11 Pfund 63 Pfennige, je 1 Pfund Geld der Eigengüter um $12^1/_2$ Pfund, je 1 Pfund der lehenbaren Gült um 10 Pfund Wiener Pfennige gerechnet.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Gotzfritz der Chrieche und Ulreich der Chrieche, dessen Bruder, Schwäger des Ausstellers, Chunrat von Reichersdorff und Ulreich der Sweinwarter.

Datum: Ze Wienn an sand Görgen tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 67^vo^.

3511 *1358, November 26, Wien.*

Dietmar der Schenkch von Wolfsperkch, Ruger, sein Sohn, und Elspet, seine Tochter, verkaufen 17 Pfund 5 Schillinge 18 Pfennige Wiener Münze auf bestiftetem Gut, behausten Holden und Ueberländen zu Ertprust, Waydendorff, Lewteltstal, Spannberkch und Velben um 194 Pfund 5 Schillinge 20 Pfennige Wiener Münze an Bruder Hansen von Rinkkenburkch, «Landcomentewr» des deutschen Ordens in Oesterreich und Steier, und die Brüderschaft des deutschen Hauses in Wien.

Siegler: Dietmar der Schenkch von Wolfsperkch und dessen Sohn Ruger, Pangrecz und Pernolt, Brüder von Ydungspewgen, Oheime der noch nicht vogtbaren Elspet.

Datum: Ze Wienn nachsten Mantags nach sand kathrein tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 213.

3512 *1358, December 31, Avignon.*

* Papst Innocenz VI. beauftragt die Bischöfe von Gurk und Lavant und den Abt des Schottenklosters in Wien, die von Herzog Rudolf von Oesterreich in der Burg zu Wien gestiftete Kapelle dem Wunsche des Herzogs gemäss zu einer Collegiatkirche mit einem Capitel, aus einem Propst und 24 Chorherren bestehend, zu erheben, doch ohne Beeinträchtigung der pfarrlichen Rechte jener Kirche, in deren Sprengel die genannte Kapelle liegt.

Datum: Datum Auinione II. kal. Januar. Pontificatus nostri Anno Septimo.[1]

Copie. Lib. I. Cop., fol. 1.
Zschokke, S. 11 (mit dem Datum 1359).

3513 *1358, December 31, Avignon.*

* Papst Innocenz VI. beauftragt die Bischöfe von Gurk und Lavant und den Abt des Schottenklosters zu Wien, den Propst und die Chorherren des von Herzog Rudolf von Oesterreich in der Burgkapelle zu Wien gestifteten Capitels von der Jurisdiction des Metropoliten, des Erzbischofs von Salzburg, und des Diöcesanbischofs von Passau zu eximiren.

Datum: Datum Auinione II. kal. Januar. Pontificatus nostri Anno Septimo.

Original, Pergament. Bleisiegel.
Lib. I. Cop., fol. 2; Zschokke, S. 12.

---

[1]) Da P. Innocenz VI. am 30. December 1352 gekrönt wurde, beginnt das siebente Jahr seines Pontificates mit 30. December 1358 (nach der Neujahrsepoche).

3514 *1359, Juli 9, Wien.*

Rudolf, «Phallencz Erczherczog» von Oesterreich u. s. w., und seine Gemahlin Kathrein von Böhmen beurkunden, dass sie behufs Erweiterung der ihrem Patronate unterstehenden Pfarrkirche «dacz sand Stephan» zu Wien, die der Herzog zu einer Propstei und einem «Tum» machen wolle, am 11. März 1359 den ersten Spatenstich zur neuen Grundfeste gethan und am 7. April desselben Jahres den ersten Stein der Grundfeste gelegt haben; sie bestimmen ferner, dass alles, was der genannten Kirche an Gütern, Gülten, Kleinodien oder sonstigem wie immer gearteten Besitz gewidmet wird, auf ewig bei derselben zu verbleiben habe.

Zeugen: Die Herzoge Friderich, Albrecht und Leupold, Brüder des Ausstellers, Meinhart, Markgraf zu Brannburch, Herzog in Oberbaiern, Graf von Tirol und des heil. Reiches Oberstkämmerer, Wenzlaus, Herzog zu Sachsen, Graf zu Penn, Reichsoberstmarschall, Peter Herzog zu Burbun, des Ausstellers Oheim(e), die Grafen: Meinhart von Görz, Pfalzgraf zu Kärnten, Ott von Ortenburch, Hauptmann zu Krain und auf der Mark, und dessen Bruder Rudolf, Johans von Phannberch, Hauptmann in Kärnten, Purchart, Perchtolt, Pürcher, Johans und Ott von Maidburch, die Brüder Ulreich und Herman von Cyli, die Brüder Ulreich und Hainrich von Schaumberg, Rudolf von Werdenberch genannt von Sangans, Rudolf von Hohenberg, Ymer von Strazzberg, Johans von Frôburch, Jorig von Tokenburch, Egen von Kyburg, Yban von Pernstain; ferner (die Ministerialen): Stephan von Meyssow, Oberstmarschall, Peter von Eberstorff, Oberstkämmerer, Heindenreich von Meyssow, Oberstschenk, Albrecht von Puchaim, Obersttruchsess,[1]) Friderich von Chreusbach, Oberstjägermeister in Oesterreich; Fridrich von Pettow, Oberstmarschall, Ott von Liechtenstain, Oberstkämmerer, Friderich von Walse, Oberstschenk, Friderich von Stubenberg, Obersttruchsess in Steier; Friderich von Aufenstain, Oberstmarschall, Herman von Osterwicz, Oberstschenk, Hertneid der Chreyer, Obersttruchsess und Kämmerer in Kärnten; Herman von Landenberg, Landmarschall in Oesterreich, Ewerhart von Walse genannt von Linz, Hauptmann ob der Enns, Ewerhart von Walse genannt von Grecz, Hauptmann in Steier, Perchtold von Pergow, Hofrichter, Chol von Seldenhofen, Hauptmann zu Portenow und zu Peuscheldorff, Heinrich von Hakenberg, Hofmeister, Pilgreim Strewn, Hofmarschall, Friderich von Walse genannt von Drosendorf, Kammermeister, Johans von Prunn, Küchenmeister, Heinrich von Prunn, «unser» Schenk, Heinrich von Walse genannt von Drosendorf, die Vettern Eberhart und Johann von Chapelln, Mert der Stuchs und dessen Sohn Albrecht, die Vettern Rudolf und Dieterich von Losenstain, die Brüder Ulrich und Sifrid von Chranichperg, Haidenreich und Wernher von Meissow, Eberhart von Dachsperg, Johann Turs von Rauchenekk, Wilhelm Schenk von Liebenberg, Speisemeister.

Siegler: Der Herzog und dessen Gemahlin.

Datum: Ze Wienn am nachsten Eritag[1]) vor sand Margareten tag.

† Wir · der · vorgenant. Herzog · Ruodolf · sterken · dis · gescheft · mit · diser · underschrift · unserselbs · hant. † Wir die forgenant herzogin katrei sterchen diz geseft mit undersrift uns selwz hant.

Original, Pergament. Zwei wohlerhaltene Siegel. Lib. I. Cop., fol. 32. Steyerer, Add., 276; Lichnowsky, IV, S. 584, Nr. 58.

[1]) «in Steyr» setzt Steyerer, S. 278, unrichtig hinzu.

[1]) So ganz deutlich im Originale; Steyerer, S. 279, las «Freitag»; Lichnowsky, l. c., mit richtigem Datum.

3515 *1359, August 10, Melk.*

* Abt Ludwig und der Convent des Klosters zu Melk verpflichten sich, für die ihnen von Rudolf IV.[2]) auch im Namen seiner Brüder Friedrich, Albrecht und Leopold gewährte Begünstigung, jährlich 2 Pfund Salz des weiten und 8 Pfund des kleinen Bandes[3]) ohne Vermauthung zu Linz beziehen zu dürfen,

[2]) Bezeichnet als palatinus archidux Austrie, Styrie et Karinthie princeps Sweuie et Alsacie dominus Carniole Marchie ac portusnaonis et sacri Romani Imperii supremus Magister venatorum.

[3]) salis ampli . . . exigui seu minuti.

bei Lebzeiten des Herzogs am Vorabend vor Allerheiligen, nach dessen Verscheiden aber an seinem Todestag einen ewigen Jahrtag zu begehen; überdies soll der Abt jährlich am Frohnleichnamstage in der Pfarrkirche St. Stephan zu Wien, auch wenn sie zur Collegiatkirche erhoben werden sollte, die Frühmesse in pontificalibus halten.

Siegler: Abt und Convent.

Datum: Datum in dicto nostro Monasterio IV. Ydus Augusti.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 95 vo. Ans. Schramb. Chron. Mellic. p. 349.

3516 *1359, October 12, Gleink.*

Abt Hainreich und der Convent des Benedictinerklosters zu Glewnekch verpflichten sich, dafür, dass Rudolf IV.[1]) ihnen 42 Pfund, die sie jährlich von ihrer Kirche zu Hedershouen geben mussten, erlassen hat, für ihn bei seinen Lebzeiten am Vorabend von Allerheiligen, nach seinem Verscheiden aber an seinem Todestag einen ewigen Jahrtag zu begehen; auch soll der Abt jährlich «an sand Johans tag ze Sunnbenden» im Chore von St. Stephan in Wien die Vesper und am Morgen das Amt «in der geczier seiner wirdikait» halten.

Siegler: Abt und Convent.

Datum: Der geben ist in unserm kloster ze Gleunckh an dem Sambstag vor sand Cholmans tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 96 vo. (Ogesser), Beschreibung der Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien. Urkunden-Anhang Nr. I, S. 3 ff.

3517 *1359, November 10, Wien.*

Hainreich, Kellerschreiber Herzog Albrechts von Oesterreich, verkauft seines rechten Kaufeigens $2^1/_2$ Pfund und 53 Pfennige Wiener Münze, und zwar $2^1/_2$ Pfund 29 Pfennige Bergrecht auf Weingärten zu Reimprechtstorff bei Meczleinstorff und 24 Pfennige Grundrecht auf dem Hause des Laurenz des Räntling, vor dem Schottenthor zu Wien gelegen, um 35 Pfund Wiener Pfennige an Bruder Greiff, Meister des Hauses «dacz dem heiligen Geist vor Charner Tor» zu Wien.

[1]) Genannt «phallencz Erczherczog . . . furst in Swaben vnd ze Elsazz . . . vnd des heiligen Römischen Reichs Obrister Jegermaister».

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Thomas der Swämlein und Hartmann der Metsakch, beide Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienne an sand Merteins abent.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 74 vo.

3518 *1359, December 12, Wien.*

* Leopold der Sachsenganger, Rector der Pfarrkirche St. Stephan in Wien,[1]) erklärt in einem Schreiben an Papst Innocenz VI. seine Einwilligung zur Errichtung eines Collegiatcapitels an der genannten Kirche und lässt dasselbe durch die kais. Notare Nicolaus Ludowici von Budweis, Cleriker der Prager Diöcese, und Petrus Fertonis von Neustadt, Cleriker der Salzburger Diöcese, legalisiren.

Siegler: Der Aussteller, Johannes, erwählter und bestätigter Bischof von Gurk, Clemens, Abt zu den Schotten in Wien, Johann, Abt zu Göttweih, Ortolf, Propst zu Neuburg, und der passauische Official mit dem Officialatssiegel.

Zeugen: Meinhard Graf von Görz, Pfalzgraf von Kärnten, Ulrich Graf von Cilli, Magister Nicolaus genannt Laher, decretorum doctor, Magister Nicolaus Physicus, Pfarrer in Dreskirchen, Passauer Diöcese, Hermann von Landenberg, Heinrich von Hakkenberg, Albrecht von Sunberg, Ulrich von Stubenberg, Ulrich der Kranichperger, Petrus von Ebersdorff, Pilgram Strewn, Friedrich von Kreusbach, Johann, Otto und Jodok von Celking, Nicolaus von Haus (de domo), Johann von Prunn und dessen Bruder Heinrich.

Datum: Acta sunt hec Wienne in Cimiterio fratrum hermitarum sci. Augustini II. Idus decembris hora quasi Sexta Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo nono Indictione duodecima Pontificatus praefati Innocencii pape Sexti Anno VII°.

Original, Pergament. Sechs wohlerhaltene Siegel.
Lib. I. Cop., fol. 26; Steyerer, Add., 292; Lichnowsky, IV, S. 688, Nr. 109; Zschokke, S. 15 (ohne Zeugenreihe und mit unrichtigem Datum).

[1]) «cuius Juspatronatus et presentandi ad eam Rectorem dum vacat ad ipsum (sc. ducem) deuolucione hereditaria dinoscitur pertinere»; vgl. aber Reg. Nr. 3546 und 3549.

3519 *1360, Jänner 17, Wien.*

Perichtold von Perigaw, Hofrichter in Oesterreich, und dessen Hausfrau Gerdrawt verkaufen 1 Pfund Wiener Pfennige auf einem behausten Lehen zu Velben[1]) um 12 Pfund Wiener Pfennige dem Bruder Gilig, «Hauscomentewr» des deutschen Hauses zu Wien, und der Bruderschaft daselbst.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Des Ausstellers Vetter Ulr(ich) von Perigaw.

Datum: Ze Wienn des nachsten freytags vor sand Agnesen tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 211.

3520 *1360, April 30, Göttweih.*

Abt und Convent des Benedictinerklosters «ze dem Chötweig» verpflichten sich aus Dankbarkeit gegen Herzog Rudolf, der ihr Gotteshaus von der «grozzen vnleidigen geltschuld» geledigt hat, dass der Abt alljährlich «an sand Johans tag ze Sûnnbenden» in geistlicher «geczier» das Fronamt in dem Chor zu St. Stephan auf dem grossen Altar singen[2]) und für den Herzog bei dessen Lebzeiten am Vorabend von Allerheiligen, nach dessen Tod aber an seinem Sterbetage einen ewigen Jahrtag in ihrem Münster begehen solle.

Siegler: Abt und Convent.

Datum: Ze dem Chotweig an phincztag vor sand philipps und sand Jacobs tag der heyligen zwelfboten.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 97; (Ogesser), a. a. O., Nr. III, S. 6 ff.

3521 *1360, Juni 4, Wien.*

* Rudolf IV., Pfalzgraf, Erzherzog von Oesterreich ..., Herzog von Schwaben ..., des heil. römischen Reiches oberster Jägermeister, schenkt der Kirche zu St. Stephan in Wien einen Sarkophag, in welchem hinterlegt waren: *a)* der Leib des heil. Trophimus, eines der 72 Jünger, und der Leib der heil. Märtyrin Sophia, welche der Herzog 18. November 1357 von dem Propst und Capitel der Kirche zu Werden im Ergau, Constanzer Diöcese, erhalten hatte; *b)* der Leib des heil. Papstes und Märtyrers Urbanus, ihm von der Aebtissin und den Nonnen des Benedictinerinnenklosters Erstain im Elsass, Strassburger Diöcese, 3. Mai 1358 geschenkt; endlich *c)* der Leib des heil. Soldaten und Märtyrers Theodor, welchen Abt und Convent zu St. Lamprecht in Kärnten, Salzburger Diöcese, am 16. März 1355 dem Herzog überlassen hatten.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Facta est autem donacio Ecclesie sancti Stephani Wiennensi per nos Rûdolfum ducem memoratum. Wienne in die corporis Christi.

† Wir · der · vorgenant · Herzog Ruodolf · sterken · disen · prief · mit · dir · underschrift · unser · selbs · hant. †[1])

Original, Pergament. Siegel (weil Urkunde unter Glas und Rahmen) fehlt.

(Ogesser), a. a. O.; Nr. IV, S. 113 ff.; Zschokke, S. 8, Note.

3522 *1360, August 8, St. Pölten.*

Propst Ulreich und der Convent des Klosters «ze sand Ypoliten» verpflichten sich zum Danke für die Holzschenkung und anderweitige Hilfe, welche Rudolf IV. in der «grozzen Prunst» ihres Gotteshauses und Klosters geleistet hat, bei Leibzeiten des Herzogs am Vorabend von Allerheiligen, nach seinem Tode aber an seinem Sterbetage einen ewigen Jahrtag zu begehen; überdies soll der Propst alljährlich am St. Martinstag die Fronmesse[2]) im Chore von St. Stephan halten und nach derselben dem Propste zu St. Stephan ein goldenes «Vingerl», 3 fl. wert, geben.

Siegler: Der Propst.

Datum: Dacz sand Ypoliten in vnserm Capitel am samstag vor sand Larentzen tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 103; (Ogesser), a. a. O., Nr. IV, S. 10 ff.; Urkundenbuch des aufgehobenen Chorherrenstiftes St. Pölten I, S. 505.

3523 *1360, October 13, Wien.*

Bruder Greyff, Heiligengeisterordens zu Wien, verkauft seines rechten Kaufeigens

---

[1]) Velm bei Moosbrunn.

[2]) Eine spätere Hand bemerkt am Rande: «redemit 100 fl. in capitali».

[1]) An den beiden Langseiten und der Oberseite ist die Urkunde von einem Text in der Geheimschrift Rudolfs umrahmt.

[2]) Im Urkundenbuch von St. Pölten liest man «fruemezz».

2 1/2 Pfund 29 Pfennige Wiener Münze Bergrecht auf Weingärten zu Reimprechtstorff bei Meczleinstorf und 24 Pfennige Grundrecht auf dem Hause des Laurenz des Raintlings vor dem Schottenthor zu Wien um 32 Pfund Wiener Pfennige an Ulreich den Mestenpawch und dessen Hausfrau Kathrein.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Hainreich, Pfarrer «dacz sand Ayten auf dem Wogram»,[1]) Andres, Caplan der Kapelle «sand Marteins vor widmertor» zu Wien, Ulreich der Gunczpurger.

Datum: Ze Wienn an sand Cholmans tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 75.

3524 *1361, März 25, Engelberg.*

Meisterin und Convent des Benedictinerinnenklosters Englaberch, Constanzer Diöcese, verpflichten sich mit Genehmigung ihres Abtes Rudolf und des Convents zu Englaberch für die von Herzog Rudolf IV. ihnen gewährte Gnade des «kilichensaczs» der Kirche «ze kussnach auf luzerner Sewe[2]) auf ihre Kosten jährlich am zwölften Tag zu Weihnachten 26 «Stainbalichen» an das Gotteshaus St. Stephan zu Wien zu senden, von denen nach Errichtung des «Tums» 2 dem Propste, 24 den Chorherren gehören sollen.[3])

Siegler: Abt und Convent zu Engelberg.

Datum: Geben ze Engelburch des nechsten phincztags nach sand Benedicten tag.

Copie. Lip. I. Cop., fol. 104; (Ogesser), a. a. O., Nr. IV, S. 14 ff.

3525 *1361, Mai 1, Wien.*

Abt Ott und der Convent «dacz Zwetel Grabes Ordens» verkaufen mit Genehmigung des Bischofs Gotfrit von Pazzow und nach Rath des Rathes und der Gemeinde zu Wien ihr grosses Haus sammt der darin befindlichen St. Katharinenkapelle am Stephansfreithof zwischen dem Pfarrhofe und dem ehemals der Lamberinn gehörigen Hause im Strohof, in die wollczeil bis gegenüber Leupolt des Polcz Haus reichend, um 500 Pfund Wiener Pfennige an Herzog Rudolf IV. als Wohnung für den Propst und die Chorherren, die nach dem Willen des Herzogs im Pfarrhof und Zwettlhof ewiglich wohnen und bleiben sollen. Dafür empfängt der Convent vom Herzog das um dieselbe Summe geschätzte Haus weiland Chunrat des Urbetsch, an dem Graben zu Wien an dem Eck gegenüber des Eckstains Haus neben Jansen des Urbetsch Haus gelegen «vnd get durchlangs hinderhin an der Obernhoferinne haus».

Siegler: Abt Ott und der Convent zu Zwettl, die Zeugen und die Stadt Wien.

Zeugen: Gotfrit, Bischof von Pazzow, Clemens, Abt zu den Schotten, Ortolf, Propst von Newnburch, Stephan von Maichssow, Oberstmarschall, Alber von Puchhaim, Oberst-truchsess, Peter von Eberstorff, Oberstkämmerer, Haidenreich von Maychssow, Oberstschenk, Wilhalm der Chreuspekch, Oberstjägermeister in Oesterreich, Haunolt der Schuchler, Bürgermeister, und der Rath zu Wien.

Datum: Ze Wienne an sant Philipps und sant Jacobs tage der Heiligen zwelifboten.

Original, Pergament. Neun wohlerhaltene Siegel; es fehlen die Siegel Stephans von Meissau und Wilhelms des Chreuspekch.

Lib. I. Cop., fol. 37 vo.

3526 *1361, Mai 1, Wien.*

* Abt Otto und der Convent zu Zwettl verkaufen mit Genehmigung des Bischofs von Passau und des Ordensvisitators Coloman, Abtes zu Heiligenkreuz, ihr Haus und ihren Hof am Stephansfreithof, mit der Rückseite in die Wolczeil reichend und zwischen dem Pfarrhof von St. Stephan und dem Hause der verstorbenen Lamberinn im Strobhof gelegen, um 500 Pfund Pfennige Wiener Münze unter gleichzeitiger Abtretung des Patronates der Caplanei an der St. Katharinenkapelle im selben Hofe und empfangen dafür das um dieselbe Summe geschätzte Haus sammt Zugehörung an dem Graben, das ehedem dem Chunrat Urbetsch gehörte und neben dem Hause seines Bruders, Hans des Urbetsch, lag.

Siegler: Der Abt und der Convent von Zwettl, Bischof Gottfried von Passau, Abt

---

[1]) St. Agatha in Hausleiten, V. U. M. B.

[2]) Im Context umschrieben: «das die chirich ze kussnach vns worden vnd geben ist».

[3]) Eine Hand (Anfang des 15. Jahrhunderts) macht die vorsorgliche Bemerkung: «Item die Visch mag man sieden in wazzer oder in wein man sol ir aber nicht salczen noch wezzern.»

Clemens zu den Schotten, Abt Stephan zu Lilienfeld, Propst Ortolf von Neuburg, Stephan von Meissow, Albrecht von Puchaim, Petrus von Eberstorff, Heidenreich von Meissow, Wilhelm von Kreuspach, die Stadt Wien mit ihrem Siegel.

Zeugen: Johannes, Bischof von Gurk, Kanzler des Herzogs, Petrus, Bischof von Chur, Berchtold, Abt zu Schafhausen, Constanzer Diöcese, Clemens, Abt zu den Schotten in Wien, Stephan, Abt zu Lilienfeld, Ortolf, Propst zu Neuburg; die Grafen: Heinrich von Görz, Otto von Ortenburg, Ulrich von Schovmberch, Ulrich von Cilli, Diebald «de nouo castro»; die Edlen: Stephan von Meissow, Marschall, Albrecht von Puchaim, Truchsess, Petrus von Eberstorf, Kämmerer, Heidenreich von Meissow, Mundschenk, Wilhelm von Kreuspach, Jägermeister des Herzogthums Oesterreich, der Bürgermeister und der Rath zu Wien.

Datum: Datum et actum Wienne in nostro Capitulo ibidem ob premissa specialiter celebrato prima die mensis Maij Indictione XIIII.

Original, Pergament. Zwölf wohlerhaltene Siegel. Lib. I. Cop., fol. 33vo.

3527 *1361, Juli 1, Passau.*

* Gotfrid, Bischof von Passau, genehmigt den Verkauf des Zwettlhofes zu Wien an Herzog Rudolf durch den Abt Otto und den Convent zu Zwettl und den Ankauf eines anderen Hauses.

Siegler: Der Bischof.

Datum: Patauie prima die mensis Julij.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.[1]) Lib. I. Cop., fol. 37.

3528 *1361, Juli 22, Wien.*

Abt Ott und der Convent «dacz Zwetel des Ordens von Cytels» verpflichten sich, zum Dank für die von Herzog Rudolf IV. empfangene Hilfe, vornehmlich für eine Gabe von 200 Pfund, für denselben bei dessen Lebzeiten am Vorabend von Allerheiligen, nach seinem Tode aber an seinem Sterbetage einen ewigen Jahrtag zu begehen; auch soll der Abt alljährlich auf St. Jorigen Tag in der Stephanskirche zu Wien auf dem «fron alter» die Frohnmesse halten in seiner «aptleicher geczier» und am selben Tage dem Pfarrer daselbst, solange der «Tum» nicht aufgerichtet ist, 26 Lebzelten von je 6 Pfennigen Werth geben, nach Errichtung des «Tum» aber 2 Lebzelten dem Propst und 24 den Chorherren.

Siegler: Der Abt.

Datum: Geben ze Wienn an sand Marie Magdalene tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 95; (Ogesser), a. a. O., Nr. V, S. 12 ff.

3529 *1362, Februar 10, Salzburg.*

Jacob, Propst von Berchtesgaden, verpflichtet sich dafür, dass der Vogt und Schirmer seines Gotteshauses, Herzog Rudolf von Oesterreich, demselben bei den Grafen von Schawnberch die Begünstigung ausgewirkt hat, jährlich 2 Pfund «chüeffen Salczs weits» und 8 Pfund «chueffel chlains» nebst anderem zur Weinlese Nöthigen mauth- und zollfrei über Aschach einzuführen, für den Herzog bei dessen Lebzeiten am Vorabend von Allerheiligen, nach dessen Tode aber an seinem Sterbetage einen ewigen Jahrtag zu begehen, desgleichen jährlich zu Allerheiligen 50 Spissel mit je 30 rein gebratenen Selmlingen kostenfrei an das Gotteshaus «sant Stephans» in Wien zu schicken, 15 für den Propst, 35 für die Chorherren, oder solange der «Tum» nicht errichtet ist, in gleichem Verhältniss für den Pfarrer daselbst und die Pfarrcapläne.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Ze Salczburch am phincztag nach sant Dorothen tag.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten. Lib. I. Cop., fol. 102vo; (Ogesser), a. a. O., Nr. XII, S. 26 ff.; Lichnowsky, IV, S. 609, Nr. 336.

3530 *1362, März 27, Wien.*

Abt Mertt, Prior Ludweig und der Convent des Klosters zu «Varnpach»[1]) verpflichten sich, für die von Herzog Rudolf ihnen gege-

[1]) Die Urkunde ist mit Wissen des Bischofs (. . . praesentes transfixas instrumento super dicta vendicione edito . . .) an das vom 1. Mai datirte lateinische Original des Verkaufbriefes angeheftet worden.

[1]) Formbach am Inn.

benen Güter: einen Hof, eine Mühle und ein Ganzlehen zu Meinhartstorff auf der Persnik, bei Lebzeiten des Herzogs am Vorabend von Allerheiligen, nach seinem Tode aber an seinem Sterbetage einen ewigen Jahrtag zu begehen, überdies am selben Tage jährlich 3 Hechte (1 für den Propst, 2 für die Chorherren), von denen jeder 1 Gulden oder 3 Schillinge Wiener Pfennige werth sein soll, nach «sand Stephan ze Wienn das in chunftigen zeiten genant wirt zu allen Heiligen» zu senden.

Siegler: Der Abt und der Convent.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn an suntag in der vasten als man singet Letare.

Original, Pergament. Beide Siegel gut erhalten.

Lib. I. Cop., fol. 102; (Ogesser), a. a. O., Nr. XI, S. 24 ff.

3531 *1362, Juni 3, Kremsmünster.*

Abt Chunrat, Prior Hainrich und der Convent zu «Kremsmünzzter» verpflichten sich, aus Dankbarkeit gegen Herzog Rudolf IV., der ihr Gotteshaus mit sonderen Gnaden gefördert hat, für denselben bei seinen Lebzeiten am Vorabend von Allerheiligen, nach seinem Tode aber an seinem Sterbetage einen ewigen Jahrtag zu begehen und, wenn der «Tum» in der St. Stephanskirche zu Wien errichtet wird, jährlich zu Michäli dem Propste 60, den Chorherren 140 gedörrte Vorchen aus dem ihnen gehörigen Albersee zu liefern.[1])

Siegler: Der Abt und der Convent.

Datum: Ze Kremsmünster am freitag vor dem heiligen phingstag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 99; (Ogesser), a. a. O., Nr. IX, S. 20 f.

3532 *1362, Juli 28, Passau.*

Abt Hainreich, Prior Fridreich, «Chellner» Andre und der Convent zu Engelzel des Ordens von Citel verpflichten sich, zum Dank für die von Herzog Rudolf gewährte Begünstigung, jährlich 1 Pfund «Fueder Salcz des weyten pandes» und 4 Pfund «des chlainen» mauthfrei über Linz führen zu dürfen, bei Lebzeiten des Herzogs am Vorabend von Allerheiligen, nach seinem Tode aber an seinem Sterbetage einen ewigen Jahrtag zu begehen, überdies jährlich am selben Tage dem Propste und den Chorherren an der St. Stephanskirche in Wien oder, solange der «Tum» nicht errichtet ist, dem Pfarrer und den Chorpriestern daselbst kostenfrei die besten Fische im Werthe von 2 fl., zu gleichen Theilen dem Propst und dem Capitel gebührend, zu senden.

Siegler: Der Abt und der Convent.

Datum: Der geben ist ze Pazzow an pfincztag nach sand Jacobs tag des heyligen zwelifpoten.

Original (stark beschädigt), Pergament. Beide Siegel gut erhalten.

Lib. I. Cop., fol. 101; (Ogesser), a. a. O., Nr. X, S. 22 ff.

3533 *1362. Juli 29, Passau.*

Propst Janns, Prior Peter und der Convent «auf dem Slegel» des Ordens von Premonstrat verpflichten sich, zum Danke dafür, dass Herzog Rudolf ihnen die alte Freiheit, jährlich 15 Fuder Wein aus Oesterreich mauth- und zollfrei auf der Donau zuzuführen, bestätigt und auf 25 Fuder ausgedehnt, auch einen ewigen Wochenmarkt «zu dem Slegel» bewilligt hat, bei Lebzeiten des Herzogs am Vorabend von Allerheiligen, nach seinem Tode aber an seinem Sterbetage einen ewigen Jahrtag zu begehen und dem Propst und den Chorherren bei St. Stephan in Wien auf eigene Kosten «Vörchen» oder andere gute Fische im Werthe von 4 fl. (dem Propst für 1 fl., den Chorherren für 3 fl.) am Allerheiligenabend zu senden, solange aber der «Tum» nicht errichtet ist, dies dem Pfarrer von St. Stephan und den Chorpriestern zu leisten.

Siegler: Der Propst und der Convent.

Datum: Der geben ist ze Pazzow an freytag nach sand Jacobs tag des heiligen zwelfpoten.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

Lib. I. Cop., fol. 100; (Ogesser), a. a. O., Nr. VIII, S. 18 ff.

3534 *1362, October 20, Wien.*

Die Bürger und Leute «gemainichleich arm vnd reich gesezzen ze Trafeyach» ver-

[1]) Randbemerkung: «Vischdienst redemit 4 fl. annuis.»

pflichten sich, aus Dankbarkeit für den Wochenmarkt, mit welchem Herzog Rudolf sie begnadigt hatte, alljährlich am Vorabend von Allerheiligen dem Stifte «dacz sand Stephan ze Wienn das in kunftigen zeiten dacz allen heiligen genennet wirt» auf ihre eigene Kosten 110 «loter» Käse «ze froner Chost» zu liefern, von denen 30 dem Propst, die übrigen den Chorherren zufallen sollen.

Siegler: Aebtissin und Convent zu Trawnkirichen, Leutolt von Stadekk, Landmarschall in Oesterreich und Hauptmann in Steyr, Wulfing von Ernuels, Ulreich von Weizzenkirichen, Walchun der Tumerstorffer, Ulreich der Tumerstorffer, Nichlas der Lobinger.

Datum: Der brief ist geben ze Wienne an phincztag nach sant Gallen tag.

Original, Pergament. Acht Siegel, von denen das erste und dritte stark beschädigt, die übrigen wohlerhalten sind.

Lib. I. Cop., fol. 99 vo.

3535 *1362, December 6, St. Florian.*

Propst Weygant, Dechant Fridreich und der Convent «ze sand Florian» verpflichten sich, für den ihnen von Herzog Rudolf von Oesterreich zugesagten Schutz ihrer Weinzehente in der Wochaw und anderer Güter, für denselben bei seinen Lebzeiten am Vorabend von Allerheiligen, nach seinem Tode aber an seinem Sterbetage einen ewigen Jahrtag zu begehen und jährlich drei Tage vor Lichtmesse 40 Pfund Wachs für die Kerzen, welche der Propst und das Capitel bei St. Stephan «ze der schonhait der selben hochzeit vnserer frown ze lob und ze er» tragen sollen, nach Wien zu senden, bis zur Errichtung des «Tuem» aber das Gleiche an den Pfarrer zu St. Stephan und die Chorpriester zu leisten.

Siegler: Der Propst und der Convent.

Datum: Der geben ist ze sant Florian an Sand Nichlas Tage.

Original, Pergament. Siegel des Propstes wohlerhalten, zweites fehlt.

Lib. I. Cop., fol. 105 vo; (Ogesser), a. a. O., Nr. XIII, Nr. 28 ff.

3536 *1363, Januar 5, Wien.*

Jans an dem Chienmarkcht, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Barbara verkaufen an Herzog Rudolf von Oesterreich um 120 Pfund Wiener Pfennige eine Summe von 14 Pfund 66 Pfennige Wiener Münze, und zwar mit Handen des Grundherrn Jansen des Kirchenchnopf, Caplan der Kapelle «vnser vrown vnd sand Johanns» in der Burg zu Wien, 9 Pfund Wiener Pfennige weniger 30 Pfennige auf vier Höfen «dacz sand Vlreich» gelegen, und 5 Pfund 3 Schillinge 6 Pfennige ihres rechten Eigens gleichfalls auf Holden und Gütern «dacz sand Vlreich» gelegen.

Siegler: Der Aussteller Janns der Kirchenchnopf und die Zeugen.

Zeugen: Die Schwäger des Ausstellers: Jans von Tyrna, Hubmeister in Oesterreich, Bürgermeister und Münzmeister in Wien, Wilhalm der Schenkch von Liebenberch, Speisemeister des Herzogs Rudolf, Chunrat der Weyten.

Datum: Ze Wienn an dem Pericht abent.

Original, Pergament. Fünf wohlerhaltene Siegel.

Lib. I. Cop., fol. 66; Steyerer, Add., 377; Lichnowsky, IV, S. 617, Nr. 425.

3537 *1363, April 12, Wien.*

Rudolf IV., Erzherzog von Oesterreich u. s. w., gibt dem Gotteshause zu St. Stephan in Wien, das er für sein Begräbniss erwählt hat, zur Abhaltung von Jahrtagen für sich, seine Ahnen, Brüder und Erben 14 Pfund 66 Wiener Pfennige,[1]) welche Summe er von dem Wiener Bürger Hanns an dem Chyenmarkcht erkauft hat.

Zeugen: Ortolff von Aczenprukk, Erzbischof von Apomy, Paul, Bischof von Freisyng, Peter, Bischof von Marchopel, Abt Johans von Melk, Abt Clemens von den Schotten, Abt Johans vom Chötweig, Propst Ulreich von sand Pölten, Graf Perchtolt von Maydburch, Graf Symon von Tyrstain, Eberhart von Walsse von Lyncz, Hauptmann ob der Enns, Stephan von Meissow, Oberstmarschall, Wernhart von Meissow, Haydenreich von Meissow, Oberstschenk, Peter von Eberstorff, Oberstkämmerer, Leutolt von Stadekk, Landmarschall in Oesterreich, Rudolff Ott von Liechtenstain, Oberstkämmerer in

[1]) Auf Gütern zu St. Ulrich liegend.

Steyr, Perchtolt von Pergow, Hofrichter, Janns der Turs von Rauchenekk, Eberhart von Dachsperg, Alber der Stuchs, Chunrat von Potendorff, Janns von Trawn, Chol von Seldenhofen, Hainreich von Rappach, Hofmeister, Jans von Lozperch, Kammermeister.

Siegler: Der Herzog mit grossem Insigel.

Datum: Ze Wienn an Mitichen vor sand Tyburcii tag.

† Wir · der · vorgenant Herzog · Ruodolf sterken disen prief · mit · dirr · underschrift . unser · selbs · hant. †

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

Lib. I. Cop., fol. 65; Steyerer, Add., 376; Lichnowsky, IV, S. 620, Nr. 463; Zschokke, S. 50.

3538 *1363, März 28, Wien.*

Rudolf IV., «von Gotes gnaden Erczherczog zu Oesterreich» u. s. w., bestimmt »bei dem Pan, den wir von dem Stul von Pazzow daruber erworben haben», die Art und Weise, wie an Feiertagen und Heiligenfesten der Gottesdienst bei St. Stephan mit Aemtern, Heilthumsprocessionen u. s. w. zu begehen sei.[1])

Siegler: Der Herzog.

Datum: Der geben ist ze Wienn an eritag nach dem palmtag.

† Wir · der · vorgenant · Herzog . Ruodolf · sterken · disen · prief . mit · dirr · underschrift · unser . selbs hant. †

Original, Pergament. Grosses fürstliches Siegel, entzweigebrochen.

(Ogesser), a. a. O., Nr. XI, S. 78 ff.

3539 *1363, Juni 29, Wien.*

Rudolf, Herzog zu Oesterreich u. s. w., weist dem Jansen, Caplan der von dessen Verwandten Heinrich von Prawnaw, Bürger zu Wien, gestifteten Messe, aus dem Erbe des Wiener Bürgers Jansen des Hermêndel die Summe von 9 Pfund 25 Pfennigen ($2^1/_2$ Pfund 60 Pfennige herzoglichen Lehens zu Asparn, 3 Pfund 6 Schillinge Pfennige zu Wograin, Pottendorfer Lehens und $2^1/_2$ Pfund 25 Pfennige in dem «panholcz» zu Vischamund, Haslower Lehens) für solange an, bis Jans der Hermêndel das zur Errichtung der obgenannten Stiftung empfangene Geld seiner Bestimmung zugeführt hat.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Ze Wienn an sant Peters und sant Pauls tag der heiligen zwelfbotten.

† hoc · est · verum †[1]) Joh. Camerarius.

Original, Pergament. Siegel gut erhalten.

Lib. I. Cop., fol. 82; Lichnowsky, IV, S. 622, Nr. 490.

3540 *1363, Juli 12, Regensburg.*

Fridreich, Bischof von Regenspurch, sowie der Dompropst, Dechant und das Capitel daselbst verpflichten sich, zum Danke für den Wochenmarkt, welchen Herzog Rudolf von Oesterreich der dem Gotteshause zu Regensburg gehörigen Stadt Pechlarn verliehen hat, jährlich drei Tage vor Lichtmesse 40 Pfund Wachs für die Kerzenweihe und Procession an den Pfarrer von St. Stephan in Wien, nach Errichtung des «Tum» aber an den Guster zu senden.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Ze Regenspurch an sand Margreten tag.

Copie. Lib. I, Cop., fol. 105; (Ogesser), a. a. O., Nr. XV, S. 32.

3541 *1364, Juli 6, Wien.*

Meister Bruder Stephan und der Convent des Hauses zum heiligen Geist in Wien verpflichten sich dafür, dass Herzog Rudolf zu Oesterreich u. s. w., eine Schuld von 140 Pfund Wiener Pfennigen, durch welche ihr Haus «hincz den Juden verchumbert» und ihr Orden dem Untergang nahegebracht worden war, getilgt habe, fürs Erste, sobald der Herzog aus der Pfarre St. Stephan «ein erber Stiftung

---

[1]) Beachtenswerth ist, was über die Feier des Frohnleichnamsfestes verfügt wird. Dasselbe soll in der gleichen Weise wie das Weihnachtsfest begangen werden; ausserdem «sol man allez daz heiltum daz da ist und alle die vann die da sind und alle hymel und dreizzig kerczen und zehen wintliecht umbtragen in der Stat und darczu sullen komen alle Pharrer alle klôster und alle kapplan und alle phaffen mit sampt den Teutschenherren, sand Johansen heiliggeistern und Spitalern in der Stat und in vorstetten mit all irr schônesten gezierd die si habent auch gen sand Stephan gen und mit der egen(annten) Process umb gen».

[1]) Dazu macht eine spätere Hand die Bemerkung: «hec fuit manus domini ducis Rudolfi felicissime memorie fundatoris Capituli et Vniuersitatis Wienn.»

in aller Heiligen ere» errichtet, jährlich am Allerheiligentag einen «Centen» guten und lauteren Wachses zu den vom Herzog bei St. Stephan gestifteten ewigen Kerzen zu liefern, ferner bei Lebzeiten des Herzogs an Allerheiligen Abend, nach dessen Abscheiden aber an seinem Todestage einen Jahrtag für ihn, seine Gemahlin Katharina von Böhmen und seine Brüder Albrecht und Leopold zu begehen, endlich an der Procession zu Allerheiligen und Frohnleichnam, sowie an den vom Herzog bei St. Stephan gestifteten Quatember-, Vigil- und Seelengottesdiensten theilzunehmen.

Siegler: Das Haus zum heiligen Geist, Albrecht, Bischof von Pazzaw, Clement, Abt zu den Schotten, Ortolf, Propst zu Newnburg, Ulreich, Propst zu sand Pölten und die «wirdig Stat ze Wienn».[1])

Datum: Ze Wienne dez nêchsten sambstags nach sand Vlreichs Tage.

Original, Pergament. Sechs Siegel, von denen nur das vierte leicht beschädigt.

(Ogesser), a. a. O., Nr. XVII, S. 33 f.; Lichnowsky IV, S. 633, Nr. 603.

3542 *1364, August 5, Avignon.*

* Papst Urban V. beauftragt die Bischöfe von Gurk und Lavant und den Abt des Schottenklosters in Wien, die St. Stephanskirche in Wien gemäss dem Wunsche Herzogs Rudolf von Oesterreich unter Beistimmung des Pfarrers Leopold zur Collegiatkirche zu erheben, daselbst ein Collegium oder Capitel, aus einem Propst und 24 Chorherren nebst 26 Caplänen bestehend, zu errichten und dem Propste die Jurisdiction und Seelsorge des Capitels und der Pfarrkinder zu übertragen.

Datum: Datum Auinione Non. Augusti Pontificatus nostri Anno Secundo.

Original (stark durchlöchert), Pergament. Bleisiegel.

Lib. I. Cop., fol. 6. Abgedruckt bei Steyerer, Add., 488; Lichnowsky, IV, S. 633, Nr. 607; M. B., XXVIII b, p. 434; Zschokke, S. 16 (als Transsumpt).

3543 *1364, August 5, Avignon.*

* Papst Urban V. beauftragt die Bischöfe von Gurk und Lavant und den Abt des Schottenklosters zu Wien, den Propst, die Chorherren und die Collegiatkirche zu St. Stephan in Wien von der Jurisdiction und Gewalt des Erzbischofs von Salzburg als Metropoliten und der des Bischofs von Passau als Diöcesanbischofs zu eximiren, wofür der Propst jährlich am Feste der Apostel Petrus und Paulus den vierten Theil einer Mark reinen Goldes[1]) an die päpstliche Kammer zu entrichten hat.

Datum: Datum Auinione Non. Augusti Pontificatus nostri Anno Secundo.

Original. Pergament. Bleisiegel.

Lib. I. Cop., fol. 3vo; Steyerer, Add., 491 (Transsumpt).

3544 *1365, März 16, (Wien?).*

Rudolf IV., Erzherzog von Oesterreich u. s. w., stiftet mit Genehmigung des Papstes Urban V. an der Pfarrkirche zu St. Stephan in Wien, «die fürbaz ewichlich genant ist daez allenheyligen», ein Collegiatcapitel, bestehend aus einem gefürsteten Propst und 24 Chorherren, nebst 26 Caplänen und bestimmt deren Einkünfte, Kleidung, Rechte, Privilegien, Rangordnung und Verpflichtungen.

Siegler: Der Herzog, dessen Gemahlin und Geschwister und die päpstlichen Commissäre Johann, Bischof von Gurk, Heinrich, Bischof von Lavant, und Clemens, Abt zu den Schotten in Wien.

Zeugen: Ortolff, Erzbischof zu Apomi, Albrecht, Bischof zu Pazzaw, Johanns, Bischof zu Brixen, «vnser lieber Chanczler» Johanns, Bischof zu Gurk, Hainreich, Bischof zu Lauent, Peter, Bischof zu Marcopel; Abt Johanns zu Melkch, Abt Clemens zu den Schotten in Wien, Abt Ulreich von Chotweig, Abt Peter von sand Lamprecht, Abt Chunrad von sand Paul, Abt Symon von sand Mareinzelle, Abt Seyfrid von Altenburch, Abt Hainreich von Chremsmunster, Abt Albrecht von Admund, Abt Hainreich von Gleinkch St. Benedikt Ordens; Abt Cholman von dem heiligen Chrawcz, Abt Eberhard von Zwetal, Abt Stephan von Lienfeld, Abt Ott von Pawmgartenperg, Abt Johanns von Newnperg des Ordens von Citel, Abt Wil-

[1]) Mit dem ältesten Siegel (einköpfiger Adler ohne Brustschild).

[1]) «unum fertonem puri auri, qui sexdecim florenos auri valeat.»

halm von Jerus des Ordens von Premonstratey, Propst Ortolf[1]) von Newnburch, Propst Ulreich von sand Pölten, Propst Weyngand von sand Florian, Propst Niclas zu Herczogenburch, Propst Ott von sand Andrä. Die Grafen Rudolff von Habspurch, Ott von Ortenburg, Perchtolt, Purchart, Hans von Maidburch, Rudolff von Neydaw, Ulreich und Hainreich von Schawnberch, Ulreich und Herman von Cili. Die Freien: Fridreich von Pussnang, Wilhalm von Ord,[2]) (die Dienstherren:) Stephan von Meyssaw, Oberstmarschall, Albrecht von Puchaim, Obersttruchsess, Haydenreich von Meissaw, Oberstschenk, Peter von Eberstorf, Oberstkämmerer, Wilhalm von Chreuspach, Oberstjägermeister,[3]) Leutold von Stadek,[4]) Landmarschall, Perchtolt von Pergaw, Hofrichter in Oesterreich; Härtel und Hertneid (Lücke) Oberstmarschall, Fridreich von Stubenberch, Oberstschenk, Chol von Seldenhofen, Obersttruchsess und Hauptmann, Rudolff Ott von Liechtenstain, Oberstkämmerer in Steyr, Chunrad und Fridreich von Auffenstain,[4]) Oberstmarschall, Chunrad Chreyger, Obersttruchsess und Hauptmann, Lewpold Rauttenberger, Oberstkämmerer, Herman von Osterwicz, Oberstschenk in Kärnten, Eberhard von Walsse von Lincz, Hauptmann ob der Enns, und Fridreich, Hainreich, Rudolff, Reinprecht von Walsse von Enns dessen Vettern, Hainreich von Walsse von Drosendorf und seine Söhne Eberhard, Hans, Hainreich, Ulreich[5]) und Wolfgang, Fridreich und Hainreich Brüder von Walsse von Potenstain, Wernhard, Ulreich, Chunrad, Hans, Leutolt von Meissaw Vettern (Lücke) von Chunring, Stephan, Hainreich und Ulreich Brüder, Ott Ulreich, Ott und Albrecht Vettern von Zelking, Albrecht und sein Sohn Hans und sein Bruder Mertt und sein Vetter Albrecht die Stuchsen, Hainreich, Chunrad, Hainreich, Albrecht, Wilhalm von Potendorf, Vettern und Brüder, Hainreich von Hakenberch,[1]) Ott und Wulfing von Stubenberch, Ulreich von Liechtenstain, Hauptmann zu der Newnstat und sein Bruder Fridreich, Rudolff von Stadek,[1]) Hainreich, Hans und Hertel und Jorg Brüder von Liechtenstain von Nikolspurch, Hainreich und Hertel Vettern von Rauhenstain,[1]) Hans Tûrs von Rauhenekk, Ulr(ich) Chranichperger von Petronell, Chadolt und Chadolt Brüder von Ekharczaw, Piligreim Strawn und seine Söhne Wulfing und Hans, Stephan von Hahenberch und sein Sohn Stephan, Hainreich und Rudolf von Prunn[1]) Vettern, Albrecht von Ottenstain, Dietreich, Hartneid und Hertl von Losenstain Vettern, Hans von Trawn, Hauptmann zu der «frainstat», und seine Söhne Lewpolt und Hertel, Eberhart von Chappellen,[1]) Otakchar und Dyetmar von Ror, Ortlieb, Fridreich und Hainreich von Winchel Vettern, Hans, Chadolt, Ulr(ich), Christoff von Haslaw Vettern, Ulr(ich) von Liechtenek und Hainr(ich) sein Bruder, Hain(rich) von Chranichperch von Mureck, Leupolt von Weizzenberch,[1]) Hainrich vom Newnhaws, Hans und Jorig Brüder von Vettaw,[2]) Hans und Hans von Meserietsch Oheim, Weichart von Toppel, Perenger, Rudolff und Perenger von Landenberg[1]) Vettern, Purchart von Elirbach und sein Sohn Chunrad, Chlaus von Haws, Andre von Liechtenstain, Hainreich von Rappach, Hofmeister, Hans von Lasperg, Kammermeister, Albrecht Schenk von Ried,[1]) Forstmeister, Hans Toczenpekch, Hofmeister der Herzogin.

Datum: An dem sunntag in der vasten, als man singet Oculi.

† Wir der vorgenant Herzog Ruodolf sterken · disen · prief · mit dirr underschrift · unser selbs hant †. † wir die forgenant kathrein fon pehem kayzer karl tater dez obgenanten Herzog rudolff herczogin sterchen

[1]) Steyerer, S. 519, liest unrichtig: Ortolf, Propst zu St. Pölten.

[2]) Das schon sehr undeutlich gewordene Wort liest Steyerer, l. c., «End»; der Lib. I. Cop., in diesem Theile noch von einer Hand des ausgehenden XIV. Jahrhunderts geschrieben, dagegen «Ord».

[3]) Zu der im Lib. I. Cop., fol. 135 vorfindlichen Copie bemerkt eine spätere Hand, wahrscheinlich aus dem Anfang des XV. Jahrhundert, hier: «hoc genus perijt et extinctum est.»

[4]) Dieselbe Hand: «perijt».

[5]) Von Steyerer, S. 519, übersehen.

[1]) «perijt».

[2]) So deutlich im Originale; Steyerer, S. 520 «Wettaw».

dizen prief mit dir undersrifft unser selbs hant. †

† Wir der vorgenant Herzog Albrecht sterken disen prief mit dirr underschrift unser selbs hant. †

† Wir die vorgenant lunchvraw katharei Herzoginn ze österreich begeben in sand Claren Orden ze Wienn sterkhen disen brief mit dirr underschrift unser selberz hant. †

Original, Pergament. Acht wohlerhaltene Siegel.

Lib. I. Cop., fol. 135; Steyerer, Add., 502; Lichnowsky, IV, S. 637, Nr. 656; Hormayr, V, U. B., 71; Zschokke, S. 30 ff.

3545 *1365, März 16, Wien.*

* Johannes, Bischof von Gurk, Heinrich, Bischof von Lavant, und Clemens, Abt des Klosters Unserer lieben Frau der Schotten in Wien, beurkunden, dass sie am angeführten Tage kraft der ihnen vom päpstlichen Stuhle übertragenen Vollmacht in Gemässheit der beiden Bullen Urban V. vom 5. August 1364 die St. Stephanskirche in Wien zur Collegiatkirche erhoben, daselbst ein Capitel, bestehend aus einem Propst und 24 Chorherren, worunter ein Dechant, ein Schatzmeister und ein Cantor sein sollen, errichtet und dieselben von der Jurisdiction und Gewalt des Metropoliten und Diöcesanbischofes eximirt haben.[1])

Siegler: Die drei Aussteller.

Zeugen: Die Bischöfe: Ortolf, Erzbischof von Apomia, Albert von Passau, Johann von Brixen, Petrus von Markopolis; die Aebte von Melk, Göttweig, Altenburg, Mariazell, Heiligenkreuz, Baumgartenberg, Zwettl, Lilienfeld, Geras; die Pröpste: Ortolf von Newnburg, Ulrich von St. Pölten, von Herzogenburg, St. Florian; die Grafen: Rudolf von Habspurg, Rudolf von Nydow, Ulrich von Schowmberg, Perchthold von Maydburg; die Edlen: Eberhard von Walsse von Linz, Hauptmann ob der Enns, Heinrich Ruehenstain, Ulrich von Liechtenstain, genannt von Greytschenstetten, Hauptmann in der Neustadt («Nouecivitatis»), Andreas von Liechtenstain, genannt von Gmunden, Heinrich von Liechtenstain, genannt von Nycolspurg, Stephan von Meissow, Oberstmarschall, Albert von Puchhem, Oberst-truchsess, Haydenrich von Meyssow, Oberstmundschenk, Petrus von Eberstorf, Oberstkämmerer, Wilhelm Chreuspeckh, Oberstjägermeister, Leutold von Stadek, Landmarschall von Oesterreich, Heinrich von Hakenberg, Eberhard von Dachsperg, Albert Stuchs, Johann Turse von Rauhenekk, Cadolt von Ekhartzow der Aeltere, Albert Schenk («pincerna») von Riede, Forstmeister, Ulrich von Kranichperg, Albert Ottenstainer, Heinrich von Rapach, Hofmeister des Herzogs, Chrafto und Andreas genannt Hawser, Ulrich von Liechtenekk, Leupold von Syrndorff, Heinrich von Liechtenstain, Johann Kreuzzer, Georg Heusler.

Datum: Acta sunt hec Anno a natiuitate Domini quo supra Wienne scilicet Millesimo Tercentesimo Sexagesimo quinto Dominica qua cantatur Oculi que erat XVII. kal. Aprilis Pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Urbani quinti Anno tercio Indictione tercia.

Original, Pergament. Drei wohlerhaltene Siegel.

Lib. I. Cop., fol. 9; Steyerer, Add., 488; Lichnowsky, IV, S. 637, Nr. 655; Zschokke, S. 16.

3546 *1365, März 20, Wien.*

* Albert, Bischof von Passau, verzichtet zu Gunsten Herzog Rudolfs von Oesterreich auf das Patronat der St. Stephanskirche in Wien und erhält von dem Herzog als Entschädigung das Patronatsrecht der Pfarrkirche in Waidhofen bei Weitra.

Siegler: Der Bischof.

Datum: Wienne Vicesima die Mensis Marcii.

Original (zur Hälfte zerstört), Pergament. Ein halbzerbrochenes Siegel.

Lib. I. Cop., fol. 41 vo; Lichnowsky, IV, S. 638, Nr. 660; Hormayr, VII, U. B., 234.

3547 *1365, März 21, Wien.*

* Albert, Bischof von Passau, überträgt dem Johannes genannt Mayrhofer, Priester der Passauer Diöcese, die Seelsorge an der zur Collegiatkirche erhobenen St. Stephanskirche in Wien.

Siegler: Der Bischof.

[1]) Der Recognitionszins für die Exemtion ist hier genauer bestimmt: «16 florenos auri cunei florentini.»

Datum: Wienne vicesima prima die Mensis Marcii.

Original, Pergament. Ein wohlerhaltenes Siegel. Lib. I. Cop., fol. 41 vo; Steyerer, Add., 526; Lichnowsky, IV, S. 638.

3548 *1365, März 21, Wien.*

Propst Ott, Techent Hainreich und der Convent des «Gotshawses dacz sand Andre pei der Traisem» verzichten zu Gunsten des Propstes Johanns «dacz allen heyligen ze Wyenn, Erczchanczlar des Herzogentums in Öster(reich)» und des ganzen Capitels daselbst auf 4 Pfund Wiener Pfennige freies Eigens, welche Wernher der Schenkch, weiland Forstmeister in Oesterreich, dem obgenannten Gotteshause geschafft hatte, von denen 3 Pfund zu Weicharczdorf und 1 Pfund in dem Tanpach gelegen waren und für deren Sicherstellung Herzog Rudolf sich den Weingarten, «gelegen in den Sechstailn ze Medlich», gefallen liess.

Siegler: Propst und Convent.

Datum: Ze Wyenn . . des nasten freytags nach sand Gedrawten tag.

Original, Pergament. Zwei beschädigte Siegel.

3549 *1365, April 19, Baden.*

Rudolf IV., Albrecht und Leupolt, Erzherzoge zu Oesterreich u. s. w., vertauschen das ihnen zustehende Patronatsrecht der Pfarrkirche zu Waidhofen «enhalben der Tunaw auf dem wazzer genant die Tey» um das bisher von den Bischöfen von Passau beanspruchte Patronat der Pfarrkirche «etwenn genant dacz sand Stephann ze Wienn vnd die man nu nennet ze allen heiligen».

Siegler: Der Herzog und seine zwei Brüder.

Datum: Ze Paden an samcztag nach dem heiligen oster tag.

† Wir der vorgenant Herzog Ruodolf . sterken · disen · prief . mit · dirr . underschrift · unser · selbs · hant. †

Original, Pergament. Erstes Siegel beschädigt, die beiden anderen wohlerhalten.

Lib. I. Cop., fol. 25; Steyerer, Add., 545; Lichnowsky, IV, S. 639, Nr. 668.

3550 *1365, October 21, Wien.*

* Petrus, Hermanns von Waydhofen (Sohn), Pfarrer der Kirche St. Margaretha am Flusse Syednick, Canonicus und Notar, beurkundet, dass am angeführten Tage der Decanatsverweser Ulrich, Nicolaus, Pfarrer in Potenstain, Custos, Jacob, Caplan der St. Ulrichs-Kapelle in der Vorstadt von Wien, Cantor, und Ratoldus, Pfarrer in Ernsprun, nebst den übrigen Chorherren der Kirche St. Stephan und der Propstei Allerheiligen in Wien ihm den von Rudolf IV. und dessen Brüdern ausgefertigten Stiftbrief ddo. 16. März 1365 zur Copirung vorgewiesen haben, weil sie mit Grund befürchten müssten, dass Herzog Albrecht denselben, sowie alle auf die Dotation des Capitels, vornehmlich das Schloss zu Weytenek und dessen Zugehörungen bezüglichen Urkunden ihnen mit Gewalt nehmen würde.[1])

Zeugen: Die angeführten Chorherren, ferner Georg, Pfarrer in Michelstetten, Johannes, Priester, und Johannes, Diener, aus Wien.

Datum: Anno Natiuitatis eiusdem Millesimo Trecentesimo Sexagesimo quinto Indictione tercia Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Vrbani diuina prouidencia pape quinti Anno tercio XXI. die Mensis Octobris hora quasi Nona.

Original, Pergament. Lib. I. Cop., fol. 16.

3551 *1365, December 18, Wien.*

* Johannes genannt Cruczer, Cleriker aus Strassburg, kais. Notar, beurkundet, dass am angeführten Tage Herr Friedrich Physicus, Herr Petrus, Herr Johannes, Caplan der Markgräfin, Herr Rapoto, Herr Petrus, Herr Jacobus, Herr Thomas und andere Chorherren der Kirche St. Stephan und der Propstei Allerheiligen zu Wien eine auf Pergament geschriebene, deutsch abgefasste Urkunde der Herzoge Rudolf, Albert und Leopold vorgewiesen und um deren rechtsgiltige Copirung angesucht haben (folgt das Transsumpt der Dotationsurkunde vom 16. März 1365).

Zeugen: Chunrat, Caplan der Kapelle St. Johannes des Evangelisten vor den Mauern Wiens, Priester der Passauer Diöcese, Johannes genannt Felix von Güttingen, Priester

[1]) Die Dotationsurkunde scheint den Domherren wirklich abgenommen worden zu sein; sie befindet sich im k. und k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchiv (vgl. Lichnowsky, IV, S. 638, Nr. 657).

der Mainzer, Petrus, Priester der Olmützer, und Johannes, Priester der Meissener Diöcese.

Datum: Acta sunt hec Wienne pat. dyöc. in domo predictorum Canonicorum Anno Natiuitatis eiusdem M° CCC° Sexagesimo quinto Indictione tercia Decimo octauo die Mensis Decembris hora quasi Vesperarum Pontificatus Stissi in Christo patris ac domini Domni Vrbani diuina prouidencia pape quinti Anno quarto.

Original, Pergament.

Lib. I. Cop., fol. 20; Steyerer, Add., 497 ff.

3552 *1366, Februar 8, Wien.*

Albrecht III., Herzog zu Oesterreich u. s. w., bestätigt die Verfügungen seines Vaters, Herzog Albrecht II., in Betreff der Mauthen zu Mauthausen und Enns.

Datum: Geben ze Wienn an suntag nach Dorothee Anno domini M° CCC° LX° sexto.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 64.

3553 *1366, October 13, Melk.*

Abt Johannes zu Medlickh (Melk) verleiht den grossen und kleinen Zehent zu Mosprunn dem Petrein dem Champfschilt, obersten Kampfmeister in Oesterreich, und dessen Hausfrau Anna, Herrn Wolfkers von Himperch Tochter, gegen Leistung eines jährlichen Burgrechtes von 7 Pfund und 36 Wiener Pfennigen.

Siegler: Der Abt.

Datum: Ze Medlikch an sand Cholmans tag.

Original. Sehr gut erhaltenes Siegel.

3554 *1366, December 21, Avignon.*

* Papst Urban V. beauftragt den Bischof von Brixen, den Abt von Melk und den Propst von Neuburg, dem Propst und den Chorherren des Collegiatcapitels von St. Stephan in Wien das Tragen der rothen Kleidung zu verbieten.

Datum: Datum Auinione XII. kal. Januar. Pontificatus nostri Anno Quinto.

Original, Pergament. Bleisiegel.

Lib. I. Cop., fol. 7^{vo}; Steyerer, Add., 521; Lichnowsky, IV, S. 649, Nr. 778; Zschokke, S. 57.

3555 *1367, April 7, Wien.*

Jorig von der Igla, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Margret verkaufen mit Handen des Bergmeisters Hainrich des Würfel, Amtmann des Klosters zu Newburg, ein Viertel Weingarten,[1] oberhalb der Kirche zu Ottakrinn in dem «fewstling», neben Fridreich des Starczhauser Weingarten gelegen und dem Kloster zu Newburg mit $2^1/_2$ Viertel Wein Bergrecht und 3 Helbling Vogtrecht dienstbar, um 22 Pfund Wiener Pfennige an Peter, Chorherr »ze allerheiligen Tumkirchen».

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Hainrich der Würfel und Hans der Urbetsch, Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienne des negsten mitichens vor dem palmtag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 196.

3556 *1367, Juli 5, Graz.*

Die Brüder Albrecht und Leupolt, Herzoge zu Oesterreich u. s. w., gestatten mit Willen des Propstes Johansen zu St. Stephan in Wien dem Dechant und Capitel «ze sand Stephan» die Seelsorge an der genannten Kirche in der Weise zu übernehmen, dass der jeweilige Dechant Chormeister sei, die pfarrlichen Einkünfte beziehe und dieselben unter die Chorherren vertheile.

Siegler: Die beiden Herzoge.

Datum: Ze Greez an Mentag nach sand Peters und sand Pauls tag.

Original, Pergament. Zwei wohlerhaltene Siegel.

Lib. I. Cop., fol. 89; Steyerer, Add., 527; Lichnowsky, IV, S. 652, Nr. 808; Zschokke, S. 56.

3557 *1367, November 29, Wien.*

Christoffer von Wulkendorf, dessen Hausfrau Ursula, Göschel der Inprukker und dessen Hausfrau Anna, des genannten Christoffers Tochter, verkaufen für sich und die noch unmündige Tochter Christoffers, Chunigunde, 14 Pfund $31^1/_2$ Pfennige Wiener Münze Grundrechte um 152 Pfund 3 Schillinge Wiener Pfennige an Niclas den Stayner, Bürger zu Wien. Diese Grundrechte, von Annas Grossvater, Jacob von Eslaren, ererbt, lagen auf folgenden Gütern: *a)* 3 Pfund 18 Pfennige auf Hofstattweingärten in der Hierspewnt; *b)* 1 Pfund auf Weingärten bei

[1]) Nach der Rubrik: «pro nunc vocatur vinea Sumerleyt.»

des Polleins Hof vor Chernertor, der einst Hawnolt dem Schüchler gehört hat; *c)* 14 Schillinge 20 Pfennige auf Weingärten in der Praiten bei dem genannten Hofe; *d)* $5^1/_2$ Schillinge auf Weingärten in dem Hungerprunne bei dem Chlagpawm; *e)* 5 Pfund 6 Schillinge $21^1/_2$ Pfennige auf Weingärten, Aeckern und Krautgärten zu Reimprechtstorff unter dem Wienerberg; *f)* 60 Pfennige auf zwei Weingärten am Meurlingerberg; *g)* 11 Schillinge 17 Pfennige auf Weingärten zu Alzz bei dem Chriechen Hölzlein.

Siegler: Die Aussteller und Annas Vettern Nichlas und Hermann von Eslarn.

Datum: Ze Wienne an sand Andres Abent des heiligen zwelifboten.

Original, Pergament. Von den vier Siegeln fehlt das zweite und vierte; erstes und drittes zum Theil beschädigt.

3558 *1368, April 29, Wien.*

Die Brüder Albrecht und Leupolt, Herzoge von Oesterreich u. s. w., schenken, da ihr Bruder Herzog Rudolf gestorben, bevor er die Pfründe der von ihm an der Kirche St. Stephan in Wien errichteten Propstei und des «Tum» von 24 Chorherren «bewidemt gestiftet und auzgerichtet» hatte, dem Capitel das von ihnen besessene Reichslehen der Mauth zu Mauthausen mit dem Mauthhause und allen Zugehörungen.

Siegler: Die Herzoge mit grossem Insigel.

Datum: Ze Wienn am Sameztag vor sand Philipps und sand Jacobs tag der heiligen zwelfpoten.

Dominus Cancellarius, Comes Vlricus de Schowmberg, Fridericus de Walsse, marschalcus prouincialis, Albrecht de pucheim, heidenreich de Meyssaw, Johannes de Liechtenstain de Nikolspurg et plures alij de consilio.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 59.

(Pez, Thes. III, 59; Lichnowsky, IV, S. 657, Nr. 859 mit der Bemerkung, dass das Original im k. k. geh. Archiv.)

3559 *1369, März 9, Wien.*

* Friedrich, erwählter und bestätigter Bischof von Chur, Kanzler des Herzogs Leopold von Oesterreich, und Johannes, Pfarrer von Ehingen, Constanzer Diöcese, erklären als Schiedsrichter in dem Streite zwischen Prior und Convent des Klosters Gemnik, Karthäuserordens, und dem Decan, Custos und Capitel der St. Stephanskirche in Wien wegen der Mauth zu Mauthausen, die nach dem Testamente Herzog Albrechts II. noch durch zwei Jahre dem Kloster Gaming gehören sollte: *a)* das Capitel ist schuldig, dem genannten Kloster 1400 Pfund Wiener Pfennige als zweijähriges Erträgniss genannter Mauth zu entrichten; *b)* 900 Pfund Wiener Pfennige wegen des ehedem dem Stiborius gehörigen Hauses in Wien und anderer Schulden halber laut Urkunde Rudolfs IV.; *c)* 800 Pfund, welche der Convent zu Gaming für den Bau der Stephanskirche dem Capitel laut Briefen und Register der Kirchenverwaltung vorgestreckt; *d)* 110 Pfund für Ankauf und Bau eines zur Mauth gehörigen Hauses und Thurmes in Mauthausen, somit im Ganzen 3210 Pfund Wiener Pfennige, zahlbar in 17 Jahren, in 16 Raten zu 200 Pfund und einer Rate zu 10 Pfund, wogegen der Convent alle auf diese Mauth bezüglichen Documente dem Capitel auszuliefern hat.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Datum et actum Wienne die IX. mensis Marcii Anno domini Millesimo Trecentesimo Sexagesimo nono Indictione septima.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 61 ro.

3560 *1369, Mai 7, Wien.*

Die Brüder Albrecht und Leupolt, Herzoge zu Oesterreich u. s. w., bestätigen den Schiedspruch des Bischofs Fridreich von Chur und Hansen's, Kirchherrn zu Ehingen, Herzog Albrechts obersten Schreibers, in dem Streite des Conventes zu «Gemnik Karthuser Orden» und des Capitels der St. Stephanskirche in Wien wegen der Mauth zu Mauthausen.

Datum: Ze Wienn an Montag vor dem heiligen Aufuart tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 63.

(Lichnowsky, IV, S. 661, Nr. 897. Original im k. k. geh. Archiv; Kurz, Albert III., I, S. 58.)

3561 *1369, November 20, Wien.*

Michel in dem Weyer, Meister, Margreth die Heiligeisterinn, Meisterin, und alle Siechen «dacz dem Chlagpawm ze Wienn» verpflich-

ten sich mit Handen des Bergherrn Ulreich, Vicar der Pfarrkirche St. Michael in Wien und Caplan der «Aindlef tawsent Ritter Chappelln» in dem Tumhof zu St. Stephan in Wien, für Ruger den Ringscheutlein, Chorherrn «ze aller heiligen tumchirchen ze sand Stephan», welcher dem Hause «dacz dem Chlagpawm» einen Weingarten, zwischen «Meczleinsdorf und der Widem vor Chernertor» neben Heinrich des Schonnperger Weingarten gelegen und der genannten Kapelle mit 80 Wiener Pfennigen zu Berg- und Vogtrecht dienstbar, gegeben hatte, zwei Jahrtage zu halten, an jedem derselben allen im selben Hause befindlichen Siechen ein Mahl und Bad zu geben und zur Lesezeit einen Eimer süssen Mostes unter dieselben zu vertheilen.

Siegler: Das Haus dacz dem Chlagpawm und der Zeuge.

Zeuge: Herr Ulreich, Vicar der Pfarrkirche St. Michael.

Datum: Ze Wyenn des nasten Eritags vor der heyligen Junchfrawn sand kathrein tag.

Original, Pergament. Zwei wohlerhaltene Siegel. Lib. I. Cop., fol. 55.

3562 *1370, Februar 4, Wien.*

Janns der Greiff und dessen Hausfrau Anna verkaufen ihr Gehölz bei Au,[1]) einerseits an das «Ausherechpüch» genannte Holz, andererseits an das Holz Jansens von Tyrna und der geistlichen Frauen von St. Jacob in Wien stossend, um 45 Pfund Wiener Pfennige an Johannsen den Mayrhofer, Propst «ze aller heyligen Tumchirchen dacz sand Stephan» zu Wien.

Siegler: Die Aussteller und die beiden Zeugen.

Zeugen: Jans «bey den Minnern brüdern» zu Wien und Jans der Urbetsch, Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienne des Montages nach unsern frawn tag ze der Liechtmesse.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 71 vo.
Steyerer, Add., 528 ff.

---

[1]) Bei St. Veit; vgl. Reg. Nr. 3574 und 3575.

3563 *1370, Mai 29.*

Kadolt der Aeltere von Ekhartzaw beurkundet, dass der Propst Johanns und das Capitel des Gotteshauses «ze allen heiligen ze Wienn» ihm und seinen Erben alle Neureut, die innerhalb 10 Jahren geordet werden, lehensweise überlassen haben.

Siegler: Der Aussteller und dessen Schwager Haidenreich von Meissaw, Landmarschall in Oesterreich.

Datum: Des nachsten Mitichens vor dem pfingst tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 56 vo.

3564 *1370, Juli 13, Wien.*

Die Rathsherren Jacob von Tyrna und Janns der Phuntymaschen entscheiden als Bevollmächtigte des Stadtrathes von Wien über die Klage Ulreich des Stayner, Custos, Ratolts, Jansen des Sachsen und Jannsen von Merichern, Chorherrn «ze aller heiligen tumchirchen dacz sand Stephan» zu Wien, dass eine durch die Deutschherren erhöhte und mit Zinnen versehene Scheidemauer halb den Chorherren, halb den deutschen Herren gehören, die dem Haus und Hof der Chorherren zugewendeten Zinnen vermauert, die auf der Friedhofseite aber belassen werden sollen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Der brif ist geben ze Wienne des nachsten Sameztags nach sand Margreten tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 77.

3565 *1371, Januar 21, Wien.*

Propst Johanns und das Capitel der «Tumchirchen dacz sand Stephan» zu Wien incorporiren der Domdechantei für immerwährende Zeiten die dem Capitel durch den Priester Niclas, Caplan Jannsens an dem Chienmarkt, geschenkten Güter, nämlich $^1/_2$ Joch Weingarten, an dem Alzzekk neben Chunrat des Vrwetsch Weingarten gelegen und dem Hof in Dornpach mit 25 Pfennig Bergrecht und 3 Helbling Vogtrecht dienstbar, ferner ein Viertel Weingarten zu «Otachrinne auf der Chalichgrueb», neben Ulreich des Zollner Weingarten gelegen und dem Kloster zu

Newnburch mit $2^1/_2$ Viertel Wein Bergrecht und 3 Helbling Vogrecht dienstbar, endlich 1 Pfund Wiener Pfennige ewiges Burgrecht auf einem Hause in der «Weydenstrazze» zu Wien, welches früher der Margreth, Marichart des Vorsprechen Witwe, gehört hat, doch mit der Verpflichtung dreier Wochenmessen in der Katharinenkapelle im Zwettlhofe; ferner weisen sie dem Dechant das von dem damaligen Dechant Jacob bewohnte Gemach in ihrem Hause zur Wohnung an.

Siegler: Der Propst, das Capitel, Hermann der Zechentner, Amtmann Reinharts des Wehinger, Niclas der Würffel, Amtmann des Klosters Neuburg.

Datum: Der geben ist ze Wienne an sand Agnesen tag der heiligen Junchfrawn.[1])

Copie. Lib. I. Cop., fol. 93ᵛᵒ.

3566 *1371, August 27, Wien.*

Michel der Vierdung, Stadtrichter zu Wien, verhält über Klage Jannsen des Chrannest, Chorherr «ze Allerheiligentumchirchen ze sand Stephan» in Wien und Caplan der Kapelle zur heil. Dreifaltigkeit am Chienmarkht, Thoman den Stuchs, von seinem Hause bei dem «Ratenturm», neben Jannsen von Hasla Haus gelegen, jährlich 5 Schillinge Wiener Pfennige Burgrecht an die genannte Kapelle zu entrichten.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Der brief ist geben ze Wyenn des nasten Mitichens vor sand Gilgen tag.

Original, Pergament. Siegel beschädigt.

3567 *1371, August 30, Wien.*

Albrecht III., Herzog von Oesterreich u. s. w., genehmigt als Lehensherr die Verpfändung des halben Bergrechtes und Zehentes am Pusenberg «vor am wanch» an den Wiener Bürger Lienhart den Polln.

Datum: Geben ze Wienn am Samcztag vor sand Giligen tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 52.

[1]) Eine Hand aus dem Anfange des XV. Jahrhunderts bemerkt dazu: «Nota da wurden dy Juden geuangen allspald nach Ostern.»

3568 *1371, August 30, Wien.*

Niclas der Prenner, Stadtrichter und Judenrichter zu Neuburg Markthalben, und dessen Hausfrau Anna, Stephan des Pollen Tochter, versetzen Lienhart dem Pollen, Bürger zu Wien, und der genannten Anna Vetter für eine Schuld von 200 Pfund Wiener Pfennige den ihnen als herzogliches Lehen gehörenden halben Theil des Bergrechtes und Zehentes an dem «Pusenperge vor an dem wanch», dessen andere Hälfte Jost der Rorbekch besitzt.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Stephan der Poll.

Datum: Der briff ist geben ze Wienne des Sambztags vor sand Gilgen tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 51.

3569 *1373, Juli 30, Wien.*

* Frater Johannes de Moneta, Prior der Predigerbrüder in Wien, und der Convent daselbst beurkunden, dass ihnen der in ihrem Chore beigesetzte Huguccio de Thyennis, decretorum doctor und apostolischer Nuntius, 100 Gulden für einen ewigen Jahrtag gegeben habe; im Falle der Nichterfüllung der Stiftungsverbindlichkeit sollen die hiefür bestimmten 2 Pfund jährlich den Chorherren bei St. Stephan zufallen.

Siegler: Der Prior und der Convent.

Datum: Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo septuagesime tercio III. kalend. Augusti.

Original, Pergament. Ein stark beschädigtes Siegel. Lib. I. Cop., fol. 77ᵛᵒ.

3570 *1374, Februar 23, Wien.*

Dechant Jacob und das Capitel der «Tumchirichen dacz sand Stephan» in Wien beurkunden, dass ihnen ihr Mitchorherr Otakchar der Tummayr,[1]) Pfarrer zu Niederhollabrunn, sein in der Schuelstrass neben dem Hause der Kinder Thoman des Schützenmeisters gelegenes Haus unter der Bedingung gegeben habe, dass wöchentlich drei Messen in der auf dem St. Stephans Freithof befindlichen St. Katharinenkapelle gelesen werden; im Falle der Nichterfüllung dieser Verbindlichkeit soll das ge-

[1]) Bei Zschokke, l. c., S. 378 «Otto der Tunawer».

nannte Haus dem Capitel zu Passau anheimfallen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Der geben ist ze Wienne des freytags in den Quatembern in der Vasten.

Original, Pergament. Siegel ziemlich wohlerhalten.

3571 *1375, April 12, Wien.*

Die Brüder Ruger und Niclas von der Schebnicz und des Letzteren Hausfrau Clara verkaufen mit Handen Petrein des Mannseber, Amtmann des Klosters zu Newnburch, $^2/_3$ Joch Weingarten am Nussberg zunächst dem Weingarten des Wiener Bürgerspitales, der «Rüpel» genannt, und einem anderen Weingarten, das «Mäwrel» geheissen, dem genannten Kloster mit $1^1/_2$ Eimer und 4 Stauff Wein zu Bergrecht und 2 Wiener Pfennige zu Vogtrecht dienstbar, um 300 Pfund Wiener Pfennige an ihren Oheim Lienhart den Pollen.

Siegler: Die Aussteller, Petrein Mannseber und die Zeugen.

Zeugen: Niclas der Dratlauff, Rathsherr zu Wien, und Stephan der Poll.

Datum: Der brief geben ze Wienn des nechsten Phincztags vor dem Palmtag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 53.

3572 *1375, September 2, Wien.*

Albrecht III., Herzog von Oesterreich u. s. w., genehmigt, dass das herzogliche Lehen von $2^1/_2$ Pfund Pfennige Geldes und was dazu gehört, auf Ueberländen «ze dem chlainen Asparn bey der Tunaw» gelegen, welches Albrecht, Pfarrer zu Gors und «pucharczt» des Herzogs, von dessen Schreiber Johannes erkauft und sich damit einen ewigen Jahrtag bei St. Stephan gestiftet hat, in das Eigenthum der Chorherren «ze sand Stephan» übergehe.

Datum: Geben ze Wienn an Suntag nach sand Giligen tag.

Dns. dux per se.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

Lib. I. Cop., fol. 82 vo; Lichnowsky, IV, S. 691, Nr. 1231.

3573 *1375, September 18, Wien.*

Propst Johanns und das Capitel «ze allerheiligen tumchirchen ze sand Stephan» zu Wien verpflichten sich, für die ihnen von Herzog Rudolf IV. geschenkten 14 Pfund 66 Pfennige Wiener Münze jährlicher Gülte, auf den durch den Herzog von Jannsen am Chienmarkcht erkauften Gütern «dacz sand Vlreich pey Wienn» gelegen, zwei Jahrtage zu halten, den einen für Herzog Rudolf, den andern für dessen Bruder Herzog Fridreich.

Siegler: Der Propst und das Capitel.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn des nasten Eritags vor sand Mathey tag des heyligen zwelifpoten und Ewangelisten.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

Lib. I. Cop., fol. 68 vo; Steyerer, Add., 529; Lichnowsky, IV, S. 692, Nr. 1234.

3574 *1376, Juli 14, Wien.*

Propst Janns «ze aller heyligen Tumchirichen dacz sand Stephan» zu Wien widmet dem Capitel für einen an St. Barbaratag zu begehenden ewigen Jahrtag ein ihm gehöriges, mit Gemärke und Kreuzen umfangenes Gehölz zu St. Veit und seine Güter und Gülten zu Speysing.

Siegler: Der Propst.

Datum: Der prieff ist geben ze Wienn des nachsten Mantags nach der heyligen Junchfrawn sand Margareten tag.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

Lib. I. Cop., fol. 70 vo.

3575 *1376, Juli 20, Wien.*

Albrecht III., Herzog von Oesterreich u. s. w., bestätigt den Jahrtag, welchen Johannes von Mayrhofer, «bestetter des Bistums ze Gurk», im «Tum sand Stephannskirchen» zu Wien gestiftet und mit dem von Hansen dem Greiffen erkauften Holz [1]) und etlichen anderen Gütern und Holden zu Speising dotirt hat.

---

[1]) Nach einer Note des Lib. I. Cop., fol. 72 vo wurde das Gehölz mit Genehmigung des Stifters, Bischofs Johann von Gurk (Strazburg, 1395, Januar 31), an Ulrich Zink um 130 Pfund Pfennige verkauft, welche Summe zum Ankaufe des Hauses «zu der Guldin Sunn» in der Sinngerstrasse gegenüber dem «freithofthore» neben dem deutschen Hause, um 330 Pfund «von den Geystleichen Herren den Gaemnickhern» angekauft, verwendet wurde; vgl. Reg. Nr. 3631.

Datum: Geben ze Wienn an suntag vor sand Marie Magdalene tag.

Dominus dux per se ipsum.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 72.

Steyerer, Add., 530; Lichnowsky. IV, S. 696, Nr. 1279.

3576 *1376, December 2.*

Peter der Mannseber, Amtmann des Klosters zu Newnburch, setzt Meister Johanns, Chorherr «ze sand Stephan» zu Wien und Pfarrer «ze sand Valentein bey der Ens», als Bevollmächtigten des Capitels an die Gewär für den von Lienhart dem Pollen zu einem ewigen Jahrtag vermachten Weingarten am Nussberg, zwischen den der Rüpel und das Mäuerl genannten Weingärten gelegen und dem Kloster zu Newnburch mit 1$^1/_2$ Eimer und 4 Stauff Wein zu Bergrecht und 2 Wiener Pfennigen zu Vogtrecht dienstbar.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Der geben ist des nechsten Eritags nach sant Andres tag des zwelifpoten.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

Lib. I. Cop., fol. 54vo.

3577 *1376, December 6, Wien.*

Albrecht III., Herzog von Oesterreich u. s. w., genehmigt die durch den verstorbenen Wiener Bürger Lienhart den Pollen um seines Seelenheiles willen verfügte Uebertragung der 200 Pfund Wiener Pfennige, für welche Niclas der Prenner von Newnburg Markthalben den halben Theil Bergrecht und Zehent an dem Pusenberg «vor am wanch» dem genannten Lienhart dem Pollen verpfändet hatte, an den Dechant und die Chorherren zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn an sand Niclas tag.

Dominus dux per magistrum cur. de. L.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 52vo.

3578 *1377, September 2, Wien.*

Hermann Mulndorf, Stadtrichter in Wien, spricht durch Gerichtsbrief Ott dem Smalpam das Haus Meinharts von Grafenwerd «in sand Johansstrazz» zu Wien neben dem Hause Fridreichs, Agnesens Sohn, zur Schadloshaltung für eine Schuld von 7 Pfund Wiener Pfennigen zu.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn des nesten Mitichens nach sand Gilgen tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 196vo.

3579 *1377, October 28, Wien.*

Ott der Smalpam und dessen Hausfrau Margret verkaufen mit Handen Paul des Holczkewfel, Bürgermeister, und des Rathes zu Wien das ihnen wegen einer Forderung an Meinhart von Grafenwerd und dessen Hausfrau Cristein gerichtlich zugesprochene Haus «in sand Johannesstrazze» nächst Fridreichs, Agnesens Sohn, Haus um 6 Pfund Wiener Pfennige an Petrein, Chorherr «ze aller heiligen Tumchirchen dacz sand Stephan» zu Wien und Pfarrer zu Würnitz, doch mit der Bedingung, dass er oder andere Eigenthümer desselben die bürgerlichen Lasten tragen.

Siegler: Die Stadt Wien mit Grundsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Thoman der Swemmblein, Bürger zu Wien.

Datum: Der brief ist geben ze Wienne des nechsten Mittichen vor aller heyligen tage.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 195.

3580 *1377, December 6, Wien.*

Heinreich der Mestenpawch und dessen Hausfrau Chunigund verkaufen um 16 Pfund Wiener Pfennige den von Hainreichs Vetter Ulreich Mestenpawch ererbten halben Theil der 2$^1/_2$ Pfund und 83 Pfennige Wiener Münze Grundrechte, wovon 24 Pfennige auf des Rewtlings Haus vor dem Schottenthor zu Wien, das Uebrige auf Weingärten zu Reinprechtstorff bei Meczleinstorff liegen, an Niclas von Enczestorff, gesessen «auf der widem vor Chernertor» zu Wien, und dessen Hausfrau Agnes, welch' Letztere den andern Halbtheil der erwähnten Gülte von ihrer Muhme Kathreyn, Ulreich des Mestenpawch Hausfrau, geerbt hatte.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Ulreich der Zink und Niclas der Schebniczer, Bürger zu Wien.

Datum: Der geben ist ze Wienn an sand Niclas Tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 76.

3581 *1378, März 20, Wien.*

Albrecht und Lewpold, Herzoge in Oesterreich u. s. w., bestätigen das von ihrem Vater Herzog Albrecht den Bürgern zu Methausen zugesprochene Niederlagsrecht und verbieten jede Niederlage von Kaufmannsgütern zu Aw und Albarn.

Siegler: Die Herzoge.

Datum: Der geben ist ze Wien an samstag vor dem suntag als man singet oculi in der vasten.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 113.
Lichnowsky, IV, S. 702, Nr. 1352.

3582 *1379, Januar 14, Wien.*

Bruder Rudolf der «Ṽdunkch», Prior des Predigerklosters in Wien, und der Convent daselbst verpflichten sich, für 12 Pfund Wiener Pfennige, welche sie von Perchdolt von Bêhing, Propst «dacz aller heiligen Tumchirchen dacz sant Stephann» zu Wien, Meister Hans, Chorherrn daselbst, Thoman dem Redlêr und Pôbel dem Ludendorffer von Köln, alle vier Testamentsvollstrecker des Meisters Haindenrich des Pucharztes, erhalten haben, für den Genannten einen ewigen Jahrtag am Donnerstag nach Allerheiligen oder in der Octave darnach zu begehen.

Siegler: Prior und Convent.

Datum: Der geben ist ze Wienne des nesten freytages vor sant Antonij tage.

Original, Pergament. Zwei wohlerhaltene Siegel.

3583 *1379, März 7, Wien.*

Ulreich von Pergaw, Hofrichter in Oesterreich, setzt durch Gerichtsbrief den «Comentewr» Gilig vom deutschen Hause in Wien in den Besitz einer zwischen Spannberg und Ertprust gelegenen, Niclas, Lienharts des Sweinbartter's, Sohn gehörigen Mühle zur Entschädigung für Gewaltthat auf den Deutschordensgütern zu Ertprust.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn am Mantag nach Reminiscere.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 215 vo.

3584 *1379, Juli 4.*

Meister Cholman der Cholb, Pfarrer zu Weykkendorf, kauft um 13 Pfund Wiener Pfennige, welche sein Vorfahrer Meister Haydnreich zu einem ewigen Jahrtag hinterlassen hatte, einen Weingarten zu «Sweynwart» an dem Newenperg, der «Vêrl» genannt, dem von Chunring mit 2 Eimer Wein Bergrecht dienstbar, und verpflichtet sich, für den genannten Meister Haydnreich einen ewigen Jahrtag in der Kirche zu Weykkendorf acht Tage vor Martini zu begehen, widrigenfalls der Nutzen des Weingartens dem Propst und den Chorherren der «Tumchirichen dacz sant Stephan» in Wien zufallen soll.

Siegler: Der Aussteller, Niclas von Gensterndorf und Marichart der Olm, Richter zu Weykkendorf.

Datum: Der brief ist geben an sant Vlreichs tag.

Original, Pergament. Mittleres Siegel fehlt, die beiden anderen wohlerhalten.

3585 *1380, Februar 25.*

Andre von Liechtenstain, Oberstkämmerer in Steyr, und dessen Hausfrau Dorothe, Herrn Albers, Burggrafen von Gors, Tochter, verkaufen 4 Pfund 16 Pfennige Wiener Münze und 6 Hühner, «die man haizzet holczhüner», zu Etzleinstorf auf behaustem Gut und Ueberländen, ferner mit Genehmigung des Lehensherrn Herzog Albrecht das Gerichtslehen zu Etzleinstorf mit Stock und mit Galgen um 77 Pfund Wiener Pfennige an Bruder Fridreich von Wobart, «Landcometewr» der deutschen Herren in Oesterreich und Steyr, und die Brüdergemeinde des deutschen Hauses in Wien.

Siegler: Die Aussteller und der Oheim Dorotheas Haydenreich von Meichsaw, Oberstschenk und Landmarschall in Oesterreich.

Datum: Der brief ist geben an sant Mathiastag des zwelifpoten.

Original, Pergament. Die beiden ersten Siegel fehlen, drittes zur Hälfte zerstört.

3586 *1380, Februar 26, Wien.*

Herzog Albrecht III. genehmigt die Uebertragung des von Andre von Lichtenstain verkauften Gerichtslehens zu Etzleinstorf an die deutschen Herren in Wien.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Geben zu Wienn am Suntag als man singt Oculi in der vasten.

Original, Pergament. Ein wohlerhaltenes Siegel.

3587 *1380, Juni 5, Wien.*

Niclas der Magseitt, Bürger zu Wien, Amtmann des Capitels «ze aller heiligen Tumchirchen dacz sand Stephan» zu Wien, setzt durch Gerichtsbrief Zecher den Juden, Schalams Sohn, zugleich Bevollmächtigten seiner Schwester Rechlein und Hendleins, des Juden von Oedenburch, zur Schadloshaltung für eine Satzpost von 28 Pfund Wiener Pfennigen in den Besitz des dem Geklagten Ruemhart dem Pirbawmer gehörigen, dem Capitel dienstbaren Hofes zu Speysing, neben Niclasen am Ort Weigleins Hof gegenüber gelegen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Der brif ist geben ze Wienn des nachsten Eritags nach sand Petronellen tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 73.

3588 *1380, August 20, Wien.*

Johannes der Sachs, Dechant der «Tumchirichen dacz sant Stephan» zu Wien, beurkundet, dass der Wiener Bürger Ott der Paeler ein Viertel Weingarten, an dem Alssekk neben dem Weingarten der Deutschherren gelegen, der St. Katharinenkapelle auf dem Freythof von St. Stephan im alten Zwettlhof gewidmet habe, wofür an seinem Todestage oder in dessen Octave ein ewiger Jahrtag in der genannten Kapelle begangen und zwanzig arme Menschen gespeist werden sollen.[1])

Siegler: Der Aussteller und Perchtold von Wahingen, Propst bei St. Stephan.

Datum: Der geben ist ze Wienne des nechsten Mantags vor sant Bartelmes tag, des zwelifpoten.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten.

3589 *1380, December 15, Wien.*

Albrecht III., Herzog in Oesterreich u. s. w., verbietet, Kaufmannsgüter in dem Gericht Mauthausen anderswo zu landen als in Mauthausen selbst, vor Allem nicht in den Dörfern Albarn und Aw bei Strafe der Confiscation der betreffenden Waaren.

Datum: Geben ze Wienn an sambcztag nach Lucie.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 64 vo.

3590 *1381, Februar 10.*

Chunrat der Têhenhaupt, Bürger zu Newnburch Markchthalben, und dessen Hausfrau Traut verkaufen 30 Metzen Weizen, 11 Schillinge 6 Pfennige Wiener Münze, 6 Schillinge Eier und 54 Käse, jeden zu 3 Helblingen, auf drei Lehen Aecker zu Newnburch Markchthalben im Eczestorffer Feld gelegen, um 48 Pfund Wiener Pfennige an Pertelme, Chorherr «dacz sand Stephan» zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und Jost der Rorbekch, Stadtrichter zu Newnburch Markchthalben.

Datum: Der brief ist geben an sant Scolastice tag der heiligen Junkchfrawn.

Original, Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites grossentheils zerstört.

Lib. I. Cop., fol. 82 vo.

3591 *1381, März 17, Wien.*

Dechant Johannes, Guster Thomas und das Capitel der Chorherren der «Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien beurkunden, dass ihnen Hainreich der Tunawer, Hannsens von Liechtenstain Schaffner, ein Joch Weingarten an dem Alssekg neben Wolfhart des Grauen Weingarten zu einem Jahrtag für sich und seine Hausfrau Christein vermacht habe.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn des nachsten Suntags vor Mitteruasten.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 164.

3592 *1381, April 2.*

Jorig der Nusdorffer und dessen Hausfrau Margreth übernehmen von dem Capitel der Chorherren «dacz sand Stephan» zu Wien leibgedingweise gegen jährlich 2 Pfund Wiener Pfennige fünf Viertel Weingarten, der Ybser genannt, bei St. Veit an dem Hakenberg ge-

[1]) An einem Fleischtage soll jeder ein Ei und zwei Fleischgerichte, an einem Fasttage aber zwei Gerichte von Fastenmuss und ein Fischgericht, überdies Brot und Wein zur Genüge und nach dem Mahle je 1 Pfennig erhalten.

legen und dem Spital «dacz sand Merten vor Widmertor» mit $3^3/_4$ Eimer Wein zu Bergrecht, 15 Pfennigen für dritthalb «gans» und $7^1/_2$ Pfennigen zu Vogtrecht dienstbar, welchen Weingarten Elspet, Jansens von Ybs Witwe, dem Capitel zu einem ewigen Jahrtag vermacht hatte.

Siegler: Die Aussteller und das Spital St. Martin.

Zeuge: Symon der Schray, Schaffer des Spitals «ze sand Mertten».

Datum: Der brief ist geben des Eritags vor dem Palmtag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 91 ᵛᵒ.

3593 *1381, April 26.*

Hanns von Liechtenstain von Nicolspurch, Hofmeister Herzogs Albrecht von Oesterreich, bestätigt, dass der Dechant und das Capitel der Chorherren «dacz sand Stephan» zu Wien ihm einen von Seybot von Volkchestorf herrührenden Kaufbrief über die Güter zu Poystorf, Altenliechtenbart, Hausprunn und Ringleinstorf, die er vom Capitel an sich gebracht hatte, übergeben haben.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Der geben ist des nechsten freytags nach sant Jörgen tag.

Original, Pergament. Siegel halbzerstört.
Lib. I. Cop., fol. 70.

3594 *1381, Juli 19, Wien.*

Lewpolt der Hannhowpt, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Margreth übernehmen auf ihr beider Lebenszeit gegen jährlich 1 Pfund Wiener Pfennige von Dechant Johannsen dem Sachsen, dem Guster Thoman und dem Capitel «dacz Allerheiligen Tumchirchen dacz sand Stephan» zu Wien einen in deren Oblay gehörigen, $^1/_2$ Joch grossen Weingarten zu «Praytensee in dem altenperg» neben Lewpolt des Hakcher und Kathreins, des Gracianers Niclas Mutter, Weingarten gelegen.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Jorig der Nusdorffer, Bürger zu Wien.

Datum: Der brief ist geben ze Wienne des nasten freitags nach sand Margreten tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 92 ᵛᵒ.

3595 *1381, September 28, Wien.*

Jorg von Nicoltspurkch, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Kathrei verkaufen als Bürgen einer Summe, welche Nichlas der Magseitt Fridreich dem Hannawer schuldete, 7 Mut 24 Metzen «gelts» zur Hälfte Weizen, zur Hälfte Gerste und 12 Schillinge und 12 Wiener Pfennige auf bestifteten Gütern zu Schonstrazze um 200 Pfund Wiener Pfennige an Dechant Johannsen den Sachsen und das Capitel «dacz allerheiligen Tumchirchen dacz sannd Stephan» zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Ulreich der Rozzlein der Aeltere, Stephan der Leittner, beide des Rathes der Stadt Wien, und Ulreich der Rozzlein der Jüngere, Bürger zu Wien.

Datum: Der briff ist geben zu Wienne an sand Michels Abennde.

Original, Pergament. Zwei Siegel.

3596 *1382, April 16, Wien.*

Albrecht III., Herzog von Oesterreich u. s. w., bestätigt den Verkauf der Güter des verstorbenen Wiener Bürgers Niclas Magseit durch Jörg von Nicolspurg, Bürger von Wien, an den Dechant und das Capitel «aller Heiligen Tumkirchen ze sand Stephan» zu Wien um 200 Pfund Wiener Pfennige, welche Summe Jörg von Nicolspurg als Bürge für Niclas Magseit an Fridreich den Hannawer entrichtet hat.

Siegler: Der Herzog mit kleinem Siegel.

Datum: Geben ze Wienn an Mitichen nach dem suntag so man singet quasimodogeniti.

Original, Pergament. Ein wohlerhaltenes Siegel.
Lib. I. Cop., fol. 50 ᵛᵒ.

3597 *1382, Juni 13, Rom.*

* Johannes Monbray, beider Rechte Doctor, päpstlicher Caplan und Auditor des apostolischen Palastes, absolvirt den Propst der St. Stephanskirche in Wien von der Excommunication und das Capitel von der Suspension, welche Strafen über dieselben verhängt worden waren, weil sie einen Streit mit dem Abt und Convent zu Admont wegen Käselieferung vor ein verbotenes Forum gezogen

und die an den heil. Stuhl eingelegte Appellation missachtet hatten.

Siegler: Johannes Monbray.

Zeugen: Mag. Johannes Holtey, Mag. Heinrich Wilhelmi von Waldorp und Petrus Liebinger, Cleriker der Kölner und Constanzer Diöcese und öffentliche Notare.

Fertiger: Gerardus de Ponte, Cleriker der Kölner Diöcese, päpstl. und kais. Notar.

Datum: Actum Rome apud sanctum Petrum . . . Sub anno a natiuitate domini Millesimo Trecente^mo Octuagesimo secundo Indictione quinta die veneris Tercia decima Mensis Junj Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani diuina prouidencia pape Sexti Anno quinto.

Original, Pergament. Ziemlich gut erhaltenes Siegel. Lib. I. Cop., fol. 30.

3598 *1382, August 1.*

Herman, Stadtrichter in Ybs, und dessen Hausfrau Kathrey übergeben mit Handen des Bergmeisters Symon des Syndram, Eberharts von Chapell Amtmann, ihrem Eidam, dem Wiener Bürger Ulreich dem Zincken, als Heimsteuer ihrer Tochter Kathrein $1^1/_2$ Joch und $^1/_3$ Weingarten, der «Stelczer» genannt, an dem «puchperg» gelegen [1]) und Eberhart von Chapell mit $4^1/_2$ Eimer 2 Stauff Wein Bergrecht und 12 Wiener Pfennige Vogtrecht dienstbar, unter Bedingung des Heimfalles, wenn beide Eheleute kinderlos sterben.

Siegler: Die Aussteller, Symon der Syndram und der Zeuge.

Zeuge: Niclas der Cherspawmer, Bürgermeister in Ybs.

Datum: Der brief ist geben des nechsten freytags vor sand Stephans tag in dem Snyt.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 186.

3599 *1383, April 21, Neydenstain.*

* Johannes, Bischof von Gurk und Generalvicar «in spiritualibus» von Salzburg, fällt als Schiedsrichter in dem seit langer Zeit zwischen dem Abt Albert des St. Blasiusmünsters zu Admont und dem dortigen Convente einerseits und dem Propst und Capitel der Kirche Allerheiligen zu Wien andererseits schwebenden Streite wegen jährlicher Lieferung von 60 Käsen im Werthe von 8 Pfund Wiener Pfennigen, «lotchäs» genannt, das Urtheil: es habe der Abt oder dessen Nachfolger und der Convent zu Admont dem Propst und Capitel zu Wien bis zum kommenden Lichtmesstage auf eigene Kosten 80 Pfund Wiener Pfennige zu senden, wonach das Capitel alle auf diese Verpflichtung bezüglichen Urkunden dem Abt und Convent auszuliefern habe.

Siegler: Der Aussteller. Der Act redigirt und signirt von Wilhelm Underschopf, Cleriker der Constanzer Diöcese, kais. Notar und Schreiber des Bischofs von Gurk.

Zeugen: Christoph genannt Payer von Strazzpurg «armiger», Georg von Weytenstain, Johann genannt Holbain, Laien aus der Gurker, Aquilejer und Constanzer Diöcese.

Datum: Datum et actum in Castro Neydenstain Salczburgensis dyoc. in stubella parua superiori Anno a Nat. Domini M° ccc° lxxxiij° die xxj^a mensis Aprilis Indictione quinta Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina prouidencia pape Sexti Anno Sexto.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 78.

3600 *1383, August 29, Wien.*

Niclas von Enczestorff, Bürger von Wien, verkauft $2^1/_2$ Pfund und 83 Pfennige Wiener Münze Grundrecht, wovon 24 Pfennige auf des «swarczen Stephan» Haus vor dem Schottenthor zu Wien, das Uebrige auf Weingärten zu Reinprechtstorff bei Meczlestorff liegt, um 40 Pfund Wiener Pfennige an Dechant Hans den Sachsen und das Capitel «ze Allerheiligen Tumchirichen dacz sand Stephan» zu Wien zur Bestreitung der zwei ewigen Jahrtage für den Chorherrn Veit von Lo [1]) und Jansen den Reschlein und setzt mit Willen des Bürgermeisters Paul des Holczcheuffel und des Stadtrathes bis zur Mündigkeit seiner Söhne sein Haus in dem «Chotgezzlein» zu Wien bei dem «Radprunn» neben

---

[1]) Nach der Rubrik in «newburga claustrali» gelegen.

[1]) In der Randnote des Lib. I. Cop., fol. 83 heisst er Vitus de Löw.

der Reyndlinn der Wiltpreterinn Haus zu Pfand und Schirm.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem Grundsiegel und die Zeugen.

Zeugen: Stephan der Leyttner, Rathsherr, und Jörig der Nusdörffer, Bürger zu Wien.

Datum: Der geben ist ze Wienn des nechsten sampstags vor sand Giligen tag.

Original, Pergament. Zwei stark beschädigte Siegel. Lib. I. Cop., fol. 83 vo.

3601 *1383, November 24.*

Elspet, Witigen des Lorber Witwe, deren Sohn Seyfried, Janns der Rotsmid von Wien und dessen Hausfrau Kathrey, der genannten Elspet Tochter, verkaufen mit Handen Ulreichs im Tuern, Bergmeister Hainreichs und Fridreichs von Walsse, 3 Rachen Weingarten zu Newnburch Chlosterhalben an dem Välegraben neben Michel Pilgreim's Weingarten gelegen und denen von Wallsee mit 2 Eimer Wein Bergrecht und 3 Helbling Vogtrecht dienstbar, um 8 Pfund Wiener Pfennige an Fridreich, Pfarrer zu Weinberkch und Chorherr zu Wien.

Siegler: Ulreich im Turn und Chunrat von Wien.

Datum: Der brif ist geben an sand kathrein Abent der heiligen Junchfrawn.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 85.

3602 *1383, December 1, Wien.*

Albrecht III., Herzog von Oesterreich u. s. w., nimmt die von Meister Fridreich, Chorherrn «ze sand Stephan» in Wien, auf dem Gottesleichnamsaltar daselbst gestiftete ewige Messe, zu welcher derselbe ein Haus zu Wien, das «Saithaus» genannt,[1]) und 100 Pfund Pfennige gewidmet hat und deren Lehenschaft nach des Stifters Tod an den Herzog und dessen Erben fallen soll, unter seinen besonderen Schutz.

Siegler: Der Herzog mit dem kleinen Siegel.

Datum: Geben ze Wien an Eritag nach sand Andres tag.

Original, Pergament. Ein wohlerhaltenes Siegel. Lichnowsky, IV, S. 746, Nr. 1828.

3603 *1383, December 8, Wien.*

Stephan der Leittner, Spitalmeister im Bürgerspital «vor kernertor» zu Wien, empfängt auf Grund des Gesetzes Herzog Rudolfs IV. über Grund- und Burgrechtablösung in der Stadt und den Vorstädten zu Wien 10 Pfund Wiener Pfennige als Ablösung eines Burgrechtes von 10 Schilling Wiener Pfennige, welches das genannte Spital auf dem Thoman dem Marstaller, Bürger zu Wien, gehörigen Hause an dem Graben zunächst dem Hause weiland Chunrat des Zukchswert liegen hatte.

Siegler: Das Bürgerspital.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn des nächsten Eritags nach sand Niclas tag.

Original, Pergament. Siegel beschädigt.

3604 *1383, December 9, Wien.*

Thoman der Marstaler, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Chunigund verkaufen mit Handen Paul des Holzchäuffel, Bürgermeisters, und des Rathes der Stadt Wien das der genannten Chunigund als elterliches Erbtheil zugefallene Haus an dem Graben zu Wien, zunächst dem Hause weiland Hainreich des Zukchswert, um 38 Pfund Wiener Pfennige an Meister Fridreich den «puecharczt», Chorherrn «dacz Allerheiligentumchirchen dacz sant Stephan» zu Wien, mit der Bedingung, dass der Besitzer mit der Stadt Wien davon leiden und dulden soll wie andere Inbürger daselbst.

Siegler: Grundsiegel der Stadt Wien und die Zeugen.

Zeugen: Meister Seytz der Puecharczt, Jörig der Nustorffer, beide Bürger zu Wien.

Datum: Der geben ist ze Wienn des nechsten Mitichens nach sant Niclas tag.

Original, Pergament. Drei Siegel.

3605 *1383, December 21, Wien.*

Meister Fridreich der «puecharczt», Chorherr «Allerheyligen Tumchirichen dacz sant Stephan» zu Wien, widmet für die von ihm

---

[1]) «Sait» = Gewebe oder Zeug. «Tuchprayter und lodwürcher ze Wienn sullen anderswo nindert vail haben denn auf dem Saithaws an der stat»; vgl. Schmeller, Bair. Wörterbuch II, S. 336.

auf dem Gottesleichnamsaltar bei St. Stephan gestifteten vier Wochenmessen mit Handen Pawl des Holczhäuffel, Bürgermeisters, und des Rathes zu Wien sein Haus an dem Hochenmarkcht zunächst dem «Schuchhaus»,[1]) ferner ein um 38 Pfund Wiener Pfennige erkauftes Haus an dem Graben zunächst dem Hause, das weiland Hainreich des Zukchswert gewesen, und 62 Pfund Wiener Pfennige «hincz dem dawtschen haus» zu Wien angelegt. Die Lehenschaft obgenannter ewiger Messen soll nach des Stifters Tod an Herzog Albrecht und dessen Erben fallen.

Siegler: Der Aussteller, der Zeuge und die Stadt Wien mit ihrem Grundsiegel.

Zeuge: Jörg von Liechtenstain, Propst von St. Stephan.

Datum: Der geben ist ze Wienn an sant Thomans tag des heiligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Drei wohlerhaltene Siegel.

3606 *1384, April 4, Wien.*

Lienhart der Lengenuelder und dessen Hausfrau Agnes verkaufen mit Handen des Bergherrn Wolfhart, Caplan an der St. Thomaskapelle in Stephan des Pollen Haus in der «Münsserstrazzen» in Wien, 1/2 Joch Weingarten, in Töblingerhard neben dem Weingarten weiland Hansens pey den minneren prüdern gelegen und dem Caplan der genannten Kapelle mit 1 1/2 Eimer Wein Bergrecht und 3 Helbling Vogtrecht dienstbar, um 23 Pfund Wiener Pfennige an Petrein, Chorherr «ze allerheiligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien, Pfarrer zu Würnitz und Caplan des St. Christophorus-Altars zu St. Colman[2]) vor dem «Kernertor» zu Wien.

Siegler: Wolfhart und die Zeugen.

Zeugen: Stephan der Leyttner, Rathsherr, und Thoman der Swemlein, Bürger zu Wien.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn des nachsten Mantags nach dem palmtag in der vasten.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 195 vo.

[1]) Nach einem Vermerk ist dies Haus um ein Hannsen Marchart gehöriges, an «vnser frawn stieg» gelegenes vertauscht worden «sand Pangreczen tag Anno lj°.»

[2]) Nach der Rubrik: «prope hospitale».

3607 *1384, Juni 17, Wien.*

Lienhart der Urbetsch, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Anna verkaufen 11 Pfund 3 Schillinge 20 Pfennige Grundrecht auf Weingärten vor dem Stubenthor («bei dem Gatarn in dem Jews, auf dem Mitternberg, auf dem Jews in den Leytten, bei dem Lampfleischprünndlein, an dem Gaisrukk, auf der Toinngrub, an dem Rennbeg, auf dem Liechtenstayn, auf den Sätzen in der Laymgrueb, in den Werichluzzen») um 115 Pfund Wiener Pfennige an Niclas den Stayner.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Pawl der Pewrberger und Toman der Swemblein, beide Bürger zu Wien.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn des nechsten freytags nach sand Veyts tag.

Original, Pergament. Drei Siegel.

3608 *1385, Januar 20, Wien.*

Lienhart der Guetenprunner, Conrat der Pluemenreiter, beide Bürger zu Wien, verkaufen mit Handen des Grundherrn Hanns von Tyrna, Hubmeister in Oesterreich, 1 1/2 Hofstatt Weingarten, Petrein dem Pehem gehörig, aber ihnen gerichtlich zugesprochen, in «Meczlesdorf in der langengassen» neben Niclas des Sölln Weingarten gelegen und Hanns von Tyrna mit 6 Wiener Pfennige Grundrecht dienstbar, um 28 Pfund Wiener Pfennige an Heinrich den Verber, «gesessen vor kernertor in Wien», und dessen Hausfrau Anna.

Siegler: Lienhart der Guetenprunner, Hanns von Tyrna und Stephan der Leyttner, Rathsherr und Spitalmeister in Wien.

Datum: Der geben ist ze Wien des nechsten freytags von sand Pauls tag als er bekert ist.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 230.

3609 *1385, Juni 26, Wien.*

Jans der Peler, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Anna verpflichten sich mit Handen Pawl des Holczhäuffel, Bürgermeisters, und des Rathes des Stadt Wien, dem Dechant Hansen dem Sachsen und dem Capitel «dacz allerheiligen Tumchirchen dacz sand Stephan» zu Wien von ihrem Hause, am alten Fleischmarkcht zunächst Pilgreim

des Sneczel und Jansen des Stadel Haus gelegen und den geistlichen Frauen «hincz sand Larenczen» zu Wien mit 2 Pfund Burgrecht dienstbar, jährlich 3 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht zu reichen, welche 3 Pfund Jörig «bey dem prunn», Rathsherr zu Wien, und dessen Hausfrau Elzbet zur Stiftung zweier Jahrtage für sich, Jörgens erste Frau Preyden und seines gegenwärtigen Weibes ersten Mann Niclas den Platner um 24 Pfund Wiener Pfennige gekauft haben.

Siegler: Die Stadt Wien mit ihrem Grundsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Der Bruder des Ausstellers Petrein der Angeruelder, Bürger zu Wien.

Datum: Der geben ist ze Wienn des nechsten Montags vor sand Peters und sand Pauls tag der heiligen zwelfboten.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 79 vo.

3610 *1385, September 22, Wien.*

Peter der Limphel der Schintler zu Wien und dessen Hausfrau Chunigund verkaufen mit Handen Paul des Holczcheuffel, Bürgermeisters, und des Stadtrathes zu Wien 12 Schillinge Wiener Pfennige Burgrecht auf ihrem Hause «vnder den vischern» zu Wien neben Hainreich des Pluetmager Haus um 11 Pfund Wiener Pfennige an Dechant Johansen den Sachssen und das Capitel «dacz Allerheiligen Tumchirchen dacz sant Stephan» zu Wien, welches Burgrecht früher auf dem Hause Meister Stephans des «wuntharczt» an dem Liechtensteg neben Jorgens von «sand Polten» Haus lag und von demselben Meister Stephan laut Stadtbuches dem Capitel zu einem ewigen Jahrtag vermacht worden war.

Siegler: Die Stadt Wien mit ihrem Grundsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Ulreich der Herwart, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Der geben ist des nechsten freytags vor sand Michels tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 87 vo.

3611 *1386, Juli 31, Wien.*

Ulreich der Camel, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Margret verkaufen mit Handen Paul des Holzchauffel, Bürgermeisters, und des Stadtrathes 5 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht, auf ihrem Hause «vor kernertor auf der Mietstatt» neben Meister Niclas des Ziegelprenner Haus gelegen und dem Bürgerspitale vor dem Kärntnerthor mit 1 Pfund Pfennige Burgrecht dienstbar, um 40 Pfund Wiener Pfennige an den Dechant Johansen den Sachssen und das Capitel «dacz allerheiligen Tumchirchen dacz sand Stephan» zu Wien unter Bedingung des Rückkaufes je eines Pfundes um 8 Pfund Pfennige.

Siegler: Die Stadt Wien mit ihrem Grundsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Ulreich der Herwart, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Der geben ist ze Wienn des nachsten Eritags nach sand Jacobs tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 81.

3612 *1387, Juli 14, Wien.*

* Georius (von Liechtenstain), Propst der Kirche Allerheiligen, sonst St. Stephan zu Wien, Johannes, Dechant, Johannes, Cantor, Petrus und Thomas, Chorherren, und das Capitel setzen die Art und Weise fest, in welcher eine irgendwie frei werdende Behausung oder Wohnung eines Domherrn auf einen andern übergehen soll.

Siegler: Der Propst und das Capitel.

Datum: Acta sunt hec Anno (Lücke) Octogesimo septimo die quartadecima Mensis Julij.

Original (an zwei Stellen lückenhaft), Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

Zschokke, S. 64 ff. (nach einer Copie).

3613 *1387, December 16, Wien.*

Albrecht der Rietenburger, Hubmeister zu Grecz, und dessen (ungenannte) Hausfrau verkaufen 6 Pfund 3 Schillinge $2^1/_2$ Pfennige Wiener Münze, auf einem Hof, der grossen und kleinen Mühle und Weingärten zu Velben gelegen, um 80 Pfund Wiener Pfennige an Hansen von Weytra und dessen Hausfrau Dorothee.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Des Ausstellers Schwager Gotschalk der Innbrucker, Burggraf zu Starchenberkch.

Datum: Der brieff ist geben ze Wienn des Mantags vor sand Thomans tag des zwelifpoten.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 212.

3614 *1389, November 29.*

Seyfrid Lorber und dessen Hausfrau Kathrey verkaufen mit Handen Christan des Chorntewr, Bergmeister Hainreichs und Fridreichs von Walsse, 1 Rachen Weingarten im «Välergraben zu Newnburkch Chlosterhalben» neben Fridreichs, Pfarrer zu Weinberkch, Weingarten gelegen und denen von Walsse mit $^1/_2$ Eimer 2 Stauff Wein Bergrecht und 1 Helbling Vogtrecht dienstbar, um 5 Pfund Wiener Pfennige an Fridreich, Pfarrer zu Weinberkch und Chorherr «aller heiligen Tuemchirichen» zu Wien.

Siegler: Christan der Chorntewr und Wernhart von Pirbawm, Bürger zu Newnburkch.

Datum: Der brif ist geben an sand Andres abend des heiligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Zwei wohlerhaltene Siegel. Lib. I. Cop., fol. 85 vo.

3615 *1389, December 12, Wien.*

* Gundaker Aspek von Obernperg, Cleriker der Passauer Diöcese und kaiserlicher Notar, legalisirt einen Vergleich zwischen dem Capitel der Kirche Allerheiligen sonst St. Stephan in Wien, vertreten durch den Propst Georg von Liechtenstain, den Dechant Johannes Saxo und Andere, und dem Propste von St. Florian bezüglich der dem Capitel gebührenden, durch mehrere Jahre unterlassenen Leistung von jährlich 40 Pfund Wachs zum Lichtmesstage.

Zeugen: Friedrich genannt Holczer, Stephan von Aptsdorf und Ulrich genannt Schretenperger «armigeri dioc. patauien.».

Signum und Unterschrift des Notars.

Datum: Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Trecen^mo^ Octuagesimo nono die XII. Mensis Decembris hora Terciarum vel quasi Indictione XII. Pont. sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Bonifacij diuina prouidencia pape Noni Anno primo.

Original. Pergament. Lib. I. Cop., fol. 57.

3616 *1390, December 23, Wien.*

Bruder Fridreich, Prior der Augustiner zu Wien, und der Convent daselbst verkaufen eine freieigene Wiese zu Gletarn,[1]) die «Chramerin» genannt, drei Tagwerke gross, zunächst den Krautgärten, um 18 Pfund Wiener Pfennige an Ulreich, den Amtmann von Gletarn, und dessen Hausfrau Anna.

Siegler: Prior und Convent der Augustiner in Wien.

Datum: Geben zu Wienn des nasten freytags nach sand Thomannstag des heiligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Erstes Siegel zerstört, zweites ziemlich erhalten.

Lib. I. Cop., fol. 231.

3617 *1391, Februar 23, Wien.*

Jacob der Suesse, Bürger zu Wien, übernimmt mit Handen Niclas des Würffel des Jungen, Amtmann des Klosters zu Newnburch, von Dechant Johansen dem Sachssen und dem Capitel «dacz allerheiligen Tumchirchen dacz sand Stephan» zu Wien leibgedingweise um jährlich 14 Pfund Wiener Pfennige den zum Jahrtage Lienhart des Pollen gehörenden Weingarten in dem Nusperg neben des Spitals Weingarten, «der da heisst der Rüppel», gelegen und dem Kloster zu Neuburg dienstbar mit $6^1/_2$ Viertel und 1 Stauff Wein zu Bergrecht und 2 Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Niclas der Würffel der Junge.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn an sand Mathieus (Correctur: Mathias) abent des heiligen zwelfpoten.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 89 vo.

3618 *1391, Mai 16, Wien.*

Hanns der Clementer verkauft mit Handen des Lehensherrn Jorigen, Bischofs zu Passau, den halben Marktzehent zu Spannberg um 700 Pfund Wiener Pfennige dem Bruder Michel, «Comentewr», und dem Convent des deutschen Hauses zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und dessen Oheime, Hanns der Türse von Liechtenfels, Alber von Ottenstain, Hofrichter in Oesterreich, und Rudolf der Schawrbekch.

---

[1]) Später «Glettern», auch «Glöthering», «Klederring» bei Oberlaa; ist das heutige «Klederling».

Datum: Der brieff ist geben ze Wienn des nächsten Erigtags nach phingsten.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 209 vo.

3619 *1391, Mai 23, Wien.*

Hanns der Clementer widmet das von seinen Vorfahren überkommene Kirchlehen der Pfarrkirche St. Martin zu Spannberg dem Bruder Michel, «Hauscomentewr», und dem Convent des deutschen Hauses zu Wien, wogegen in der genannten Kirche zwei Jahrtage für den Stifter und dessen Vorfahren gehalten werden sollen.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die Oheime des Ausstellers, Hanns der Türse von Liechtenfels, Alber von Ottenstain und Rudolf der Schaurbeck.

Datum: Der brieff ist geben zu Wienn des nechsten Eritags vor Gotzleichnamstag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 217.

Pettenegg, Urkundenbuch des Deutschen Ordens-Centralarchivs I, S. 404.

3620 *1391, Mai 29, St. Pölten.*

Geiorig, Bischof von Passau, genehmigt als Lehensherr mit Beistimmung seines Capitels den Verkauf des halben Zehenten zu Spannberg an Bruder Michel, «Comentewr», und das deutsche Haus in Wien durch Hannsen den Clementer und empfängt von Letzterem als Ersatz die Lehenschaft des Gerichtes zu Spannberg.

Siegler: Der Bischof und das Domcapitel zu Passau.

Datum: Geben zu sand Pölten an nachsten Montag nach vnsers herren leichnam tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 216 vo.

3621 *1391, Juli 11, Wien.*

* Magister Heinrich von Langenstein genannt von Hessen, Lehrer der heil. Schrift und Priester der Mainzer Diöcese, erklärt in Gegenwart des Notars Johannes Wogawer, Cleriker der Diöcese Meissen, und der «Magistri artium» Michael de Wacia,[1] Ruthger de Ruremunda,[2] Gerhard de Huessen[3] und Martin von Walsse[1]) als Zeugen seinen letzten Willen und bestellt zu Testamentsvollstreckern die Magister Heinrich Tottyng, Professor der Theologie und Priester der Diöcese Osnabrück, Gerhard Vischbeck, Chorherr zu St. Johann in Osnabrück und zu St. Stephan in Wien, Hermann von Treysa, Baccalaureus der Medicin und Cleriker der Mainzer Diöcese, und Magister Nicolaus von Honharczchirchen, Priester der Passauer Diöcese.[2]

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Anno natiuitatis . . . Millesimo Trecentesimo nonagesimo primo Indictione xmj. die undecima mensis Julii.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3622 *1391, August 2, Wien.*

Ulreich der Zinkk, Rathsherr zu Wien, stiftet in der Kapelle der heil. Dreifaltigkeit an dem Chienmarkcht zu Wien, in dem Hause, das weiland Hainreichs von der Neizz gewesen war, einen am Montag nach jedem Quatember zu begehenden Jahrtag und widmet hiezu mit Handen Michel des Gewchramer, Bürgermeisters und Münzmeisters, und des Rathes zu Wien ein Grübel und ein Schergadem darüber am hohenmarcht neben der Grube weiland Albrecht des Sneyder von Münster, ferner ein Häuschen am Hohenmarkcht bei den Tuchlawben neben dem Schergadem derer von Tyrna.[3]

---

[1] Michael von Waizen; vgl. Aschbach, I, l. c., S. 114 ff.

[2] Rudger Dole von Roremund; vgl. Aschbach, I, S. 413 ff.

[3] Gerhard Huissen. Aschbach, I, S. 119 ff.

---

[1] Ueber ihn Aschbach, I, S. 139 ff.

[2] Bezüglich seiner Bücher bestimmt er, dass sein in Christo geliebtester Genosse Mag. Heinrich Tottyng von Oytha, dem er auch den vierten Theil seines Vermögens vermacht, ihrer, soviele und welche er wolle, für Lebenszeit nehmen und nützen möge; jedoch soll ein Theil derselben nach Gutdünken der Testamentsvollstrecker dem Neffen des Testators, Mag. Andreas, überlassen werden, ein anderer Theil aber, vor Allem die Vorlesungen über den Anfang der Genesis und die Prologe der Bibel, der Bibliothek des herzoglichen Collegiums in der Nähe der Predigerbrüder, falls dieses und das «Studium» (= Universität) dauernd begründet werden, sonst aber dem Kloster Heiligenkreuz zufallen. Das zweite Viertel seines Vermögens vermacht er seinem Bruder Johann von Langenstein, in Birsenstein wohnend, Castellan des Herrn von Ysenburg zu Bodingen.

[3] Nach auf der Urkunde befindlichen Notizen ist das Häuschen abgebrannt, der Stadt verkauft und dafür der Kapelle 1 Pfund Ewiggeld verschrieben worden, was Herzog Albrecht Anno (14)37 bestätigte; das Grübel

Siegler: Der Aussteller und die Stadt Wien mit Grundsiegel.

Datum: Der geben ist ze Wienn an sand Stephans Abennde in dem snyt.

Original, Pergament. Die Siegel ziemlich gut erhalten.

3623 *1391, December 30, Wien.*

* Georg, Bischof von Passau, genehmigt unter Beistimmung seines Capitels die Uebertragung des von dem edlen Johann Clementer und dessen Vorfahren besessenen Patronatrechtes der Kirche St. Martin in Spannberg an die Brüder des deutschen Hauses in Wien und incorporirt diese Pfarre dem genannten Convente.

Siegler: Der Bischof und das Capitel zu Passau.

Datum: Datum Wienne . . . die penultima mensis decembris Anno domini Millesimo trecentesimo Nonagesimo secundo.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 218 vo.
Pettenegg, I, S. 407.

3624 *1392, August 14, Wien.*

Stephan der Stayndel von St. Ulreich bei Wien, Amtmann des Dechants Hannsen von Kranperkch und des Capitels «aller heiligen Tumkirichen dacz sand Stephan» zu Wien, erklärt über Klage des Capitelbevollmächtigten Chorherrn Thoman von Pazzaw den zu Speysing gelegenen Hof des Ortolf des Virdung sammt Zugehörung nach Abschätzung durch Rugern den Juden und den Zůzzerman wegen versessener Grunddienste dem Capitel verfallen.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Chunrat der Rokk und Jacob der Echrer, Rathsherren zu Wien, der Letztere auch Kirchenmeister bei St. Stephan.

Datum: Der geben ist ze Wienn an vnser frawn abent ze der Schydung.

Original, Pergament. Beide Siegel gebrochen.
Lib. I. Cop., fol. 90 vo.

---

aber und der Schergadem wurden mit Erlaubnis des Wiener Officials Leopold an Jorg Rorer und dessen Hausfrau Agnes verkauft «an mitichen nach Valentini Martiris (Februar 20) Ao 1490».

3625 *1393, Januar 9, Wien.*

Andre der Vischel, Bürger zu Wien und Zechmeister der »Schreiberzech auf dem Newen karner» bei St. Stephan in Wien, und die Bruderschaft der genannten Zeche verpflichten sich, für die 8 Pfund Wiener Pfennige, die ihnen der Chorherr zu St. Stephan Meister Fridreich zum Ankaufe eines Pfundes (Burgrecht) hinterlassen hatte, in ihrer Zeche auf dem genannten Karner «an aller Chindleinn tag» einen ewigen Jahrtag zu begehen, widrigenfalls die 8 Pfund oder das eine Pfund dem Bürgerspital zur Begehung des Jahrtages zufallen sollen.

Siegler: Die Schreiberzeche.

Datum: Der geben ist ze Wienn des nasten Phinncztags nach dem Prehem tag.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.
Lib. I. Cop., fol. 88 vo.

3626 *1393, Juni 4, Wien.*

Niclas der Rattsmid, Bürger zu Wien, verkauft mit Handen Michel des Gewchramer, Bürgermeister, und des Stadrathes 2 Pfund 60 Pfennige Wiener Münze Burgrecht auf seinem Hause vor dem Stubenthor neben Vlreich des Chuphersmit Haus um 18 Pfund Wiener Pfennige an Dechant Johannsen von Chranperkch und das Capitel «dacz Allerheiligen Tumchirchen dacz sand Stephan» zu Wien, damit hievon der Jahrtag für den Chorherrn Fridreich von Weinsperg begangen werden könne.

Siegler: Der Aussteller, die Stadt Wien mit dem Grundsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Stephan der Leyttner, Bürger zu Wien.

Datum: Der brieff ist geben ze Wienn an gotes leichnams abende.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 86.

3627 *1393, Juni 6, Wien.*

Niclas der Ratsmid, Bürger zu Wien, verpflichtet sich gegen den Dechant Johannsen von Chranichperkch und das Capitel «Allerheiligen Tumchirchen dacz sand Stephan» zu Wien, das denselben verkaufte Burgrecht von 2 Pfund 60 Pfennigen auf seinem Hause vor «Stubnertor» neben Vlreich des Chupher-

smid Haus nicht anders als um 18 Pfund Wiener Pfennige wieder abzulösen.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Jacob der Zwayphunt, Bürger zu Wien.

Datum: Der brif geben ze Wienn des nachsten freitags nach Gotes leichnams tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 87.

3628 *1393, December 19, Wien.*

Anna, Niclas des Rorkolben's Hausfrau, und ihre Schwester Margret, Hannsen des Plesperger's Hausfrau, treten mit Handen des Bergherrn Hannsen des Stecher, Pfarrers zu Lachsendorff, ihrem Bruder, dem Priester Thoman dem Henikein, ihren Antheil an dem Erbweingarten, «der Vbelmann» genannt, zu Gundramstorff an dem Wartperg neben Kekchen des Slozzer Weingarten gelegen und dem Pfarrer von Lachsendorf mit 1 Eimer Wein Bergrecht dienstbar, ab; überdies vermacht Anna die Rorkolbin demselben einen zweiten, neben dem erwähnten gelegenen Weingarten, «der Vbelmandel» genannt und dem genannten Pfarrer mit $^1/_2$ Eimer Wein zu Bergrecht dienstbar.

Siegler: Hanns der Stecher, Pfarrer zu Lachssendorf, und Niclas der Rorkolb.

Datum: Der geben ist ze Wienn des nechsten freytags vor sand Thomans tag.

Original, Pergament. Zwei wohlerhaltene Siegel.

3629 *1395, April 9, Wien.*

* Petrus von Czlewings, Cleriker der Olmützer Diöcese und kais. Notar, beurkundet, dass Petrus,[1] Chorherr der Allerheiligenkirche sonst St. Stephan zu Wien und Pfarrer zu Würnitz, Passauer Diöcese, letztwillig vermacht habe: *a)* für eine ewige Messe im Nonnenkloster St. Nicolaus vor den Mauern Wiens ein Viertel Weingarten, genannt «im Fewstel», einerseits an des Caplans von St. Theobald, andererseits an Ulrich des Kürschners von Wien Weingarten grenzend, nebst 12 Pfund Wiener Pfennige jährlicher Gülte von der Mühle «in dem Grewt» nahe der Stadtmauer; *b)* für eine ewige Messe auf St. Christophorus-Altar in der St. Colomanskapelle ausserhalb der Stadtmauer einen Weingarten in Toblingshart, einerseits «an des Chraft», andererseits an Thomas des Smucker Weingarten grenzend, nebst einem völlig unbelasteten Hause in der Johannesstrasse in Wien neben Friedrichs, Agnesens Sohn, und Jacob des Rothen («ruffi») Haus, doch mit der Bedingung, dass der Caplan des genannten Altars den Chorherren zu St. Stephan jährlich 2 Pfund Pfennige zu einem Jahrtage für den Stifter reiche; *c)* zwei Mettenbücher und einen gestreiften Ornat der Messe auf St. Christophorus-Altar. Das Verleihungsrecht beider Messen soll den Senioren des Capitels zustehen; zu Testamentsvollstreckern bestimmt er die Chorherren Nicolaus Haxs von Oedenburg und Fridreich, Pfarrer in Manswerd, die Wiener Bürger Paul Holczkäwfel und Conrad Rampelsdorfer.

Zeugen: Die Chorherren Nicolaus von Honharczkirchen, «Mag. artium et baccalaur. form. in theologia» und Thomas Schaffwol, ferner Thomas Stephani in Waidhofen, Cleriker der Passauer Diöcese.

Datum: Actum (!) sunt hec wienne die mense hora etc. quibus supra.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 194.

[1] Nach der Rubrik: «de Sancta Margaretha».

3630 *1396, November 12, Rom.*

* Papst Bonifacius IX. erklärt durch Schreiben an den Propst Anton der Kirche Allerheiligen sonst St. Stephan zu Wien, dass der Bischof von Passau ohne besondere päpstliche Vollmacht nicht berechtigt sei, von dem Propste, der Kirche und den an derselben Beneficien oder Officien innehabenden Personen Abgaben zu erheben oder gegen die Genannten mit Excommunication oder Interdict vorzugehen.

Datum: Datum Rome apud Sanctum Petrum II. Idus Nouembris Pontificatus nostri Anno Octauo.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 126.

3631 *1397, Juni 5, Wien.*

Prior Bruder Ortolf und der Convent zu «sand Marienthron zu Gemnikch des Ordens von Kartuse» verkaufen mit Handen Paul des

Würffel, Bürgermeister, und des Rathes zu Wien ihr Haus, «in der Sinngerstrazzen gegen sand Steffans tor vber» neben dem Hause weiland Meister Paul des Gläser gelegen und rückwärts «in die weychen purkch» reichend,[1]) um 330 Pfund Wiener Pfennige an Dechant Johann von Kranperch und das Capitel «dacz aller heiligen Tumchirchen zu sand Stephan» in Wien.

Siegler: Der Convent zu Gaming und die Stadt Wien mit ihrem Grundsiegel.

Datum: Der geben ist zu Wienn des nachsten Eritags nach dem heyligen Aufart tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 169.

3632 *1397, September 8.*

Wernhart der Swer, Bürger zu Newnburg Markthalben, nimmt von Dechant Johansen von Kranperg und dem Capitel «allerheiligen Tumchirchen dacz sand Steffan» zu Wien für jährlich 9 Pfund Wiener Pfennige den dem Capitel gehörigen Theil Bergrecht und Zehent an dem Pusenperg auf vier Jahre in Bestand.

Siegler: Ewerhart der Chastner und Ulreich der Pirichfelder, beide Bürger zu Wien.

Datum: Der geben ist an unser frawen tag als sy geporn ist.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 106vo.

3633 *1397, October 9, Wien.*

Dechant Johanns von Kranperg und das Capitel «dacz allerheiligen Tumchirchen dacz sand Stephan» zu Wien verpflichten sich gegen den Bürgermeister und Rath der Stadt Wien, das von den Karthäusern von Gemnikch erkaufte Haus,[2]) mit der Vorderseite in der «Sinngerstrazz» neben dem Hause weiland Meister Paul des Gläser gelegen, rückwärts an die «Weichenpurkch» stossend, binnen zehn Jahren an Jemand zu verkaufen, der mit der Stadt leidet und dient wie andere Bürger.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Der prieff ist geben zu Wienn des nachsten Eritags vor sand Cholmans tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 169.

3634 *1397, November 30, Wien.*

* Dechant Johannes von Chranperch und das Capitel der Kirche Allerheiligen sonst St. Stephan zu Wien beurkunden, dass die Magister Heinrich von Langenstein, genannt von Hessen, und Heinrich von Oyta, Professoren der Theologie, begraben im Chore obgenannter Kirche neben dem Apostelaltar, dem Capitel 65 Pfund Pfennige zum Heil ihrer Seelen vermacht haben, wofür dasselbe 1 Joch Weingarten, «die Reynharttin» genannt, bei dem Dorfe Pawmgarten nächst Pensyngen neben dem Weingarten Chunrad des Schmides gelegen, gekauft und gegen 5 Pfund Wiener Pfennige jährlich an Seyfried den Rozzenberger von Pawmgarten verlassen haben. Dafür verspricht das Capitel zwei ewige Jahrtage, den einen für Magister Heinrich von Hessen zu Scholastica, den anderen für Magister Heinrich von Oyta am Tage Kreuzerfindung zu halten.

Siegler: Das Capitel mit grösserem Siegel.

Datum: Datum Wyene Anno domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo septimo die uero vltima Mensis Nouembris scil. in festo sancti Andree Apostoli.

Original, Pergament. Ein ziemlich wohlerhaltenes Siegel.

Lib. I. Cop., fol. 107.

3635 *1398, Januar 26.*

Die Brüder Rudolff und Ludweig von Tyrna verkaufen freieigene Gülten und Güter zu Molestorff und in dem Neunperg bei Gumpolczkirchen, ferner mit Handen des Lehensherrn Herzogs Albrecht von Oesterreich Gülten, Güter und Zehente zu Gramansnewsydel um 510 Pfund Wiener Pfennige an den Dechant Johansen von Kranperg und das Capitel «Allerheiligen Tumchirchen dacz sand Steffan» zu Wien.

---

[1]) Nach einer Note des Lib. I. Cop., fol. 72vo hiess das Haus «zu der Guldin Sunn».

[2]) Die rubricirende Hand bemerkt: «domus ex opposito domus theotonicorum et cimiterii scti. steffani et retro usque weichenburg et est domus quam modo inhabitat Mgr. petrus volczian arcium et Medicine professor.

Siegler: Die Aussteller, Ritter Niclas von Eslarn, der Aussteller Oheim, und Ritter Niclas der Würffel.

Datum (von späterer Hand): Am Sambstag nach sand Pauls tag der bekerung Anno nt. 8.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 109.

3636 *1398, Februar 9, Wien.*

Albrecht IV., Herzog von Oesterreich u. s. w., genehmigt als Lehensherr den Verkauf der bisher den Brüdern Rudolff und Ludweig von Tyrna gehörigen Gülten, Güter und Zehente zu Gramansnewsydel an den Dechant und die Chorherrn der «Tumchirchen Allerheiligen dacz sand Steffan» zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn am Sambcztag nach sand Dorotheen tag der heiligen Junckhfrawn.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 108.

3637 *1398, Februar 10, Wien.*

Albrecht IV., Herzog in Oesterreich u. s. w., bestätigt den Verkauf der den Brüdern Rudolff und Ludweig von Tyrna freieigen gehörenden Güter und Gülten zu Molestorf und an dem Newnperg bei Gumpolczkirchen an den Dechant und die Chorherren der «Tumkirchen Allerheiligen dacz sand Steffan» zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn an Suntag nach sand Dorotheen tage der heiligen jungfrawen.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 108 vo.
Lichnowsky, V, S. 22, Nr. 214.

3638 *1398, September 29, Wien.*

Dechant Johanns von Kranperg und das Capitel «aller heiligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien bekennen, dass sie ihres rechten Eigens 3 Pfund Wiener Pfennige Geldes auf behausten und bestifteten Gütern zu Gramansnewsidel und Molestorff um 51 Pfund Wiener Pfennige ihrem Mitchorherrn Meister Niclas von Hönharczkirchen, Baccalaureus der heil. Schrift, verkauft, von demselben aber wieder erhalten haben, um davon am achten Tage nach Allerseelen einen ewigen Jahrtag zum Troste aller hilfsbedürftigen armen Seelen zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Der prief ist geben daselbs ze Wienn an sand Michels tag.

Original, Pergament. Ein ziemlich wohlerhaltenes Siegel.

Lib. I. Cop., fol. 114 vo.

3639 *1398, November 19, Wien.*

Anna, Jacob des Zwayphund Hausfrau, verkauft mit Handen der Grundherren Hainreich des Verber und Oswalt des Pawch, beide Spitalmeister im Bürgerspital «vor kernertor» in Wien, den von ihrem Bruder Andre, Rugers des Münch Vetter, überkommenen Weingarten, genannt «der kramer», drei Viertel messend, im Nuspach neben des Bürgerspitals Weingarten gelegen und diesem mit 3 Wiener Pfennigen jährlich zu Grundrecht dienstbar, um 52 Pfund Wiener Pfennige an Dechant Johannsen von Kranperg und das Capitel «Allerheyligen Tumkirichen zu sand Stephan» zu Wien.

Siegler: Das Bürgerspital und der Zeuge.

Zeuge: Hanns der Hannsgraf, Bürger zu Wien.

Datum: Der geben ist ze Wienn an sand Elspeten tag.

Original, Pergament. Zwei wohlerhaltene Siegel.

3640 *1399, Januar 21, Wien.*

Dechant Johanns und das Capitel «Allerheiligen Tumkirichen dacz sand Stephan» zu Wien verpflichten sich gegenüber Fridreich dem Saher, weiland Chorherr von St. Stephan, Niclas von Oedenburkch, Chorherr daselbst, Chunrat Rampperstorffer, Rathsherr, und Paul dem Holczkewffel, Bürger zu Wien, als Geschäftleuten des Chorherrn Peter von «sand Margreten», für diesen einen ewigen Jahrtag zu begehen, und bestätigen den Empfang einer von demselben ihrer «librey» geschenkten «wybel» (Bibel).

Siegler: Das Capitel.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn an sand Agnesen tag der heiligen Junkchfrawn.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 168 vo.

3641 *1399, Mai 15, Wien.*

Dechant Johans von Kranperg und das Capitel «allerheiligen Tumchirichen dacz sand Stephan» zu Wien beurkunden, dass Lienhart der Schawr, Lehrer der geistlichen

Rechte, Chorherr zu Passau und Pfarrer in Laa, 2 Pfund Wiener Pfennige auf behaustem und bestiftetem Gut zu Molestorf dem Capitel um 34 Pfund Wiener Pfennige abgekauft, aber wieder zu einem ewigen Jahrtag für sich und seine Eltern (Ulreich und Otilie) gewidmet habe.

Siegler: Der Dechant und das Capitel.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn des nechsten Phincztags vor dem heiligen Phingstag.

Original, Pergament. Ein wohlerhaltenes Siegel. Lib. I. Cop., fol. 167 vo.

3642 *1399, Juni 21, Wien.*

Die Brüder Hanns und Niclas die Stainer, Bürger zu Wien, und deren Schwester Anna, Stephan des Kraften Hausfrau, verkaufen aus ihrem väterlichen Erbe 14 Pfund 31½ Pfennige Geld Grundrechte, und zwar *a)* 3 Pfund 18 Pfennige auf Weingärten in der «hierspewnt»; *b)* 1 Pfund auf Weingärten bei des Polleins Hof «vor kernertor», der einst Hawnolt des Schůchler gewesen; *c)* 14 Schillinge 20 Pfennige auf Weingärten in der «Praytten» bei demselben Hof; *d)* 5½ Schillinge auf Weingärten in dem «Hungerprunn bei dem Chlagpawm»; *e)* 5 Pfund 6 Schillinge 21½ Pfennige auf Aeckern und Krautgärten zu Reymprechtstorf unter dem Wienerberge; *f)* 60 Pfennige auf zwei Weingärten in dem Mawerlinger Berg und *g)* 11 Schillinge 17 Pfennige auf Weingärten «zu Alzz bei dem Chriechenhölczlein» um 184 Pfund Wiener Pfennige an Dechant Hannsen von Chranperkch und das Capitel «ze Allerheiligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien.

Siegler: Die Aussteller, Stephan der Chraft für Anna Stayner und die Zeugen.

Zeugen: Andre der Vischel und Hanns der Hannsgraf, beide Bürger zu Wien.

Datum: Der brif ist geben ze Wienn des nechsten Sambcztags vor sand Johanns tag ze Sunnbenden.

Original, Pergament. Vier wohlerhaltene Siegel. Lib. I, Cop., fol. 113 vo.

3643 *1399, September 13, Wien.*

Hanns und Niclas Gebrüder Stayner, beide Bürger von Wien, und deren Schwester Anna, Stephan des Kraften Hausfrau, verkaufen aus der Hinterlassenschaft ihres Vaters Niclas Stayner 4 Pfund 47½ Pfennige Grundrechte auf Weingärten zu Alzz hinter der Kirche bei dem «Chrichenhölczlein», auf dem Goldeck in Nustorf und auf einem Hause an letzterem Ort um 55 Pfund Wiener Pfennige an Dechant Hanns von Chranperkch und das Capitel «Allerheiligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Stephan der Kraft und Hanns der Hannsgraf, beide Bürger zu Wien.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn des nechsten Sambcztags vor des heiligen Chrewcz tag als es erhocht ist.

Original, Pergament. Vier wohlerhaltene Siegel.

3644 *1399, December 13, Wien.*

Dechant Johanns von Chranperkch und das Capitel «Allerheiligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien beurkunden, dass ihnen Stephan der Leytner, Bürger zu Wien, 32 Pfund Wiener Pfennige zu einem ewigen Jahrtag für seinen Vetter Jacob den Dorn und dessen Hausfrau Magdalen übergeben habe.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn an sand Lucie tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 117.

3645 *1399, December 24, Wien.*

Die Brüder Albrecht und Lewpolt von Ekcharczaw verkaufen für sich und im Namen ihrer noch nicht vogtbaren Schwester Agnes an Dechant Hansen von Chranperg und das Capitel «Allerheiligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien um 520 Pfund drei Viertheile[1]) an dem Burgstall, dem Waydholz und anderen Gütern zu Höflein «auf der leyta», sowie Geld- und Naturalzinse daselbst.

Siegler: Die Aussteller, deren Vetter Ludweig von Ekcharczaw, Ulreich von Dachsperch, Landmarschall in Oesterreich, und Alber von Ottenstain, Hofrichter in Oesterreich.

[1]) Das vierte Viertel gehörte der verehelichten Schwester der Aussteller, Margaretha von Puchaim.

Datum: Der brief ist geben ze Wienn an dem heiligen Weinacht abennd.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 118.

3646 *1400, Mai 1, Melk.*

* Lodovicus, Abt des Benedictinerklosters zu Melk, gibt als Patron der Pfarrkirche zum heil. Laurentius in Mosbrunn über Bitten des edlen Herrn Johannes von Ebersdorf und der dortigen Pfarrgemeinde und unter Beistimmung Eberhards, Rectors der genannten Pfarrkirche, seine Zustimmung zur Consecration der in dem Filialdorfe Newsidel erbauten Kapelle.

Siegler: Der Abt.

Datum: Mellici in festo beatorum Philippi et Jacobi apostolorum Anno domini Millmo Quadringentesimo.

Original. Wohlerhaltenes Siegel.

3647 *1400, Juni 12, Wien.*

Dechant Johanns von Kranperkch und das Capitel «allerheiligen Tuemkirichen» zu St. Stephan in Wien verpflichten sich, für 20 Pfund Wiener Pfennige, die auf dem Gute zu Höfleyn nutzbringend angelegt sind, für Erhart den Hofkircher, Rathsherrn zu Wien, und dessen Hausfrau Margret am Donnerstag des Herbstquatembers oder in der Octave voroder nachher einen ewigen Jahrtag zu begehen.

Siegler: Der Dechant und das Capitel.

Datum: Ze Wienn des Sambcztags in den Quatembern ze phingsten.

Original, Pergament. Zwei Siegel, erstes wohlerhalten.

Lib. I. Cop., fol. 120.

3648 *1400, August 14, Wien.*

Paul der Holczcheuffel, Bürgermeister, und der Rath zu Wien beurkunden auf Grund der Aussage der Margret, Hannsen des Plesperger Witwe, und der beiden von derselben geführten Zeugen: Jacob von Newnburg, «Curherr» zu St. Stephan,[1]) und ihres Schwagers Niclas des Rorkolben, die letzte Willenserklärung der Anna, Niclas des Rorkolben Hausfrau, dahingehend, dass $1^{1}/_{2}$ Joch Weingarten zu Gundramsdorf der ewigen Messe «auf dem newn Charner dacz sand Stephan ze Wienn», ihr kleines Haus aber «an dem alten Rossmarkcht» zu Wien ihrer Schwester Margret der Plespergerin zufallen soll.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem kleinen Siegel.

Datum: Ze Wienn an unser frawn Abend zu der Schidung.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3649 *1400, December 7, Wien.*

Niclas der Wunsam von Attakrin und dessen Hausfrau Kathrey verkaufen mit Handen Conrat des Ramppersdorfer, Amtmann des Klosters zu Newburg, 3 Pfund 60 Pfennige Wiener Münze Burgrecht auf ihrem Hause und Weingarten, zu Attachrin neben Conrat dem Santinger gelegen und dem Kloster zu Newburg dienstbar mit 14 Pfennigen Grundrecht, 20 Pfennigen «in das Holz» und 30 Pfennigen «in das Mal», um 26 Pfund Wiener Pfennige an den Priester Thoman, Caplan «sand Cristofs Alter gelegen dacz sand Colman vor kernertor» in Wien, zum Eigenthum seiner Pfründe.

Siegler: Conrat der Ramppersdorfer und Lienhart von Medlingen, beide Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn des nechsten Eritags nach sand Niclas tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 197vo.

3650 *1401, November 29.*

Ulreich der Amtmann von Gletarn und dessen Sohn Janns verkaufen ihre freieigene, drei Tagwerke grosse, neben den Krautgärten zu Gletarn gelegene Wiese, «die Chramerin» genannt, welche vordem des von Eslarn gewesen war, um $18^{1}/_{2}$ Pfund Wiener Pfennige an Hainreich den Veriber «vor Chernertor», Rathsherr zu Wien, und dessen Hausfrau Agnes.

Siegler: Chunrat pey dem Gotsakcher, Rathsherr zu Wien, und Andre der Rise, Bürger zu Wien.

Datum: An sand Andres Abend des heiligen zwelfpoten.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

Lib. I. Cop., fol. 231.

---

[1]) Nicht Chorherr, sondern einer der Curaten (Achter, Octonarius).

3651 *1402, Februar 21, Wien.*

Kathrey, Symon des Zerrer Witwe, verkauft aus ihrem väterlichen Erbgut 6 Pfund 3 Schillinge $2^1/_2$ Pfennige Wiener Münze, auf einem Hofe, der grossen und kleinen Mühle und auf Weingärten zu Velben gelegen, um 120 Pfund Pfennige an Bruder Jost, «Hauscomentewr» des deutschen Hauses in Wien, und die Brüderschaft daselbst.

Siegler: Chunrat der Vorlauff, Hawnholt der Schuchler und Hanns der Rokk, alle drei Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn des Eritags in der anderen vastwochen.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 212 vº.

3652 *1402, April 15, Wien.*

Hanns der Swëmmel, Bürger zu Wien, übergibt mit Handen Perichtolds des Swaben, Schaffers des Hauses «dacz sannd Lasere», dem Capitel «dacz sannd stephan» zu Wien ein Dritttheil Garten «hinder sannd Niklas kloster vor Stubentor ze Wienn, der tail do das hewsel auf leit vnd haisset der Hopher ze nechst der geystlichen frawn gartten daselbens dacz sannd Nikla», dem Hause der «Sundersiechen dacz sand Lasëre daselbens vor Stubentor» mit 6 Schilling Wiener Pfennigen Grundrecht dienstbar, welchen Garten des Ausstellers Eidam Hanns der Chetner zur Stiftung eines ewigen Jahrtages bei St. Stephan um 20 Pfund von ihm erkauft hat.

Siegler: Der Aussteller, das Haus zu St. Lazarus und Fridreich der Dietram, Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn des nechsten Sambstags nach sannd Tyburcij und valerian tag der martrer.

Original, Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites und drittes wohlerhalten.

Lib. I. Cop., fol. 123.

3653 *1402, December 5.*

Propst Bartholome, Dechant Hadmar und der Convent des Gotteshauses «vnser vrawn ze Newnburch klosterhalben» verpflichten sich, für 8 Pfund Wiener Pfennige, welche Niclas von Probstorf, Caplan des Wisent auf dem Anger, in ihre Oblay gegeben, für denselben an St. Gilgentag oder an einem der nächsten Tage einen ewigen Jahrtag zu begehen.

Siegler: Die Oblay des Conventes mit grossem Siegel.

Datum: An sand nicla abend des heiligen pischof.

Original, Pergament. Siegel halbzerstört.

3654 *1403, Januar 17, Wien.*

Schwester Kathrey die Oederinn, Aebtissin, und der Convent «der geistlichen frawn Chloster dacz sand Niclas vor Stubentor ze Wienn» empfangen von Dechant Hans von Dobresperg und den Chorherren «dacz sand Stephan» zu Wien, Jacob, Pfarrer zu Newnhofen, und Meister Rueger aus dem Nachlasse des Chorherrn von St. Stephan, Niclas des Hächs von Oedenburkch, 24 Pfund Wiener Pfennige und verpflichten sich, mit dem Aufwande von 2 Pfund jährlich einen ewigen Jahrtag an St. Niclas Abend oder acht Tage vor- oder nachher für den Erblasser zu begehen und unter Anderem auch den Caplan «sand Niclas Chappelln gelegen ausserhalb vnsers Chlosters in der Lanntstrazz» zum Messelesen einzuladen.

Siegler: Die Aebtissin und der Convent.

Datum: Ze Wienn an sand Anthonyen Tag.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3655 *1403, Januar 25, Wien.*

Andre der Vischel, «Zechmaister der Pruederschaft auf den newn Charner auf sand Stephans freythof ze Wienn»,[1] verpflichtet sich, gegen den Dechant Hanns von Dobresperg und die beiden Chorherren zu St. Stephan, Jacob, Pfarrer zu Newnhofen, und Magister Rueger, alle drei Testamentsvollstrecker des Chorherrn von St. Stephan Niclas des Hächs von Oedenburg, für 12 Pfund Wiener Pfennige Capital jährlich an St. Niclas Abend oder in der Octave vor- oder nachher einen ewigen Jahrtag für den genannten Chorherrn zu begehen.

Siegler: Die Bruderschaft.

---

[1]) Nach der Siegellegende die «zecha notariorum wienne», somit die Schreiberzeche.

Datum: Ze Wienn an sand Pawls tag als er bekert ist.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3656 *1403, Februar 14, Wien.*

Jacob Kölbel, Caplan der von Hanns an dem Chienmarkcht «auf des heiligen Chrewczs Altar dacz sand Stephan ze Wienn» gestifteten ewigen Messe, empfängt von Dechant Johanns zu St. Stephan in Wien, Jacob, weiland des von Freysing Caplan, und Meister Rueger, Chorherrn bei St. Stephan, Testamentsvollstreckern des Chorherrn Niclas des Hächs von Oedenburg, 12 Pfund Wiener Pfennige auf eine ewige Wochenmesse für den genannten Chorherrn.

Siegler: Peter der Zekel, Lehensherr der Messe auf dem Kreuzaltar, und Chunrat der Rokk, Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn des nagsten Mittichens nach sand Scolastice tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites wohlerhalten.

3657 *1403, März 24.*

Hanns der Hölzl von Eistorf und dessen Hausfrau Elspet verkaufen mit Handen des Burgherrn, des Abtes Ludweig von Melkch, ihren Hof zu Mosprunn und die dazu gehörigen Wein- und Getreidezehente, dem genannten Kloster mit jährlich 7 Pfund und 36 Pfennigen dienstbar, um 482 Pfund Wiener Pfennige an Ulreich den Vidler, Amtmann des Capitels «ze Allerheiligen Tuemkirichen dacz sand Stephan» zu Wien in Gramansnewsidl, an Ulreich den Stüchsen, Amtmann des Alber von Eberstorf zu Gramansnewsidl, und an die ganze Gemeinde zu Gramansnewsidl und Mosprunn.

Siegler: Der Aussteller, dessen Schwager Andre der Riedmarcher und Ulreich der Dürrenpekch.

Datum: An unser vrawn Abend ze der Chündung.

Original, Pergament. Ein stark beschädigtes Siegel.

3658 *1403, April 4, Wien.*

* Georg, Bischof von Passau, beauftragt den Chormeister der St. Stephanskirche in Wien, den Priester der Würzburger Diöcese Friedrich Frosch über Präsentation des Lehensherrn Niclas Borkolb (Schreibfehler für: Rorkolb), Bürgers von Wien, in das neugegründete Messbeneficium auf dem St. Maria Magdalenenaltar auf dem neuen Karner im St. Stephansfreithof einzusetzen.

Siegler: Der Bischof.

Datum: Datum Wienne mensis Aprilis die quarta.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3659 *1403, Mai 15, Rom.*

* Papst Bonifatius IX. verleiht allen Christgläubigen, die am Frohnleichnamstage oder dessen Octave der Aussetzung des heiligsten Sacramentes in der von Herzog Wilhelm von Oesterreich gewidmeten Monstranze[1]) in der St. Stephanskirche, auch zu Allerheiligen genannt, beiwohnen und vor dem ausgesetzten hochwürdigsten Gute andächtig fünf Vaterunser beten, einen Ablass von zwei Jahren und ebensoviel Quadragenen.

Datum: Rome apud sanctum Petrum. Idibus Maii. Pontificatus nostri Anno quartodecimo.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 125 vo.

3660 *1403, September 17, Wien.*

Dietwein von Eslarn, Richter daselbst, und dessen Hausfrau Margreth verkaufen mit Handen Conrat des Rampperstorffer, Amtmanns des Klosters zu Newburg, ein Viertel Weingarten «zu Attakrinn an dem liebhart» neben dem Weingarten Jörgen des Newer, genannt der Waser, und des Edelparcz Weingarten, dem Kloster Newburg dienstbar mit $2^1/_2$ Viertel Wein Bergrecht und 3 Helbling Vogtrecht, um 100 Pfund Wiener Pfennige an Gerhart Vischbeck, Chorherrn der «Tumkirchen dacz sand Stephan» in Wien und Lehrer des geistlichen Rechtes.

Siegler: Conrat der Ramppersdorfer und Jorig der Newer, beide Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn des negsten Montags vor sand Matheus tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 107.

---

[1]) «in quodam vase perlucido Monstrancia nuncupato.»

3661 *1403, November 28, Wien.*

Paul der Geyr, Lynhart von Medlikch und Chlaws der Prewzz, alle drei Rathsherren zu Wien, fällen als Beauftragte des Stadtrathes in einer durch den Chorherrn Erhart den Schyrl vertretenen Besitzstörungsklage des Capitels gegen Dytreich den Prenner, «münczmaister» in Oesterreich, den Schiedspruch, dass Dytreich der Prenner von der Ecke der Capitelstallungen aus das von dem Dach des «Münzzhof»-Marstalles abfliessende Regenwasser bis an die Strasse leiten solle, desgleichen die Chorherren das von ihren Stallungen kommende Wasser, beiderseits ohne Schädigung des Nachbars.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Ze Wienn des nachsten Mitichens nach sand kathrein tag der heiligen Junkchfrawn.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites zerstört.

Lib. I. Cop., fol. 123 vo.

3662 *1404, Februar 20, Wien.*

Niclas der Rorkolb, Bürger zu Wien, widmet der von ihm auf dem «Newen chorner» bei St. Stephan zu Wien gestifteten ewigen Messe zu Handen des Caplans derselben Fridreich des Frosch ein Pfund Wiener Pfennige Burgrecht auf Fridreich des Gemleich des «Menntler» Haus in der «Tunuoltstrazz» neben Jacob des Zinkken des Zimmermanns Haus.

Siegler: Der Aussteller und Hanns von Dobersperg, Dechant zu St. Stephan.

Datum: Ze Wienn des Mitichens in den Quatembern in der vasten.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites zur Hälfte.

3663 *1404, August 27, Wien.*

Chunrat der Vorlauff, Bürgermeister, und der Rath der Stadt Wien entscheiden den zwischen Fridreych von Hyrssaw, Schreiber des Herzogs Wilhalm von Oesterreich als Bevollmächtigtem seiner Frau Kathrey, der Margret Plespergerin Tochter, und Jorig dem Newer, Zechmeister der Schreiberzeche, schwebenden Streit über die Lehenschaft der ewigen Messe «in der Schreyberzech auf dem Newen karner dacz sand Stephan ze Wien», zu welcher Anna, Niclas des Rorcholben Hausfrau und Schwester der Plespergerin, $1^1/_2$ Joch Weingarten zu Gundraymstorff gewidmet hatte, zu Gunsten der Kathrey von Hyrssaw.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem kleinen Siegel.

Datum: Ze Wienn an sand Augustins Abend.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3664 *1404, September 4, Wien.*

Kathrey die Plespergerin, Fridreichs von Hierssaw Hausfrau, überträgt die Lehenschaft der ewigen Messe auf «sand Marien Magdalen Altar auf dem newn karner hie ze Wienn auf sand Stephans freythof» für den Todesfall auf ihren Mann und nach dessen Abscheiden auf den Dechant und das Capitel «ze sand Steffan» zu Wien.

Siegler: Urban der Holczkewffel und Symon der Rending, beide Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn am phincztag vor unser frawn tag der gepurd.

Original, Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites wohlerhalten.

Lib. I. Cop., fol. 124 vo.

3665 *1405, März 29.*

Jorig der List, Pfarrer zu Mosprunn, verpflichtet sich mit Gunst und Willen seines Lehensherrn, des Abtes Ludweig von Melkch, in der St. Peterskapelle zu Gramansnewsidel vier ewige Wochenmessen zu lesen und sonstigen Gottesdienst und Seelsorge mit Ausnahme der Begräbnisse und ersten Exequien zu halten und empfängt dagegen Wein- und Getreidezehente zu Mosprunn, um 482 Pfund Wiener Pfennige erkauft und dem Kloster Melkch mit jährlich 7 Pfund 36 Pfennigen Wiener Münze Burgrecht dienstbar.

Siegler: Der Aussteller, der edle Hanns von Wehingen, Pfleger zu Swabdorf, und Hanns der Champhschilt.

Datum: Des Suntags so man singet Letare in der vasten.

Original, Pergament. Siegel fehlen.

3666 *1405, Mai 4, Wien.*

Dechant Johanns von Dobrasperg und das Capitel «Allerheiligen Tumkyrichen dacz

sand Stephan» zu Wien verpflichten sich, für 64 Pfund Wiener Pfennige zwei ewige Jahrtage zu begehen, den einen in der Octave vor oder nach St. Florian für Stephan den Leyttner, den andern in der Octave vor oder nach St. Coloman für dessen Hausfrau Kathrein.

Siegler: Das Capitel mit Grundsiegel.

Datum: Ze Wienn an sand florians tag.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3667 *1406, März 12, Wien.*

Hanns und Thoman, Ruedleyns des Vasziehers Söhne, in der Schefstrazz zu Wien, verkaufen mit Handen Chunrat des Rampperstorffer, Amtmanns des Klosters Newnburg, aus ihrem väterlichen Erbgut ein Joch Weingarten, zu Otakchrynn in der Erdprust neben Jacobs des Oetzesdorffer und Hannsen des Enntel «des Appatekers» Weingärten gelegen, dem Kloster Newnburg mit $2^1/_2$ Eimer Wein Bergrecht und 6 Pfennig Vogtrecht dienstbar, um 120 Pfund Wiener Pfennige an Meister Gerhart den Vischbekchen, Lehrer der geistlichen Rechte und Chorherrn «dacz sand Stephan» zu Wien.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Chunrat der Rampperstorffer und Herwort in der Schefstrazz, Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn an sand Gregorien tag des heyligen Lerer.

Original, Pergament. Zwei wohlerhaltene Siegel.

3668 *1406, Mai 12, Wien.*

Hanns der Strang, Bürger zu Wien, verkauft mit Handen Niclas des Frueten, Amtmanns des Pfarrers Ulreich zu Medling, eine Wiese, die «Slosserin» genannt, sechs Tagewerke gross, bei Mynkchendorf gelegen und dem Pfarrer von Medling mit 15 Wiener Pfennigen Grundrecht dienstbar, um 21 Pfund Wiener Pfennige an Jorg den Grueber, Bürger zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und Ulreich, Pfarrer zu Medling.

Datum: Ze Wienn an sand Pangreczen tag.

Original, Pergament. Beide Siegel beschädigt.
Lib. I. Cop., fol. 230vo.

3669 *1406, Juni 17, Wien.*

Hanns der Strang, Bürger von Wien, verkauft die von seinem Herrn, Herzog Wilhalm von Oesterreich, empfangenen 2 Pfund Wiener Pfennige Grundrechte, auf Weingärten «vor Stubentor» zu Wien («auf den Werffen, auf der höch bey sand Pauls kappellen, auf den Dwerichlüssen») gelegen, um 36 Pfund Wiener Pfennige an Dechant Johannsen von Dobrasperg und das Capitel «Allerheiligen Tumkyrichen dacz sand Stephan» zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der Schwager des Ausstellers Dyetreich der Prenner, Münzmeister in Oesterreich, und Paul der Geyr, Rathsherr zu Wien.

Datum: Ze Wienn des negsten Phincztags nach sand Veyts tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, die beiden anderen beschädigt.

3670 *1406, Juni 23.*

Lewpold der Prenner, Bürger in der Newnstat, Hanns der Dressedler und dessen Hausfrau Margret, Prenner's Tochter, verkaufen die von dem «Enen» Margarethas geerbten, auf Weingärten «vor Stubentor» zu Wien (bei dem Gatern in dem Jews, in dem Mitterweg, bei dem Lampfleischpründlein, an dem Gayrukk, auf der Tunkgrueb, an dem Renbeg, an dem Liechtenstain, auf den Sätzen in der Laymbgrueb, in den Werchlüssen) gelegenen Grundrechte im Betrage von 11 Pfund 6 Schillinge $6^1/_2$ Wiener Pfennige, je 1 Pfund Wiener Pfennige um 18 Pfund, an Dechant Hanns von Drabresperg und das Capitel «Allerheiligen Tumkyrichen dacz sand Stephan» zu Wien.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Niclas der Stayner und Peter der Güntzpurger, beide Bürger zu Wien.

Datum: An sand Johanns Abend ze Sunnben des heiligen Gotestawffer.

Original, Pergament. Vier gut erhaltene Siegel.

3671 *1407, Februar 14, Wien.*

Marks von Tyrna und dessen Vettern, Mathes und Mert, Gebrüder von Tyrna, bekunden für sich und der Letztgenannten

noch nicht vogtbare Schwester Anna, dass sie dem Dechant Johannsen von Dobrasperg und dem Capitel zu «Allerheiligen Tumkyrichen dacz sand Stephan» zu Wien 19 Pfund 3 Schillinge 10 Pfennige Wiener Münze Gülten, zu «Meczleinstorff» auf behaustem Gut und auf Weingärten in der «Lanngengassen und hinter dem Chlagtpawm» gelegen, um 390 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben.

Siegler: Die Aussteller und Paul der Würffel.

Datum: Ze Wienn des Montags in der ersten ganczen vastwochen in der vasten.

Original, Pergament. Vier wohlerhaltene Siegel.
Lib. I. Cop., fol. 130 ro.

3672 *1407, März 1, Wien.*

Leupolt, Herzog zu Oesterreich u. s. w., bestätigt den Verkauf etlicher Güter zu «Meczlestorff» durch Marx und Mert, Vettern von Tyrna, an den Dechant und das Capitel «des Tumes und des Gotshaus zu sand Steffan» zu Wien um 390 Pfund Pfennige.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Ze Wienn an Eritag nach dem Suntag Oculi in der vasten.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.
Lib. I. Cop., fol. 132, wo die Verkaufssumme mit 400 Pfunden angegeben ist.

3673 *1407, März 18, Wien.*

Fridreich von Hyerssaw, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Kathrey, Hannsen des Plesperger Tochter, widmen zur Ausführung der von den Vorfahren der genannten Kathrey, Thoman dem Henykein, Anna der Rorkolbynn, Margret der Plespergerinn und Niclas dem Rorkolben beabsichtigten ewigen Messstiftung «auf Sand Marie Magdalen Altar auf dem Newn korner ze Wienn auf Sand Stephansfreythof» folgende Güter und Gülten: *a)* ein Haus auf dem «Alten Rossmarkcht» neben Symon des Zingiesser Haus; *b)* zwei Weingärten zu Gunderstorf,[1]) an dem Wartperg neben einander gelegen, «Vbelman» und «Vbelmanndel» genannt; *c)* 8 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht, wovon 4 Pfund auf Ulrich des Nagel Haus «in der Schulstrazz zenachst der Juristen Schul», 1 Pfund auf Fridreich des Gemleich des «Menntler» Haus in der «Tunfoltstrazz» neben Jacob des Zingken, des Zimmermanns, Haus und 3 Pfund auf dem gemauerten Stock hinten in Leutolt des Sigeshofers Haus neben weiland Herrn Stephan, Pfarrers zu Mistelbach, Haus liegen. Hiefür sollen jede Woche fünf Messen gelesen werden, deren Lehenschaft nach dem Tode der Stifterin, ihres Mannes und beider Kinder dem Capitel «Allerheiligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zustehen soll.

Siegler: Chunrat der Vorlauf, Bürgermeister zu Wien, Hanns der Rogk, Judenrichter, Paul der Geyr, Albrecht der Zetter, alle drei Rathsherren zu Wien.

Datum: Ze Wienne des freitags vor dem Palmtag.

Original, Pergament. Vier wohlerhaltene Siegel.

3674 *1409, November 23, Wien.*

Andre an sand Peters freythof, Kellermeister in Oesterreich und Rathsherr zu Wien, widmet dem Dechant Hannsen von Dobersperg und dem Capitel «ze Allerheiligen Tumkirichen dacz sand Stephan» zu Wien für einen ewigen Jahrtag 6 Schillinge Wiener Pfennige Grundrecht auf Weingärten «an dem Goldekk vnd in dem Eselhard».

Siegler: Der Aussteller[1]) und Niclas der Weispacher, Hubmeister in Oesterreich.

Datum: Ze Wienn des negsten Sambstags vor sand Kathrein tag der heiligen Junkchfrawn.

Original, Pergament. Beide Siegel gut erhalten.
Lib. I. Cop., fol. 148 ro.

3675 *1409, December 6, Wien.*

Andre an sand Petersfreythof, «kellermaister» in Oesterreich, Rathsherr zu Wien, übergibt mit Handen des Bergherrn Hannsen des Zingken, Bürgers zu Wien, ein Joch Weingarten «ze Obern Sufring in dem Mitternperig», neben dem Weingarten, welcher vordem Ulreich des Pollen gewesen, gelegen und Hannsen dem Zingken mit 3 Eimern Wein Bergrecht und 3 Wiener Pfennige

[1]) = Guntramsdorf bei Baden.

[1]) Nach der Siegelumschrift: Andre Schueserl.

Vogtrecht dienstbar, dem Capitel «ze Allerheyligen Tumkirichen dacz sand Stephan» zu Wien für einen ewigen Jahrtag.

Siegler: Der Aussteller, Hanns der Zingk, Bürger von Wien, und Niclas der Weispacher, Hubmeister in Oesterreich.

Datum: Ze Wienn an sand Nyclas tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 149.

3676 *1410, April 8, Wien.*

Paul der Geyr, Bürgermeister zu Wien, und Jorig von Nicolspurg, Rathsherr daselbst, verkaufen mit Handen der Burgherren, Bruders Stephan, «Conuent prueder ze Pawmgartenperg» und Pfarrer zu Gumpendorff, und Thoman des Swind, Amtmanns des Grafen Hermann von Cilli, ihren ursprünglich aus zwei Höfen bestehenden Hof zu «Meczleinstorff ausserhalb kernertor» zu Wien, dem Stifte Baumgartenberg und der Veste Liechtenstein mit je 1 Pfund Wiener Pfennige Grundrecht dienstbar, um 150 Pfund Wiener Pfennige an Dechant Johans von Dobrasperg und das Capitel «ze Allerheiligen Tumkirichen dacz sannd Stephan» zu Wien.

Siegler: Die Aussteller, die Pfarrkirche zu Gumpendorff und die Veste zu Liechtenstain mit ihren Grundsiegeln und Wolfgang der purhartsperger, Rathsherr zu Wien.

Datum: Ze Wienn des nagsten Eritags nach sand Ambrosi tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 153 vo.

3677 *1410, November 30, Bologna.*

* Papst Johann beauftragt den Abt des Schottenklosters in Wien, die dem Propst, Dechant und Capitel der Kirche St. Stephan oder (alias) Allerheiligen in Wien oder deren Vorgängern widerrechtlich entzogenen Güter und Gerechtsame zurückzufordern.

Datum: Datum Bononie ij kl. Decembr. Pontificatus nostri Anno Primo.

Original. Pergament. Bleisiegel.

3678 *1411, Februar 10, Wien.*

Johans von Dobrasperg, Dechant, und das Capitel «zu allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien bekennen, dass ihnen Frau Gütel, «hern Thomas muter Schaffwol», ihr Haus «under den Segnern In dem Obernwerd» [1]) gegeben habe, und verpflichten sich, von dem Zinse dieses Hauses alljährlich zu St. Veits Tag oder acht Tage vor- oder nachher für dieselbe, für Heimlein den Gesin und dessen Hausfrau Margreten einen Jahrtag zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn ... an sand Scolastica tag der heiligen Junckfraw.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 128; Lib. II. fol. 35 vo.

3679 *1411, Februar 10, Wien.*

Dechant Johans von Dobrasperg und das Capitel «allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» in Wien bekennen, dass sie von ihrem verstorbenen Mitbruder Thoman Schaffwol [2]) auf Grund des Testamentes Maricharts von Randeck [3]) ein Decretale und ein Decretum erhalten haben, wofür sie sich zu einem ewigen Jahrtag für Marichart an St. Erasmustag oder in der Octave vor- oder nachher verpflichten.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wien an sand Scolastica tag der heiligen Junckfrawn.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 28 vo.

3680 *1411, März 4, Wien.*

* Johannes von Dobrasperg, Dechant, und das Capitel der Collegiatkirche Allerheiligen oder (alias) St. Stephan in Wien verleihen das ihrem Patronate unterstehende Manualbeneficium der St. Margarethenkapelle in Meczleinstorff bei Wien dem Andreas Stemel, vordem Caplan des Chorherrn Petrus von Glebinga, Stifters des besagten Beneficiums.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Datum Wienne quarta die Mensis Marcij.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 151 vo.

---

[1]) Nach der Rubrik im Lib. I. Cop.: «sita ultra ecclesiam scti. Johannis In insula undern Segnern im obernwerd.»

[2]) Gestorben 26. Mai 1410.

[3]) Marquard von Randeck, decretorum doctor, Canonicus in Eichstätt, Augsburg und Wien, seit 1398 Bischof von Constanz, gestorben 1408. (Zschokke, S. 378, Nr. 31.)

3681 *1411, September 1, Wien.*

Hanns der Hawerchnapp zu Meczleinstorff und dessen Hausfrau Breyd verkaufen dem Dechant Johannsen von Dobersperg und dem Capitel «ze aller heyligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien 1 Pfund Wiener Pfennige Ewiggeld Burgrecht auf ihren zwei Häusern zu Meczleinstorff, dem Capitel mit 1 Pfund Wiener Pfennige Grundrecht dienstbar, um 16 Pfund Wiener Pfennige.

Siegler: Der Aussteller und Fridreich von Aschpach, Rathsherr zu Wien und Landschreiber in Oesterreich.

Datum: Ze Wienn an sand Giligen tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites fehlt.

Lib. I. Cop., fol. 154 vo.

3682 *1411, September 8, Wien.*

Bruder Stephan, «Conuent Bruder ze Pawmgartenperg», Pfarrer des Gotteshauses «dacz sannd Giligen ze Gumpendorff», überlässt dem Capitel «dacz sannd Stephan ze Wien» ein dem genannten Gotteshause gehöriges Pfund Wiener Pfennige Burgrecht, auf des Capitels Hof zu Meczleinstorff, der früher des von Tyrna gewesen, gelegen, gegen 1 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht auf den zwei Häusern Hannsen des Hawerknappen, gleichfalls zu Meczleinstorff gelegen.

Siegler: Das Gotteshaus St. Gilgen und Symon der Zyngiesser, Bürger zu Wien.

Datum: Datum Wienne Natiuitat. Marie.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 154.

3683 *1411, December 4.*

Wolfgang von Friesing und dessen Hausfrau Angnes treten gegen 17 Pfund Wiener Pfennige den Hof zu Meczleinstorff an den Dechant Hannsen von Dobresperg und das Capitel «zu sand Steffan» zu Wien ab.

Siegler: Der Aussteller und Ulreich der Wolff, Bürger von Wien.

Datum: An sand Barbara tag der heiligen Junkchfrawen.

Original, Pergament. Siegel fehlen.

3684 *1412, Juli 28, Wien.*

Jorig und Achacij, Brüder von Tirna, verkaufen 2 Pfund Geld, das eine freieigener Grunddienst, das andere Burgrecht, jedes mit 12 Pfund Wiener Pfennige ablösbar, auf ihrer Mühle zu Nydern Lannczendorff gelegen,[1]) um 30 Pfund Wiener Pfennige an Dechant Johannsen von Dobrasperg und das Capitel «ze allerheiligen Tumkirichen dacz sannd Stephan» in Wien.

Siegler: Die Aussteller und Stephan der Lymperger.

Datum: Ze Wienn des pfincztags nach sand Jacobs tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 156 vo.

3685 *1412, September 27, Wien.*

Johanns von Dobrasperg, Dechant, und das Capitel «zu allerheiligen Tumkirichen dacz sant Stephan» in Wien verkaufen mit Handen des Bergherrn, Hansen des Zingken, «vorstmaisters» in Oesterreich, ein Joch Weingarten «zu obern Suffring in dem Mitternperg» neben weiland Ulreich des Polln Weingarten gelegen und Hansen dem Zingken mit 3 Eimer Wein Bergrecht und 3 Wiener Pfennige Vogtrecht dienstbar, um 2 Pfund Wiener Pfennige Ewiggeld und 1 Pfund Burgrecht, letzteres um 10 Pfund Wiener Pfennige ablösbar, an Thoman den Lernpecher, dessen Hausfrau Anna und Erhart von Enns und dessen Hausfrau Kristein, alle gesessen auf der Newstifft.

Siegler: Das Capitel und Hanns der Zingk.

Datum: Ze Wienn des Eritags vor sant Michels tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 157.

3686 *1412, September 27, Wien.*

Thoman der Lernpecher und dessen Hausfrau Anna, Erhart von Enns und dessen Hausfrau Kristein kaufen von Dechant Johannsen von Dobrasperg und dem Capitel «allerheiligen Tumkirichen dacz sand Stephan» zu Wien ein Joch Weingarten «ze Obern Suffring im Mitterperg», neben dem

[1]) Zu dieser Mühle diente man von der Mühle zu Renhestorf (Rannersdorf) und von der Heiligengeistermühle auf der Haid je 4 Metzen Weizen, wofür die bei obiger Mühle über die Swechant führende Brücke in gutem Stand erhalten werden musste.

Weingarten gelegen, der vordem Ulreich des Polln gewesen, und Hanns dem Zinkgen, «vorstmaister» in Oesterreich, mit 3 Eimer Bergrecht und 3 Wiener Pfennigen Vogtrecht dienstbar, um 2 Pfund ewigen Geldes und um 1 Pfund Burgrecht.

Siegler: Die beiden Zeugen.

Zeugen: Hanns der Zinkg, Forstmeister in Oesterreich, und Hanns auf der Sewl, Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn des Eritags vor sannd Michels tag.

Original, Pergament. Zwei Siegel, zweites beschädigt.

Lib. I. Cop., fol. 157.

3687 *1412, October 21.*

Die Meisterin und der Convent des Frauenklosters Engelberg Benedictinerordens in der Costentzer Diöcese verpflichten sich im Hinblicke auf die Gnade, die Herzog Rudolf von Oesterreich ihrem Stifte besonders «mit der kilchen ze küssnach gelegen an Lutzer se» erwiesen hat, für denselben und alle Verstorbenen aus dem Hause Oesterreich einen ewigen Jahrtag am nächsten Tag nach Jacobi zu begehen.

Siegler:[1]) Abt Walther und der Benedictinerconvent zu Engelberg.

Datum: Am nechsten Freitag nach sant Gallen tag.

Original, Pergament. Beide Siegel ziemlich wohlerhalten.

3688 *1412, October 21, Wien.*

Dechant Johanns von Dobrasperg und das Capitel «zu aller heiligen tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien empfangen von Chunigund der Janin, Bürgerin zu Wien, 65 Pfund Wiener Pfennige, nehmen dieselbe dafür in ihre Verbrüderung auf und verpflichten sich zu einem ewigen Jahrtag für sie und ihre Freundschaft.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an der heiligen ayndlef tawsent magt tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 172 ro.

[1]) «sid wir eigen Insigel nie gehept hand noch haben sullen.»

3689 *1412, November 9, Wien.*

Johanns von Dobrasperg, Dechant, und das Capitel «ze allerheiligen Tumkirichen dacz sant Stephan» in Wien verpflichten sich, für einen von «Andre an sant Peters freithof, kellermaister» in Oesterreich, ihnen geschenkten Weingarten «ze obern Suffring im Mitterperg» neben weiland Ulreich des Pollen Weingarten, welchen sie aber mit des Gebers Genehmigung um 2 Pfund Wiener Pfennige Ewiggeld und 1 Pfund Burgrecht, letzteres um 10 Pfund ablösbar, verkauft haben, und für 6 Schillinge Grundrecht auf Weingärten «in der Laymgrub zu Alls» den Genannten und dessen Hausfrau Anna in ihre Verbrüderung aufzunehmen und für dieselben einen ewigen Jahrtag zu Martini zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn des Mitichen vor sant Merteins tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 158.

3690 *1413, März 30.*

Mert der Flöczer, Bürger zu Klosternewnburg, und dessen Hausfrau Barbara, Dankwart des Kürpfen von grossen Entzesdorf Tochter, verkaufen mit Handen Hainreichs von Strazburg, Bergmeisters des Klosters Newnburg, aus der Letztgenannten Erbtheil ein Viertel Weingarten zu Ottakhrinn an dem Liephart, zwischen Niclas des Edelparcz und Ernst des Sattlers Weingärten gelegen, der «Henikchein» genannt, dem Gotteshause zu Newnburg mit $2^1/_2$ Viertel Wein Bergrecht und 3 Helbling Vogtrecht dienstbar, um 38 Pfund Wiener Pfennige und um einen Gulden an Jacob den Lewbman, Chorherr, «ze aller heiligen Tumkürchen dacz sant Stephan» zu Wien und dessen Vetter Caspar den Scheller.

Siegler: Thoman der Plödlein, Stadtrichter zu Klosternewnburg, Hainreich von Strazburg und Hainreich der Rewslein, Stadtschreiber zu Klosternewnburg.

Datum: Geben an phincztag vor letare ze mitteruasten.

Original, Pergament. Nur das dritte Siegel wohlerhalten.

3691 *1413, April 5, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich u. s. w., entscheidet nach Anhörung seiner Räthe, dass der Abt und Convent zu Kremsmünster schuldig seien, dem Propst und den Chorherren «zu Sant Stephan» in Wien für den seit einiger Zeit versessenen Fischdienst Ersatz zu leisten und denselben auch in Zukunft zu entrichten.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Ze Wienn an Mittichen vor Judica in der Vasten. D(ominus) dux in Consilio.

Original, Pergament. Mittelstück des Siegels beschädigt.

Lib. I. Cop., fol. 121.

3692 *1413, April 23, Wien.*

Meister Herman von Treisa, «lerer in der Ercznei vnd korherr dacz sant Stephan zu Wienn», und Andre der Stêmel, «kapplan sand Margretenkappelln gelegen zu Meczleinstorff», beurkunden als Testamentsvollstrecker nach dem Chorherrn Peter «von sant Michel»,[1]) dass derselbe eine ewige Messe in der genannten Kapelle, deren Lehenschaft dem Capitel «zu aller heiligen Tumkirichen dacz sant Stephan» zustehen soll, gestiftet und hiefür bei seinen Lebzeiten 40 Pfund Pfennige angelegt und einen Hof zu Meczleinstorff gekauft, ferner derselben Messe 65 Gulden, einen silbernen «Koph»,[2]) ein Buch «Sentenciarum», eine Bibel und zwei goldene «Vingel» im Wert von 10 Gulden legiert habe.

Siegler: Herman von Treisa und (für Andre Stemel) Chlaus der Prewss, Rathsherr zu Wien.

Datum: Zu Wienn an sant Jorgen abennt.

Original, Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites halbzerbrochen.

Lib. I. Cop., fol. 152.

3693 *1413, August 24, Wien.*

* Hermann von Treysa, Doctor der freien Künste und der Medicin, vermacht in seinem von dem kais. Notar Johann Wogawer, Baccalaur. des Kirchenrechtes und Priester der Passauer Diöcese, in Gegenwart der Zeugen, des Priesters Johann von Franckenmark und des Clerikers Seyfried von Aist, abgefassten Testamente, dessen Vollstrecker der Dechant zu St. Stephan Nicolaus von Dinckelspüchel, Professor der Theologie, der Chorherr daselbst Jacob Lewbman und der Wiener Bürger Johann Perman sein sollten: *a)* seinen Neffen Dietmar und Conrad von Chirichhaim sein neuerbautes Haus «in der hindern schulstrass», sowie seine Weingärten (einen genannt «in den Chempergern bei Attenchrin», drei Achtel in der Rotenerden, einen der Rotenhaslacher genannt «in Dornpach in der Obernpewnt» und den Weingarten in der Magern Henn bei St. Ulrich) mit der Bedingung, dass von deren Erträgnissen jährlich 12 Pfund Wiener Pfennige, jedes mit 18 Pfunden ablösbar, für eine tägliche Messe auf dem Johannes-Altar in der dem Dechant gehörigen St. Katharinenkapelle verwendet werden, welcher Messe er überdies drei Ornate, drei Corporalien, einen Kelch, ein Messbuch und drei kleine Kreuze vermacht; *b)* dem Haus bei St. Hieronymus 1 ewiges Pfund Wiener Pfennige für ein Nachtlicht im Schlafsaal; *c)* für seine Exequien 30 Pfund; *d)* für 1000 Messen 30 Pfund Wiener Pfennige, so dass für jede ein Groschen (grossus) entfallen sollte; *e)* seine Bücher mit Ausnahme der dem herzoglichen Collegium und dem Capitel von St. Stephan geschenkten seinen Verwandten, jedoch unter Verbot, dieselben zu zersplittern; *f)* den Mendicanten- und Frauenklöstern 24 Pfund; *g)* sieben silberne picaria[1]) und zwei violas,[2]) die eine von Silber, die andere vergoldet für die Häupter der heil. Cosmas und Damian, auf deren Altar im Krankenhause des Conventes

[1]) Identisch mit dem Chorherrn Petrus Glebinga von Oedenburg, † 4. Februar 1411 (vgl. Zschokke, S. 377, Nr. 7).

[2]) Ciphus = Kelch.

[1]) picarium: «vas, calix, cyathus» (Du Cange s. v.).

[2]) Schreibfehler für phialas? An viola (Musikinstrument) ist wohl kaum zu denken. Zur Erläuterung: Im ältesten Inventar der Schatzkammer von St. Stephan (etwa zwischen 1420 und 1430 verfasst) heisst es: «Item Capita S. Cosme et Damiani in uno Sarcophago argenteo quod Comparatum est de bonis virorum subscriptorum Primo Magistri Hermanni de Treysa Canonici» etc.

der Predigerbrüder in Wien er überdies eine ewige Messe stiftet.

Notarszeichen.

Datum: Acta sunt hec Wien. In domo dicti testatoris pro tunc Anno Indicione die hora loco et pontificatu quibus supra Anno M° cccc° Tredecimo Indicione secunda die uero vicesima quarta Mensis Augusti hora terciarum uel quasi pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini johannis diuina prouidencia pape vicesimi tercii Anno eius quarto.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 200.

3694 *1413, October 16, Wien.*

Jorg von Zunkgraben, Pfarrer «dacz Sand Veit auf der Wien», widmet mit Handen der Bergfrau Johanna der Stukssin von Trautmansdorff, Aebtissin «des frawn Chloster dacz Sand Claren» in Wien, seine zwei neben einander liegenden Weingärten zu «Praitensee in dem Ameispach», dem genannten Frauenkloster dienstbar,[1] dem Capitel «allerheiligen Tumkirchen dacz Sand Stephan» zu Wien zu einem ewigen Jahrtag.

Siegler: Der Aussteller und Johanna die Stukssin.

Datum: Ze Wienn an Sannd Gallen tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 158 vo.

3695 *1413, October 16, Wien.*

Dechant Johanns von Dobrasperg und das Capitel «allerheiligen Tumkirichen dacz sand Stephan» zu Wien verpflichten sich dafür, dass Jorg von Zunkgraben, Pfarrer «dacz Sannd Veit auf der Wienn», ihnen zwei neben einander liegende Weingärten zu «Praitensee in dem Amaispach» und 20 Pfund Wiener Pfennige baar gegeben hat, denselben in ihre Verbrüderung aufzunehmen und auf Katharina einen ewigen Jahrtag für denselben zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wienn an Sand Gallen tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 159.

3696 *1414, Februar 23, Wien.*

Anna die Sundacherinn, Priorin «des frawn klosters dacz Sand larenczen an dem alten fleischmarkht ze Wienn», und der Convent daselbst verpflichten sich gegenüber dem Capitel «Allerheiligen Tumkirichen dacz sand Stephan» in Wien, von 10 Schilling Wiener Pfennige Burgrecht, auf Petrein des Lemscheit und dessen Hausfrau Anna Weingarten «auf dem Rennbeg vor Stubentor» liegend, die ihnen Peter von Sand Michel selig, ehedem Chorherr «dacz Sand Stephan ze Wienn» geschafft hat, jährlich 14 Tage vor Lichtmesse um ein Pfund Wachs zu kaufen, die übrigen 60 Pfennige aber zur Besserung ihrer Pfründe zu verwenden.

Siegler: Die Priorin und der Convent.

Datum: Zu Wienn an Sand Mathias abennd.

Original, Pergament. Ein beschädigtes Siegel.

3697 *1414, März 9, Bologna.*

* Papst Johannes XXIII. beauftragt den Dechant der Kirche Allerheiligen oder (alias) St. Stephan in Wien, dem Johann Cholbel von Hardenreichstain, Priester der Passauer Diöcese, die erledigte Pfarre St. Michael in Rorenbach Passauer Diöcese zu übertragen.

Datum: Datum Bononie vij Id. Marcij Pontificatus nostri Anno Quarto.

Original, Pergament. Bleisiegel.

3698 *1414, Mai 15, Wien.*

Bruder Symon von Wien, Prior, und der Convent «dacz den Predigern zu Wienn» verpflichten sich, für 22 Pfund Wiener Pfennige, welche sie von Hanns von Dobersperg, Dechant «Allerheiligen Tuembkirchen dacz sand Stephann» zu Wien, Meister Niclas von Dinkchelspühl, Lehrer der heil. Schrift, und Jacob, Chorherrn zu St. Stephan, als Testamentsvollstreckern des Meister Hermann von Dreysa, Lehrers der Arznei und Chorherrn zu St. Stephan, zum Ankauf eines Erbgutes oder eines Pfundes Ewiggeldes erhalten haben, für den Genannten eine ewige Wochenmesse «in Sand Ghosman vnd Damian Cappelln gelegen in unserm Siechhaws zu Wienn» zu begehen.

Siegler: Der Prior und der Convent.

Datum: Ze Wienn des nechsten Eritags vor dem heiligen Auffart tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel halbzerstört, zweites wohlerhalten.

[1] Glosse: «Ambe vinee iste sunt vendite Anno domini 1448 pro 78 lib. den.»

3699 *1414, Mai 30, Wien.*

Kathrey, Ulreich des Rewtter Hausfrau, Bürgerin zu Wien, verkauft mit Wissen ihres Mannes und mit Handen Thoman des Swinden von Enczestorff, Amtmanns des Grafen Herman von Czily, den ihr von Herzog Albrecht geschenkten Weingarten zu Meczleinstorff zwischen den Wegen, «die Pewnt» genannt, einerseits an Fridreich des Rawsscher Weingarten, andererseits an das Haus des Caplans zu Meczleinstorff stossend, der Veste Liechtenstein mit 12 Wiener Pfennigen zu Grund-, Berg- und Vogtrecht dienstbar, um 290 Pfund Wiener Pfennige an das Capitel «allerheiligen Tumkirichen dacz sand Stephan» zu Wien.

Siegler: Die Veste Liechtenstein mit Grundsiegel, Chlaws der Prewss und Symon der Zingiesser, beide Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn an Mitichen in den phingstveirtagen.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.
Lib. I. Cop., fol. 162 vo.

3700 *1413, October 3, Wien.*

Erhart Sechssel zu Meczleinstorff und dessen Hausfrau Anna verkaufen mit Handen Hannsen des Hawerknappen, Amtmanns des Capitels «allerheiligen Tumkirichen dacz sand Stephan» zu Wien, 13½ Schilling Wiener Pfennige Burgrecht auf ihrem Hause und Hofstatt-Weingarten zu Meczleinstorff, dem Capitel dienstbar mit ½ Pfund Wiener Pfennige zu Grundrecht, gelegen neben Heinreich des Minkkendorfer Haus, um 13½ Pfund Wiener Pfennige an den Priester Barthelmee, Caplan der Syndraminnmesse auf dem Allerheiligenaltar bei St. Stephan, unter Beding der Wiederablösung um die gleiche Summe.

Siegler: Das Capitel mit Grundsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Niclas der Herwart auf der Widem vor kernertor ze Wien.

Datum: Ze Wienn an Mitichen nach sand Michaels tag.

Original, Pergament. Zwei wohlerhaltene Siegel.

3701 *1414, October 29, Wien.*

Dechant Johanns von Dobrasperg und das Capitel «allerheiligen Tumkirichen dacz sand Stephan» zu Wien beurkunden, dass Niclas Moser, «Caplan Gotsleichnamsaltar gelegen in Sand Stephans kirichen ze Wienn», gestattet habe, an der zwischen seinem und des Capitels Hause bis zur Strasse reichenden Mauer auf Kosten des Capitels eine Mauer aufzuführen.

Siegler: Das Capitel mit Grundsiegel.

Datum: Ze Wienn an Mantag vor allerheiligen tag.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.
Lib. I. Cop., fol. 147 vo.

3702 *1414, December 25, Wien.*

«Andre an Sand Petersfreythof, kellermaister» in Oesterreich, Ott der Weizz, beide Rathsherren zu Wien, und Hanns der Chaufman, Bürger und Kirchenmeister bei St. Stephan zu Wien, beurkunden als «verweser des hauses vnd seiner angehörung zu sand Jeronimus», dass ihnen Johannes von Dobrasperg, Dechant «Allerheiligen Tuemkirchen daz Sand Stephan» zu Wien, Meister Niclas von Tinkchlspuhel, Lehrer der heil. Schrift, und Jacob, beide Chorherren daselbst, und Hanns Perman, Bürger zu Wien, als Testamentsvollstrecker des Chorherrn Meister Hermann von Treisa 20 Pfund Wiener Pfennige für ein ewiges Nachtlicht im Schlafhause der «becherten frawn hincz Sand Jeronimus» übergeben haben.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an Sand Stephans abennt.

Original, Pergament. Drei Siegel wohlerhalten, das erste zeigt die Umschrift: S. Andre Schvestel.
Lib. I. Cop., fol. 164 vo.

3703 *1415, Januar 6, Wien.*

Albrecht, Herzog von Oesterreich u. s. w., bestätigt den Schiedspruch Meister Heinreichs von Kiczpühel, Lehrers der geistlichen Rechte, in der Streitsache zwischen dem Capitel «dacz Sant Steffan» zu Wien und Niclas, «Capplan Gotsleichnams Altar in Sant Steffans kirchen», wegen eines Burgrechtes von 7 Pfund Wiener Pfennigen auf dem Hause «gelegen auf dem freythof derselben Sant Steffans kirchen vnd stosset an das Tor da man geet in die Schulstrazz», spricht das Haus von dieser Schul-

digkeit los und übergibt es dem Capitel zu freiem Besitz.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Ze Wienn an dem heiligen Prechemtag.

Original, Pergament. Siegel stark beschädigt.
Lib. I. Cop., fol. 163 vo.

3704 *1415, August 14, Wien.*

Niclas der Cholbel, Chormeister zu St. Stephan in Wien, und die anderen sieben Achter empfangen von Dechant Johanns von Dobrasperg, Meister Niclas Dinkchelspüchl, Lehrer der heil. Schrift, Jacob, Chorherrn «allerheiligen Tumkirchen dacz sand Stephan», und dem Wiener Bürger Hans dem Perman 20 Pfund Wiener Pfennige zum Ankaufe eines Pfundes Wiener Pfennige, um dafür für den verstorbenen Chorherrn zu St. Stephan Herman von Treisa einen ewigen Jahrtag zu Mariä Geburt oder in der Octave vor- oder nachher zu begehen.

Siegler: Der Chormeister.

Datum: Ze Wienn an unser frawn abennt zu der Schiedung.

Original, Pergament. Siegel gut erhalten.

3705 *1416, Januar 10, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich u. s. w., gestattet Lienhart dem Sumerawer, Chorherrn «zu Sant Steffan» in Wien, auf der an den herzoglichen «Münsshof» stossenden und dazu gehörigen Brandstätte einen Anbau zu seiner Wohnung aufzuführen.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Zu Wyenn an freytag nach dem Prehem tag.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.
Lichnowsky [5], S. 145, Nr. 1600.

3706 *1416, Januar 7, Wien.*

Albrecht, Herzog von Oesterreich u. s. w., bestätigt den Schiedspruch, welchen Propst Wilhalm der Türse von St. Stephan und der Kanzler des Herzogs, Andre, Pfarrer zu Gors, in dem Streite zwischen Dechant und Capitel «dacz Sant Steffan» zu Wien wegen des zum Hainreich Tunawer'schen Jahrtag gehörigen Weingartens am Alsegg gefällt haben.

Siegler: Der Herzog (mit aufgedrücktem Siegel).

Datum: Ze Wienn an Eritag nach dem Prehemtag. D. dux in cons.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3707 *1416, Januar 23.*

Wolfhart der Flachenawer zu Nusdorf verkauft mit Handen Stephan des Slingenfuess, Amtmanns des Capitels «zu aller heiligen Tumkirichen hincz sand Stephan» zu Wien, $5^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige Burgrecht auf einem halben Joch Weingarten, der «Tiernawer» genannt, in den Penhafen hinter dem Hof der Würffel neben dem Garten und Petrein des Alderman Weingarten gelegen und dem Capitel zu St. Stephan mit 75 Wiener Pfennige Bergrecht und Vogtrecht dienstbar, um 55 Pfund Wiener Pfennige den Zechbrüdern «unser frawn zech ze Heiligenstat» für die dort von Gilg Reich und dessen Hausfrau Gertraud gestiftete ewige Messe.

Siegler: Der Aussteller, das Capitel mit Grundsiegel und Niclas der Weinreich zu Nussdorf.

Datum: Des negsten phincztags vor sand Pauls tag als er bechert ist warden der lieb Himelfürst vnd der grozz lerêr.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten.

3708 *1416, März 30, Wien.*

Hanns der Hawerknapp zu Meczleinstorff, Ulreich im Hew, Niclas Galander, Nickel Plenczinger, Hainreich Minkchendorffer, Peter Kyenperger, Hanns Kaufman, Hanns Gwer, Nickel am Ort, Stephel Wolgemut, Hanns Ziegelchnecht, Andre Kranstorffer, Elspet, Niclas des Sneider Witwe, Niclas Preinreich, Peter Streiher, Peter Slorr und Michel Veyal verkaufen zusammen eine Summe von 3 Pfund 5 Schilling 9 Pfennige Wiener Münze Burgrecht auf Weingärten «hinder Meczleinstorff an aim ort vnd mit dem andern ort zenachst der landstrass» um $52^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige an ihre rechte Herrschaft, das Capitel «allerheiligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien.

Siegler: Der erstgenannte Aussteller und für die übrigen Chunrat pei dem Gotsakcher, Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn des nachsten Mantags nach letare in der vasten.

Original, Pergament. Siegel fehlen.
Lib. I. Cop., fol. 165.

3709 *1416, October 5, Wien.*

Chunigund, Jörgen des Reneys des Parchannter zu Wien Hausfrau, Hanns Chrabat der Parchannter, deren Schwiegersohn mit seiner Hausfrau Margret verkaufen mit Handen Hannsen des Prunner zu Wering, Amtmanns des edlen Wilhalm des Chrewspekchen, $^1/_2$ Joch Weingarten an der Hohenbart, neben Stephan des Redischer vom Weinhaus Weingarten gelegen und Wilhalm dem Chrewspekchen mit $1^1/_2$ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht dienstbar, an den Priester Hannsen von Waydhofen, Caplan der Kapelle der heil. Dreifaltigkeit am Chienmarkcht zu Wien, um 36 Pfund Wiener Pfennige, welche von dem Vermächtniss der Jungfrau Kathrey von der Ygla stammen.

Siegler: Hanns der Prunner zu Währing, Jorg der Grueber und Wolfhart der Prechner, beide Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn des nechsten Mantags nach sand Michels tag.

Original, Pergament. Die zwei ersten Siegel wohlerhalten, das dritte beschädigt.

3710 *1417, Januar 29, Wien.*

Meister Gerhart Vischpeck, Lehrer des geistlichen Rechtes und Verweser der Dechantei, sowie das ganze Capitel «allerheiligen tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien empfangen von Margret, Heinreich des Warrenhofer Witwe, ein Joch Weingarten zu Praytensee in dem «altenperg» neben Hansen des Mosprunner Weingarten, wogegen sie die genannte Margret in ihre Verbrüderung aufnehmen und für sie und ihre verstorbenen Eheherren Heinreich und Hansen einen ewigen Jahrtag begehen wollen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an Freytag nach sand Pauls tag als er bechert ward.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 167.

3711 *1417, März 2, Wien.*

Meister Gerhart Vischpekch, Lehrer des geistlichen Rechtes und Verweser der Dechantei «Allerheiligen Tumkirichen dacz sand Stephan» zu Wien, und das Capitel daselbst empfangen von Symon von Rükerspurg und Hanns Salber, Bürgern zu Wien und Testamentsvollstreckern des Wiener Bürgers Jörg Newer, 40 Pfund Wiener Pfennige, wofür sie denselben in ihre Brüderschaft aufnehmen und sich verpflichten, für denselben einen ewigen Jahrtag zu Lichtmess oder in der Octave vor- oder nachher zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an Eritag nach Inuocauit in der vasten.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

3712 *1417, Juni 26, Wien.*

Hanns der kaufman, Peter Chienperger, Hanns Hawerknapp, Hainreich Winkchendorffer, Ulreich ym Hew, Niclas Preinreich, Andre Kranstorffer, Niclas Pleinczinger und Niclas Galander, alle zu Meczleinstorff gesessen, verkaufen mit Handen des Grundherrn, des Capitels «Allerheiligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien, 14 Schilling 15 Pfennige Burgrechtdienstes auf den Sätzen hinter ihren Hofstätten zu Meczleinstorf um 25 Pfund 6 Schillinge 20 Pfennige Wiener Münze an Erhart den Schierl, Chorherrn zu Freising und St. Stephan in Wien und Pfarrer zu Napperstorf.

Siegler: Das Capitel mit Grundsiegel, Hanns der Hawerknapp und Larenz der Holczkewffel, Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn an Sambstag nach sand Johanns tag zu den Sunnwenden.

Original, Pergament. Erstes Siegel beschädigt, zweites wohlerhalten, drittes fehlt.

3713 *1417, August 31, Constanz.*

* Jacob, erwählter Bischof von Penna, Auditor des päpstlichen Palastes, spricht den Dechant und das Capitel der Kirche St. Stephan oder (alias) Allerheiligen in Wien von den kirchlichen Strafen los, welchen dieselben wegen ihrer Weigerung, dem bei dem Concil in Constanz weilenden Chorherrn Petrus Deckinger den Fortbezug seiner Einkünfte zu gestatten, verfallen waren.

Siegler: Der Aussteller.

Zeugen: Rodericus Lopi, Cleriker der Diöcese Braga, und Conrad Niden, Cleriker von Köln.

Notar: Johannes von Ertlens, Cleriker der Diöcese Lüttich.

Datum: Datum Constan(tie) prouincie Maguntin. in domo habitacionis nostre Sub anno a Natiuitate domini Millesimo quadringentesimo decimo septimo Indiccione decima die vero Martis ultima mensis Augusti Apostolica sede vacante.

Original, Pergament. Siegel im unteren Theile beschädigt.

3714 *1417, September 13, Wien.*

Meister Gerhart Vischpek, Lehrer des geistlichen Rechtes, Chorherr und Verweser der Dechantei, und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien empfangen von Ulreich dem Gundloch, Judenrichter und Rathsherr zu Wien, Lewpolt dem Weilër und Hanns dem Aczinger, Bürgern daselbst, alle drei Testamentsvollstrecker Meister «Lucasen des Apoteker», 32 Pfund Wiener Pfennige, wogegen sie sich verpflichten, den genannten Meister Lucas in ihre Verbrüderung aufzunehmen und für denselben einen ewigen Jahrtag an St. Thomastag oder in der Octave vor- oder nachher zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an Montag vor des heiligen kreucz tag als es erhöcht ward.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 6 vo.

3715 *1417, December 6, Wien.*

Chunrat Dennkchl, gesessen zu Mewrling, und dessen Hausfrau Kathrey verkaufen mit Handen Hainreichs von Straspurg, Amtmanns des Klosters zu Newnburg, 2 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht auf ihrem Hause und $^1/_2$ Hofstatt Weingarten zu Mewrling neben Niclas des Eberhart Haus, dem Kloster zu Newnburg dienstbar mit 13 Wiener Pfennigen zu Michäli, zwei Hühnern zu Weihnachten, zwei Käsen zu Ostern, jeder 2 Wiener Pfennige werth und 20 schwer, 6 Tagwerk Pfennigen zu Laurentius, zwei Gänsen oder 4 Hühnern zu Mariä Geburt um 16 Pfund Wiener Pfennige an Fridreich den Frosch, Caplan der ewigen Messe «auf sand Marien Magdalen-Altar auf dem Newn karner» bei St. Stephan, unter Beding des Wiederkaufs um dieselbe Summe.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Hainreich von Straspurg, Amtmann des Klosters zu Newnburg, und Chunrat bey dem Gotzakker, Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn an Sand Niclass tag des heiligen bischoue.

Original, Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites stark beschädigt.

3716 *1418, Januar 17, Wien.*

Perchtolt der Awer, Caplan und Verweser der St. Pangreczen-Kapelle «gelegen an des Herczogen Hof» zu Wien, widmet mit Handen Hawnolt des Schuchler, Bürgers zu Wien und Hofmeisters zu Dornbach, der genannten Kapelle den von ihm erkauften, zwei Joch grossen Weingarten am Alssek bei Wien, «der Weystetten» genannt, neben Ulreich des Wolf Weingarten, dem Hof zu Dornpach mit 3 Schilling 10 Pfennigen zu Grundrecht und 6 Pfennigen zu Vogtrecht dienstbar, zur Nutzniessung für den jeweiligen Caplan und Verweser unter der Bedingung, dass in der genannten Kapelle in der Octave nach Maria Geburt ein ewiger Jahrtag gehalten werde.

Siegler: Der Aussteller, Hawnolt der Schuechler und Ulreich der Warnhofer, Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn an sand Anthony tag.

Original, Pergament. Erstes und drittes Siegel wohlerhalten.

Lib. I. Cop., fol. 165 vo; Lib. II., fol. 5.

3717 *1418, März 6, Wien.*

Hanns der Frawendienst und dessen Hausfrau Elspet, Walkhaym und dessen Hausfrau Anna, Dietreich der Krenstetter und dessen Hausfrau Elspet, Clement der Phefferl und dessen Hausfrau Elspet, alle gesessen zu Pawmgarten, nehmen von Meister Gerhart dem Vischpekchen, Lehrer der geistlichen Rechte und Dechanteiverweser, und dem Capitel «Allerheiligen Tumkirchen dacz sant Steffan» zu Wien einen dem Capitel gehörigen Weingarten zu Pawmgarten, «Rënhartyn» genannt, unter gewissen Bedingungen in Bestand.

Siegler: Hertlein von Vteldorf und Larenz der Holzkeuffel, beide Bürger von Wien.

Datum: Ze Wienn an Suntag als man Singt letare in der Vassten.

Original, Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites wohlerhalten.

3718 *1419, Februar 18, Wien.*

Thoman Humel, gesessen zu Atakchrinn, und dessen Hausfrau Agnes verkaufen mit Handen Hainreichs von Straspurg, Amtmanns des Klosters zu Newnburg, drei Viertel Weingärten mit Wiese zu Atakchrinn in dem grossen Pfenniggelt neben Thoman des Eysnein Weingarten gelegen und dem genannten Gotteshause mit 22½ Wiener Pfennigen Bergrecht und 4½ Pfennigen Vogtrecht dienstbar, um 28 Pfund Wiener Pfennige an Jacob den Lewbman, Chorherrn «Allerheyligen Tumkirichen dacz sand Stephan» in Wien.

Siegler: Hainreich von Straspurg und Niclas der Rosenawer zu Atakchrinn.

Datum: Ze Wienn des negsten Samstags nach sand Valteins tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel beschädigt, zweites wohlerhalten.

3719 *1420, März 27, Wien.*

Hainreich Lengker, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Barbra verkaufen dem Capitel «allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» in Wien 4 Pfund 10 Pfennige jährlicher Ewiggült auf ihrem Hof zu Meczleinstorff um 64 Pfund Wiener Pfennige.

Siegler: Hanns der Mustrer, Bürgermeister zu Wien, und Niclas vnderm hymel, Rathsherr daselbst.

Datum: Ze Wienn am Mitichen nach vnser Frawn tag zu der Chundung.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 173.

3720 *1420, Mai 25, Wien.*

Ulreich Musterer, Cantor, Sighart Kranperger, Jacob Lewbman, Stephan Rossel, Chorherren der «Allerheyligen Tumkirichen dacz Sand Stephan» zu Wien, und das ganze Capitel daselbst empfangen von Haug, Prior zu Maurbach «karthuser orden», und Meister Berichtold Starkch, Pucharzt des Herzogs Albrecht von Oesterreich, Testamentsvollstreckern des Meisters Niclas von Hebrestorff, Lehrers der Arznei, 400 Gulden, wogegen sie sich verpflichten, für denselben und dessen Freundschaft alle Freitage ein Amt von dem heil. Kreuz mit dem Introitus: Nos autem und der Prosa: Laudis crucis attollamus «mit der not» zu singen.

Siegler: Das Capitel und Propst Wilhalm Turs.

Datum: Ze Wienn an dem heiligen phingst Abent.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 174 vo.

3721 *1420, Juni 12, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich u. s. w., schenkt auf immerwährende Zeiten dem Dechant und Capitel «zu sand Stephan» in Wien die neben dem herzoglichen «Münsshof» in der Wollczeil gelegene Brandstätte, auf der vordem ein Stall gewesen war.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Ze Wienn an Mittichen vor sand Veyts tag.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

Lib. I. Cop., fol. 171 vo; Lichnowsky, 5, S. 175, Nr. 1950; Hormayr, Urk. LXXXVI.

3722 *1420, Juli 24, Wien.*

Meister Hanns Aygel, Lehrer der «Erczney», und Mertt, Chorherr «aller heyligen tumbkirchen dats sannd Steffan» zu Wien, verkaufen mit Handen Steffan des Wirsing, Amtmanns des Klosters zu Newnburgk, als Geschäftherrn für Hanns Freindorffer, Ulreich des Freindorffers Sohn, einen diesem gehörenden Weingarten, am Nusperg im Mukkental neben Otten des Rueswurm Weingarten gelegen und dem Kloster zu Newnburkch mit fünf Viertel Wein Bergrecht und fünf Helbling Vogtrecht dienstbar, um 45 Pfund Wiener Pfennige den Chorherren «Sannd Stephans tumbkirchen» zu Wien zu einem von Hanns Freindorfer gestifteten Jahrtag.

Siegler: Meister Hanns Aygel und die Zeugen.

Zeugen: Steffan der Wirsing und Hanns von Fryesach, Rathsherr zu Wien.

Datum: Ze Wienn an Mittichen vor Sannd Jacobs tag des heyligen zwelfpoten.

Original, Pergament. Drei Siegel, die ersten zwei beschädigt, das dritte wohlerhalten.

3723 *1420, August 8, Wien.*

* Bruder Berthold von Regensburg, Magister der Theologie und Provincial der Augustiner-Eremiten der bairisch-österreichischen Provinz, beurkundet, dass Magister Michael Suchenschacz, Professor der Theologie und Philosophie, dem Convente zu Regensburg 150 fl., theils ungarische Gulden, theils Ducaten geschenkt, indess aber bis zur Uebergabe des Stiftbriefes über vier ewige Wochenmessen unter Verschluss und Siegel des genannten Provincials bei sich behalten habe.

Siegler: Der Provincial.

Datum: Wienne octauo die Mensis Augusti.

Original, Pergament. Siegel gut erhalten.

3724 *1820, August 20, Wien.*

Dechant Meister Peter Dekchinger, Lehrer des geistlichen Rechtes, und das Capitel «aller Heiligen Tumbchirchen zu Sand Stephan» in Wien bekennen, von Meister Hanns Aygel, «Lerer in der Erczney», und Mert, Chorherrn zu St. Stephan, beiden Testamentsvollstreckern des Hanns des Freindorffer, 40 Pfund Wiener Pfennige, wofür sie $^1/_2$ Joch Weingarten in dem Mukkental, «der gürtler» genannt, gekauft haben, erhalten zu haben, nehmen hingegen den genannten Hanns und dessen Vater Ulreich den Freindorffer, Bürger zu Wien, in ihre Verbrüderung auf und verpflichten sich, für dieselben an St. Gilgen Tag oder acht Tag vor- oder nachher einen ewigen Jahrtag zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an Erichtag vor sand Berthelmes tag des heiligen zwelffpoten.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 174.

3725 *1420, August 30, Wien.*

Hanns Gewbler, Michel Schroter und dessen Hausfrau Margret, Mert Pernslager und dessen Hausfrau Preyd, alle zu Meczleinstorf gesessen, verkaufen 7 Schillinge 28 Wiener Pfennige jährlicher Gülte, die man in ihre Häuser zu Meczleinstorf gedient hat,[1]) um 15 Pfund Wiener Pfennige an das Capitel «allerheiligen Tumbkirchen dacz sannd Stephan» zu Wien.

Siegler: Hanns der Mustrer, Bürgermeister der Stadt Wien, und Niclas vnderm Hymel, Rathsherr zu Wien.

Datum: Ze Wienn an freitag vor sannd Giligen tag.

Original. Pergament. Das Mittelstück des ersten Siegels ausgebrochen, das zweite wohlerhalten.

3726 *1420, October 3, Regensburg.*

* Bruder Bertold, Magister der Theologie und Provincial der Augustiner-Eremiten in Oesterreich und Böhmen, Friedreich Hofmaister, Lector und Prior, Conrad, Subprior, Johannes, Custos, Gebhard, Procurator, und Heinrich, Kellermeister, empfangen von Magister Michael Suchenschacz, Professor der Philosophie und Theologie und Canonicus der St. Stephanskirche in Wien, durch Vermittlung des Subpriors Conrad 150 fl., theils ungarische Gulden, theils Ducaten, und verpflichten sich dafür, vier ewige Wochenmessen zu halten.

Siegler: Der Provincial, Prior und Convent.

Datum: Datum in Ratispona Tercia die mensis octobris.

Original, Pergament. Drei wohlerhaltene Siegel.

3727 *1420 December 24, Wien.*

Linhart Newndorffer, Bürger zu Wien, entsagt allen Ansprüchen auf die Hinterlassenschaft seines Bruders Meisters Kolman Newndorffer, Chorherrn «allerheiligen Tumkirchen zu Sand Stephan» in Wien und Pfarrers in Lausse, und gibt dem Capitel Vollmacht, frei darüber zu verfügen.

Siegler: Chunrat bey dem Gotsakcher, Schwager des Ausstellers, und Hanns der Speyser, beide Bürger zu Wien.

---

[1]) Es dienten in Gewblers Haus: Heinrich Mynkchendorffer 28 Pfennige, der «vngehörnnd Peter» 28 Pfennige, «der Vastenwirt» 14 Pfennige; in Schroters Haus: Wernhart Eberger 42 Pfennige, Friedrich Angrer 42 Pfennige; in des Pernslager Haus: Ortl Helbenweig und Stephan Füllgraben je 42 Pfennige.

Datum: Ze Wienn an dem heiligen Weichnacht Abennt.

Original, Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites wohlerhalten.

3728 *1421 Januar 2, Wien.*

Meister Peter Dekginger, Lehrer des geistlichen Rechtes und Dechant «Allerheiling tumbchirichen zu Sand Stephan» in Wien, und das Capitel daselbst empfangen von Lucas Czinispan, Bürger zu Wien, als Vermächtniss seines Bruders Bartholome, gleichfalls Bürgers zu Wien, 100 Pfund Wiener Pfennige zur Besserung ihrer Pfründe, wofür sie den genannten Bartholome und dessen Hausfrau Agnes, Chunrat des Angeruelder Tochter, in ihre Verbrüderung aufnehmen und einen ewigen Jahrtag für dieselben begehen wollen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zů Wienn des nachsten phincztag nach der heylingen Ewenbeicht.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 166 vo.

3729 *1421 Februar 26, Wien.*

Bruder Sigmund Romung, «Landcomentewr des Dewtschen ordens in Oesterreich», Bruder Fridreich, «Hawscomentewr des Dewtschen haws ze Wienn», und die Bruderschaft desselben Hauses verkaufen wegen der merklichen Geldschuld, in welche das genannte Haus seit manchen Jahren «hincz kristen vnd Juden» gerathen war, mit Wissen und Willen Herzog Albrechts von Oesterreich Gülten und Güter zu Spannbergk, im Ruprechtsdorffer Feld, zu Nessing, Velben, Waidendorf, Leutestal, Inczestorf, Erdprust, Eczleinstorff, Pestorff und im Greymestal im Gesammtwerthe von 39 Pfund 62 Pfennigen, ferner das Gericht zu Eczleinstorff «mit Stokch mit Galing mit dem Tode vnd allen andern Sachen die ze richten sind», sowie den halben Marktzehent zu Spannbergk um 1600 Pfund Wiener Pfennige, die dem Gläubiger des deutschen Hauses, dem Ritter Purkhart dem Wartenfelser, gehören sollten, an den Dechant Meister Peter den Dekchinger, Lehrer der geistlichen Rechte, und das Capitel «Allerheiligen Tumkirchen dacz sannd Stephan» in Wien und Meister Perichtold Starkch von Pasel, Herzog Albrechts «Pucharczt», in der Weise, dass drei Theile der genannten Gülten und Güter, des Gerichtes und Zehentes dem Dechant und Capitel, der vierte Theil aber Meister Perichtold gebühren sollte.

Siegler: Sigmund Ramung mit seinem Amtssiegel und das deutsche Haus zu Wien.

Datum: Ze Wienn an Mitichen nach sannd Mathias tag des heiligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites beschädigt.

Lib. I. Cop., fol. 205.

3730 *1421, März 8, Wien.*

Bruder Sigmund Ramung, «Landcomentewr dewtschen Ordens in Oesterreich», und Bruder Fridreich, «Hauscomentewr des deutschen haws» zu Wien, und die Brüderschaft desselben Hauses verkaufen mit Genehmigung Herzogs Albrecht «durch der merckleicher geltschuld willen, darinn das vorgenant haws komen vnd meniger Jare gestanden ist hincz kristen vnd Juden» 15 Pfund 4 Schilling 3 Pfennige Geld und 20 Metzen Hafer auf Gründen zu Drauchueld, ferner 12 Pfennige jährlicher Gült auf einem Hofe in der «Chottgassen ze Ulreichskirchen» um 321 Pfund 60 Pfennige an Jacob Lewbman, Chorherrn «aller heiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien und Pfarrer zu Newnhouen auf der Ibs.

Siegler: Der «Landcomentewr» mit dem Amtssiegel und das deutsche Haus in Wien.

Datum: Zu Wien an Sambstag vor sand Gregorien tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 225 vo.

3731 *1421, März 11, Wien.*

Albrecht, Herzog von Oesterreich u. s. w., bestätigt den Verkauf von Gütern, Gülten und Nutzungen auf behaustem Gut und Ueberländen zu Drauchueld, Ulreichskirchen und anderwärts durch Bruder Sigmund Ramung, «Landcommendur» des deutschen Ordens in Oesterreich, und Bruder Fridreich, «Hauscommendur» zu Wien, an Jacob den Lewbman, Chorherrn «dacz sand Stephan» zu Wien und Pfarrer zu Newnhouen.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Ze Wienn an Eritag nach Judica in der Vasten.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3732 *1421, April 17, Wien.*

Albrecht, Herzog von Oesterreich u. s. w., bestätigt den Verkauf von Gülten, Gütern, Gericht, Vogtei und Zehent zu Spannberg, im Ruprechtstorffer Feld, zu Nessing, zu Velben, Waidendorf, Leutestal, Inczestorf, Erdprust, Eczleinstorff, Pestorf und im Greimelstal von Seiten der Brüder des deutschen Hauses in Wien an den Dechant und das Capitel «zu sand Stephan ze Wienn» und an Meister Perchtold den Starkch von Basel, des Herzogs «Pucharczt».

Siegler: Der Herzog.

Datum: Ze Wienn an Phincztag nach sand Thiburczien und Valerians tag.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.
Lib. I. Cop., fol. 208.

3733 *1421, Juni 30, Regensburg.*

* Bruder Bertold von Regensburg, Magister der Theologie und Provincial der bairisch-österreichischen Provinz des Ordens der Augustiner-Eremiten, Petrus Nutelpeck, Prior in Regensburg, Fridrich, Lector, Gebhard, Subprior, Conrad, Custos, Ulrich, Procurator und Heinrich, Kellermeister, empfangen von Magister Michael Suchenschacz, Professor der Philosophie und Theologie und Canonicus der St. Stephanskirche in Wien, durch Vermittlung des Cursor Bruder Jacob 150 fl., theils ungarische Gulden, theils Ducaten, wofür sie sich zu ferneren vier ewigen Wochenmessen für den Geber verpflichten.

Siegler: Der Provincial, Prior und Convent.

Datum: Datum in ratispona vltima die mensis Junij.

Original, Pergament. Drei ziemlich gut erhaltene Siegel.

3734 *1421, December 13, Wien.*

Prior Hanns von Meillerstat, Subprior Hanns Frankch, Guster Ulreich Peleibuelder und der Convent «vnser frawn kloster an des herczogen hof ze Wienn des Ordens von dem perg Carmelo» verpflichten sich dafür, dass Andre «an sand Peters freithof, weilent kellermaister in Oesterreich», ihrem Kloster bei seinen Lebzeiten eine Summe von 200 Pfund Wiener Pfennigen, die ihm Kunrat der Kyemseer, Rathsherr zu Wien, schuldete, geschenkt habe, wofür sie von dem edlen Herrn Sigmund von Ewerstorf und dessen Geschwistern ein Haus zu ihrem Kloster gekauft haben, sowie dafür, dass der genannte Andre unter anderen Wohlthaten auch ihren Chor von Grund aus erhoben und erbaut hat, für denselben an seinem Todestage einen ewigen Jahrtag zu begehen und einem hiezu vom Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» gesandten Caplan für eine Seelenmesse eine Mahlzeit mit dem Prior und zwei «pehamisch grozz» oder für einen jeden Groschen 7 Wiener Pfennige der «alten swarczen Münzz» zu geben.

Siegler: Der Prior und der Convent.

Datum: Ze Wienn an sand luczein tag.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.
Lib. II. Cop., fol. 5 vo.

3735 *1422, Mai 3, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich u. s. w., fällt einen Schiedspruch in dem Streite zwischen dem Capitel «dacz sand Stephan» zu Wien und Meister Peter von Pulcka, Pfarrer zu Lausse,[1]) wegen der Verlassenschaft des ohne Testament verstorbenen Meisters Colman, Pfarrers zu Lausse und Chorherrn von St. Stephan, wodurch unter Anderem das dem Verstorbenen gehörige Haus in der «hindern schulstrass, das etwan Stephans des swarczen gewesen»,[2]) desgleichen ein Garten mit einem Häuslein zu «alt-twnaw»,[3]) auf den «wiczen» genannt, zwischen Ulreich des Chilperl und des Pibermaisters Haus, dem Capitel als Dotation für eine ewige Messe zugesprochen, betreffs des gleichfalls von Meister Colman hinterlassenen

[1]) Lassee im Marchfelde.

[2]) Das Haus wurde durch Capitelbeschluss (vgl. Lib. I. Cop., fol. 191 vo sqq.) zur Wohnung für drei Capitularen bestimmt. Es lag unmittelbar am St. Stephansfreithof; denn es wurde eine Thür ausgebrochen, um den Bewohnern jederzeit den Zutritt zur Kirche zu ermöglichen.

[3]) Alt-Donau, später «unter den Weissgärbern» genannt.

«decretum» aber bestimmt wird, dass dasselbe bei Lebzeiten des Pfarrers von Lausse zum Nutzen des Capitels in dessen «librei» verbleiben, nach dem Tode des Pfarrers jedoch der Kirche zu Lausse zufallen solle.[1])

Siegler: Der Herzog mit aufgedrucktem Siegel.

Datum: Ze Wienn an des heiligen crücz tag Exaltacionis.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 19 vo.

3736 *1422, October 2, Wien.*

Herzog Albrecht zu Oesterreich u. s. w., schlichtet die Misshelligkeiten, welche wegen des Weinschenkens und Weinführens zwischen dem Propst, dem Capitel zu St. Stephan und anderen Geistlichen einerseits und dem Bürgermeister, Rath und Bürgern von Wien andererseits bestanden hatten.

Siegler: Der Herzog mit aufgedrucktem Siegel.

Datum: Zu Wienn an freitag nach sand Michels tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 7 vo.

3737 *1423, September 17, Wien.*

Dechant Meister Peter Deckinger, Lehrer des geistlichen Rechtes, und das Capitel «Allerheiligen Tumkirchen dacz Sand Stephan» zu Wien nehmen Dorothea, Witwe des Wiener Bürgers Niclas des Flushart, in ihre Verbrüderung auf und verpflichten sich, um 40 Pfund Wiener Pfennige für dieselbe einen ewigen Jahrtag an St. Mauritiustag oder in der Octave vor- oder nachher zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an nachsten freitag vor sand Matheus tag des heilligen zwelfboten vnd ewangelisten.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 1.

3738 *1423, November 16, Siena.*

* Bruder Augustinus, Generalprior des Ordens der Augustiner-Eremiten, bestätigt die von Magister Michael,[1]) Professor der Theologie und Canonicus der St. Stephanskirche in Wien, zu Gunsten des Regensburger Conventes gemachte Stiftung von acht Wochenmessen.

Siegler: Der Generalprior.

Datum: Datum Senis in Conuentu nostro die xvj mensis Nouembris.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3739 *1424, April 14, Wien.*

Schwester Ursula, Priorin, und der Convent des «Frawenklosters zu sand Maria Magdalen vor Schottentor ze Wienn», lösen mit 32 ungarischen Gulden, welche sie aus dem Nachlasse des Meisters Michel Suchenschacz, Lehrers der heil. Schrift und Chorherrn «Allerheiligen Tumkirchen zu sand Stephan» in Wien, erhalten haben, ein dem Priester Caspar Gerhart, Caplan «Goczleichnams Altar gelegen in sand Michels pharrkirchen ze Wienn vnderm Turn», zustehendes Burgrecht von 3 Pfund Wiener Pfennigen ab, wofür sie für den Erblasser am Sonntag Oculi oder acht Tage vor- oder nachher einen ewigen Jahrtag zu begehen sich verpflichten.

Siegler: Die Priorin und der Convent.

Datum: Zu Wienn an sant Tiburczen vnd sant Valerian tag der heiligen martrêr.

Original, Pergament. Ein sehr stark beschädigtes Siegel.

3740 *1424, April 14, Wien.*

* Bruder Oswald, Prior des Conventes der Augustiner-Eremiten in Wien, und der Convent daselbst empfangen von Dechant Magister Petrus Dekinger und Magister Georius von Haraw, Lehrer der heil. Schrift und Chorherr zu St. Stephan, aus dem Nachlasse des Magister Michael Suchenschacz, Lehrers der freien Künste und der Theologie und Chorherrn bei St. Stephan, etliche Bücher und 20 Pfund Wiener Pfennige zum Ankaufe eines Pfundes Ewiggeldes und verpflichten sich dafür, für den Genannten am Sonntag Oculi oder acht Tage vor- oder nachher einen ewigen Jahrtag zu begehen und an

[1]) Nach einer beigefügten Notiz kaufte das Capitel das «decretum» 15. Juni 1452 um 37 ungarische Gulden, wozu Meister Niclas von Glatz, «decretorum doctor», Lehrer des geistlichen Rechtes und Canonicus von St. Stephan, 26 fl. beisteuerte. Die Summe verwendete die Pfarrgemeinde zu Lassee zum Ankaufe einer grossen Glocke.

[1]) Suchenschacz vgl. Regest Nr. 3726 und 3733.

demselben den Brüdern eine «pietancia» zu geben.[1])

Siegler: Der Convent und Berthold von Regensburg, Ordensprovincial und Theologieprofessor.

Datum: Datum Wienne Feria sexta ante Dominicam in Ramis palmarum.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3741 *1424, April 22, Wien.*

Bruder Andre Tunczherer, Prior des Klosters «vnser Frawen Brüder gelegen in der herczogen Hof ze Wienn des Ordens von dem Perg Carmelo», und der Convent daselbst empfangen von dem Dechant zu St. Stephan Meister Peter Degkinger, Lehrer der geistlichen Rechte, und Meister Jörg von Horaw, Lehrer der heil. Schrift und Chorherr zu St. Stephan, als Vermächtniss des Meisters Michel Suchenschacz, Lehrers der heil. Schrift und Chorherrn zu St. Stephan «vnd vnsers Ordens Mitbruder», 20 Pfund Wiener Pfennige zum Ankaufe eines Pfundes Ewiggeldes und verpflichten sich, für ein halbes Pfund einen ewigen Jahrtag in der ersten oder zweiten Woche nach Ostern zu begehen, das andere halbe Pfund aber zu einer »Pitancz« für die Ordensbrüder zu verwenden «das Sy in Ir andacht des egenanten Maister Michels Sel desster vleissiger haben vnd dafür pitten».

Siegler: Der Prior und der Convent.

Datum: Ze Wienn an dem heiligen Oster abend.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3742 *1424, April 29, Wien.*

Jacob, Pfarrer zu Tribeswinckel und Caplan «sand Margreten Capellen gelegen ze Meczlinsdorff», widmet mit Handen der Grundherren, der Chorherren «allerheiligen tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien, der genannten Kapelle $2^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige Burgrecht, von ihm um 28 Pfund Wiener Pfennige erkauft, liegend auf Hannsen des Gwer und dessen Hausfrau Margret Haus und Weingarten zu Meczlinsdorff neben Hannsen des Prewnreich Haus, dem Capitel mit 6 Schilling 14 Pfennigen dienstbar, wofür jeder Caplan der genannten Kapelle an allen hochzeitlichen Tagen ein Memento machen, an jedem Sonntag nach dem Evangelium sich umwenden und das «gemein pet» für ihn und seine Verwandten verrichten und überdies am ersten Tage nach Unserer Frauen Scheidung einen ewigen Jahrtag begehen soll.

Siegler: Das Capitel und Ulreich Hirsawer.

Datum: Zu Wien an samstag nach sand Jorgen tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 175.

3743 *1424, Mai 29, Wien.*

Bruder Fridreich von Tulln, Prior, und der Convent «des klosters dacz den Predigern ze Wienn» verpflichten sich, für 20 Pfund Wiener Pfennige, von deren Erträgniss jährlich ein halbes Pfund dem Kloster zufallen, das andere halbe Pfund zu einer «Pitancz» für den Convent verwendet werden soll, für den Meister Michel Suchenschacz am Sonntag Oculi oder in der darauffolgenden Woche einen ewigen Jahrtag zu begehen.

Siegler: Der Prior und der Convent.

Datum: Ze Wienn an Mantag vor vnsers Herren Auffarttag.

Original, Pergament. Beide Siegel beschädigt.

3744 *1424, Juni 27, Wien.*

Hawnolt Schuchler, Bürger zu Wien, verkauft 4 Pfund 61 Pfennige jährlicher Gülten, auf behaustem Gut, Feldlehen und Ueberländen zu Hauczendorf[1]) in der Heiligenperger Pfarre gelegen, um 78 Pfund Wiener Pfennige an Jacob Lewbmann, Chorherrn «Allerheilligen thumbkirchen zu sant Stephan» in Wien und Pfarrer zu Newnhouen auf der Ybs.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

---

[1]) In der Urkunde sind auch die Transsumpte zweier anderer Urkunden (ddo. 1416 am 24. [Monat fehlt] und 1416 October 21) enthalten, denen zufolge der Convent für die Schenkung von je 26 Pfund Wiener Pfennigen sich verpflichtete, für Magister Michael zwei ewige Wochenmessen, die eine am Freitag, die zweite am Mittwoch, zu halten.

[1]) Hautzendorf bei Traunfeld (V. U. M. B.); über Heiligenberg vgl. Blätter des Ver. f. Landesk. 1881, S. 233 ff.

Zeugen: Niclas der Zingk, Rathsherr zu Wien, und Wilhalm der Merttinger, Bürger daselbst.

Datum: Ze Wienn an Erichtag nach sand Johanns tag ze Sunnbenden.

Original, Pergament. Erstes und drittes Siegel fehlen, zweites beschädigt.

3745 *1424, August 12, Wien.*

Chunradt Stainmecz, gesessen zu Prukk auf der leytta, empfängt vom Dechant Meister Peter Tekchinger und dem Capitel «aller heyligen Tumkirichen dacz sand Stephan» in Wien das ihm von seinem Vetter Peter auf der Mawer,[1] Chorherrn zu St. Stephan, vermachte Hab und Gut, vornehmlich 7 Rächel Weingarten zu Mäwerling.

Siegler: Hanns der Mosprunner und Laurenz der Holczchewtfel, Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn an Sambcztag vor vnser frawn tag zu der Schydung.

Original, Pergament. Siegel fehlen.

3746 *1424, September 2.*

Thoman von Weytra, Bürger von Wien, verkauft mit Handen Hannsen des Prunner zu Wering, Amtmanns des edlen Herrn Jorig des Schekchen von Wald, ein Joch Weingarten «ze Wering nyderhalb des dorfes, genant die lewttn», Jorig dem Schekchen von Wald mit 60 Wiener Pfennigen Bergrecht dientbar, um 76 Pfund Wiener Pfennige an Stephan den Mawrer von Horn, Verweser der von Hanns Reythker «auf dem Newn karner hincz sand Stephan ze Wienn» gestifteten ewigen Messe.

Siegler: Der Aussteller und Jörg Scheckh von Wald.

Datum: An Sambcztag nach sand Giligen tag.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3747 *1425, Mai 21, Wien.*

Dechant Meister Jorg von Horaw, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel «dacz Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien kaufen um 150 Pfund Wiener Pfennige für Jorg Angeruelders Jahrtag 6 Pfund und 80 Wiener Pfennige Ewiggeld, auf Hanns Stegers, Rathsherrn zu Wien, Weingarten am Nusperg gelegen, «Armansgrub» oder die «voczen» genannt und fünf Viertel messend, unter Gewährung des Rückkaufes je eines Pfundes um $1^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige der «swarczen münss».

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an Mentag vor dem Heiligen phinstag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 2vo.

3748 *1425, Mai 21, Wien.*

Hanns der Steger, Rathsherr zu Wien, verkauft mit Handen Stephan des Wirsing, Bergmeisters des Klosters zu Newnburg, 6 Pfund 80 Wiener Pfennige Ewiggeld auf fünf Viertel Weingärten am Nusperg, genannt die «voczen» oder «armansgrub», neben Andre des Schustlein und Hannsen des Angeruelder Weingarten gelegen und dem genannten Gotteshause mit 3 Eimer und ein Achtel Wein Bergrecht und $3^1/_2$ Pfennige und 1 Ort Vogtrecht dienstbar, um 150 Pfund an Dechant Meister Jorgen von Horaw, Lehrer der heil. Schrift und das Capitel «dacz aller heiligen Tumbkirchen zu sand Stephan» in Wien für Jorg Angeruelders ewigen Jahrtag.

Siegler: Der Aussteller und Stephan der Wirsing.

Datum: Ze Wienn an Montag vor dem heiligen phingstag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 3.

3749 *1425, Mai 24, Wien.*

Dechant Meister Jorg von Horaw, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel «dacz aller heiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» in Wien verpflichten sich, für 150 Pfund Wiener Pfennige, welche Hanns Steger, Rathsherr, und Caspar Pirichuelder, Bürger zu Wien, alle beide Testamentsvollstrecker des Jorg Angeruelder, ihnen übergeben haben, für denselben, dessen Vater Rudolf und deren Freundschaft einen ewigen Jahrtag am Sonntag nach St. Severinstag oder in der Octave vor- oder nachher zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

[1] Petrus de Muro vgl. Zschokke, S. 378, Nr. 30.

Datum: Ze Wienn an phincztag vor dem heiligen phingstag.

Original, Pergament. Siegel halbzerstört.
Lib. II. Cop., fol. 2.

3750 *1425, Mai 26, Wien.*

Dechant Meister Jorg von Horaw, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel «zu allerheiligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien empfangen von Kunrad dem Hölczler, Rathsherrn zu Wien, Hanns dem Aczinger und Wolfhart dem Resch, Bürgern daselbst, alle drei Testamentsvollstrecker Hannsen des Mosprunner, 40 Pfund Wiener Pfennige und verpflichten sich, für denselben am Erchtag vor St. Andreas oder in der Octave vor- oder nachher einen ewigen Jahrtag zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an samcztag vor dem heiligen phingstag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 1 vo.

3751 *1425 September 25, Wien.*

Peter Voitländer, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Kathrey verkaufen mit Handen Stephan des Wirsing, Bürgers zu Wien und Amtmanns des Klosters zu Newburg, ein Joch Weingarten, die «Schalawn» genannt, im Muckental zu Grinczingen neben dem Weingarten, der «Zehentner» genannt, gelegen und dem Kloster zu Newburg mit $2^1/_2$ Eimer Wein Bergrecht und 3 Pfennigen Vogtrecht dienstbar, um 40 Pfund Wiener Pfennige an Jacob, Pfarrer zu Trübeswinkel und Caplan «sand Margarethen Capellen gelegen ze Meczlinsdorff», zum bleibenden Eigenthum für die genannte Kapelle.

Siegler: Stephan der Wirsing und Jeronimus der Gewkramer, Rathsherr zu Wien.

Datum: Zů Wien an Eritag nach sand Matheus tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 175 vo.

3752 *1427, Juli 1, Wien.*

Hanns Gwer vor «kernertor» und dessen Hausfrau Margret verkaufen mit Handen Thomans Wagner, des Capitels «allerheiligen Tumkirchen dacz sand Steffan» zu Wien Amtmann zu Meczlinsdorff, zwei Weingärten, einen in den Griessen in der langengassen neben Stephan des Wirsing Weingarten, dem Capitel mit 50 Wiener Pfennigen dienstbar, den anderen zu Rënprechczdorf in der obern Ried neben Peter des Nunnenmair Weingarten, dem Capitel mit 1 Helbling Grundrecht dienstbar, um 40 Pfund Wiener Pfennige an den Priester Jacob, Caplan «sand Margreten Capellen zu Meczlinstorf».

Siegler: Das Capitel mit Grundsiegel und Ulreich Hirssawer, Urtheilschreiber zu Wien.

Datum: Zu Wienn an Eritag nach sand peters vnd sand pauls tag der heiligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Siegel fehlen.
Lib. I. Cop., fol. 176.

3753 *1428, Januar 20, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien überlassen ihren Weingarten zu Grinczing in den Grewnern, genannt der Gürtler, neben Erhart des Stainer Weingarten gelegen und mit dem unteren Ende an den Nuspach stossend, leibgedingweise an Jorg den Smid und dessen Hausfrau Anna und Hanns Tebner und dessen Hausfrau Barbara, alle zu Nustorf gesessen, gegen jährlich 2 Pfund Wiener Pfennige in den ersten drei Jahren und späterhin gegen jährlich $2^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an Eritag vor sand Agnesen tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 4.

3754 *1428, September 10, Wien.*

Albrecht V., Herzog von Oesterreich u. s. w., nimmt eine Summe von 629 Pfund Wiener Pfennige, welche einst Niclas, Dechant und Pfarrer zu Asparn, beim Capitel «dacz Sant Steffan» in Wien hinterlegt hatte, «von solicher Söld wegen die wir stetleich gen den vnglaubigen auzgeben vnd raihen müssen» an sich und verspricht für sich und seine Erben, das Capitel diesbezüglich gegen jede Forderung in Schutz zu nehmen und schadlos zu halten.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Zu Wienn an freitag nach vnserer frawn tag Natiuitatis.

Original, Pergament. Siegel sehr gut erhalten.

3755 *1429, December 20, Wien.*

Stephan Wirsing, Stadtrichter zu Wien, Jeronimus Gewkramer und Peter Reneis, Rathsherren zu Wien, alle drei Testamentsvollstrecker des Heinrich Verber, Chorherrn «dacz allerheiligen Tumbkirichen zu sand Stephan» in Wien, stiften für denselben eine ewige Wochenmesse «zu sand Colman» und widmen dazu: *a)* anderthalb Hofstatt Weingärten zu Meczlinsdorff «in der langengassen» neben Mertens von Melck Weingarten, dem Capitel zu St. Stephan mit 6 Wiener Pfennigen Grundrecht dienstbar, *b)* eine Wiese zu Minckendorf, sechs Tagwerke gross, «die slosserin» genannt, dem Pfarrer zu Medling mit 15 Pfennigen Grundrecht dienstbar, *c)* eine Wiese zu Guntramsdorf «in den fürhauppen», viereinhalb Tagwerke gross, dem Pfarrer zu Aichaw mit 10 Pfennigen Grundrecht dienstbar, und *d)* eine Wiese zu Gletarn, «die kramerin» genannt, drei Tagwerke gross, neben den Krautgärten.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Zu Wien an sand Thomans abent des heiligen zwelifpoten.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 229.

3756 *1430, Januar 24, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich u. s. w., bestätigt die durch Stephan den Wirsing, Jeronimus den Gewkramer und Peter den Reneis, alle drei Bürger zu Wien und Testamentsvollstrecker des Chorherrn von St. Stephan Hainreich Verber, geschehene Stiftung einer ewigen Wochenmesse «in Sant kolmans kapellen vor kernertor».

Siegler: Der Herzog.

Datum: Zu Wienn an Eritag vor Sant Pauls tag Conuersionis.

Original, Pergament. Siegel fehlt.
Lib. I. Cop., fol. 229 vo.

3757 *1430, Januar 26, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «zu aller heiligen tumkirichen dacz sand Stephan» zu Wien überlassen ihr Haus, «vor Werdertor oberhalb sand Johanns» gelegen, leibgedingweise dem Larencz Troll und dessen Hausfrau Elspet gegen jährlich 14 Schilling Wiener Pfennige.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wien an phincztag nach sand pauls tag als er bekert ist.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 51.

3758 *1430, Januar 26, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «Allerheiligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien empfangen von Peter dem Reneys, Bürger zu Wien, und Ulreich dem Waiczen, gesessen «vor Schottentor», beide Testamentsvollstrecker der Agnes, Michel des Weinwurm Witwe, ein Joch Weingarten «ze obern Süffring genant die pevnt», wogegen sie sich zu einem ewigen Jahrtag innerhalb 14 Tagen vor Weihnachten für dieselbe verpflichten.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an phincztag nach sand Pauls tag als er bekert ist.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 6.

3759 *1431, Januar 10, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «allerheiligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien beurkunden, dass durch Ausspruch Herzog Albrechts von Oesterreich das «in der hindern schulstrass» gelegene Haus des verstorbenen Chorherrn Meister Cholman, welches ehedem Stephan dem Swarczen gehört hatte,[1]) nach der Willensmeinung des Eigenthümers dem Capitel auf Messen zugesprochen, das Capitel auch durch Peter Strasser, Verweser der Gründe und des Grundbuches des Propstes Wilhalm des Tursen, an Nutz und Gewähr geschrieben worden sei. Da aber der alte Kaufbrief nicht mehr gefunden werden könne, so zählt das Capitel den genannten Amtmann von aller Verantwortlichkeit in Bezug auf dieses Haus los.

Siegler: Das Capitel.

---

[1]) Nach dem auf derselben Seite befindlichen Grundbuchsauszuge lag es neben einem ehemals dem Capitel gehörigen Hause und war mit 18 Pfennigen Grunddienst dienstbar.

Datum: Actum feria quarta post Erhardi.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 7.

3760 *1431, März 23, Wien.*

Hanns Gotesprunner verkauft seine freieigene Wiese in Symoning, das «Velbrech» genannt, 32 Tagwerke gross, sammt dem dieselbe umgebenden Gehölze an Thoman Hadmar, Dechant, und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien.[1])

Siegler: Der Aussteller, dessen Bruder Anthony der Gotesprunner und die edlen Cristoff Dĕchsenpekch und Jorg Pruntaler.

Datum: Ze Wienn an freytag vor vnser frawn tag zu kundung.

Original, Pergament. Vier stark beschädigte Siegel. Lib. I. Cop., fol. 181; Lib. II. Cop., fol. 9.

3761 *1431, Juni 2, Wien.*

Kunigund, Kunrat des Tanner Witwe, und dessen Bruder Hainreich der Tanner verkaufen mit Handen Stephan des Wirsing, Rathsherrn zu Wien und Bergmeisters des Klosters zu Newnburg, zur Tilgung der von Kunrat dem Tanner hinterlassenen Geldschuld $^1/_2$ Joch Weingarten an dem Nusperg genannt das «Pragerl», neben des Aczinger Weingarten gelegen und dem Gotteshause zu Newnburg mit fünf Viertel Wein Bergrecht und $2^1/_2$ Wiener Pfennige Vogtrecht dienstbar, um 200 Pfund Wiener Pfennige an Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «Aller heiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Stephan der Wirsing und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Ze Wienn an Sambstag nach sand petronellen tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel beschädigt, zweites wohlerhalten.

3762 *1431, December 4, Wien.*

Peter Rogkendorffer, Paul Kamerstorffer, Agnes, Jorgen des Gallus Hausfrau, Margreth die Kislingin, Elspeth die Schiesserin und Elspeth die Singerin verkaufen den von ihrem Vetter Hainreich dem Starkchen ererbten Grunddienst von einem halben Pfund und 4 Wiener Pfennigen (und zwar 60 Pfennige von einem Viertel Weingarten auf dem Rennweg neben Niclas des Bürgermeisters Weingarten, welchen Kunrad der Ennser und dessen Hausfrau Margreth innehaben, 32 Pfennige von einem halben «Hoffstattweingarten bei dem klagpawm» neben Linhart des Glimphen Weingarten, den Anna, Liephart des Trukchenprat Witwe, innehat und 32 Pfennige ebenfalls von einem halben «Hoffstattweingarten bei dem klagpawm» neben Hanns des Herwarten Weingarten, den Thoman der Judenmair innehat) an Hanns den Hölczlein, Bürger zu Wien.

Siegler: Peter der Rokkendorfer und Kunrat Hündler, Stadtschreiber zu Egenburg.

Datum: Zu Wienn an Eritag vor sand Niclas tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites wohlerhalten.

3763 *1432, Januar 29, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien empfangen von Frau Anna, Hannsen des Weinperger Witwe, Hanns Waldner und Michel Lyenuelder, beide Bürger zu Wien und des genannten Weinperger Testamentsvollstrecker, 60 Pfund Wiener Pfennige, wofür sie sich zu einem ewigen Jahrtag für denselben an St. Philipps und Jacobs Tag oder in der Octave vor- oder nachher verpflichten.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an Eritag vor vnser frawn tag zu der liechtmess.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 11 vo.

3764 *1432, März 8, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien empfangen von Margret, Hannsen des Hagbalder Witwe, 60 gute Gulden, welche Hanns Hagbalder mit Wissen und Willen Meisters Niclasen von Dinkelspühel, Testamentsvollstreckers Wilhalms des

[1]) Im Lib. II. Cop., fol. 9 vo findet sich bei der Copie dieser Urkunde die Verkaufssumme genannt, «vmb 400 fl. vng. et flor. valuit pro tunc sex s. den. summa facit tricentas lib. den.»

Frawnberger, Chorherrn zu Passaw, innegehabt hat, zu einem ewigen Jahrtag für den genannten Wilhalm.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an Sambstag vor Inuocauit in der vasten.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 10.

3765 *1432, März 15, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien empfangen von Meister Peter von Pirchenbart, Lehrer der heil. Schrift und Rector der Universität zu Wien, und Conrad Raczpekch, Caplan «dacz den Himelporten», beide Testamentsvollstrecker des Meisters Caspar Maiselstain, Lehrers des geistlichen Rechtes, 60 Pfund Wiener Pfennige, nehmen dafür denselben in ihre Verbrüderung auf und verpflichten sich, für denselben am Montag nach Invocavit oder in der Octave vor- oder nachher einen ewigen Jahrtag zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an Sambstag vor Reminiscere in der vassten.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 10vo.

3766 *1432, März 17, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» in Wien empfangen von Hanns Karthauser und Niclas Verber, beide Testamentsvollstrecker der Frau Kathrey «Jörgen Hawgen von Prukg des kursner hausfraw ze Wienn» 45 Pfund Wiener Pfennige, wofür sie sich zu einem ewigen Jahrtag für dieselbe zu Maria Geburt oder in der Octave vor- oder nachher verpflichten.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an Mantag nach Reminiscere in der vassten.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 11.

3767 *1432, März 22, Wien.*

Niclas Moser, Chorherr «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» in Wien, Peter Liebharter, Pfarrer zu Weykendorf, und Jacob von Velach, Bürger zu Wien, alle drei Testamentsvollstrecker des Jacob von Lewbman, Chorherrn bei St. Stephan und Pfarrers zu Newnhouen, stiften auf Befehl Herzog Albrechts von Oesterreich und mit Gunst des Bischofs Nicodemus von Freysingen «auf vnser lieben frawn Altar in sand Jorigen Capellen im Tumbbrosthof» [1]) fünf Wochenmessen, deren Verleihung dem Capitel von St. Stephan zustehen und deren Verweser geniessen soll: *a)* 15 Pfund 4 Schillinge 3 Pfennige Geld und 20 Metzen Hafer auf behausten Gütern und Ueberländen zu Drauchueld; [2]) *b)* 4 Pfund 61 Pfennige auf behaustem Gut, Feldlehen und Ueberländen zu Hawczendorf in Heiligenberger Pfarre; *c)* drei Weingärten in Ottackhrinn ($^1/_2$ Joch in der Erdprust neben dem Weingarten der Kinder Herwarts auf der Sewl, ein Viertel an dem Liephart, genannt der «Henikchein» neben Niclas des Edelparcz Weingarten, drei Viertel nebst Wiese in dem grossen Pfenniggelt neben Thoman des Eysnein Weingarten); *d)* ein Holz samms Zugehörung zu Sleinpach und eine Haushofstatt zu Ulreichskirchen mit Aeckern und Weingärten. Ferner widmen sie der genannten Messe ein Messbuch, zwei Messgewänder, einen Kelch, ein silbernes, vergoldetes Kreuzlein, ein Corporale sammt Zubehör, ein gutes Mettenbuch, ein Diurnale, einen Epistler, einen Salter, eine Bibel und ein Passionale.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Ze Wienn an Sambstag vor Oculi in der vassten.

Original, Pergament. Erstes und zweites Siegel fehlen, drittes wohlerhalten.

Lib. I. Cop., fol. 224vo.

3768 *1432, Mai 14, Wien.*

* Leonhard, Bischof von Passau, bestätigt die auf Wunsch und mit Willen des Herzogs Albrecht von Oesterreich und des Bischofs Nicodemus von Freisingen durch Nicolaus Moser, Canonicus der Collegiatkirche Allerheiligen sonst St. Stephan in Wien, Petrus Liebharter, Pfarrer in Weikendorf, Passauer Diöcese, und Jacob von Velach,

[1]) = Freisingerhof; vgl. Urk. 1468, Juni 22, Reg. Nr. 3877.

[2]) Traunfeld, V. U. M. B.

Bürger von Wien, alle drei Testamentsvollstreker des Jacob Lewman, Canonicus von St. Stephan und Pfarrers in Newnhouen, gemachte Messenstiftung auf dem Frauenaltar in der St. Georgskapelle im «Tumbrobsthof» zu Wien und spricht das Präsentationsrecht den genannten Drei, nach deren Tode aber dem Collegiatcapitel zu St. Stephan zu, doch alles ohne Nachtheil für den Rector der genannten Kirche (damals Johann von Preysing, Canonicus von Passau).

Siegler: Der Bischof.

Datum: Datum Wienne Mensis Maij die quartadecima.

Original, Pergament. Siegel zerbrochen.

3769 *1432, Juni 12, Wien.*

Reynmut, Hainreich des Trupper Witwe, verkauft mit Handen des Grundherrn Johannsen, Abtes «vnser frawn Gotshaws dacz den Schotten ze Wienn», ihr Haus und den dabei befindlichen Garten in der «Trawbotenstrass bey der hymelporten» zu Wien neben Andres von Brun Haus, dem genannten Gotteshause mit 16 Pfennigen Grundrecht dienstbar, an Anna, Wolfgang des Streithouer, Bürgers zu Wien, Hausfrau, um 134 Pfund Wiener Pfennige, die vordem auf der Käuferin und ihres Eheherrn Haus «gelegen an des herczogen Hof daselbst ze Wienn zenechst weilent Lyenharts des Weinpergers haus» gelegen waren. Nach dem Tode aller Erbberechtigten soll dann Haus und Garten durch den Dechant «allerheyligen Tumbkirichen dacz sand Stephan» in Wien und einen Chorherrn verkauft, 10 Pfund des Erlöses zum Bau der Stephanskirche, 24 Pfund armen Priestern für 1000 Messen, das Uebrige zur Heiratsausstattung armer Jungfrauen verwendet werden.

Siegler: Das Stift Schotten mit Grundsiegel und Hanns der Steger, Rathsherr zu Wien, oberster Kellermeister in Oesterreich.

Datum: Ze Wienn an phincztag nach dem heiligen phingstag.

Original, Pergament. Erstes Siegel stark beschädigt, zweites fehlt.

3770 *1432, Juni 13, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» in Wien empfangen von Meister Peter Etter, Caspar Prachuelder und Jacob von Ouen (= Auen), Bürgern zu Wien und Testamentsvollstreckern Niclasen des Sorger, 50 Pfund Wiener Pfennige, wofür sie sich zu einem ewigen Jahrtag für denselben an St. Laurentiustag oder in der Octave vor- oder nachher verpflichten.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an freitag nach dem heiligen pfingstag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 12.

3771 *1432, November 14, Wien.*

* Leonhard, Bischof von Passau, bestätigt über Bitte der Testamentsvollstrecker Nicolaus Moser, Canonicus der Collegiatkirche St. Stephan sonst Allerheiligen in Wien, Petrus, Pfarrer in Weikendorff, und Jacob von Velach, Bürger in Wien, das Testament des Chorherrn von St. Stephan und Pfarrers in Newnhouen Jacob Lewbman.

Siegler: Der Bischof.

Datum: Datum Wienne Mensis Nouembris die quartadecima.

Original, Pergament. Siegel zerbrochen.

3772 *1432, December 24, Wien.*

Peter und Niclas Gebrüder Nunnenmair verkaufen 4 Schilling 20 Pfennige Ueberzins von zehn Rechlein Weingärten, die früher drei Joch Aecker gewesen sind, «gelegen nebeneinander ob Reinprechtsdorf zunegst der wasserspül», um $8^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige an den Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien.

Siegler: Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber, und Hanns der Schell, Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn an der heiligen Weinacht Abent.

Original, Pergament. Erstes Siegel wenig beschädigt, zweites wohlerhalten.

Lib. I. Cop., fol. 182 ᵛᵒ.

3773 *1433, Juli 10, Wien.*

Jacob Hederler der Pintter, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Klara verkaufen mit Handen des Grundherrn Hanns des Preisinger, Chorherrn zu Freising und obersten

Caplans «sand Jorgen Cappelle gelegen in dem Tumbrobsthofe zu Wienn», ihr Haus «gelegen in der Scheffstrass vor der Stat zu Wienn am Ekh bey dem Statgraben, da der Prunn aus demselben Graben rynnet. In den Nuesch am Egk», der genannten Kapelle mit 60 Wiener Pfennigen Grundrecht dienstbar, um 54 Pfund Wiener Pfennige an Peter den Liebhartter, Pfarrer zu Weikkendorff und Caplan der von dem Chorherrn von St. Stephan Jacob Levman «auf vnser fraun Altar der do liegt in Jorgen Cappeln in dem Tumbrobsthoue daselbs» gestifteten Messe.

Siegler: Hanns der Preisinger, Wolfgang Aczinger, Bürger zu Wien, und Linhart Haug, Urtheilschreiber daselbst.

Datum: Zu Wienn an freitag vor sand Margrethen tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites grossentheils zerstört, drittes fehlt.

3774 *1434, Juli 31.*

Ulreich der Lederhuber, Brigida die Pehayminn, Elspet und Diemut, alle Geschwister des verstorbenen Stephan des Vasziehers zu Wien, bevollmächtigen ihren Schwager, beziehungsweise Mann Hanns den Beheim, Bürger zu Egkenuelden, zur Einbringung der zu des Genannten Verlassenschaft gehörigen Güter und Gülten.

Siegler: Hanns der Ruether, Richter, und Tyebold der Reykker, Kastner (zu Egkenuelden?).

Zeugen: Jörg Lechner, Rath zu Egkenuelden, Fridreich Wagner, Hanns Münster, Bürger daselbst.

Datum: An Sambstag nach sand Jacobs tag des heyligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Zwei wohlerhaltene Siegel.

3775 *1434, October 26, Wien.*

Thoman Richter, gesessen zu Ottakhrin, verkauft mit Handen Symons im Turn, Chorherrn und «obersten kellner vnser fraun Gotshaus ze kloster Newnburg», ein Joch Wiese in dem «niedern Amaispach an der Winterleitten» neben Hannsens von Eslarn Weingarten, dem Kloster zu Newnburg mit 20 Wiener Pfennigen Grundrecht dienstbar, um 9 Pfund Wiener Pfennige an Peter den Liebharter, Caplan der ewigen Messe, welche Jacob Leubman, Chorherr «dacz sand Steffan» in Wien, «auf vnser fraun Altar gelegen in sand Jorgen Cappellen in dem Tumbbrosthof zu Wienn» gestiftet hatte.

Siegler: Symon im Turn und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Ze Wienn an Eritag vor sand Symons vnd sand Judas tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites beschädigt.

3776 *1434, November 9, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien überlassen ein Joch Weingarten zu Obernsüffringen, «die pewnt» genannt, zwischen Jorg des Payer und Thoman des Laher Weingarten leibgedingweise um jährlich 2 Pfund Wiener Pfennige an Heinrich Heller, gesessen zu Obernsüffringen, dessen Hausfrau Kathrey und deren Sohn Thoman.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wien an Eritag vor sand Merten tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 15 vo.

3777 *1435, März 16, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand steffan» in Wien empfangen von Oswalt Oberndorffer, Hanns Haringseer, Rathsherrn zu Wien, und Conrat dem Sterbel, Bürger daselbst, alle drei Testamentsvollstrecker des Wolfgang des Weispacher, 60 Pfund Wiener Pfennige, wofür sie sich zu einem ewigen Jahrtag für denselben an St. Erhardstag oder in der Octave vor- oder nachher verpflichten.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wien an Mittichen nach reminiscere in der vasten.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 13.

3778 *1435, April 28, Basel.*

* Die «hochheilige, allgemeine Synode zu Basel, im heil. Geiste rechtmässig versammelt», beauftragt über Bitte des Propstes und Capitels der Kirche des heil. Stephan oder (alias) Allerheiligen in Wien den Abt

des Schottenklosters in Wien und die Kirchenvorsteher der Diöcesen Pressburg, Passau, Gran und Olmütz, gegen alle, welche dem genannten Propst und Capitel gehörige Güter oder Rechte widerrechtlich in Besitz genommen haben oder antasten werden, mit kirchlichen Strafen vorzugehen.

Datum: Datum Basilee IIIj Kl. Maij.

Original, Pergament. Bleisiegel.

3779 *1435, December 17.*

Hanns der Steger, Bürgermeister und Kellermeister, sowie der Rath zu Wien geben den Bevollmächtigten des Marktes Traffeyach ein «Vidimus» der Urkunde Herzogs Rudolf IV., Wien «an Mentag vor sand Marien Magdalenen tag 1362», wodurch denselben ein Wochenmarkt an jedem Montag bewilligt, hingegen die Verpflichtung auferlegt wird, alljährlich am Allerheiligenabend 110 «guter loter kes vroner kost» dem Capitel zu St. Stephan in Wien «daz in kunftigen zeiten genant wirt ze Allerheiligen» zu senden.

Siegler: Die Stadt Wien mit kleinem Stadtsiegel.

Datum: An Samstag vor sand Thomans tag des heyligen zwelfpoten.

Original, Pergament. Siegel gut erhalten.

3780 *1436, April 24, Wien.*

Friedreich Pudmer der Müllner und dessen Hausfrau Dorothe verkaufen mit Handen des Dechants Meister Hanz Gewzz, Lehrers der heil. Schrift, und des Capitels «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand stephan» in Wien ihre neben Ulreich dem Nagengast gelegene und dem Capitel mit 1 Pfund Pfennige Grundrecht dienstbare Mühle nebst drei Tagwerken Wiese «zu nidern lanczendorf an der Swechendt» an den edlen Hanns Götespruner.

Siegler: Das Capitel mit Grundsiegel und Ulreich Hirsawer, Stadtschreiber in Wien.

Datum: Ze Wienn an sand Jorigen tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 26.

3781 *1436, Mai 7, Klosterneuburg.*

Michel Rienolt, Bürger zu Klosternewnburg, und dessen Hausfrau Kathrei verkaufen mit Handen Symon des Grannter, Rathsherrn zu Klosternewnburg und Bergmeisters der Güter der geistlichen Herren und Frauen von Pulgarn, $1^1/_2$ und $^1/_2$ Joch Weingarten, der «Stelczer» genannt, zu Closternewnburg am Puchperig gelegen und dem Gotteshause zu Pulgarn mit $4^1/_2$ Eimer und 2 Stauff Wein Bergrecht und 12 Wiener Pfennigen Vogtrecht dienstbar, an den Dechant und das Capitel «Allerheiligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien.

Siegler: Der Aussteller, Symon der Grannter und Lewpolt Flöczer, Bürger zu Klosterneunburg.

Datum: Zu klosterneunburg An Montag nach sannd florians tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel beschädigt, zweites und drittes wohlerhalten.

3782 *1436, Mai 12, Wien.*

Dechant Meister Hanns Gewzz, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» in Wien verkaufen[1]) dem edlen Hanns Götesprunner 1 Pfund Wiener Pfennige Grunddienst auf der von demselben erkauften Mühle zu «nidern lanczendorf an der Swechant».

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an sand pangreczen tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 36 vo.

3783 *1437, März 20, Wien.*

Hanns Pair von Peczleinsdorf, jetzt gesessen zu Meczleinsdorf, und dessen Hausfrau Gerdraut verkaufen mit Handen Hannsen des Prewnreich, Capitelamtmanns zu Meczlinsdorf, ihren Hof zu Meczlinsdorf neben des genannten Prewnreich Hof sammt der dabei befindlichen behausten Hofstatt und den hinter dem Hof gelegenen neuen Weingärten, dann 20 Joch Aecker am «Wiennerperg zenagst der klagpawmer praytn», 6 Joch Aecker zu Renprechtsdorf, alles dem Capitel zu St. Stephan mit $^1/_2$ Pfund Pfennigen Grundrecht dienstbar, ferner ein Haus zu Meczlinsdorf sammt dahinter befindlicher behauster Hofstatt neben Cristan dem Heczen, gleichfalls dem Capitel zu St. Stephan mit

[1]) Nach der Randnotiz um 54 Pfund Pfennige.

$^1/_2$ Pfund Pfennigen Grundrecht dienstbar, um eine bestimmte Summe an Niclas Gschöf, Bürger zu Wien.

Siegler: Das Capitel mit Grundsiegel und Ulrich Hirschauer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Zu Wyenn an Mitichen nach dem Suntag so man singt Judica in der vasten.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 53 vo.

3784 *1438, März 15, Wien.*

Dechant Meister Hanns Gewzz, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel «Allerheiligen Tumchyrichen dacz sand Stephan» zu Wien verpflichten sich, von den durch Oswald Oberndorffer, «Hubmaister» in Oesterreich, dem Capitel zu einem ewigen Jahrtag vermachten 7 Pfund 3 Schilling Pfennige, auf Weingärten «vor Stubentor» gelegen, den Curherren zu St. Stephan jährlich an St. Gregorientag 2 Pfund Pfennige zu einem Jahrtag für denselben zu reichen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wienn an Sambstag nach sand Greiorgen tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 31 vo.

3785 *1438, März 15, Wien.*

Lienhart Arthaber, «kormeister allerheiligen Tumbkirichen dacz sand Stephann» zu Wien, und die «Curherrengemain» daselbst verpflichten sich, für 2 Pfund Pfennige, die ihnen das Capitel der genannten Kirche jährlich von der durch Oswalt Oberndorffer, weiland «Hubmaister» in Oesterreich, dem Capitel vermachten, auf Weingärten «vor dem Stubentor» ruhenden Gülte von 7 Pfund 3 Schillinge Pfennige reichen wird, für den genannten Oberndorffer am Donnerstag nach St. Gregoriustag oder in der Octave vor- oder nachher einen ewigen Jahrtag zu begehen.

Siegler: Der Chormeister.

Datum: Ze Wienn an Sambstag nach sand Greiorgen tag.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.
Lib. I. Cop., fol. 33.

3786 *1439, Juli 9, Wien.*

Lienhart Hedersdorffer, Bürger zu Wien, verkauft zwei Fuder Wein jährlichen Bergrechtes auf Weingärten «vor widmertor ausserhalb sand Vlrichs in der langenmass in dem Mitternhard vnd pey der schotten wisen», ehedem Sigmund dem Tumersdorffer gehörig, um 409 Pfund Wiener Pfennige an Hanns den Scharffenberger, Bürger zu Wien.

Siegler: Ulreich der Veldner und Caspar Pirichuelder, beide Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wien an pfincztag vor sand Margreten tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 185.

3787 *1439, August 5, Wien.*

Dechant Meister Hanns Geuss, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel «allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephann» zu Wien empfangen von Michel Füchsel, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Agnes 100 Pfund Pfennige, wogegen sie beide in ihre Verbrüderung aufnehmen und für dieselben an Unser lieben Frauen Abend «zu der schidung» oder in der Octave vor- oder nachher einen ewigen Jahrtag zu begehen sich verpflichten.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn ann sant Oswalts tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 36.

3788 *1440, Januar 10, Wien.*

Dechant Meister Hanns Gewss, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel «allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien empfangen von Frau Magdalen, Jorigen Lechenholczer's Witwe, 100 Pfund Wiener Pfennige, wogegen sie dieselbe in ihre Verbrüderung aufnehmen und für dieselbe und deren verstorbenen Eheherrn einen ewigen Jahrtag am Donnerstag nach St. Aegydius oder in der Octave vor- oder nachher zu begehen sich verpflichten.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wien des nagsten suntag nach der heyligen dreyn künig tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 35.

3789 *1440, September 18, Wien.*

Hainreich Krumbnawer, gesessen «vor Kěrnertor», Amtmann des Capitels «Allerheiligen Tumbchirichen dacz sand Stephan» zu Wien, erklärt über Klage des Capitel-

bevollmächtigten Hanns Kurcz durch Gerichtsbrief vier dem Capitel dienstbare, auf der «Tůntgrůeb» gelegene Weingärten — *a)* des Hannsen Polan und dessen Hausfrau Agnes neben Peter des Perner Weingarten; *b)* Peter des Kerl Weingarten, gleichfalls neben Peter des Perner Weingarten; *c)* Mert des Kylperl zu Alttunaw neben Paul des Schönnhawer Weingarten; *d)* des Jörg von Mospach und dessen Hausfrau Kathrein neben Erasem des Hayder Weingarten — nach der durch die geschworenen Vierer «vor kërnertor»[1]) vorgenommenen Beschau dem Capitel als Grundherrn verfallen.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien, und Albrecht der Ryczel, Bürger daselbst.

Datum: Zu Wienn an Suntag vor sand Matheus tag.

Original, Pergament. Siegel fehlen.

3790 *1441, Januar 12, Wien.*

Hanns Stainprecher von Kempten, Chorherr «Allerheiligen Tumbkirchen zu sand Steffan» in Wien und Pfarrer zu Mistelbach, widmet testamentarisch: *a)* seine zwei Weingärten, drei Viertel und ein halbes Joch gross, zu Peczleinstorf «in der pawmwoll» zwischen Ulreich des Perman Weingärten gelegen, den Chorherren bei St. Stephan zu einem an seinem Todestag zu begehenden Jahrtag; ferner *b)* zwei Weingärten, neun Rächel gross, «die Rütenpelcz» genannt, zu Meurling neben Andres Hiltprannt von Meran zu Wien Weingarten gelegen, der Kapelle U. L. Frau und St. Johannes in der Burg zu Wien, von deren Erträgniss jährlich an St. Michelstag 2 Pfund Wiener Pfennige den bekehrten Frauen «hincz sand Jeronimum» zu Wien als Handbetheilung zu reichen sind; endlich *c)* sein neben St. Hieronymus gelegenes Haus seinem Diener Johann Stebl. Als Testamentsvollstrecker benennt er den Dechant Thoman Hadmar zu St. Stephan, Wolfgang, Chorherrn daselbst und Pfarrer in der Newnstat,[1]) Hanns von Schongau, Bürger zu Kempten, und Frau Kathrey, Hainreich des Prawn Witwe, Bürgerin zu Wien.

Siegler: Der Aussteller, Hanns Anngeruelder und Hanns Rauenspurger, beide Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn an phincztag vor sand Anthonientag.

Original, Pergament. Drei Siegel, wovon eines ganz, das zweite zur Hälfte zerbrochen.

3791 *1441, Mai 29, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Steffan» in Wien empfangen von Peter Nunnenmair und Thoman Judenmair, Testamentsvollstreckern Michel des Auflauf, 40 Pfund Pfennige und verpflichten sich dafür, einen ewigen Jahrtag an St. Veits Tag oder in der Octave vor- oder nachher für Andre den Rizz[2]) zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wienn an Montag vor sand Petronellen tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 37.

3792 *1441, Juni 26.*

Hanns Pawr, Niclas Trautman, Erhart Weniger und Haiml Parczhaimer, alle vier gesessen zu Symoning, nehmen von Dechant Thoman Hadmar und dem Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Steffan» zu Wien die denselben gehörige Wiese zu Symoning, 32 Tagwerke gross, «das Velbrech» genannt, auf zehn Jahre gegen jährlich 12 Pfund Wiener Pfennige in Nutz und Bestand, verpflichten sich aber, nur gewöhnliches Holz, keineswegs «aihen, aspen, apphalter, pirpaum noch kainen andern geslachten pawm» abzuhacken.

Siegler: Ulreich der Perman, Rathsherr zu Wien, und Ulreich der Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

---

[1]) Thoman Judenmair, Simon Nernsnabel und Conrad Messrer.

[1]) Offenbar Wolfgang von Knüttelfeld; vgl. Zschokke, S. 382, Nr. 142.

[2]) In einer Randnote heisst es von ihm: «Ciuis wien. ac Iudicis studentum benignus et bonus pater requiescat in pace.»

Datum: Geben an Montag nach sand Johanns tag zu Sunnwenden.

Original, Pergament. Erstes Siegel stark beschädigt, zweites fehlt.

3793 *1441, September 11, Wien.*

Kunrat Gartner, Bürger zu Wien, verkauft mit Handen des Bruders Niclas, «Prior zu den Augustinern zu Wienn», $^{1}/_{2}$ Joch Weingarten, zu Herren Alls in den langen halben Jochen zunächst Hannsen des Wellser Weingarten gelegen und den Augustinern in Wien mit 60 Wiener Pfennigen Grundrecht dienstbar, um 40 Pfund Wiener Pfennige, «die herchomen sind vmb das Saitthaus, das an dem schuchhaus am hohenmarkht zu wienn gelegen ist gewesen, das die Bürger daselbs zu wienn gechaufft vnd zu Irer newen Schrann genomen vnd gepaut habent» an Jacob den Nürnberger, obersten Caplan «vnser fraun vnd sand Johanns Cappelln gelegen in der Purgk zu Wienn» und Caplan der ewigen Messe, welche Meister Fridreich Pucharczt, Chorherr zu St. Stephan «auf Gotsleichnams Altar daselbs» gestiftet hat.

Siegler: Der Augustinerconvent in Wien mit Grundsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Hanns Rauenspurger, Bürger zu Wien.

Datum: Zu wienn an Montag vor des heiligen krewczs tag als es erhöcht ist.

· Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites beschädigt.

3794 *1442, März 17.*

Steffan Awer, «Spitalmaister der Burgerspital vor kernnertor zu Wienn», empfängt von Mert von Mosprunn, Chorherr «dacz sand Steffan» in Wien, Niclas Meczleinstorffer, Caplan im Bürgerspital, und Thoman Judenmair, «gesessen vor kernertor», alle drei Testamentsvollstrecker Jorg des Dürrn, Frühmessers in Ynczestorf, 33 Pfund Wiener Pfennige für einen am Mittwoch nach Judica in dem genannten Spital zu begehenden Jahrtag.

Siegler: Das Bürgerspital.

Datum: Geben an Samstag vor Judica in der vassten.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3795 *1442, Mai 27.*

Thoman Nater, des Capitels «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien Bergmeister «ze sand Ulreich», spricht über Klage des Chorherrn Mert Zeller als Bevollmächtigten des Capitels durch Gerichtsbrief eine Anzahl Weingärten, «in der Peunt bei Sand Tibolt» und im Saugraben gelegen, dem Capitel als Grundherrschaft zu.

Siegler: Conrat der Ottinger, Rathsherr zu Wien, und Hanns der Rauenspurger, Bürger daselbst.

Datum: Geben an Suntag nach sand vrbans tag.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3796 *1442, Mai 27.*

Thoman Nater, Bergmeister des Capitels «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sannd Stephan» zu Wien «ze sannd Ulreich», spricht durch Gerichtsbrief Hannsen des Eberauer halbe Hofstatt Weingarten, in der Peunt bei St. Tibolt zunächst des Puttner Weingarten gelegen und dem Capitel mit 34 Wiener Pfennigen Grundrecht dienstbar, dem Stephan Widmer[1]) zu zur Schadloshaltung für eine Forderung von 3 Pfund 60 Pfennige an den Geklagten, dessen «vorflucht» durch Niclas Span, Bergmeister des Bürgerspitals «vor kernertor» zu Wien, und Michel Scherdinger, gesessen in der Ofenlukchen daselbst, bewiesen worden.

Siegler: Das Capitel mit Grundsiegel.

Datum: Geben an Suntag nach sand vrbans tag.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3797 *1442, September 14, Wien.*

* Dechant Thomas, Custos Nicolaus und das Capitel der Kirche St. Stephan oder (alias) Allerheiligen zu Wien empfangen von ihrem Mitchorherrn Petrus Liebharter, Pfarrer in Weykendorff, als Testamentsvollstrecker des verstorbenen Chorherrn von St. Stephan Peter Newsidler von Laa, Licentiaten des Kirchenrechtes, 100 Pfund Pfennige der schwarzen Münze, wovon 30 Pfund zu einem ewigen

[1]) Nach einer Dorsalnotiz: «Stephan Schickentanz alias Widmer.»

Jahrtag für Petrus von Laa, 70 Pfund zu einem ebensolchen für den ehemaligen Chorherrn von St. Stephan Caspar Wildhaber, Pfarrer in Ernnsprunn, dienen sollen.

Siegler: Das Capitel mit grossem Siegel.

Datum: Datum Wienne die xiiij° Mensis Septembris.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 36 vo.

3798 *1442, December 19, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Steffan» zu Wien empfangen von Frau Kathrey, Hainreich Prawn des kramer Witwe, Bürgerin zu Wien, 100 Pfund Wiener Pfennige, wogegen sie dieselbe in ihre Verbrüderung aufnehmen und sich verpflichten, für dieselbe und ihren Eheherrn einen ewigen Jahrtag am Montag vor St. Veits Tag oder in der Octave vor- oder nachher zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wienn feria quarta post lucie virginis.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 37 vo.

3799 *1443, Februar 11, Wien.*

Hanns Hölczl der Schneider, Bürger zu Wien, verkauft ein halbes Pfund und 4 Wiener Pfennige Grundrecht (und zwar 60 Pfennige von einem Viertel Weingarten «auf dem Rennweg zenagst Niclasen des Burgermaisters» Weingarten, den Conrat Ennser und dessen Hausfrau Margreth innehaben, und 64 Pfennige von einem Weingarten im Liepharten bei dem Clagpawm, welchen Mert von Mosprunn, Chorherr «Allerheiligen Tumbkirchen zu sannd Stephan» in Wien, Niclas Meczleinstorffer, Caplan im Spital daselbst, und Thoman Judenmair, gesessen «vor kernertor», innehaben) um 16 Pfund Wiener Pfennige und 1 ungarischen Gulden zu Leitkauf an Frau Agatha, Lucas des Hulber, Bürgers zu Wien, Hausfrau.

Siegler: Niclas der Purger, Bürger zu Wien, und Hanns der Rauenspurger, Urtheilschreiber daselbst.

Datum: Zu Wienn an Montag vor sand Juliana tag Virginis.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites fehlt.

3800 *1443, März 12.*

Hanns Newnhauser und Michel Menestorffer, beide Bürger zu Wien und Verweser «des hauss dacz sand Jeronimus», verpflichten sich, für fünf Viertel Weingärten, bei Herren Alss in den Schiltern neben den Weingärten «vnser frawn zech hincz den Schotten» gelegen, welche ihnen Agnes, Michel des Füchsel Witwe, kraft des Testamentes ihres Mannes übergeben hat, einen ewigen Jahrtag an Mariä Geburt oder acht Tage vor- oder nachher zu begehen.

Siegler: Das Haus zu St. Hieronymus.

Datum: Geben an sand Gregorien tag.

Original, Pergament. Siegel beschädigt.

3801 *1443, Juni 7, Wien.*

Ruedger von Starhemberg, Landmarschall in Oesterreich, verlautbart durch Gerichtsbrief das Urtheil in dem Processe zwischen dem Dechant Hadmar und dem Capitel «dacz sannd Steffan» zu Wien einerseits und Ekkart dem goltsmid, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Elspet andererseits wegen der vom Capitel als Grundherrn verweigerten Gewähranschreibung an einen Hof und eine Setz sammt Zugehörung zu Meczleinstorff, der von Konrad Rottinger, Rathsherr zu Wien, um 110 Pfund Pfennige an den Goldschmid Ekkart versetzt worden war.[1])

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Ze Wienn an freitag vor dem heyligen Phingstag.

Original, Pergament. Aufgedrucktes Siegel wohlerhalten.

Lib. II. Cop., fol. 40 vo.

3802 *1443, December 3, Wien.*

Wolfgang Mermüllner und dessen Hausfrau Anna verkaufen mit Handen Hanns Jörgen des Prewer, Capitelamtmanns zu Meczleinstorff, *a)* ihre Mühle ober Meczleinstorff gelegen, die «huntsmül» genannt, nebst einem dabei befindlichen Garten, ferner *b)* eine Wiese

[1]) In der Processdarstellung noch erwähnt als frühere Besitzer des Hofes die Bürger von Wien Fridreich der Rauscher und Konrat der Hupphauff, Goldschmid, ferner als Thatbestandszeugen: Herman der Edlerawer und Mert der Fliechinaschen, Bürger zu Wien.

oberhalb der Mühle «in Egelsee» neben des Graspecken Weingarten, *c)* einen Weingarten «im Griesse» neben Michel des Nernsnabel Weingarten und *d)* 16 Joch Aecker, 14 nebeneinander in der Scheiben neben des Spitals Acker, die zwei anderen auf der «küepraiten pey dem pinterkreücz» gelegen, alles dem Capitel zu S. Stephan mit insgesammt 1 Pfund 6 Schilling $22^1/_2$ Pfennigen Grundrecht dienstbar, um 180 Pfund Wiener Pfennige an Stephan Pockh den Püchssenmaister, Bürger von Wien, dessen Hausfrau Agnes und beider Erben.

Siegler: Das Capitel mit Grundsiegel und Niclas der Burger, Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn an Eritag vor sant Niclas tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 39 ^{vo}.

3803 *1443, December 3, Wien.*

Steffan Pockh «der püchsenmaister Burger zu Wienn» und dessen Hausfrau Agnes verpflichten sich gegenüber den Grundherren, dem Dechant und Capitel «dacz Sant Stephan» zu Wien, die von Wolfgang Mermülner gekaufte Hundsmühle ober Meczleinstorff mit einem «frummen» Mann zu besetzen und Grunddienst, Steuern u. s. w. nach Gewohnheit zu entrichten.

Siegler: Hanns der Scharffenperger, Rathsherr zu Wien, und Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber daselbst.

Datum: Zu Wien an Eritag vor Sant niclas tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 40.

3804 *1444, Februar 6, Wien.*

Meister Hanns von Meirs, Licentiat des geistlichen Rechtes, Pfarrer zu Gors und Kanzler in Oesterreich, Hanns Walich [1]) und Ulreich Pfanzagel, Bürger, Rathsherr und «Statkamrer» zu Wien, erklären als Schiedsrichter in dem Processe zwischen dem Capitel «zu Sant Steffan» einerseits und Meister Ekkart, «Goltsmid» zu Wien, und dessen Hausfrau Elspet andererseits wegen des Hofes zu Meczleinsdorff, dass die Gerichtskosten gegenseitig aufgehoben seien und Ekkart sein Recht vor dem Capitel oder dessen Amtmann und Richter in Meczleinsdorff zu suchen habe.

Siegler: Die Aussteller mit aufgedruckten Insigeln.

Datum: Zu Wienn an Sant Dorotheen tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 42.

3805 *1444, März 15, Wien.*

Thoman Nater, des Capitels «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien Amtmann «zu sand Ulreich», erklärt über Klage des Capitelbevollmächtigten Hanns Kurcz durch Gerichtsbrief ein Achtel Weingarten «in der laimgrub bey sand Tibolt im kolergern» gelegen und dem Capitel mit 15 Pfennigen zu Grundrecht dienstbar, Eigenthum des verstorbenen Conrat Stainberger und dessen Hausfrau Kathrein, aber für 4 Pfund Pfennige Paul dem Zeller verpfändet, wegen versessener Grunddienste dem Capitel rechtlich verfallen.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Niclas der Purger, Bürger zu Wien, und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber daselbst.

Datum: Geschehen an Suntag daran man singet Occuli in der vassten.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites fehlt.

3806 *1444, März 15, Wien.*

Thoman Nater, des Capitels «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien Amtmann «zu Ulreich», erklärt über Klage des Capitelbevollmächtigten Hanns Kurcz durch Gerichtsbrief ein Achtel Weingarten, auf der Sawstetten zunächst Niclas Rumhart des Kewffl Weingarten gelegen und Andre, dem Sohne Hannsen des Smid von Kasten, gehörig, wegen versessener Grunddienste dem Capitel als Grundherrn verfallen.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Niclas der Purger, Bürger zu Wien, und Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber daselbst.

Datum: Zu Wienn an Suntag daran man singt Occuli in der vassten.

Original, Pergament. Ein Siegel.

---

[1]) Nach der Urk. ddo. 1443, Juni 7, Untermarschall in Oesterreich.

3807 *1444, März 15.*

Gilg Ysprer, der Chorherren zu St. Stephan Amtmann «vor Stubentor», spricht über Klage des Capitelbevollmächtigten Hanns Kurcz durch Gerichtsbrief 1½ Achtel öder Weingärten, dem Hanns Wechdorn dem Münsser gehörig, «vor Stubentor am Gaysrugk» neben Christan Anthofers Weingarten gelegen, und ein Viertel öden Weingarten, dem Steffan Grieskircher und dessen Hausfrau Preiden gehörig, auf dem Werffen neben der Kilperlin Weingarten gelegen, wegen versessener Grunddienste den Chorherren bei St. Stephan zu.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Niclas der Purger, Bürger zu Wien, und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber daselbst.

Datum: Geschehn an Suntag daran man singt Oculi in der vassten.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites fehlt.

3808 *1444, März 16, Wien.*

* Leonhard, Bischof von Passau, beauftragt den Chormeister der Collegiatkirche St. Stephan in Wien, den durch den Lehensherrn Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber («Prothonotarius») von Wien, präsentirten Priester der Passauer Diöcese Thoman Roppoldt von Velben in das durch den Tod des Friedrich Frosch erledigte Beneficium auf dem St. Maria Magdalenen-Altar über dem neuen Karner auf dem St. Stephansfreithof zu introduciren.

Siegler: Der Bischof.

Datum: Datum Wyenne die Sedecima mensis Marcij.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3809 *1444, April 26.*

Hainreich Krumbnawer, Amtmann des Thoman Hadmar, Dechants «dacz sand Stephan zu Wien vnd Capplan sand Achacikappelln auf dem freythof daselbs», spricht über Klage des Capitelbevollmächtigten Hanns Kurcz durch Gerichtsbrief ½ Hofstatt Weingarten, dem Hanns dem Koler von Gumppendorf gehörig, auf der Praitten oberhalb des Angeruelder Hof neben Cristan Kolers, seines Vaters Weingarten gelegen, dem Caplan der Achatiuskapelle mit 20 Wiener Pfennigen Grundrecht dienstbar und dem Capitel von St. Stephan für eine Schuld von 8 Pfund Wiener Pfennigen verpfändet, um den durch die geschwornen Vierer «vor kernertor»: Thoman Judenmair, Conrad Stetner, Cristan Hawer und Michel Perkman ermittelten Schätzungswerth von 6 Pfund Wiener Pfennigen den Chorherren als lediges und freies Eigenthum zu.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien, und Ulreich Reydegker, Bürger daselbst.

Datum: Geschehen an Suntag nach sand Jorgen tag.

Original, Pergament. Zwei wohlerhaltene Siegel.

3810 *1444, Mai 17.*

Lienhart Kerrner, gesessen «in der laymgrub vor widmertor» zu Wien, Hannsen des Scharffenperger, Anwalts in der Münsse, Bürgers zu Wien, Bergmeister, erklärt über Klage des Bevollmächtigten Scharffenpergers, Paul Haiden, ein Achtel Weingarten, auf der Schottenwies in den Aeckern zunächst Hainreich Schillingers Weingarten gelegen, dem Thoman Sigstein und dessen Hausfrau Elsbet gehörig und dem Scharffenperger dienstbar, wegen versessener Grunddienste und durch die geschworenen Vierer: Niclas Spendl, Niclas Riczendorfer, Simon Aygner und Kunz von Dorffen festgestellter Abödung als dem Grundherrn verfallen.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Fridreich der Gerunger und Niclas der Neczenger, Bürger zu Wien.

Datum: Geschehen an Suntag nach sand Pangreczen tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites fehlt.

3811 *1444, Juni 17, Wien.*

Hanns Passawer, gesessen zu Ottakchrin, verkauft mit Handen Meisters Peter des Pachmüllner, Lehrers der geistlichen Rechte und Verwesers «der grunt vnd güter zu Ottakchrin

die da gehörent zu vnserer frawn gotshaus zu kloster Newnburg», sieben Achtel Wiesen im Liepharten Winterleitten neben Conrad Piligreinn's Weingarten gelegen und dem genannten Gotteshause mit 10 Wiener Pfennigen Grunddienst pflichtig, um 6 Pfund Wiener Pfennige an Peter Liebharter, Chorherrn «allerheiligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien und Caplan der von Jacob Leubman auf dem Frauenaltar in St. Jörgenkapelle im «Tumbbrobsthof» zu Wien gestifteten Messe.

Siegler: Meister Peter der Pachmüllner und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber in Wien.

Datum: Zu Wienn an Mitichen nach sand Veits tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel theilweise zerstört, zweites fehlt.

3812 *1444, August 31, Wien.*

Wolfgang Hirssawer überträgt die von seinem Vater Fridreich von Hirssaw ererbte Lehenschaft der Messe «auf sand Maria Magdalen Altar auf dem Newen korner dacz sand Stephan zu Wienn», welches Beneficium damals Thoman Roppolt innehatte, auf seinen Vetter Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Siegler: Niclas der Purger und Konrat der Strobel, beide Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn an Montag vor sand Gilgen tag.

Original, Pergament. Beide Siegel zerbrochen.

3813 *1444, December 2, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «Allerhailgen Tumbkirchen dacz Sant Stephan» zu Wien empfangen von Barbara, Witwe des Ritters Stephan Wirsing, Oswald dem Reicholff, Peter von Ladendorff, beide Rathsherren zu Wien, Jorg von Ernstprunn und Larencz Swancz, beide Bürger zu Wien, sämmtlich Testamentsvollstrecker des genannten Stephan Wirsing, 60 Pfund Pfennige, wogegen sie sich zu einem ewigen Jahrtag für denselben, dessen Hausfrau und Freundschaft am Montag nach St. Niclas Tag oder in der Octave vor- oder nachher verpflichten.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wienn an mittichen vor S. niclas tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 44.

3814 *1445, Februar 10, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «allerhailgen Tumbkirchen dacz Sant Stephan» zu Wien verpflichten sich für 40 Pfund Pfennige, welche ihnen Hanns Awer, Bürger zu Wien, vermacht hat und die von dessen Testamentsvollstreckern: Meister Lienhart Egrer von Perchinng, Hanns Herczog, Ulreich Resch und Mertin Fliehenasch, Bürger zu Wien, um 10 Pfund gemehrt worden sind, für Hanns Awer, dessen Hausfrau Elsbeth und deren Freundschaft einen ewigen Jahrtag am nächsten Tag vor St. Augustin oder in der Octave vor- oder nachher zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wien Scolastice virg.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 44 vo.

3815 *1445, Februar 13, Passau.*

* Leonhard, Bischof von Passau, theilt dem Capitel der Kirche Allerheiligen oder (alias) St. Stephan zu Wien eine Bulle des Concils von Basel (1445 Januar 23) mit, wodurch dem vierzehnjährigen Canonicus von Passau, Albert Grafen von Schaumberg, auf Empfehlung Kaiser Friedrichs die Propstei von St. Stephan verliehen wird, und vollzieht als Specialbevollmächtigter des Concils die canonische Einsetzung desselben.

Siegler: Der Bischof.

Zeugen: Heinrich von Baruth, Dietmar Hindernpach, Chorherren von Passau, Doctoren des Decretalrechtes und der Medicin, Berchtold Guk, Petrus Rentz, Licenc. des Decretalrechtes, Heinrich Schöndorffer, Chorvicar zu Passau, Conrad Egker, Joh. Plankch, Veit Stetthaymer, Stephan Angrer, Georg Stockhaymer und Joh. Krauss, Priester und Laien aus Passau.

Notar. Beglaubigung durch den kais. Notar und bischöfl. Schreiber Joh. Puchler, Cleriker der Diöcese Freisingen.

Datum: Datum et actum pataule in Curia nostra episcopali die xiij februarij.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 45.

3816 *1445, August 27, Wien.*

Andre Dietram, Bürger zu Wien, verkauft mit Handen der Burgherren, Sigmund von Eberstorff, Oberstkämmerers in Oesterreich, und dessen Bruders Albrecht, seine Wiese zu Eberstorff, der «Stainpartz» genannt, den Brüdern von Eberstorff mit 10 Wiener Pfennigen dienstbar, um 250 Pfund Wiener Pfennige (von denen 150 Pfund zu dem Jahrtag Jorg des Angerfelder und 100 Pfund zum Jahrtag für Kathrein, Witwe Hainreich des Prawn «des kramer am liechtensteg» gehören) an den Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «allerheiligen tumkirchen dacz sant Steffan» zu Wien.

Siegler: Der Aussteller, Sigmund und Albrecht von Ebersdorff, des Ausstellers Schwager Ritter Hanns der Steger und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Zu Wienn an freitag vor sand Augustins tag.

Original, Pergament. Von den fünf Siegeln sind das erste und fünfte wohlerhalten, die übrigen beschädigt.

Lib. I. Cop., fol. 184[vo].

3817 *1445, September 28, Wien.*

Andre Diettram, Bürger zu Wien, übernimmt von Dechant Thoman Hadmar und dem Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand stephan» zu Wien leibgedingweise die dem Capitel gehörige Wiese zu Ebersdorf, der «Rainparcz» genannt, gegen jährliche Zahlung von 10 Pfund Wiener Pfennigen.

Siegler: Der Aussteller und Ulreich Hirsawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Zu Wienn an Eritag vor sand Michels tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 14.

3818 *1446, Januar 23, Wien.*

* Johannes Polczmacher, «decretorum doctor», Coadjutor Alberts Grafen von Schawmberg, Propsten der Kirche des heil. Stephan auch Allerheiligen in Wien, bestätigt die von Georg Durr[1]) und Otto von Frisingen zu Gunsten der Kapelle des heil. Job im Lazareth beim «klagpawm» gemachten Stiftungen, denen zufolge der Erstere derselben 50 Pfund Wiener Pfennige der schwarzen und landesüblichen Münze nebst zwei Weingärten, (der eine «in den liebhartten beim klagpawm» um 80 Pfund, der andere am Rennweg um 38 Pfund erkauft), der Letztere aber 60 Pfund Wiener Pfennige gewidmet hatte. Dafür hat der jeweilige Caplan drei Wochenmessen, zwei für Georg Durr, eine für Otto von Frisingen und überdies zwei Messen zu lesen oder lesen zu lassen.[1])

Siegler: Johannes Polczmacher.

Zeugen: Jacob von Jempnicz, Magister der freien Künste, Canonicus zu Olmütz und bei St. Peter in Brünn, Michael Klingenstain, Baccal. des canonischen Rechtes, Johann Sam von Kitzing, Abraham von Pertolczgadem, Baccal. der freien Künste, und der legalisierende Notar Nicolaus Gerlaci von Künigsberg in Samland.

Datum: Acta sunt hec Wienne Anno a Natiuitate domini Millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto Indictione Nona die vero lune Vigesimatercia[2]) Mensis Januarij hora Nonarum uel quasi Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Eugenij diuina prouidentia Pape Quarti Anno Quintodecimo.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3819 *1446, März 4, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «Allerheiligen· Tuemkirchen dacz sand steffan» zu Wien empfangen von Meister Hanns von Meirs, Pfarrer in Gars und Kanzler, dem edlen Marchart Chersperger, Erhart Peilhakch und Frau Margret, Erhart des Griessers Witwe, sämmtlich Testamentsvollstrecker des genannten Erhart des Griesser, 100 Pfund Pfennige, wofür sie sich zu einem

[1]) Nach einer Dorsalnotiz Frühmesser in Inzersdorf.

[1]) Aus dem Context spricht eine starke Abneigung gegen die Capitalsanlage in Form des Burgrechtes. Nicht nur heisst es: «censuum. purkrecht vulgariter nuncupatorum quos piarum mentium homines veluti illicitos plurimum detestantur», sondern es wird geradezu untersagt, etwaige Baareinkünfte des Beneficiums dergestalt anzulegen.

[2]) In dieser Datirung muss ein Schreibfehler unterlaufen sein; der 23. Januar 1446 war ein Sonntag.

ewigen Jahrtag für denselben am Tage nach St. Bartholomäus verpflichten.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wienn an freytag vor dem suntag Invocavit in der vasten.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 48.

3820 *1446, September 24, Wien.*

Hanns Scharffenperger, Anwalt in der Münze, Bürger zu Wien, verkauft zwei Fuder Wein jährlichen Bergrechtes «vor Widmertor ausserhalb sand Ulreich» auf Weingärten in der Langenmass, in dem Mitternhard und bei der Schottenwiese, die ehedem Sigmund des Tumberstorffer gewesen und von Lienhart Hederstorffer kaufweise an ihn gekommen waren, um 420 Gulden und 3 Gulden zu «leittkauf» an den Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Zu Wienn an Samstag vor sand Michels tag.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3821 *1447, März 4, Wien.*

Fridreich, römischer König u. s. w., gestattet seinem Rathe Kristan von Gehenstain, Hofmeister der Schwester des Königs, der Herzogin Katharina von Oesterreich und seines «iungen Mümleins Elizabeth», König Albrechts Tochter, das Wappen des mit Wernhart von Haslaw ausgestorbenen Geschlechtes der Haslauer[1]) wie diese zu führen und zu gebrauchen.

Siegler: Der König.

Datum: Zu Wienn an Samstag vor dem Suntag als man sinngt Reminiscere in der Vasten.

Comiss. dom.
Reg. propria

Original, Pergament (mit Wappenbild). Siegel fehlt.

3822 *1447, Mai 23, Rom.*

* Nicolaus V. gibt dem Magister Heinrich Senftleben, Archidiakon der Kirche U. L. Frau zu Glogau, Diöcese Breslau, und päpstlicher Schreiber, die Erlaubniss, unter Beobachtung gewisser Vorschriften Testament zu machen.

Datum: Datum Rome apud Sanctumpetrum decimo Kal. Junij Pontificatus nostri Anno primo.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

[1]) Merkwürdig die Helmzier: «ain halbs frawen pild vnder aim gekrönten Cardinalhut.»

3823 *1447, Juni 25.*

Linhart Kerner, des Capitels «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien Amtmann, erklärt über Klage des Capitelvertreters, des Chorherrn Meister Niclas von Awln, durch Gerichtsbrief ein Viertel Weingarten, im untern Hord auf der Schottenwiese zunächst Peter Görcz des Pekchen Weingarten gelegen, Larenz dem Sawslaher in der Ofenlukchen und dessen Hausfrau Anna gehörig, aber um $7^1/_2$ Pfund Pfennige Hanns dem Kellner, Bürger zu Wien, verpfändet, wegen versessener Berg- und Vogtrechtdienste und wegen der durch die geschwornen Vierer: Niclas Spendl, Hanns Miesenperger, Symon Aygner und Mert den Pair festgestellten Verödung dem Capitel als Bergherrn rechtlich verfallen.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien, und Hanns der Marhegker, Bürger daselbst.

Datum: Der geben ist an Suntag nach sand Johanns tag zu Sunbenden.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3824 *1447, November 16, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «allerheiligen Tumbkirchen dacz sand steffan» zu Wien empfangen von den Testamentsvollstreckern des Hans Steirecker, Bürgers zu Wien, nämlich dessen Bruder Meister Jörg Steirecker, dessen «steufvater» Mathias Salczer und Symon Salczer, beide Bürger zu Wien, 80 Pfund Pfennige zu einem ewigen Jahrtag für denselben im Quatember vor St. Michael oder in der Octave vor- oder nachher.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wienn an pfincztag vor sand Elzbethen tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 50vo.

3825 *1448, Januar 11, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «aller heiligen tumbkirchen dacz sand stephan» zu Wien überlassen $^1/_2$ Joch Weingarten «in der waligries» neben Veit des Pfentlein Weingarten leibgedingweise an Stephan Waissen gesessen zu Herrenals gegen den vierten Theil des jährlichen Erträgnisses und Entrichtung des Vogtrechtes.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wienn an pfincztag vor sand Anthonien tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 13 ro.

3826 *1448, Januar 19, Wien.*

Hainreich Gschöf, des Niclas Gschöf Sohn, Agatha, Hannsen Darner des Obser, Bürgers zu Wien, Hausfrau und des genannten Niclas Witwe, bitten das Capitel zu St. Stephan, den Cristan Gschöf auf Grund gütlichen Uebereinkommens an Nutz und Gewähr des Hofes zu Meczlinsdorf zu schreiben.

Siegler: Ulreich Hirschauer, Stadtschreiber zu Wien, und Symon von Eslorn, Bürger daselbst (mit aufgedruckten Insigeln).

Datum: Zu Wienn an freytag vor sand Agnesen tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 54 ro.

3827 *1448, Mai 27, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «allerheiligen Tumbkirchen dacz sand stephan» zu Wien verkaufen ihren Hof zu Meczlinsdorf, «genant des Rauscher Hoff», sammt Garten und Hofstattweingarten dem Capitel mit 5 Schilling Wiener Pfennigen Grundrecht dienstbar, um 95 Pfund Wiener Pfennige an Thoman Dürr unter Einschränkung des Weiterverkaufs an einen seiner Genossen.

Siegler: Das Capitel mit Grundsiegel.

Datum: Zu Wien an Montag nach sand Urban tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 51.

3828 *1449, Juli 11.*

Bruder Walther, Prior, und der Convent «dacz den Augustinern zu Wienn» verkaufen mit Bewilligung Fridreichs, römischen Königs u. s. w., den von Meister Berchtold von Basel, Pucharzt, an sie gekommenen vierten Theil der Gülten und Güter, des Gerichtes, der Vogtei und des Zehentes zu Spannberg, im Ruprechczdorffer Feld, zu Nessing, Velben, Weidendorf, Leutestal, Inczestorf, Erdprust, Eczleinstorff, Pestorf und im Greymestal um 400 Pfund Wiener Pfennige an den Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «Allerheiligenn Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien.

Siegler: Der Prior und der Convent der Augustiner in Wien.

Datum: An freytag vor sannd Margreten tag der heiligen Junkfrauen.

Original, Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites wohlerhalten.

Lib. I. Cop., fol. 217 ro.

3829 *1450, August 26, Wien.*

Stephan Pusenperger der Zingiesser, Bürger zu Wien, setzt mit Handen des Bürgermeisters Conrad des Holczler und des Rathes zu Wien sein Haus, «gelegen daselbs gegen sand Stephans Freithoftor vber zenagst Niclasen Lainbacher des Apoteker haws an ainem tail», zum Unterpfand für eine Schuld von $18^1/_2$ Pfund Wiener Pfennigen der schwarzen Münze.

Siegler: Die Stadt Wien mit Grundsiegel und Hanns Viregk, Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn an Mittichen nach sand Bartholomes tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites fehlt.

3830 *1450, November 19.*

Conrat Hölczler, Bürgermeister zu Wien, und der Stadtrath daselbst sprechen das Capitel «Allerheiligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien in Betreff des demselben zugefallenen Hauses des Wiener Bürgers Niclas Füchsel «auf sand stephans freithof am Egk pey dem tor gegen dem Münshof über gelegen» frei von jeder Stadtsteuer, Anschlag u. s. w. gegen Erlag von 50 Pfund Wiener Pfennige und unter der Bedingung, dass sie einem Handel- oder Gewerbetreibenden nur dann darin Wohnung geben, wenn derselbe dem Stadtgericht unterstellt werde und die bürgerlichen Lasten trage.

Siegler: Die Stadt Wien mit kleinem Siegel.

Datum: . . . an sand Elzbethen tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 189.

3831 *1450, November 19.*

Dechant Meister Cristan von Hürben, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel «aller heyligen Tumbkirchen dacz sand stephan» zu Wien vergleichen sich wegen des nach dem Tode der Anna, Simon Viuianczens Witwe, ihnen zugefallenen Hauses des Wiener Bürgers Niclas Füchsel auf St. Stephans freithof «am ek pey dem tor gegen den münshof vber» gelegen,[1]) mit dem Rathe der Stadt Wien dahin, dass sie gegen Erlag von 50 Pfund Wiener Pfennigen von aller «Statstewr, ansleg, zirkken» frei bleiben, einem Handel- oder Gewerbetreibenden aber nur unter der Bedingung darin Wohnung gewähren sollen, dass derselbe dem Stadtgerichte unterstehe und an allen bürgerlichen Lasten theilnehme.

Siegler: Das Capitel.

Datum: . . . an sand elzbethen tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 188[vo].
Camesina, Reg. 1876, S. 203, Nr. 290.

3832 *1451, März 12, Wien.*

Meister Dietmar von Hindermpach, Lehrer der Arznei, Domherr zu Passau und Pfarrer zu Kirchperg, beurkundet, dass nach der Bestimmung seines (verstorbenen) Vetters, des Meister Herman von Traisa, Lehrers der Arznei und Chorherrn «dacz sand Stephan» in Wien, von dessen Haus in der «hindern Schulstrass» und von drei Weingärten (der erste, $^1/_2$ Joch bei Dornpach in der obern Pewnt «zenagst der gassen an ainer seitten an der andern zenagst Micheln des Weiss weingarten vnd stosst mit dem nidern ort an die hutseul», die beiden anderen, je ein Viertel im Hord «in der magern Henn», der eine neben Pawl des Scheuhl Weingarten «gen Wienn werts», der andere neben Ulreichs auf der Keten Weingarten «gen Ottakchrinn werts» gelegen) jährlich je ein Pfund Pfennige den Echtern bei St. Stephan für einen ewigen Jahrtag, den Frauen «hincz sand Jeronimus» für ein ewiges Licht in ihrem Schlafhause und den Predigern in Wien für eine ewige Wochenmesse «auf der heiligen sannd Cosma vnd Damian altar vor dem Siechhaus daselbs in dem Conuent» gereicht werden sollte, welche 3 Pfund Pfennige er aber je 1 Pfund um 20 Pfund abgelöst habe, und dass er auch eine Summe Geldes für den Bau und die Ziegeldeckung des erwähnten Hauses verwendet habe, setzt sodann seine Vettern, Meister Hanns Hindermpach, Pfarrer zu Medling, und dessen Brüder Hainreich und Conrat zu Erben des genannten Hauses und der erwähnten Weingärten ein mit der Verpflichtung, für 8 Pfund jährlich vier ewige Wochenmessen «auf sannd Florians altar in sannd Stephans kirchen hie zu Wienn», vor welchem Meister Herman von Traisa und des Ausstellers Bruder Conrat, gleichfalls Chorherr bei St. Stephan, begraben liegen und auch der Aussteller begraben sein will, zu lesen oder lesen zu lassen; die Lehenschaft dieser Messen soll seinen Vettern, dem ältesten ihrer Erben und nach deren Abgang dem Bürgermeister und Rath zu Wien zustehen.

Siegler: Der Aussteller, Hanns Hindermpach, Meister Caspar Harnperger, Licentiat des geistlichen Rechtes, Official zu Wien und Pfarrer zu der «frein Stat», und Meister Conrat von Halstatt, Lehrer des geistlichen Rechtes.

Datum: Zu Wienn an sant Gregörgen tag.

Original,[1]) Pergament. Drittes und viertes Siegel wohlerhalten.

3833 *1451, März 12, Wien.*

Meister Dietmar Hindermpach, Lehrer der Arznei, Domherr zu Passau und Pfarrer zu Kirchperg, beurkundet, dass sein Vetter Meister Herman von Traisa, Lehrer der Arznei und Chorherr «dacz sand Stephan»

[1]) Darauf ruhte die Verpflichtung, einen ewigen Jahrtag zu begehen, 2 Pfund Wiener Pfennige jährlich den bekehrten Frauen bei St. Hieronymus und 12 Schilling Pfennige als Handalmosen an arme Leute zu geben.

[1]) Das Duplicat dieser Urkunde zeigt auch, freilich an unrichtiger Stelle angeheftet, das ziemlich wohlerhaltene Siegel des Ausstellers.

zu Wien, laut Testament ihm und seinem verstorbenen Bruder Conrat Hindermpach, Chorherr zu St. Stephan, ein Haus «in der hindern Schulstrass» und drei Weingärten (der erste, ½ Joch, der «Rathasler» genannt, in der obern Pewnt bei Dornpach «zenagst der gassen an ainer seittn an der andern zenagst Micheln des weiss weingarten vnd stosset mit dem nidern ort an die hutsewl», die beiden anderen, je ein Viertel im Hard «in der magern Henn», der eine neben Paul Schewhels Weingarten «gen Wien werts», der andere neben Ulreichs auf der keten Weingarten «gen Ottakchrin werts» gelegen) vermacht habe mit der Bedingung, dass hievon jährlich 12 Pfund Wiener Pfennige, jedes mit 18 Pfund ablösbar, für fünf ewige Wochenmessen «in sand kathrein kappeln auf dem freithof zu sand Stephan zu Wienn auf sand Johanns Altar des Ewangelisten» verwendet werden, und überträgt unter derselben Bedingung das genannte Vermächtniss auf seine Vettern, Meister Hanns Hindermpach, Pfarrer zu Medling, und dessen Brüder Hainreich und Conradt, indess die Verleihung dieses Beneficiums dem Capitel zu St. Stephan zustehen solle.

Siegler: Der Aussteller, Meister Hanns Hindermpach, Meister Caspar Harnperger, Licentiat des canonischen Rechtes, Official zu Wien und Pfarrer «zu der Freinstat» und Meister Cunrat von Halstat, Lehrer des canonischen Rechtes.

Datum: Zu Wienn an sand Gregorgen tag.

Original,[1] Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten. Lib. I. Cop., fol. 234.

3834 *1451, Mai 12, Wien.*

Hanns Marchart, Bürger zu Wien, überlässt mit Handen des Bürgermeisters Conrat Holczler und des Rathes von Wien dem Paul Amman, Caplan der von Meister Fridreich Pucharczt auf dem «Gotsleichnam Altar dacz sand Stephan» gestifteten ewigen Messe, sein von Hanns Schustl erkauftes Haus «an vnnser frawn Stiege zenagst Gertler des Vischers haws» gelegen und tauscht dafür das der genannten Messe gehörige Haus hinter der neuen Schranne «pey den tuchlauben in dem Gesslein gegen Andres des Dietram Haus vber» neben dem schon dem Aussteller gehörigen Hause, «das Turndl» genannt, und des Spitals Hause gelegen, ein.

Siegler: Die Stadt Wien mit Grundsiegel und Jacob Rechwein, Anwalt in der Münze, Hubschreiber und Bürger von Wien.

Datum: Zu Wienn an Mitichen sand Pangreczen tag.

Original, Pergament. Beide Siegel beschädigt.

3835 *1451, Mai 12, Wien.*

Mertt von Weikchartslag, Caplan auf dem «Newn korner» zu St. Stephan in Wien, widmet testamentarisch dem neuen Karner ein grosses Kreuz sammt Heiligthum, eine Corporalientasche, ein Kreuz in einem seidenen Beutel «dar Inn ein merkleich stukch ist des heiligen krewcz», ferner jedem Caplane, der bei seinen Exequien mitwirkt, ein Buch u. s. w. und benennt als Testamentsvollstrecker Meister Thoman von Wulderstorf, seinen Schwager Hanns Rewttinger und Erhard Mistelbekcher, beide Bürger von Wien.

Siegler: Hanns der Haringseer, Rathsherr, und Niclas der Purger, Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn an sand Pangreczen tag.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3836 *1451, Juni 23, Wien.*

Dechant Meister Cristan von Hürben, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel «Allerheiligen Tumkirchen dacz sant Steffan» zu Wien überlassen die ihnen gehörige, 32 Tagwerke grosse Wiese zu Symoning, das «Velbrech» genannt, dem Peter Rauscher, Bürger zu Wien, auf sechs Jahre in Bestand gegen jährlich 12 Pfund und 6 Schilling Wiener Pfennige.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wienn an sand Johanns abent zu Sunnwenden.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

3837 *1451, August 25, Wien.*

Dechant Cristan von Hürben, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel «aller

[1] Das Duplicat der Urkunde weist das zweite Siegel ganz, das vierte nur in der Umschrift erhalten.

heiligen Tumbkirchen dacz sand stephan» zu Wien verpflichten sich, für 100 Pfund Pfennige, welche Frau Barbara, Herrn Stephan des Wirssing Witwe, Bürgerin zu Wien, ihnen vermacht hat und die von deren Testamentsvollstreckern: Meister Thoman von Wuldersdorff, Licentiat der heil. Schrift, Simon Potl, Rathsherr zu Wien, Cristoff Ötzesdorffer, Bürger zu Wien, und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber daselbst, um 25 Pfund vermehrt worden sind, für dieselbe einen ewigen Jahrtag an aller Heiligen Abend oder in der Octave vor- oder nachher zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wienn an Mitichen nach sant Bartholomes tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 52.

3838 *1451, September 25, Wien.*

Anna, Erhart des Müllner zu Grabmansnewsidel Witwe, deren Söhne Wolfgang und Paul die Griesmullner und ihr Schwiegersohn Paul Newslag der Müllner für sich und seine Hausfrau Katherein übergeben mit Handen Thoman Walner's, Capitelamtmanns zu Grabmansnewsidl, ihre dem Capitel zu St. Stephan mit 1 Pfund Grundrecht dienstbare Mühle zu Grabmansnewsidl «an der vischa» und drei dazu gehörige Wiesen um 90 Pfund Wiener Pfennige, wovon 70 Pfund als Vermächtniss des Erasem Harkircher zu Gunsten des Bürgerspitals in Wien auf der genannten Mühle gelegen waren, dem Kristan Prenner, Spitalmeister «der Burger Spital vor kernertor zw Wienn».

Siegler: Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: An Sambstag vor sand Michels tag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 52 vo.

3839 *1452, Februar 19, Wien.*

Hanns Gruntreich, Bürger und «Zechmaister der Schreiberczech auf dem Newn korner gelegen auf sand Stephans freithof zu Wienn», verpflichtet sich gegen Michael Harasser, Testamentsvollstrecker Jörgen des Holenbrunner, Caplans «sand Niclas Altars auf der hindernporkirchen zu sand Stephan zu Wienn», für fünf Achtel Weingarten in dem obern Hardt zunächst Ulreich des Sturm Weingarten, den geistlichen Frauen «zu den himelporten» mit fünf Viertel Most Bergrecht und 3 Pfennigen 3 Ort Vogtrecht dienstbar, einen ewigen Jahrtag für den Genannten am St. Peter und Paulstag oder in der Octave vor- oder nachher zu begehen.

Siegler: Die Zeche.

Datum: Zu Wienn an Sambstag vor sand Mathias tag apostoli.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3840 *1452, April 16.*

Wolfgang Fuchsperger, des Capitels «Allerheiligen Tumbkirchen zu sand Stephan Amtmann zu Herren Alls», spricht durch Gerichtsbrief ein Viertel Weingarten, zu Herren Alls zunächst Hannsen des Kreutrer Weingarten gelegen und dem Capitel mit $16^1/_2$ Wiener Pfennigen zu Grundrecht dienstbar, dem Pfarrer Hanns Rot zu St. Bertlme in Herren Alls zu, weil der verstorbene Eigenthümer Hanns Nücht und dessen Erben 6 Pfund Wiener Pfennige Hauptgut und 3 Pfund Wiener Pfennige versessener Dienste, zu den Jahrtagen Stephan Stedlinger's und Niclasen Ambtman's gehörig, nicht entrichtet haben.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Niclas Renhart und Hanns Rauenspurger, Urtheilschreiber, beide Bürger zu Wien.

Datum: An Suntag nach dem heiligen Ostertag.

Original, Pergament. Beide Siegel beschädigt.

3841 *1453, April 11, Wien.*

Hanns von Rorbach verkauft mit Willen seiner Brüder Jörg und Yeronym von Rorbach und mit Handen seines Lehenherrn, des Bischofs Ulreich von Passaw, *a)* den ganzen Weinzehent auf Weingärten, «am Slifperg pey dem Greweczenstain» gelegen, dann *b)* seines freien Eigens 20 Schilling 10 Pfennige Geld zu Obern Rorbach auf behausten Gütern, ferner *c)* 18 Schilling 7 Pfennige Geld auf Ueberländen ebendort und »pey Lewbendorf vnd in Eczestorffer Veld» auf Aeckern und Wiesen und Weingärten, endlich *d)* eine Wiese

«Ganserueld pey Karnewnburg markchthalben» an Dechant Meister Cristan von Hurben und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» in Wien.[1])

Siegler: Der Aussteller, seine Brüder Jorig und Yeronym von Rorbach, Simon Potl, Rathsherr zu Wien, und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber daselbst.

Datum: Zu Wienn an Mittichen vor sand Tiburczen vnd sand valerians tag.

Original, Pergament. Zweites und drittes Siegel wohlerhalten, die übrigen fehlen.

Lib. I. Cop., fol. 219.

3842 *1453, Juni 11, Wien.*

Hanns Molter, Bürger zu Newnburg Markthalben, verkauft mit Handen seines Lehensherrn Albrecht Grafen von Schawnberg, Propst «allerheiligen Tumbkirchen zu sand Stephan» in Wien, Getreide- und Weinzehente zu «Newnburg Markthalben gegen dem kreucz bey der Staininpruck In dem Ganserueld da man get gen Hadmansdorf» und zu Tresdorf an den edlenStephan den Gusner.

Siegler: Der Aussteller und Niclas Purger, Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wien an Montag vor sand veits tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 221.

3843 *1453, Juni 26, Wien.*

Albrecht, Propst «Allerheiligen Tumkirchen dacz sand Stephan» zu Wien, Graf zu Schawnberg, verleiht als Lehensherr die von Hans Molter verkauften Getreidezehente zu Newnburg Markthalben und Tresdorf dem edlen Stephan Gusner, Bürger zur Kornnewnburg.

Siegler: Der Propst.

Datum: Zu Wien an Eritag vor sant peter vnd sant pauls tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 221 ^{vo}.

3844 *1454, September 15.*

Hanns Semelziph, des Capitels «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan ze Wienn Amtmann ze sand Ulreich», spricht über Klage des Hanns Schüchel des Goltsmid, Vertreters der Margret, Mathesen Vbermut des Swertfegers Hausfrau, eine Hofstatt Weingarten, dem Niclas Colman und dessen Hausfrau Elspet gehörig, auf der Sawstetten zunächst Merten Gesegenwein's Weingarten gelegen und dem Capitel mit 40 Wiener Pfennigen zu Grundrecht dienstbar, wegen einer Satzpost von 8 Pfund Wiener Pfennigen um den von den geschwornen Vierern Ulreich Vnger, Gilg Karl, Erhart Steyrer und Andre Karl ermittelten Schätzwerth von 9 Pfund Wiener Pfennigen der klagenden Partei zu.

Siegler: Das Capitel mit Grundsiegel.

Datum: An Suntag vor sand lamprechts tag.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3845 *1454, September 23, Wien.*

Dechant Cristan von Hürben, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien überlassen Larencz Troll dem Obser, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Elzbeth leibgedingweise das Haus mit Garten[1]) «vor werdertor oberhalb sand Johans» gelegen, gegen Reichung von jährlich 2 Pfund Pfennigen, Ausbau des Hauses und Bepflanzung des Gartens, wie solches in Gegenwart Stephans des Tencken, Rathsherrn zu Wien, Wolfgangs Holaprunner und Erharts Wolfstain des Maler, Bürger zu Wien, bedungen worden.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wien an Montag nach sand Matheus tag des heiligen zwelfpoten und Ewangelisten.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 55.

3846 *1454, November 26, Wien.*

Stephan Gusner, Bürger zu Wien, verkauft mit Handen des Lehensherrn Albrecht Grafen von Schawnberg, Propst «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien,

---

[1]) Nach der der Copie beigefügten Notiz betrug die Kaufsumme 350 Pfund Pfennige; «et flor. vng. pro tunc valuit viij sol. den. summa facit 373 flor. vng. 75 den.»

[1]) Der Garten stiess, wie aus dem Context ersichtlich ist, an den Garten «der geistlichen frawn hincz sand Maria Magdalen».

die von Hanns Molter erkauften Getreide- und Weinzehente zu Newnburg Markthalben und Tresdorf um 152 Pfund Wiener Pfennige[1]) an Dechant Cristan von Hürben, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel zu St. Stephan.

Siegler: Der Aussteller und Ulreich Hirsawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Zu Wien an Eritag nach sand kathrein tag der heiligen Junckfrawn.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 222.

3847 *1454, November 26, Wien.*

Albrecht Graf zu Schawnberg, Propst «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien, überlässt als Lehensherr für seine Lebenszeit dem Capitel die durch dasselbe von dem Wiener Bürger Stephan Gusner erkauften Getreidezehente auf 20 Joch Aeckern zu «Karnnewnburg gegen den Teyrez bey der Stainenprugken in dem Ganserueld da man get gen Hadmanstorf» und Wein- und Getreidezehente auf sieben Ganzlehen in Trestorf freieigen.

Siegler: Der Propst.

Datum: Zu Wienn an Eritag nach sand kathrein tag der heiligen Junkfrawen.

Original, Pergament. Siegel nur wenig beschädigt. Lib. I. Cop., fol. 222 vo.

3848 *1454, December 18, Wien.*

* Ulrich, erwählter und bestätigter Bischof von Passau, genehmigt die Uebertragung des Präsentationsrechtes für das Messbeneficium auf dem St. Maria Magdalenenaltar über dem neuen Karner der St. Stephanskirche von Wolfgang Hirssawer auf Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber von Wien.

Siegler: Der Bischof.

Datum: Datum Wienne die decima octaua Mensis Decembris.

Original, Pergament. Siegel zum Theile verletzt.

3849 *1455, Mai 12.*

Hanns Egner, Bürger zu Klosternewnburgk, und dessen Hausfrau Elspeth verkaufen mit Handen Conrat des Perbmhaubt, Rathsherrn zu Klosternewnburgk und Bergmeisters «auf der ersamen geistlichen herrn vnd klosterfrawn gut des Gotshaus zu Pulgern» $^1/_3$ und $^1/_4$ Joch Weingarten, zu Newnburgk am Puechperg neben Peter des Rieder Weingarten gelegen und dem genannten Gotteshause mit fünf Viertel und drei Stauff Wein Bergrecht und 3 Pfennig Vogtrecht dienstbar, an Dechant Meister Cristan von Hürben und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» in Wien.[1])

Siegler: Der Aussteller, Conrat Perbmhaubt und Jörg Wilthart, alle Bürger zu Klosternewnburgk.

Datum: An Montag vor dem heiligen Auffarttag.

Original, Pergament. Drei wohlerhaltene Siegel. Lib. I. Cop., fol. 204 vo.

3850 *1455, September 27, Wien.*

Dechant Cristan von Hürben, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien empfangen von Dorothe, Lienhart des Vlmers, Bürgers zu Wien, Witwe, einen Weingarten, an dem Wartperg zu Medling neben Cristan Swarczens Weingarten gelegen, nehmen dieselbe dafür in ihre Verbrüderung auf und verpflichten sich, für sie und ihren Eheherrn einen ewigen Jahrtag am Montag nach Ostern oder in der Octave vor- oder nachher zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wien an Sambstag vor sand Michels tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 237 vo.

3851 *1457, August 8, Wien.*

Kathrey, Conradt Ottinger's Tochter, Hannsen des Rewtinger Hausfrau, verkauft mit Handen Niclas des Teschler, Bürgermeisters und «Munssmaister», und des Rathes zu Wien ihren Antheil an der «Padtstuben genant zu den Schewkchen, gelegen an der Vischerstieg hinder des Wurffel Hauss und

[1]) Note: «pro 153 tal. den. et facit tota summa 159 fl. vng. et 150 den. quia fl. vng. pro tunc valuit 7 sol. 20 den.»

[1]) Nach einer Randglosse zur Copie dieser Urkunde um 90 Pfund Pfennige; «et tal. den. valuit pro tunc 1 fl. vng.»

stosset an Hannsen Veyal des Fleischhakher haws, das ettwen Merten des Wachsgiesser gewesen ist», um 200 Pfund Pfennige an ihren Bruder Wolfgang Ottinger.

Siegler: Die Stadt Wien mit Grundsiegel und Niclas der Purger, Bürger zu Wien.

Datum: zu Wienn an Montag vor sand Larenczen tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites zerbrochen.

3852 *1457, September 1.*

Hanns Semelziph der ältere, «gesessen ze sand Ulreich», Amtmann des Capitels «allerheiligen Tumbkirchen zu sand Stephan», erklärt über Klage des Capitelvertreters Hanns Füchsl, Chorherrn und Capitelschaffers, ein Achtel Weingarten, den Erben Hannsen des Smid gehörig, im Kolergern neben Hannsen des Heller Weingarten gelegen und dem Capitel mit 15 Wiener Pfennigen Grundrecht dienstbar, wegen des seit mehr als vier Jahren ausständigen Grunddienstes und der durch die geschwornen Vierer: Ulreich Vnger, Erhart Steyrer, Jörg Viechtreiber und Andre Karl festgestellten Verödung dem Capitel verfallen.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Hanns der Kamrer und Hanns der Rauenspurger, Urtheilschreiber, beide Bürger von Wien.

Datum: An sand Giligen tag.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3853 *1457, September 5, Wien.*

Bruder Mertt, Prior, und der Convent des Gotteshauses «in Allerheiligenthal zu Mawrbach des Ordens von Carthus» verkaufen an Dechant Meister Kristan von Hurben und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien 30 Pfennige Grundrecht auf Thoman Rukchenhawser's Haus «vor Widmertor bei sand Tibolt» zunächst Hannsen Regenspurger's Haus, 3 Schilling Pfennige auf Hannsen Piligreim's Haus zu Gumppendorf zwischen Jörgen Nerlawer's und Bertlme Sixt' Haus und 2 Pfund 4 Schilling $17^1/_2$ Pfennige auf Weingärten auf der Stetten bei «Sand Tibolt», in dem Sawgraben, auf der Sawstetten, im Scheff, in der Kelberspewnt und im Kolergern, somit eine Summe von 3 Pfund $17^1/_2$ Pfennigen.

Siegler: Der Convent und die Zeugen.

Zeugen: Stephan Awer, Rathsherr zu Wien, und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber daselbst.

Datum: Zu Wienn an Montag vor vnser lieben frawn tag als sie geporen ist.

Original, Pergament. Erstes und drittes Siegel ziemlich wohlerhalten.

3854 *1457, September 24, Wien.*

Hainreich von Pogen der Pekch, gesessen zunächst der Badstube «zu den Schewkchen» in Wien, vergleicht sich mit seinem Nachbar Wolfgang Ottinger «dem kursner», Bürger von Wien, wegen einer Wasserrinne.

Siegler: Niclas der Purger, Bürger zu Wien, und Ulreich Hierssawer, Stadtschreiber daselbst.

Datum: Zu Wienn an Sambstag vor sannd Michels tag.

Original, Pergament. Siegel fehlen.

3855 *1458, October 16, Wien.*

* Abt Martin und der Convent des Klosters der sel. Jungfrau, gewöhnlich der Schotten genannt, bekennen, von Hainrich Senftleben, Dechant und Chorherrn von Breslau, 700 ungarische Gulden und Ducaten erhalten zu haben, wovon 100 zur Errichtung einer neuen Kapelle zu Ehren des Leidens unseres Herrn in der genannten Klosterkirche auf deren rechten Seite verwendet werden, die übrigen 600 für vier ewige Wochenmessen auf demselben Altare bestimmt seien mit der Bedingung, dass für jede ohne triftigen Grund versäumte Messe ein Pfund Wachs an die Kapelle der sel. Jungfrau in «Ottenhaim» zu entrichten ist.

Siegler: Der Abt und Convent.

Datum: Datum Wienne die Sedecima mensis Octobris.

Original, Pergament. Siegel fehlen.

3856 *1459, Juli 24, Wien.*

Dechant Cristan von Hürben, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel «allerheiligen tumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien

empfangen von Meister Niclas von Aulen, Rector der Universität zu Wien, Meister Thoman Ebendorffer von Haselpach, Lehrer der heil. Schrift, und Meister Jost Hausner, Lehrers des geistlichen Rechtes, alle drei Chorherren bei St. Stephan und Testamentsvollstrecker des Meister Conrad von Halstat, Lehrer des geistlichen Rechtes, 80 ungarische Gulden und eine Bibel auf Pergament, die derselbe um 32 ungarische Gulden gekauft hatte, wogegen sie den genannten Meister Conrad in ihre Verbrüderung aufnehmen und sich verpflichten, für denselben einen ewigen Jahrtag am Montag nach St. Veits Tag oder in der Octave vor- oder nachher unter Bekanntgabe des Tages an die Lehrer des geistlichen Rechtes «in der Juristen schul» zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: zu Wien an sand Jacobs abent des heiligen zwelifpoten.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 15.

3857 *1460, März 12, Wien.*

* Abt Martin und der Convent des Klosters der sel. Jungfrau Maria, gewöhnlich der Schotten genannt, beurkunden, dass Magister Hainricus Senftleben, Propst zu Worms, Dechant und Canonicus zu Breslau, ihr Mitbruder,[1]) nachdem er laut Stiftbrief vom 16. October 1458 (dessen Transsumpt folgt) für Errichtung einer neuen Kapelle zu Ehren des Leidens des Herrn auf der rechten Seite ihrer Klosterkirche 100 ungarische Gulden und Ducaten und für vier ewige Wochenmessen deren 600 gewidmet hatte, nun neuerdings dem genannten Kloster einen Weingarten in Grinczing, «kolbekch» genannt, geschenkt und grundbücherlich habe verschreiben lassen, ferner für die erwähnte «Capelle» einen silbernen, vergoldeten Kelch und ebensolche Patene nebst einem weissen («blanci coloris») Damastornat und den übrigen Erfordernissen gespendet und überdies für einen ewigen Jahrtag 80 ungarische Gulden gewidmet habe, wogegen Abt und Convent sich zu einer ewigen täglichen Messe in der genannten Kapelle und zu einem am 13. März oder bald darauf für den Stifter zu begehenden Jahrtag verpflichten.

Siegler: Der Abt und Convent.

Datum: Datum Wienn in prefato Monasterio nostro ipsa die Sancti Gregorij pape.

Original.[1]) Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites beschädigt. — Im Duplicat der Urkunde ist das erste Siegel beschädigt und fehlt das zweite.

[1]) D. h. Verbrüderter; nach dem Context war Senftleben Rector der «Capelle» der sel. Jungfrau in Ottenhaim.

3858 *1460, April 18, Wien.*

Abt Martin «vnnser frawn Gotshaws zu den Schotten» gibt über Bitte des Dechant Meister Cristan von Hürben, Lehrers der heil. Schrift, und des Capitels «allerheiligen Tümbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien das Vidimus einer Urkunde[2]) der Herzoge Albrecht und Leupolt von Oesterreich, gegeben zu Wien, am Samstag vor St. Philipp und Jacob (April 29) 1368, wodurch dieselben die von ihnen bisher als Reichslehen besessene Mauth zu Mauthausen sammt dem Mauthhause und allen dazugehörenden Nutzungen, Rechten und Freiheiten dem obgenannten Capitel als immerwährende Dotation überlassen.

Siegler: Der Abt.

Datum: Zu Wienn an freytag nach sand Tyburtien vnd valerian tag.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3859 *1460, August 23, Wien.*

Bruder Mert, Prior, und der Convent des Gotteshauses in «allerheiligen tal zu Maurbach des Ordens von Carthus» treten die Lehenschaft der von Meister Peter Etter gestifteten Messe «in sand Andres Capellen dacz sand Michel zu Wien», die damals Jörig Romung, «Gracionari zu sand Stephan», versah, dem Dechant Cristan von Hürben, Lehrer der heil. Schrift, und dem

[1]) Dorsalbemerkung: «Fundacio Altaris sce. Crucis.»

[2]) Zschokke bietet a. a. O., S. 68 ff. eine Copie dieser Urkunde; doch muss die Zeugenreihe nach unserem Transsumpte lauten: «Dominus Cancellarius. comes Vlricus de Schöwnberg. fridericus de walsse marschalcus prouincialis. Albertus de püchheim, Heidenricus de Meissow, Johannes de liechtenstain de Nikolspurg et plures alij de consilio.»

Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan» ab.

Siegler: Der Convent.

Datum: Zu Wienn an Sambstag an des heiligen zwelifpotten sand Bartholomeus abent.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.
Lib. I. Cop., fol. 234.

3860 *1460, November 24, Wien.*

Hanns Hülber, «Maister in den sibenfreynkünsten», verkauft für sich und seinen unmündigen Bruder Erhart auf zwei von seiner Mutter Agatha, Lucasen des Hülber Hausfrau, ererbten Weingärten $^1/_2$ Pfund 4 Wiener Pfennige Grunddienst um 13 ungarische Gulden an den Dechant Cristan von Hürben, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel «allerheiligen Tumbkirchen zu sand Stephan». Hievon dienten Conrat Ennser und dessen Hausfrau Margret 60 Pfennige von einem Viertel auf dem Rennweg neben Niclas des Bürgermeisters Weingarten und Jacob Enngelprecht von Ratstatt, Pfarrer «zum klagpaum», 64 Pfennige von einem Weingarten, «der liebhart» genannt, «im liepharten bei dem klagpawm mit aim Rain zu negst weilent leonharten des Glymphen weingarten vnd mit dem andern zu negst weilent der herwartin weingarten vnd stosset mit dem obern ort an des Spitals weingarten genant der Tekkendorfer vnd mit dem vndern ort auf die strass bey dem klagpawn».

Siegler: Hanns der Rauennspurger, Urtheilschreiber zu Wien, und Hanns der Kunntstokch, geschworner «Weger», beide Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wien an Montag vor sand kathrein tag virginis.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.
Lib. I. Cop., fol. 236vo.

3861 *1461, December 6, Wien.*

Dechant Paul von Melck, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel «allerheiligen Tumbkirchen dacz sant Stephan» zu Wien empfangen von Stephan Kisling, Bürger zu Wien, $^1/_2$ Joch Weingarten zu «Nidernsuffring im Sunnperg am Suffringbach», nehmen dafür ihn und seine zwei Ehefrauen Elspet und Anna in ihre Verbrüderung auf und verpflichten sich, für die drei Genannten einen ewigen Jahrtag zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wien an sand Nicla tag des heiligen Bischofs.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 237.

3862 *1463, Januar 15, Wien.*

Jorig Prewer, gesessen zu Meczleinstorf, und dessen Hausfrau Margreth verkaufen 13 Pfund Wiener Pfennige[1]) Grunddienst auf $18^1/_2$ Joch Weingärten «in den lebaren am Wyennerperg gegen der landstrass» und hinter «Rempelstorf» an Dechant Meister Paul von Melkch, Lehrer der heil. Schrift, und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen hincz sannd Stephan» zu Wien.

Siegler: Der Aussteller, Hanns Rauenspurger, Rathsherr und Urtheilschreiber zu Wien, und Wolfganng Holenprunner, Bürger daselbst.

Datum: Zu Wienn an Sambstag vor sand Anthonien tag Abbatis.

Original, Pergament. Erstes und drittes Siegel ziemlich wohlerhalten, zweites zerbrochen.
Lib. I. Cop., fol. 220.

3863 *1463, März 14, Wien.*

Thoman Judenmair, «gesessen vor kernertor auf der Widem», Bürger von Wien, verkauft 3 Pfund 60 Wiener Pfennige Grunddienst auf Weingärten und Gründen zu Remperstorf zwischen den Weingärten der Chorherren zu St. Stephan um 58 Pfund 4 Schilling Wienner Pfennige an Dechant Meister Paul von Melkch und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen zu sannd Stephan» in Wien.

Siegler: Jorg Hiltprandt und Veit Hindperger, beide Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn am Montag nach sand Gregorien tag.

Original, Pergament. Beide Siegel beschädigt.
Lib. I. Cop., fol. 201.

3864 *1464, Juni 20, Wien.*

Jeronimus, Abt «vnser frawn Goczhaus dacz den Schotten zu Wienn», gibt über

[1]) Bei der Copie findet sich die Rubrik: «et pro tunc flor. hung. valuit 9 β 10 ₰.»

Bitte Meisters Paul Lewman von Melck, Lehrers der heil. Schrift und Dechant des Capitels «allerheiligen Tumbkirchen dacz sant Stephan» zu Wien, das Vidimus einer Urkunde Kaiser Friedrichs (IV.) «gegeben zu Newenstat an Sand Peters tag ad kathedram» (22. Februar) 1443, wodurch der Kaiser die Messen-, Jahrtags- und ewige Lichtstiftung[1]) des Propsten Wilhalm des Türs bestätigt und als Lehensherr das Beneficium dem Chorherrn Sigmund von St. Stephan verleiht.

Siegler: Der Abt.

Datum: Zu Wienn an mittichen nach sant veits tag.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3865 *1464, December 26, Wien.*

Ulreich, Bischof von Passau, überlässt den durch den Dechant und das Capitel «zu sand Steffan» in Wien von Johannsen Freyherrn zu Newnburg auf dem Yn und zu Rorbach erkauften ganzen Zehent am Slifperg bei Kornnewburg, bisher passauisches Lehen, dem genannten Capitel zu freiem Eigen.

Siegler: Der Bischof.

Datum: Zu Wienn an Mitichen vor dem Newen Jarstag.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3866 *1465, August 11, (Wiener-) Neustadt.*

* Ulrich, Bischof von Passau, trennt mit Beistimmung des Patrons Magister Paul von Wolfsperg, Rectors der Pfarrkirche in Gross-Russbach, und der beiden betheiligten Pfarrer das bisher zur Pfarrkirche St. Nicolaus in Wolfpassing gehörige Dorf Eczleinstorff (= Atzelsdorf) von dieser und weist es der näher und bequemer gelegenen Kirche der heil. Katharina in Pellendorff zu.

Siegler: Der Bischof.

Datum: Datum in Nouaciuitate Salczeburgen. dioc. die Vndecima Mensis Augusti.

Original, Pergament. Siegel stark beschädigt.

3867 *1466, Mai 9.*

Leo Frey zu Spawr und Liechtenberg, oberster Erbschenk zu Tyrol, Lehrer der geistlichen Rechte und Pfarrer zu Berchtolczdorf u. s. w., Cristan Renprecht, Priester und Zechmeister, und die Brůder «vnnser frawn Zech» daselbst verkaufen mit Handen des Bergherrn Lienhart Perger, Kirchmeisters der St. Michaelspfarrkirche in Wien, drei der genannten Bruderschaft gehörige Rächel Weingärten zu Berchtolczdorf, «an sand kunigunden perg neben vnsers gnedigisten Herren des Romischen kais. weingarten» gelegen, dem jeweiligen Caplan «Allerheiligenaltar zu sand Michel zu Wien» mit $1^1/_2$ Eimer Most Bergrecht und 3 Wiener Helbling Vogtrecht dienstbar, um 60 Pfund Wiener Pfennige an Meister Paul von Melckh, Dechant «Allerheiligen Tumkirchen», und Meister Jobst Hawsner, Lehrer der geistlichen Rechte und Chorherr zu St. Stephan in Wien, beide Testamentsvollstrecker des Meister Hainrich Seuftleben, zu Gunsten der von diesem «hincz den Schotten in den eren des heiligen krewcz» erbauten «Newen Capellen».

Siegler: Leo von Spawr (mit «Signet»), die Frauenzeche zu Berchtolczdorf, die Kirche zu St. Michel in Wien und Jeronim Dristl, Richter in Berchtolczdorf.

Datum: Geschehen an freytag vor sand pangreczen tag.

Original, Pergament. Vier Siegel, wovon drittes und viertes beschädigt.

3868 *1466, Juni 28, Wien.*

Kunrat peym Goczakcher, Bürger zu Wien, verkauft mit Handen Niclasen Luenczers, Chorherrn und «Obristen kellner vnnser frawn Goczhaws zu Closternewnburg», ein Joch Weingarten bei Mewrling in den Nidernluencz neben Steffan Hittendorffer's, Bürgers

[1]) Die Stiftung bezog sich auf vier Wochenmessen auf St. Stephansaltar «vor Im kor», einen Jahrtag und ein ewiges Licht am Grabe des Propsten. Dafür geniesst der Beneficiat einen Weingarten am Nusperg, genannt «der Rappacher», eine Wiese bei Vieldorf bei Weydungsaw, einen Wald «Rotwasser» genannt, und ein Holz, «Kürholz» mit Namen, neben der Wiese. Ferner das halbe Dorf zu «lüncz», wovon der Dienst beträgt 3 Pfund 3 Schilling 15 Pfennige von etlichen Holden, 25 Metzen Hafer, 12 Eimer Bergrecht und beiläufig 10 Eimer Zehentwein von einigen Weingärten bei «lüncz», ferner 9 Schilling 25 Pfennige und den kleinen Dienst an Hühnern, Käsen und Eiern gleich etwa 32 Pfennigen von etlichen Holden «zu «Eczgestorf».

zu Wien, Weingarten, der Oblay des genannten Gotteshauses mit 17 Wiener Pfennigen Grundrecht dienstbar, um 47 Pfund Wiener Pfennige an Meister Paul von Melkh, Lehrer der heil. Schrift und Dechant «allerheiligen Tumbkirchen zu sand Steffan» in Wien, und Meister Jobst Hawser, Lehrer der geistlichen Rechte und Chorherren zu St. Stephan, beide Testamentsvollstrecker des Meister Hainreich Senftleben, zu Gunsten der von diesem «auf des heiligen krewczaltar in der Newen Capeln zu den Schotten zu Wienn» gestifteten Messe.

Siegler: Niclas Luenczer, Chorherr und oberster «Kellner», und Veit Hindperger, Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn an sand Peter vnd Pauls abent der heiligen Zwelifpoten.

Original, Pergament. Siegel fehlen.

3869 *1466, October 14, Wien.*

Matthes Öttinger, des Capitels «Allerheiligen Tumbkirchen zu Sannd Steffan» zu Wien Amtmann «zu Sannd Ulreich», setzt durch Gerichtsbrief Barbara Semelziphin, Witwe nach Hanns Semelziph, und deren Kinder Margreth und Lamprecht in den Besitz des dem verstorbenen Hainreich Mairhofer und dessen Hausfrau Elsbet gehörigen Hauses sammt Zugehörung, «zu Sannd Ulreich» zwischen Mathes Öttingers und Thoman Naters Häusern gelegen und dem Capitel zur Lesezeit mit 5 Schilling 10 Pfennigen dienstbar, und veranlasst den Verkauf des durch die geschwornen Vierer «zu Sannd Ulreich»: Hainrich Weninger, Lienhart Stockchinger, Jacob Öder und Anndre Mischenrigl auf 35 Pfund geschätzten Anwesens zur Tilgung der darauf haftenden Satzpost von 16 Pfund «gerynger Münsse Haubtguts die für Zehen phund phening wienner münnss als der guldein yecz gangk hat» gerechnet werden sollen.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Hanns Rauenspurger, Urtheilschreiber, und Hanns der Kuntstokch, geschworner Weger, beide Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wien an Eritag nach sand kolmans tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites wohlerhalten.

3870 *1466, November 18, Wien.*

Meister Paul von Melkch, Lehrer der heil. Schrift, Dechant «allerheiligen Tumkirchen zu sand Steffan» in Wien, und Steffan Kisling, Bürger daselbst, widmen mit Handen des Abtes Johanns «unser lieben frawn Gothaus zun Schotten» als Testamentsvollstrecker der Barbara, Thomans Swarczen Witwe, deren Haus sammt Stadel und Zubehör, «vor Stubentor in der Lanndtstrass» neben Niclas Göschl's Haus gelegen und dem Stifte Schotten mit 24 Pfennigen Grundrecht dienstbar, dem Capitel der Chorherren von St. Stephan zu einem ewigen Jahrtag für die Genannten am Magdalenentag oder in der Octave vor- oder nachher.

Siegler: Die beiden Aussteller und das Stift Schotten mit Grundsiegel.

Datum: zu Wienn an Eritag vor sand Elspethen tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, die beiden anderen fehlen.

3871 *1466, November 22, Wien.*

Peter Fleischmann, Bürger zu Berchtoltstorf, verkauft mit Handen Bruder Jacobs, «Comenntewr» des Deutschordenshauses in Wien, zwei Weingärten in Perchtoldsdorf, von denen der eine dem deutschen Hause mit 24 Pfennigen Grundrecht dienstbar war, der andere 2 Pfund Pfennige ewigen Burgrechtes für die von Hanns dem Mukerawer in der St. Michaelskirche gestiftete Messe dem Hanns Pewrl, Caplan «in der Burger spital vor kernertor zu Wienn», zu leisten hatte, an Stephan den Stressl, Rathsherrn zu Wien.

Siegler: Das deutsche Haus in Wien und Hanns Rauenspurger, Urtheilschreiber in Wien.

Datum: Zu Wienn an Sambstag nach sand Elspethen tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites fehlt.

3872 *1467, März 5, Wien.*

* Conrad Kelerman von Nürenberg, Bamberger Diöcese, kais. Notar und Schreiber

der Universität zu Wien, beurkundet, dass an dem genannten Tage über Ersuchen des Paul von Melk, Professors der Philosophie und Theologie, Dechant der St. Stephanskirche in Wien, und des Jodok Hausner, Doctors der Philosophie und des canonischen Rechtes, Canonicus der genannten Kirche und Generalvicar «in spiritualibus», die Magister der freien Künste Nicolaus von Hittenndorff, Licentiat der Theologie, und Sigismund von Lengenfeld, Pfarrer in Stockeraw, über den letzten Willen des verstorbenen Heinrich Senfftleben, Rectors der Kapelle der sel. Jungfrau Maria Ottenhaim in Wien, aussagten, der Verstorbene habe am Aschermittwoch 1466 nach notarieller Errichtung seines Testamentes in ihrer und der beiden Erstgenannten Gegenwart verlangt, dass in seinem Namen in der neuen Kapelle des heil. Kreuzes bei den Schotten in Wien drei durch einen jeweils vom Wiener Capitel bestellten Weltpriester zu lesende ewige Wochenmessen für 300 oder 400 fl. gestiftet, der Olmützer Kirche aber für einen ewigen Jahrtag 200 fl. und der dortigen neuen Bibliothek zwei Pergamenthandschriften, ein «decretum» und eine «scolastica historia», gewidmet werden sollten.

Zeugen: Johannes Hagmann von Wien, Magister der freien Künste, und Symon Sweikersrewter, Baccal. der freien Künste.

Datum: Acta sunt hec Wienne In domo Canonicali sepefati domini doctoris Magistri Jodoci Hausner Anno a Natiuitate . . Millesimo quadringentesimo Sexagesimo septimo Indicione Quintadecima die vero Jouis quinta Mensis Marcii hora Nonarum uel quasi Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini pauli diuina prouidencia pape secundj Anno Tercio.

Original, Pergament. Notarszeichen.

3873 *1467, Mai 5, Wien.*

* Conrad Kelerman von Nürenberg, Bamberger Diöcese, kais. Notar und Schreiber der Universität zu Wien, beurkundet, dass am genannten Tage Paul von Melk, Professor der Philosophie und Theologie, Dechant der Kirche St. Stephan oder (alias) Allerheiligen in Wien, und Jodok Hausner, Doctor des canonischen Rechtes, Canonicus und Generalvicar «in spiritualibus» der genannten Kirche, vor dem Commissär des passauischen Officialates in Wien Alexius Tumer, Doctor des canonischen Rechtes, die beiden Magister Nicolaus von Hittenndorff, Licentiat der Theologie, und Sigismund von Lengenfeld, Pfarrer in Stockeraw, aufgefordert haben, über den letzten Willen des verstorbenen Heinrich Senfftleben, Rectors der Kapelle der sel. Jungfrau Maria in Ottenhaym zu Wien, auszusagen. Hierauf hätten dieselben erklärt, der Genannte habe, nachdem er Aschermittwoch 1466 durch den Notar sein Testament errichtet hatte, nach dessen Abgang ihnen und den beiden Erstgenannten, Paul von Melk und Jodok Hausner, insgeheim aufgetragen, in seiner neuen Kapelle des heil. Kreuzes bei den Schotten in Wien um 300 oder 400 fl. drei ewige Wochenmessen zu stiften, die durch einen vom Capitel der St. Stephanskirche jeweils zu bestellenden Weltpriester als Manualbeneficium zu persolviren seien, ferner der Olmützer Kirche zu einem ewigen Jahrtag für den Stifter 200 fl. und der dortigen neuen Bibliothek zwei Pergamenthandschriften (ein «decretum» und eine «scolastica hystoria») zu widmen, wofür das Geld aus einer kleinen, bei Magister Paul von Melk befindlichen, mit des Stifters Signet versiegelten Lade zu nehmen sei.

Zeugen: Simon Sweikersrewter, Conrad Fuegl von Haydeck, öffentl. Notar und Schreiber des passauischen Officialats, und Johannes Landawer, Cursor, Cleriker der Passauer und Eichstätter Diöcese.

Datum: Acta sunt hec Wienne in Scolis iuristarum et habitatione supranominati domini Alexii Officialatus commissarii Anno a Natiuitate (Domini) Millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo Indicione Quintadecima die vero Martis Quinta Mensis Maij hora nonarum uel quasi pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri Domini Pauli diuina prouidencia pape secundi Anno Tercio.

Original, Pergament. Handzeichen des Notars.

3874 *1467, November 12, Wien.*

Meister Niclas von Hittenndorf, Licentiat der heil. Schrift, Meister Sigmund Obrecht von Lenngenfeldt, Baccal. der heil. Schrift, Pfarrer zu Stokcharaw, und Hanns Liechtenperger, Bürger zu Wien, widmen als Testamentsvollstrecker des Meisters Hainrich Senftleben, ehedem Dechant zu Bressla und oberster Caplan «vnserr lieben fraun Cappellen in dem Newen Rathaus zu Wienn gelegen weilennt Hern Otten vnd Haymen stifftung», 18 ungarische Gulden für drei ewige Wochenmessen auf dem St. Katharinenaltar auf der Parkirchen in derselben Kapelle, desgleichen einen silbernen Kelch und eine vergoldete Patene, $29^1/_2$ Loth Silber schwer, ein (Lücke) von Damask, zwei silberne Kännchen, $^1/_2$ Mark Silber wiegend, eine Corporaltasche und ein grosses silbernes vergoldetes Agnusdei mit «vil heiligthumb», 20 Loth Silber schwer.[1])

Siegler: Hanns der Liechtenperger, Alexius Tummer, Lehrer der geistlichen Rechte und passauischer Official, Meister Paul von Melckh, Lehrer der heil. Schrift und Dechant «Allerheiligenthumbkirchen dacz sand Stephan» zu Wien.

Datum: Zu Wienn an Phincztag nach sannd Merten tag des heiligen Bischoffs.

Original (zur Hälfte zerstört), Pergament. Siegel fehlen.

3875 *1467, November 17, Wiener-Neustadt.*

Fridreich, römischer Kaiser u. s. w., befreit bis auf Widerruf das Capitel zu St. Stephan in Wien, das in den vergangenen Kriegsläufen an seinem gestifteten Vermögen und Renten Einbusse erlitten hat, von den landesfürstlichen Steuern und Anschlägen.

Siegler: Der Kaiser.

Datum: Zw der Newnstat am Eritag vor sannd Elsbethen tag.

Commissio dñi Imperatoris in consilio.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.
Lib. I. Cop., fol. 240 ro.

3876 *1467, December 29, Wien.*

Meister Paul von Melkh, Lehrer der heil. Schrift und Dechant «Allerheyligen Tumkirchen dacz sannd Steffan» zu Wien, und Meister Jobst Hawsner, Lehrer der geistlichen Rechte, Chorherr und Verweser der Propstei zu St. Stephan, beide Testamentsvollstrecker des Meisters Hainreich Senftleben, Dechant in Presslau und oberstern Caplans «vnnser lieben frawn Cappellen in der Burger Rathaus zu Wienn gelegen Hern Otten vnd Hern Haimen Stifftung», stiften für denselben drei ewige von einem «Laybriester» zu persolvirende Wochenmessen in der von ihm «dacz den Schotten zu Wienn in den eern des heyligen kreytz» neuerbauten Kapelle, bestellen hiefür mit Gunst und Willen des Capitels zu St. Stephan, dem die Lehenschaft dieser Messe zustehen soll, den Meister Niclas von Hyttendorf, Licentiat der heil. Schrift, und statten die Stiftung mit folgenden, insgesammt um 400 ungarische Goldgulden erkauften Gütern, Gülten, Messgewändern und Kleinodien aus: *a)* ein Joch Weingarten bei Mewrling in der Nydern luencz neben Stephan Hyttendorfers Weingarten, der Oblay des Gotteshauses zu Closternewnburg mit 17 Wiener Pfennigen Grundrecht dienstbar; *b)* drei Rächel Weingarten zu Berchtolczdorf «in den lanngen akhern» neben Mertten Purger Weingarten, dem edlen Hannsen dem Würffl zu Radawn mit 30 Wiener Pfennigen Grundrecht dienstbar; *c)* drei Rächel Weingarten ebendort «an sannd kunigunden perg neben vnnsers gnedigisten herren des Römischen kaisers etc.» Weingarten, dem jeweiligen Caplan des Allerheiligenaltars zu St. Michael in Wien mit $1^1/_2$ Eimer Most Bergrecht und 3 Helbling Vogtrecht dienstbar; *d)* 24 Eimer Most «Wienner hem», bisher dem Caplan im Wiener Spital aus einem Weingarten zu Grinczing zu liefern und um 200 Gulden zu Gunsten obiger Messe er-

[1]) Zu dieser Messe widmete nach einer Dorsalnote des Wiener bischöflichen Notars Friedrich Himler der Priester des Wiener Bisthums und Caplan der gemeldeten Stiftung Gabriel Rabl noch zwei Weingärten, ein halbes Joch «bey der heiligenstatt im kirchart» neben des dortigen Pfarrers Weingarten und ein Achtel an dem «kurzen Jews» neben Ulreichs, Pfarrers «im klagpawm», Weingarten.

kauft; *e)* Messgewänder, Kleinodien und andere Zugehörung. [1])

Siegler: Meister Paul von Melkh, Meister Alexius Tumar, Lehrer der geistlichen Rechte und passauischer Official (für Meister Jobst Hawsner), Ulreich Kerner, Kirchmeister von St. Stephan, und Veit Hindperger, Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn an Eritag vor des Newen iars tag.

Original, Pergament. Siegel fehlen.

3877 *1468, Juni 22, Passau.*

* Johannes Eytlinger von Tölltz, Cleriker der Freisinger Diöcese und öffentlicher Notar, beurkundet, dass Wilhelm Swalb, Canonicus der Kirche St. Stephan und Rector der ewigen Messe am Frauenaltar der St. Georgskapelle im Freisingerhofe zu Wien, mit Wissen des Bischofs von Passau und des Capitels der Stephanskirche in Wien als Lehenherrn der benannten Messe auf dieselbe zu Gunsten des Conrad Zanngkl, Priesters der Passauer Diöcese, resignirt und dieselbe mit dem Beneficium auf dem St. Annaaltare in der Liebfrauenkirche in München, Freisinger Diöcese, vertauscht habe.

Zeugen: Stephan Purckstaler, Caplan des Bischofs von Passau, und Leonhard Alexandri, Cleriker der Freisinger Diöcese.

Datum: Acta sunt hec ... Anno a natiuitate ... Millesimo quadringentesimo sexagesimo octauo Indictione prima Die vero Mercurij vicesima secunda Mensis Junij Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pauli diuina prouidentia pape Secundi Anno ejus quarto.

Original, Pergament. Notarszeichen.

[1]) Darunter: ein «pergameneins» Messbuch, um 20 Pfund Pfennige gekauft, ein Messgewand von grünem «samadt» sammt Zubehör, ein schwarzes Messgewand von «samad» «vnd die schilt manipl vnd stoll» von schwarzem Atlas, ein Messgewand für die Fastenzeit von «scheter vnd leinbat», zwei Corporalien «Der arbeit von Melkh. Item ain hawbtuch kostlichen mit gold genet, das man nützt zu der Mess. Item aber ain gross hawbtuch auch genet mit gold vnd seyden darauf stennd vier lempl genet. Item mer ain hawbttuch genet mit türgkyscher arbait. Item aber ain hawbttuch darauf ist in der mitt genet ain puchstab. M.»

3878 *1468, September 25, Pressburg.*

* Laurentius, Bischof von Ferrara, päpstlicher Referendar, Datar und Speciallegat für Deutschland, beauftragt den Abt des Schottenklosters, den Propst von St. Dorothea und den Generalcommissär der Passauer Diöcese in Wien, den Pfründentausch zwischen Wilhelm Swalb und Conrad Zenkl zuzulassen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Datum Posonij Strigonien. dioc. ... Sub mei maioris Sigilli appensione Anno a Natiuitate domini Millesimo quadringentesimo sexagesimo octauo. Indictione prima. die vero Vicesima quinta mensis Septembris. Pontificatus Sanctissimi in xpo patris et domini nostri dni Pauli diuina prouiden. ppe secundi. Anno Quinto. Henricus Lebenther.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

3879 *1469, Juni 22, Wien.*

Andre Schönprugker, Bürgermeister, und der Rath der Stadt Wien befreien den Johannes Lang, Subdiakon des Passauer Bisthums und Caplan der von dem Wiener Bürger Hanns Gruntreich auf dem neuen «korner» auf St. Stephansfreithof gestifteten Messe, für dessen Lebenszeit von allen städtischen Steuern und Verpflichtungen in Ansehung eines auf der zum Grundbuch des Schottenstiftes gehörigen, in der «Trauboten-strass» zunächst des Weytmüllner Haus gelegenen Brandstätte neu zu erbauenden Hauses; doch haben seine Nachfolger alljährlich an St. Gilgentag den städtischen Einnehmern 1 Pfund Pfennige, sowie von jedem Fuder Wein, welches sie von den zu obigem Beneficium gehörenden Weingärten in die Stadt führen, gleichfalls 1 Pfund Pfennige zu entrichten.

Siegler: Die Stadt Wien mit kleinem Siegel.

Datum: Zu Wienn an phincztag vor sannd Johanns tag ze Sunnbenden.

Original, Pergament. Siegel zerbrochen.

3880 *1471, Januar 27, Wien.*

Fridreich Tullner, des Capitels «Allerheiligen Tumbkyrchen zu sannd Stephan zu Wienn Amtmann in der Lanndtstrass vor

Stubentor», spricht durch Gerichtsbrief drei Viertel Weingärten, am Rennweg bei dem Lampfleischprunn neben dem Grund der geistlichen Frauen «hincz sannd Niclas vor Stubentor» und Stephan des Gusner Weingarten gelegen und dem Capitel mit 60 Pfennigen Grundrecht dienstbar, welche dem verstorbenen Wiener Bürger Andre Stainprecher gehört hatten, von diesem aber für eine Schuld von 432 Ducaten Gold an Dominico Maryni, Bürger in «Venedi», verpfändet worden waren, dem Stephan Hërtl, Rathsherrn in Wien, zu, welcher den Rest obiger Schuld («82 Ducaten guldein vnd 20 gross in gold») an sich gebracht hatte.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Hanns der Hawger und Hanns Rauenspurger, Urtheilschreiber, beide Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn an Suntag nach sannd Pauls tag der Bekerung.

Original, Pergament. Beide Siegel beschädigt.

3881 *1472, Juni 26, Wien.*

Meister Ulreich Hyrssawer, Chorherr «Allerheiligen Tumbkyrchen zu sannd Stephan» in Wien, überträgt die von Ulreich Hyerssawer, Stadtschreiber zu Wien, überkommene Lehenschaft der ewigen Messe, welche der Wiener Bürger Fridreich von Hyrssaw und dessen Hausfrau Kathrey «auf Sand Maria Magdalen Altar auf dem Newn korner» zu St. Stephan in Wien gestiftet hatten, auf seinen Vetter Sigmund Gwaltshofer, Bürger zu Wien.

Siegler: Ritter Hanns der Müluelder und Mert der Ermthaimer, Rathsherr zu Wien.

Datum: Zu Wienn an freitag vor sannd Peter und sannd Pauls tag der heiligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3882 *1437, Januar 26, Passau.*

* Ulrich, Bischof von Passau, beauftragt den Rector der Kapelle U. L. Frau am Gestade in Wien, den durch Dechant Paul und das Capitel der Collegiatkirche zum heil. Stephan in Wien präsentirten und vom Bischof investirten Magister Johannes von Truffeya in das Beneficium auf dem St. Maria Magdalenenaltar im neuen Karner zu Wien einzuführen.

Siegler: Der Bischof.

Datum: Datum in Ciuitate nostra Pataaiensi vigesima sexta die mensis Januarij.

Original, Pergament. Siegel beschädigt.

3883 *1474, Februar 5, Wien.*

Niclas Behem, Guster, Meister Hanns Huber, Lehrer der geistlichen Rechte und Cantor, Thoman von Wulderstorf, Lehrer der heil. Schrift, und Wolfganng Vorchtenawer, Propst zu Werdsee, Chorherren, und das Capitel «Allerheiligen Thumbkirchen zu sand Steffan» zu Wien bekennen, dass ihnen Dechant Meister Paul von Melkch, Lehrer der heil. Schrift, und Hanns Fuchsl, Chorherr des genannten Capitels, Hanns Heml, Bürgermeister, und Sixt Stainer, Diener «der Burger Spital vor kernertor» in Wien, alle vier Testamentsvollstrecker des Meister Wolfgang von Knüttelfeld, Cantors und Chorherrn von St. Stephan in Wien, 300 ungarische Gulden und 80 rheinische Gulden in Gold zu zwei ewigen Wochenmessen für Meister Wolfgang übergeben haben.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Ze Wienn an Sambstag nach vnser lieben frawn tag der liechtmess.

Original, Pergament. Siegel fehlt.
Lib. II. Cop., fol. 16.

3884 *1474, September 19, Wien.*

Steffan Strëssl, Rathsherr, und Wolfgang Kottrer, Bürger zu Wien, verkaufen als Testamentsvollstrecker des Wolfgang Ottinger, «kursner» und Bürger zu Wien, mit Handen Ulreich Metzleinstorffer's, Verweser des Bürgermeisteramtes, und des Rathes zu Wien, «von der Notgult wegen» die dem Verstorbenen gehörige «padstuben genant dacz den Schewkhen, gelegen hinder weylend Oswalts Reicholf seligen haws und Stosset an das haws das Hansen Veyal des fleischakher gewesen ist», um 415 Pfund Wiener Pfennige an Sigmund Gwaltshofer, Bürger zu Wien.

Siegler: Die Stadt Wien mit Grundsiegel und Fridreich Gsmëchl, Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn an Montag vor sand Matheus tag des heilig Zwelifpoten.

Original, Pergament. Grundsiegel beschädigt, zweites Siegel fehlt.

3885 *1476, Mai 15, Wien.*

Caspar Griessenpekch, Lehrer der Arznei, und dessen «Gemahel» Barbara geborne von Zinzendorf stiften bei dem Capitel «Allerheiligen Thumbkirchen zu sand Steffan» in Wien für sich und ihre Verwandtschaft einen ewigen Jahrtag und zwei ewige Wochenmessen und bestimmen mit Handen Hannsen Heml's, Bürgermeisters, und des Rathes von Wien für Ersteren jährlich 4, für Letztere jährlich 6 ungarische Gulden in Gold von ihrem Hause «gelegen in der Synnigerstrasse an aim tail zenagst Steffans Kisling haws vnd an dem andern zenagst hern Hannsen Füchsl haws». Das Verleihungsrecht beider Messen soll dem Dechant und Capitel von St. Stephan zustehen, und sollen dieselben zunächst dem Meister Andre Seydenberger, vordem Chormeister von St. Stephan, dann aber dem jeweiligen Senior der aus dem fürstlichen Collegium der hochwürdigen Schule zu St. Stephan in das Capitel aufgenommenen Magister, falls derselbe noch keine Gottesgabe besitzt, verliehen werden.

Siegler: Die Aussteller, die Stadt Wien mit Grundsiegel und Steffan Hewner, Bürger von Wien.

Datum: Zw Wienn an Mitichen nach sand pangreczen tag.

Original, Pergament. Grundsiegel der Stadt wohlerhalten, die übrigen fehlen.

Lib. II. Cop., fol. 16ᵛᵒ.

3886 *1476, September 24, Wien.*

Die Rathsherren Gilig Pawm und Larennz Taschendorffer entscheiden unter Beiziehung der geschwornen Werkleute, des Steinmetzen Clement Inprugker und des Zimmermanns Wilhalm Pranntner in der Besitzstörungsklage des Meisters Michel Kuttner, Licentiaten des geistlichen Rechtes, gegen Michel Heyttl den Tuchmacher, welch' Letzterer das Wasser von den Dächern des Stalles und der Stube seines Hauses, «gelegen gegen der Stat Rinkhmawr vber genant der Ramhof», in den Hof des von dem Licentiaten bewohnten und zu der von dem Wiener Bürger Hanns Velczperger «auf dem newen korner auf Sand Steffans freithof» gestifteten Messe gehörigen Hauses geleitet, sowie aus Stube und Dach Fenster gebrochen hatte.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Zu Wienn an Eritag vor sand Michelstag.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3887 *1479, August 11, Wien.*

Dechant Przemislaus, Herzog zu Troppau, und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen zu sandt Stephan» zu Wien empfangen von Gilig Pawm, Kirchmeister bei St. Stephan, Jorg Seuelder, beide Rathsherren zu Wien, und Mert Schrötner, Bürger daselbst, alle drei Testamentsvollstrecker der Kathrey, Hansens Tamschuech, Messerers und Bürgers zu Wien, Witwe, 100 Pfund Pfennige und verpflichten sich dagegen, für die Verstorbene, deren Eheherrn und Freundschaft einen ewigen Jahrtag zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wienn an Mitichen nach sandt Larenczen tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 239ʳᵒ.

3888 *1479, October 11, Wien.*

* Michael Lochmair, «Artium et decretorum doctor», Licentiat der Theologie, passauischer Official und Commissär, beauftragt den Octonarius bei St. Stephan Leonhard Schönherr, den Cleriker von Neustadt Gregor Pottnstainer, welcher durch den Münzmeister von Oesterreich Sigmund Gwalczhofer auf das durch Resignation des Dr. Jeronimus Holnbrunner erledigte Altarbeneficium St. Maria Magdalena auf dem neuen Karner des St. Stephansfreithofes präsentirt worden war, in das genannte Beneficium einzuführen.

Siegler: Das passauische Officialat in Wien.

Datum: Datum Wienne die Vndecima Octobris.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3889 *1480, April 20, Wien.*

* Alexander, Bischof von Forli und päpstlicher Nuntius in Deutschland, über-

trägt über Bitte des Bischofs Johannes Hinderpach von Trient, der mit seinen Brüdern Conrad und Heinrich von ihrem Oheim Dietmar Hinderpach [1]) ein Haus [2]) in Wien und Weingärten mit der Verpflichtung, wöchentlich fünf Messen auf dem St. Johannesaltar in der Katharinenkapelle im Dechanthofe neben dem St. Stephansfreithofe in Wien zu lesen oder lesen zu lassen, geerbt hatte, zwei dieser Messen auf den St. Floriansaltar [3]) in der Stephanskirche, wohin die drei anderen schon früher von dem päpstlichen Legaten in Deutschland Cardinal Bessarion von Nicäa übertragen worden waren.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Datum Wienne anno Domini millesimo quadringentesimo octogesimo Indictione tertia decima die uero vicesima mensis Aprilis pontificatus Sanctissimi In Christo patris et domini nostri domini Sixti diuina prouidentia pape quarti anno eiusdem nono.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

3890 *1481, März 23, Wien.*

Dechant Przimislaus, Herzog zu Troppau, und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen zu sannd Stephan» in Wien empfangen von Meister Stephan von Bretthaim, Doctor des geistlichen Rechtes und Chorherr zu St. Stephan, Meister Hanns von Saligenstat, Doctor der Arznei, Meister Erhart von Horhaym, Baccal. des geistlichen Rechtes, und Peter Gumpolt von Bretthaym, Baccal. der freien Künste, alle vier Testamentsvollstrecker des Meister Andre von Bruchsell, [4]) Pfarrers zu Sufring, 100 ungarische Gulden und verpflichten sich zu einem ewigen Jahrtag für denselben.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wienn an freytag vor Annunciacionis Marie.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 240.

3891 *1481, December 12, Wien.*

Ulrich Haringseer, Hannsen Haringseer's, Bürgers zu Wien, Sohn, verpflichtet sich mit Handen des Ritters Larencz Hayden, Bürgermeisters, und des Rathes der Stadt Wien für 150 ungarische Gulden, welche ihm von Leopolt Prannez, Official zu Wien, Lehrer des päpstlichen Rechtes, und Meister Wilhelm Lochmair, Lehrer der heil. Schrift und des päpstlichen Rechtes, beide Testamentsvollstrecker des Meister Jörg Steyregker, Lehrers des päpstlichen Rechtes und Domherrn zu Passau, entrichtet worden waren, 6 ungarische Gulden jährlichen Zinses auf der «Vbertewrung» [1]) seines Hauses sammt Zubehör, «gelegen mit dem vordern teil in der Münsserstrass zenagst Erharten Pemschabers haws vnd an dem andern zenagst weilent Peter Strasser seligen haws vnd stösst mit dem hindern tail an die Pranntstat», alljährlich am Donnerstag der Osterwoche oder in der Octave vor- oder nachher dem Fürsten Prsimislaen, Herzog zu Troppau und Dechant des Capitels «Allerheiligen Thumbkirchen zw sand Steffan» zu Wien, und dem Capitel daselbst zu reichen, wogegen diese zur selben Zeit einen ewigen Jahrtag für Meister Steyregker und dessen Freundschaft zu begehen sich verpflichten.

Siegler: Die Stadt Wien mit Grundsiegel und Hans Mülhawser, Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wyenn an mitichen vor sand luceintag.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 58.

3892 *1482, Februar 25, Wien.*

Elspeth, Hausfrau des Konrat Ottwein, Bürgers zu Wien, widmet nach dem letzten Willen ihres früheren Eheherrn Hanns Velcz-

[1]) Magister Ditmar Hinderpach, Lehrer der Arznei, Domherr zu Passau und Pfarrer zu Kirchberg (so in der Urkunde 1451, März 12, Wien; vgl. Reg. Nr. 3832).

[2]) Das Haus war (vgl. Reg. Nr. 3833) von dem Wiener Chorherrn Hermann von Treysa «in der hindern schulstrass» neuerbaut worden und testamentarisch auf dessen Neffen Dietmar und Conrad von Chirichhaim übergegangen. Die beiden Letztgenannten sind, wie aus vorliegender Urkunde erhellt, identisch mit Dietmar und Conrad Hinderpach.

[3]) Vor demselben war nach unserer Urkunde die Gruft Hermanns von Treysa, Ditmars von Hinderpach und ihrer Vorfahren.

[4]) Nach der Randnotiz: M. Andræ de Bruxellis, somit Brüssel.

[1]) Auf dem Hause lagen schon 32 Pfund Pfennige zu Gunsten des Bürgermeisters und Rathes von Wien.

perger, Bürgers zu Wien, ein um 120 Pfund Pfennige, die vordem auf desselben Haus bei dem Stubenthor gelegen waren, auf einer Brandstätte erbautes Haus sammt Garten in der Traubatenstrass neben weiland Hansen des Haringseer's Haus, ferner ein Viertel Weingarten «an dem Reichen anfanng», ein halbes Joch Weingarten an der Waltrisen, einen Weingarten zu Kriczendorf, «das Hag» genannt, und ein Viertel Weingarten «auf dem Rennbeg im Gerstenpauch» nebst einem Kelch sammt Zubehör, 24 Loth schwer, und einem silbernen Kreuz zur Stiftung dreier ewiger Wochenmessen auf dem «Newn Kornner» auf dem St. Stephansfreithof, deren Verleihung dem Zechmeister und den Zechbrüdern daselbst zusteht und zuerst an Meister Michel Kuttner von Ofen, Licentiat des geistlichen Rechtes, erfolgen soll.

Siegler: Christoff Pomphlinger, Jorg Jorger, Kirchmeister der St. Michaelspfarrkirche, und Wennzlab der Schennkhl, alle drei Wiener Bürger.

Datum: Zu Wienn an Montag nach dem Suntag Inuocauit in der vasten.

Original, Pergament. Zwei zerbrochene Siegel, mittleres fehlt.

3893 *1482, Juni 3, Wien.*

Niclas Haller der «kursner», Bürger zu Wien, verkauft dem Meister Hanns Chaltenmargkter, der freien Künste und des päpstlichen Rechtes Doctor, Ordinarius der hochwürdigen Universität und Schule in Wien und Caplan der von Meister Erhart von Horhann bei St. Laurenz in Wien gestifteten Messe, 8 ungarische Gulden jährlicher Gülte um 100 ungarische Gulden und setzt dafür sein Haus in der «Wildpergerstrass», einestheils zunächst dem Gässlein «als man durch den Swibpogen zu vnnser liebn frawn auf der Stettenn geet», anderntheils neben Niclas Gwer des «kursner» Haus gelegen, zum Pfande.

Siegler: Der Aussteller und Hanns Hawg, Kürschner und Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn an Montag vor Gotsleichnam tag.

Original. Pergament. Beide Siegel stark beschädigt.

3894 *1482, Juni 5, Wien.*

Dechant Primislaus, Herzog von Troppau, und das Capitel «allerheiligen Thumbkirchenn zu sand stephan» zu Wien bekennen, dass Sigmund Gwalczhofer, «Munssmaister» in Oesterreich, ihnen seine Badstube sammt Zugehörung in Wien, «zu den Schewkhen» genannt, dann einen Weingarten «am Hungerperg bei der Heiligenstat», fünf Viertel gross, «zenagst der geistlichen Herren zu sannd Dorothea zu Wienn Weingarten», ferner 400 ungarische Gulden, ein Messbuch, einen Kelch sammt Patene, 28 Loth Silber schwer, ein silbernes, vergoldetes Kreuz, $1^1/_2$ Mark Silber schwer, ein schwarzes «Tamaschkeins» Messgewand nebst Zubehör, wie auch ein im Sagrer von St. Stephan befindliches Almar für die genannten Geräthe verschrieben habe, wofür sich das Capitel verpflichtet, durch einen von ihm zu bestellenden Caplan fünf ewige Wochenmessen auf «sand Vrsulennaltar» in der Stephanskirche lesen zu lassen und für den Stifter, dessen Frauen Magdalena und Barbara, dessen Eltern und Kinder (Christoph, Hanns und Stephan) einen ewigen Jahrtag zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wienn am Mittichenn vor Goczleichnamstag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 246ᵛᵒ.

3895 *1482, Juni 27, Wien.*

Kunrat Reitter «der Appotegker», Bürger in Wien, stiftet bei dem Capitel «allerheiligenn Tumbkirchen zu sannd Steffan» in Wien um 150 ungarische Gulden einen an seinem Sterbetage oder in der Octave vor- oder nachher zu begehenden Jahrtag, der durch 40 Jahre am Sonntage vorher von der Kanzel zu verkündigen und 50 Jahre nacheinander durch das grosse Bürgergeläute bei St. Stephan anzuzeigen ist.

Siegler: Thomann Tenngk, Rathsherr und Kämmerer, und Veit Griessenpekh, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Zu Wienn an Phincztag vor sannd Peter und Sannd pauls tag der heiligenn Zwelfpotenn.

Original, Pergament. Ein ziemlich wohlerhaltenes Siegel.

3896 *1484, Mai 4, Wien.*

Dechant Przemislaus, Herzog zu Troppau, und das Capitel «allerheylingen kirchen zu Sand Steffan» in Wien beurkunden, dass ihnen der edle Herr Simon Potl zu Hebreichstorff auffm Mos für einen ewigen Jahrtag 100 Gulden ungarisch, den Gulden um 10 Schilling 10 Pfennige gerechnet, vermacht habe, welchen Betrag dessen Testamentsvollstrecker Meister Paul Tag, Licentiat der heil. Schrift, Chorherr bei St. Stephan, Ulrich Perman, Rathsherr zu Wien, Andre Kornfayll, Philipp Schyemer und Meister Veit Griessenpeckh, Stadtschreiber, Bürger zu Wien, durch Zugabe von 20 Pfund 6 Schilling 20 Pfennige auf 150 Pfund erhöht haben, wogegen sich das Capitel verpflichtet, für den Stifter, dessen Ehefrauen Magdalena und Anna und deren Freundschaft einen ewigen Jahrtag zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wienn am Eritag nach des heyligen kreycztag der Erfindung.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 247 vo.

3897 *1486, Februar 27, Wien.*

Cantor Conrat Lindenfels, Verweser der Dechantei, und das Capitel «Allerheiligen Thumbkirchen zw sand Steffan» zu Wien empfangen von Meister Erhart von Pechlarn, Baccal. der heil. Schrift, Chormeister bei St. Stephan, Meister Hanns Kolmair und Meister Veit Griessenpeck, Stadtschreiber in Wien, alle drei Testamentsvollstrecker des Meister Christof Krewczer, Lehrers der Arznei, 80 Pfund Pfennige, wogegen sie denselben in ihre Verbrüderung aufnehmen und für denselben an St. Matthäus Abend oder in der Octave vor- oder nachher einen ewigen Jahrtag zu begehen sich verpflichten bei Strafe von 1 Pfund Pfennige zum Bau der Stephanskirche.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wyenn am Montag nach Oculi.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 17 vo.

3898 *1486, Juli 14, Wien.*

Cantor Conrat Lindenfels, Verweser der Dechantei, und das Capitel «Allerheiligen Thumbkirchen zw sand Steffan» in Wien, verkaufen mit Wissen und Willen Gregors, «Brobst des Closters dacz sand Dorothee», des Meisters Stephan Geynperger, Meisters der sieben freien Künste der hochwürdigen Universität und Schule zu Wien, und Hansen Lanczharten, Bürgers daselbst, alle drei Testamentsvollstrecker des Wolfgang Öttlinger, «Leinbaters» und Bürgers zu Wien, das von diesem ihnen zur Begehung eines Jahrtages vermachte Haus «bey dem Rotten Turn zenagst Symons Kern seligen haws» um 155 rheinische Gulden an Hanns Düring, nehmen den Testator und dessen Hausfrau in ihre Verbrüderung auf und verpflichten sich, für dieselben einen ewigen Jahrtag in der Woche nach dem Neuenjahrstag zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wyenn an freitag nach sand Margreten tag der heiligen Junkchfrawn.

Copie. Lib. II. Cop., fol. 57 vo.

3899 *1487, Januar 17, Wien.*

Conrat Lindenfels, Cantor und Verweser der Dechantei, und das Capitel «Allerheiligen Thumbkirchen zw sand Steffan» in Wien empfangen von Martha, Herrn Leopolt von Tyrna Witwe, zwei Weingärten zu Süfring im Kasgraben, der eine, ein halbes Joch, neben des von Rukchendorf Weingarten gelegen und diesem mit drei Viertel Most Bergrecht dienstbar, der andere, ein Joch, neben dem Weingarten der Gemeinde Grynnczing gelegen und den Herren von Mawrbach mit zwei Eimern Most Bergrecht und 2 Pfennigen Vogtrecht dienstbar, wofür sie dieselbe, deren Eheherrn Leopolt, dessen Sohn Jörg und die Familie Tyrna in ihre Andacht und Verbrüderung aufnehmen und für alle einen ewigen Jahrtag zu begehen sich verpflichten.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zw Wyenn an sand Anthonien tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 250.

3900 *1487, August 8, Wien.*

Conrat Lindenfels, Cantor und Verweser der Dechantei, und das Capitel «Allerheiligen Thumbkirchen zu sand Steffan» in Wien

empfangen von Meister Hanns Han von Weitra, Chorherrn und Pfarrer zu Prespurg, 200 ungarische Gulden, wogegen sie denselben in ihre Verbrüderung aufnehmen und sich verpflichten, nach seinem Tode einen ewigen Jahrtag für ihn zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wyenn an Mitichen vor sand Larenczen tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 249vo.

3901 *1487, December 17, Wien.*

Elspeth, Caspar Heynninger's, Bürgers zu Wien, Hausfrau, verkauft mit Handen Leonhart Radawnner's, Bürgermeisters, und des Rathes zu Wien 2½ Pfund Pfennige Burgrecht auf der Uebertheuerung[1]) ihres Hauses, «gelegen in der Wiltwercherstrass zunagst Larenczen von Pulka des verber haws an aim tail vnd an dem anndernn zunagst Steffan Een haws», um 20 Pfund Pfennige an Jorg Hawnolt, Caplan «Sand Blasien altar in der fürstenn Capellen dacz sannd Steffan zw Wienn».

Siegler: Caspar Heynninger, die Stadt Wien mit Grundsiegel, und Hanns Mulhawser, Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn an Montag vor Thome appostoli.

Original, Pergament. Drei wohlerhaltene Siegel.

3902 *1489, Januar 16, Wien.*

Kristoff von Liechtenstain von Nicolspurg, Landmarschall in Oesterreich, entscheidet durch Gerichtsbrief in der Besitzstörungsklage des Jörg von Egkarzaw und der Chorherren «zu sand Steffan» in Wien als Grundherren «zu Höflein bey prukh an der leitta» gegen Katherina, Ulrichs von Grauenegk Witwe, Pfandinhaberin der Herrschaft Bruck.

Siegler: Der Landmarschall.

Datum: Zu Wienn an freitag vor sand Anthonien tag des heiligen Abbtz.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

[1]) Es lagen auf dem Hause schon 2½ Gulden ungarisch, um 50 ungarische Gulden ablösbar und zum Jahrtag Meister Hannsen Han von Weitra, Pfarrers «Sannd Mertin kirchenn zw Bresburg» gehörig.

3903 *1491, Juni 22, Linz.*

* Friedrich, römischer Kaiser u. s. w., präsentirt kraft kaiserlichen Patronates für das durch den Tod Gabriel Jungwird's erledigte Beneficium auf dem St. Katharinenaltar in der St. Michaelskirche in Wien dem Capitel zu Wien «sede vacante» den Rubertus Landrichtinger.

Siegler: Der Kaiser mit kleinem Siegel.

Datum: Datum In oppido nostro Lynncz die xxija mensis Junij.

Commissio domini
Imperatoris propria

Original, Pergament. Wappenstück des Siegels zerbrochen.

3904 *1492, August 27, Linz.*

* Friderich, römischer Kaiser u. s. w., präsentirt dem Dechant und Capitel der Wiener Kathedralkirche den Licentiaten der geistlichen Rechte Michael Pawngartner für das erledigte Beneficium am Apostelaltare der genannten Kirche.

Siegler: Der Kaiser.

Datum: Datum In oppido nostro Lynncz die xxvija mensis Augusti.

Comiss. domini
Imperator. propria

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3905 *1493, Februar 8, Linz.*

Friderich, römischer Kaiser u. s. w., befreit über Bitten des «Dechannt vnd Capitl vnnsers Tumbstiffts zu sannd Stephann zu Wienn» im Hinblick auf «die scheden manngl vnd abganng Irer Nutz und Güllt so In der erganngen kriegslewffshalben enntstannden seinn. Auch den loblichen Gotdinst so bey dem berürten Stifft teglich on vnnderlas volbracht wirdet» als «Regierennder herr vnd Lanndsfürst in Österreich vnnder vnd ob der Enns» für sein Leben lang das Capitel «für all vnd yeglich Stewr vnd Ansleg so jeczuczeitten auf die Prelaten durch vnns oder Gemaine Landtschafft desselben vnnsers fürstenthums Österreich vnnder der Enns gelegt vnd geslagen werden.»

Siegler: Der Kaiser.

Datum: Zu Lynntz an freytag nach sannd Agatha tag. Commißo domi Impator ppia

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3906 *1493, Februar 9, Linz.*

Friderich, römischer Kaiser u. s. w., gebietet über Bitte des Dechants und Capitels des «Tumbstiffts zu sannd Stephan» in Wien dem obersten Feldhauptmann Dobesch von Bozkowicz und Tschernahor, Cristoff von Liechtenstain von Nicolspurg und den kaiserlichen Räthen zu Wien, das Capitel bei irgendwelchen Angriffen auf dessen gestiftete Güter, Gründe, Holden und Jahrzinse zu schützen, beziehungsweise über dessen Klage Recht zu sprechen.

Siegler: Der Kaiser.

Datum: Zu Lynncz an Sambstag sannd Apollonien tag. Comiss. domini Imperator. propria

Original, Pergament. Aufgedrücktes kaiserliches Siegel abgefallen.

Lib. I. Cop., fol. 253.

3907 *1493, Februar 9, Linz.*

Friderich, römischer Kaiser u. s. w., weist dem Dechant und Capitel des «Tuemstiffts zu sannd Steffan» zu Wien auf deren Bitte 24 Fuder «Gotszeil Salcz» jährlich aus den kaiserlichen Salzsieden an der Hallstat an.[1])

Siegler: Der Kaiser.

Datum: Zu Lynncz an Sambstag sannd Apollonien tag.

Original, Pergament. Siegel halbzerstört.

3908 *1493, Juni 15, Wien.*

Dechant Jörg Öder und das Capitel der «Tumbherren zu Wienn» empfangen von Meister Fridrich Gräsel, Doctor der Erznei, Meister Sigmund Fröschl, Aechter, Sigmund Amman, Kirchenmeister, und Fridrich Gyssübler, Krämer, alle vier Testamentsvollstrecker der Katherina, Hannsen Knollen, Bürgers zu Wien, Witwe, 100 rheinische Gulden zu einem ewigen Jahrtag für dieselbe.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu wienn an sannd veits tag des heiligen martrer.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 249.

3909 *1493, Juni 20, Wien.*

Dechant Görg Öder und das Capitel «allerheiligen Thumkirchen zu Sand Steffan» in Wien empfangen von Doctor Briccius von Cili, Meister Conrad Wennger, Chorherrn zu Brixen, und Wendelin Puehlman, alle drei Testamentsvollstrecker des Benedict Fueger, weiland Dechant in Brichssen, des römischen Königs Maximilian Rath und beider Rechte Doctor, 100 rheinische Gulden zu einem ewigen Jahrtag für den Genannten.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu wienn an phincztag nach Sand geruasen vnd prothasien tag der heiligen Martrer.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 248 vo.

3910 *1494, März 1, Wien.*

Sigmund Gwalczhofer, Münzmeister in Oesterreich und Bürger zu Wien, stiftet bei dem Domcapitel zu St. Stephan für sich, seine beiden Ehefrauen Magdalena und Barbara, seine Eltern und Kinder fünf ewige Wochenmessen und widmet hiefür die Badstube «zum Schewkher», fünf Viertel Weingarten am Hungerperg bei Heiligenstat neben dem Weingarten des Gotteshauses St. Dorothea in Wien, 400 ungarische und 100 rheinische Gulden, ein Messbuch, einen Kelch sammt Patene im Gewichte von 28 Loth Silber, ein silbernes vergoldetes Kreuz, $1^1/_2$ Mark Silber schwer, ein silbernes vergoldetes Agnusdei an silberner Kette, ein schwarzes «damaschkeins» Messgewand nebst Zubehör, einen rothsammtenen Ornat mit grossem Perlenkreuz und Humerale, auch mit Perlen geheftet, und andere Zubehör nebst einem im Sagrer bei St. Stephan aufzustellenden Almar für das Kirchengeräthe.

Siegler: Der Aussteller, Gregor Holnprunner, Spitalmeister, und Hanns Mülhawser, beide Bürger zu Wien.

---

[1]) Dieselben wurden, wie aus den vom gleichen Tag und Ort datirten, im Lib. I. Cop., fol. 253 vo und 254 enthaltenen kais. Erlässen an Christof Jörger, kais. Rath, «Pfleger zu Camer im Attersee» und Amtmann zu Gmunden, sowie an die kais. Mauthner zu Enns, Ybbs, Stein und Wien erhellt, kauffrei, mauthfrei und anschlagfrei aus dem Amt zu Gmunden bezogen.

Datum: Zu Wienn An Sambstag vor Oculj In der vassten.

Original, Pergament. Drei beschädigte Siegel.

3911 *1494, Juli 14, Wien.*

Dechant Jörig Öder und das Capitel des «Tumbs» zu Wien verpflichten sich gegen eine jährliche Gülte von 6 rheinischen Gulden, die dem Capitel aus den von Meister Hanns von Salingstat, Lehrer der Arznei und freien Künste, «vnser lieben frawn Gotshauß zum köttwey S. Benedicten Ordens» vermachten Gütern[1]) auszuzahlen sind, für denselben einen ewigen Jahrtag zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wienn an Montag nach Sand Margarethen tag der heiligen Junkfrawn.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 255.

3912 *1495, November 30, Wien.*

Fritz Salczburger der Puechfeler, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Elspet nehmen von Meister Mertten Jukch, Dechant «sannd Steffans Thumbkirchen» in Wien, ein Viertel des der St. Katharinenkapelle im Zwetlhof gehörenden, bisher öde gelegenen, $^1/_2$ Joch messenden Weingartens am untern Alsegkch, oben an Caspar Heyninger's, Bürgers zu Wien, Weingarten stossend, auf 28 Jahre in Bestand[2]) gegen jährlich 1 Pfund Pfennige, deren Zahlung aber in den ersten drei Jahren entfallen soll.

Siegler: Panngraz Kembnater, Geschworner des Rathes, und Jeronime Vischer, Bürger zu Wien.

Datum: Zue Wienn an Montag nach sannd katherein tag der Heiligen Jungkfrauen.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3913 *1497, Februar 27.*

Maximilian, römischer König u. s. w., gestattet dem Dechant und Capitel «allerheiligen Tumbkirchen zu sannd Stephan» in Wien trotz des bestehenden Verbotes, die durch Geistliche und Kirchen erkauften liegenden Güter und ewige Gülten grundbücherlich vorzumerken, etliche Zehente behufs Errichtung von Jahrtagen, Seelgeräthen und anderer Gottesdienste grundbücherlich anschreiben zu lassen.

Siegler: Der König.

Datum: An Montag nach dem Suntag Oculi in der Vassten. Comiss. domini Reg. in consilio

Original, Pergament. Aufgedrücktes königliches Siegel abgefallen.

3914 *1497, April 4, Wien.*

Margaretha, des edlen Jörgen Prewer, Bürgers zu Wien, Witwe, stiftet zur Abhaltung von vier ewigen Wochenmessen und einem ewigen Jahrtag für sich, ihren Hauswirth, Hanns Wais und dessen Ehefrau Brigiden einen ewigen Chorcaplan bei St. Stephan, dessen Bestallung im Einvernehmen mit dem Capitel durch den Propst von «sandt Pölten» erfolgen soll, und zu dessen Dotation sie anweist: *a)* 600 rheinische Gulden in bereitem Gold; *b)* 150 fl. ungarisch, wovon der jeweilige Kirchmeister bei St. Stephan jährlich 6 fl. ungarisch zu reichen hat; *c)* 50 fl. ungarisch «auf Niclasen Gwern des kursner haus in der Wildwercherstrass zenagst Pauln des Püellndorffer des kursner gelegen», wovon jährlich 3 Pfund entfallen; *d)* einen Getreidezehent «zu sandt Pölten bei dem Haffner», in gemeinen Jahren mit 60 Metzen anzuschlagen; *e)* zwei Weingärten, der eine «Haslprunn» genannt, der andere vor dem Windthal neben des Bauern Treppl Weingarten gelegen.

Siegler: Pangrecz Kembnatter, Rathsherr zu Wien, und Pernnhart Flannder, Bürger daselbst und Kirchmeister bei St. Stephan.

Datum: Zu Wienn an Eritag sand Ambrosy tag des heiligen Bischoffs.

Original, Pergament. Ein beschädigtes Siegel.
Lib. I. Cop., fol. 250vo.

3915 *1497, Mai 19, Wien.*

Mert Jugkh, Dechant, und das Capitel des «Tumbstiffts Allerheiligenn Tumbkirchen

---

[1]) Dieselben bestanden aus dem Spitalhof unterhalb Göttweig, bei St. Blasien gelegen, und einem Hause sammt Zubehör, «die Wien» genannt, oberhalb des Weges daselbst.

[2]) Das andere Viertel war an Hanns Prespurger, gesessen zu Dornnpach, verpachtet.

zu Sannd Steffan» in Wien, verpflichten sich, für 100 Pfund Pfennige, welche sie von Christan Prewer, Gratianer bei St. Stephan, und Pernhart Flannder, Kirchmeister daselbst und Bürger von Wien, als Testamentsvollstreckern der Ursula, Witwe des Meister Hansen von der Seligenstat, Lehrers der Arzenei, erhalten und gegen jährlich 5 Pfund «auf des Edln Georgn Gundlach haws vnd seiner zugehörunng gelegen in der Münsserstrass, mit dem vordern vnd mit dem hindern tail an die Pranntstat mit ainer seittn zenagst Hansen Haringseer haws» angelegt haben, einen ewigen Jahrtag in der Octave vor oder nach Michäli zu begehen.

Siegler: Das Capitel und (für den Dechant) Jeronimus Hollnprunner, Doctor in den sieben freien Künsten, Chorherr und Custos von St. Stephan.

Datum: Zu Wienn an freytag vor sannd Vrbanns tag.

Original, Pergament. Ein wohlerhaltenes Siegel.

3916 *1497, Juni 6, Wien.*

Dechant Martin Jugk und das Capitel «Allerheiligen Tumkirchen zu sannd Stephan» in Wien willigen in den Rückkauf von 6 Pfund Wiener Pfennigen jährlicher Gülte, auf des verstorbenen Dr. Leopold Prannez Haus «in der Synyngerstrass zunagst des von Regenspurg zuehaws» gelegen, um 150 Pfund Wiener Pfennige durch den neuen Besitzer Veit Rosmann, «Brobst zu vnnser lieben frawen zu Sol in kernden».

Siegler: Custos Jeronimus Hollnprunner, Doctor der geistlichen Rechte.

Datum: Zu Wienn an Eritag nach sach (!) Bonifacien tag.

Original, Pergament. Siegel zerbrochen.

3917 *1497, Juni 26, Wien.*

Pernhart Flannder, Bürger zu Wien und Kirchenmeister «Allerheiligen Thumbkirchen» zu St. Stephan in Wien, bekennt, dass Frau Margreth Prewer, des Bürgers Georg Prewer Witwe, 150 ungarische Gulden, welche sie im Namen ihrer Mutter Margreth Stockhoferin vor etlichen Jahren für zwei ewige Wochenmessen «auf sannd Agnesenaltar» gewidmet hatte, nun mit Wissen und Willen der Lehensherren benannter Messenstiftung, des Bürgermeisters Paul Kheckh und des Rathes der Stadt Wien, der von ihr bei dem Domcapitel zu St. Stephan errichteten Stiftung eines ewigen Chorcaplans einverleibt habe.

Siegler: Die Stadt Wien und der Aussteller.

Datum: Zu Wienn an Montag vor Sannd Peter unnd Sannd Pauls tag, der heiligen Zwelfpoten.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3918 *1499, Februar 4, Wien.*

Larennz Hyttndorffer, Stadtrichter zu Wien, gibt dem Capitel «allerheiligen Thumbkirchn zu sannd Steffan» zu Wien durch Gerichtsbrief die Ermächtigung, die den Erben des Paul Störnschacz gehörige Hälfte des Hauses «am Harmargkht zenagst Jacoben Aichelpergers hawss» wegen Nichtleistung eines vom Capitel um 80 fl. ungarisch zu Gunsten der Griessenpek'schen Stiftung erkauften jährlichen Zinses von 4 ungarischen Gulden schätzen zu lassen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Zu Wienn an Montag nach Liechtmess.

Original, Pergament. Siegel gut erhalten.

3919 *1499, April 13, Rom.*

* Papst Alexander (VI.) bestätigt die dem Capitel und dessen Mensa, sowie der Mensa der Wiener Kirche von den Päpsten, Fürsten u. s. w. zugestandenen Freiheiten, Rechte und Güter.

Datum: Datum Rome apud sanctum Petrum anno Incarnationis dominice millesimo quadringentesimo nonagesimo nono Id. Aprilis Pontificatus nostri anno septimo.

Original, Pergament. Bleisiegel.

3920 *1500, März 11, Wien.*

Wolfganng von Asslabing, Bürger zu Wien, verkauft mit Handen des Bürgermeisters Wolfganng Rieder und des Rathes der Stadt Wien 15 Pfund Wiener Pfennige jährlicher Gülte auf seinem Hause, Hofstatt

und «gesass» mit aller Zugehörung zu Wien «am Allten Rossmarkht mit ainem tail zu nagst Steffanns Puchler haws, vnd dem andern am Egkh zu nagst dem Raubergässlein gelegen» um 218 Gulden ungarisch und 60 Wiener Pfennige an Rueprechten Aichpekhn von Zwetl, Priester Passawer Bisthums.

Siegler: Die Stadt Wien mit Grundsiegel und Michel Veichtwannger, «Spitlmaister des Burger Spitals vor kernerthor» zu Wien.

Datum: Zu Wienn an Mitichen nach dem Sontag Inuocauit in den vassten.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 300 vo.

3921 *1501, März 22, Wien.*

«Wolfganng Schewhenpflueg Mittpurger zu Wienn» und dessen Hausfrau Barbara, vordem Peter Schachners Eheweib, verkaufen mit Handen Wolfganngen Rieder's, Bürgermeisters, und des Rathes der Stadt Wien 10 Pfund Wiener Pfennige jährlicher Gülte auf ihrem Haus und Zuhaus sammt Zugehörung «in der kernerstras am Egkh, als man in die khrugstrass geet zu nagst der von Altenburg haws an ainem tail gelegen» um 146 Gulden ungarisch an Rueprechten Aichpekhen von Zwettl, Priester Passauer Bisthums.

Siegler: Die Stadt Wien mit Grundsiegel und Wolfganng von Asslabing, Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn an Monntag nach dem Sonntag letare in der vassten.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 301.

3922 *1501, April 20, Wien.*

«Veit Hebnkrieg mitburger zu Wienn» und dessen Hausfrau Affra, Witwe des Georgen Waitz des Leinwater, nehmen von Martin Jugk, «Maister in den Siben frein künssten», Dechant, und dem Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen zu sand Steffan zu Wienn» eine dem Capitel gehörige «Pranntstat die freies aigen, darauf vormallen ain Haus gepawt gewesen mit aller Ir Zuegehörung, gelegen in sand Johannsstrass zunagst Oswalden Pranntesser Haws an aim tail» für ihr beider Lebtage gegen die Verpflichtung in Bestand, dass sie jährlich 2 Pfund Pfennige daran verbauen.

Siegler: Jeronime Vischer und Erhart Hiert, beide Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn an Eritag vor sand Geörgen tag des heiligen Ritter vnd martrer.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3923 *1501, November 26, Wien.*

Paul Tag von Herczogpierpawm, «Maister der Sybenfreyenkünst vnd licentiat der heiligen geschrifft, Chorherr zu sand Steffan zu Wienn» verpflichtet sich, nachdem er von den 5 Gulden «hungerisch» jährlicher und ewiger Gült auf seinem Weingarten «des drew viertail ist gelegen zu Nustorf genannt das Schössl, mit ainem Rain zunagst der Deutschenherrn zu Wienn weingarten», welche Gülte ehedem der hochgeborne Fürst und Herr Sprimislaw Herzog zu Troppau, Dechant und das Capitel «zu sand Steffan» um 100 Gulden «hungerisch» sich gekauft hatten, 3 Gulden um 50 Gulden zurückgekauft hatte, gegen den dermaligen Dechant Martin Jugk und das Capitel, die noch übrigen 2 Gulden jährlicher Gülte an zwei Tagen im Jahre zu zahlen.

Siegler: Hanns Kopp, Rathsherr zu Wien, und Pernhart Flannder, Kirchmeister der St. Stephanskirche und Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn an freitag nach sand kathrein der heiligen Junkhfrawn tag.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3924 *1501, December 24, Wien.*

* Hieronimus Hollnprunner, «Arcium et decretorum doctor», Custos und Canonicus der Kathedralkirche zu Wien, bekennt, dass er und Magister Oswald aus Weigkersdorf, Doctor der heil. Schrift und Vicekanzler der Wiener Universität, als Vollstrecker des letzten Willens des Magister Petrus Tannczmaister aus Laa, ehedem Beichtvater der Nonnen bei St. Maria Magdalena in Wien, für die von diesem testamentarisch gestiftete ewige Wochenmesse ein halbes Joch und ein Achtel Weingarten am Nussberg «(in Monte nucum) In der vndern Schass ob dem Tennweg» neben Leopold Eybenstainer's Weingarten gelegen, «Preissl» genannt, von der edlen Frau Margaretha, Herrn Christophs von Toppel Ehe-

frau, gekauft habe, diesen Weingarten aber zur Besserung der Einkünfte der Custodie derselben unter Beistimmung des genannten Vicekanzlers unirt und incorporirt habe mit der Verpflichtung, in jeder Woche eine Messe bei St. Stephan zu lesen oder lesen zu lassen, widrigenfalls das Capitel zu Wien sich des Weingartens unterwinden solle.

Siegler: Der Aussteller und Virgilius Channtzler, Propst zu St. Stephan in Wien.

Datum: Wienne In vigilia Natiuitatis dominice.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3925 *1502, Juni 14, Rom.*

* Alexander (VI.) beauftragt die Aebte der Klöster der seligsten Jungfrau Maria der Schotten in Wien und zu Heiligenkreuz und den Propst von Neumburg, Passauer Diöcese, über die Klage des Dechants und des Capitels der Wiener Kirche, dass Paulus, Pfarrer oder immerwährender Vicar der Pfarrkirche in Lewbendorff, und andere Geistliche und Laien der Wiener und Passauer Diöcese das Capitel an Geld, Gütern und anderem Zugehör der «Mensa capitularis» schädigten, nach Anhörung beider Theile unter Ausschluss der Appellation zu entscheiden und dem Urtheile durch kirchliche Censuren Geltung zu verschaffen.

Datum: Rome apud Sanctum petrum ... Decimoctauo kl. Julii.

A. de Buccabellis. Auf der Falte: P. Wolkolb.

Original, Pergament. Bleisiegel fehlt.

3926 *1502, August 5, Wien.*

Urban Mair, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Magdalena verkaufen mit Handen des Bürgermeisters Lienharten Lackner und des Rathes der Stadt Wien 5 Pfund Wiener Pfennige jährlicher Gülte auf ihrem Hause «am kienmarkht genannt zu der heiligen Driualtigkait vnd dreien Zuehewsern mit allen Iren Zuegehorungen im Ratgesslein gelegen» um 100 Pfund Wiener Pfennige an den Priester Rueprechten Aichpekhn von Zwetl.

Siegler: Die Stadt Wien mit Grundsiegel und Pangratz Kembnater, Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn an freitag Sand Oswalds tag.

Copie. Lib. I. Cop., fol. 302.

3927 *1503, August 4, Wien.*

Hanns Kolman, «mitburger zu Wienn», und Anna, dessen Hausfrau, nehmen von Martin Jugkh «Maister in den Siben frein künsten», Dechant, und dem Capitel «Allerheiligen Thumkirchen zu sandt Steffan zu Wien», ein dem Capitel gehöriges Haus «mitsambt dem Garten vnd aines flechs, ausserhalb der Stat Zawn, der auch zu demselben Garten gehört hat hinden daran gelegen, vor werderthor zunagst Fridrichs Prunnhoffers des lederer haus an aim taill» gegen jährlich 2 Pfund Pfennige für ihr beider Lebtage leibgedingweise in Bestand.

Siegler: Hanns Hanberger, «pfarrer zu sant Johanns Im Werd», und Sigmund Sibnburger, Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn an freytag nach sand Steffans erfindung tag.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3928 *1504, August 13, Wien.*

«Sigmund Pernnfues dieczeit Statrichter zu Wienn» entscheidet über Klage des Georg Hueber «Tumbherr des Erwirdigen Capitels des Tumbstifts zu sannd Steffan hie zu Wienn vnd Schaffer desselben Capitls» durch Gerichtsbrief, dass Caspar Heynninger, Bürger zu Wien, als Besitzer des Hauses «gelegn in der Wildperger Strass zunagst Steffans Eeen haws» wegen eines auf dem genannten Hause auf Grund eines Schuldscheines der Elspet, Caspar Heynninger's Hausfrau, ddo. 17. December 1487 zu Gunsten der Jahrtagstiftung des «Maister Johannsen Hann von Weittra, pharer sannd Mertten kirchen zu Prespurg» ruhenden, aber seit vielen Jahren nicht bezahlten Burgrechtes von $2^1/_2$ «gulden hungrisch» schuldig sei, das Capitel schadlos zu halten, und dass zu diesem Zwecke die ihm gehörigen Weine gesperrt und verkauft oder durch einen geschwornen «Lewtgeber» ausgeschenkt werden sollen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Zu Wyenn an Erichtag vor Vnnser lieben frawn tag der Schiedung.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3929 *1504, August 31, Ulm.*

Maximilian, «Römischer Kunig» u. s. w., bestätigt über Bitte des Dechants und Capitels des «Thuembstiffts zu Wienn» deren «freyhaitten, Priuilegia oberkaiten gnaden Alltherkomen Recht vnd gerechtigkaiten in allen Iren maynungen begriffungen punckhten vnd Artigkeln» und befiehlt deren Beachtung «Bey vermeydung vnnser vnd des Reichs swaren Straff vnd vngnad» und bei Strafe von 20 Mark «Lottigs goldes», je zur Hälfte an des Königs «Camer» und an den Dechant und das Capitel zahlbar.

Siegler: Der König mit anhängendem Siegel.

Datum: Zu Ulm am Letsten tag des Monods Augusti.

Original, Pergament. Siegel fehlt.
Zschokke, S. 110.

3930 *1504, September 24.*

«Maximilian Römischer kunig etc.» beauftragt seine Räthe Georg von Neidegg, Doctor und österreichischen «Canntzler», und Walther von Andlo, «vnnsern Anwald in vnnser Stat Rate zu Wienn», den Bürgermeister, Richter und Rath zu Wien vorzuladen und denselben kraft königlicher Commission ernstlich zu befehlen, dass sie den «Thumbbrobst Dechannt vnd Capitel (zu Wienn) Ir heuer gewachssen wein vnuerhindert der Irrung so Sy deshalben mit Inen haben daselbshin gen Wienn füren vnd bringen lassen.»

Aufgedrucktes Siegel. Comiss. domini Regis in cons.

Datum: Geben an Eritag nach sannd Mathews des heiligen Zwelifboten vnd Ewanngelissten tag.

Adresse: «Dem Ersamen gelerten vnnserm andechtigen vnd getrewen lieben Georgen von Neidegg, Doctor vnnserm Osterreichischen Canntzler vnd Walthern von Andlo vnnserm Anwald in vnnserer Stat Rate zu Wienn vnnsern Reten.»

Original, Papier. Siegel abgefallen.

3931 *1505, Januar 21, Wien.*

Dechant Martin Jugh und das Capitel des «Tumbstiffts zu Wienn» verpflichten sich, für 25 Pfund Pfennige jährlicher Gült Burgrecht «auf des Edln Wolfganng von Asslabing vnd fürsichtigen weisen Wolfganng Scheyhenpflueg Barbara seiner Hawsfrawen vnd Vrban Mayr Magdalena seiner Hawsfrawen Hewsern zu Wienn» gelegen, für Rueprecht Aichpeckh von Zwettl, Priester Passawer Bisthums, Niclas Henndorffer, Jörgen Reythofer und dessen Hausfrau Anna *a)* drei Wochenmessen «Aine auf sand Steffans Altar, vnd die Zwo auf sand Leopolds Altar» zu lesen; *b)* einen eigenen Jahrtag «vngeuerdlich vmb sand Leopoldstag» oder in dessen Octave mit Vigil, Seelamt und mit zehn gelesenen Messen zu halten bei Strafe von je 2 Pfund Wachs für jede versäumte Messe und von 2 Pfund Pfennigen zum «paw der Tumbkirchen» für den versäumten Jahrtag, doch mit Vorbehalt der Reduction, wenn «die Zyns geschwecht wurden».

Siegler: Dechant und Capitel.

Datum: Zu Wienn an sand Agnesen tag.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites fehlt.
Lib. I. Cop., fol. 289 vo.

3932 *1505, Januar 22, Wien.*

«Michel Grafenawer, lerer der Ertzney, Burger zu gratz», zugleich Vollmachtträger des Peter Schneckh, Prediger, und des Sigmund Vorbacher, Caplan zu Gratz, alle drei Geschäftsleute des Rueprecht Aichpekhen von Zwettl, Priesters Passauer Bisthums, übergibt dem Dechant und Capitel (zu Wien) 25 Pfund Pfennige jährlichen Zinses genannt «Purgkrecht gelegen auf des Edlen Wolfganng Aslabing vnd der fürsichtigen weisen Wolfganng Scheuhenpflueg Barbara seiner Hawsfrawen vnd Vrban Mair Magdalena seiner Hawsfrawen Hewsern zu Wienn mitsambt der Haubtsummen» behufs Stiftung von drei ewigen Wochenmessen und einem Jahrtag «in dem Tumbstifft zu Wienn» für Rueprecht Aichpekh.

Siegler: Hanns Graf und Philipp Swarcz, beide Bürger und Rathsherren zu Wien.

Datum: Zu Wienn an Mitichen nach Sand Sebastian tag.

Original, Pergament. Beide Siegel beschädigt.
Lib. I. Cop., fol. 290.

3933 *1506, Januar 19, Wien.*

Dechant Martein Jugh und das Capitel «Allerheiligen Thuembkhirchn zu Sannd Stephan» zu Wien bekennen, aus dem Nachlasse ihres lieben Chorbruders, des «Thumbherr Doctor Leonhart Wulfing durch dessen Geschäftherrn Doctor Jeronimus Hollnnprunner, «Thuembherr vnd Official» und Pernhard Flannder, «dietzeit kirchmaister Burger zu Wienn» 200 Gulden rheinisch erhalten und zur Besserung ihrer «Padstubn genannt zu den Schelckhen» angelegt zu haben, wogegen sie sich zu einem alljährlich am St. Agnestag «auf Sannd Agnesn altar» zu haltenden Jahrtag verpflichten. Derselbe soll aus einem «Loblichen gesungen ambt von sannd Agnesen mit dem Cantor in figuratiuis vnd organis», dann aus einem gesungenen Seelenamt und drei gesprochenen Seelenmessen bestehen. Man soll «auch an demselben tag des Anniuersarj ainem Jedem Thuembherrn daselb ain Achterin Weins aus dem Pragerl oder Steltzer Weingarten gebn».

Siegler: Das Capitel.

Datum: Zu Wienn an Montag vor sannd Agnesen tag der Heiligen Junckfrawn.

Original, Pergament. Siegel zerbrochen.
Lib. I. Cop., fol. 252.

3934 *1506, März 4, Baden.*

«Maximilian Romischer Kunig etc.» verständigt das Capitel, dass er willens sei, seines «lieben Herrn vnd Vatters des Römischen Kaysers loblicher gedechtnuss Grab zu dem vordern Alltar vnd das allt Grab in der Zwelfpotten abseytten seczen vnd den Alltar von dannen thun (zu) lassen», wie es des genaueren von seinem Diener Hannsen Geyr vernehmen würde.

Aufgedrucktes Siegel.

Datum: Geben zu Baden am vierdten tag Marcij.

Commissio domini
Regis propria
Blas. Hölczl

Adresse: «Dem ersamen geystlichen vnnserm lieben Andechtigen . . . Dechant vnd Cappitl zu sannd Steffan zu Wienn.»

Original, Pergament. Siegel abgefallen.

3935 *1507, August 6, Wien.*

Hanns Rogkhner und Michel Spannberger, beide Bürger zu Wien, Testamentsvollstrecker weiland Sigmunden Gruenwald des leinbater, gleichfalls Bürgers zu Wien, beurkunden, dass sie über dessen und seiner früher verstorbenen Hausfrau Barbara letztwillige Anordnung deren Haus «hie im Schillteregsslein mit aim tail zunagst Hannsen Braitten haws gelegen» verkaufen, aus dem Erlöse 100 Pfund Pfennige zu einer ewigen Wochenmesse «in sannd Stephans Thumkirchen auf allerheiligen Altar», den Rest des Kaufschillings aber zum Bau der Stephanskirche verwenden sollten; dass sie demzufolge, nachdem Bernhart Flannder «kirchmaister gemelter sand Stephans Thumkirchen» dieses Haus dem Wolfganngen Kitzinger, Tuchscherer und Mitbürger zu Wien, verkauft hat, 100 Pfund Pfennige gegen Leistung eines jährlichen Burgrechts von 5 Pfund Wiener Pfennige auf diesem Hause angelegt, die genannte ewige Wochenmesse gestiftet und deren Lehenschaft dem Bürgermeister und Rath der Stadt Wien übertragen haben, welche dieselbe nach dem Tode des ersten Inhabers, des Priesters Larenntzen Smid, den vier Leviten «bey sannd Stephans Thumbkirchen» für immerwährende Zeiten verleihen sollen.

Siegler: Hanns Rogkhner und Wernnhardin Tenngkh, Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn an freitag nach sannd Stephans Erfindungstag.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites halbzerstört.

3936 *1507, August 6, Wien.*

Wolfgang Khitzinger, Tuchscherer, «mitburger zu Wienn», und Ursula, dessen Hausfrau, verkaufen mit Handen «Pauln Keckhen zu den zeiten Verweser des Burgermaisterambts vnd der Verweser des Rats gemain der Stat Wienn» 5 Pfund Wiener Pfennige Burg-

recht auf ihrem Hause «hie im Schilltergesslein zunagst Hannsen Brayter haws gelegen» um 100 Pfund Pfennige an Larenntzen Smid, Caplan der ewigen Wochenmesse, welche Hanns Rockhner und Michel Spannberger, beide Bürger zu Wien, über letztwillige Anordnung der Barbara, Sigmund Gruennwald des leinwater Hausfrau, und des bemeldeten Sigmund «auf Allerheyligen Altar in sand Steffans Tumbkirchen zu Wienn» gestiftet haben.

Siegler: Die Stadt Wien mit Grundsiegel und Hainrich Vorster, Bürger zu Wien.

Datum: Zu Wienn An freytag nach sand Steffannstag seiner Erfindung.

Original, Pergament. Erstes Siegel ziemlich erhalten, zweites fehlt.

3937 *1509, Januar 27, Wien.*

Hanns Häsl, gesessen zu Obernn Süffrung, und Magdalena, dessen Hausfrau, nehmen für sich und ihre Tochter Barbara von «Martein Jugkh, der Süben freyen künsten vnd der geistlichen Rechten Doctor, der zeit Dechant, Maister Wolfganng Goppinger, Custos, Maister Thoman Wienner, Cantor» und dem Capitel «Allerheiligen Thumbkhirchen zue sannd Steffan zu Wienn» einen dem Capitel gehörigen Weingarten «genant Pawmwoll des fünff viertail ist vnd bey Petzlasdorff gelegen» gegen jährlich 6 Pfund Pfennige leibgedingweise in Bestand.

Siegler: Der edle Herr Hanns Kuchler, Rathsherr und «Statkamrer» zu Wien, und Hainrich Frannkh, Bürger daselbst.

Datum: Zu Wienn an Sambstag nach sannd Pauls tag seiner Bekerung.

Original, Pergament. Beide Siegel ein wenig beschädigt.

3938 *1509, Januar 27, Wien.*

Hanns Lenngkh, «gesessn zu Obernnsüffring», und dessen Hausfrau Martha nehmen von «Martein Jukh der Sübenfreien künste vnd der Geistlichen Rechten Doctor, Dechannt, Maister Wolfganng Goppinger, Custos, Maister Thoman Wienner, Cantor» und dem Capitel «Allerheiligen Thumbkirchen zu sannd Steffann zu Wienn» einen dem Capitel gehörenden Weingarten «genannt der käsgrabn, der ein Jewch ist, gelegen daselben bey Obernn Süffring» gegen jährlich 4 Pfund Pfennige leibgedingweise in Bestand.

Siegler: Der edle Herr Hanns Küchler, Rathsherr und derzeit «Statkamrer» der Stadt Wien, und Hainrich Frannkh, Bürger daselbst.

Datum: Zu Wienn an Sambstag nach sannd Pauls tag seiner Bekerung.

Original, Pergament. Erstes Siegel wenig beschädigt, zweites fehlt.

3939 *1509, Februar 14, Wien.*

* Michael Sundorffer, Joannes Pergmaister, Stephanus Pokafanntzl, Bilibaldus Schueler, Wolfgang Awer und Thomas Samb, Priester und Beneficiaten in Medling und Prunn, verpflichten sich als Senioren der Bruderschaft von der seligsten, immer unbefleckten Jungfrau Maria und aller armen Seelen für eine derselben gewidmete Summe von 100 Wiener Gulden, für den Stifter dieser Bruderschaft Martinus Jugh, «Artium et decretorum doctor», Dechant des Kathedralcapitels zum heil. Erzmärtyrer Stephanus in Wien und Pfarrer in Medling, ausser den in der Bruderschaft zum Gedächtniss der verstorbenen Brüder üblichen Gottesdiensten alljährlich an dessen Todestage einen Jahrtag mit Vigilien und Messen zu begehen bei Strafe von 1 Pfund Wachs, welches an die Superintendenten dieser Stiftung, den Dechant und das Kathedralcapitel der Kirche St. Stephan in Wien, abzuführen ist.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Viennae ipso die Sancti Valentini Martiris Anno domini millesimo quingentesimo nono.

Original, Pergament. Siegel beschädigt.

3940 *1510, Februar 27, Augsburg.*

«Maximilian Erwelter von gots gnaden Römischer kais.» u. s. w. verständigt den «Techannt vnnd Capitl allerheilligen Thumbkirchen zu Wienn», dass er seinem «Vitztumb» in Oesterreich Larentzen Sawrer befohlen habe, «den kirchof zu sannd Michell bey vnnser Burk» auszuräumen und zu pflastern, die mit Tod abgehenden «Pharrleut» in den «gotzacker» zu legen, «alle begennknuss» aber

wie zuvor bei der Kirche halten zu lassen. Allen Klöstern und anderen Kirchen soll verboten werden, Jemanden aus der Pfarre St. Michael zu begraben, bevor nicht in dieser Kirche das Leichenbegängniss gehalten worden wäre, es sei denn, dass Jemand «vorhin ain begrebnuss in ainem kloster» hätte.

Siegler: Der Kaiser.

Commissio domini
Imperatoris propria

Datum: Zu Augspurg am sibenvndzwaintzigisten tag des monats february.

Original, Papier. Siegel abgefallen.

3941 *1510, Mai 7, Wien.*

«Larenncz Hüttendorffer die Zeit Verbeser des statgerichts Burger zu Wyenn» spricht über Klage des Mathes Wintter, Beneficiat und Caplan «weilennd Maister Petern Etter seling stifft auff sannd andres alltar In sand michels pharrkirchen zu Wienn», öde Weingartengründe «In den hanngunden lüssen», von welchen seit vielen (mitunter 36) Jahren die zur erwähnten Stiftung gehörenden Grund- und Vogtdienste im Gesammtbetrage von jährlich 1 Pfund 7 Schillingen nicht entrichtet worden waren, dem genannten Mathesen Wintter anstatt und zu Handen seines Beneficiums zu.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Zu Wienn an Erichtag nach des heyling Creucz tag der Erfindung.

Original, Pergament. Siegel ausgebrochen.

3942 *1516, September 28, Wien.*

Wolffganng von Eberstorff zu Ernsprun und Wolffganng von Eberstorff zu Prelnkirchen «gevettern Erb Camrer in Oesterreich» verkaufen 50 Pfund Pfennige jährlichen Zinses, Nutzens, und Gült auf allen ihren Holden und Unterthanen, behausten und unbehausten, «zu Grintzing, zu Obern vnd vnndern Süffring, zu Töbling vnd zu der heiligen Stat» und auf ihren sonstigen Gütern, Renten, Gülten, Zinsen, Diensten, Bergrechten, Ueberzinsen, sowie Weingärten daselbst, um 1000 Pfund Pfennige an Maister Paul Rokhner, Dechant, und das Capitel zu Wien.

Siegler: Die beiden Aussteller, dann deren Vetter Hanns von Puechaim zu Gelestorff «Erbtruksess» in Oesterreich, und der edle Paul Waser.

Datum: Zu Wienn an Suntag sannd Micheiß abent des heiligen Erczengl.

Original, Pergament. Erstes, drittes, viertes Siegel zerbrochen, zweites wohlerhalten.

3943 *1517, März 2, Wien.*

«Paul Rockhner, Dechannt, Wolfganng Goppinger, Custos, Ludwig Storckh, gaistlicher Rechten licentiat, Senior» und das Capitel «aller heiligen Tumbkirchen zue sand Steffan zu Wien» stiften mit der durch den Verkauf des ihnen von Sigmund Walshofer, Bürger zu Wien, «vnnd Munczmaister In Österreich» vermachten Hauses «am Liechtensteg vnnder den fleischpennkhen» gewonnenen und wieder angelegten Summe von 1000 Gulden unter Zustimmung der Waltzhofer'schen Freundschaft, vornehmlich des edlen Peter Tannhawser, «der kayserlichen Rechten doctor» und seines Pflegekindes, der Rabin, zwei ewige Chorcapläne «bei dem loblichen Stifft allerhailligen Tumbkirchen bey sanndt Stephan». Jeder der beiden soll zu dem üblichen Chor- und Kirchendienst verpflichtet sein, der erste überdies zu drei, der zweite zu einer Wochenmesse für den Stifter, seine Hausfrau Magdalena und beider Freundschaft «auff sannt Vrsula altar», wofür der erste aus den Renten jener 1000 fl. jährlich 28 Pfund Pfennige, der zweite deren 10 erhalten soll, welch' letzterem ausserdem stets die dem Patronat des Capitels unterstehende «sannd Margreten Capellen zu Meczlestorff» sammt Weingärten und anderen Zugehörungen, jedoch gegen Leistung der Stiftungsverbindlichkeiten verliehen werden soll. Die Lehenschaft dieser Caplanstiftung soll für immer dem Dechant und Capitel verbleiben, wie sie auch berechtigt sind «damit zu hanndlen vnd zu thun wie mit anndern khlein stifften so Manual genant sein».

Siegler: Der Dechant, das Capitel, Peter Tannhauser, Johanns Abt «des gotshaws zun Schotten», Bernhart, «Brobst zu sannd Dorothea» in Wien.

Datum: Zu Wien an montag nach dem suntag Inuocauit In der vasten.

Original, Pergament. Alle fünf Siegel wohlerhalten.

3944 *1517, März 12, Wien.*

* Georgius, Bischof von Wien, bestätigt über Bitte des Dechants Magister Paulus Rogkhner und des Capitels der Wiener Kirche den Stiftbrief bezüglich zweier ewiger Chorcapläne, welche das Capitel mit einer ihm von dem verstorbenen Wiener Bürger Sigismund Waltzhofer vermachten Summe unter Zustimmung der Erben desselben gestiftet haben.

Siegler: Der Bischof.

Datum: In ciuitate et curia nostra episcopali viennen. die Jouis duodecima mensis Marcij.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3945 *1518, Februar 6, Wien.*

Friderich von Pieschen und Hanns Straub, beide Bürger zu Wien, verpflichten sich, für sich «vnd anstat vnnser mituerwontn Gesellschaffter» gegenüber der Frau Magdalena, Leonharten Lagkner, Bürgers zu Wien, Witwe, und Ruepprechten Nelbeckhen, gleichfalls Bürger zu Wien, als Testamentsvollstreckern des genannten Lagkner, dass sie von 100 Pfund Pfennige, welche sie «von der Suma gelts, so angezaigter Lagkner bey vnns in dem hanndl auf gwin vnd verlust gehabt vnnd noch haben ist vnnd verlassen hat weiter zu vnnsers hanndls notturften empfangen vnd angelegt» haben, jährlich «auf Sand Leonharts tag des heiligen peichtiger» 4 Pfund Pfennige den Chorherren des Capitels «sannd Steffanns Thumbkirchen» zu einem ewigen Jahrtag für den genannten Lagkner «an sand Franciscen tag» oder in dessen Octave vor- oder nachher reichen werden.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: Zu Wienn an Sambstag sand Dorotheen tag der heiligen Junckhfrawn, der do gewesen der Sechst tag des Monnats February.

Original, Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

3946 *1519, April 6, Wien.*

Benedict, Abt, und der Convent «vnnser liebn frawn Gotshaws zun Schotten zu Wienn» verpflichten sich, für Georg, Bischof von Wien, Jacob Fritz, dessen Caplan und Hofverwalter, und für alle gläubigen Seelen in ihrem Gotteshause «ungeuerlich den Achtenden tag nach vnnser lieben frawn Schiedung» einen ewigen Jahrtag zu begehen des Abends mit einer gesungenen Vigil und Libera, des Morgens durch ein von dem Abte gesungenes Requiem mit darauffolgendem Lobamt «mit figurirte gesanng» und durch von allen Brüdern gelesene Messen. «Vnd zu ainer merern Ewigen gedechtnuss wellen vnd sollen wir ainem Jedlichen vatter vnnd Brueder in dem Conuent vber Ir gewondlich vnnd Reguliert speyss so man zu tisch siczt ain guetes Stukch visch vnnd darzu ain Pecher wein vber die Phruendt geben vnnd raichen.» Den Jahrtag soll man dem «Gustos des Tumbstiffts sannd Steffan vnnd Layguster daselbs» als Superintendenten der Stiftung ansagen, dieselben auch zu Tische laden, alles bei Strafe von 5 Pfund Pfennigen «in die Gustorey zu sannd Steffan».

Siegler: Der Abt und Convent.

Datum: Zu Wienn an Mittichen nach dem Suntag Letare in der vassten.

Original, Pergament. Siegel des Abtes wohlerhalten, das des Conventes halbzerbrochen.

3947 *1519, Juni 17, Wien.*

«Conrad Bropst, Dechant, vnd Conuent des Stiffts zu Walthausen» vergleichen sich mit Meister Paul Rockhner, Dechant, und dem Capitel «Allerheiligen Thumbstifft zu Sand Steffan zu Wien» wegen strittiger Weinzehente «am Arnpuchl und am Sliffperg oberhalb khornnanburg» [1]) dahin, dass Propst und Convent zu Walthausen den ganzen Zehent am «Arnpuchl bey Behamreyt», der Dechant und das Capitel zu Wien aber den Zehent am «Sliffperg Bey der Müll In den Grundten da vor heuser gestanden sind» beziehen sollen.

Siegler: Propst und Convent zu Walthausen und das Capitel.

Datum: Zu Wien Am freitag vor Trinitatis.

Original, Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites beschädigt.

---

[1]) Korneuburg.

3948 *1520, März 7, Wien.*

* Valentinus Khraler, «Artium et Sacre Theologie Doctor, Canonicus Viennen. Et in hac parte florentissime Viennen. Vniuersitatis Vicerector», sowie die Decane der Facultäten und die Procuratoren der Nationen bekennen, dass, da die Universität bei Aufrechthaltung und Vertheidigung ihrer Privilegien namhafte Auslagen gehabt und in Schulden gerathen sei, «Cristoforus Khülber, Artium et Sacre Theologie Doctor, Canonicus Viennen. ac prenominate nostre Vniuersitatis Vien. Rector», der Universität 100 Pfund Pfennige übergeben und bestimmt habe, dass für die alljährlich an das Capitel von Wien abzuführenden Interessen von 5 Pfund für ihn in der Octave von Katharina ein Jahrtag gehalten werde mit Vigil, Requiem, Lobamt und Messe. Zu Superintendenten der Stiftung werden die Doctoren und Magister des «Collegium ducale» bestellt, wofür das Capitel den Magistern drei Achtel mittleren Weines («tres octauas Vini mediocris secundum honestatem Capituli») und jedem im Collegium befindlichen Doctor ein Achtel zu geben hat, falls sie zum Jahrtag erscheinen.

Siegler: Die Universität und die vier Facultäten (in der üblichen Reihenfolge).

Datum: Vienne septima Marcij.

Original, Pergament. Erstes Siegel fehlt, die anderen vier wohlerhalten.

3949 *1520, November 22, Wien.*

* Joannes Winczelhauser, «Artium et Saluberrime Medicine doctor et in eadem facultate Ordinarius Lector», Rector der Wiener Universität, sowie die Facultätsdecane und Procuratoren der Nationen der genannten Universität verpflichten sich, von der durch den früheren Rector Cristoforus Khülber aus Grecz, «Artium et Sacre Theologie doctor» und Canonicus in Wien, am 7. März 1520 der Universität gewidmeten Summe von 100 Pfund Pfennigen alljährlich 5 Pfund Pfennige Zins in zwei Raten zu je 20 Schilling an das Capitel in Wien zur Abhaltung eines Jahrtages für den Genannten abzuführen bei Strafe von 2 Pfund Wachs.

Siegler: Die Universität.

Datum: Vienne die Jouis vicesima secunda Nouembris.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3950 *1521, Juli 18, Wien.*

Georg, Bischof zu Wien, übergibt dem Dechant und Capitel des «Thumbstiffts aller heiligen vnd Sannt Steffan» zu Wien 500 Pfund Pfennige zur Errichtung einer ewigen Wochenmesse oder Lectur sammt einem ewigen Jahrtag und einem ewigen Licht, und zwar soll die Messe jeden Montag auf dem Altar in obgedachter Kirche «In vnnser lieben Frawen abseitten bey vnnser begrebnus so wir von newem erpawen lassen vnnd In den Eeren der heiligen Martrer Nicephori Primi vnd Feliciani selbs geweicht haben» gelesen werden, der Jahrtag am 40. Tag «nach vnnser lieben Frawen himelfart» (23. September) mit abends vorher gesungener Vigilie, des Morgens mit einem gesungenen Seelenamt, mit einem Lobamt auf dem Fronaltar des Chors und fünf gesprochenen Messen begangen werden, das ewige Licht aber neben erwähntem Altar und Begräbniss unterhalten werden, alles bei Strafe von 12 Pfund Pfennigen, wovon die Hälfte in das Kloster «zu Sanndt Dorothe zu Wienn zu Pesserung Irer ornat», die andere Hälfte zum Bau der Domkirche abgeführt werden soll.

Siegler: Der Bischof (mit dem grössern Siegel), Benedict, Abt des Gotteshauses zu den Schotten zu Wien, und Ambrosi Wisennt, «Vnndermarschalch des Lanndes Rechten in Österreich vnnder Enns».

Datum: Zu Wienn den achzehenden tag des monats Julij.

Original, Pergament. Erstes und zweites Siegel wohlerhalten, drittes zerstört.

3951 *1523, Januar 22, Wien.*

Maister Mert Edlinger, «der heyligen gschrift licenciat Thumbherr zu Wienn vnd Gemainer hohenschuel daselbst Vicerector», gibt über Bitte des Meister Hanns Wienner, «Thumbherr zu Wienn vnd des Erwirdigen Capitl da selbst Grundschaffer», ein Vidimus und Transsumpt folgender sechs auf die Mauth zu Mauthausen bezüglichen Urkunden:

1. Herzog Albrecht von Oesterreich u. s. w. bestätigt die von seinem Vater Herzog Albrecht durch Urkunde, Wien, 29. Januar 1354, getroffene Entscheidung über das Mauthrecht zu Enns und Mauthausen «Ze Wienn an suntag nach Dorothee» (8. Februar) 1366.

2. Wilhelm und Albrecht, Herzoge von Oesterreich u. s. w., entscheiden den Streit zwischen dem Capitel «Allerheyligen Tumbkirchen dacz sant Steffan» zu Wien und den Flössern wegen der Rudermauth und des Gemärkes der Mauth zu Mauthausen «Ze Wienn an sand Vlreichs tag» (4. Juli) 1404.

3. Albrecht, Herzog von Oesterreich u. s. w., schlichtet den Streit zwischen dem Capitel «vnnser stifft dacz sand steffann hie zu Wien» und den Bürgern zu Enns wegen des Zulandens zum Mauthhause in Mauthausen «Ze Wienn. An Montag in den Osterueyrtagen» (4. April) 1412.

4. Fridreich, «Romischer kunig» u. s. w. befiehlt den Bürgern zu Enns, die von seinen Vorfahren bezüglich des Zulandens zum Mauthhause in Mauthausen getroffenen Verfügungen zu befolgen. «Zu der Neustat an dem heyligen Anntlas tag» (21. März) 1448.

5. Fridreich, «Romischer kunig», stellt die dem Capitel «zu sand Steffan» in Betreff der Mauth zu Mauthausen zukommenden Rechte fest. «Zu Wienn an Montag vor sand Larenczen tag» (9. August) 1451.

6. Michel Holzinger, Richter zu «Mathausen», gibt dem Capitel «Allerheyligen Thumbkirchen zu sannd Steffan ze Wien» einen Beschaubrief bezüglich der von Sixt Selingsteter neben dem Mauthhause zu «Mathausen» aufgeführten Baulichkeiten «an phincztag vor Inuocauit in der vasten» (8. März) 1481.

Siegler: Die Universität.

Datum: Zu Wien an pfincztag vor Conuersionis sancti Pauli apostoli.

Beglaubigt durch den Universitätsnotar Thomas Stretzinger.

Original, Pergament. Siegel zerbrochen.

3952 *1532, Juni 17.*

«Niclass Unhach, Drachsler, mitburger zu Wienn», und Margreth, dessen Hausfrau, überlassen mit Handen des Bürgermeisters Wolfganng Traw und des Rathes zu Wien ihr Haus «in der Singerstraß mit ainem tail zunachst Thoman Postl des Leczellter vnd mit dem anndern zunachst dem anndern vnnserm Haus gelegen», welches sie «vor verschinen Jarenn» von Bürgermeister und Rath als Brandstätte erkauft und wieder erbaut hatten, im rechten Wechsel an Johann Mauserl, «der Syben Freyen khonnsten maister, Clerico Khostnitzer Bistumbs, Johann Bischuoen zu Wienn Camerier als Capplan der Ewigen mess. So weylannden die Rorkholben in Sannd Maria Magdalena Cappelln auf dem kharnner zu Sannd Steffan allhie gestifft haben» für das der genannten Messe gehörige Haus zu Wien «am Ekh an ainem tail hinab gegenn der Singerstraß vnd am anndern hinumb zunachst Adamen Laungen hauß am Allten Roßmarkht gelegen» und gegen Erlag von 36 Pfund Pfennigen «zu gebew vnd notturfft» des Hauses unter Genehmigung des Bischofs als Ordinarius und des Capitels «Sannd Steffan Thumbstiffts» als Lehensherrn der genannten ewigen Messe.

Siegler: Die Stadt Wien mit Grundsiegel und Niclas Prenner.

Datum: An Montag den sybendzehennden Juny.

Original, Pergament. Zweites Siegel beschädigt.

3953 *1532, November 18, Wien.*

* Johannes, Bischof von Wien, verleiht das durch den Hingang des Magister Johannes Mauserl, Clerikers der Constanzer Diöcese, erledigte Beneficium auf dem St. Maria Magdalenenaltar in der oberen Kapelle oder dem Karner bei St. Stephan über Präsentation des Dechants und Capitels dem Magister Thomas Vogt, Canonicus bei St. Stephan.

Siegler: Der Bischof.

Datum: In dicta ciuitate et Curia nostra episcopali viennen. die decima octaua mensis Nouembris.

Joannes Episcopus Vienns.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3954 *1539, December 13, Wien.*

* Joannes Moronus, Bischof von Mantua, päpstlicher Legat und Nuntius bei Ferdinand, römischen König, König von Ungarn und

Böhmen, incorporirt das von dem Wiener Chorherrn Heinrich Verber gestiftete, mit einem Weingarten und zwei Wiesen dotirte, dem Patronate des Dechants und Capitels zu Wien unterstehende Beneficium in der St. Colmanskapelle an der «Campus sanctus» genannten Kirche im Vorstadtbezirk («in suburbijs») von Wien, da diese Kirche im Türkenkriege gänzlich zerstört und eine Wiedererbauung durch die Rücksicht auf den Nutzen und die Befestigung der Stadt ausgeschlossen war, der Mensa des Wiener Capitels, jedoch mit der Verpflichtung der Persolvirung je einer Messe in jeder Woche.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Vienne Austrie . . . Idibus Decembris.

Original, Pergament. Siegel in Blechkapsel an rothseidener Schnur wohlerhalten.

3955 *1540, Januar 16, Wien.*

«Gregor vonn gotes genaden Bischoff zu der Neustat Römischer Kunigelichen Maiestat etc. Rath vnnd Regennt der Niderösterreichischen Regierung» schlichtet den Streit zwischen dem Bischof Johann von Wien «Auch Hochgedachter Kunigelicher Mjt. Rath vnnd vnnsern Coadiutorn» und dem Capitel des «Thuembstifft» daselbst in Betreff der Sperre und Inventur der Verlassenschaft der verstorbenen Canonici (die acht von der Universität ausgenommen), bestimmt die dem Bischof zustehende «portio canonica» und die Vertheilung des Nachlasses «ab intestato» und spricht dem Capitel «sede vacante» die Verwaltung der Temporalien des Bisthums zu.

Siegler: Der Aussteller, Johann, Bischof von Wien, und das Capitel.

Datum: Zu Wienn am freitag den Sechzehenden tag des Monats Januarii.

Gregor Bischoff zu der Neustatt
manu propria scr.
Johann Bischoff Zue Wien
manu propria. s^t.

Original, Pergament. Alle drei Siegel wohlerhalten. Zschokke, S. 113.

3956 *1541, April 24, Wien.*

«Ferdinannd von Gotes gnaden Römischer zu Hungern vnnd Behaim khunig» befiehlt dem Capitel, den von ihm verordneten Commissarien «Connradt Abbt des Gotshaws zunn Schotten zu Wienn» und Joachimen Marschalch zu Reichenaw «in Irer Handlung vnnd Werbung vmb fürstreckhung vnd darraichung ainer erschiclichen Suma Gelts gegen genuegsame versicherung vnd verweisung zu Rettung vnd erhaltung vnnsers Khunigreichs Hungern vnd widerstanndt dem Erbveindt der Chrisstenheit dem Türgkhen» sich willig zu erzeigen.

Ferdinand.

Aufgedrucktes Siegel.

Ad mandatum Sacre
Regie Mat. proprium
Achacz Stratt (?)
Keuenhüler
Tunckhl

Datum: In unserer Stat Wien den xxiiij tag Aprilis.

Adresse: Den Ersamen gaistlichen unnsern lieben Andachtigen. n. Techannt und Capittl zu Wienn.

Original, Pergament. Siegel abgefallen.

3957 *1542, Juni 29, Wien.*

* Hieronimus Serallus, Bischof von Caserta, päpstlicher Legat und Nuntius bei dem römischen König Ferdinand, König von Ungarn und Böhmen, vereinigt das durch Resignation des Nicolaus Engelhardt erledigte Beneficium auf dem St. Maria Magdalenenaltar in der obern Kapelle oder Karner bei der Kirche zu Wien («in ambitu ecclesie Viennen. Austrie»), dessen Verleihung dem Capitel der Wiener Kirche zusteht, auf immer mit der Mensa des genannten Capitels, jedoch unter Aufrechthaltung der Stiftungsverbindlichkeiten.

Siegler: Der Nuntius.

Datum: Vienne Austrie . . . tercio kl. Julij . . .

Hie. Eps. Casertan. Nuntius. — Jo. Bap. secret.

Auf der Falte: F. de Prado Calderon.

Original, Pergament. Siegel in Blechkapsel an rothseidener Schnur zerbrochen.

3958 *1545, Mai 25, Wien.*

«Cristoff freyherr von Eytzinger Römischer Königlicher Majestat etc. Rath vnnd

Stathallter der Niderosterreichischen Lannden» nimmt von dem «Thuembdechant vnnd Capitl gemain des Thuembstiffts Allerheilligen Thumkhirchen zw Sanndt Steffan zw Wienn» eine Wiese «genanndt das gannser veldt gelegen bey Cornneunburg», dem Capitel zugehörig, gegen jährlich 4 Pfund Pfennige auf 32 Jahre in Bestand.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Zw Wienn den fünffvnndzwaintzigisten tag des Monats May.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

3959 *1548, November 2, Pressburg.*

«Ferdinannd von gotts genaden Römischer Khunig» u. s. w. bestätigt aus königlicher und landesfürstlicher Macht den im Transsumpt wiedergegebenen, durch Bischof Gregor von der Neustat am 16. Januar 1540 herbeigeführten Vergleich zwischen dem Bischof Johann Fabri von Wien und dem Capitel des «Thumbstiffts» daselbst bezüglich der Verlassenschaften der Canonici und der Verwaltung der Temporalien des Bisthums «sede vacante».

Siegler: Der König.

Datum: In unnser statt Prespurg den anndern tag des Monats Nouembris.

Ferdinand. Ad mandatum domini
Regis proprium
A. Wagner

Original, Pergament. Siegel fehlt.
Zschokke, S. 115.

3960 *1550, December 5, Wien.*

Jacob Himelreich, Doctor, «des Inndern Rats der Stat Wienn», empfängt von Friedrich, Bischof von Wien, «Ro. Khu. Mjt. Hofrath», mit Bewilligung der Herren von Wien 100 Pfund Pfennige burgrechtsweise auf die «Vbertheurung» seines Hauses[1]) in Wien «bei sand Steffans Thumkirchen mit aim tail zunechst weiland Hannsen Khoppen haus gelegen» und verpflichtet sich, alljährlich «acht tag vor der Heiligen Zwelfpotentailung tag» (von 1551 angefangen) dem jeweiligen Chormeister 5 Pfund Pfennige Zins zu reichen «zu Hochgedacht Fesst löblichen, ordenlichen vnd vleissigen verrichtung der Briesterschafft, Cantor, Organissten vnd khirchendiener» nach Inhalt des von Bischof Friedrich hierüber errichteten Stiftbriefes.

Siegler: Die Stadt Wien mit Grundsiegel und Hanns Knoll, Beisitzer des Stadtgerichtes.

Datum: Am freytag den funfften Decembris anno etc. im funffzehenhundert und funffczigisten Jar.

Original, Pergament. Zwei wohlerhaltene Siegel.

3961 *1551, Januar 26, Wien.*

Friderich, Bischof zu Wien, «Römischer Auch zue Hungern vnnd Böhem Ku. Mayestat Hofrathe», widmet ein um sein eigenes Geld erkauftes Burgrecht von fünf Gulden jährlichen Zinses, auf Herrn Jacob Himelreich's, der Rechten Doctor und des Raths zu Wien, Behausung bei der «Thuembkhirchenn zue Sant Steffan mit ainem thail zu nechst Weylundt Hannsen Koppen seeligen behausung gelegen», damit hievon «alle Jar Järlich der loblich tag vnnd das herzlich Fest Diuisionis Appostolorum In vnnser Thuembkhirchen zue Sant Steffan alhie zue Wienn, mit dem grossen gleut, Abendts mit ainer figuriertenn vnnd auf der grossen Orgl geschlagenn vesper, vnnd morgends widerumb mit ainem herrlich vnnd loblich gesungnen vnnd figurierten. Auch gleicherweys auf der grossen Orgll geschlagenn Ambt gleicherweis Inn allen dingen wie das loblich Fest zue Pfingstenn gehalten vnnd beganngen werden soll.» (Die Vertheilung des Geldes sollte durch den Chormeister in folgender Weise geschehen: dem Cantor 6 ß Pfennige, dem Organisten 6 ß Pfennige, den 16 Canonicis «So aubends Inn der Vesper vnnd morgens In Circuitu sein» je 16 Pfennige, den acht Caplänen der Canonici je 12 Pfennige, den vier Octonariern, den vier Vicaren und vier Leviten je 12 Pfennige, dem Prediger 2 ß Pfennige, für das Läuten der grossen Glocke 3 ß 6 Pfennige, den Messnerknechten 3 ß Pfennige und dem

[1]) Auf dem Hause lagen bereits «60 Pfund Pfennige, Veiten Erlinger, Caplan Herrn Johann Menanus Stiffi gehörig, 200 Pfund dem Burgerspitall zu Wienn, 100 Pfund weiland Bernhardin Sixil Kindern und 100 Pfund Pfennige den armen leuten zu sand Marx» verschrieben.

Dispensator oder Austheiler 2 ℔ Pfennige, den Rest aber den armen Leuten.)

Siegler: Der Bischof.

Datum: Inn vnnserm Bischofflichen houe den Sechsundtzwaintzigisten tag des Monats January.

Eigenhändige Fertigung des Bischofs: «Friderich Bischoue zw Wien scr.»

Original, Pergament. Wohlerhaltenes Siegel.

3962 *1551, Februar 28, Bruck an der Mur.*

«Urbanus von Gotes gnaden Bischoue zu Laybach Rom. Khu. Mjt. Rat vnnd Eleemosynari» gibt dem «Laurentius Glungl, Röm. Khu. Mjt. Hoff Capplan vnd Thuembherr bei Sanndt Steffan zu Wienn» ein Transsumpt einer Urkunde ddo. Prag, 21. März 1549, durch welche König Ferdinand den genannten Glungl zu seinem Caplan ernennt.

Siegler: Der Bischof.

Urbanus Bischoue
zw Laybach propria

Datum: In vnnserm Pfarrhoff zu Prugg an der Muer den lessten tag des Manats February.

Original, Pergament. Siegel wohlerhalten.

3963 *1551, März 1, Wien.*

Bartholomeus Christalnigkh, «Chormaister», Bonauentura Leontinger und Adam Edlinger «dess loblichen Thuembstiffts zue Sant Steffan alhie zue Wienn Octonarien» bekennen, dass Friderich, Bischof von Wien u. s. w., ihnen am obigen Tage ein «Transsumpt vnd vidimus» des Stiftbriefes der von ihm errichteten Stiftung betreffs festlicher Begehung «dess herzlichen tags vnnd Fests der hailigen Appostl schidung oder thailung Inn gedachter Thuembkhirchen zue Sant Steffan» übergeben habe, und verpflichten sich für sich und ihre Nachfolger, dem Inhalt des Stiftsbriefes allweg fleissig nachzukommen.

Siegler: Die Aussteller (mit aufgedruckten Siegeln).

Datum: Zue Wienn den ersten tag dess Monats Marty.

Bartholomeus christalnikh dise zeit chormaister.

Bonauentura Leontinger octonarius vnd tl. (= theologiae) licentiatus.

Adamus Edlinger Octonarius.

Original, Papier. Siegel wohlerhalten.

3964 *1554, Januar 1, Wien.*

«Ferdinannd von Gottes genaden Römischer zu Hungern vnnd Beheim etc. Khunig» u. s. w. reformirt und ordnet das von seinen Voreltern «bey Sanndt Steffans vnnd aller Heilligen Thumb Kirchen» in Wien errichtete «Thumbstifft» und den Gottesdienst daselbst in nachfolgender Weise: 1. zählt er die Pflichten und Obliegenheiten des Bischofs und des Dompropstes auf und bestimmt die von jedem der beiden zu haltenden Pontificalgottesdienste; 2. vermindert er wegen des geringfügigen Einkommens die Anzahl der Canonicate von 24 auf 16, von denen 6 (statt der bisherigen 8) von dem fürstlichen Collegium der hohen Schule zu Wien verliehen werden sollen; 3. setzt er die Zahl der Vicarien oder Chorcapläne mit 10 fest, von denen 7 vom Domcapitel angenommen, 3 vom Bürgermeister und Rath zu Wien besoldet und gehalten, alle aber mit geistlichen «Goczgaben» so versehen werden sollen, dass jeder nebst geziemender Wohnung ein jährliches Einkommen von mindestens 52 Gulden rheinisch habe; 4. regelt er die Verpflichtungen der Domherren in Betreff der canonischen Tagzeiten und widmet das Jahreserträgniss jedes vacanten Canonicates zur Fassung der Reliquien und Anschaffung von Kirchenkleinodien bei St. Stephan und gibt 5. Vorschriften über die Anzahl, das Amt und den Gottesdienst der Curaten (8 Achter, 4 Leviten, 2 Domprediger), sowie über die Obliegenheiten der Beneficiaten und die Aufrechthaltung der Ordnung während des Gottesdienstes.

Siegler: Der König.

Datum: In unnser Stat Wienn den Ersten tag Januarij.

Ferdinand.

J. Jonas. D. Ad mandatum domini
Vicecantzler Regis proprium

Original, Pergament. Wohlerhaltenes Siegel.
Zschokke, S. 121.

REGESTEN

AUS DEM

ARCHIVE DER DOMPROPSTEI BEI ST. STEPHAN IN WIEN.

VON

D[R.] FERDINAND WIMMER,
DOMCAPITULAR UND CAPITELARCHIVAR.

3965 *1277, Februar 9, Wien.*

* Fridericus, Erzbischof von Salzburg, Legat des Apostolischen Stuhles, die Bischöfe Bertoldus von Babenberg, Chunradus von Freisingen, Leo von Regensburg, Frater Henricus von Trient, Ditricus von Gurk, Johannes von Chiemsee und Wernhardus von Seckau verleihen Allen, welche vom Beginne der Fasten bis zur Octave von Ostern in der Mutter- oder Pfarrkirche (des heil. Stephan) zu Wien nach reumüthiger Beichte dem Gottesdienste beiwohnen, einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Datum Wienne anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo septimo quinto Idus Febr.

Pergament. Acht gut erhaltene Siegel.

Ogesser, Anh., S. 133.

3966 *1300, Rom.*

* Frater Basilius, Erzbischof von Jerusalem,[1]) die Bischöfe: Nicolaus Neocastren., Frater Monaldus Ciuitat. Castelle, Ventura Eugubinus, Nicolaus Capritan., Jacobus Castellan., Frater Nicolaus Tertibulen., Frater Angelus Nepesinus, Jacobus Calcedonie, Frater Henricus Redestonensis, Angelus Fesulanus, Maurus Amelien., Nicolaus Botrontin., Thomas Ethesien. und Landulphus Brixinensis verleihen Allen, welche nach reumüthiger Beichte an gewissen Festen die Pfarrkirche des Erzmärtyrers St. Stephan in Wien, Passauer Diöcese, besuchen u. s. w., einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Datum Rome anno domini millesimo trescentesimo Pontificatus Domini Bonifacij pape octauj anno sexto.

Pergament. Fünfzehn, zum Theil fragmentarische Siegel.

Ogesser, Anh., S. 135 (wo irrthümlich Jesulanus für Fesulanus).

3967 *1323, Rom.*

* Andreas, Bischof von Terracina und Generalvicar «in spiritualibus» in Rom,[1]) und Johannes, Bischof von Rieti (Reatinus), verleihen über Bitte des Petrus und dessen Gattin Engela von Wygena Allen, welche nach reumüthiger Beichte die Kirche des heil. Erzmärtyrers Stephan, Passauer Diöcese, an gewissen Festen besuchen u. s. w., einen Ablass von 40 Tagen und geben dem Priester, der den Leib des Herrn zu den Kranken trägt, die Vollmacht, einen Ablass von 20 Tagen zu ertheilen.

Confirmirt von Bischof Albert von Passau Wienne anno domini M° ccc° vicesimo septimo xiij°. kaln. Maij (19. April).

---

[1]) Sein (zerbrochenes) Siegel zeigt die Worte: «Frat. Ba . . . epi. Jero . . Armenor.» und die Figur eines Bischofs mit Infel und Schlangenstab und armenischer Umschrift.

[1]) «terrac. eps. in urbe in spiritualibus uicar. gnlis.»

Siegler: Die zwei Aussteller und Albert, Bischof von Passau.

Datum: Actum Rome ad Apostolos, anno domini M° c°c°c°. xxiii. pontificatus domini Johannis pape xxii anno eius septimo.

Pergament. Drei Siegel, das mittlere wohlerhalten.

Ogesser, Anh., S. 136 (nur unter Anführung des Johannes von Rieti.)

3968 *1326, Avignon.*

* Die Bischöfe: Bonifacius Sulcitanus, Gulielmus Saguonensis, Bartholomeus Signinus, Franciscus Perusinus, Henricus Lubicensis, Stephanus Lubucensis, Gregorius Feltrensis, Tadeus Casphensis, Allexius Malphiensis verleihen Allen, welche die in Wien erbaute Kirche des heil. Stephanus an gewissen Festen nach reumüthiger Beichte besuchen u. s. w., für die Verstorbenen und insbesonders für Vlrich genannt Chiner, der diesen Ablass erwirkte, beten, einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Die Aussteller und Bischof Albert von Passau.

Datum: Datum Auinioni anno a natiuitate domini millesimo trecentesimo vicesimo vj°. Indicione nona. Pontificatus sanctissimi patris et domini nostri domini Johannis vicesimi secundi anno decimo.

Confirmirt von Albert, Bischof von Passau, Wienne anno domini millesimo trecentesimo vicesimo sexto iij Nonas Julij (5. Juli).

Pergament. Neun Siegel erhalten, das dritte fehlt.

Ogesser, Anh., S. 136.

3969 *1327, April 2, Wien.*

* Die Bischöfe: Frater Jacobus Mothonen., Frater Angelus Sulcitanus, Pönitentiar des Papstes,[1]) und Frater Stephanus Verriensis verleihen über Bitte Liphards Allen, welche nach reumüthiger Beichte die Kirche des heil. Stephan zu Wien, Passauer Diöcese, an gewissen Festen besuchen u. s. w., einen Ablass von 40 Tagen.

Confirmirt von Bischof Albert von Passau Wienne anno domini millesimo ccc° vicesimo septimo xij. kaln. Julij (20. Juni).

Siegler: Die Aussteller und Bischof Albert von Passau.

Datum: Data Rome In palatijs nostris. anno domini M° ccc° xxvij° Indictione x* mensis Aprilis die secunda pont. domini Johannis pape xxij anno undecimo.

Pergament. Vier Siegel.

Ogesser, Anh., S. 138.

3970 *1327, April 6, Rom.*

* Frater Stephanus ep. Verriensis verleiht über Bitten Liphards Allen, welche nach reumüthiger Beichte zur Verehrung der heil. Reliquien an bestimmten Festen die Kirche des heil. Stephan besuchen u. s. w., einen Ablass von 40 Tagen.

Confirmirt von Bischof Albert von Passau Wienne vj kln. Julij (26. Juni).

Siegler: Der Aussteller und Bischof Albert von Passau.

Datum: Data Rome in palatio nostro. Anno domini M° CCC° xxvij° Indictione decima mensis Aprilis die sexta pont. domini Johannis pape xxij anno undecimo.

Pergament. Zwei Siegel.

Ogesser, Anh., S. 138.

3971 *1328, Februar 18, Wien.*

* Bischof Albert von Passau verleiht Allen, welche der Uebertragung des Leibes des Herrn von den Kranken zu der Pfarrkirche des heil. Stephan in Wien andächtig beiwohnen, einen Ablass von 40 Tagen und bestätigt die aus demselben Anlasse von Erzbischöfen, Bischöfen und anderen hiezu Ermächtigten gewährten Ablässe.

Siegler: Der Bischof.

Datum: Datum Wienne . . . xij° kalend. Martii.

Pergament. Siegel abgefallen.

3972 *1338, Januar 7 (Februar 14), Wien.*

Ulreich der Sinnevol und dessen Hausfrau Margaret verkaufen mit Handen des Grundherrn, des edlen Herrn Grafen Albrechtens von Hochenberch, «Pharrer von Sand Stephan dacz Wienn», ein halbes Pfund Geld Wiener Münze ewigen Burgrechtes auf ihrem Hause «in der Rosen Luchken ze nachst Hermans Hous dez Ellendes», von welchem man dem

---

[1]) «dni pp. pniaritus)».

Grafen Albrecht, «pharrer von Wienn dacz Sand Stephan», und dessen Nachfolgern 29 Wiener Pfennige[1]) Grundrecht dient, um $4^3/_4$[2]) Pfund Wiener Pfennige an Perichtolden den Gewchromer, Kirchmeister zu St. Stephan, zu einem ewigen Licht «zv Gotes Leichnams Alter dacz Sand Stephan ze Wienn».

Siegler: Graf Albrecht von Hochenberch und Herr Dyetreich der Vrbatsch, Richter zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne an sand Valteines Tag.

Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

Ogesser, Anh., S. 46 (mit der Leseart: Ulreich der Sume vol).

3973 *1339, November 5, Avignon.*

* Die Erzbischöfe Nerzes Manasgardensis und Johannes Rossensis, die Bischöfe: Sergius Polen., Petrus Montismarani, Gracia Dulcinen., Thomas Tinien., Petrus Callien., Andreas Coronen., Bernardus Ganen., Nicholaus Nazarien., Sallmannus Wormacien. und Petrus Assernen. verleihen Allen, welche nach reumüthiger Beichte an gewissen Festen die Pfarrkirche des heil. Stephanus in Wien, Passauer Diöcese, andächtig besuchen u. s. w.,[3]) einen Ablass von 40 Tagen.[4])

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Datum Auinione. v. die nouembris. anno domini M° ccc° xxxix° et pont. domini Benedicti pape. xij. anno quinto.

Confirmirt von Bischof Albert von Passau 1340.

Pergament. Acht Siegel, das zweite, dritte. vierte, fünfte und zehnte fehlen.

Ogesser, Anh., S. 139 (wo irrthümlich Nicholaus Nizarien).

3974 *1340, April 4, Wien.*

* Bischof Chunradus von Freisingen verleiht Allen, welche die erneuerte («de nouo reparatam») Pfarrkirche des heil. Stephan in Wien am Jahrestage der Einweihung und an anderen hohen Festen besuchen, einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Datum Wienne. in die scti. Ambrosij.

Pergament. Siegel erhalten.

Ogesser, Anh., S. 141.

3975 *1340, April 23, Wien.*

* Petrus, Bischof von Marchopolis, verleiht über Bitten der Parochianen der Wiener Pfarrkirche Allen, welche am Jahrtage der Einweihung des Chores der genannten Kirche des heil. Stephanus, die an dem obigen Tage durch den Bischof Albert von Passau unter Assistenz des Ausstellers geschah,[1]) oder an den Festen der Altarpatrone andächtig die Kirche besuchen, einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Datum Wienne ... Nono kl. Mai.

Pergament. Siegel erhalten.

Ogesser, Anh., S. 140.

3976 *1340, December 7, Wien.*

* Heinricus, Erzbischof von Salzburg und Legat des apostolischen Stuhles, verleiht Allen, welche nach reumüthiger Beichte die Pfarrkirche des heil. Stephan in Wien, Passauer

---

[1]) «Aines min(ner) dreiczigist.»

[2]) «fünf phunt wienner phenning an Sechzig phenning.»

[3]) Auch Jenen, «qui specialiter ad opus noui chori et opus noui tabernaculi ibidem in quo corpus Christi reseruatur adiutrices porrexerint manus».

[4]) In der stark auseinandergezogenen Initiale «U» der ersten Zeile finden sich auf gemustertem Untergrunde figurale Darstellungen. Der Mittelraum enthält die «passio bti. stephi. prothomris». Zwei Männer, mit spitzen Hüten bedeckt, sind im Begriffe, schwere Steine auf den vor ihnen stehenden heil. Stephanus zu schleudern, welcher, in ein rothes, an der Halsöffnung goldbordirtes, pluvialeähnliches Gewand gehüllt, das von rothem Nimbus umgebene Haupt und die Hände, von welchen eine weisse Mappula herabhängt, zu einer aus den Wolken ragenden Hand emporhebt mit den auf einem Spruchband ersichtlichen Worten: «Ecce uideo coelos apertos.» Im linken Strich des «U» sitzt Saulus, einen blauen, in eine Kugel endenden Stab in der Hand, als der spätere heil. Paulus durch einen blauen Nimbus gekennzeichnet. Im rechten Striche der Initiale kniet eine männliche Figur in blauem Ober- und braunem Unterkleide, das Haupt mit der grosssen Tonsur geziert, die auf dem Spruchbande befindlichen Worte betend: «Exaudi me clamantem ad te», wahrscheinlich der Vermittler des Ablasses.

[1]) «quem hodie Reuerendus in Christo pater et dominus noster Albertus Episcopus Patauien. nobis eidem assistentibus consecrauit.»

Diöcese, an bestimmten hohen Festen besuchen, einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Datum Wienne. vij. Idus Decembris.

Pergament. Siegel erhalten.

Ogesser, Anh., S. 143.

3977 *1341, März 28, Rom.*

* Die Bischöfe: Bonus Ckalinen.,[1]) Thomas Interanen., Sergius Terracenen., Frater Andreas Coronen., Mannus Amelin., Frater Matheus Balneoregien., Frater Benedictus Cernicen. und Philippus Florentinatus verleihen über Bitten des Perchetold Gechramarine[2]) aus Wien Allen, welche an gewissen Festen nach reumüthiger Beichte die Pfarrkirche des heil. Erzmärtyrers Stephan, Passauer Diöcese, andächtig besuchen und zum Besten derselben Almosen geben,[3]) einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Datum Rome in palatijs nostris anno domini millesimo ccc. xl primo pontificat. domini Benedicti xii. pape Indict. nona mensis Martij. die. xxviij. Anno ejus vij.

Bestätigt von Bischof Albert von Passau 1341.

Pergament. Acht Siegel.

Ogesser, Anh., S. 145.

3978 *1341, April 19, Wien.*

* Bischof Chunradus von Gurk (Gurcensis) verleiht Allen, welche nach reumüthiger Beichte die Pfarrkirche des heil. Erzmärtyrers Stephan in Wien am Jahrestage der Einweihung und an anderen hohen Festtagen besuchen und zum Nutzen derselben ein Almosen geben, einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Datum Wienn. xiij°. klnd. Maij.

Pergament. Siegel erhalten.

Ogesser, Anh., S. 143.

3979 *1341, Juni 11, Wien.*

* Bischof Vitus von Neutra (Nytriensis) verleiht Allen, welche die Pfarrkirche des heil. Erzmärtyrers Stephan in Wien nach reumüthiger Beichte am Jahrestage der Einweihung und an anderen hohen Festen besuchen und zum Nutzen derselben ein Almosen geben, einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Datum Wienne iij°. ydus Junii.

Pergament. Siegel gut erhalten.

Ogesser, Anh., S. 144.

3980 *1341, August 3, Wien.*

* Frater Ulricus, Bischof von Chur (Curiensis), verleiht Allen, welche nach reumüthiger Beichte die Pfarrkirche des heil. Erzmärtyrers Stephan in Wien am Jahrestage der Einweihung und an anderen Festtagen besuchen und zum Nutzen derselben ein Almosen geben, einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Datum Wienne in inuencione sancti Stephani, Prothomartyris.

Pergament, Siegel erhalten.

Ogesser, Anh., S. 144.

3981 *1341, October 27.*

* Bischof Albert von Passau bestätigt die von dem Erzbischof Heinrich von Salzburg, Legat des apostolischen Stuhles, und den Bischöfen Chonradus von Freisingen, Chonradus von Gurk, Ulricus von Chur und Vitus von Neutra verliehenen Ablässe.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: In vigilia Sanctorum Apostolorum Symonis et Jude.

Pergament. Siegel fehlt.

Ogesser, Anh., S. 142.

3982 *1342, September 29, Wien.*

Jans, Pfarrer zu «Sinweluelde», Leupolt, Pfarrer zu «Naprechtstorf», Nichlas, deren Bruder, und Chlar, deren Schwester, verkaufen mit Handen des Grundherrn, des edlen Herrn Grafen Albrechts von Hochenberch, «Pharrer dacz sant Stephan ze Wienne», die ihnen von «Maister Vlreichen weiln Schulmaister dacz sant Stephan ze Wienne» anerstorbene Hälfte des Hauses «in Sant Ste-

---

[1]) Nach der Siegellegende: epi. Calinesis.

[2]) Vielleicht der in Reg. Nr. 3972 und Nr. 3984 genannte Perchtold Gewchramer, Kirchmeister bei St. Stephan.

[3]) «et specialiter ad opus noui chori et noui tabernaculi, in quo corpus Christi portatur.»

phans vreithof ze Wienne ze nachst der Taeutschenherren Haus», von welchem man dem Pfarrer von St. Stephan 48 Wiener Pfennige Grundrecht dient, um 50 Pfund und achthalb Pfund Wiener Pfennige an Herrn Simon, «Chornmaister dacz sant Stephan ze Wienne», welchem gemeinsam mit seiner Mutter Jeut bereits die andere Hälfte desselben Hauses gehörte.

Siegler: Die Aussteller: Pfarrer Jans und Pfarrer Leupolt, Graf Albrecht von Hochenberch und Mathes, Pfarrer zu Stilfride.

Datum: Geben ze Wienn . . . an Sant Michels Tage.

Pergament. Erstes Siegel fehlt, die drei anderen wohlerhalten.

Ogesser, Anh., S. 52 (Johann Pfarrer zu Himmelfeld, im Context Hinweluede).

3983 *1343, Januar 22, Avignon.*

* Nerses archiep. Manasgarden., die Bischöfe: Mamfredus Aiocensis, Alexius de pera Armenor., Petrus Montismarani, Gregorius Oppiden., Thomas Tinnien., Petrus Callien., Bernardus Ganen., Auancius Sanchien., Vincencius Marinen., Paganus Sagonen. und Amedeus Langon. verleihen über Bitten des Meister Friderich des Goldschmiedes und dessen Gattin Agnes Allen, welche reumüthig und andächtig vor dem Bilde des göttlichen Heilandes neben dem neuen Karner auf dem Friedhofe des heil. Stephan zu Wien,[1]) Passauer Diöcese, beten oder Lichter und Lampen vor demselben unterhalten, einen Ablass von 40 Tagen.[2])

Siegler: Die Aussteller und Bischof Gotfried von Passau.

Datum: Data Auinioni. xxij. die mensis Januarij. Anno domini millesimo. ccc° xliij et Pontificatus domini Clementis pape vi. anno primo.

Confirmirt von Bischof Gotfrid von Passau 1343 in dominica: Domine ne longe (= Dominica palmar. 6. April).

Pergament. Acht Siegel; es fehlen das erste, zweite, vierte, achte und dreizehnte Siegel.

Ogesser, Anh., S. 146.

3984 *1343, Mai 24, Wien.*

Dietreich der Ausgeppel und dessen Hausfrau Elzbet verkaufen mit Handen Herrn Hainreichs des Würffel, «Phleger vnd verweser der Pharr Gut dacz sant Stephan ze Wienne», ein halbes Pfund Wiener Pfennige ewigen Burgrechtes auf ihrem Hause «auf der widem ze Wienne ze nachst Eberharten dem Phörber», von welchem man dem Pfarrer «dacz sant Stephan» 4 Wiener Pfennige Grundrecht dient, um fünfthalb Pfund Wiener Pfennige an Herrn Perichtolden den Gaeuchramer, Kirchmeister zu St. Stephan in Wien, für das ewige Licht vor «sant Vlreichs Alter daselbens dacz sant Stephan».

Siegler: Herr Hainreich der Würffel und Chunrat der Löffler.

Datum: Geben ze Wienne . . . An Sant Vrbans Abent.

Pergament. Erstes Siegel ein wenig beschädigt, zweites gut erhalten.

3985 *1345, Juli 25, Wien.*

«Nichlas, Chunrats Sun des Vogels in der Schefstrazze ze Wienne», und dessen Hausfrau Katrey verkaufen mit Handen des Bergherrn «Apt Leupolts von dem heiligen Chrevez» die ihnen von Chunrat dem Vogel als Morgengabe überlassenen 3 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht «auf Wolfharts Weingarten des Spans ze Medlich in den Langen Setzen ze nachst dem Stecher vnd der werderinne

[1]) Vielleicht der von Ogesser, S. 322 erwähnte, an der Magdalenakirche befindliche «Oelberg mit einer Inschrift, laut welcher diejenigen einen von 15 Bischöfen verliehenen und von Gottfried dem Passauer Bischofe bestätigten Ablass gewinnen, welche hiebei ihr Gebet verrichten».

[2]) In der Höhlung der Initiale «U» der ersten Zeile steht der Heiland unter einer Wolke auf einem Berge, in ein rothes Unter- und blassröthliches Oberkleid gehüllt, das Haupt vom Kreuznimbus umgeben. Seine rechte Hand ist erhoben, die linke hält ein Spruchband mit den Worten: «Pater si fieri potest transeat a me calix iste.» Zur Rechten des Heilandes blicken, in drei Gruppen (zu fünf, vier, drei) über einander geordnet, zwölf Männer zu ihm empor, deren Häupter von verschiedenfarbigem (gelb, roth, blau) Nimbus umrahmt sind, und von denen zwei Bücher in den Händen halten, — wohl die zwölf Apostel, indess links im rothen Grunde des zweiten Striches der Initiale ein Mann und eine Frau betend knieen, vermuthlich Meister Friedrich und dessen Hausfrau.

Secze» um 24 Pfund Wiener Pfennige an Herrn Perichtolden den Gaeuchramer, Kirchmeister «dacz sant Stephan ze Wienne», der diese Gülte gekauft hat mit den Pfennigen, die Bruder «Pernhart sant Johans Ordens» und seine verstorbene Hausfrau Margret zu einer ewigen Messe «hincz sant Stephan ze Wienne» gegeben und geschafft haben.

Siegler: Der Aussteller, Abt Leupolt von Heiligenkreuz, Chunrat der Vogel, Jörg, des Ausstellers Bruder, Ulreich der Himperger und Chonrat der Himperger, seiner Hausfrau Vettern.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Jacobs Tage.

Pergament. Sechs Siegel, wovon nur das zweite, dritte und vierte wohlerhalten.

3986 *1346, Juli 19, Wien.*

«Meinhart der fleischacher» zu Wien und dessen Hausfrau Margret verkaufen mit Handen des Bergherrn Herrn Nyclas von Eslarn ein halbes Pfund Wiener Pfennige Burgrecht auf ihrem Weingarten, «gelegen zu Praytensee an dem Plechundenwege ze nêst Merten Weingarten des Paryser», von welchem man Herrn Niclasen von Eslarn 63 Pfennige für Zehent, Bergrecht und Vogtrecht und «hincz sande Jacob» 1 Pfund Burgrecht dient, um fünfthalb Pfund und 50 Pfennige Wiener Münze an Herrn Hermann den Snfeyer,[1]) Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Alhaid.

Siegler: Herr Niclas von Eslarn und Herr Hainreich der Wurffel.

Datum: Geben ze Wienne des mittichens vor sande Maria Magdalen Tage.

Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites wohlerhalten.

3987 *1347, September 21, Neuburg.*

Jacob, Dietreichs Sohn des Grasmugler, und dessen Hausfrau Margret verkaufen mit Handen des Bergmeisters Jansen des Vreisinger 1 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht auf ihrem Weingarten «ze Newenburch in der Vinsteren Gazzen dez ein viertail ist zenachst Hainreichen dem Haveisnicht», von welchem man anderthalb Viertel Wein Bergrecht und drei Helbling Vogtrecht dient, um $7^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige an Frau Kattrein die Ramungin.

Siegler: Jans der Vreisinger, Herr Ott von Eslarn und Herr Hainczman von der schednimcz, Bürger zu Wien.

Datum: Gewen zu Newenburch an sant Matheus Tag in der Chodempber.

Pergament. Zweites Siegel fehlt, die beiden anderen wohlerhalten.

3988 *1348, October 13, Wien.*

Hainrich der Waechssel und dessen Hausfrau Gedraut widmen mit Handen des Bergmeisters Jansen des Rudweins, Amtmanns des Klosters zu Newenburch, 10 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht auf ihren zwei Weingärten «ze Otachrinne bey der Chirichen neben ein ander des iegleichs ain Drittail eins Jeuchs ist ze nachst Michels weingarten des Paumgartner», von denen man dem Kloster zu Newenburch drei Viertel und ein Drittel eines Viertels Wein Bergrecht dient, zu einer ewigen täglichen Messe «dacz sant Stephan ze Wienne auf der heiligen dreyer Chunige alter, also daz man mit der selben Messe alle tage warten sol der Ellenden Leich die man mit des Chrigler zeche bestat». Die Lehenschaft dieser Messe soll, wenn der Stifter ohne Erben stürbe, dem jeweiligen Kirchmeister «dacz sant Stephan ze Wienne» zustehen und soll zuerst der «erber Priester her Herman von Lô» der erwähnten Messe Caplan und Verweser sein.

Siegler: Der Aussteller, Jans der Rudwein, Perichtolt der Gaeuchramer, Jacob der Mundlein und Hainreich der Öler.

Datum: Geben ze Wienne . . . an sant Cholmans Tage.

Pergament. Das dritte Siegel fehlt, die übrigen gut erhalten.

3989 *1353, September 4, Avignon.*

* Jacobus archiep. Neopotrens., die Bischöfe: Petrus Callien., Auancius Xanchien., Franciscus Urchen., Johannes Tritopolen., Gregorius Salunen, Johannes Tribuniens., Adam Perpenen., Johannes Draconarianen. und Gregorius Dunen. verleihen Allen, welche an bestimmten Festen nach reumüthiger

[1]) Schreibfehler für Sirfeyr?

Beichte die zu Ehren des heil. Stephanus gegründete Pfarrkirche in Wien, Passauer Diöcese, besuchen u. s. w., einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Datum Auinion. iiij die mensis Septembris. Anno domini millesimo. ccc°. liij. et Pont. domini Innocencij pape vj. Anno primo.

Pergament. Neun Siegel, das erste fehlt.

Ogesser, Anh., S. 147.

3990 *1359, September 27, Wien.*

* Fridericus, Bischof von Regensburg, verleiht Allen, welche nach reumüthiger Beichte die Pfarrkirche des heil. Stephan in Wien, Passauer Diöcese, oder die neue Kapelle in der Burg zu Wien neben dem Widmerthor («juxta portam lignorum»), welche zu Ehren Allerheiligen geweiht und durch den durchlauchtigsten Fürsten Herrn Rudolf, Herzog von Oesterreich u. s. w., gegründet und erbaut ist, andächtig besuchen, einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Datum Wienne feria Sexta ante Michahelis.

Pergament. Siegel wohlerhalten.

Ogesser, Anh., S. 148.

3991 *1359, October 8, Avignon.*

* Die Bischöfe Cosmas Trapasonen., Raphael Archadien., Franciscus Lapsacen., Lazarus Botroutinen., Angelus Calamonen., Riccardus Naturen., Johannes Veglen., Petrus Valonen., Augustinus Salubrien., Bertoldus Cisopolen., Johannes Aytonensis und Johannes Carminen. verleihen über Bitten des durchlauchtigsten Fürsten Herrn Rudolfs, Herzog von Oesterreich u. s. w.,[1]) Allen, welche nach reumüthiger Beichte drei im Wortlaute angeführte Gebete, die auf Wunsch des Herzogs dessen Kanzler, Magister Johannes von Platzheim, verfasst hat, andächtig beten u. s. w., einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Die Aussteller.

[1]) «sancte sedis Apostolice obedientis et devoti filii qui divini doni instinctu que fidei sunt cogitans multa sacra sanctorumque corpora et reliquias . . . collegit.»

Datum: Datum Auinion. die octaua mensis octobr. anno domini M° CCC° lix°. pontificat. sanctissimi patris et domini nostri domini Innocentij diuina prouidentia pape vj. anno septimo.

Pergament. Zehn Siegel erhalten, das sechste und zehnte fehlen.

Ogesser, Anh., S. 149 ff.

3992 *1360, Januar 28, Graz.*

* Ulricus, Bischof von Seckau (Secouien.), verleiht Allen, welche nach reumüthiger Beichte die Pfarrkirche St. Stephan zu Wien, Passauer Diöcese, betreten und dort andächtig beten, einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Der Bischof.

Datum: Datum et actum in Grêcza quinto kln. febr.

Pergament. Gut erhaltenes Siegel.

Ogesser, Anh., S. 155.

3993 *1360, April 30, Avignon.*

* Innocentius (VI.) verleiht Allen, welche nach reumüthiger Beichte an gewissen Festen die Pfarrkirche des heil. Stephan in Wien, Passauer Diöcese, andächtig besuchen, einen Ablass von einem Jahre und 40 Tagen.[1])

Siegler: Datum Auinion. ij kl. Maij pontificatus nostri anno octauo.

Rta

L de Valle

Pergament. Bleisiegel an gelbrother Schnur.

Ogesser, Anh., S. 155.

3994 *1360, Juli 14, Wien.*

* Egidius, Bischof von Vicenza (Vincentinus)[2]) und Nuntius des apostolischen Stuhles, verleiht Allen, welche nach reumüthiger Beichte in der Pfarrkirche des heil. Stephanus zu Wien, Passauer Diöcese, der heil. Messe beiwohnen, die allda aufbewahrten Reliquien verehren und für das Wohl des Herzogs Rudolf, seiner Gemahlin Katherina, seiner Brüder und Vorfahren gewisse Gebete zur heiligsten Dreieinigkeit verrichten, kraft

[1]) Nach der Dorsalnote wurde dieser Ablass bewilligt «ad peticionem dni. nri. dni. R(udolfi) ducis Austrie».

[2]) Die Siegellegende lautet: «S. fris. Egidii Dei et Aplice Sedis gra epi Vicentin.»

apostolischer Vollmacht einen Ablass von 40 Tagen und ebensoviel kraft bischöflicher Vollmacht.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Datum et actum Wyenne xiiij° die mensis Julij.

Pergament. Sehr gut erhaltenes Siegel.

Ogesser, Anh., S. 154.

3995 *1360, August 20, Avignon.*

* [1]) Die Bischöfe: . . . Gerardus Arien., Franciscus Lapsacensis, . . . Bertoldus Cisopolen., Philippus Lauaden . . . verleihen Allen, welche nach reumüthiger Beichte (die Kirche des heil. Stephan) in Wien, Passauer Diöcese, andächtig besuchen u. s. w. und auch für Conrad von Rauenspurg und dessen Verwandte und Freunde beten, einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Datum Auinion. die vicesima mensis Augusti anno a natiuitate domini millesimo trecentesimo sexagesimo Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocentij diuina prouidentia pape vj anno octauo.

Pergament. Neun zum Theile erhaltene Siegel, sechstes, neuntes und elftes Siegel fehlt.

Ogesser, Anh., S. 155 (schon lückenhaft).

3996 *1361, Januar 25, Avignon.*

* Die Bischöfe: Richardus Naturen., Raphael Archadien., Albertinus Surmanen., Lazarus Boutrontinen., Franciscus Lapsacen., Andreas Castoricen., Ysaias Seleoquien., Augustinus Salubrien., Johannes Arimboten., Bertoldus Cisopolen., Philippus Lauaden., Robertus Dauacen., Petrus Callien., Franciscus Verehen., Auancius Xancien., Paulus Girapetren., Cosmas Traphasonen., Andreas Balacen., Richardus Bisacien., Thomas Sirensis, Petrus Swacensis, Martinus archiep. Thexianensis, Johannes ep. Carminensis, Johannes ep. Cutaniensis und Erzbischof Martin von Edessa verleihen Allen, welche nach reumüthiger Beichte die Pfarrkirche des heil. Erzmärtyrers Stephan in Wien, Passauer Diöcese, an bestimmten Festen andächtig besuchen u. s. w., auch für den grossmächtigen Fürsten Herrn Rudolf, den erlauchten Herzog von Oesterreich, und dessen Verwandte und Freunde beten, einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Datum Auinion. die xxv. mensis Januarij. Anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo primo, Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencij pape sexti anno nono.

Pergament. Achtzehn zum Theile erhaltene Siegel, das siebente, dreizehnte, vierzehnte, fünfzehnte, sechzehnte, siebzehnte und einundzwanzigste fehlen.

Ogesser, Anh., S. 156.

3997 *1362, März 27, Wien.*

* Ysaias, «Archiepiscopus Salleciensis», [1]) Gesandter des Königreiches Armenien, verleiht Allen, welche nach reumüthiger Beichte die Kirche des heil. Stephan zu Wien, Passauer Diöcese, die der durchlauchtigste Fürst Herr Rudolf, Herzog von Oesterreich u. s. w., zu einer Collegiatkirche mit dem Titel Allerheiligen erheben, und in welcher er seine Grabstätte haben will, an gewissen Festen andächtig besuchen und vor den daselbst durch den genannten Herzog hinterlegten Reliquien drei Vater unser und Ave Maria beten, einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Datum Wienne dominica qua cantatur Letare.

Pergament. Siegel gut erhalten.

Ogesser, Anh., S. 159.

3998 *1363, Januar 10, Avignon.*

* Gulielmus, Patriarch des heil. Stuhles zu Constantinopel, die Erzbischöfe Nicolaus von Larissa [2]) und Cosmas Trapacen., die Bischöfe: Petrus Suacien., Johannes Armirocen., Augustinus Salubrien., Petrus Drymoien., [3]) Albertinus Surman., Robertus Lambren., Thomas Siren., Bertoldus Cisopoln., Robertus Dauacn., Philippus Lauaden., Egi-

[1]) Von der rechten Hälfte der Urkunde fehlt der obere Theil; daher ist die Namenreihe unvollständig.

[1]) Nach der Siegellegende: «S. Isaie Dei gra. Archiepi. Selenquiae.»

[2]) Die Urkunde hat (wohl Schreibfehler): «Lacisanen.»

[3]) Nach der Siegellegende: «ep. Drymonie».

dius Fanarien., Lazarus Bontroucicen., Paulus Girapetren., Petrus Callien., Raphahel Archadien., Jacobus Neopatren., Johannes Aytonen., Johannes Lyssamensis, Auancius Xanciensis und Franciscus Verehensis verleihen Allen, welche nach reumüthiger Beichte die Pfarrkirche des heil. Stephan in Wien, Passauer Diöcese, andächtig besuchen [1]) u. s. w., einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Datum Auinione anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tercio. Indiccione prima. die vero x. mensis Januarij. Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani pape quinti anno primo.

Pergament. Achtzehn Siegel erhalten, die ersten vier und das zwölfte fehlen.

Ogesser, Anh., S. 160.

3999 *1364, Juni 29, Wischegrad.*

Frater Rudolffus von Ryeden, Bischof von Bonditza (Bondicensis), verleiht Allen, welche nach reumüthiger Beichte die Kirche des heil. Stephan in Wien, Passauer Diöcese, die der durchlauchtigste Fürst Herr Rudolf, Herzog von Oesterreich u. s. w., «graciosus et dilectus dominus noster» zu einer Collegiatkirche mit dem Titel Allerheiligen erhoben hat, andächtig besuchen u. s. w., einen Ablass von 40 Tagen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Datum Wischegradi Vespremen. dyoc. penultima die Junij.

Pergament. Siegel wohlerhalten

Ogesser, Anh., S. 161.

4000 *1370, Juli 18, Wien.*

Bruder Wilhalm von Harras, «Comitewr des Hawses dacz sant Johanns in der Chernerstrazze ze Wienne», und die Brüderschaft desselben Hauses bekennen, dass sie wegen des Gebotes des Herzogs Rudolf von Oesterreich über die Grundrechtablösung in der Stadt zu Wien Thoman dem Raedler, Kirchmeister «dacz sant Stephan ze Wienne», 50 Wienner Pfennige Grundrecht, die sie gehabt haben «auf der Schuel gelegen auf sant Stephans Vreythof ze Wienne vnd auf des Schuelmaister haws gelegen neben derselben Schuel» um 13 Schilling und 10 Pfennige Wiener Münze abzulösen gegeben haben.

Siegler: Bruder Wylhalm von Harras.

Datum: Geben ze Wienne . . . des nachsten Phincztages vor sant Marie Magdalene Tage.

Pergament. Siegel gut erhalten.

Ogesser, Anh., S. 83.

4001 *1372, März 20, Wien.*

«Wolffhart von der Schaebnicz der Goltsmid», Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Chunigunt verpflichten sich, Johannsen, Propst «der Tumchirichen dacz sand Stephan ze Wienne», für den halben Zehent, welchen er und sein Gotteshaus auf ihrem Weingarten «gelegen an dem Alzzekke des zwai Jeuch sint zenêchst Hartmanns des Metsakchs chinder Weingarten» gehabt hat, von nun an jährlich «an sand Cholmanns tag» 6 Schilling Wiener Pfennige zu reichen.

Siegler: Der Aussteller und Thoman der Hannsgraf.

Datum: Geben ze Wienne . . . an dem Palm Abent.

Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites wohlerhalten.

4002 *1372, November 26, Wien.*

Schwester Christein die Wiczinne, Aebtissin «der Geistleichen vrown Chloster dacz sand Niclas vor Stubentor ze Wienne» und der Convent daselbst geben infolge des Gebotes Herzog Rudolfs von Oesterreich in Betreff der Ablösung von Grund- und Burgrecht 24 Wiener Pfennige Grundrecht, die sie auf einem der St. Stephanskirche gehörigen «flekch gelegen vor Stubenthor ze Wienne vnd gehoeret ze dem haws daz da leit an dem Ekke zenast Mathes haws dez smits» gehabt haben, dem Thomann dem Redler, Kirchmeister «ze Aller heiligen Tumchirchen dacz sand Stephan ze Wienne» um 12 und 6 Schilling Wienner Pfennige zur Ablösung.

[1]) Auch Jenen, «qui pro felici statu Illustris Principis et domini domini Rudolfi ducis Austriè et animabus omnium parentum et progenitorum suorum pie deum exorauerint.»

Siegler: Die Aebtissin und der Convent.

Datum: Geben ze Wienne ... dez nasten freytags nach sand kathrein Tag der heyligen Junchurowen.

Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites fehlt. Ogesser, Anh., S. 84.

4003 *1376, April 26, Wien.*

Andre von Munteinstorf, Priester, und Perchtolt, Merteins des Herscheftleins Sohn, Bürger zu Wien, bekennen, dass ihnen Hainreich der Huber, des Herzogs Albrecht von Oesterreich Schreiber in der «kanczly», einen bisher von ihm gegen Reichung von jährlich 6 Pfund Wiener Pfennige genossenen, zu der von Hainczman von der Schebnicz gestifteten Messe gehörigen Weingarten «gelegen ze Ottachrinn hinder der Chirichen ze näst des pharrer von vnser frown auf der Stetten ze Wienn weingarten des ein halbes Jeuch ist vnd ein drittayl aines drittayls» eingeantwortet habe nebst 24 Pfund Pfennige als Erlös von einem Judenhause zu Wien, auf welchem zu Gunsten jener Messe 4 Pfund Pfennige gelegen waren, welches Haus aber «ze der zeit da man die Juden gemainlich angegriffen hat» gänzlich abgebrannt war. Dagegen verpflichtet sich Andre von Munteinstorf, dem der genannte Perchtolt als Vollmachtträger seines Oheims Rudleins von der Schebnicz die erwähnte Messe verliehen hatte, dieselbe getreulich für den Stifter Hainczman, dessen Hausfrau Frau Dyemut, deren Sohn Hanns und Frau Dorothen, deren Tochter, des erwähnten Perchtolts Mutter, zu persolviren.

Siegler: Perchtolt, Jacob, «Chormaister dacz Sand Stephan ze Wyenn», Eberhart, «korherr daselbs ze Sand Stephan vnd Pfarrer dacz Sand Veyt vor der Stat ze Wienn», Hanns am kyennmarkcht, Bürgermeister zu Wien, Hanns, Jacobs des Hansgraffen Sohn, des genannten Perchtolt Oheim, und Wernhart der Sleicher von der Newnstat, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn an Sameztag vor dem Suntag als man singet Misericordia domini.

Pergament. Zweites Siegel fehlt, die übrigen fünf wohlerhalten.

4004 *1378, September 22, Wien.*

Jacob der Valkchner von Allzz und dessen Hausfrau Margret verkaufen mit Handen des Wulfings des Perner von Wêrich, Amtmanns und Bergmeisters der «geistleichen Herren ze Paewrn», ihren Weingarten «in dem Gotshawsperg des zway Drittail eins Jeuchs sint zenêchst Fridreichs weingarten des Chlamphs», von welchem man den geistlichen Herren zu «Paewrn» 3 Schilling Wiener Pfennige Bergrecht und dem von Chappelln 2 Wienner Pfennige Vogtrecht dient, um 54 Pfund Wiener Pfennige an Ludweygen den Huenrrer zu Wien und dessen Hausfrau Annen.

Siegler: Der Aussteller, Herr Hainreich, Abt des Gotteshauses zu «Paewrn», und Niclas von Ofen, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne ... an sand Mauricij tag dez Heiligen Marttrer.

Pergament. Drei gut erhaltene Siegel.

4005 *1385, November 3, Wien.*

«Hanns zu den zeiten kapplan der Ewigen Messe die in sand Stephans zech ze Wienn gehöret» verschreibt mit Handen des Ritters Ulreich des Tumbraczer, Amtmanns des Klosters zu Newnburch, 5 Schilling und 6 Pfennige Wiener Münze Burgrecht auf seinem Weingarten «gelegen in dem Amaizpach genant der Rosenchranz zenechst des Nürmberger Weingarten», von welchem man dem Kloster zu Newnburch achthalb Viertel Wein Bergrecht und fünfthalb Wiener Pfennige Vogtrecht dient, zu Gunsten des «grozz Gelewtt daz Maister Stephan der Wuntarczt zu seinem Ewigen Jartag hincz dem egenanten sand Stephan ze Wienn geschafft hat nach des Statpuchs Lawttung ze Wienn auf seinem haws, gelegen an dem Lichtensteg daselbens zenechst Jorgen haws von sand Pölten daz ich an der egenante Ewige Messe stat verchawfft han.»

Siegler: Ulreich der Tumbraczer und Hainreich der Würffel, Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienn ... des nachsten freytags nach Allerheiligen Tage.

Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

4006 *1386, Februar 8, Wien.*

«Hainreich von Emmerstorf der Vngelter ze Wienn» verkauft mit Handen des Ritters Ulreich des Tumbriczer, Amtmanns des Klosters zu Newnburch, seinen Weingarten «gelegen an der Rotenerd des ein viertail eins ieuchs ist zenest des Horner weingarten», von welchem man dem Kloster zu Newnburch dritthalb Viertel Wein Bergrecht und drei Helbling Vogtrecht dient, um 24 Pfund Wiener Pfennige an Jacob den Ehrer, des Herzogs Anwalt «in der Münzz ze Wienn».

Siegler: Der Aussteller und Ulreich der Tumbriczer.

Datum: Geben ze Wienn ... des nesten Phincztags nach sand Dorothe tag der heiligen Junckfrown.

Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites wohlerhalten.

4007 *1391, August 25.*

Bruder Ulreich der Rokk, Prior, und der Convent «dacz den predigern ze Wienn» verpflichten sich gegen Herzog Albrecht von Oesterreich, dass sie für die 50 Pfund Wiener Pfennige, welche ihnen «Maister Hanns der Prim weilent pharrer ze Perichtoltstorff vnd Sterensecher des ... herczog Albrechtens ze Oesterreich» gegeben hat, für denselben in ihrem Kloster «do er begraben leit» einen ewigen Jahrtag «an vnser frawn tag ze der Schidung» begehen wollen bei Strafe von 20 Pfund Wiener Pfennige zum Bau von St. Stephan.

Siegler: Der Prior und der Convent.

Datum: Der geben ist ... des nechsten freytags nach sand Pertelme Tag.

Pergament. Erstes Siegel erhalten, zweites fehlt. Ogesser, Anh., S. 94.

4008 *1394, October 13, Wien.*

Hawg Hipp, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Chlar verkaufen mit Handen Jansen des Goltstayns von Petzleinstorf, Amtmanns der edlen Frau Annen, Witwe Hannsens von Chûnrring von Seueld, einen der genannten Chlar als elterliches Erbtheil zugefallenen Weingarten «gelegen ze Petzleinstorf an der Dürrenwerikch des ein ganczes Jeuch ist zenêchst Andres weingarten an sand Peters freythof ze Wienn», von welchem man Frau Annen von Chûnrring dritthalb Eimer Wein Bergrecht und 3 Pfennige Vogtrecht dient, um 120 Pfund Wiener Pfennige an Petrein von der Ygla, Bürger zu Wien.

Siegler: Der Aussteller, Jans der Goltstayn und Ulreich der Ekprecht, Rathsherr zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... an sand Cholmans Tag.

Pergament. Drei wohlerhaltene Siegel.

4009 *1394, December 4.*

Jacob der Echrêr, Rathsherr zu Wien, und dessen Hausfrau Anna schaffen und stiften für den Fall ihres Todes: *a)* zwei Weingärten, der eine «gelegen in dem Staynpüchel dacz der heiligen stat des ein halbs Jewch ist», der andere «in dem Pankkenperg des fumfthalb viertail sind» nebst 6 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht auf all ihrer fahrenden Habe zur Stiftung einer ewigen Messe «hincz aller Heiligen Tumchirichen hincz sand Stephann ze Wienn», deren Lehenschaft dem jeweiligen Kirchmeister daselbst zustehen soll; *b)* 18 Schilling Wiener Pfennige, wovon 10 Schilling freies Eigen und 1 Pfund Burgrecht auf ihrem Bergrecht in dem Pankkenperg ist, «in sand Pauls kirichen gelegen bey Erdpurkch» für eine Wochenmesse und ein ewiges Oellicht daselbst; «anlayt» und «ablayt» des erwähnten Bergrechtes soll aber dem Amtmanne der Fürstin Beatrix von Nwermberg, Herzogin von Oesterreich, «in der Scheffstraz ze Wien» als Aufseher dieser Stiftung gehören; *c)* ihrem «Enykchlein Junkchfrawn Annen Eberharts Tochter des Chastner» zwei Weingärten, der eine «genant der Vyenner des zehen Rechel sind», der andere «gelegen ze Chlayczing des ein viertail ist», die aber, wenn sie ohne Leibeserben stürbe, zur einen Hälfte «in der Burgerspital vor kernertor ze Wienn», zur anderen «hincz der sand Stepfanns Tumchirichen» daselbst fallen sollen; *d)* je 30 Pfund zum Bau von St. Stephan und «in den leichhof daselbens zu einem gemelde da der Jungistag an sten sol»; *e)* 20 Pfund «zu dem

Steg in der Lantstrazz»; *f)* ihr Haus und den Baumgarten daran «in dem wintal», den Stadel ausgenommen, «den Durftigen gemain in der Purgerspital vor kernertor ze Wienn»; *g)* 10 Pfund «zu der Plumen in der Prediger-chor ze Wienn da gotesleichnam Inne stet das man die damit vassen sol; *h)* je 10 Pfund in die vier Klöster «hincz den Minnern-prudern hincz den Augustinern hincz den Predigern vnd hincz vnser frawn Brüdern ze Wienn»; *i)* je 5 Pfund «hincz sand Marien-magdalen hincz sand Chlarn hincz der Himel-porten hincz sand Jacob hincz sand Niclas vnd hincz sand Laurenczen», 10 Pfund «hincz sand Peter in der Sperr dacz der Newnstat» und in die drei «Sichenhawser hincz sand Johanns hincz sand Lasers vnd hincz sand Marx» je 5 Pfund; *k)* der Erlös aus dem Verkaufe ihrer dann noch erübrigenden Güter soll zur Hälfte «hincz sand Stephanns Tum-chirichen» gegeben werden, damit hievon zwei ewige Jahrtage begangen werden, der eine durch die Chorherren daselbst an des Stifters Todestage für 2 Pfund Wiener Pfen-nige und 1 Pfund für das grosse Geläute, der andere durch die «Echt Curherrn» für 1 Pfund und 1 Pfund für das grosse Geläute, die andere Hälfte hingegen soll dem «Purger-spital vor kernertor» zufallen, damit den Dürftigen daselbst am achten Tag «nach vnser frawn tag zu der schidung» von 4 Pfund Wiener Pfennigen ein Mahl und ein Bad gegeben und an dem nämlichen Tage von den Herren und dem Schulmeister daselbst für $^1/_2$ Pfund Pfennige ein ewiger Jahrtag begangen werde. Zur Vollführung dieses «gescheft» benennen sie Herrn «Jo-hannsen von Chronperg Techant dacz der Tumchirichen dacz sand Stepfan ze Wienn», Jorgen den Newer, Rathsherr zu Wien, Hain-reichen von Emmerstorff, Bürger zu Wien, und Vlreichen den Herwart, Stadtschreiber zu Wien.

Siegler: Der Aussteller, Chunrat der Rokk und Ulreich der Ekprecht, beide Rathsherren zu Wien.

Datum: Geben . . . an sand Barbarn tag der heiligen Junkchfrawn.

Pergament. Drei wohlerhaltene Siegel.
Ogesser, Anh., S. 96.

4010 *1395, Februar 1, Rom.*

* Bonifacius IX. verleiht Allen, welche nach reumüthiger Beichte an gewissen Festen die Kirche des heil. Stephan oder auch Aller-heiligen in Wien in der Passauer Diöcese an-dächtig besuchen, einen Ablass von sechs Jahren und sechs Quadragenen, denen aber, die dies in der Octave der angeführten Feste oder an den sechs dem Pfingstfeste folgenden Tagen thun, einen Ablass von 100 Tagen.

Datum: Datum Rome apud Sanctum-petrum kal. februar. Pontificatus nostri anno Sexto. A. de Righa.

Pergament. Bleisiegel an gelbrother Schnur.
Ogesser, Anh., S. 162.

4011 *1395, August 14, Wien.*

«Rudolff von Tyerna Ritter» und dessen Bruder Ludweig von Tyerna versprechen, dass in der von ihnen und Frau Ann, des genannten Rudolfs «eleiche Wirtinn», in ihrem Hofe zu «Meczleinsdorff» neuerbauten Ka-pelle, für welche «der erwierdig her Antoni Probst zu Wienn» die Erlaubniss gegeben hat, sie zu «weihen vnd messe darinn haben vnd all Sunntag den Weichprunn darinn (zu) segnen», keinerlei pfarrliche Rechte «tauff, peicht, berichtung, Inlayttung, begrebnisse, predig, weyhung oder dhain ander heylikait begangen oder getan werde», sondern dass diese Kapelle «mit opher heylikait vnd allen phêrrlichen Rechten . . . der Pharrchirchen ze Sand Stephan in der Stat zu Wienn als irr rechten pharr» unterthänig sein solle.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: Der geben ist ze Wienn an unser frawen abend ze der Schidunge.

Pergament. Beide Siegel gut erhalten.
Ogesser, Anh., S. 105.

4012 *1396, April 21, Wien.*

Linhart von Medling, Kirchmeister «Aller-heiligen Tumchirchen dacz sand Stephan ze Wienn», und Niclas der Weispacher, Bürger daselbst, widmen in Vollführung des ihnen von Peter von der Ygla übertragenen «ge-schefts» zu der von diesem «auff sand kathrein Alter in der Tumkirchen dacz sand Stephan» gestifteten ewigen Messe: *a)* mit

Handen des Bergherrn Bruder «Michels des Synndrams, Comentewr des haws dacz sand Johanns in der Chernerstrazz ze Wienn» einen Weingarten «ze Grinczing in dem Sunnperg in den fêrleinn des ein gancz Jewch ist ze nachst dem weingarten der weilent Jorgen seligen des Purniczer gewesen ist», von welchem man dem Hause «dacz sand Johanns» 1 Eimer Wein zu Bergrecht und 1 Wiener Pfennig zu Vogtrecht dient; *b)* mit Handen Jannsen des Goltstain von Peczleinstorff, Amtmanns der edlen Frau Annen, Witwe Hannsens von Chuenring von Seueld, einen Weingarten «ze Petzleinstorff an der Dürrenwêring des ein gancz Jewch ist zenachst Andres weingarten an sand Peters freythoff ze Wienne», von dem man Frau Annen von Chuenring dritthalb Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Pfennige zu Vogtrecht dient. Die Lehenschaft dieser Messe, welche die Aussteller zuerst dem «erbern Priester hern Mertten von Grossem Rustpach» verleihen, soll nach deren Tode auf den jeweiligen Kirchmeister zu St. Stephan übergehen.

Siegler: Die Aussteller, Bruder Michel der Synndram, Hanns der Goltstain, Stephan der Leyttner und Fridreich der Dyetram, beide Rathsherren zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nêchsten freytags vor sand Jorgentag.

Pergament. Das vierte Siegel fehlt, die übrigen fünf erhalten.

4013 *1398, März 23, Rom.*

* Bonifacius IX. verleiht Allen, welche an gewissen Festen nach reumüthiger Beichte den Altar der heil. Maria im Seitenchore («in latere»)[1] der Kirche Allerheiligen oder auch (alias) St. Stephan zu Wien, Passauer Diöcese, andächtig besuchen und zu dessen Erhaltung, sowie Ausrüstung mit gottesdienstlichen Geräthen beitragen, einen Ablass von zwei Jahren und zwei Quadragenen, denen aber, die dies in der Octave der angeführten Feste oder in den sechs Tagen nach dem Pfingstfeste thun, einen Ablass von 100 Tagen.

[1]) Nach einer (späteren) Dorsalnotiz ist der Ablass gegeben «pro altari laterali majori B. M. V. in eccla. cath.»

Datum: Datum Rome apud sanctum Petrum x kl. Aprilis Pontificatus nostri anno nono. Ja. de Fulgineo.

Pergament. Bleisiegel an gelbrother Schnur.
Ogesser, Anh., S. 162.

4014 *1398, September 20, Wien.*

Walther von Sawsenekk und Hanns der Posch, dessen Vetter, beurkunden, dass Frau Dorothe die Poschinn, des vorgenannten Walther Schwester und Hannsen des Poschen Mutter, ihr Haus «gelegen ze Wienn in dem gässlein hinder der Schuel dacz sand Stephan ze Wienn» zu einer ewigen Messe «auf Sand Blasy altar in der herczogen kapelln dasselbens dacz sand Stephan» vermacht habe, dass aber Hanns der Posch dasselbe von dem Verweser dieser Messe, Jacoben von Newnburg, Achter zu St. Stephan, um 200 Pfund Wiener Pfennige wieder eingelöst habe, und dass die Lehenschaft der erwähnten Messe gemäss der Bestimmung der Stifterin nach dem Tode der beiden Aussteller an den jeweiligen Kirchmeister zu St. Stephan übergehen soll.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . An sand Matheus abend des heiligen zwelifpoten und Ewangelisten.

Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites wohlerhalten.

4015 *1399, Januar 21, Wien.*

Dechant Johanns und das Capitel «Allerheiligen Tumkirichen dacz sand Stephan ze Wienn» verpflichten sich gegenüber Herrn Fridreichen dem Saher, «weilent Chorherr dacz sand Stephan», Herrn Niclasen von Ödenburkch, Chorherrn daselbst, Chunraten dem Rampperstorffer, Rathsherr zu Wien, und Paulen dem Holczkewffel, Bürger daselbst, alle vier Ausrichter des «gescheft» Herrn «Petreins von sand Margreten, weilent Chorherr dacz sand Stephan», in der genannten «Tumkirichen dacz sand Stephan» für denselben alljährlich «ynner Achtt tagen nach der heiligen Chindlein tag ze Weichnachtten» einen ewigen Jahrtag zu begehen, und bestätigen zugleich von den vier «Gescheftherrn» eine «Wybel» empfangen zu

haben, welche der obgenannte Herr Peter von sand Margreten für ihre «librey» vermacht hat.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Geben ze Wienn ... an Sand Agnesen tag der heiligen Junkchfrawen.

Pergament. Siegel wohlerhalten.

4016 *1399, Juni 2, Rom.*

* Bonifacius IX. verleiht Allen, welche nach reumüthiger Beichte dem feierlichen Umzuge, der am achten Tage des Frohnleichnamsfestes mit dem heiligsten Sacramente und vielen Reliquien durch die Strassen und Plätze des Ortes Wien («in loco de Wienna»), Passauer Diöcese, stattfindet, dieselben Ablässe, welche er den Theilnehmern an der Procession am Festtage selbst verliehen hat.

Datum: Datum Rome apud Sanctumpetrum iiij Non. Junij Pontificatus nostri anno decimo.

Gratis de man[to] domini nostri pape
A. de Righa.

Pergament. Bleisiegel an gelbrother Schnur.
Ogesser, Anh., S. 163.

4017 *1400, März 5, Wien.*

Agnes die Pranntnerynn verkauft mit Handen des Grundherrn Niclas des Swaben, «Chorherr dacz sannd Stephan czu Wienn vnd czu den czeiten Capplan der zwelifpoten Altar gelegen In der Pfarrkirchen daselbs», ihr Haus «gelegen auf dem Anger zu Wienn czenachst Chunradynn haws der Pranawerynn», von welchem man dem vorgenannten Altar zehn Wiener Pfennige und sechs Hühner zu Grundrecht und den «geistleichen herren dacz dem heiligen chrewcz» ein halbes Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht dient, um 27 Pfund Wiener Pfennige an Mertten von grozzem Ruspach, «Capplan sannd kathrein Altar gelegen in sannd Stephans Pharrkirchen ze Wienn».

Siegler: Niclas der Swabe und Fridreich der Dietram, Bürger zu Wien.

Datum: Czu Wienn ... an freitag in den ersten vier tagen in der vastten.

Pergament. Zwei wohlerhaltene Siegel.

4018 *1401, März 17, Wien.*

«Albrecht von gotes gnaden Herczoge ze Österreich» u. s. w. legt den Streit, der zwischen seinem Kanzler, «her Jörg Bischoue ze Passau», und seinem Rathe, «Anthony Brobst ze Wienne», wegen der von Ersterem geforderten Steuer und des von Letzterem darum in Rom gethanenen «Dyngen» entstanden war, durch Spruchbrief bei.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Der geben ist ze Wienne, an phincztag nach dem Suntag so man singet Letare ze Mitter Vasten.

Pergament. Wohlerhaltenes Siegel.
Lichnowsky, V, S. 42, Nr. 444.

4019 *1404, April 30, Wien.*

Hainreich der Perger, Bürger zu Wien, verkauft mit Handen Petrein des Puchleins von Tullen, Schaffers und Verwesers der Geistlichen Frauen daselbst Predigerordens, seinen Weingarten «gelegen an der mittern Hochenwart des ain gancz Jewch ist ze nechst der Geistlichen herrn weingarten von Gasten», von welchem man den geistlichen Frauen zu Tulln 3 Eimer Wein Bergrecht und 3 Wiener Pfennige Vogtrecht dient, an Jacoben von Newnburkch, «verweser sand Morand Chappellen vnd Chapplan sand Blasien Altar gelegen in der herczogen Chappellen dacz sand Stephan ze Wienn», und dessen Nachfolger an der genannten ewigen Messe um 80 Pfund Pfennige, welche hergekommen sind «von der Poschynn Haws gelegen in dem Rawbergasslein ze Wienn».

Siegler: Petrein der Puchlein und Jorig von Nicolspurch, Rathsherr zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... an sand Philipps und sand Jacobs Abent.

Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites wohlerhalten.

4020 *1404, August 5, Wien.*

Dechant Johanns von Dobrasperg und das Capitel «Allerheiligen Tvmkyrichen dacz sand Stephan ze Wienn» bekennen, dass ihnen «der erber herr der Churcz her Stephan weilnt Echter dacz sand Stephan ze Wienn» 36 Pfund Wiener Pfennige zu einem

ewigen Jahrtag hinterlassen habe, und verpflichten sich, denselben mit 2 Pfund Pfennigen alljährlich «an sand Gregorien tag» oder in der Octave vor- oder nachher zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Geben ze Wienn ... des negsten erichtags nach sand Stephans tag im snyt.

Pergament. Siegel wohlerhalten.

4021 *1407, Juli 16, Wien.*

Dechant Johanns von Dobrasperg und das Capitel «Allerheiligen Tumkyrichen dacz sand Stephan ze Wienn» bekennen, dass Frau Margret, Hannsen des Mawrperger Witwe, ihnen 32 Pfund Wiener Pfennige zu einem Jahrtage vermacht habe, und verpflichten sich gegen den Sohn derselben, Hannsen den Mawrperger, für dessen Mutter alljährlich acht Tage vor- oder nach «sand Jorigen tag» mit 2 Pfund Wiener Pfennigen einen ewigen Jahrtag zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Geben ze Wienn ... des negsten sambstags nach sand Margreten tag der heiligen Junckfrawn.

Pergament. Siegel wohlerhalten.

4022 *1407, August 8, Wien.*

«Jacob der Wêchel vor Schottentor ze Wienn», Amtmann der «geistleichen herren dacz den Schotten ze Wienn», setzt durch Gerichtsbrief Herrn Erhart, Caplan und Verweser der von Herrn Ramung «dacz sand Stephan ze Wienn» gestifteten ewigen Messe, in den Besitz und an die Gewähr eines Mertten dem Lengenawer und dessen Hausfrau Kunigunden gehörigen Weingartens «gelegen ym fronberger des ein gancze hofstat ist zenechst Albrechts des Spitzbekleins weingarten», von welchem man den «herren dacz den Schotten» 15 Pfennige Grundrecht dient, wegen eines Pfundes Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes, welches die genannte Messe darauf hatte und das von Bruder «Pernharten, sand Johanns Ordens» und seiner Hausfrau Margreten herkam.

Siegler: Abt Thoman «dacz den Schotten» zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des nêchsten Montags vor sand larenczen tag.

Pergament. Siegel wohlerhalten.

4023 *1409, August 30, Wien.*

Klaws der Prewss, «obrister Spitalmaister der purger Spital vor kernertor zu Wienn», verkauft mit Wissen und Willen und mit Handen Hannsen des Veltsperger, Bürgermeisters, und des Rathes der Stadt Wien ein Haus «genant in dem fleyschof mitsambt den fleyschpenkchen dabey . . . gelegen in der kernerstrazz zu Wienn gegen der heyligen Geyster haus vber» um 90 Pfund Wiener Pfennige an Pauln den Geyr, des Rathes der Stadt zu Wien, und dessen Hausfrau Annen, Perchtolds des Apothekers Tochter, mit der Bedingung, dass die jeweiligen Besitzer des Hauses und der Fleischbänke mit der Stadt Wien davon leiden sollen wie andere Mitbürger.

Siegler: Das Bürgerspitel und die Stadt Wien mit dem Grundsiegel.

Datum: Geben zu Wienn ... des nachsten freytags vor sand Gilgen tag.

Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

4024 *1410, April 6.*

Janns und Christan, Gebrüder «Witigen seligen sün In der Sweincz», verkaufen mit Handen des Grundherrn Bruder Lyenharts, Prior zu Gemnikch, ein Gut «genant der pognerinn hofstat gelegen in der Sweincz In Rudprechtshofer pharr» mit Wiesen und anderer Zugehörung, von welchem man dem Kloster zu Gemnikch 8 Wiener Pfennige Burgrecht dient, um 32 Pfund Wiener Pfennige an Chunrat Mêndlein am zehenthof und dessen Hausfrau Margret und Fridreich, «mülner ze Schaffenueld» und dessen Hausfrau Christein.

Siegler: Bruder Lyenhart, Prior zu Gemnikch, und Hanns der Stainberger zu Wolkestorff.

Datum: Am andern Suntag nach ostern.

Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

4025 *1410, April 10, Wien.*

«Hanns von Eberstorf, Obrister kamrer in Österreich», verpflichtet sich, dem «Wil-

halmen Brobst Allerheiligen Tümkirchen dacz sand Stephan ze Wienn», solange derselbe lebt, jährlich «auf sand Giligen tag» 16 Pfund Wiener Pfennige dafür zu reichen, dass der Propst den ihm gehörigen Theil des Getreidezehentes zu Eberstorf für seine Lebenszeit dem Aussteller bestandweise überlassen hat. Im Unterlassungsfalle «sullen wir einen erbêrn knecht selbandern mit zwain pherten des nachsten tags darnach ze Wienn in ein erber Gasthaws sennden wo er vns hin zaigt, vnd sullen die da Innliegen vnd laisten als Innliegens vnd laistens Recht ist.»

Siegler: Der Aussteller und der edle Lewtolt der Stikchelperger, des Herzog Ernst zu Oesterreich «kamermaister».

Datum: Geben ze Wienn an Phincztag nach sand Ambrosy tag.

Pergament. Erstes Siegel beschädigt, zweites fehlt.

4026 *1410, Juli 22, Wien.*

«Chlaws der Prewss, Spitalmaister der Purger Spital vor kernertor zu Wienn», verpflichtet sich für sich und seine Nachfolger gegenüber Hannsen dem Strangen, Rathsherr zu Wien, und dessen beiden Schwestern, Frau Barbaren, Hannsen des Füchsel, Judenrichters zu Wien, Hausfrau, und Frau Agnesen, Albrechten des Getter, Stadtrichters daselbst, Hausfrau, die 2 Pfund Wiener Pfennige, welche Peter der Strang den Armen in dem obgenannten Spital geschafft hat, alljährlich «an Sannd Johanns tag als er in das öll gesaczt ist»[1]) von Hand zu Hand auszutheilen.

Siegler: Das Spital «vor Chernertor».

Datum: Geben zu Wienn . . . an Sand Marie Magdalen tag.

Pergament. Siegel wohlerhalten.

4027 *1411, November 24, Wien.*

«Michel der Stoll vor Schottentor ze Wienn» verkauft mit Handen des Grundherrn Thomans, Abt des «Goczhawses vnser frawn dacz den Schotten ze Wienn», dritthalb Pfund Wiener Pfennige Burgrecht auf seinem Hause «vor Schottentor ze Wienn zenegst Thomans haws von Weytra», von welchem man den «Geistleichen Herren dacz den Schotten» 6 Wiener Pfennige zu Grundrecht dient, welches Burgrecht vormals auf Jacobs des Wêchleins Weingarten «an dem Alsekk» lag, um 20 Pfund Wiener Pfennige an Hannsen den Chaufman, Kirchmeister «dacz sand Steffan ze Wien», für eine ewige Messe «auf Sand Blasy Altar gelegen daselbs dacz sand Steffan».

Siegler: Abt Thoman «dacz den Schotten» und Jorg der Gruber, Bürger zu Wien.

Datum: Der geben ist ze Wienn . . . an Sand kathrein Abent.

Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites fehlt.

4028 *1413, April 11, Wien.*

Rudolf der Angeruelder, Bürgermeister, und der Rath der Stadt zu Wien bekennen, dass der «erwirdig Herr Her Thoman Abbt des Gotshauss vnserr frawn dacz den Schotten ze Wienn» die ihm nach dem Gesetze Herzog Rudolfs «in rechten tëgen» angebotene Ablösungssumme von 4 Pfund 6 Schilling 12 Pfennige für ein halbes Pfund und 24 Wiener Pfennige Grundrecht, welche er «auf der pfarrkirchen dacz Sand Stepfan ze Wienn haus Garten vnd Stadel gelegen vor werdertor vnder den ledrêrn in der vergessen gassen ze Wienn» besass, nicht angenommen habe, dass somit diese Summe «nach inhaltung des briefs den der vorgenant Herczog Rudolf der Stat durch besunder wirdichait darum gegeben hat» der Stadt verfallen sei und sagen demnach die erwähnte Pfarrkirche des halben Pfundes und 24 Pfennige Grundrechtes auf dem genannten Hause, Stadel und Garten ledig und los.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem kleinen Siegel.

Datum: Geben ze Wienn an Eritag vor dem Palmtag.

Pergament. Siegel gut erhalten.

4029 *1413, Juni 23, Wien.*

Niclas der Chölbl, «Chormaister dacz sand Stephan ze Wienn», und die «Syben Curherren» daselbst empfangen von Hannsen dem Paldwein und Peter Hermann dem Puechueler, beide Bürger zu Wien, 16 Pfund

[1]) Joannes ante portam latinam (6. Mai).

Pfennige, die ihnen Chuenrat von Passaw der ledrer zu einem ewigen Jahrtag geschafft hat, und verpflichten sich, für denselben jährlich in den «Osterveirtagen» oder in den nächsten acht Tagen einen ewigen Jahrtag zu begehen.

Siegler: «Die Cur dacz sand Stephan ze Wienn.»

Datum: Geben ze Wienn ... an sand Johanns Abennt ze Sunnbennden.

Pergament. Siegel gut erhalten.

4030 *1414, Juni 15, Wien.*

Andre Hueter, Caplan der von Ludweig dem Hönrrêr «auf vnser vrawn Altar dacz sand Stephan ze Wienn» gestifteten ewigen Messe, verlässt mit Gunst und Willen der Lehensherren dieser Messe, Hannsen des kawfman, Kirchmeisters der «Tumkirchen dacz sand Stephan ze Wienn», und des Rathes der Stadt einen zu derselben Messe gehörigen Weingarten «gelegen in dem Goczhawsperg des drew virtail sind zenêchst des Merwarts seligen weingarten genant der Chlempphel» den «erbern lewten Jörgen dem Holczhakcher» und dessen Hausfrau Barbaren und der Frau Kathrein, Wolfharts von Welestorf Witwe, gegen jährlich 5 Pfund Wiener Pfennige auf sechs Jahre in Bestand.

Siegler: Hanns der Chawfman und Niclas der Schêrmiczer, Bürger zu Wien.

Datum: Der geben ist ze Wienn ... an sand veyts tag.

Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

4031 *1414, December 21, Wien.*

Albrecht, Herzog von Oesterreich u. s. w., bestätigt die Stiftung Paul des Geyr, weiland Bürger zu Wien, welcher 16 Pfund Pfennige jährlicher Gülte «auf seinem Haus gelegen in der kernêr Strazz ze Wienn genant der Fleischhof vnd auf seinem weingarten gelegen an dem Alssegk des anderthalb Jeuch ist» den «Curherren dacz Sant Steffan daselbs zu Wienn» geschafft hat, damit sie wöchentlich «alle Phincztag ein gesungen Ambt von Gotes Leichnam, ain Seelmess an dem Mêntag, vnd an dem Samstag ain Mezz von vnsrer frawen auf vnser lieben frawen Altar dacz Sant Steffan» begehen sollen.

Siegler: Der Herzog.

D. D. in Cons.

Datum: Geben ze Wienn an sant Thomans tag des heiligen czwelfboten.

Pergament. Siegel gut erhalten.

4032 *1415, Juni 14, Wien.*

«Stepfan» Schüssler, Bürger zu Wien, verpflichtet sich gegenüber Herrn «Rudolf dem Angeruelder die zeit Burgermaister vnd Münssmaister vnd dem Rat gemain der Stat ze Wienn», welche ihm gestattet haben, von seinem Hause «gelegen vnder den Slossern ze Wien zenechst des paynein gurtler haus vnd stosset hinden an den leichhof» auf der Friedhofmauer «ainen Stül ains priuets durch dieselb freithofmaur in die grub darinn des Cantori priuet in den leichhof rynnet» zu machen, durch die Friedhofmauer kein Fenster zu brechen und die Räumung ohne Schaden der «pfarrkirchen dacz Sand Stepfan ze Wienn» zu besorgen.

Siegler: Hanns der Fuchslein und Symon der Zingiesser, beide Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn an freytag vor Sand Veits tag.

Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

4033 *1415, Juli 25.*

Hanns der Parfuesser, dessen Hausfrau Margret und deren Sohn Christann vergleichen sich mit Conraten dem Mendlein am «czechenthoff» und dessen Hausfrau Margret gegen «ain benants gelt» wegen der Erbschaft, welche sie an der Hofstatt, «die da haisset die pognerin gelegen am czechenthoff in lienharter pharr» und dem «Goczhaws vnser frawen Thrann ze Gemnikch» mit 8 Wiener Pfennigen Burgrecht dienstbar, gehabt haben.

Siegler: Bruder Lienhart, Prior zu Gemnikch, und der «erber chnekt» Erhart der Volkro, Landrichter der geistlichen Herren zu Gemnikch.

Datum: Der prief ist ... an sand Jacobs tag des heilligen zwelifpotten.

Pergament. Beide Siegel erhalten.

4034 *1417, März 10, Wien.*

Syman von Rükerspurg und Hanns Salber stiften als Ausrichter und Vollführer des «Selgrêts» Jörgen des Newer, Bürgers zu Wien, für denselben bei der «Selsarg In Sand Stephans Tumbkirichen zu Wienn» einen ewigen Jahrtag in der Woche «vor vnser frawn liechtmess» um 4 Pfund Geld Burgrecht «auf der erbern frawn Elspethen Walthers des Gürtler hausfrawen haws gelegen in der vordern Pekchenstrazz zenêgst Chuenrats von Wels seligen haws». Sollten die Prediger verabsäumen, den Jahrtag zu verkündigen, so soll das ihnen gebührende Pfund Pfennige durch den Kirchmeister von St. Stephan[1]) «pey dem Grab oder In dem freythof den Petlunden menschen» gegeben werden.

Siegler: Stephan der Lanng und Hanns der Mustrer, Rathsherren zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn an Mittichen vor sand Gregory tag des heiligen lerer.

Pergament. Beide Siegel gut erhalten.

4035 *1417, December 4, Wien.*

Perchtold Nennding, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Kathrey verkaufen mit Handen Niclas des Langen, «gesessen vor kêrnertor auf der widm», Amtmanns der «Geystleichen herren hincz sand Johanns in der kêrnerstrazz ze Wienn» ihren Weingarten, «gelegen in der haberpewnt des zway drittail einer hofstat sind zenêgst Niclass des Abmesser weingarten», von welchem man den genannten geistlichen Herren für alle Dienste 21 Metzen Hafer dient, um 17 Pfund Wiener Pfennige an Christann, «Echtter zu sand Stephann ze Wienn», Caplan und Verweser der von Ludweig dem Hünrrêr und dessen Hausfrau Anna «zu sand Stephanns Tumbkirchen» gestifteten ewigen Messe, welche Summe aus dem Verkauf eines den genannten Eheleuten gehörigen Hauses stammte und mit Wissen und Willen Otten des Weissen, Kirchmeisters zu St. Stephan, an dem genannten Weingarten und anderen Erbgütern angelegt wurde.

Siegler: Der «Geystleiche» Herr Hanns der Glaser, Verweser des Hauses «dacz sand Johanns» in Wien, und Vlreich der Warnhouer, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . an Sand Barbara tag der Heiligen Junchfrawn.

Pergament. Beide Siegel erhalten.

4036 *1418, Mai 28, Wien.*

«Maister Gerhart Vischpekch lerer geistleicher Rechten korherr vnd dieczeit verweser der Techney Allerheiligen Tumkirchen dacz sand Steffan ze Wienn» und das Capitel daselbst empfangen von Erhart dem Schierl, ihrem Mitbruder und «korherr des Tumbs ze freysing vnd pharrer ze Napperstoff», und Chunrat von Hochenfels, Bürger zu Wien, beide «Gescheftherrn» des verstorbenen Vlreich des Wolf, «weilenten zolner am Newnmarkcht», 40 Pfund Wiener Pfennige und verpflichten sich für den Genannten, den sie auch in ihre «pruederschaft» aufnehmen, einen ewigen Jahrtag «an sand lucein tag» oder acht Tage vor- oder nachher zu begehen bei Strafe von je 1 Pfund Wiener Pfennige an den «Guster der egenanten Tumkirchen dacz sand Steffan der das heyltum Inn hat» und den Kirchmeister daselbst.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Geben cze Wienn An Samcztag Nach Gotsleichnamstag.

Pergament. Siegel gut erhalten.

4037 *1421, Juli 5, Wien.*

Christan der Chunig zu Inncezestorf und dessen Hausfrau Agnes verkaufen mit Handen Hannsen des Mosprunner, Kirchmeisters «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Steffan ze Wienn», 7 Schilling und 10 Wiener Pfennige «der swarczen Münss» Burgrecht auf ihrem Hofe «gelegen daselbs ze Inncezestorf», von welchem man der genannten Kirche vierthalb Schilling Pfennige Grundrecht dient, um 7 Pfund und 80 Pfennige an den obgenannten Hannsen den Mosprunner und seine Nachfolger im Kirchenmeisteramte.

Siegler: Paul der Wurffel und Ulreich der Gundloch, Münzmeister in Oesterreich, beide Rathsherren zu Wien.

[1]) Damals Ott der Weyss.

Datum: Geben ze Wienn an Sambstag nach sand Ulreichs tag.

Pergament.[1]) Beide Siegel wohlerhalten.

4038 *1421, November 6, Wien.*

Kathrey, Andres des Chremniczer, Bürgers zu Wien, Hausfrau, verkauft mit Handen Hainreichs von Straspurckch, Amtmanns «vnser frawn Gotshaws ze kloster Newnburgk», ihren Weingarten «gelegen an der Rotenerd des ain virtail ains Jeuchs ist zenegst der purger Spital weingarten» von welchem man dem genannten Kloster zu Newnburgk dritthalb Wiener Pfennige Bergrecht und drei Helbling Vogtrecht dient, um 19 Pfund Wiener Pfennige an Niclasen den Chrembser, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Margrethen.

Siegler: Hainreich von Straspurgk und Hanns der Gerestenner, Bürger zu Wien.

Datum: Der geben ist ze Wienn an phincztag vor sand Mertten tag.

Pergament. Beide Siegel erhalten.

4039 *1422, December 10, Wien.*

Hanns Resch, gesessen zu Vösendorf, und dessen Hausfrau Margreth verkaufen mit Handen Hannsen des Lanngen, Amtmanns der Kinder Herrn Purckscharts von Wynnden, ein Pfund Geld Burgrecht auf ihrem Weingarten «des ain halbs lehen ist gelegen in dem Mitternperg ze nachst Giligen des Slaher weingarten», von welchem man in den Hof der Frau Margrethen, Witwe Mertten des Leblein, 8 Pfennige Wiener Münze Grundrecht dient, um 8 Pfund Wienner Pfennige «der swarczen münss» an den Priester Mertten den Prawnstorffer, Caplan der ewigen Messe, welche weiland Paul Ramung, Landschreiber in Steyr, «auf sand Dorotheen Altar hincz Sand Stephan in Allerheiligen Tumbkirichen ze Wienn» gestiftet hat.

Siegler: Peter der Meglinger, Pfleger zu Vösendorf, und Seyfrid Muneczgker, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wien an phinczag nach sand Niclastag.

Pergament. Beide Siegel erhalten.

---

[1]) Die Urkunde weist drei Schnitte auf und die Dorsalbemerkung: «und ist abgelöst».

4040 *1426, Mai 8, Wien.*

Ulreich Gundloch, Rathsherr und Kirchmeister «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan ze Wienn», überlässt mit Willen und Wissen des Bürgermeisters und des Rathes zu Wien einen Weingarten, «des ain halbs Jeuch ist gelegen an der Rotenerd zenagst Hannsen des Horner weingarten» an Hannsen den Wiczinger, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Margret für ihrer beider Lebtage in Bestand gegen jährlich 11 Schilling Wiener Pfennige, die dem jeweiligen Kirchenmeister zu St. Stephan «zu der kirchen nucz» zu reichen sind.

Siegler: Der Aussteller, Paul der Wurffel und Hanns der Mustrer, beide Rathsherren zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn an Mittichen vor dem heyligen Auffarttag.

Pergament. Erstes Siegel fehlt, die beiden anderen wohlerhalten.

4041 *1426, September 1, Speier.*

* Jordanes de Ursinis, Cardinalbischof von Albano, Legat des apostolischen Stuhles, ertheilt dem Propste der Kirche des heil. Stephan oder (alias) Allerheiligen zu Wien, Willhelm Durs, die Vollmacht, selbst oder durch geeignete Priester die Theilnehmer und Förderer des Zuges des Herzogs Albert von Oesterreich gegen die Hussiten zu absolviren «juxta formam et cruciate tenorem».

Siegler: Der Aussteller mit dem bischöflichen Siegel.

Datum: Datum Spire sub anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo vicesimo sexto Indiccione quarta die vero dominica prima mensis Septembris.

Pergament. Siegel fehlt.

4042 *1427, April 15, Wien.*

Jörg von Horaw, «lerer der heiligen schrift Techant Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan zu Wienn» und das Capitel daselbst empfangen von Andre Ris, Bürger zu Wien, anstatt Frau Dorothen «der got genad die weilent Jörgen von Nicolspurgk gehabt hat», Jörgen von Nicolspurg, derselben Dorothe Sohn, und Erharten den Haiden von perch-

toltstorf für seine Tochter Barbaren, der vorgenannten Dorothen «Endlein», 32 Pfund Wiener Pfennige zu einem ewigen Jahrtag «des nagsten montags nach sand phlipps vnd sand Jacobs tag» für Jörg von Nicolspurg und dessen Hausfrau Dorothe.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Geben zu Wienn an Eritag vor dem heiligen Antlos tag.

Pergament. Siegel erhalten.

4043 *1429, Januar 8, Wien.*

«Oswalt Reicholf der Elter», Bürger zu Wien, für sich und seinen Sohn Jörgen den Reicholf, «der noch nicht geuogt noch zu seinen beschaiden Jaren nicht kommen ist», Oswalt Reicholf der Junger, Klara, Hannsen des Aldermann, Bürgers zu Wien, Hausfrau, Dorothe, Lasslabs von Sêrkendorf Hausfrau, alle drei Oswalt des Aeltern Kinder, und Anna, Hannsen des Mosprunner Witwe, verkaufen ihre freieigene Wiese, die von «Vlreichen weilent Bischouen zu Brichsen vnserm genedigen herrn vnd vettern dem got genad mit gescheffi» an sie gekommen war, «gelegen zu Gundramstorf der vier vnd zwainczig tagwerch sein genant die Genyssin zenagst des pharrer wisen daselbs», um eine Summe Geldes an die Brüder Niclasen und Ulreichen die Henntlinger, Bürger zu Medling.

Siegler: Oswalt Reicholf der Aeltere, Hanns der Aldermann, Lasslab von Sêrkendorf, ferner für Oswalt Reicholf den Jüngeren, Klara die Aldermanin, Dorothe und Anna die Mosprunnerin deren Vetter Paul der Würffel, Bürger zu Wien, und Ulreich Hirssawer, Urtheilschreiber daselbst.

Datum: Geben zu Wienn an Sand Erharts tag.

Pergament. Fünf wohlerhaltene Siegel.

4044 *1429, April 5, Wien.*

Pernhart Prawn verkauft als Vollmachtträger seiner Oheime «der Edeln vessten Jörgen des Vorstner vnd Ernsten des frewsinger, die mit Sigmunden dem Tumerstorffer seligen Rechtte Geswisstreid kind gewesen sein von vater vnd von Muter» wegen der von dem genannten Tumerstoffer hinterlassenen Geldschuld mit Handen Symons Imturn, «korherr vnd obrister kellner vnser frawn Gotshaus in Newnburg», einen von deren Vetter Tumerstorffer ererbten Weingarten, «gelegen an der Roten Erd Sumerleyten des ain halbs Jeuch ist genant der hêndel ze nagst dem weingarten der da haisset der hubmaister der hincz den weissen Brüdern gehöret an ainem tail vnd an dem andern ze nagst kunrats des perwinder weingarten», von welchem man dem genannten Gotteshause zu Newnburg fünf Viertel Wein zu Bergrecht und 3 Wiener Pfennige zu Vogtrecht dient, um 75 Pfund Wiener Pfennige an Jacoben Straiffing den Zingiesser, Bürger zu Wien, und seine Hausfrau Kathrein.

Siegler: Pernhart der Prawn, Symon Imturn und Ulreich Hirssawer, Urtheilschreiber zu Wien.

Datum: Geben zu Wienn an Eritag nach sand Ambrosyen tag.

Pergament. Drei wohlerhaltene Siegel.

4045 *1429, Mai 26, Rom.*

* Martinus V. verleiht Allen, welche nach reumüthiger Beichte am Vortage des Frohnleichnamsfestes fasten oder statt dessen nach Rath ihrer Beichtväter ein anderes gutes Werk thun, am Festtage selbst und dessen Octave der heil. Messe und den priesterlichen Tagzeiten anwohnen u. s. w., Ablässe, gestattet ferner, dass unter gewissen Bedingungen zu dieser Zeit auch an interdicirten Orten bei Glockengeläute und offenen Thüren gesungene Messen und Officien gehalten werden, und beauftragt die Diöcesanbischöfe, vorliegende Bulle[1]) an dem dem Feste vorangehenden Sonntage in den Kirchen zu verkündigen.

Datum: Datum Rome apud sanctos Apostolos vij kl. Junij, Pontificatus nostri anno duodecimo. dup[ta] de Curia
B. Puteo

Pergament. Bleisiegel an gelbrother Schnur.

Bullarium magnum Romanum tom. III, pars 2, vol. IV, p. 461 sq.

[1]) Die Bulle beginnt: «Ineffabile sacramenti quod sacerdos in eternum Christus dominus.»

4046 *1430, December 20, Wien.*

«Pertel Weinstokch der Obser ze Wienn» und dessen Hausfrau Elspet verkaufen mit Handen des Bürgermeisters Kunrat des Hölczler und des Rathes der Stadt Wien 2 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht auf ihrem Hause, «gelegen an der Vischerstieg ze Wienn zenagst Hannsen Hirssen des kursner haus», von welchem man dem Priester Hannsen von der Newnstat, Caplan «sand Jacobs Altar gelegen in sand Jacobs kloster auf der hulben ze Wienn», 3 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht dient, um 16 Pfund Wiener Pfennige, die ehemals auf Petern Potel des Riemer Haus gelegen waren, an Thoman von Maispirpawm, Verweser der von Paul Ramung in «Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan ze Wienn» gestifteten ewigen Messe.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem Grundsiegel und Niclas Burger, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn an sand Thomans abent.

Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites wohlerhalten.

4047 *1433, Mai 26, Rom.*

* Papst Eugen IV. bestätigt die von seinen Vorgängern Urban IV. und Martin V. für die Theilnahme an den Gottesdiensten am Frohnleichnamsfeste und in dessen Octave gewährten Ablässe und diesbezüglichen Privilegien, vermehrt dieselben und beauftragt die Diöcesanbischöfe, die vorliegende Bulle[1]) in den Kirchen ihrer Sprengel beim Frühgottesdienste des dem Feste vorausgehenden Sonntages verlesen zu lassen.

Datum: Datum Rome apud Sanctumpetrum anno Incarnationis dominice millesimo quadringentesimo tricesimo tertio septimo kl. Junij Pontificatus nostri anno tertio.

De Curia
N. Cuper

Pergament. Bleisiegel an gelbrother Schnur.

Bullarium magnum Romanum tom. III, pars 3, vol. V, p. 9 sq.

4048 *1435, Juli 30, Wien.*

Erhart Gibing, Bürger zu Wien, verkauft um eine (ungenannte) Summe Geldes seine freieigene Wiese, «gelegen zu Gundramstorf der vir vnd zwainczig Taberch sind genant die Genissin zenagst des pharrer daselbs wisen», an Hannsen den Winter, Bürger zu Wien.

Siegler: Der Aussteller, Niclas der Zingk, Bürger zu Wien, und Lienhart der Hawg, Urtheilschreiber daselbst.

Datum: Geben ze Wienn am sambstag vor sannd Steffanns tag im snydt.

Pergament. Das dritte Siegel fehlt, die beiden ersten wohlerhalten.

4049 *1440, November 5, Wien.*

Dietreich Starhannd, Hanns Scharffenperger, Kunrat Ottinger und Peter von Ladendorf, alle vier Rathsherren zu Wien, entscheiden über Auftrag des Rathes der Stadt nach der durch Meister Petern von Pulka den Stainmeczen und Meister Wenczlaben den Zimerman vorgenommenen Beschau den Streit zwischen Niclas Laynbacher dem Apotheker, «dieczeit Eysen hütter in der münns», und Herman Edlerawer, «Cantor ze sand Stephan hie zu Wienn», wegen eines «auf der Cantorey haws daselbs auf dem Freythof» neben des Ersteren Haus geführten Baues.

Siegler: Hanns der Scharffenperger und Kunrat der Ottinger.

Datum: Der geben ist ze Wienn an sambstag vor sand Lienharts tag.

Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

4050 *1440, April 19, Wien.*

* Johanns, Abt des Klosters der seligsten Jungfrau Maria der Schotten zu Wien, Benedictinerordens, investirt und installirt mit Vollmacht der Synode zu Basel den laut Transsumpt einer Bulle derselben ddo. Basel, 15. März 1440 von Herzog Friedrich von Oesterreich, dem Aeltern, erwähltem römischen König, präsentirten Conrad Czeidlerer, Rector der Pfarrkirche in Purg, Salzburger Diöcese, Kanzler des Herzogs, als Propst der Kirche des heil. Stephanus oder (alias) Allerheiligen in Wien.

Siegler: Der Abt.

Datum: Datum et actum in choro ecclesie sancti Stephani alias omnium sanctorum . . . die vero Martis decima nona mensis

[1]) Die Bulle beginnt: «Excellentissimum corporis et sanguinis domini nostri Jesu Christi sacramentum.»

Aprilis hora vesperarum vel quasi Sacro generali Basileensi durante concilio Praesentibus ibidem Reverendo in Christo patre et domino domino Siluestro Episcopo Chyemen. necnon venerabilibus et egregiis viris, dominis Conrado de Halstat, Rectore alme uniuersitatis Studii Wiennen., Petro Pachmülner, Doctoribus, et Ulrico Sunnemperger licenciato Decretorum.

Beglaubigt durch den Notar Nicolaus Gerlaci de Kunigsberg. Sambien. dioc.

Pergament. Siegel wohlerhalten.

4051 *1441, Juni 30, Wien.*

«Maister Hainreich Stoll lerer in der Ercznev» bekennt, dass Ulreich Veltsperger der Tuchbraitter, Bürger zu Wien, ihm erlaubt habe, von dem Stadel bei seiner Badstube in der «Sinngerstrass ain widerleg» in die Mauer seines (Veltspergers) Hauses, «gelegen in der weyhenpurkch» zu machen, und gestattet dafür, dass die zwei Fenster, welche aus letzterem Hause in den Hof bei seiner Badstube gehen, unverbaut bleiben.

Siegler: Der Aussteller und Ulreich Menkchouer.

Datum: Geben ze Wienn an freitag vor sand Ulreichs tag.

Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites stark beschädigt.

4052 *1443, Mai 16, Wien.*

Dechant Thoman Hadmar und das Capitel «Allerheiligen Tumbkirchen zu sand Steffan zu Wienn» empfangen von Ulreich Schrot, Bürger zu Wien, 100 Pfund Pfennige, nehmen ihn in ihre «Bruederschafft» auf und verpflichten sich, für denselben einen ewigen Jahrtag bei seinen Lebzeiten «zu der heiligen Dreirr kunig tag Inner den nagsten achttagen vor oder hinnach», nach seinem Tode aber an seinem Sterbetage oder acht Tage vor- oder nachher mit einem Seelamt und sieben gesprochenen Seelenmessen zu begehen.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Geben zu Wienn an phincztag nach sant pangreczen tag.

Pergament. Siegel gut erhalten.

4053 *1447, Juni 2, Wien.*

Stephan Paltram, Caplan der von Paul Ramung «auf Allerseln altar in sand Steffans kirchen zu Wienn» gestifteten ewigen Messe, widmet mit Handen seiner Bergfrau, Schwester Susannen der Sweinbarterin, Aebtissin «dacz sand Clarn zu Wienn», der genannten Messe seinen Weingarten, «gelegen pey Praitensee im Gern des ain viertail ist zenagst Hainreichs des Stettner weingarten an aim tail vnd an dem andern zenagst Hannsen Stadler von lintz weingarten», von dem man den geistlichen Frauen «zu sand Clarn» 30 Wiener Pfennige für Zehent und Bergrecht und drei Helbling zu Vogtrecht dient, und welchen er um 14 Pfund Pfennige gekauft hat, von denen 8 Pfund von Symons Schiemer und Hannsens Schiemer Weingärten «in der Mitternpewnt» zu Klosternewnburg, 6 Pfund aber von seinem eigenen Gut herrühren.

Siegler: Schwester Susanne die Sweinbarterin und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Geben zu Wienn an freitag nach sand Petronellen tag.

Pergament. Beide Siegel fehlen.

4054 *1448, Januar 24, Wien.*

«Hanns Scharffenperger Anwalt in der Münß, Fridrich Gerunger, Connrat Pilgreim und Thoman Sibenbürger der Goltsmid», Rathsherren zu Wien, nehmen über die Beschwerde des Thoman von Tiernstain, Chorherrn zu Herczogenburg, und Stephan Mattschawer, Bevollmächtigte des Herrn Johannsen, Propst des «gotshaws zu Herczogenburg», dass Hanns Lanng, «gesessen im Vleischhoff in der kernerstraß» zu Wien, neben ihrem Hause, «in sand Johannsstraß gelegen», einen das Licht benehmenden Neubau aufgeführt habe, in Gegenwart Symans des Potl, Rathsherr und Kirchmeister zu St. Stephan, und der geschworenen Werkleute, des Meisters Hannsen Hintperger des Stainmeczen und Meisters Wentzlaben des Zymerman die Beschau vor und schlichten den deswegen entstandenen Streit.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben zu Wienn an Mittichen vor sand Pawls tag der bekerung.

Pergament. Vier wohlerhaltene Siegel.

4055 *1448, September 28, Wien.*

«Hanns Ernreich der Smidgesell ze Wienn» verkauft mit Handen Lienharts Lehenholczer, Bürgers zu Wien, und ... «kunig Fridreichs ... an stat vnd als vormund ... kunig lasslabs kunig zu Hungern etc. Ambtman in der Scheffstrass ze Wienn» sein väterliches Haus, «gelegen daselbs in der Scheffstrass an aim tail zenagst Niclasen Maypergers haus vnd an dem andern zenagst Jacoben des Tundorffer haus», von welchem man «vnserm gnedigsten herren dem kunig» 10 Wiener Pfennige Grunddienst leistet, um 68 Pfund Wiener Pfennige Petern Liebharter, «korherr Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan ze Wienn».

Siegler: Lienhart der Lehenholczer und Ulreich Menkchouer.

Datum: Geben ze Wienn an Sambstag vor sand Michels tag.

Pergament. Beide Siegel gut erhalten.

4056 *1449, Juli 9, Wien.*

Jörg Prunntaler, Kirchmeister «sand Michels Pfarrkirchen zu Wienn», bekennt, dass Frau Kathrey, Hannsen Frankchen erste Hausfrau, von ihrem Hause «am alten kolmarkcht» eine ewige Messe in der vorgenannten Kirche letztwillig angeordnet, ihr Mann aber dasselbe Haus um 190 Pfund Pfennige verkauft und das Geld auf seinem Wohnhause «in der wolczeil gelegen genant der lederhof» zu Gunsten der Messstiftung angelegt habe, dass ferner der genannte Hanns Frankch diese 190 Pfund, vermehrt um 10 Pfund, somit 200 Pfund ihm übergeben habe, «die Jacoben kaschawer dem Maler an dem kauff der Newen tauel die er auf den vadern Altar in sand Michels kirchen gemacht hat geuallen sind», und verpflichtet sich mit Willen und Gunst des Bürgermeisters und des Rathes der Stadt zu Wien, den «Erbern Herren Hern Pangreczen Grill hern Andre von Gunderstorf hern Oswalten Mettinger vnd hern Pauln Plamsund diezeit allerheiligen Tumbkirchen zu sand Stephan zu Wienn leuiten», und deren Nachfolgern jährlich 6 Pfund Wiener Pfennige an den vier Quatembern zu zwei Wochenmessen «auf der heiligen Driualtichait altar in der egenanten sand Michels kirchen» für den erwähnten Hanns Frankch und seine beiden Hausfrauen zu reichen bei Strafe von 1 Pfund Wachs an den Kirchmeister zu St. Stephan.

Siegler: Die Kirche zu sand Michel, die Stadt Wien mit kleinem Siegel, Larencz Swarcz, Gabriel Grêfenberger, «zechmaister Goczleichnams zech», Jorg Prugkner und Niclas Marhegker, «pharrleut der sand Michels kirchen», Bürger zu Wien.

Datum: Der geben ist zu Wienn an mittichen vor sand Margreten tag der heiligen junkfrauen.

Pergament. Sechs gut erhaltene Siegel.

4057 *1450, Mai 7.*

Caspar Trêtzler, Priester Passauer Bisthums, Caplan der Zechbrüder «vnser frawen zech zu Sannt Stephann», verkauft mit Handen des Merten Schregenhauner, Richters des edlen Herrn Thaman von Wehing zu Sitzenberg, eine von seinem Bruder Thaman Tretzler, weiland Pfarrer zu Newnlengpach, ererbte Wiese, «gelegen pey der Tunaw zu preylibcz In der aw der syben tagwerg ist», von der man dem genannten Herrn Thaman von Wehing 70 Wiener Pfennige zu Grundrecht dient, um eine Summe Pfennige an Jacoben Strayffing, Peter Obrecht, Hanns Vireck und Seyfrid Eysner, Bürgern zu Wien und Zechmeistern der genannten Zeche.

Siegler: Herr Thaman von Wehing und Herr Bernhart Prawn.

Datum: Der Geben ist am nachsten pfinstag vor dem Auffart tag.

Pergament. Zwei Siegel.

4058 *1451, August 25, Wien.*

«Niclas Holnbrunner Guster vnd korherr Allerheiligen Tumbkirchen dacz sand Stephan zu Wienn» verkauft mit Handen des Herrn Hannsen Hechtl, Chorherrn und «obristen kellner vnser frawn goczhaws zu klosternewnburg», seinen Weingarten «pei Salmans-

torff in den Goltsmiden des ain viertail ist, zenagst Larenczen Swaben des Pekchen weingarten, an aim tail vnd an dem andern zenagst der Wambarserin weingarten», von dem man dem genannten Gotteshause $^1/_2$ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 «Ort» zu Vogtrecht dient, an den Priester Stephan Paltram, Caplan der von Paul Ramung «auf aller seln altar dacz sand Stephan zu Wienn» gestifteten ewigen Messe, um 16 Pfund Wiener Pfennige, die vormals auf «Micheln Anthofer des Zingiesser haws bei sanndt Stephans freithof» gelegen waren.

Siegler: Hanns Hechtl und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Geben zu Wienn an mitichen nach sand Bartholomes tag.

Pergament. Erstes Siegel fehlt, zweites gut erhalten.

4059 *1452, April 14.*

«Thoman vrbans Sun zu den kümeren» verkauft gegen eine Barsumme Geldes seine Wiese, «gelegen am linselhoff, die do purchkrecht von dem Edlen pernhartten Stainberger ist» mit 2 Pfennigen Dienst, an Wolfgangen zu Scharffenueld und dessen Hausfrau Anna.

Siegler: Die Edlen Pernhartt und Jörg Stainberger.

Datum: Der brief ist geben an freytag in osterfeyrtagen.

Pergament. Erstes Siegel erhalten, zweites fehlt.

4060 *1452, April 14, Wien.*

Dechant «Christan von Hürben lerer der heyligen geschrifft» und das Capitel «allerheiligen Tumbkirchen zu sand Stephan ze Wienn» empfangen von Meister Pangrancz von Traysmawr, lerer der Erczney», Cristan Wyssinger, Rathsherr, und Peter Obrecht, Bürger zu Wien, Geschäftleuten der verstorbenen Dorothen, Stephans des Schernhaimer Witwe, Bürgerin zu Wien, 80 Pfund Pfennige zu einem ewigen Jahrtage «an sand Jörgen abent» oder acht Tage vor- oder nachher für die genannte Dorothee.

Siegler: Das Capitel.

Datum: Der geben ist ze Wienn an sant Tiburcij und Valerian tag.

Pergament. Siegel wohlerhalten.

4061 *1452, April 14, Wien.*

«Mathes von Steteldorf Churmaister vnd die Churherren gemain Allerheiligen Tumbkirchen zu sand Stephan zu Wienn» empfangen von Meister Pangrecz von Traisenmawr, «lerer der Erczney», Cristan Wissinger, Rathsherr zu Wien, und Peter Obrecht, Bürger daselbst, «Gescheftleut» der verstorbenen Dorothe, Stephans des Schernhaimer Witwe, Bürgerin zu Wien, 40 Pfund Pfennige zu einem ewigen Jahrtag «an sand Jörgen abend» oder acht Tage vor- oder nachher für die genannte Dorothe.

Siegler: Die Chur.

Datum: Geben zu Wienn an sand Tiburcij tag.

Pergament. Siegel wohlerhalten.

4062 *1456, Februar 17, Wien.*

Ulreich Męczleinstorffer, Thoman Egkenperger, Michel Menestorffer und Kristoff Ötzestorffer, alle vier Rathsherren zu Wien, entscheiden unter Beiziehung der geschworenen Werkleute: des Meisters Hanns Hindperger «des Stainmezzen» und Meisters Stephan Rornawer «des zimermans» einen zwischen Herrn Hannsen von Wätsch, Caplan der von Peter von der Ygla zu St. Stephan gestifteten Messe, und Hannsen dem Schof, Bürger zu Wien, «von wegen der hindern tür so durch die plancken im winkchel in des Schof haws gemacht ist vnd derselben plankchen» entstandenen Streit.

Siegler: Thoman Egkenperger, Kristoff Ötzestorffer und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Geben zu Wienn an erichtag nach dem suntag daran man singet Inuocauit in der vasten.

Pergament. Drei wohlerhaltene Siegel.

4063 *1456, Februar 19, Wien.*

Pangretz Hertl, Caplan der Messe, welche «Maister Stephan Pucharczt am kienmarkcht auf der heyligen Aindlef Tausent Maid altar dacz sand Stephan zu Wienn» gestiftet hat, gibt mit Handen des Herrn Hannsen Hêchtl, Chorherr und «Öbrister kellner vnserer frawn goczhaws zu klosternewnburg», seinen Wein-

garten, «gelegen in dem Grossen phenniggelt zu Ottakrin des drew ochtail ist zenagst Hannsen von Eslorn Richter daselbs weingarten», von welchem man dem genannten Gotteshause $13^1/_2$ Pfennige Grundrecht dient, zu der erwähnten ewigen Messe für die 34 Pfund Pfennige, um welche er zwei derselben Messe gehörige Weingärten «Ainer gelegen am obern liepharten vnd der ander am vndern liepharten» Micheln dem Menestorffer verkauft hat.

Siegler: Hanns Hêchtl mit seinem Grundsiegel und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Geben zu Wienn an phincztag vor dem suntag daran man singet Reminiscere in der vasten.

Pergament. Beide Siegel erhalten.

4064 *1457, August 20, Wien.*

Meister Paul von Melkh, «lerer in der heiligen geschrifft Korherr dacz sand Stephan», oberster Caplan «sannd Yeronimus Cappellen zu Wienn», Ulreich Meczleinstoffer, Rathsherr zu Wien und «kamrer der Stat daselbs», und Michel Rutenstokch der maler, Bürger zu Wien und Verweser des Hauses «hincz sand Yeronimus daselbs» bekennen, dass Herr Anndre Pergawer, Gracianer «dacz sand Stephan» zwei Weingärten, beide gelegen «vor Stubentor, ainer auf der Praytten im Gern des ain virtail ist, zenagst Grillen des Schuster weingarten vnd der annder in den Twerchlüssen des ain achtail ist, zenagst Pertl kunrats im werd weingarten» zu einem ewigen Jahrtage in der erwähnten Kapelle vermacht habe, weisen den letzteren Weingarten dem jeweiligen Caplan derselben, den andern aber dem Hause «zu sannd Yeronimus» zu, «dauon die pusserinn die Vigily vnd das Requiem des Seelambs singen sullen» und verpflichten sich gegenüber Hannsen Hofmüllner und Stephann Zibser dem Zimerman, «gescheffllewten», des Andres Pergawer für diesen und dessen Vetter Meister Stephan von Pulka, ehemals obersten Caplan der erwähnten Kapelle, die beide allda begraben liegen, einen Jahrtag «zu der heiligen Dreir kunigtag» oder in der Octave vor- oder nachher zu begehen.

Siegler: Meister Paul von Melkch und das Haus zu St. Hieronymus.

Datum: Geben zu Wienn an Sambstag vor sannd Bartholomes tag des heiligen Zwelfpoten.

Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites stark beschädigt.

4065 *1457, October 19, Wien.*

«Hanns Schuchel der Goltsmid», Bürger zu Wien, verkauft mit Handen Niclasen des Teschler, Bürgermeisters und Münzmeisters, und des Rathes der Stadt zu Wien 6 Pfund und 6 Schilling Wiener Pfennige Burgrecht auf seinem Hause, «gelegen am alten kolmarkt zenagst Vlreichs vochter haws», von dem man «der hochwirdigen facultet geistlicher Rechten der Schul hie zu Wienn zu der Newen kappellen in derselben Schul» vierthalb ungarische Gulden in Gold dient, um 54 Pfund Pfennige, welche ehemals «auf Conraten Piligreim Haws in der Münsserstrass» gelegen waren, an Herrn Jörgen Hartperger, Caplan der von Ludweig Hünrayrer und dessen Hausfrau Anna bei St. Stephan gestifteten ewigen Messe.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem Grundsiegel und Fridreich Gerunger, Bürger zu Wien.

Datum: Geben zu Wienn an Mittichen vor der heiligen Aindlef tausent maid tag.

Pergament. Siegel erhalten.

4066 *1457, October 22, Wien.*

Pangrecz Lobentancz, gesessen zu Radawn, und dessen Hausfrau Anna nehmen von Herrn «Petern dem liepharter korherren allerheiligen Tumbkirchen zu sand Stephan zu Wienn dieczeit Capplan der ewigen Mess die er in den ern sand Peters des heiligen zwelifpoten hincz sand Stephan daselbs gestifft hat», eine zu dieser Messe gehörige Wiese, der «anderthalb tagwerch ist gelegen in der Reichentliesing an dem wienerwald zunagst Hannsen des kêrnêr zu Radawn wisen», von der man in das Amt «gen Hêderstorff» 9 Wiener Pfennige Grunddienst reicht, für ihr beider und ihres noch ungevogten Sohnes Thomans Lebenszeit gegen jährlich 1 Pfund Pfennige guter Landswährung in Bestand.

Siegler: Hanns der Rauenspurger, Urtheilschreiber, und Hanns der Kuntstokch, «gesworner weger», beide Bürger zu Wien.

Datum: Geben zu Wienn an Sambstag vor sand Symons und sand Judas tag apostolorum.

Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten.

4067 *1457, November 9, Wien.*

Hanns Kêrner, gesessen zu Radawn, verkauft mit Handen des edlen Ritters Herrn Sigmunden des Eiczinger von Eiczing, Forstmeisters in Oesterreich, dem Herrn «Petern dem liepharter korherren Allerheiligen Tumbkirchen zu sand Stephan zu Wienn dieczeit Capplan der Ewigen Mess die er in den ern sand Peters des heiligen zwelfpoten hincz sand Stephan daselbst gestifft hat», um 17 Pfund Pfennige «Anderthalb tagwerch wismad gelegen in der Reichenliesing an dem wiennerwald bey kalichsperg, zwischenn Thomans Schürnprants wisen vnd ainer andern wisen die auch zu der vorgenanten Mess gehört vnd des lobentancz gewesen ist», von der man in das Amt «gen Hederstorf» 9 Wiener Pfennige Grunddienst reicht.

Siegler: Herr Sigmund Eiczinger von Eiczing und Hanns Rauenspurger, Urtheilschreiber und Bürger zu Wien.

Datum: Geben zu Wienn an mittichen vor sand Merten tag ep(iscop)i.

Pergament. Zwei Siegel.

4068 *1457, November 9, Wien.*

Hanns Kerner, gesessen zu Radawn, und dessen Hausfrau Margreth nehmen von Herrn «Petern dem liepharter korherren Allerheiligen Tumbkirchen zu sand Stephan zu Wienn dieczeit Capplan der ewigen Mess, die er in den Ern sand Peters des heiligen zwelifpoten hincz sand Stephan daselbs gestift hat», eine zu dieser Messe gehörige Wiese, der «anderthalb tagwerch ist gelegen in der Reichenliesing an dem Wiennerwald zwischen Thoman Schurnprants wisen vnd ainer andern wisen die auch zu der egenanten Mess gehört vnd des lobentancz gewesen ist», von welcher man in das Amt «gen Hederstorf» 9 Wiener Pfennige Grunddienst reicht, für ihr beider und ihres noch ungevogten Sohnes Wolfgangen Lebenszeit gegen jährlich 10 Schilling Pfennige im Bestand.

Siegler: Hanns der Rauenspurger, Urtheilschreiber, und Hanns der Kuntstok, «gesworen weger», beide Bürger zu Wien.

Datum: Gebenn zu Wienn an mitichen vor sand Mertten tag.

Pergament. Beide Siegel gut erhalten.

4069 *1468, December 30, Mödling.*

Jorg Plannkch, Bürger zu Gumpoltskirchen, verkauft mit Handen des Grundherrn Herrn Cristan Liephartter, «korherren Allerheiligen Thumbkirchen zu sannd Stephan zu Wienn», Caplan der ewigen Messe, die sein Vetter Peter Liepharter, Chorherr daselbst «in den ern sannd Peter des heiligen Zwelfpoten auf der Zwelfpoten Altar daselbs» gestiftet hatte, um eine Summe Geldes sein ödes Haus sammt der Weingartsetz dahinter zu Prunn, von welchem man dem Caplan der genannten ewigen Messe 2 Pfennige Burgrecht dient, an Giligen Peringer, gesessen zu Prunn.

Siegler: Herr Cristan der Liepharter und Wolfganng Zopphl, Marktrichter zu Medling.

Datum: Geben zu Medling an freitag nach den heiligen Weihnachtfeirtagen. Nach Cristi gepurd virczehennhundert und in dem newnundsechczigistenn Jare.

Pergament. Zwei Siegel.

4070 *1470, März 30, Wien.*

Wolfgang Drosendorffer, Priester Passauer Bisthums, verkauft eine freieigene, von seinem Vater Ulreich Drosendorffer, Bürger zu Wien, ererbte Wiese «genant die Gênyssin gelegen zu Gundramstorff der virvndzwainzig tagwerch ist, zunagst des pharrer daselbs wisen» um eine (ungenannte) Summe Geldes an seinen lieben Bruder «vaterhalben», Erasem den Drosendorffer.

Siegler: Hanns der Rauenspurger, Urtheilschreiber, und Conrat der Reiff, beide Bürger zu Wien.

Datum: Geben zu Wienn an freitag vor dem suntag Letare in der vassten.

Pergament. Beide Siegel wohlerhalten.

4071 *1473, Januar 14, Wien.*

Hanns Hëml, Rathsherr und Spitalmeister «der Burgerspital vor kërnërtor zu Wienn», empfängt von Meister Wolfgangg von Knüttelfeld, «korherr vnd Cantor der korherrn Allerheiligen Tumbkirchen zu sand Steffan», Caplan der Messe «in sand Colmans kappelln auf dem Goczakher gegen dem egenannten Spital vbergelegen auf sand Annen Altar», einen silbernen vergoldeten «kelich» mit einem Crucifix unten am Fusse sammt einer vergoldeten «paten», 2 Mark 1 Loth wägend, eine «Corporal taschen» und zwei silberne «oppher kändl» mit silbernen, vergoldeten Reiflein, 15 Loth weniger «ain quinttat» schwer, und verpflichtet sich, die letzteren alljährlich bei dem Hochamt in dem genannten Spital «auf dem fron Altar» zu verwenden, den Kelch aber mit seiner Zugehörung zu der oberwähnten Messe, so oft als nöthig, zu leihen bei Strafe von 3 Mark Silber an den Kirchmeister zu St. Stephan zur Nothdurft dieser Kirche.

Siegler: Das Bürgerspital.

Datum: Geben zu Wienn an phincztag vor sand Anthonien tag.

Pergament. Siegel wohlerhalten.

4072 *1475, December 22, Wien.*

Anndre Hofsteter und Linhartt Stettner, «mitburger zu Wienn», Vollführer des «Geschefts» der Frau Kathrey, Hainrichs Inglsteter des «kürsner», Bürgers zu Wien, Witwe, bekennen, dass dieselbe 34 Pfund Pfennige aus dem Erlöse zweier Weingärten, der eine «gelegen zu Medling der freyes aigen ist zunagst Hannsen Hawgen weingarten», der andere zu Süfring, zu einem Jahrtage «in vnnser lieben frawn Zech und Bruderschaft zu sannd Steffan hie» bestimmt habe, dass sie aber nach Vereinbarung mit Hannsen Reyttinger, Niclasen Trautfelder und Symon Haidler, Bürger zu Wien und Zechmeister der genannten Zeche, den erwähnten Weingarten zu Medling dieser Zeche gegen die Verpflichtung überlassen haben, für Frau Kathrey alljährlich «an Allerheiligen abent» oder in der Octave vor- oder nachher einen Jahrtag «in Allerheiligen Tumbkirchen zu sand Steffan zu Wienn» zu begehen.

Siegler: Meister Veit Griessenpekh, Stadtschreiber, und Fridreich Gsmêchl, Bürger zu Wien.

Datum: Geben zu Wienn an freitag nach sand Thomans tag.

Pergament. Erstes Siegel erhalten, zweites fehlt.

4073 *1482, Januar 5, Wien.*

«Fridreich von gottes gnaden Romischer Kaiser» u. s. w. bestimmt nach Errichtung des «Bischoflichen Tumbs» zu Wien mit Verwilligung des «Erwirdigen Johannsen Erzbischoue zu Gran vnnser fürsten vnd lieben andechtigen als Administrator des benamten Stiffts zu Wienn» die Stellung und Einkünfte des Dompropstes. Derselbe soll: 1. «die annder handt vnd das nagst gelid bey dem bischof daselbs. Auch ain geinfulierter Prelat vnd vnnser Vniuersitet der hochenschul hie zu Wienn Canntzler» sein und bleiben; 2. den Weinzehent von allen «in das Toblingamt» gehörenden Weingärten und Weinsätzen beziehen; 3. die Pfarrkirche «vnnserr lieben frawn zu Berchtersstorff» als incorporirte Pfarre besitzen und geniessen; 4. als Wohnung wird ihm das Haus «So weilennt Hannsen kanstorffer gewesen darnach an Hannsen Wilderstorffer komen vnd in der Weichenpurg hie zu Wienn gelegen ist» angewiesen, welches der Kaiser mit «fürstlicher freyhait» begnadet und von allen städtischen Steuern und Abgaben befreit; 5. der Propst erhält das Recht, jährlich 10 Dreiling «Hewriger oder Vierdiger Weins» ungeldfrei vom Zapfen ausschenken zu dürfen; 6. dem Propste sollen aus dem Salzamt zu Gmunden jährlich 4 Schilling «grosser fuder Salts zu seiner Gotszeil» kauf- und mauthfrei gereicht und geführt werden.

Siegler: Der Kaiser.

Datum: Geben zu Wienn an sambstag vor der heyligen Dreyer kunig tag.

Comissio domini Imperatoris propria

Pergament. Grosses kaiserliches Siegel.

Zschokke, S. 102; Lichnowsky, 8, 575, Nr. 449; Chmel, Regest Nr. 7515.

4074 *1492, April 17.*

Mathias, Abt, Wilhelm, Prior, und der Convent «vnnser lieben Frawen Gotshaus zum

Gottweig» verkaufen ihren Hof, «genannt der Spitalhof vnderm Gottweig bey sand Blasien gelegen, vnd ain haws oberhalb des wegs daselbs, genannt die wienn», mit aller Zugehörung, einem Krautgarten, zwei «Praitten» und drei Joch Aecker, Wiesen und ein Holz um eine Summe Geldes, «der wir mit dem Hof zw dietmansdorff vnd anndern Burgrechten auch zu ubertewerung mit Hundert phunt phenning dy wir darumb berait empfangen haben ganncz . . . gewert vnd beczallt sein» an Meister Hannsen Krull von der Sêligenstat, «der siben freyen khunst vnd in der Ertzney Doctor», gegen jährlich 12 Schilling Pfennige Burgrecht.

Siegler: Der Abt und der Convent.

Datum: Der geben ist . . . Am Erichtag nachst nach dem heiligen Palmtag.

Pergament. Erstes Siegel wohlerhalten, zweites beschädigt.

4075 *1494, März 7, Wien.*

Schwester Helena, Meisterin, und der Convent «zu sand Maria Magdalen vor Schottentor zu Wienn» überlassen dem «Maister Hannsen von der Salingstat lerer der erczney» auf dessen Lebenszeit ihren Baumgarten, «gelegen ausserthalb der Stat Wienn, im werdt, oberhalb der vischer zunagst Jorgn Asslabing gartten an ainer seitt», und verpflichten sich, für die ihnen geschenkten Anderthalbhundert Pfund Pfennige für den genannten Meister Hanns bei seinen Lebzeiten alle Quatember ein Amt von der heil. Dreifaltigkeit, nach seinem Tode aber gleichfalls alle Quatember ein Amt und überdies jede Woche eine Messe halten zu lassen bei Strafe von einem Pfund Wachs an den Prior und Convent «dacz den weissen bruederen hie zu Wienn».

Siegler: Die Meisterin und der Convent zu St. Maria Magdalena.

Datum: Geben zu Wienn an freitag nach dem Sonntag Oculi in der vassten.

Pergament. Erstes Siegel erhalten, zweites beschädigt.
Ogesser, Anh., S. 102.

4076 *1494, April 22, Wien.*

Bruder Leonhart Teisendorffer, «Baccalari» der heil. Schrift, Prior, und der Convent zu den Predigern zu Wien empfangen von Meister Hannsen Goldperger, Licentiat der heil. Schrift und Pfarrer «zu sannd Michel», Meister Mathewsen Sweller, Collegiat des fürstlichen Collegiums, «Baccalarius formatus» in der heil. Schrift, dem Priester Herrn Wenndeln Puchelman und Pernnharten Flannder dem Appotegker, Bürger zu Wien, alle vier Vollführer des Testamentes des Meister Hannsen von der Salingstat, «Lerer der Erczney», 100 Pfund Pfennige guter Landswährung und verpflichten sich, für denselben alljährlich «zu sand Jorgen tag des Heilligen Ritters» oder in der Octave vor- oder nachher in der Kirche ihres Klosters einen Jahrtag zu begehen und dessen Begehung nach Abgang der «Gescheftherren In das Closter dacz sand Tiwold vor Widmertor zu Wienn Sand Franciscen ordens der obseruancz» zu melden bei Strafe von 4 Schilling Pfennige an den Spitalmeister «der Burgerspital vor kernertor Hie zu Wienn» für die armen dürftigen Leute daselbst «zu pessrung Irer phruend».

Siegler: Der Prior und der Convent.

Datum: Geben zu Wienn an Eritag vor sand Georgen tag des heilligen Ritter und Martrer.

Pergament. Beide Siegel erhalten.

4077 *1494, Mai 6, Wien.*

Gregor Hollenprunner, «Spitalmaister der burger Spital vor Kernnertor», Bürger zu Wien, empfängt von Meister Hanns Goldperger, Licentiat der heil. Schrift und Pfarrer «zu sand Michel», Meister Mathes Sweller, «Baccalaureus formatus» der heil. Schrift, Collegiat des fürstlichen Collegiums, dem Priester Wendlab Puchelmon und Pernhart Flannder dem Appotegkher, Bürger zu Wien, alle vier Vollführer des Testamentes des Meisters Hannsen von der Salingstat, «Lerer der Erczneì», 100 Pfund Pfennige guter Landswährung und verpflichtet sich, mit Wissen und Willen des Herrn Fridreichen Geldrich, Bürgermeister, und des Rathes der Stadt zu Wien, für den genannten Meister Hannsen in der Kirche des Bürgerspitals alljährlich «zu sand Georgn tag» oder in der Octave vor- oder nachher einen Jahrtag zu begehen

und den dürftigen Leuten in demselben Spital in der Woche, in welcher der Jahrtag begangen wird, ein Bad zu halten und zu geben bei Strafe von zwei Pfund Wachs an den Meister oder Verweser «dacz dem heiligen geist vor kernnertor hie gelegen».

Siegler: Das Bürgerspital.

Datum: Geben zu Wienn an Eritag vor dem heiligen Auffarttag.

Pergament. Gut erhaltenes Siegel.

4078 *1499, März 13, Wien.*

Schwester Margretha Streinyn, Priorin «Sand Agnesen der heiligen Junkfrawn gotshaws zu den himmelparten zu Wienn», und der Convent daselbst bekennen, dass der «wierdig priester herr paul Terner passawer pistumb» 100 Pfund Pfennige zu einer ewigen Frühmesse, einmal in der Woche, und zu einem Seelamt in jeder Quatemberwoche in dem «gotshaws zu den himelparten» gewidmet und bestimmt habe, es soll diese Messe jenem Priester verliehen werden, dem die Priorin des genannten Gotteshauses «das czymer in vnserm ziegelhaws, der alt stokch genannt, zu nagst vnserm klaster auff die gassen» übergibt, dass ferner der «Erwierdig herr Wolfgang placzer von nyderleyß priester passawer pistumb» für den nämlichen Priester ein ewiges Amt «von vnser lieben frawn» an jedem Samstag gestiftet hat, und verpflichten sich mit Wissen und Willen des «Erwierdigen herren Maister Aswolten von Weichkenstorff, lerer der heiligen geschrifft vnd karherr aller heiligen tuemkirchen zu Sand Stephan, die zeit vnser obrister» dies alles treulich auszurichten.

Siegler: Die Priorin und der Convent.

Datum: Geben zu Wienn am mitichen nach Letare in der vassten.

Pergament. Beide Siegel gut erhalten.
Ogesser, Anh., S. 106.

4079 *1501, December 1, Braunecke (Bruneck).*

«Maximilian von gotes gnaden Römischer kunig» u. s. w. bekennt, dass sein lieber Herr und Vater, nachdem das Bisthum in Wien errichtet und der Hof, worin bis dahin der Dompropst gewohnt hat, zum bischöflichen Hofe gemacht worden sei, ein Haus, «in der Weyhenpurckh daselbst zu Wienn gelegen, so weilent Hannsen khanstorffer gewesen vnd nachuolgennd an Hannsen Walderstorffer kumen» zu einem Dompropsthofe bestimmt habe, aber bevor dasselbe von dem genannten Walderstoffer ledig gemacht worden, mit Tod abgegangen sei; dass nunmehr er zur Vollstreckung dieser Stiftung seines Vaters «das haws daselbst zu Wienn bey vnnser lieben frawen Capellen, die man nennet sand Ottenhaim Capellen, mit dem vordern tail gegen weilent Laurencien Hayden haws vber vnd mit dem hindern tail an Gsmachl des kursners haws gelegen», welches er ehedem seinem Rathe Johannsen Waldner zugeeignet, von diesem aber zurückerhalten habe, zu einem «Tumbbrobsthofe frey ledigclichen» gegeben und mit all den Gnaden, Freiheiten und Gerechtigkeiten begabt habe, mit denen sein Vater des Kanstorffers Haus als Dompropsthof begnadet hat.

Siegler: Der König.

Datum: Geben zu Brawnegken am ersten tage des Monats Decembris.

Paul von Oberstein
Commissio domini Regis propria.

Pergament. Grosses königliches Siegel an Pergamentstreifen.
Zschokke, S. 108.

4080 *1507, October 21, Wien.*

Mertt Kekh, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Magdalena nehmen von den Priestern Herren Leonharten Huglasperger, Thoman Kristl, Wolfganngen Rosnmüllner und Niclasen Hanperger, alle vier «Leuiten zu sannd Steffan zu Wienn», einen von Symon Pötl, Bürger zu Wien, demselben «Leuitenstannd» vermachten Weingarten, «genannt der Agkherl, des Zway Jeuch vnd ganntz freyes aigen ist, gelegen am püsenberg mit aim Rain zunagst des pharrer zu Misstlbach Weingarten», für ihr beider und ihres noch ungevogten Sohnes Ulrichen Lebenszeit gegen jährlich 12 Pfund Pfennige guter Landswährung in Bestand.

Siegler: Hainrich Frannkh und Hainrich Vorsster, beide Bürger zu Wien.

Datum: Der geben ist zu Wienn an phincztag der Aindlef Tausent Maiden tag.

Pergament. Zwei gut erhaltene Siegel.

4081 *1508, März 27, Wien.*

«Hanns Rogkhner, Layguster sannd Steffans Tumbkirchen zu Wienn», und Gilg Ernst, beide Bürger zu Wien, bekennen, dass sie als Vollführer des «Geschefts» der Frau Magdalena, Leonharten Welsers Leinwathers Witwe, deren Haus «am kienmarkt hie zunagst Niclasen Nachtigal Hawss gelegen» verkauft und mit 200 Pfund Pfennige des Erlöses, welche sie auf «Wolfgangen Sleglmairs Mitburgers hie vnd seiner Hausfrawen Hawss am kienmarkt zunagst Niclasen Nachtigals Hawss gelegen» burgrechtweise angelegt haben, zwei ewige Wochenmessen «auf sannd Annen Altar in sannd Steffans Tumbkirchen» gestiftet haben, so dass Herr Wolfgangg Traerus als erster Caplan dieser Messe und seine Nachfolger hiefür jährlich 10 Pfund Pfennige erhalten sollen.

Siegler: Hanns Rogkner und Matheis Hewpperger, Bürger zu Wien.

Datum: Geben zu Wienn an Montag nach dem Sontag Oculi in der vasten.

Pergament. Beide Siegel erhalten.

4082 *1516, September 19, Augsburg.*

«Maximilian von gotes genaden Erwelter Römischer Kayser» u. s. w. verleiht dem Paulsen von Oberstain, «Tumbbrobst zu Wienn Obristen Canntzler des Erczherczogthumbs zu Österreich vnnd der vniuersitet daselbst zu Wienn vnnserm Rat vnnd Secretarien», und dessen Nachfolgern in der Dompropstei ein besonderes Wappen[1]) und gewährt denselben die «besonnder gnad unnd freyhait», mit feinem rothen Wachs zu siegeln.

Siegler: Der Kaiser.

[1]) Das Wappen wird folgendermassen beschrieben: «ain Schildt in der Mitte nach der lenng gleich getailt das vorder uber zwerch in drey gleiche stuckh getailt Nemblich das unnder unnd ober rot unnd mitter Weis oder silberfarb unnd hindertail nach der lenng auch in drey strassen gleich getailt die hinnder unnd vorder weis oder Silberfarb unnd die mitter Rot unnd auf dem Schildt ain schöne wehrezierte bischofliche Imffel unnd uber Egg darinn ain Bischof Stab.»

Datum: Geben in unnser und des heiligen Reichs Stat Augspurg am newntzehennden tag des Monats Septembrs.

Maxi.[1]) Ad mandatum Cesaree
p. Maiestatis proprium

Pergament. Grosses kaiserliches Siegel an schwarzgoldenen Schnüren.

Zschokke, S. 118 (im Eingang unvollständig).

4083 *1518, Januar 22, Wien.*

«Michel Hawnspan, Kürsner Mitbürger zu Wienn», und dessen Hausfrau Ursula verkaufen mit Handen Herrn Leonharten Pudmanstorffer, Bürgermeisters, und des Rathes der Stadt Wien 5 Pfund Pfennige jährlichen Burgrechtes auf ihrem Hause «In der Wildwercherstraß mit ainem tail zunagst Sebastian Pogner des Appotegkher haws gelegen» um 100 Pfund Pfennige guter Landswährung, welche von den 400 Pfund Pfennigen herkommen, welche weiland Agnes, Steffan Veldkirchers, Bürgers zu Wien, Witwe, zur Stiftung einer ewigen Wochenmesse «in sand Steffans Thumbkirchen auf sand Simons Altar» und zu einem ewigen Licht bei ihrem Grabe daselbst verordnet hat, an Sigmunden Pirchinger von Lanfeldt, «Altist sannd Steffans Thumbkirchen Cantorey», der innerhalb Jahresfrist Priester werden soll, und die ihm folgenden Capläne der genannten Messe.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem Grundsiegel und Hainrich Franckh, Bürger zu Wien.

Datum: Geben zu Wienn an freitag nach sand Angnesen tag der heiligen Jungkfrawen.

Pergament. Zwei gut erhaltene Siegel.

4084 *1524, October 23, Wien.*

«Ferdinannd von gottes genaden Prinz in Hispanien Erczherczog zu Österreich, u. s. w. bestätigt über Bitte des Paul von Oberstain, «vnnsers lieben Herrn vnd Brueders des Römischen Kayser Karls, vnd vnnser Rat, Doctor, Thumbbrobst vnnsers Thumbstiffts zu Wienn», alle durch die (in Transsumpten mitgetheilten) Briefe Friedrich III. (IV.) ddo. Wien, 5. Januar 1482, Frankfurt am Main,

[1]) An das i schliesst sich ein kunstvoller Schnörkel.

1. August 1442, Wien, 30. September 1458, Maximilian I., 12. März 1500 und Braunecken, 1. December 1501, endlich des Königs Ladislaus, Wien, 8. Januar 1456 der Dompropstei ertheilten Rechte und Freiheiten.

Siegler: Der Erzherzog.

Datum: Geben in unnser Stat Wienn am dreyundczwainczigisten tag des Monats Octobris.

Ferdinand. Commissio Ser^mi^ Domini Principis Archiducis propria
M. treiczsaurwein.

Pergamentheft. Siegel an gelbrother Schnur, gebrochen.

Zschokke, S. 116.

4085 *1542, December 8.*

Thoman Fuchsperger, Bürger zu Wien, verkauft mit Vorwissen des Herrn Steffan Tennkh, Bürgermeisters, und des Rathes der Stadt Wien 5 Pfund Pfennige jährlichen Burgrechtes auf seinem Hause «alhie mit dem vodern tail in der vordern Pekhenstraß mit ainem tail zunechst Colman Schiessers haws gelegen» um 100 Pfund Pfennige guter Landswährung den «Leuitten» als Caplänen der von dem Mitbürger Maximilian Panhamer gestifteten Messe.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem Grundsiegel, Hanns Khnoll und Anndre Rotmair, beide des äusseren Rathes zu Wien.

Datum: Bescheen an freytag den achten December Im zwayundvierzigisten Jare.

Pergament. Drei gut erhaltene Siegel.

4086 *1543, März 9.*

«Hanns Gösl, Beysiczer des Khunigklichen Statgerichts auf der Burgerschrann», und Meister Peter Pydler, Hofprocurator, beide Bürger zu Wien, nehmen als «Gerhaben» der noch ungevogten Kinder Larenncz, Mert, Wenndl und Görg des Hofprocurators Meister Wenndl Kirchamer die 120 Pfund Pfennige, welche die «Geschäfftherrn» des Doctor Hannsen von Sälingstat zu Gunsten der von diesem «auf der heyligen drifaltigkhait Alltar in Sannd Steffans Thumbkirchen» gestifteten, von den zwei Gracianern und vier «Leuiten» derselben Kirche zu lesenden Wochenmesse auf des erwähnten Meister Wenndl Kirchamers halbes Haus «alhie am Graben zenèchst weyland Vlrichen Khukhen haws gelegen» angelegt haben, neuerdings auf diese Haushälfte und verpflichten sich, davon 5 Pfund Pfennige jährlichen Burgrechtes an die Gracianer und «Leuiten» zu entrichten.

Siegler: Die Stadt Wien mit dem Grundsiegel, Hanns Khnoll und Anndre Rotmair beide des äusseren Rathes zu Wien.

Datum: Beschehen an freytag den Newndten Marcij.

Pergament. Drei gut erhaltene Siegel.

REGESTEN

AUS DEM

STEIERMÄRKISCHEN LANDESARCHIVE IN GRAZ.

4087 *1234, Februar 22, Erdberg.*

Herzog Friedrich von Oesterreich und Steiermark genehmigt, dass seine Unterthanen von ihren Gütern welche dem Bisthume Seckau kauf- oder geschenkweise übertragen.

Datum: Datum in Ertpurch, viii. kalendas Marcii, anno M. cc. xxxiiii.

Copie (des 14. Jahrhunderts) in Handschr. 333, fol. 48 und 66ᵃ; (des 19. Jahrhunderts) in Cod. 815, Bog. 8.

4088 *1239, November 29, Wien.*

Hartnid von Ort versichert an Eidesstatt dem Bisthume Seckau, in bestimmter Zeit sämmtliche demselben in der Pfarre St. Ruprecht an der Rab und zu Weiz in Steiermark angethanen Schäden zu ersetzen, und stellt ihm Ulrich von Liechtenstein als Bürgen.

Datum: Acta sunt hec in domo Ditrici ex Inferno ciuis aput Wiennam, III. kalendas Decembris, anno Domini M. cc. xxxviiii., indictione xii.

Copie des 14. Jahrhunderts in Cod. 333, fol. 36ᵃ und 71ᵃ; des 19. Jahrhunderts in Cod. 815, Bog. 9.

4089 *1239, December 19 (?), Wien.*

Herzog Friedrich von Oesterreich und Steiermark gestattet Schenkungen, Verkäufe und sonstige Zuwendungen seiner Unterthanen in Steiermark an das Bisthum Seckau.

Zeugen: Chunradus de Hardekke, comes Vlricus de Phannenberch, Poppo de Pekah, magister Gerhardus Mysoniensis archidiaconus, magister Livpoldus plebanus Wiennensis, Columbanus capellanus noster, Heinricus scriba Stirie, Heinricus de Prunne, Hertnidus de Bettovia, Otto de Walkunschirchen.

Datum: Actum Wienne, iiii. kalendas Januarii, anno Domini M. cc. xxx nono.

Abschrift des 14. Jahrhunderts in Cod. 333, fol. 48, 64 und 66ᵃ; des 19. Jahrhunderts in Cod. 815, Bog. 9, auch als Insert in Bestätigung ddo. 1339, 16. März Wien (Nr. 2133); Steiermärk. Urkundenbuch II, 486; vgl. Meiller; Babenb. Regg. Nr. 266, Note 450.

4090 *1243, Januar 12, Himberg.*

Herzog Friedrich von Oesterreich und Steiermark schenkt dem Bisthume Seckau ... «domum apud Wiennam sitam iuxta domum nostram (des Herzogs) et porte nostre curie contiguam, quam quidem Duringus nomine quondam noscitur possedisse.»

Zeugen: Liupoldus Ardacensis prepositus, magister Liupoldus plebanus Wiennensis, magister Vl. de Chirichperch archidiaconus Austrie, magister Columbanus, Gotschalcus plebanus de Holabrunne, Marquardus notarius, Wolfkerus de Parowe, Otto de Walchv̊nschirchen camerarius, Ditricus de Dobrach pincerna.

Datum: Datum in Hyntperch, anno Domini millesimo cc. xliii., pridie idvs Januarii.

Copie des 14. Jahrhunderts in Cod. 333, fol. 49ᵃ und 67ᵃ; des 19. Jahrhunderts in Cod. 815, Bog. 10; Steiermärk. Urkundenbuch II, 527.

4091 *1248, Februar 21, Leibnitz.*

Erzbischof Philipp von Salzburg schenkt dem Bisthume Seckau in Steiermark die Eigenschaft gewisser Leute.

Zeugen: Magister Hainricus noster prothonotarius, magister Bertholdus de Rabenberch, Chunradus plebanus sancte Marie, Vlricus de Wienna notarius, Hartungus de Leybentz, Starchandus gener suus, Wernherus de Leybentz, Chunradus de Greuenpach, Herbordus.

Datum: Actum in Leybentz anno Domini M. cc. xlviii., x. kalendas Marcii.

Copie des 14. Jahrhunderts in Cod. 333, fol. 45 b; des 19. Jahrhunderts in Cod. 815, Bog. 12.

4092 *1274, Juli 27, Göss.*

Landschreiber Chunrad von Steiermark tauscht mit dem Nonnenkloster Göss einen Hof zu Mieruntendorf (!) gegen Güter «in Paumgartten prope Tulnam in Austria».

Unter den zahlreichen Zeugen: Ernestus Leobmannus et Jauslinus.[1])

Datum: Actum et datum in Gösse anno Domini M. cc. lxxiiii, sexto cal. Augusti.

Copie des 19. Jahrhunderts in Cod. 785.
Frölich, Dipl. Stir. I, 91.

4093 *1282, October 10.*

Wilhelm der Abt des Schottenklosters zu Wien verzichtet gegenüber dem Kloster Hebersberk in Baiern auf zwei Güter zu Absdorf in Niederösterreich.

Zeugen: Dominus Wernerus plebanus de sancto Loco, Dyonisius prior Scotorum, dominus Amarus custos, magister Nycolaus, canonicus Cremsifanensis.

Datum: Actum et datum anno Domini M. cc. lxxx. secundo, viii. kalendas Nouembris.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden, stark verletzten Siegeln (erstes des Ausstellers).

4094 *ca. 1287.*

Wilhelm, Abt der Schotten in Wien, vidimirt die eingerückte Urkunde des Bischofs Johann von Frascati für den Dominikanerorden ddo. 1287, 4. November, Clairvaux.

Nach einer Handschrift des 17. Jahrhunderts, Nr. 910, fol. 65, Nr. 40.

4095 *1294, Januar 6, Graz.*

Volkmar, Richter zu Graz, und die zwölf Geschworenen bestätigen der dortigen Sattlerinnung die hergebrachten Rechte (deutsch).

Unter den zahlreichen Zeugen: Dietl von Wüenn, Hainrich sein brueder.

Datum: Diss ist geschechen vnd ist der brüeff geben zu Gräcz von Christi geburth tausent iar zwayhundert iar vnd in dem lxxxxiiii iahr an Prechtag.

Aus einem Privilegienbuche der Stadt Graz, in Abtheilung II des steiermärk. Landesarchives (17. Jahrhundert); auch in Handschrift 1335 (17. Jahrhundert), S. 71 und 72, Nr. 31, ebenda.

4096 *1294, Mai 25.*

Jacob und seine Geschwister verkaufen dem Richter Rudolph von Marburg ihr Eigen im Dorfe Pöltschach in Steiermark (deutsch).

Unter den Zeugen: herr Fridrich von Wienn.

Datum: vndt ist der brieff geben nach Christi geburth über tausendt zweyhundert vndt in dem vierten vnd neünzigisten iahr an st. Vrbanjtag.

Copie, Papier, des 19. Jahrhunderts (1841), Nr. 1462.

4097 *1295, Februar 2, Wien.*

Hertnid von Stadeck erklärt, dass sein Oheim Friedrich von Stubenberg für ihn gegen Heinrich Chrannest von Wien Bürgschaft für 15 Mark Silbers gab (deutsch).

Zeugen: her Pilgreim Chrevl, her Rapot Mordax, her Heinreich der Rintschaid, Hertel Chrevl, Heinreich Chrannest, Wernhart sein brůder, Fridel der Sneider von Wiennen.

Datum: diser brief ist geben zv Wiennen von Christes geburt nah tavsent iaren nah zwain hundert iaren vnt nah newnzek iaren in dem fůmphtem iare an Vnser frawentage der Liechtmesse.

Original, Pergament. Mit anhängendem Siegel.
Fragment H. v. Stadeck's, Nr. 1479.

4098 *1301, Februar 18, Wien.*

Graf Ulrich von Pfannberg eignet ein Gut zu Symoninge, welches Frau Margret die Preuzlein zu Lehen trug, dem Bartholomä-Altar in der Kirche zu Als.

Zeugen: Unter Anderen herr Chvnrat der Harmarchter ze den zeiten huebmaister, her Ulreich pei den pruedern.

Datum: Geben ze Wienn 1301 des nachsten samstags vor sant Symons tage.

Gedruckt in Hormayr, Wien, VII, p. CCVII.
Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 1602 b.

---

[1]) Im Originale wohl Levbmañus et Janslinus.

4099 *1306, Februar 3, Wien.*

Ofmeye, Witwe Paltrams von Valchenstain, verkauft ... «ainen weingarten, der da leit ze Grintzzingen an dem sande bei der Scherandinnen weingarten, des ain jevch ist» ... um 93 Pfund Pfennige an Hartman des Cyricker Eidam.

Zeugen: her Otte hern Heymen svn, her Hainrich der Chranest, ze den zeiten purgermaister ze Wienne, her Werhart sein prueder, her Hainrich der Smit in dem Vischhove, her Pilgreim der Oeler, her Mainhart der Pank, her Chvnrat der Cyegelprenner, Chvnrat der Ebelsperger.

Datum. Ze Wienne, do von Christes geburt waren ergangen drevzehen hundert jar in dem sechsten iare darnach an sand Bläsientage.

In Diplomatarium Runense II, 1137 (mit zwei Siegelabbildungen); Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 1685[c].

4100 *1307, Januar 13.*

Graf Ulrich von Pfannberg überlässt seinem Oheim Friedrich von Stubenberg ... «daz haus daz Vlreiches des nahrihter von Wiennen gewesen ist, daz zv Wienen in der Chernerstrasse gelegen ist» ...

Zeugen: her Rapot Mordax, herr Hainreich Chrannest, purgermaister ze Wienen, her Herwort ovf der Sevl, purger zu Wienen, Levtolt der Vrei, Weichhart von Weigern, Berchtolt der Ovtendorfer, Hainreich der Eisnein.

Datum: Nach Christes gebvrt tovsent iar drevhundert iar in dem sibentem iare an dem achtodem tage des Perhtages.

Original, Pergament. Mit anhängendem Siegel des Ausstellers.

4101 *1311, April 17, Wien.*

Ludweig von Toeblich, Forstmeister in Niederösterreich, und seine Frau Geisel verkaufen mit der Hand des Bergmeisters Chunrad des Jägermaisters ... «ainen weingarten, der da leit in dem Chäswazzers graben vnd haizzet der Chrieche, des fvnf viertail sint» ... um 82 Pfund Pfenninge dem Niclas dem Ploder des Ceyricher Eidam und dessen Hausfrau Agnes.

Zeugen: her Greiste,[1]) her Chvnrat der hvbmaister, her Vlreich bei den minnern prvdern, her Nychla von Eslarn[2]), zv den zeiten pvrgermaister ze Wienne, her Hainrich der Chranest, zu den zeiten richter ze Wienne, her Wernhart sein prvder, her Hainrich von der Neyzze, her Mainhart der Panch, Rudger von der Hailigenstatt, Jans von Nusdorf, Wernher vnd Rudolf von Toeblich in der newen strazze, Vlreich von Toeblich des Roten gesweye vnd her Chvnrat der Jägermeister.

Datum: Ze Wienne des Samtztages in der Osterwochen 1311.

In Diplomatarium Runense II, 1173; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 1747[b].

4102 *1311, September 18, Wien.*

Die Gebrüder Otto und Rudolf, Söhne und Erben nach Otto von Liechtenstein, Kämmerer in Steyer, bestätigen der Karthause Seiz alle von den österreichischen Herzogen ertheilten Freiheiten und besonders jene, welche ihnen Herzog Friedrich zu Wien auf seinem Schlosse in ihrer, der Aussteller, Gegenwart verliehen hat.

Datum: Datum Wienne in prefato castro anno Domini M.° ccc.° xj.° xiiii.° Kal. Octobris.

Original, Pergament. Mit zwei an rothen Seidenschnüren anhängenden Siegeln (der Aussteller).

4103 *1311, September 10, Murau.*

Ott von Liechtenstein, der alte Kämmerer in Steyer, beurkundet seinen letzten Willen und bestimmt unter Anderem die Theilung des ihm eigenthümlichen Hauses «ze Wien in der Lantstraz» unter seinen Söhnen.

Datum: daz Murawe des naesten Suntages nah sant Dyonisii tage.

Original, Pergament. Mit drei anhängenden Siegeln (erstes fehlt).

4104 *1316, August 24, Wien.*

Nyclas von Eselarn, Bürgermeister, und der Rath der Stadt Wien beurkunden, dass

[1]) So die Reuner Abschrift, ob nicht Greif?

[2]) So ebenda, muss aber Ezlarn sein.

Chunrat der Zericher sein Haus, «daz da leit ze näst an der pastuben (!) bei dem Roten turn» in Wien, um 90 Mark Silbers an Nyclas den Ploder von Veltsperch, Seifrids des Zericher Eidam, verkauft hat.

Datum: Ze Wienne an sand Bartholomes tage 1316.

In Diplomatarium Runense II, 277; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 1817ᵉ.

4105 *1325, December 13, Wien.*

Abt Mauriz der Schotten in Wien vidimirt die eingerückte Urkunde des Bischofs Albert von Passau (vidimus einer päpstlichen Bulle für die Dominikaner) ddo. 1323, 6. Juli, Zeiselmauer.

Datum: Datum Wienne in domo nostra in die Lucie virginis et martiris 1325.

Original, Pergament. Angehängtes Siegel fehlt.

4106 *1331, August 13.*

Meister Heinrich, Pfarrer zu Wien, verkauft dem Herzog Otto von Oesterreich «das hauss, dass des erbarn priester Hannsen Jordanns seeligen ze Wienne gewesenn ist», um 300 Mark Silbers Wiener Gewicht unter folgenden Zahlungsbedingnissen ... «desselben gutes hat mir mein herre hundert margkh geschaffet an die nägsten burger steuer ze Wienne, fur die anndern zwayhundert margckh silbers, hat er mir versezet, mit sambt seinem brueder herzog Albrecht, die wassermauth ze Wienne ...»

Datum: 1331 dess Ertags vor Vnser frauen tag ze mitten Augsten.

Abschrift des 16. Jahrhunderts in Handschrift 2752, fol. 66ᵃ; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 2012ᵉ.

4107 *1331, October 18, Leibnitz.*

Erzbischof Friedrich von Salzburg beurkundet und bestätigt die Stiftung und Ausstattung des Cistercienserstiftes Neuberg. Unter den aufgezählten Gütern und Liegenschaften werden erwähnt: ... «item in Wienna domos tres videlicet Zürichäringe, Rudolfi clypeatoris et magistri cupri.»

Datum: in castro Leybentz xv. kalend. Nouembris 1331.

Original, Pergament. Mit anhängendem Siegel des Ausstellers, Nr. 2016ᵉ; auch in Cod. 1086 (des 17. Jahrhunderts), fol. 25—28, Nr. 20 und in Cod. 1087 (des 16. Jahrhunderts), p. 52—56, Nr. 14.

4108 *1331, October 20, Wien.*

Die Herzoge Otto und Albrecht von Oesterreich widmen dem Abte und dem Convente des Klosters Neuberg in Steiermark das «hauss, das da leit ze Wienn in der Schuelstrassen ze negst Otten hauss des Köchleins, das wir khaufft haben von dem erbarn man mäister Hainrich, ze den zeiten pfarrer ze st. Stephan ze Wienn vnd das weiln vnd ehe gewesen ist des erbarn priester Jordans säligen corherrn ze den zeiten ze st. Stephan», statten das Haus mit fürstlicher Freiung aus, «also beschaidenlich, das weder der münzmaister noch der stattrichter ze Wienn, wer die zeit seindt, noch ihr khnecht oder ire schergen in demselben hauss mit gewalt nicht ze schaffen sollen haben, noch iemandt darinnen laidigen mit khainerlay sach, weder mit worten noch mit werkhen», und verleihen schliesslich dem Kloster das Legerecht für 50 Fuder Weins, die freie Schenkgerechtssame und freie Holznutzung in den Gemeindewäldern.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Ze Wien 1331 an Sontag nach st. Gallen tag.

Insert in Urk. ddo. 1476, 5. Febr., Vorau (Nr. 7588ᵇ) und in Pergamenthandschrift 1086 (17. Jahrhundert, Anfang), fol. 57ᵃ, Nr. 47, ferner in Cod. 2752, fol. 41, Nr. 15 und Cod. 3088, fol. 1, Nr. 1.

4109 *1338, October 24, Wien.*

Jans in dem Strahof, Bürger zu Wien, und Elsbet seine Hausfrau tauscht mit Abt Simon und dem Convente zu Neuberg das «haus, daz da leit hie ze Wienne auf dem Anger vnd stozt an ir haus daz weilnt des Jordans gewesen ist» gegen 2 Pfund Gülten, von denen 12 Schillinge Burgrecht «hie ze Wienne auf der Hochstrazzen auf des Zvricher haus, daz da leit ze nest des Zelkinger haus», 1 Pfund «auf Jansen haus des Schilter ze nest des abpts haus von Adenmunde», ½ Pfund Grund- und Burgrecht «bey Parer Pvrigtór auf Meinharts haus des Eysenziecher ze nest Otten des Hórt» liegen.

Siegler: Wilhalm bey dem Prunne und Ott der Chochel und der Aussteller.

Datum: Ze Wienne 1338 des nachsten Samztage vor sandt Symons vnd sandt Judas tage.

Original, Pergament. Drei angehängte Siegel abgerissen; Abschrift des 16. Jahrhunderts in Cod. 2752, fol. 65—66.

4110 *1343, April 3, Wien.*

Gerung der Chramer, Bürger zu Wien, und Margret seine Hausfrau vermachen mit Handen ihres Grundherrn Jacobs des Pol, Caplan «der chappellen Vnser vrowen in der purger rathaus ze Wienne, daz weilen hern Otten Haym gewesen ist», dem Stifte Reun in Steiermark 3 Pfund Wiener Pfennige auf dem Hause, «daz da leit in dem Vischhof an dem Hochenmarchte ze Wienne ze nächst des Zändlinne haus», zu einem Seelgeräte.

Siegler: Jacob der Pol und Jans der Rogner.

Datum: Ze Wienne 1343 des nächsten Phinsttages vor dem Palmtage.

In Handschrift 2255, p. 1525; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 2221 d, ebenda.

4111 *1347, Januar 12, Wien.*

«Swester Traut zû den zeiten maistrinne, swester Elzbet die Hormarchterinne» und der Convent des Frauenklosters zu St. Jacob in Wien geben dem Kloster Neuberg in Steiermark um 15 Pfund Pfennige jene 2 Pfund Burgrecht zu lösen, die das Kloster Neuberg von dem Hause «auf dem Anger ze Wienne» besessen.

Siegler: Der Convent und Jans in dem Strohof, Oheim der Schwester Elzbet.

Datum: Ze Wienne 1347 des nachsten Vreytages nach dem Pericht tage.

Original, Pergament. Zwei angehängte Siegel fehlen.

4112 *1348, Mai 25, Wien.*

Preyde, Seyfrits des Zeyricher Tochter, verkauft durch Jans des Greyffen Hand ihren Schwestersöhnen Jans und Marx, Conventualen zu Reun in Steiermark, 3 Pfund Wiener Geldes gelegen auf dem «chleinern havs, daz do leit bey dem Roten tuern in den Winchel ze Wienne zwischen der Wilhalbine haus bey dem Prunne ains tails vnd zwischen meinem (der Preyde) grozzen haus an dem andern tail ... davon man allejar dient herrn Jansen dem Greyffen acht phenning ze gruntrecht vnd herrn Eberharten von Walzendorf fünf schilling phenning vnd herrn Fridreichen von Tyrnach ain phunt phenning vnd der Wilhalbminne bey dem Prunne vierdhalb phunt phenning alles ze purchrecht».

Siegler: Die Ausstellerin, der Grundherr und Herbort auf der Sevlen.

Datum: Ze Wienne 1348 an sande Vrbans tag.

In Handschrift 2255 b, p. 1585; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 2355 a.

4113 *1348, August 15.*

Abt Hertweig und der Convent zu Reun reversiren die Kuttenstiftung der Conventualen Jans und Marx, «die prueder die Zeyriker von Wienn», mit 24 Pfund Wiener Pfennigen Gülten «in der stat ze Wien auf heusern vnd vmb die selbigen stat auf weingarten» zum Zwecke einer ewigen Messe.

Siegler: Abt und Convent, Abt Heinreich von Ebrach, Ulrich von Walsee als Vogt, Jans der Greiff und Jacob von Eseloren, «purger von Wienn».

Datum: 1348 an Vnser vrowen tag der schidunge.

In Handschrift 2255 b, p. 1577; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 2364 b.

4114 *1349, October 28, Wien.*

Niclas der Ploder widmet dem Kloster Reun in Steiermark zu einer ewigen Messe für sich und seine Vordern in der Frauenkirche zu Strassengel sein «haus geligen zu Wiene gegen hern Wilhems (!) haus über auf dem Steig vnd mein weingarten in dem Cheswassersgraben haisset der Chriech», auf den Todesfall.

Siegler: Pernhart der statschreiber zu Wienne, Ott weilend hertzog Otten saeligen chamerschreiber, Chunrat der Heltes (!).

Datum: Ze Wienne 1349 an sand Symons und sand Judas tag der zwaier hailigen zwelfpoten tag.

In Handschrift 2255 b, p. 1624; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 2396 b.

4115 *1349, November 26, Avignon.*

Papst Clemens VI. befiehlt unter Insertion der Bulle P. Johanns XXII. ddo. 1321, 24. August, Avignon, dem Erzbischofe von Salzburg und den Bischöfen von Brixen und Gurk, die betreffs des Beichthörens geklagten Minoriten und Dominikaner in Wien auf die obige päpstliche Entscheidung zu verweisen.

Datum: Auinione vi. kalendas Decembris, pontificatus nostri anno octauo.

Original, Pergament. Im Archive der Minoriten zu Graz. Eine Copie (des 19. Jahrhunderts) im steiermärk. Landesarchive.

4116 *1349, November 27, Wien.*

Jans der Schüchler, Richter zu Wien, setzt das Kloster Reun in Steiermark in den Besitz des Hauses, «daz weilent herrn Leben des Nusdorffer gewesen ist vnd daz do leit in der Chernerstrazze ze Wienne ze nest Leupolts haus des Smürkken von Gvmpeltschirchen», auf welches der Klosterhofmeister Bruder Niclas von Reun wegen versessenen Burgrechtes geklagt hatte.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Ze Wienne 1349 des nasten Freytags vor sande Andres tag.

In Handschrift 2255 b, p. 1628; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 2398 b.

4117 *1350, August 6, Wien.*

Heinrich von Eslarn, Richter zu Wien, setzt das Frauenkloster St. Jacob daselbst auf die Klage des Anwaltes Bruder Ott in den Besitz einer Fleischbank, «die do leit an dem Liechtensteg ze Wienne in dem Chôtgezzlein vnd stozzt hinden an der Teutschen herren ekkhaus».

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Ze Wienne 1350 des nasten Freitags vor sande Larenczen tag.

Original, Pergament. Anhängendes Siegel fehlt.

4118 *1351, April 8, Wien.*

Niklas der Wurffel, Richter zu Wien, weist Niklas den Zyphser als Vertreter Jansen des Zeyriker, Conventualen zu Reun in Steiermark, für das versessene Burgrecht von 3 Pfund Wiener Pfennigen das Haus, «gelegen an dem Harmarcht ze Wienne in dem winkchel zwischen herrn Wilhalms haus bey dem prunnen vnd dez Zeyrekker haus dem grozzen vnd daz weiln des Podner gewesen ist», von Gerichtshanden zu.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Ze Wienn 1351 des nächsten Vreytags vor dem Palmtag.

In Handschrift 2255 b, p. 1739; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 2421 b.

4119 *1351, Mai 24, Wien.*

Dietrich der Fluschart, Bürgermeister, Ulrich der Vend, Spitalmeister, und der Rath der Stadt Wien quittiren den Betrag von 20 Pfund Wiener Pfennigen, um welchen Jans der Zeirekker, Conventuale des Stiftes Reun in Steiermark, dritthalb Pfund Burgrecht, «gelegen . . . auf dem Wenigen haus in dem Winchel hinder dem grozzen haus, daz da haizzet des Zeirekker haus, daz weilent vrowen Preiden gewesen ist, hern Vlreichs witib von Adelchum» . . . und gelegen «auf Ernsts haus von Tuln in der Stirchingerstrazze ze Wienn bey dem Graben am Ort, daz weilent Jacobs dez Ferber gewesen ist», seinem Kloster einlöste.

Siegler: Das Spital.

Datum: Ze Wienn 1351 des nächsten Eritages vor sand Urbanstage.

In Handschrift 2255 b, p. 1655; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 2422 b.

4120 *1353, December 3, Wien.*

Hainreich der Chrannest, Bürger zu Wien, und Margret seine Hausfrau verkaufen Friedrich von Stubenberg den Hof an dem «Rozzchogel» zwischen Kapfenberg und Kindberg um 80 Pfund Wiener Pfennige.

Siegler: Der Aussteller und Leupolt der Polcz, Richter zu Wien.

Datum: Ze Wienne 1353 dez nechsten Erichtags nach sant Andreas tag.

Original, Papier. Mit zwei anhängenden Siegeln.

4121 *1354, April 30, Wien.*

Elisabet, weiland Ottos des Kammerschreibers Herzogs Otto Schwester, verkauft

ihrem Oheimsbruder Jans dem Zeyrekker, Conventualen zu Reun, und dem Kloster daselbst mit der Hand der «Bergfrau» Chunigund von Ratpach, Aebtissin zu St. Clara in Wien, $^1/_2$ Joch Weingarten, «gelegen auf dem velde gegen der herrn Alsse ze nächst dez Alramsweingarten von den Schotten, da man auch alle jar von dient hintz sant Chlaren ze Wienne 60 Wienner phenning für perchrecht vnd für voytrecht».

Siegler: Ottos des Kammerschreibers Insigel, Perchtold der Ploder, Oheim der Ausstellerin.

Datum: Ze Wienne 1354 an sant Philipp vnd sant Jacobs abent der heyligen zwelfpoten.

In Handschrift 2255[b], p. 1691; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 2580[e].

4122 *1356, April 12, Wien.*

Stephan von Hohenberg und sein gleichnamiger Sohn verkaufen, mit der Hand des Abtes Chunrat von Heiligenkreuz als Grundherrn, dem Friedrich von Stubenberg das Haus, «gelegen auf der Hochstrazze ze Wienne ze nachst vnsers öhaims haus», um 60 Pfund Wiener Pfennige.

Siegler: Die Aussteller und der genannte Abt.

Datum: Ze Wienne 1356 des nachsten Eritags vor dem Palmtage.

Original, Pergament. Mit drei anhängenden Siegeln.

4123 *1357, November 6.*

Gerung der Scheuflinger verkauft der Nonne Kathrein der Värberin in dem Paradeiskloster zu Judenburg zur Besserung ihrer Pfründe ein an dem Puchperg gelegenes Gut, welches nach der Nonne Absterben an das genannte Kloster gegen Haltung eines Jahrtages für die Nonne und deren Schwester Margret, Hausfrau Friedrichs von Enzesdorf von Wien, überzugehen habe.

Siegler: Der Aussteller und Hanns Permann.

Datum: 1357 an sand Lienhards tag.

Im Copialbuche des Klosters Paradeis in Judenburg (15.—16. Jahrhundert), fol. 1[a], im Besitze des Barons Sessler-Herzinger. Copie (des 19. Jahrhunderts) im steiermärk. Landesarchive.

4124 *1361, Februar 19, Wien.*

Elspet, Witwe Merbots des Sterner, verkauft dem Abte Simon und dem Convente zu Neuberg in Steiermark einen zu Pfaffenstetten gelegenen Weingarten um 155 Pfund Wiener Pfennige.

Siegler: Heinrich der Schuechler (als Bergherr), Sighart der Prunner und Heinrich von der Neizze, Bürger zu Wien.

Datum: Ze Wienne dez Vreytags in den Chottembern in der Vasten.

Original, Pergament. Mit drei anhängenden, verletzten Siegeln.

4125 *1361, August 21, Wien.*

Haunolt der Schuchler, Bürgermeister, und die Rathsgemeinde zu Wien beurkunden, dass die Frau Margret, Witwe nach Jans dem Tschonn, nach Zeugniss des Niclas des Stayner, Pfarrers zu St. Michel daselbst, Andre des Hager und Mert des Streitgreim, Kämmerers der Herzogin Katharina von Oesterreich, und des Meisters Valtein, herzoglichen Koches, von ihrem Manne ein Haus, «gelegen vor Widmer tor ze Wyenne ze nast der Frobergerin hous», geerbt habe.

Siegler: Stadtgemeinde mit kleinem Insiegel.

Datum: Ze Wyenne 1361 des nasten Sampstages nach Vnserr frowen tag ze der Schidung.

Original, Pergament. Mit einem anhängenden Siegel.

4126 *1362, Januar 9, Wien.*

Herzog Rudolf von Oesterreich verleiht dem Jans von Smyda den Hof zu Ober Grabarn, welchen der Letztgenannte von dem Steuzzen, dem Juden von Wien, gekauft hatte.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Ze Wienn an Samztag nach dem Prehentag 1362.

Original, Pergament. Mit einem anhängenden Siegel.

4127 *1362, Juni 3, Wien.*

«Chunrat, ze den Zeiten schaffer der erbern geistleichen vrown dacz sand Nichlas var Stubentår ze Wienn, vnd Soffei sein housvrow» verkaufen dem Pfarrer Otto von

Mürzzuschlag einen ihnen nach dem Tode der Schwester des Mannes Chunigund der Sigstab anheimgefallenen Weingarten, «der do leit ob Prunnertal vnd haizzet der Pukel, der weillen gewesen ist Niclas der Ottinn sůn vor den fleischpenkchen» . . . um 22 Pfund und 60 Pfennige.

Siegler: Abt Simon von Neuberg (als Bergherr) und Perchtram der Gerlaser, «pharrer dacz dem Spitalein.»

Datum: Ze Wienne 1362 dez nasten Vreytags vor Phingsten.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden Siegeln.

4128 *1362, December 3, Wien.*

«Erzherzog» Rudolf stiftet und bestiftet ein Augustiner-Eremitenkloster zu Fürstenfeld.

Unter den Zeugen: abbas Clement monasterij Scotensi in Vinea (!).

Datum: Vien . . . Sabattis diem ante festum s. Nicolai 1362.

Copie (des 16.—17. Jahrhunderts) Nr. 2843 des steiermärk. Landesarchives. Lichnowsky, IV, 423.

4129 *1363, März 6, Wien.*

Chunrat der Sitzendorfer, Paerteline sein Vetter und Agnes dessen Schwester verkaufen dem Jans von Tyrna, Hubmeister in Oesterreich, Bürgermeister und Münzmeister zu Wien, zwei Drittel der Veste zu Mittern Grabarn und einige andere Gülten um 780 Pfund Denaren.

Siegler: Die Aussteller, Erhart von Spilberch, Heinrich von Ymmendorf, Ulrich von Chadaw, Meinhart der Pürtdorfer und Jans der Sitzendorfer von Staynabrunne.

Datum: Ze Wienn 1363 des nachsten Mantags vor Mittervasten.

Original, Pergament. Mit sieben anhängenden Siegeln.

4130 *1365, März 4.*

Abt Simon und der Convent des Klosters Neuberg in Steiermark verleihen dem Ulrich dem Habuast das Burglehen zu Hallstatt unter der Bedingung, dass derselbe alljährlich zu St. Georgen Tag «acht pfunt chueffel salczes vnd vier dreyling salczes vol vnd weizzes gen Wienn zů dem Saltztürlein» überbringe.

Siegler: Abt und Convent von Neuberg.

Datum: 1365 an sand Ambrosn tag.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden stark verletzten Siegeln.

4131 *1365, October 29, Wien.*

Ulrich der Rösel, Bürger zu Wien, und Anna seine Hausfrau verkaufen mit Hand des Lucas Pophinger, Bürgermeisters daselbst, dem Abte Seifrid und dem Convente zu Reun in Steiermark ein Haus, «an dem alten Fleischmarcht ze Wienne ze nächst Chunrats haus von Mistelbach, daz weilent Ruegern des Grafen gewesen ist», um 129 Pfund Pfennige.

Siegler: Der Aussteller, «der stat grunt insigil ze Wienne», Stephan der Leittner, «zu den zeiten gesezz an des hertzogen stat in der müntz ze Wien».

Datum: Ze Wienne 1365 dez nechsten Mittichens vor Allerheiligen tag.

In Handschrift 2255[b], p. 1818; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 2948[e].

4132 *1368, Juli 12, Wien.*

Otto und Pilgram die Sitzendorfer und deren Hausfrauen Anna und Margret verkaufen dem Jans von Tyrna, Hubmeister in Oesterreich und Münzmeister zu Wien, ihrem Schwager, ein bei Gokkendorf gelegenes Holz.

Siegler: Die beiden Aussteller, Ulrich der Eystorfer und Alber der Chirichperger.

Datum: Ze Wienne 1368 an sand Margareten tage.

Original, Pergament. Mit vier anhängenden Siegeln.

4133 *1375, Juni 21, Wien.*

Hainrich, Hanns und Rudolf von Prunn verkaufen dem Hanns von Tirna, Hubmeister in Oesterreich, 30 Pfund Pfennige Geldes gelegen zu Schöngrabarn zum Zwecke der Stiftung eines Selgeräthes im Bürgerspitale zu Wien.

Siegler: Die Aussteller, Heinrich von Rauchenstein, Rudolf von Waltse, Stephan von Zelking, Wolfgang von Winden und Wilhelm der Chrewspekch.

Datum: Ze Wienne 1375 an vnsers herren Gotesleichnam tag.

Original, Pergament. Mit sieben anhängenden Siegeln, sechstes fehlt.

4134 *1376, October 7, Wien.*

Der kaiserliche Notar und Cleriker der Passauer Diöcese, Erasmus von Swant, fertigt auf Verlangen des Abtes Heinrich von Neuberg ein Instrument über die Aussage genannter Personen hinsichtlich des Alters eines gewissen Johann Chalshaup.

Datum: 1376, 7. October in civitate Wiennensi in strata que wlgariter vocatur ... l-czeil in domo Pökchlini.

Original, Pergament. Am rechten Rande beschnitten, ohne Siegel.

4135 *1377, November 9, Wien.*

Schwester Margret die Hainreichinne, maistrinne des Frauenklosters St. Jacob «auf der Hulben ze Wienne», verkauft dem Fleischhacker Wernhart dem Prehem und Elsbet seiner Hausfrau 3 Pfund Wiener Pfennige Gülten «auf irer fleischpankch gelegen gegen dem Liechtensteg vber ze Wienne zenast dem Ratsmide» um 16 Pfund Wiener Pfennige.

Siegler: Die Ausstellerin und der Convent.

Datum: Ze Wienn 1377 des nasten Montags vor sand Mertens tag.

Original, Papier. Zwei angehängte Siegel fehlen.

4136 *1378, April 24.*

Heinrich der Prenner verkauft den Hanns von Tyrna, Münzmeister in Wien, seine Veste zu Huntaffengrabarn und andere genannte Güter um 870 Pfund Pfennige.

Siegler: Der Aussteller, Ulrich und Hanns Gebrüder die Tumbraczer, Gebhart der Floyt von Püsenperg, Alber der Prawnstorfer von Nechsendorf, Hanns der Topler von Hyerspach.

Datum: 1378 an sant Jörgen tag.

Original, Pergament. Mit sechs anhängenden Siegeln, fünftes und sechstes abgefallen.

4137 *1395, Januar 23, Wien.*

Notariatsact, durch welchen Otto von Wilderstorf, Pfarrer zu Spital am Semmering, diese Kirche an das Kloster Neuberg abtritt.

Zeugen: Johannes de Sengning, «decanus», Johannes Hubner, «officialis curie», Leonhardus Schawr, «decretorum doctor», Stephanus Rakendorfer, «canonicus ecclesie Patauiensis», Conradus Hebenstreit, «plebanus in Prukka supra Muram Salczburgensis diocesis».

Datum: Anno 1395. die vicesima tercia mensis Januarij hora terciarum uel quasi Wienne Patauiensis diocesis in curia wlgariter Newnpergerhoff nuncupata in vico, qui communi vocabulo Schulstrazz nominatur situata in quodam estuario magno eiusdem curie.

Original, Pergament. Ohne Siegel, mit Notarialszeichen.

4138 *1395, December 13, Wien.*

Die Gebrüder Hanns und Albrecht die Sweynbarter versichern ihrer Schwester Baltpurga von dem Verkaufe eines Hauses «gelegen in der Pippingerstrazz ze Wienn zenechst der Hadrer haws» eine Schuld von 60 Pfund Pfennigen.

Siegler: Die Aussteller und Chunrat der Pottinger.

Datum: 1395 des nachsten Mantags nach sand Niclas tag.

Original, Pergament. Der Unterrand und die Siegel abgeschnitten.

4139 *1401, August 10, Wien.*

Ulrich der Mitterekker, Schneider und Kirchmeister der St. Michaelspfarre in Wien, verkauft ein der Kirche gewidmetes Haus «gelegen am Altenkolmarkcht ze Wienn zenecht mayster Antony haws des wuntarczt das fraw Margret Otten des Luchsner den Got gnad witib ze leibgeding geschaft hat Hannsen von Segricz, also dass er hincz dem egenanten sand Michl zu einem ewigen jartag jerleich dauon dienen sol zway phunt Wienner phenning» ... unter Zustimmung des Paul des Wurffels, Bürgermeisters und der Rathsgemeinde zu Wien an Ulrich den Durrpekch und Margret seiner Hausfrau um 110 Pfund Pfennige.

Siegler: Die Pfarre, die Stadt und Ulrich der Herwart, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Ze Wienn 1401 des nachsten Mitichens nach sand Sixts tag.

Original, Pergament. Drei anhängende Siegel fehlen.

4140 *1403, Februar 7, Wien.*

Pertlme, Caplan des Gottsleichnams-Altars zu St. Michael in Wien, Kathrey, Witwe nach Peter dem Tschon, und Ulrich der Wetsch, Bürger zu Wien, verkaufen unter Zustimmung Haunolt des Schuchlers, Bürgermeisters, und der Rathsgemeinde zu Wien ein Haus, «gelegen vor Widmertor ze Wienn zenēchst der Eberlinn haws von Marchegk», um 152 Pfund Pfennige an den herzoglichen Hofmeister Friedrich von Stubenberg.

Siegler: Stadt Wien (stat grunt insigil ze Wienn) und Erasm der Maltzer, Bürger daselbst.

Datum: Ze Wienn 1403 des nachsten Mitichens nach sand Blasien tag.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden Siegeln.

4141 *1405, April 1, Wien.*

Paul der Würffel, Bürgermeister, und die Rathsgemeinde zu Wien entscheiden in Sachen des Hanns des Drētnēr als Stellvertreter seiner Hausfrau Kathrina, «Jacobs seligen des Reysenperger enynkchel», und des Brudersohnes der Letztgenannten, Philipp des Reysenpergers, betreffs eines Hauses «gelegen in der Pognerstrazz zu Wienn zenēcht maister Dietreichs haws des Prewssen des pognēr, da yetz fraw Barbara weylent Niclas seligen witib von Nikolspurkch innegesezzen ist» und dessen Zugehörigkeit.

Siegler: Die Stadt (kleines Siegel).

Datum: Ze Wienn 1405 an dem Mitichen nach Letare in der Vasten.

Original, Pergament. Angehängtes Siegel fehlt.

4142 *1405, Mai 12.*

Abt Engel und der Convent des Klosters Reun in Steiermark überlassen dem Thomas von Weitra, Bürger zu Wien, zwei Weingärten zu Nidern Siffring an dem Sunperg in Bestand zu rechtem Leibgeding.

Siegler: Abt und Convent von Reun.

Datum: 1405 an sand Pangratzen tage.

In Handschrift (des 19. Jahrhunderts) Nr. 2255ᵉ, fol. 95; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 4214ᵃ.

4143 *1410, August 23, Wien.*

Abt Thomas von den Schotten in Wien entscheidet, unter Inserirung der päpstlichen Bulle von 1410, 1. Juli, Bologna, als päpstlich delegirter Richter in Sachen Ernst Awers betreffs der erledigten Pfarre in Biber in Steiermark.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Wienne in monasterio Scotorum in domo nostra abbaciali et in palacio paruo eiusdem 1410 die vero Sabbati vicesima tercia mensis Augusti.

Original, Pergament. Mit anhängendem Siegel.

4144 *1411, Juli 25.*

Abt Erhart und der Convent zu Neuberg in Steiermark verleihen dem Jacob Habfast ihr «Junkcherrenrecht» und Haus zu Hallstat, unter der Bedingung gewissen Salzlieferungen nach Wien «zu dem Salczturlein» in das Stiftshaus daselbst.

Siegler: Abt und Convent zu Neuberg.

Datum: 1411 an sand Jacobs tag in dem snit.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden Siegeln, erstes abgerissen.

4145 *1413, Wien.*

Andre Riss, Bürger zu Wien, nimmt von Abte Angelus und dem Convente zu Reun in Steiermark das Haus, «gelegen an dem alten Fleischmarckht zu Wienn», in Bestand, unter folgenden Bedingungen: «das si zu ross vnd füessen so von dem gotshaus Rhein khomen wurden, mit aller notdurfft versehen sollen, desgleichen wann den gedachten Andre Risen sein hausfraw überlebte, soll[1]) die mauer zwischen des abbts vnd iren haus aufmauren vnd auffüren bis über iren stalltach, auch was für wein in des gotshaus weingarten zu Wienn erbaut werden, wo di nit verkhaufft,[2]) diselben in sein oder des gotshaus keller einlegen, so lang bis dieselben versilbert werden, vnd so das haus durch die stattprunst abprunne, so will der Riss vnd seine erben halbs vnd der abbt halbs erlegen, damit angeregte behausung widerumb erpauet werde, wo aber der prelat solches nit tuen wolte, so sollen dem Risen soliche hofstat nach erkantnus erber leuth zu kauffen gegeben werden.»

[1]) (sic).
[2]) (wurden).

Datum: Wienn 1413.

In Handschrift (des 19. Jahrhunderts) Nr. 2255ᵃ, p. 312; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 4541ᵃ.

4146 *1425, März 12, Wien.*

Anna, Chunrad des Kyembseer Witwe, verkauft ihren Weingarten, genannt der «Merswankcher gelegen an Phafsteter gepürg ze nächst Niclasen des Pöltlein weingarten», welcher nach Gaming dienstbar ist, um 98 Pfund Wiener Pfennige schwarzer Münze dem Kloster Neuberg.

Siegler: Niclas der Zingk, Bürger zu Wien, und Chunrat der Schaffer, Bergmeister zu Gumpoldskirchen.

Datum: Ze Wienn an Montag sand Gregorien tag 1495.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden Siegeln, erstes ausgebrochen, Nr. 5013ᵃ.

4147 *1428, Mai 21, Wien.*

Abt Nicolaus, Prior Conrad und der ganze Convent des Schottenklosters in Wien nehmen das Stift Obernburg in Unter-Steiermark in ihre Verbrüderung auf.

Siegler: Abt und Convent.

Datum: Wienne in dicto nostro monasterio Scotorum feria sexta ante festum Penthecostes anno 1428.

Original, Pergament. Zwei angehängte Siegel fehlen.

4148 *1429, November 8, Wien.*

Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt dem Abte Paul des Klosters Neuberg in Steiermark die von König Friedrich und dessen Brüdern diesem Stifte betreffs der Saline zu Hallstatt und des Neubergerhofes «in der Schulstrass zu Wienn» eingeräumten Rechte.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Zu Wienn an Eritag nach sant Lienharts tag 1429.

Original, Pergament. Mit anhängendem zerbrochenen Siegel; auch in Handschrift (des 16. Jahrhunderts) Nr. 2752, fol. 46.

4149 *1434, August 13, Wiener-Neustadt.*

Herzog Friedrich der Jüngere von Oesterreich bescheidet im Einverständnisse mit Herzog Friedrich dem Aelteren die Aebtissin Anna von Göss in Steiermark, welche Abt Heinrich von St. Lambrecht zu Wien vor dem Schottenabte belangt hatte, auf den 15. October vor sich nach Wiener-Neustadt zur Entscheidung des Streites.

Datum: Zu der Newnstat an Freitag nach sand Lawrentzentag 1434.

Original, Papier. Rückwärts aufgedrücktes Petschaft verwischt.

4150 *1435, September 30, Wien.*

«Wilhelmus Tûrs prepositus ecclesie sancti Stephani alias omnium sanctorum in Wienna ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis Patauiensis diocesis» inserirt und vidimirt dem Abte Andreas die Stiftungsurkunde seines Klosters ddo. 1174—1187.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Datum et actum Wienne Patauiensis diocesis in curia nostre solite residencie anno a natiuitate Domini millesimo quadringentesimo tricesimo quinto indictione tercia decima, die vero Veneris vltima mensis Septembris hora vesperarum vel quinta . . . presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Martino Czeller baccalaureo in decretis, rectore altaris Trium regum in supradicta ecclesia nostra et Thoma Schober cappellano nostro ac Leonardo Chressling et Wolfgango Schramph presbyteris et armigeris Patauiensis et Salzeburgensis diocesis predictarum.

Neue Abschrift im Stiftsarchive zu Admont.

Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 5475ᵃ, im steiermärk. Landesarchive; abgedruckt bei Wichner, Gesch. Admonts III, S. 444, Nr. 548.

4151 *1436, Januar 6, Wien.*

«Wilhelmus Tûrs prepositus ecclesie sancti Stephani alias Omnium sanctorum in Wienna» inserirt und vidimirt dem Wilhelm von Puchaim gewisse Gerichtsurkunden ddo. 1429, 24. Januar, 21. Februar, 7. März und 18. April, Graz mittels Notariatsactes.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Wienne in curia nostra et stuba nostre solite habitacionis 1436 die vero Veneris sexta mensis Januarij hora vesperorum . . . presentibus ibidem honorabilibus viris domino Thoma Schober presbitero et Wolfgango Herting armigero capellano et familiari.

Original, Pergament. Angehängtes Siegel fehlt.

4152 *1447, Februar 10, Wien.*

Niclas Lewtl, Bürger zu Wien, und seine Hausfrau Dorothea beurkunden, dass ihm Abt Johannes und der Convent von Neuberg das Ordenshaus zu Wien «gelegen in der Schulstrass genant der Newnperger hof» zu Leibgeding verliehen habe, und zwar unter nachstehenden Bedingungen: «Wir mugen auch das egenant hinder haws vnd auch ander gmech des vordern hawses, der wir empern wellen, in lieb oder vmb czins erbern frumen lewten verlassen als vns das fügt, also beschaidenlich, daz das haws nicht vberlewtet werde, ausgenomen die gross kamer auf der cappellen, das klain stubl daengegen vber vnd der klain keler bey der tur vnd die stallung. Mit denselben genanten gmechen sullen wir in vnd den iren gewërtig sein vnd wenn sy wein schenkchen oder ain erber gastung haben, so sullen wir in warttund sein mit der grossen stuben, ob sy der bedurffen. Wir sullen auch in vnd den iren mit pett vnd pettgwant vnd fewr vnd kochen gewerttig sein, wir sullen auch alles das des notdurft ist in dem haws, prunnsail kauffen, prunn furben, schinteln vnderstossen, mist ausfurn, tor vnd tûr an dem haws vnd in andern gmechen mit slossen vnd slusseln, die venster mit sliemen oder glas bewarn, ofen machen, rauchuenkch kern vnd was solchs klains ding in dem haws not ist, auf vnser selbs müe vnd zerung wenden vnd pessern. Sy sullen auch das voder haws vnd das hinder mit dach vnd rinnen versorgen. Geschech aber, da Got vor sey, daz das haws von inwendigen oder auswendigen fewr abprunn oder von erdpidem oder von andern sachen merkhleich pawuellig wurd, das sullen si mit irs klosters gut hinwider bringen.»

Siegler: Der Aussteller und Ulrich Menckhouer.

Datum: Ze Wienn an sand Scolastica tag 1447.

Original, Pergament. Zwei angehängte Siegel fehlen.

4153 *1447, März 16.*

Ulrich Völkchl, Bürger zu Wien, verkauft an Hanns von Stubenberg, Hauptmann in Steiermark, seinen Acker und Stadel bei Graz, hinter dem Burgberge gelegen.

Siegler: Der Aussteller und der Landschreiber von Steiermark, Sigmund der Rogendorfer.

Datum: An Phincztag vor dem Suntag Letare ze mittervasten 1447.

Original, Pergament. Mit zwei anhängenden Siegeln.

4154 *1454, December 15, Wien.*

Sigmund, Sohn des Erasmus des Münicher, Bürgers zu Eferding, vergleicht sich mit Wolfgang Dietz, Bürger zu Rotenmann, hinsichtlich des Vermächtnisses seines Vetters Thomas Münicher, Pfarrers zu Noppenberg.

Siegler: Phomas Gerhart der Sibenbürger, «burger zu Wienn», und Ulreich Hirssawer, «statschreiber» daselbst.

Datum: Zu Wienn an Suntag nach sand Lucien tag 1454.

In Cod. (des 15. Jahrhunderts) 113, fol. 385; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 6509.

4155 *1455, August 16, Wiener-Neustadt.*

Propst Nicolaus zu St. Dorothea in Wien vollzieht die Bulle des Papstes Kalixt III., ddo. Rom, 6. Mai, 1455, über die Errichtung des Chorherrenstiftes zu Rotenmann.

Zeugen: Jeronimus, «decretorum doctor decanus prefati monasterii sancte Dorothee» u. s. w.

Datum: in opido Noue Ciuitatis . . . 1455 . . . die vero Sabbati sexta decima mensis Augusti.

In Cod. (des 15. Jahrhunderts) Nr. 113, fol. 102; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 6540.

4156 *1456, October 8, Wien.*

Abt Martin des Schottenklosters zu Wien vidimirt und inserirt auf Ansuchen Albrechts von Pottendorf eine Urkunde Friedrichs von Stubenberg, ddo. 1454, 9. October, betreffs der Wiederlage seiner Frau.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Zu Wienn an Freitag nach sand Frantzissen tag 1456.

Copie, Papier (des 15. Jahrhunderts) Nr. 6601ᵃ.

4157 *1463, Januar 13, Wiener-Neustadt.*

Kaiser Friedrich erlaubt dem durch die Anhänger des Herzogs Albrecht bei der Be-

lagerung der Burg in Wien zu Schaden gekommenen Jörg Ungnad sich an seinen Feinden schadlos zu machen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Zu der Newenstat am Phincztag nach sannt Valentins tag 1463.

Original, Pergament. Mit anhängendem Siegel zu Steiereck. Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 6937[b], im steiermärk. Landesarchive.

4158 *1476, Februar 5, Vorau.*

Propst Lienhart von Vorau vidimirt und inserirt dem Abte Bartholomaeus von Neuberg in Steiermark die Urkunde der Herzoge Albrecht und Otto von Oesterreich ddo. 1331, 20. October, Wien, enthaltend das Geschenk eines Hauses in der Schulstrasse zu Wien.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Zu Varaw an sand Agathe tag der heiligen junkchfrawen 1476.

Original, Pergament. Angehängtes Siegel fehlt.

4159 *1476, April 18, Wiener-Neustadt.*

Kathrey, weiland Caspar Fleischhackers zu Wien Witwe, bekennt für sich und ihre Söhne Erhart und Pangraz vom Abte Cristan des steirischen Klosters Reun das Haus «zu Wienn am alten Fleischmarkht gegen Chöllnerhof» gelegen zu Leibgeding erhalten zu haben.

Siegler: Caspar Sevelder, Bürgermeister, und Wolfgang Spitzwekl, Stadtschreiber zu Wiener-Neustadt.

Datum: Zu der Newnstat 1476 an Phintztag nach dem heiligen Ostertag.

In Cod. 2255[d], p. 1256, Nr. 371; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 7597[a].

4160 *1476, August 31.*

Ulrich Erb, Pfarrer zu Kranichberg am Wechsel, gibt in Auszug eine Eintragung im Grundbuche seiner Pfarre, worin von Conrat Holtzler, Hubmeister in Oesterreich, die Nutzung des sogenannten Khecherl-Weingarten zu Grinzing dem Büsserinnenkloster «zu sand Jeronimus in der Synigerstrass zu Wien» überlassen wird.

Datum: Geschehen am Sambtztag vor sand Gilgen tag anno Domini etc. septuagesimo sexto.

Original, Pergament. Innen aufgedrücktes Papiersiegel abgewischt.

4161 *1480, Juli 25.*

Quirin Mursteter, Stadtrichter zu Korneuburg, ersucht Meister Leopold, «fertigherrn» des Grundbuches von St. Stephan in Wien, ihn für genannte Frauen an das Grundbuch den Stainpühl-Weingarten zu Nussdorf zu schreiben.

Siegler: Der Aussteller und Hanns Trost.

Datum: An sand Jacobstag 1480.

Original, Papier. Zwei aussen aufgedrückte Siegel sehr verletzt.

4162 *1481, November 5, Wien.*

Kaiser Friedrich bittet den Papst Sixtus, er wolle die Entscheidung zwischen dem Kloster Reun und Andre am Stain, dem Archidiacon der untern Mark Steier, dem Abte der Schotten in Wien übertragen.

Datum: Wienne die 5[ta] mensis Novembris 1481.

In Cod. 2255, p. 1396, Nr. 421; Copie (des 19. Jahrhunderts) Nr. 7894[c].

4163 *1493, Mai 21, Reun.*

Abt Wolfgang und der Convent des Klosters zu Reun verleihen dem Pangraz Kemsnater[1]) zu Wien das Haus «zu Wien am alten Fleischmarkht gelegen» als Leibgeding.

Siegler: Abt und Convent von Reun.

Datum: Rewn an Erichtag vor dem heiligen Phüngstag 1493.

In Cod. Nr. 2255[d], p. 1609, Nr. 495.

---

[1]) Wahrscheinlich eher Kemenater und verlesen.

REGESTEN

AUS DEM

K. UND K. HAUS-, HOF- UND STAATSARCHIVE IN WIEN.

VON

ANTON VICTOR FELGEL,

K. UND K. SECTIONSRATH, VICE-DIRECTOR IM K. UND K. HAUS-, HOF- UND STAATSARCHIVE

(Fortsetzung.*)

4164 *1395, September 24, Wien.*

«Christein, Hannsen witib des Rûzzel des vasziecher, dem got gnad» und «Anna, baider tochter, Andres hausfraw des vasziecher», beurkunden, dass sie sich mit dem «erbern chnecht Christann, diezeit Niclas des Phantzagel diener, vmb alle ansprach vnd veyntschaft», welche sie gegen ihn gehabt haben, weil er Hannsen den Rûzzel «layder verderbt vnd erslagen» hat, also «gancz vnd gar verebent vnd verrichtet haben», dass ihnen «ze ergetzung desselben Hannsen tod» 6 Pfund Wiener Pfennige zugesprochen worden sind.

Siegler: Die beiden Zeugen.

Zeugen: Herr Chûnrat der Rokk und Herr Jôrg von Nicolspurch, beide des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des nechsten freytags nach sand Mathews tag des heiligen zwelifpoten und ewangelisten.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen, deren zweites sehr beschädigt ist

4165 *1395, October 13, Laxenburg.*

Herzog Albrecht zu Oesterreich beurkundet, dass er «Giligen dem Chêrsperger vnserm turhütter» aus besonderer Gnade und um dessen lange getrenlich geleisteten Dienste willen am «freytag nach sant Giligen tag nachst vergangen» zu rechtem Mannslehen $73^1/_2$ Eimer Wein Bergrechtes «ze Peczelstorff» und $2^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige jährlicher Gülte daselbst auf Weingärten und behausten Holden, welche von «Hannsen von Liechtenstayn, weilent ... herzog Albrechts ... ze Osterreich etc. vnser ... vatters seliger gedechtnusse hofmaister», an den Aussteller gekommen sind, verliehen hat. Der Aussteller gibt dem Thürhüter diesen Brief, weil zu der oben angegebenen Zeit der Belehnung «wir ... dennoch nicht aigens insigel enheten, vnd im vnsern brief mit vnserm petschat versigelten gaben, den er vns nu widergeben vnd vns fleiziklich gebetten hat, im vnsern brief ze geben mit vnserm rechten insigel versigelten».

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ... ze Lachsendorff an sant Kolmans tag ...

Original, Pergament. Das anhangende Siegel ist gut erhalten.

Lichnowsky, Th. 5, Regest Nr. 2.

4166 *1395, November 22, Hollenburg.*

Herzog Wilhelm trifft für sich und seine Brüder, die Herzoge Leopold, Ernst und Friedrich, ein Uebereinkommen mit dem

---

* Siehe I. Abtheilung, Bd. III, S. 126—311.

Herzoge Albrecht IV. über die Verwaltung der vom Herzoge Albrecht III. hinterlassenen Lande etc.... Sie wollen ferner ihres «vettern vnd vaters herczog Albrechts seligen geschëfft auzrichten volfüren vnd gënczleich stët halten als hernach geschriben steet. Des ersten vmb die offen schûl hie ze Wienn, die er durch lieb gotes vnd zu sterkung kristenleichs gelaubens vnd merung gotsdienstes hat erhebt, daz wir desselben vnsers herren vettern vnd vaters vnd aller vnserr vordern lôbleicher gedëchtnüsse vnd vnser vnd irselbs vnd aller vnserr erben vnd nachkômen seeln zu hayl vnd troste vnd land vnd leuten zu ere vnd frömen dieselben schûl mit der mautt zu Ibs auf achthundert phunt wienner phenigen gûter vnd gewisser ewiger gülten bewidmen vnd begaben vesten vnd bewarn sullen vnd wellen, damit sy ewikleich beleibleich sey. Denn vmb das gelt, das von vnsern vordern seligen auf vnserm vrfar ze Mauttarn geschafft ist zu dem paw der minnerprûder goczhaus ze Wienn vnd das in nach des egenanten vnsers herren vnd vettern seligen gescheffl ettleich zeit abgenomen vnd zu dem paw dacz den Augustinern daselbs ze Wienn ward gegeben, daz wir sullen vnd wellen schaffen, daz man das rait vnd was denn desselben gelts ... den Minnerprûdern ist genomen, das wellen vnd sullen wir in fürderleich widerkern. Darnach vmb die zwen edel stain, die von weilent vnser lieben mûmen ... der marggrafinn von Mërhern seligen ... den Augustinern ze Wienn geschafft wurden vnd aber in vnsers egenanten herren vettern vnd vatërs seligen gwalt kômen sind, sullen vnd wellen wir schaffen, daz dieselben zwen stain geschëtzt werden vnd denn das gût, darumb sy werdent geschëtzt den Augustinern widerkern. Also doch, was in zu irem paw der minnerprûder pawgelts worden ist, und das den minnerprûdern von vnsern wegen sol widerkert werden, das sol denselben Augustinërn abgeen an der schatzung der zwayr stain. Auch sullen vnd wellen wir das paw Vnser frawn kirchen auf der Stetten ze Wienn volbringen als das ist aufgehaben vngeuerleich ... Denn vmb das swern der stat ze Wienn, darumb sol es beleiben als es getaydingt ist» ...

Siegler: Die beiden Herzoge Wilhelm und Albrecht; Berchtold, Bischof zu Freising, Herzog Wilhelms Kanzler; Graf Fridreich von Orttemburg; Graf Hanns von Maidburg; Graf Hermann von Cili, des Herzogs Hauptmann in Krain; Anthoni, Propst zu Wien; Hanns von Meissaw, obrister Schenk in Oesterreich; Hainreich von Walsse; Rûdolff von Walsse, der Herzoge «landmarschalch zu Osterreich»; Reinprecht von Walsse, Herzog Albrechts Hofmeister; Vlreich der Dachsperger; Pilgreimm von Pûchaim; Hanns der Stadegger; Fridreich von Walsse; Vlreich von Walsse, Herzog Wilhelms Hofmeister; Chûnrat von Kreyg, der Herzoge Hauptmann in Kärnthen; Alber der Ottenstainer, der Herzoge Hofrichter in Oesterreich; Rûdolff der Pernegger; Hanns der Slandersperger, der Herzoge Burggraf auf Tyrol; Fridreich der Gleinczër; Hanns der Gradnër; Fridreich, Pfarrer zu Gars; Hanns der Rukchendorffër; Gôschlein der Impruggër, der Herzoge Kammermeister; Hanns von Dyetreichstokch, der Herzoge Forstmeister in Oesterreich.

Datum: «Der geben ist ze Holnburg an Sanct Cecilien tag der heiligen junkfrawen ...»

Original, Pergament. Mit 17 Siegeln (1—3, 7—11, 14, 15, 16, 18, 19, 21—24) an Pergamentstreifen; die Siegel 4, 5, 6, 12, 13, 17, 20, 25 und 26 sind nicht mehr vorhanden. Ein zweites Original aus Pergament, an welchem an Pergamentstreifen 17 Siegel hängen, und zwar 1—3, 7—11, 13, 15, 16, 18, 19, 21—24; die Siegel 4—6, 12, 14, 17, 20, 25 und 26 sind nicht mehr vorhanden.

Vollständig gedruckt in Rauch Adr., Scriptores vol. III, p. 411—419, Nr. IV = Regest: Lichnowsky, Th. 5, S. IV. Regest Nr. 9; Jahrbuch der kunsthistor. Samml. des a. h. Kaiserhauses Bd. I, S. III, Regest Nr. 18.

4167 *1396, Januar 31, Wien.*

Die Vettern Wilhelm und Albrecht, Herzoge zu Oesterreich etc., bestätigen «dieselben judenbrief», in welchen «die Steussen, vnser Juden hie ze Wienn», dem Hofmeister des genannten Herzogs Wilhelm, Vlreichen von Walsee, die Bürgschaft «dahinder er gegen in von der von Vettaw wegen gestanden» ist, und welche ihm von seinem Vetter, Wolfgangen sel. von Walsee, angefallen war, gänzlich erlassen haben.

Datum: Geben ze Wienn am mêntag vor unserr frawn tag zu der liechtmesse ...

Original, Pergament. Mit den an Pergamentstreifen anhangenden unversehrten Siegeln der beiden Herzoge.

Lichnowsky, Th. 5, S. IV, Regest Nr. 19.

4168 *1396, Februar 24, Wien.*

Chunrat der Rampperstorffer, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er mit der Hand «Stephans, Thomans des Ammans svn ze Nidern Sûfring ze den zeiten pergmaister der erbern geistleichen herren ze sand Mariethron ze Gâmnikch» Karthäuser Ordens, seinen Weingarten, ein Viertel eines Jochs, gelegen an dem Schenchenperg zunächst «Petreins weingarten des Wassermans», mit allen von ihm in Bergrechtes Gewähr hergebrachten Nutzungen und Rechten um 15 Pfund Wiener Pfennige dem Hermann von Enczestorff und der Frau Kathrein, seiner Hausfrau, verkauft hat. Man dient von diesem Weingarten alljährlich drei Viertel Wein zu Bergrecht und drei Ort zu Vogtrecht den geistlichen Herren zu Gâmnikch.

Siegler: Der Aussteller und die beiden Zeugen.

Zeugen: Der obriste Bergherr Bruder Petrein, Prior des Gotteshauses zu Gâmnikch, und Sygmund der Grill von Grinzing.

Datum: Geben ze Wienn ... an sand Mathias abend des zwelifpoten.

Original, Pergament. Das erste und dritte Siegel, an Pergamentstreifen anhangend, beschädigt, das zweite Siegel fehlt.

4169 *1396, Februar 26, Wien.*

Wilhelm, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet für sich und seine Brüder, dass er einen Weingarten seinem Hofmeister, Ulreichen von Walsee, auf dessen Lebtage für seine getreuen und emsigen Dienste gegeben hat. Der Weingarten, ein halbes Joch und ein Achtel, «der Lang Teufl» genannt, ist gelegen an dem Nussberg ... daran oben stosst ... «des Slechten weingarten hie ze Wienn vnd vnden ligent daran ... der münch weingarten von Obernfurt». Der Weingarten ist vom Hannsen von Liechtenstein von Nicolsburg dem Aeltern an des Herzogs Wilhelm Vettern, weiland Herzog Albrechten, und darnach an dessen Sohn, «auch vnsern lieben herrn vnd vettern yetzunt herczog Albrechten vnd auch an vnser brûder vnd vns» gekommen.

Datum: Geben ze Wienn an sameztag nach sand Mathias tag apostoli ...

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel des Herzogs ist gut erhalten.

Lichnowsky, Th. 5, S. V, Regest Nr. 23.

4170 *1396, Februar 26, Wien.*

Luczey, Heinrichs Wittwe von Emmersdorff, Hanns, Pfarrer zu Emmersdorf, beider Sohn, Stephan der Prenner, ihr Eidam, und Agnes, seine Hausfrau, der oben genannten Frau Luczey Tochter, beurkunden für sich und für derselben Frau Luczein noch nicht vogtbare Tochter, Jungfrau Anna, dass sie um 350 Pfund Wiener Pfennige der Fürstin Beatrix von Nürnberg, Witwe des Herzogs Albrecht von Oesterreich etc., mit Hand ihres Grundherrn Niclas von Newnbûrg, Pfarrers zu «V̊telndorff», ihren «dacz sand Vlreich bei Wienn» gelegenen Hof, «des weilnt vir hofstet sind gewesen vnd nû in ainen frid geuangen vnd gemacht sind, vnd ein hofmarich gegen dem prvnnlein v̈ber, der weilent Merten des Vidler ist gewesen», wovon man alljährlich dem Pfarrer zu «V̊telndorff» 6 Schilling und 5 Pfennige Wiener Münze zu Grundrecht dient; sodann mit Hand anderer Grundherren «als das register lautt «93» jewch akchers, krawtgêrten vnd wysmad gelegen daselbens dacz sand Vlreich in allew veld vnd den pawmgarten mit dem weyer, gelegen gegen dem egenannten hof v̈ber», endlich ihres rechten Eigens 3 Schillinge und 2 Pfennige Wiener Münze Geldes, gelegen daselbst «dacz sand Vlreich» auf zwei Hofsteten, verkauft haben.

Siegler: Die beiden oben Genannten: Hanns der Pfarrer und Stephan der Prenner; der oben genannte Grundherr Herr Niclas von Newnburch und der Zeuge, da Lucia und ihre Tochter Agnes kein eigenes Insiegel haben.

Zeuge: Eberhart der Chastner, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des nechsten sambcztags nach sand Mathias tag des heiligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Mit vier an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4171 *1396, März 24, Wien.*

Johannes Hubner, Regensburger und Passauer Canonicus, Official der Passauischen Curie, entscheidet über die von Johannes Nisigast als Procurator namens des Priors von Gamming Peter gegen «magistrum Johannem Graser rectorem ecclesie parrochialis in Lewbendorff presbiterum patauiensis diocesis ... asserentem se capellanum altaris corporis Christi sancti in ecclesia sancti Stephani Wyenne» vorgebrachte Klage, dass dieser seit 49 Jahren dem Kloster Gaming die in der Urkunde verzeichneten Burgrechts- und Vogtrechtsdienste «de quadam vinea vulgariter nuncupata Phuntmauter situata in monte qui dicitur Schenkenperg prope Grinczing patauiensis diocesis ... in duas partes diuisa premissis iuribus et redditibus saluis spectante ad dictum altare corporis Christi faciencia duo iugera et vnum quartale iuxta mensuram huius patrie» widerrechtlich entzogen habe. Diese Dienste werden dem Kloster Gaming zugesprochen.

«Lecta et lata est hec sentencia per nos Johannem officialem supradictum Wyenne ... in stuba maiori domus habitacionis ... die vero vicesima quarta mensis Martij ... presentibus ibidem discretis viris dominis magistro Nicolao Sweydnicz, Johanni Meyssnér et Vlrico Marchstain testibus ... Datum Wyenne sub sigillo officialatus curie patauiensis.»

Original. Notariatsinstrument, ausgefertigt von «Johannes Syndrami de Heilgenstad, clericus Maguntinensis diocesis publicus imperiali auctoritate, notarius ac venerabilis viri domini Johannis Hubner officialis supradicti et coram eo scriba ...»

Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten.

4172 *1396, April 6, Wien.*

Die Brüder Wilhelm und Leopold und ihr Vetter Albrecht, Herzoge zu Oesterreich etc., geben ausdrücklich ihre Zustimmung, dass die Herzogin Witwe Beatrix von Nürnberg die in der Urkunde namentlich angeführten ... Güter und Gülten welche ihr sel. Gemahl, Herzog Albrecht von Oesterreich etc., ihr zur Nutzniessung verschrieben hat, theils auf Lebenszeit, theils bis zu ihrer allfälligen Wiedervermählung innehaben soll. Unter den letzteren werden auch aufgezählt, «item die nucz vnd gülte ... in der Scheffstrazze ze Wienn vnd was darczû gehôret».

Datum: Geben ze Wienn an phincztag nach dem heiligen tag zu Ostern ...

Original, Pergament. Mit den drei an Pergamentstreifen anhangenden, schön erhaltenen Siegeln der Herzoge.

Abschrift auf Pergament. Beglaubigt vom Burggrafen Johann zu Nürnberg «gescheen zu Plassenberg am Sambstag an aller heiligen tage ...» 1404. Mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Burggrafen.

Lichnowsky, Th. 5, S. V, Regest Nr. 52.

4173 *1396, April 8.*

Purkchart von Winden beurkundet, dass er «ze einem redleichen widerchauf» den geistlichen Frauen Schwester Johanna von Sunnberg, Aebtissin im Sanct Clara Kloster zu Wien und dem Convente daselbst recht ledig frei eigene 3 Pfund Wiener Pfennige Gelds, gelegen auf «bestiftem gut behawster holden ze Medlikch», deren jährliche Dienste in der Urkunde aufgezählt werden, um 30 Pfund Wiener Pfennige verkauft hat. Der Aussteller und seine Erben sind berechtigt die Gülte «wider ze chauffen zwelichs jars wir das getun mugen oder wellen nur zwischen sand Marteins tag vnd weichnachten vnd ze chainer zeit mer in dem jar».

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Eberhart der Sleicher, Bürger zu Medlikch.

Datum: Geben ... an sambcztag in der osterwochen.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Insiegeln.

4174 *1396, Mai 4, Wien.*

Die Brüder Wilhelm und Leopold und ihr Vetter Albrecht, Herzoge zu Oesterreich, schliessen einen Vertrag über die Gebahrung mit den vom Herzoge Albrecht III. hinterlassenen Silbergeschirren und Kleinodien.

Diese sollen ungetheilt beisammen gelassen werden. Wenn aber nach Ablauf von zwei Jahren einer der Herzoge die Anderen wegen Herausgabe eines Theiles dieses Hausschatzes mahnt, so sollen sie alle drei innerhalb der drei nächsten Monate nach der Mahnung selbst her gegen Wien kommen oder aber jeder drei seiner Räthe mit Vollmacht nach Wien schicken, welche dann ein entsprechendes Uebereinkommen treffen sollen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben cze Wienn an sand Florians tag . . .

Original, Pergament. Mit drei gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen. Zwei andere besiegelte Originale auf Pergament desselben Inhaltes sind datirt «. . . cze Wienn an pfincztage nach sant Philippi vnd Jacobi tag apostolorum».

Vollständig gedruckt bei Kurz, Fr., Oesterr. unter Herzog Albrecht IV. Th. I, S. 172—174, Nr. II. — Lichnowsky, Th. 5, S. VIII, Regest Nr. 55; Jahrbuch der kunsthistor. Samml. Bd. I, S. IV, Regest Nr. 19.

4175 *(1396), Mai 4, Wien.*

Petrus, Rector der Pfarrkirche in Mautern, Priester der Passauer Diöcese, schafft letztwillig seine zwei zunächst «Perchtolden dem Futrer gegen sand Michel vber» gelegenen Häuser, seine Weingärten, ein Viertel, «an dem Smelczer staynhauff» gelegen, und ein Viertel, gelegen in dem Newnperg, und zwei Viertel Weingarten, gelegen «in dem Oplercholben pey der Newstift», ferner alle seine Bücher, Gewand und Wein, «dew ich verspart hab all mein tag», zu der Messe, welche Beatrix, Herzogin in Oesterreich, in der Kapelle in der Burg stiften will, mit dem Vorbehalte, dass die Herzogin die besagte Messstiftung Niemand anderen als ihm verleihe und für den Fall ihres früheren Ablebens auch dem Herzog von Oesterreich empfehle, die Stiftung nur ihm zu verleihen. Er bittet die Herzogin, sein Testament zu siegeln und vereint mit ihm die Herzoge Wilhelm und Albrecht ebenfalls um die Besiegelung desselben zu bitten.

Notariatsinstrument auf Pergament, gefertigt «anno . . . millesimo trecentesimo nonagesimo sexto . . . die quarta mensis Maij, acta sunt hec . . . Wyenne . . . in curia dotis ecclesie Sancti Michahelis ibidem in camera seu cubiculo prefati domini Petri» in Gegenwart des Notars «Johannes Sinderann de Heiligenstadt, clericus Moguntinensis dioc. publicus Imperialis. auct. notarius» und der Zeugen.

Zeugen: «Presentibus ibidem honorabilibus viris dominis Eberhardo de Gars, plebano in Holnstain, Johanne, cappellano cappelle Sancti Nicolai in ecclesia Sancti Michahelis antedicta, Nicolao Rad de Spicz, Johanne Gobelspurger et Fabiano de Laasse presbiteris et cappellanis in dicta ecclesia Sancti Michahelis et Michahele de Voiltperkch laico pataviensis dyözesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.»

4176 *1396, Juli 22, Wien.*

Herzog Wilhelm befiehlt dem Richter zu Stadlau, jene 15 Pfund Wiener Pfennige jährlich, welche weiland Herzog Albrecht sein «ene» zu der Stiborij Kapelle zu St. Michael zu Wien verschrieben, jedes Jahr zu entrichten nach laut des Briefes weiland Herzog Albrechts.

Datum: Wienn . . . Maria Magdelena tag.

Regest in Birk's Nachlass nach einer Abschrift des 16. Jahrhunderts im Hofkammerarchive.

4177 *1396, August 5, Wien.*

Wilhelm, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet, dass er «Leon vnserm valkchner» aus besonderer Gnade und um seiner ihm gethanen Dienste willen «vnsern halben tail an dem haws vnd stadel hie ze Wienn vor Stubentor in dem gerewt ze nachst Hannsen Trautmans haws daselbs gelegen, der selb tail vns von Hannsen von Liechtenstain dem alten hofmaister angeuallen ist», als Eigenthum gibt.

Datum: Geben ze Wienn an sant Oswalds tag . . .

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende herzogliche Siegel gut erhalten.

4178 *1396, August 9.*

Ulreich der Payr, Richter zu Unter-Sievering, «der erbern geistleichen herren ze sand Marie Thron ze Gemnikch» des Karthäuser Ordens, beurkundet, dass ihn Ste-

phan, Thomans Sohn des Amtmanns, Bergmeister derselben Herren von Gaming, «an sein stat nider gesatzt hat mit vollem gewalt, den er selbst gehabt hat». Dann kam derselbe Stephan, «do ich (Ulreich) sas mit den erbern getrewn vmbsezzen vnd perkchgenassen daselbens ze Sůfring an offem gericht», und klagte mit Vorsprechen als Bevollmächtigter des Priors und des Conventes von Gaming auf zwei Weingärten, deren rechte Bergherren diese sind, um sechs Eimer und drei Viertel Weines Bergrecht und um 6 Wiener Pfennige und 3 Ort Vogtrecht, seit sechs Jahren versessen. Die beiden Weingärten, neun Viertel, «die Phunt mawtter» genannt, liegen «an dem Schenkchenperg nebeneinander» zunächst «der Stayner weingarten». Meister Hanns der Graser, Pfarrer «ze Lewbendorf», antwortete mit Vorsprechen, dass die «geistleichen herren von sand Johanns in der Kernerstrazz ze Wienn» und nicht die geistlichen Herren von Gaming die rechten Grundherren seiner oben genannten zwei Weingärten wären und «gehal im das vor offem gericht der vorgenanten geistleichen herren von sand Johanns amptman, der des tages das recht auch mitsampt mir besas vnd verhôrt». Stephan aber widerlegte dies und bewies aus einem besiegelten Kaufbriefe das Bergrecht und Vogtrecht der geistlichen Herren zu Gaming. Darauf wurde das Urtheil gefällt: Meister Hanns der Graser und alle ihm nachfolgenden Besitzer der beiden Weingärten sollen den geistlichen Herren zu Gaming das jährliche Bergrecht und Vogtrecht ewiglich leisten.

Siegler: Da der Aussteller kein eigenes Siegel hat, die Zeugen.

Zeugen: Ulreich der Ekkprecht, Bürger zu Wien, und Janns der Goltstain von Petzleinstorf, «die des tages des gedings sind gewesen vnd der sach geczeugen sind mit irn insigilen».

Datum: Geben . . . an sand Larenczen abend der heiligen matrer.

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt, das zweite an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten.

In dorso «lrã judiciaria p vj vř. vini etc. vince Pfuntmawtter in Schenkenperg in Gryntzing, obtent. contra m. Jo. Graser etc.»

4179 *1396, August 25, Wien.*

Herzog Albrecht bestätigt, dass sein «ene» Herzog Albrecht zu des «Stiborij» Kapelle zu St. Michael zu Wien 130 Pfund Pfennige schuldig geblieben ist etc. (wie in dessen Urkunde ddo. 1355, Freitag, Allerheiligen) nach laut der Briefe des Herzogs Rudolf, seines Vetters und des Herzogs Albrecht, seines Vaters.

Datum: Wienn . . . freitag vor Augustinstag.

Regest in Birk's Nachlass aus einer Abschrift des 16. Jahrhunderts im Hofkammerarchive.

4180 *1396, August 30.*

Heinrich von Walsee gelobt, seinen Vetter, Herrn Ulrich von Walsee, Hofmeister Herzogs Wilhelms zu Oesterreich, der sich für ihn gegen ihre Muhme, Frau Affra die Stuchsin, um 2000 Pfund, gegen Hansen den Zinken, Bürger zu Wien, um 1524 Pfund und gegen «Åserlein den Juden, Eysaks sun in der Newnstat» um 825 Pfund, alles Wiener Pfennige, verbürgt hat, schadlos zu halten.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge mit ihren anhangenden Insiegeln.

Zeuge: Des Ausstellers Schwager, Herr Albrecht von Ottenstain, Hofrichter in Oesterreich.

Datum: Geben . . . am mitichen vor sand Gilgen tag.

Original, Pergament. Das erste Siegel ist theilweise erhalten, das zweite Siegel ist abgefallen.

4181 *1396, October 21, Wien.*

Margret, Hannsen des Totenprunner Hausfrau, beurkundet, dass sie mit «des erbern manns hant Tomans des Pawrn von Werich, zu den zeiten amptman der erbern geistleichen herren von Pawrn», ein halbes Joch Weingarten um achtzehn Pfund Wiener Pfennige dem «erbern mann Andren an sant Peters Freythof», Bürger zu Wien und Frau Annen, seiner Hausfrau, verkauft hat. Den Weingarten hat ihr «en, Wernhart der Sleicher, dem got gnad», ihr «ledichleich geschafft», was vor dem Rathe der Stadt zu Wien bewiesen ist. Der Weingarten liegt «in dem Gotshawsperg» zunächst der geistleichen Frauen Weingarten zu Sanct Maria

Magdalena zu Wien. Man dient von demselben alljährlich «den geystleichen herren ze Pawrn» fünf Viertel Wein zu Bergrecht und dem Herrn von Chappelln 3 Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Da die Ausstellerin kein eigenes Insiegel hat, die Zeugen.

Zeugen: Der oberste Bergherr Niclas, Abt des oben genannten Gotteshauses «ze Pawrn», und der erbare Mann Herr Fridreich der Dyetram, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des nechsten sambstags nach sant Gallen tag.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4182 *1396, October 26.*

Hanns der Katzieger von Ybbs und Agnes seine Hausfrau beurkunden, dass sie mit der Hand Chunrats des Werifer, Bergmeisters der Herzoge Wilhelm und Albrecht zu Oesterreich etc. zu Gumpoltskirichen, ihren Weingarten mit allen Nutzungen und Rechten um 80 Pfund Wiener Pfennige dem Jörgen von Nicolsburg, Bürger zu Wien, verkauft haben. Der Weingarten ist zu Gumpoltskirichen zunächst dem die Pruech genannten Weingarten gelegen, heisst der Lechsenprecht, und ist Agnesens anerstorbenes väterliches Erbe. Man dient von ihm alljährlich dem Herzoge in Oesterreich 2 Eimer Wein zu Bergrecht.

Siegler: Der Aussteller, «der herczogen perkchinsigil dacz da gehöret vber die bestetigung irs perkchrechts in Österreich» und der Zeuge.

Zeuge: Petrein der Strang, Bürger zu Wien.

Datum: Geben . . . des nêchsten phincztags vor sand Symons und sand Judas tag der zwelifpoten.

Original, Pergament. Das erste und das zweite an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind beschädigt, das dritte ist abgefallen.

4183 *1396, December 11, Wien.*

Chunrad der Wunnêr gelobt sowohl dem Marschall, dem Landrichter etc., als auch dem Bürgermeister, dem Richter, dem Rathe und allen Amtleuten zu Wien Urfehde wegen der Gefangenschaft, in welcher er zu Wien gewesen ist.

Siegler: Da der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, die Zeugen.

Zeugen: Veyt der Nischke und Petrein der Schreiber, beide Diener des Herzogs Wilhelm.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nasten mantags vor sand Luceyn tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

4184 *1397, März 26, Wien.*

Meinhart der Pekch, Bürger zu «Medlikch», und Chůnigunt seine Hausfrau beurkunden, dass sie «gelten sullen Jacoben Haendlein vnd Jona geprůdern dez Stewzzen Juden sůn ze Wienn» 108 Pfund Pfennige Wiener Münze «vnd alle die weil und wir in der nicht geben, su sullen wir in fůr den gesuech der die weil auf daz vorgenant gelt gewachsen möcht», davon alljährlich 20 Pfund Wiener Pfennige zu Weihnachten verabreichen. Sie behalten sich vor, diese Gülte jederzeit abzulösen, müssen aber in diesem Falle den nächsten Dienst noch mit zahlen. Für jedes Jahr, in welchem sie den Dienst nicht leisten, sollen für jedes Pfund desselben 3 Pfennige wochentlich gezinst werden.

Siegler: Da der Aussteller selbst ein eigenes Insigel nicht hat, die Zeugen.

Zeugen: Fridreich von Ottental, Judenrichter zu Medlikch, und Gilg der Mawrer, Bürger zu Medlikch.

Datum: Geben ze Wienn ... dez nachsten montags nach unser frowen tag in der vasten.

Original, Pergament. Hebräischer Vermerk in dorso. Zwei Siegel am Pergamentstreifen.

4185 *1397, Mai 12, Wien.*

Bruder Niclas, Abt zu Heiligenkreuz, und der Convent daselbst beurkunden, dass Herzog Albrecht zu Oesterreich etc. zu seinem und seiner Vorfahren und Nachkommen Seelentroste «den wein vngelt daselbst zum Heiligenkreucz, von dem wir seinen vngeltern ze Wienn» 12 Pfund Pfennige jährlich gegeben haben, ihnen bis auf Widerruf überlassen hat. Sie sollen dagegen die in den Urkunden bezeichneten Jahrtage etc. genau vollführen.

Siegler: Der Abt und der Convent.

Datum: Geben ze Wienn an sant Pangrēczen tag . . .

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

Lichnowsky, Th. 5, S. XVIII, Regest Nr. 165.

4186 *1397, Juni 9, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich . . ., belehnt Micheln in dem Vischhof, Bürger zu Wien, seine Hausfrau Kunigunde und beider Erben, Söhne und Töchter, mit dem halben Zehent auf $12^1/_2$ Lehen zu Pilichdorf, welchen derselbe von des Herzogs Forstmeister, Hanns von Dyetreichstokh, der das Lehen dem Herzoge aufgegeben hat, gekauft hat.

Datum: Geben ze Wienn an dem heiligen phingstabent . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Herzogs.

Lichnowsky, Th. 5, S. XVIII, Regest Nr. 170.

4187 *1397, Juni 11, Wien.*

Leutold der Stikelperger verpflichtet sich, Göschel den Inpruker, der sich für ihn gegen Hansen den Ydumbspewger um 200 Pfund Pfennige guter Wiener Münze verbürgt hat, hiefür schadlos zu halten . . . (folgen Bestimmungen über die Rückzahlung der Schuld, Einlager «gen Wienn in ein erbar gasthaws . . .» etc.).

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Chunrad der Wechinger von Michelsteten.

Datum: Geben ze Wienn . . . des mōntags in den phingst veirtagen.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

4188 *1397, Juni 25.*

Die Brüder Friedrich und Hanns die Prunner und Hanns, Pfarrer zu Emmersdorf, ihr Vetter, haben zwei Drittel Joch Weingarten, gelegen zu Grintzing in der Arnoltzaw zunächst «der Minnorn prudern weingarten ze Wienn», dem «erbern mann Petrein dem Sneider von Prabna», und Frau Kathrein, seiner Hausfrau, verkauft, wie der darüber gegebene mit den Insiegeln der Bergfrau, Schwester Johanna von Sunnberg, Aebtissin bei Sanct Clara zu Wien, und des Bergherrn, «pruder Hawgen zu den zeiten comentewr des haws dacz sand Johanns in der Chernerstrazz daselbens» besiegelte Kaufbrief besagt. Die drei Aussteller sichern die Bergfrau und den Bergherrn gegen allen aus dieser Besiegelung ihnen etwa erwachsenden Schaden.

Siegler: Die zwei oben genannten Aussteller, Fridreich der Prunner und Hanns der Pfarrer, und der Zeuge, weil Hanns der Prunner kein eigenes Insiegel hat.

Zeuge: Stephan der Waldner, Bürger zu Wien.

Datum: Geben . . . des nechsten mentags nach Sunbenden.

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

4189 *1397, Juni 29, Wien.*

Die Vettern Wilhelm und Albrecht, Herzoge zu Oesterreich etc., beurkunden, dass «weilent ihr getrewr lieber Vlreich der Czink, obrister amptman in Ôsterreich», mit Willen und Gunst ihres «. . . vetters vnd vatters herczog Albrechts seliger gedechtnusse» die Sätze und Gülten «ze Lauchsee: von erst von Pauln dem Würffel drey vnd dreizzig mutt waitz, item von den frawn dacz der Hymelporten ze Wien» 26 Mutt und 11 Metzen Weizen; von «Gotfriden dem Wildungsmaurer auz des Hawnvelder satz» 20 Mutt und 8 Metzen Weizen; von Hannsen von Winden 4 Mutt Weizen und das «lehen ze veld awz des Krewzzpekchen satz» um 1284 Pfund Pfennige seines «aygen gelts an sich erledigt vnd erlöst hat», welches aber hernach seine Erben und Gerhaben um des Seelenheiles desselben Zinken willen «an die egenannten gült den armen dürfftigen im spital hie ze Wienn angelegt vnd auzzaigt habent nach seins geschefft briefs sag». Die Herzoge haben bedacht die «merklich notdurfft, die den egenanten armen dürfftigen anlygend ist» und gaben die eben genannten Güter und Gülten mit allen dazu gehörenden Ehren, Rechten, Nutzungen und Gülten den armen Dürftigen zu dem oben genannten Spitale auf rechten Widerkauf um 1700 Pfund

Wiener Pfennige, wovon ihnen — den Herzogen — nach Abzug von 1284 Pfund für den oben genannten Zinken, die restlichen 416 Pfund Pfennige ausbezahlt worden sind. Doch soll in demselben Spitale ein ewiger Jahrtag «an sant Johans tag, als er enthauptet ist», begangen werden, am Abende mit Vigilien, des Morgens mit Seelenämtern und «darnach mit ainem mal, mit ainem pad den armen dürfftigen . . . vnd auch sunderlich, dass sie denn auch daczu ainem yeglichen armen menschen in demselben spital dauon ainen phenning in sein hand geben sullen».

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an sant Peters vnd sant Pauls tag der zwelifboten . . .

Original, Pergament. Die beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegel sind unversehrt.

Lichnowsky, Th. 5, S. XIX, Regest Nr. 176.

4190 *1397, December 5, Wien.*

Ulreich der Wurffel, welchem sein Vater Herr Niclas der Wurffel zwei «ze Medlikch an dem Wartperg» gelegene Weingärten, deren einer «Chronichpeuwnt», der andere «die Grub» heisst, den Hof «ze Newinkchel» etc. und die «new můl» und Nutzungen und Vieh für 800 Pfund Wiener Pfennige lediglich gegeben hat, gelobt seinem Vater und seinen Brüdern, dass, wenn er dereinst nach seines Vaters Tode mit seinen Brüdern theilen würde, «man mich dann auf die egenanten achthundert phvnt tailen sol».

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Ortolf der Vierdung, Bürger zu Wien.

Datum: Geben zu Wienne . . . an sand Niclas abent.

Original, Pergament. Mit zwei beschädigten Siegeln an Pergamentstreifen.

4191 *1397, December 24, Wien.*

«Leutolt der Stikchelperger . . . herzog Ernsts ze Österreich etc. kamrer, . . . Alber der Trew vnd . . . Larentz von Feustritz . . . paid . . . herczog Wilhalms ze Österreich etc. kamrer, vnd . . . Hainreich der Starkch von Sparbach» beurkunden, dass sie allen ihren Antheil und ihr Recht an $73^1/_2$ Eimern Weines Geldes Burgrechtes, gelegen «ze Petzleinstorf» auf Weingärten, und an den 18 Schilling Wiener Pfennig Geldes mit allem Vogtrecht, gelegen «daselbens ze Petzleinstorf» auf behaustem Gut und auf Weingärten, um 50 Pfund Wiener Pfennige Giligen dem Chersperger, Thürhüter Herzogs Albrecht zu Oesterreich etc., und seiner Hausfrau Kristein verkauft haben.

Siegler: Leutold der Stikchelperger, Alber der Treu und der Zeuge, weil die beiden anderen Aussteller keine eigenen Insiegel haben.

Zeuge: Gotschalich der Inprukker.

Datum: Geben ze Wienn . . . an dem heiligen Weichnacht abend.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

4192 *1397, December 29, Wien.*

Wilhelm, Herzog zu Oesterreich etc., ertheilt Giligen dem Kersperger, Thürhüter seines Vetters Herzogs Albrecht, die Belehnung mit der von weiland Hannsen von Lichtenstein von Nicolsburg an den Herzog gekommenen Hälfte des Bergrechtes zu «Peczleinstorff» mit aller Zugehörung, welche Leutolt der Stikchelperger, Albrecht Trew, Larencz von Fewstritz, Hainreich Starkch von Sparbach und Seydel Krewczer, des Herzogs Thürhüter, die vom Herzoge damit belehnt waren, dem Herzoge aufgegeben und dem Kersperger verkauft haben.

Datum: Geben ze Wienn an samstag nach dem heiligen weihnachttag . . .

Original, Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen anhangenden gut erhaltenen Siegel.

Lichnowsky, Th. 5, Regest Nr. 285.

4193 *1397, December 31, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet, — «als weilent der erber priester Peter, pharrêr ze Mauttarn vnd kaplan der kapellen in vnserr Burg hie ze Wienn, an seinn leczsten zeiten geschaft hat», eine ewige Messe zu stiften in derselben Kapelle und dazu «vnser getrewr andechtiger Peter von Mauttarn, kaplan derselben messe», gekauft hat von «vnserm getrewn Giligen dem Kersperger, vnserm turhüter», $73^1/_2$ Eimer

Weines Bergrecht Geldes zu Peczleinstorf und $2^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige Geldes daselbst gelegen auf Weingärten und behausten Holden, welche von «Hannsen von Liechtenstain von Nikolspurg, weilent des hochgebornen fursten herczog Albrechts vnsers lieben herren vnd vatters seligen gedechtnuzz hofmaister an vns sind komen, vnd die wir demselben vnserm tůrhůter heten verlihen vnd geben», — dass er diese Bergrechte und Gülten mit aller Zugehörung zu der vorgenannten Messe geeignet hat. Er bleibt dieser Messe rechter Lehenherr.

Datum: Geben ze Wienn an mantag nach dem heiligen weichnacht tag.

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel des Herzogs ist unversehrt.

4194 *1398, Januar 3, Wien.*

Wilhelm, Herzog zu Oesterreich, bekennt, — «als vnnser getrewr Gilig Kersperger, . . . vnsers lieben vettern herczog Albrechts türhütter», den halben Theil des Bergrechtes «ze Peczleinstorff, den er von vnsern getrewn Leutolden dem Stikchelperger, Albrechten dem Trewn, Larentzen von Fewstritz, Starkhainreichen von Sporbach vnd Seydlein dem Krewczer, vnserm türhütter», gekauft und zu einer neuen ewigen Messe in der «kappelln in vnser purkch hye ze Wienn» gegeben und geordnet hat, — dass er die Eigenschaft dieses halben Theiles des Bergrechtes, der von ihm zu Lehen gewesen ist, zu der ewigen Messe gänzlich abgetreten hat.

Datum: Geben ze Wienn an phincztag vor dem Prehem tag . . .

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist unversehrt.

Lichnowsky, Th. 5, S. XXI, Regest Nr. 204.

4195 *1398, Januar 6.*

Seyfrid der Kreutzer, Thürhüter Herzogs Wilhelm zu Oesterreich, beurkundet, dass er mit Hand seines Lehensherrn, des vorgenannten Herzogs Wilhelm zu Oesterreich, seinen Theil und alle seine Rechte an den $73^1/_2$ Eimer Weines Geldes Bergrechtes gelegen zu «Peczleinstorf» auf Weingärten und an den 18 Schilling Wiener Pfennigen Geldes mit Vogtrecht gelegen daselbst auf behaustem Gut und auf Weingärten um 50 Pfund Wiener Pfennige Giligen dem Kersperger, Thürhüter Herzogs Albrecht zu Oesterreich etc., verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Alber der Trew von Palterndorff, «kamrêr herczog Wilhalms ze Österreich».

Datum: Geben . . . an dem Prehem tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

4196 *1398, Januar 6, Wien.*

Gilig der Kersperger, Thürhüter des Herzogs Albrecht zu Oesterreich, beurkundet, dass er «virdhalben vnd sybenczig emmer weins perkchrechts geltes ze Peczleinsdorff» und dritthalb Pfund Wiener Pfennige Geldes, gelegen auf Weingärten daselbst und auf behausten Holden, mit allen Nutzungen und Rechten, wie Herzog Albrecht sie ihm verliehen und gegeben, hat um 290 Pfund Wiener Pfennige verkauft hat dem Herrn «Petern von Mauttarn ze den zeiten capplan der ewigen messe, die her Peter, weylend pharrer ze Mauttarn vnd caplan der cappellen in der Purkch ze Wienne, dem got gnad in derselben cappellen ze stiften geschaft hat.» Dieser hat die vorgenanten Güter zu derselben Messe gekauft «vmb die phenning, die der egenant her Peter selig pharrer ze Mauttarn zu derselben mess geschaft hat» und welche der Aussteller vom Herzoge Albrecht zu Lehen getragen, der Herzog aber der Messe ewig geeignet hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Erasmus der Malczer, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienne . . . an dem Brehem tag.

Original, Pergament. Die zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegel sind gut erhalten.

4197 *1398, Januar 17.*

Niclas der Scheckhofer und Elsbet, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand ihrer Bergfrau, Schwester Johanna von Sunnberg, Aebtissin zu Sanct Clara in Wien, ein halbes Joch Weingarten, welchen Niclas um sein lediges fahrendes Gut gekauft hat,

um 22 Pfund Wiener Pfennige «dem erbern mann Jacoben dem solsneider von Vischamůnd» und seiner Hausfrau Margreten verkauft haben. Der Weingarten ist zu «Praitensee in dem Gern» zunächst Petreins Weingarten des «Pěnnkchleins». Man dient alljährlich von ihm den geistlichen Frauen zu Sanct Clara 60 Wienner Pfennige für Bergrecht und für Zehent und 3 Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Da die Aussteller selbst eigene Insiegel nicht haben, die Zeugen.

Zeugen: Die oben genannte Bergfrau und der ehrbare Mann Eberhart der Chastner, Bürger zu Wien.

Datum: Geben . . . an sand Antoni tag.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4198 *1398, April 12, Wien.*

Gilig der Kersperiger, Thürhüter Herzogs Albrecht zu Oesterreich etc., verkauft drei Achtel Weingarten, gelegen zu «Petzleinstorf in den Hopphěrn» zunächst dem Weingarten der geistlichen Frauen bei Sanct Marie Magdalena in Wien, um 22 Pfund Wiener Pfennige dem Herrn Peter von Mautern, Caplan der ewigen Messe, welche Herr «Peter der Man, weilent obrister capplan der cappellen vnser frawn vnd sand Johanns gelegen in der hertzogen purkch ze Wienn» in derselben Kapelle gewidmet und gestiftet hat. Derselbe Peter von Mautern ist rechter Bergherr des Weingartens, von welchem man ihm alljährlich $3^1/_2$ Viertel und 2 Stauff Weines zu Bergrecht und 1 Pfennig zu Vogtrecht dient.

Siegler: «Wann der vorgenant her Peter von Mawttarn im selber in den sachen nicht bestěten mag, dauon das er des vorgenanten weingartens rechter perkcherr ist», der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Erasmus der Maltzer, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des něchsten freytags nach Ostern.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

4199 *1398, Mai 25.*

Michel der Gewkramer schafft seine zwei zu «Enschasdorff» gelegenen Weingärten zu einer ewigen täglichen Messe «hincz vnser frawn auf der Stetten ze Wienn auf sand Jeronimi altar». Die Messe soll verliehen werden einem «erbern prister, der gutes lewntes sey vnd auch chain ander gotsgab nicht hab, sunder daz er die ewigen mess selber tegleich verwese und spreche» auf dem besagten Altar. Zuerst will er selbst die Messe verleihen und dann «furbas, wenn das ze schulden chumpt, so schaff ich die lehenschaft» dem Herzoge Albrecht zu Oesterreich und seinen Erben. Der eine Weingarten liegt in dem «Pěrbestal» zunächst Niclasens Weingarten bei dem Judenthor zu Wien und heisst die «Praitten», der andere Weingarten liegt in der «Pachrunsen» zunächst dem Weingarten, welcher «weilent des Goldstains ist gewesen» und heisst die «Streitpewnt».

Siegler: Der Aussteller selbst und die Zeugen.

Zeugen: Symon der Grindorffer, Judenrichter zu Chrems, und Janns der Hulběr, Bürger daselbst.

Datum: Geben «an sand Vrbans tag . . .»

Original, Pergament. Die drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegel sind gut erhalten.

4200 *1398, Juli 26, Wien.*

Niclas der «Würffel der junger» verpflichtet sich, dass er die zwei Weingärten, welche ihm sein Vater Niclas der Würfel an seinem Erbtheil für 150 Pfund Wiener Pfennige gegeben hat, in den Antheil werffen soll, wenn er einmal mit seinen Brüdern theilen soll. Beide Weingärten sind auf dem Nussberg gelegen, jeder beträgt ein Viertel. Der eine, genannt der «Cole», liegt zunächst dem Weingarten der Hertzoge, der andere «ob dem Cole zenegst der geistleichen vrawn weingarten dacz sand Niclas vor Stubentor ze Wienn».

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der Vetter des Ausstellers Paul der Würfel, des Herzogs Wilhelm zu Oesterreich etc. Amtmann.

Datum: Geben zu Wienn . . . des negsten freytags nach sand Jacobs tag im snyt.

Original, Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen anhangenden Reste des ersten Siegels, das andere Siegel fehlt.

4201 *1398, August 1, Wien.*

Niclas der «Wûrffel der elter» beurkundet, dass er «besunderlich von des gepots wegen, so . . . herczog Rudolf selig von Osterreich in der stat vnd vorsteten zu Wienn vmb gruntrechts vnd purkchrechts ablosung gepoten vnd aufgesatzt hat . . . Micheln dem Mullner, maister Andres sun des Mullner, frawn Annen seiner hausfrawn . . .» 14 Pfund Wiener Pfennige Geldes Burgrechtes, welche er auf ihrer Badstube, gelegen vor dem Stubenthor zu Wien, genannt die «Hûntynn», gehabt hat, um 112 Pfund Wienner Pfennige abzulösen gegeben hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der Bruder des Ausstellers, Paul der Würfel, Amtmann des Herzogs Wilhalm zu Oesterreich.

Datum: Geben zu Wienn ... des nachsten phincztags vor sannd Stephanus tag.

Original, Pergament. Das erste an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten, das zweite Siegel fehlt.

4202 *1398, August 28, Passau.*

Georg, Bischof zu Passau, hat wegen seiner Feste zu Swabdorff und «auch von der merkleichen geltschulde wegen, die wir den Stewssen, Juden ze Wienn, schuldig sein gewesen vnd gelten sôlten» mit den Brüdern Wilhelm und Ernst, Herzogen zu Oesterreich, Folgendes vereinbart: Die beiden Herzoge haben den Bischof von der Geldschuld völlig frei gemacht und ihm den Schuldbrief, welchen die Juden inne hatten, eingehändigt. Der Bischof hatte den Juden schon 3000 Pfund Wiener Pfennige abgezahlt. Für die merkliche Summe, welche der Schuldrest noch ausmacht, gibt der Bischof die Passauische Feste Swabdorff den beiden Herzogen als Leibgeding. Sie soll nach beider Tod wieder an das Bisthum Passau zurückfallen.

Siegler: Der Bischof und das Capitel zu Passau.

Datum: Geben ze Passaw an santt Augustins tag episcopi . . .

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

Lichnowsky, Th. 5. S. XXVI, Nr. 263 («27.» August).

4203 *1398, October 12.*

»Albrecht, Chunrats sun vom Rotenmann vnd hern Thomanns enychel des Swâmbleins, dem got gnad», beurkundet, dass er mit Hand seiner Bergfrau, der Schwester Johanna von Sunnberg, Aebtissin bei Sanct Clara zu Wien, ein ganzes Joch Weingarten zu Praiten See um 40 Pfund Wiener Pfennige Niclasen dem Schentenmarkt, Bürger zu Wien, und Frau Kathreyn, seiner Hausfrau, verkauft hat. Der Weingarten war ihm gegen seinen Bruder in rechter Theilung nach seinem obgenannten sel. Enen Herrn Thoman dem Swâmblein angefallen. Er ist «in dem Gêrn» zunächst Walthers Weingarten des Schârdinger, des Schusters zu Wien, gelegen. Man dient von ihm alljährlich den geistlichen Frauen bei Sanct Clara zu Wien ein halbes Pfund Wiener Pfennige für Bergrecht und für Zehent und 6 Wiener Pfennige für Vogtrecht.

Siegler: Da der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, die Zeugen.

Zeugen: Die oben genannte Bergfrau, der oben genannte Vater des Ausstellers und der ehrbare Mann Herr Albrecht der Hagen, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: Geben «. . . an sand Cholmanns abend.»

Original, Pergamet. Alle drei Siegel fehlen.

4204 *1398, October 21, Rom*

Papst Bonifacius beauftragt den Abt des Schottenklosters in Wien die Klage des Albert von Welessyn, Priesters der Prager Diöcese, gegen «Wenczlinnus dictus Czypyn, Georgius dictus de Czypyn armigeri, Jenyssius dictus de Myslkowitz et Hermannus dictus de Mislkowitz laici dicte dioc.» wegen Vorenthaltung von Besitzungen und Einkünften zu untersuchen.

Datum: Rome apud Sanctumpetrum xij kal. Nouembris, pontificatus nostri anno nono.

Original, Pergament. Ohne Siegel.

4205 *1398, November 20, Wien.*

Hanns von Dietreichstokch, Forstmeister in Oesterreich, beurkundet, dass er dem

Bruder «Hawgen», Prior in Allerheiligenthal zu Mauerbach «des ordens von chartus» und dem Convent daselbst seine zwei Theile des Zehents zu Frauenhofen, welche er von dem Bischofe und dem Gotteshause zu Passau zu Lehen gehabt hat, um 70 Pfund Wiener Pfennige verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Herr Hanns der Schenkch von Ried und Wolfhart der Inprukcher.

Datum: Geben ze Wienn ... des nachsten mitichens vor sand Kathrein tag der heiligen junkchfrawn.

Original, Pergament. Von dem ersten Siegel sind Reste, das zweite Siegel ist ziemlich gut erhalten.

4206 *1398, December 6.*

Congregatio universitatis de modo suscipiendi dominum ducem de terra sancta redeuntem.

Regest in Birk's Nachlass aus Conspectus historia universitatis I, 67.

4207 *1399, Februar 6, Wien.*

Rudolf von Walsee, Hofmeister des Herzogs Wilhelm zu Oesterreich, beurkundet, dass er «Jacoben Håndlein vnd Jona den Juden Stewzzen sůn» 110 Pfund Wiener Pfennige schuldet, welche er am nächsten sanct Michelstage zahlen soll, widrigens soll «fůrbas gesuch darauf gen» auf jedes Pfund allwöchentlich 2 Pfennige. Wenn er nach erfolgter Mahnung nicht bezahlt, soll er «einen erbern chnecht selbander» mit zwei Pferden am nächsten Tage zu Wien in ein ehrbares Gasthaus senden und Einlager leisten.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge mit ihren anhangenden Insiegeln.

Zeuge: Chunrat der Pőttinger.

Datum: Geben ze Wienn ... an sannd Dorothen tag der heiligen junkfrawn.

Original, Pergament. Das erste Siegel ist beschädigt, das zweite abgefallen.

4208 *1399, Februar 8, Wien.*

Peter, Propst des Gotteshauses «Vnserr Vrawn ze Newnburg chloster halben», entscheidet als beiderseits erwählter Schiedsrichter die Streitsache zwischen «pruder Micheln zu den zeiten comitewr des hawses dacz dem Dåwtschenhaus zu Wienn vnd seins conuents daselbens an statt desselben irs hawses» einestheils, und Bruder «Hawgen ...», Prior in Allerheiligen Thal zu Mauerbach, Karthäuser Ordens, und seinem Convent anstatt ihres Klosters anderentheils wegen eines Eimer Weines Geldes Burgrechtes und eines Pfenniges Vogtrechtes, welchen die genannten Herren von Mauerbach auf dem zu Döbling auf dem Sauberg gelegenen drei Viertel grossen Weingarten der oben genannten deutschen Herren gehabt haben, dermassen, dass dieselben rechte Bergherren ihres Weingartens sein und davon den genannten Herren von Mauerbach alljährlich einen Eimer Wein dienen sollen. Welcher von beiden Theilen sich diesem Schiedspruche nicht fügen würde, der solle alle seine Rechte an den anderen Theil gänzlich verloren haben und diesem zweihundert gute Gulden bezahlen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben zu Wienn ... des negsten sambstags vor Vaschang.

Original, Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen anhangenden Siegelreste.

4209 *1399, Februar 26, Wien.*

Rudolf und Ludwig, Gebrüder von Tirna, beurkunden, dass sie mit Handen ihres Lehensherrn, des Herzogs Albrecht zu Oesterreich etc., ihr «holcz mit grunt mit all gelegen ze Mawrbach und haizzet der Kollmais vnd stözzet mit baiden ortern an der geistleichen herren holcz von Mawrbach» um 54 Pfund Wiener Pfennige dem Bruder «Hawg», Prior des Klosters zu Mauerbach, und dem Convente daselbst zu Mauerbach verkauft haben, welchen der Herzog um seines Seelenheiles willen diesen Wald geeignet hat.

Siegler: Die beiden Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Hanns von Eslarn.

Datum: Geben zu Wienn ... des mitichens in der andern vastwochen.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

4210 *1399, März 7, Wien.*

Rudolf von Walsee, Hofmeister Herzogs Wilhelm zu Oesterreich etc. beurkundet, dass er «Micheltrawten dem Juden ze Wienn» 202 Pfund und 48 Pfennige Wiener Münze schuldet, welche er am nächsten sannd Michels tage zahlen soll, widrigens auf jedes Pfund 2 Pfennige allwöchentlich «gesuch darauf gen» sollen. Wenn die Rückzahlung verlangt, aber von ihm nicht geleistet wird, so soll er einen ehrbaren Knecht selbandern mit zwei Pferden am nächsten Tage nach Wien in ein vom Gläubiger bezeichnetes ehrbares Gasthaus senden und dort Einlager leisten.

Siegler: Der Aussteller selbst und der Zeuge mit ihren anhangenden Insiegeln.

Zeuge: Chunrat der Pôttinger.

Datum: Geben ze Wienn ... des nåchsten vreytags vor sannd Gregorien tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen, deren erstes beschädigt ist.

In dorso: «ich gelast vmb clxxx ll Stephan ...»

4211 *1399,*[1] *(September 1), Wien.*

«Wilhelmus et Albertus duces Austriae a senatu Veneto particulam ossium S. Stephani protomartyris expetierunt, ut ea templum principale Vienne sub vocabulo S. Stephani fundatum exornarent ...»

Excerpt in Birk's Nachlass aus Cornero Flaminio, ecclesiae Venete etc. Venetiis 1739, Decad. XI, 2, p. 167 (eigentlich tom. VIII).

4212 *1399, September 1, Wien.*

Ulrich der Wolf an dem Newnmarkcht, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er als Seelgeräthe seinen «lieben mitpruedern, dem zechmaister vnd der pruederschaft gemaynchleich der schreyber zech auf dem Newnchôrner dacz sand Stephen ze Wienn», zu einem ewigen Jahrtag gegeben und gewidmet hat: seine zwei Wiesen, beide gelegen «cze Minkchendorf auf der Triesinkch, ayne die recht freyes aygen ist, der vier tagwerch sind, vnd die ander, der zway tagwerch sind», wovon man alljährlich «in das haws gen Lachssendorf» 2 Wiener Pfennige «vberlent dienst am sand Jorigen tage» dient. Er selbst soll diese beiden Wiesen als Leibgedinge innehaben. Nach seinem Tode sollen sie aber der Zeche zufallen. Die Bruderschaft derselben Zeche soll den Jahrtag daselbst auf dem «Newncharner» innerhalb acht Tagen nach Sanct Giligen Tag begehen, Nachts mit einer gesungenen Vigilie mit «newn leczen vnd mit aufgerichter par» und Morgens mit einem gesungenen Seelenamte und mit zwölf brennenden Kerzen, welche während der Vigilie und dem Seelenamte bei der Bahre brennen, und mit neun gesprochenen Seelenmessen und anderem Gottesdienste. Wenn aber die Begehung des Jahrtages verabsäumt würde, dann sollen die beiden Wiesen «den armen dûrftigen in der purger spital vor Chernertor ze Wienn» verfallen sein.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Fridreich von Aschpach, «lanntschreyber in Österreich vnd vrtailschreyber ze Wienn».

Datum: Geben ze Wienn ... an sand Giligen tag.

Original, Pergament. Das erste Siegel an Pergamentstreifen ist gut, das zweite nur theilweise erhalten.

4213 *1399, September 18, Neustadt.*

Die Vettern Wilhelm und Albrecht, Herzoge zu Oesterreich etc., bestätigen infolge der Bitten, welche «Hanns von Eberstorff, vnser obrister kamrer in Österreich, vnd vnser mûnssmaister vnd auch vnserer mûnsse hausgenozzen ze Wienn» vorgebracht haben, die vollständig eingeschaltete Münzverordnung des Herzogs Rudolf IV. vom 24. November 1362 (siehe Regest Nr. 3217) in gleicher Weise, wie dies auch sein «vetter vnd vatter» Herzog Albrecht gethan hat. Die beiden Herzoge verordnen auch neues Korn und eine neue Anzahl, d. i. hundert Pfennige für einen Gulden, so dass dasselbe Korn, Anzahl und Schlag mit der früheren Münze, deren man fünf Schilling für einen Gulden gibt, gehen und Jedermann zwei der neuen Pfennige für drei der alten Pfennige und ebenso umgekehrt geben und nehmen soll.

Datum: Geben in der Newnstat an phincztag vor sant Matheus tag apostoli et evangeliste.

[1] Im Texte steht fälschlich «1309».

Original, Pergament. Mit den zwei unversehrt an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln der beiden Herzoge. Dabei liegt ein undatirtes Pergamentblatt: «Nota daz man münsswerch soll machen nach der tewrung des silbers als all brieue lauttent . . .»

Gedruckt: Kurz, Fr., Oesterreich unter Herzog Albrecht IV. Th. I, S. 208—211. — Lichnowsky, Th. 5, Regest Nr. 345.

4214 *1399, November 14, Passau.*

Georg, Bischof zu Passau, befiehlt dem Johann Renftl, Rector der Pfarrkirche «in Purksleintz», den auf Präsentation des Herzogs Albrecht von Oesterreich, dem das Patronatsrecht zusteht, an die Stelle des verstorbenen Eberhard zum Rector der Kapelle der heiligen Jungfrau Dorothea in Wien («ad cappellam beate Dorothee virginis in Wyenna situatam») ernannten Cleriker der Passauer Diöcese Alexius Schernhaimer von Swanns in den Besitz der genannten Kapelle einzuführen, nachdem der Bischof denselben bereits in der Person seines Notars Georg von Weitra «procuratorio nomine» investirt hat.

Datum: Patauie die xiiij mensis novembris . . .

Original, Pergament. Mit an einem Pergamentstreifen anhangendem Siegelreste.

4215 *1399, November 24, Wien.*

Niclas der Hold von Grêfendorf beurkundet, dass er mit der Hand des Bergherrn «prûder Hawgen von Wêhingen zu den zeiten commentewr des hawses dacz sand Johanns in der Kêrnêrstrazz ze Wyenne» einen Weingarten, den er vor offenem Gericht in der Bürgerschranne zu Wien «mit dem rechten erlangt vnd behabtt han für versezzens purkchrecht vnd für alle die zwispilt, die mit recht darauf ertailt vnd gegangen sind», wie der Gerichtsbrief darüber besagt, um 80 Pfund Wiener Pfennige und um einen Gulden «ze leytchawff» der ewigen Frühmesse verkauft hat, deren rechter Lehenherr «her Andre am sand Peters Freythof, diezeit des rates der stat ze Wienn», ist, «vnd leyt dieselb ewig frümezz in der geistleichen vrawn chloster dacz sand Maria Magdalen vor Schottentor ze Wienn», verkauft hat. Der Weingarten, ein halbes Joch, liegt «an dem Schennkchenperg» zunächst dem Weingarten, welcher «weylent Chûnrats des pader in der Hünttinn ze Wienn» gewesen ist. Man dient von dem Weingarten alle Jahre dem Hause «hincz sand Johanns» 4 Wiener Pfennige für Berg- und Vogtrecht.

Siegler: Die beiden Zeugen, weil der Aussteller selbst kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Der oben genannte Bergherr, Bruder Hawg von Wêhingen, Comthur des Hauses zu Sanct Johann, und Ulreich der Herwort, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Geben «ze Wien . . . an sand Kathrein abent der heiligen junkchfrawn.»

Original, Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel, das zweite Siegel ist abgefallen.

4216 *1399, November 28, Wien.*

Janns der Wild, gesessen an der Landstrasse vor dem Stubenthor zu Wien, und Margret, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Handen ihres Grundherrn, des Abtes «Patricien dacz den Schotten ze Wienn», ihres rechten Kaufgutes ihren vor dem Stubenthor zu Wien «zenêchst der Dêwtschenherren haws vnd garten» gelegenen Garten, wovon man alljährlich zu den Schotten zu Wien 4 Wiener Pfennige zu Grundrecht dient, um 20 Pfund Wiener Pfennige dem Petrein von Mawtarn, Caplan der Frauenmesse in der Herzogen Burg zu Wien, verkauft haben. Der Garten soll bei dieser Messe ewig bleiben.

Siegler: Da die Aussteller keine eigenen Insiegel haben, die Zeugen.

Zeugen: Der Grundherr und Erasem der Mallezêr, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nêchsten freytags vor sand Andres tag des zwelifpoten.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

4217 *1399, December 19, Wien.*

Janns der Wild, gesessen an der Landstrasse vor dem Stubenthor zu Wien, und Margret, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Handen Herwarts in der Scheffstrasse zu Wien, Amtmanns daselbst der «fürstinn . . . Beatricis von Nürnberg», Witwe Herzogs

Albrecht zu Oesterreich, ihr Kaufgut, ihren Garten, um 40 Pfund Wiener Pfennige dem Herrn Petrein von Mawtarn, Caplan der Frauenmesse in der herzoglichen Burg zu Wien, verkauft haben, welcher ihn zu dieser Messe gekauft hat. Der Garten ist gelegen «ze Alttuenaw in des ammans ėwl zenächst Vlreichs garten des Enen». Man dient von demselben Garten alljährlich der Herzogin in Oesterreich 9 Wiener Pfennige zu Grundrecht.

Siegler: Weil die Aussteller eigenes Insiegel nicht haben, die Zeugen.

Zeugen: Der Amtmann und Erasem der Mallczėrn, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des nėgsten freytags vor sand Thomas tag des zwelifpoten.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

4218 *1400, Januar 12.*

Der Hofrichter in Oesterreich urtheilt in Schuldsachen zwischen Simon Viuianz, Bürger zu Wien, und Ludwig von Tyrna.

Regest in Birk's Nachlass.

4219 *1400, Januar 28, Wien.*

«Hainreich der Ydungspewger, hern Niclas sun des Ydungspewger, dem got gnad», beurkundet, dass er mit Handen des Grundherrn, des geistlichen Herrn «Patricien», Abt des «gotshawses vnserer vrawn zu den Schotten ze Wienn», sein Haus zu Wien mit allen hergebrachten Nutzungen und Rechten um 60 Pfund Wiener Pfennige Oswalten dem Pawch, Bürger zu Wien, verkauft hat. Dieses Haus, sein väterliches Erbe, ist in dem «Tewffen graben ze Wienn» zunächst dem Hause, das «weilent hern Wernharts von Meyssaw» gewesen ist, gelegen. Man dient davon alljährlich zu den Schotten zu Wien 30 Wiener Pfennige zu Grundrecht.

Siegler: Der Aussteller selbst, der oben genannte Grundherr und der Zeuge.

Zeuge: Der Vetter des Ausstellers, Hanns der Ydungspewger der Jüngere.

Datum: Geben ze Wienn ... des nagsten mitichens vor vnserer frawn tag ze der Liechtmess.

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4220 *1400, Januar 28, Enzesfeld.*

Ulrich von Walsee beurkundet, dass er «solich ordnung vnd geschėft» für den Fall seines Todes u. a. verfügt: Was er an Häusern, Gütern, Nutzungen und Gülten geschafft, gemacht oder gegeben hat für Kirchen, Messen und Jahrtage zu seiner Stiftung «des spitals ze Entzesfeld, in das spital ze Wienn vnd zu vnser frawn kirchen auf der Stetten daselbs» oder noch ferner schaffen, machen oder geben würde, das soll ewig dabei bleiben ... «So schaff ich meinem lieben swager Hannsen von Eberstorff mein hawss ze Wienn, das gelegen ist gegen der Purkk über ...» und zwar diesem allein, so, dass dessen Bruder Alber von Eberstorff keinen Theil daran haben soll.

Siegler: Der Aussteller selbst und die Zeugen.

Zeugen: Herr Berchtold, Bischof zu Freisingen, und der oben genannte Schwager des Ausstellers, Hanns von Eberstorff, oberster Kämmerer in Oesterreich.

Datum: Geben ze Enczesfeld am mittichen var vnser frawen tag zu der Liechtmess ...

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

In dorso: «hern Vlreichen testament. 1400, Wallssee.»

4221 *1400, Februar 24, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., erlaubt Andren dem Hager den zu «Lėutschesprunn» gelegenen Hof mit der Mühle und aller anderen Zugehörung, welchen derselbe vom Herzoge zu Lehen trägt, zu Burgrecht aufzugeben und einen Dienst darauf zu setzen. Der genannte Andre und seine Erben sollen diesen Burgrechtsdienst vom Herzoge und seinen Erben als Lehen empfangen und davon zu dem «stifft gen Sant Dorothee» jährlich am St. Michels Tag zu Burgrecht 60 Wiener Pfennige reichen.

Datum: Geben ze Wienn an sant Mathias abent apostoli ...

Original, Pergament. Mit dem an Pergamentstreifen anhangenden unversehrten Siegel des Herzogs.

Lichnowsky, Th. 4, Regest Nr. 393.

4222 *1400, April 2.*

Agnes, Leupolts Hausfrau des Weyssen, beurkundet, dass sie «mit hannden hern Pawln des Holzchewffels», Bürgermeister, und des Rathes der Stadt zu Wien ihren «halfentayl vnd allew meinew recht, die ich gehabt hab an der mûl vnd an dem weingarten dapey gelegen niderthalb des spitals mûl in dem grewtt ze Wienn pey den Vnslidgleten, do man von der egenanten mûl ganczen alle jar dient dem erbern herren hern Mertten den Plankchenstayner ayn halb phunt vnd den geystleichen frawn hincz sand Nicla vierdhalb phunt, die man emaln der Hermanyn von Eslarn gedint hat, alles wienner phenning ze purkrecht», um 128 Pfund und 80 Pfennige Wiener Münze dem «erbern mann Chunraten von Wirtzpûrkch meinem vater, der den andern halfentayl gegen mir gehabt hat, frawn Annen, seiner hawsfrawn» und ihren Erben verkauft hat.

Siegler: «Versigelten mit der stat gruntinsigil ze Wienn . . .» und mit dem des Zeugen.

Zeuge: Hanns der Strang, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des freytags vor dem suntag als man singt judica in der Vasten.

Original, Pergament. Beide Siegel sind nur theilweise erhalten.

4223 *1400, August 13, Wien.*

Schwester Kathrey die «Floytynn», Priorin zu St. Marie Magdalena vor dem Schottenthor zu Wien, und der Convent daselbst beurkunden, dass sie infolge des von weiland Herzog Rudolf von Oesterreich in der Stadt Wien wegen Burgrechtsablösung erlassenen Gesetzes «Chunraten dem purger dem leynbater» 1 Pfund Wiener Pfennige Burgrechtsgeldes, welches sie auf dessen Haus, gelegen in der «Sûnnyngerstrazz» zu Wien auf dem «flekche zenechst Albrechten dem riemer», um 8 Pfund Wiener Pfennige abzulösen gegeben haben.

Siegler: Der Convent.

Datum: Geben ze Wienn ... des nêchsten freitags nach sand Larentzen tag.

Original, Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhangendem Siegel.

4224 *Undatirt (ca. 1400).*

Hanns Würffel von Radawn beurkundet, dass er sein «gescheffl getan» hat und «schaff auch wissentleich mit dem brief . . .»

«. . . Item schaff meinem bruder hern Vlreichen . . . auch . . . mein tail an dem vrfar zu Nusdarf, das er alle geltsuld, da ware kuntschaft vmb ist, douon ausrichten sol . . .

«Item schaff meiner tochter Anna der Venkchin . . . mein tail an dem haws ze Wienn ledikleich . . .

«Item schaff den langen samadein mantel hincz sand Stephan ze Wienn zu messgewantten . . .

«Auch nym ich mir voraus gantzen vollen gewalt all zeit das gescheffl mynnern vnd meren, wann ich das getun wil oder mag.

«Das obgeschriben gescheffl enphilich ich meinen vettern Paullen dem Wurffel, Erhartten Haidenn, richter zu Perchtoltzdorf, Niclasen Sawberhart, Stephan Seyringer vnd Hainreichen Amberger all drey des ratz daselbs auszerichten vnd ze volfuren, als ich in getraw.»

Gleichzeitige Aufschreibung auf Papier. Der mit aufgedrücktem Verschlusssiegel versehene Umschlag trägt aussen die Aufschrift: «Testamentum hern Hannsen des Würffel» und von anderer Hand: «14 . ., partheiem vermechd.»

4225 *1401, Januar 12.*

Urtheil des Hofrichters in Oesterreich zwischen Simon Viuianz, Bürger zu Wien, und Ludwig von Tyrna in Schuldensachen.

Regest in Birk's Nachlass.

4226 *1401, Februar 17, Wien.*

Wilhelm, Herzog zu Oesterreich etc., belehnt Jacob und Hensel, seinen Kammerknecht, mit einem Hause «in der Prunnluken zenachst an maister Lutzen haws», das von der Sêrflinn ledig geworden ist.

Datum: Geben ze Wienn an phincztag vor sontag invocauit in der Vasten . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Herzogs.

Lichnowsky, Th. 4, Nr. 440.

4227 *1401, April 10, Wien.*

«Hanns zů den zeiten kapplan der kapellen sand Anndres gelegen in des Ekkchartzawer haws auf der Hochstrazz ze Wienn» und Agnes, seine Mutter, beurkunden, dass sie mit Handen Toman Ludweigs von Praitensee, Amtmanns der geistlichen Frauen zu St. Clara zu Wien drei Achtel Weingarten gelegen zu Praitensee um 34 Pfund Wiener Pfennige Peter dem Fleischhacker bei Sanct Michael zu Wien und seiner Hausfrau, Frau Wendlein, verkauft haben. Der Weingarten ist ihr lediges Kaufgut, das sie mit einander gekauft haben und «auf dem Amaispach» zunächst Hannsens Weingarten des Genêsgern gelegen. Man dient von ihm alljährlich den geistlichen Frauen zu St. Clara 45 Wiener Pfennige für Bergrecht und für Zehent und 9 Ort zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen, da Agnes kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Die obriste Bergfrau Schwester Dorothea von Gutenstein, Aebtissin zu Sanct Clara; Perichtolt der Geuatter, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des nechsten suntags nach Ostern.

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen

4228 *1401, Mai 17, Wien.*

Michel der Schrikcher von der Heiligenstat beurkundet für sich selbst und für seine zwei minderjährigen, Kinder Toman und Elspeten, von seiner früheren verstorbenen Hausfrau Frau Katreyn, dass er mit Handen seines Bergherrn des ehrwürdigen geistlichen Herrn Gerung, Propsten zu St. Pölten, ein ganzes Joch Weingarten «ze Gryntzing» um 86 Pfund Wiener Pfennige den ehrbaren geistlichen Frauen Schwester «Dorotheen von Gůtenstayn», Aebtissin des Klosters St. Clara, und dem Convente daselbst verkauft hat. Der Weingarten, ihr rechtes Kaufgut, ist «in der Arnoltzaw» zunächst dem Weingarten des Kranichperger gelegen und «der Chastnêr» geheissen. Man dient von ihm alljährlich den geistlichen Herren zu St. Pölten einen halben Eimer Wein zu Bergrecht und einen Wiener Helbling zu Vogtrecht und den geistlichen Frauen zu St. Clara zu Wien 10 Wiener Pfennige zu Bergrecht. «So dient man herwider in denselben weingarten Vlreich der Zystlêr von einem weingarten gelegen daselbs in der Arnoltzaw, des ein drittail eins jewels ist, zenêchst des Pûsenkoner weingarten» einen Eimer Wein zu Bergrecht und 1 Wiener Pfennig zu Vogtrecht.

Siegler: Weil der Aussteller selbst ein eigenes Insiegel nicht hat, die Zeugen.

Zeugen: Der oben genannte Bergherr und der «erbere mann Vlreich der Wolf der zollnêr», Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des nêchsten eritags vor Phyngsten.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4229 *1401, Juni 28.*

Niclas, Pfarrer zu Hütteldorff, beurkundet, dass er mit Handen seines Grundherrn, des «erbern herren maister Hansen des Graser», Pfarrers zu Lewbendorf, 6 Jeuchart Acker, gelegen «in Eczkestorffer veld zenachst Seyfridenn des Rarbechen akker mit aim rainn», von dem man alljährlich dem Meister Hansen dem Graser 24 Wiener Pfennige an «sand Jorigen tag» zu Grundrecht dient, um 15 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern man Mertt Ayglein, pûrgêr zu Newnnburgk markthalben», und Kathrein, seiner Hausfrau verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller, der Grundherr und der Zeuge.

Zeuge: Dietreich der Chirichen, Bürger und des Rathes zu «Newnburgk markthalben».

Datum: Geben ... des nochstenn eritags vor sand Peter vnd sand Pauls tag der heiligen zweliffpotenn.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

4230 *1401, Juli 18.*

Jörg «ym Lôch von Nider Fuchan» und Peter, seines Bruders Sohn, verzichten auf alle ihre Ansprüche und Erbforderungen nach Herrn Petrein, Caplan Unserer Frauen Messe

in der Herzogen Burg zu Wien für zwei Pfund Wiener Münze und einen Gulden, welche ihnen von Stephan Schmid, Richter zu Mautern, und von «Petrein Pekch vnd Fridreichen Pawr vnd Otten Mörl», alle des Raths zu Mautern, zugesprochen worden sind.

Siegler und Zeugen: Der geistliche Herr Hanns von Forazz, Dechant und Amtmann zu Mautern, und der oben genannte Stephan Schmid.

Datum: Geben ... am mantag vor sand Maria Magdalen tag.

Original, Pergament. Das eine am Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten, das zweite Siegel fehlt.

4231 *1401, August 18, Wien.*

Bruder Michel zu den Zeiten «comytewr des haws dacz dem dewtschenhaws ze Wienn vnd die prûderschaft gemayn daselbs» geben wegen des vom sel. Herzoge Rudolf von Oesterreich in der Stadt Wien über Burgrechtsablösungen erlassenen Gesetzes dem «Oswalten dem Pawch», Bürger zu Wien, und seinen Erben 6 Schillinge Wiener Pfennige Geldes Burgrechtes, welche sie «auf irer kram, gelegen in des Pentzen haws an dem alten Rossmarkcht ze Wienn», gehabt haben, um 6 Pfund Wiener Pfennige abzulösen.

Siegler: Das deutsche Haus.

Datum: Geben ze Wienn ... des nëchsten phyncztags nach vnser frawn tag zŵ der schidung.

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist nur theilweise noch erhalten.

4232 *1401, October 10, Wien.*

Margret die Ödlerin, Chunrats Wittwe des Ödler von «Ötakchrinne» ..., Chunrad der Ödler, ihr Sohn, und Anna, Hannsens Hausfrau des Herwarts, ihre Tochter, beurkunden, dass sie mit Handen des «erbern mannes herrn Chunrats des Rampperstorffer», Amtmannes des Klosters zu Neuburg, drei Achtel Weingarten gelegen zu «Ötakchrinn» um 100 Pfund Wiener Pfennige und um 5 Guldein dem «erbern Manne Herrn Merttten dem Hawsleiter», des Rathes der Stadt Wien, und Frau Kathrein, seiner Hausfrau, verkauft haben. Der Weingarten ist «an der Rotenerd» zunächst dem Weingarten des vorgenannten Herrn Chunrats des Rampperstorffer an einem Theil und dem Weingarten Hannsen ... des Zinkken an dem anderen Theil gelegen. Man dient von ihm alljährlich dem vorgenannten Kloster zu Neuburg 3 Viertel und 3 Viertel eines Viertels Wein zu Bergrecht und 9 Ort zu Vogtrecht.

Siegler: Weil die Aussteller nicht eigene Insiegel haben, der oben genannte Amtmann und die Zeugen.

Zeugen: Herr Paul der Würffel, Bürgermeister, und Herr Petrein der Angervelder, Hannsgraf in Oesterreich.

Datum: Geben ze Wienne ... des nechsten montags vor sand Cholmans tag.

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

4233 *1402, Februar 13, Wien.*

Rudolf von Walsee, Hofmeister des Herzogs Wilhelm zu Oesterreich etc., beurkundet, dass «wir vnuerschaidenleich gelten sullen dem erbern mann Hannsen dem Zinkken, purger ze Wienn vnd seinen brûedern vnd irn erben» 608 Pfund 45 Pfennige Wiener Münze, und zwar 208 Pfund 45 Pfennige «an sand Jacobs tag im snyt, der schirist chumt», 200 Pfund an «sand Kolmans tag», der zunächst darnach kommt, und 200 Pfund an dem nächsten «Prehemtag» darnach. Thäte er das nicht, so soll er auf geschehene Mahnung durch die Gläubiger «zwen erber chnecht igleichen selbandern mit zwayn pherden des nagsten tags darnach ze Wienn in ein erber gasthaws senden, wo si vns hin zaigent ..., als ynnligen vnd laistens recht ist ...»

Siegler: Der Aussteller und beide Zeugen.

Zeugen: Gilig der Wolfstain und Hanns der Sweynwarter.

Datum: Geben ze Wienn ... des montags in der ersten ganczen vastwochen in der vasten.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

Dorsalvermerke: «laut vj^{c} viij t xlv. ₰»; «ich geleist vmb iiij^{c} viij ct xlv ₰ Stephan.»

4234 *1402, April 7, Wien.*

«Kathrey, Christans seligen wytib von Chrems, Christein, Gilgen hawsfraw des

Rytter», ihre Tochter, und Hanns, ihr Sohn, bei dem vorgenanten Christian von Krems beurkunden, dass sie mit Handen «hern Pawln des Wurffels zu den zeyten purgermayster vnd des rats gemayn der stat ze Wienn . . . vnser halbs haws gelegen gegen der Himelporten vber ze Wienn ze nechst dem haws, das weylent Pernharts des Ėsenhaymer gewesen ist», wovon man alljährlich «den geystleichen frawn hincz der egenanten Himelporten ze Wienn» 1/2 Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht dient «... an vnser selbs stat vnd an Niklazz stat auch mein egenanten Kathrein sun bey dem vorgenanten Kristann von Chrems, der noch zu seinen beschayden jarn nicht komen ist, der erbern frawn frawn Elspeten der Puchsendrēchslinn», welche dasselbe halbe Haus «witiben weys vmb ir ledigs varundes gut» gekauft hat, um 18 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben. Davon sind der oben genannten Kathrein, ihrer Tochter Christein und ihrem Sohne Hanns je 4 1/2 Pfund, die übrigen 4 1/2 Pfund dem oben genannten Niclas zugefallen, wovon man diesem 6 Schillinge auf Kleidung gegeben hat, die übrigen 3 Pfund und 6 Schillinge ihm wieder nützlich angelegt werden sollen.

Siegler: Weil die Aussteller kein eigenes Siegel haben, die Stadt Wien mit ihrem Grundsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Ulreich der Herwart, Stadtschreiber in Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des nachsten freytags nach sand Ambrosien tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

4235 *1402, Juli 20, Wien.*

Lienhart der Hausleyter, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er mit Handen seiner Bergherren, Herrn Chůnrats des Rampperstorffer, Amtmanns des Klosters zu Neuburg, und Giligen des Chersperger, zu den Zeiten Pfleger und Verweser des Hauses bei St. Martin vor dem Widmerthor zu Wien, allen seinen «erbtail recht vnd warttung», welche er nach dem Tode seiner Mutter, Frau Kathrein der Hausleiterin, Hausfrau Herrn Merten des Hausleiter, an den zwei nachbenannten Weingärten hätte, seiner oben genannten Mutter, Frau Kathrein der Hausleiterin, um 100 Pfund Wiener Pfennige, denen sie und der oben genannte Herr Mert der Hausleiter ihn gänzlich verrichtet und gewährt haben, verkauft hat. Beide Weingärten waren ihm an rechter Theilung gegen seine Schwester «Kathrein, Herwarts hawsfrawn in der Scheffstrazz ze Wienn» und Witwe «Chünrats des Mawshaymer,» zugefallen und seiner Mutter Leibgeding gewesen. Der eine dieser beiden Weingärten ist ein Viertel, heisst «die Swupel» und ist «ze Ötakchrinne an der Rotenerd» zunächst dem «der Huebmaister» genannten Weingarten, welcher dem verstorbenen Herrn Hannsen von Ybbs gehört hat, gelegen. Man dient von ihm alljährlich dem oben genannten Kloster «ze Newnburg» 2 1/2 Viertel Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht. Der andere Weingarten ist anderthalb Joch gross, heisst «der Metsyeder» und ist «dacz sand Veyt an dem Hēkenperg» zunächst dem Weingarten, welcher «weilent Jannsen seligen des Plinten von V̊telndorff gewesen» ist, gelegen. Man dient von ihm alljährlich dem oben genannten Hause «dacz sand Merten» 4 1/2 Eimer Wein zu Bergrecht und 9 Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller selbst und die Zeugen.

Zeugen: Der oben genannte Amtmann, Herr Chunrat der Rampperstorffer über den Weingarten zu Otakchrinne an der Rotenerd; das oben genannte Haus des Spitals zu St. Martin vor dem Widmerthor zu Wien über den Weingarten, genannt «der Metsyeder»; Herr Paul der Würfel, Bürgermeister zu Wien, und Petrein der «Gůntzpurger», den man nennt Schönaicher, Bürger daselbst.

Datum: Geben ze Wienn ... des nechsten phintztags nach sand Margreten tag der heiligen Junkchfrawn.

Original. Pergament. Alle vier Siegel fehlen.

4236 *1402, Juli 24, Wien.*

Bruder «Niclas vom Newnburg, prior dacz den weissen průdern ze Wienn des ordens vnser frawn průder von dem perg

Carmel» und der Convent daselbst beurkunden, dass Herr Hanns der Hyppelstorffer, Dechant und Pfarrer zu St. Stephan auf dem Wagram, ihnen gegeben hat: Erstens 20 Pfund Wiener Pfennige zu dem Bau der Kammern auf dem Schlafhause und 20 Pfund Wiener Pfennige zu dem Baue der Kirche daselbst; sodann 64 Pfund, um welche man 8 Pfund Zins von einer Badestube derselben Brüder, gelegen hinter St. «Pangrêczen vnder den Nadlern», lösen soll. Für diese 8 Pfund sollen alljährlich sieben Messen und eben so viele Vespern an den in der Urkunde genannten Tagen «hochtzeitlichen auch, ob orgeln da sind», gesungen und Gottesdienste in der in der Urkunde bezeichneten Weise begangen werden. Der Prior soll an «der yttleichen tag ainem ain phund phenning tailen vnder die průder»; allen den, die «dy mezz singen oder lesen des tags, schol er ydem geben drey phenning vnd das macht sechtzig phenning; awer die vbrigen sechs schilling scholl er geben vmb pitantz den průdern v̊ber di gemain phruent essentz vnd trinkentz vnd ist, das des nicht genelchleich trankch in dem conuentt ist, so scholl man von den sechs schilling sechczig phenning geben vmb wein vnd das vbrig vmb fleisch oder hůner an fleischtagen oder vmb fisch ze seinen tågn, darvmb, das die průder des selben tags frőlicher leben vnd gespeist werden.» . . . Zur Pön für jedes Versäumniss soll der Prior das Pfund Pfennige desselben Tages den «becherten frawn zu sand Jeronimo oder andern armen lêuten» geben . . . Von dem achten Pfund soll der Prediger für die Verkündigung der jeweiligen Begehung dieser Stiftung 6 Pfennige, der Sänger oder Orgelspieler 6 Pfennige, der «guster» 10 Pfennige, der Prior 12 Pfennige haben, damit er den anderen Brüdern williger sei bei der Theilung etc.

Siegler: Der Prior und der Convent.

Datum: Gegeben «ze Wienn . . . an sand Jacobs abend des heligen czwelif poten.»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4237 *1402, December 13.*

Peter der Angervelder, Stadtrichter zu Wien, beurkundet, dass er mit des «erbern mannes hannd Vlreichs im Tůren, pürger ze Newnburg chlosterhalben, zu den zeiten pergmayster des edlen herren hern Eberharts von Kappell», ein Viertel Weingarten um $13^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige «Jona dem Juden Stewssen svn ze Wyenn» und seinen Erben verkauft hat. Er hat den Weingarten durch Urtheil erlangt von «Hainreichen seligen dem Cheyl» für eine Geldschuld. Der Weingarten ist gelegen daselbst zu Neuburg im Bach zunächst «Jannsen des Nechleins weingarten». Man dient davon alljährlich «hern Eberharten von Kappell» dritthalb Viertel Wein im Lesen zu Bergrecht und drei Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller selbst und der Zeuge.

Zeuge: Der oben genannte Bergmeister Vlreich im Turn.

Datum: Geben . . . an sand Lucein tag.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln. Auf dem Pergamentstreifen des zweiten Siegels steht mit hebräischer Schrift: «Jona Steuss.» Auf der Rückseite der Urkunde desgleichen: «Diese Urkunde bezieht sich auf den Weinberg ‚Pach', den ich gekauft habe vom Wiener Stadtrichter.»

4238 *1403, Januar 22.*

Peter der Zistel, Bürger zu Klosterneuburg, und Anna, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie «Jona dem Juden Steuzzen svn von Wienn» $13^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige schulden, welche sie bis nächsten St. Martinstag zurückzahlen oder von da ab bis auf erfolgte Mahnung mit 3 Pfennigen für jedes Pfund allwöchentlich verzinsen sollen. Sie verpfänden dafür mit Hand ihres Bergmeisters «Vlreichs des Pehems, die zeit perigmaister ze Kriczendorf auf hern Andres des Chrannichêr von Zwetel vnd dez Starkchen Hainreichs guter», ihren Weingarten mit «paw mit alle, dez drey rahen, sind genant der Hold an der Härgazzen zu nast dem weingarten haizzet der Phaff». Man dient davon alljährlich der oben genannten Herrschaft einen Eimer Wein zu Bergrecht, einen Pfennig als Vogtrecht und ein Pfund Geldes als Burgrecht.

Siegler: Der Aussteller, der Bergmeister und der Zeuge.

Zeuge: Niclas der Teym, Stadtschreiber daselbst zu «Newmburg».

Datum: Geben an sand Vinceneczen tag . . .

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen, deren letztes sehr beschädigt ist.

Mit hebräischem Dorsalvermerk: Peter Zistel der Bürger, schuldet mir $13^1/_2$ Pfund. zahlbar am St. Martenstag 5164.

4239 *1403, Februar 3, Wien.*

Ulreich . . . m zu Wien beurkundet, dass er mit Handen des Grundherrn Herrn Weickarts von Pollheim seinen Weingarten um $29^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige Niclas dem Drawch, Schneider und Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau, Frau Kunigunden, verkauft hat. Der Weingarten, drei Viertel, welchen er und seine verstorbene Hausfrau Anna gekauft haben und welchen diese ihm «ledichleich geschafft hat», ist an dem Rennweg vor dem Stubenthor zu Wien zunächst dem Weingarten «Jörgen des Newer» gelegen. Man dient davon alljährlich dem Herrn Weickart von Pollheim 6 Schilling Wiener Pfennige zu Grundrecht.

Siegler: Da der Aussteller selbst kein eigenes Insiegel hat, die Zeugen.

Zeugen: Der oben genannte Grundherr und Ulreich der Wolf, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Blasij tag.

Sehr beschädigtes Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

Im Repertorium ist der Aussteller als «Vlreich P . . .» bezeichnet.

4240 *1403, Februar 10, Wien.*

Schwester Percht die Amaizzerin zu den zeiten Priorin bei der Himelpforten zu Wien und der Convent daselbst beurkunden, dass sie wegen des von weiland Herzog Rudolf erlassenen Gesetzes der «erbern frawn frawn Elspetten der Puchsendrechslin» und ihren Erben $^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes, welches sie auf «irem halben haws gelegen gegen dem egenanten vnserm kloster vber ze nĕchst dem haws, das weilent Pernharts des Esenhaymer» gewesen ist, gehabt haben, um 4 Pfund Wiener Pfennige abzulösen gegeben haben.

Siegler: Priorin und Convent.

Datum: Geben ze Wienn ... des sampstag nach sand Dorothee tag.

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt. Ein Rest des zweiten Siegels hängt an Pergamentstreifen.

4241 *1403, März 13, Wien.*

Niclas der Schmid vor dem Stubenthor zu Wien beurkundet, dass er mit Handen seiner Bergfrau, Schwester Dorothe von Gutenstein, Aebtissin bei Sanct Clara in Wien, $1^1/_8$ Joch Weingarten um 36 Pfund Wiener Pfennige der Frau «Chunigunden, Hannsen seligen witiben des Janen», Bürgerin zu Wien, verkauft hat, welche ihn um ihr eigenes lediges fahrend Gut kauft. Der Weingarten, sein rechtes Kaufgut, liegt «in dem Amaispach» zunächst dem Weingarten Jacobs des Münzers». Man dient von demselben alljährlich den geistlichen Frauen zu Sanct Clara zu Wien $4^1/_2$ Schilling Wiener Pfennige für Bergrecht und für Zehent und 6 Pfennige und 3 Ort zu Vogtrecht.

Siegler: Da der Aussteller selbst kein eigenes Insiegel hat, die Zeugen.

Zeugen: Die oben genannte Bergfrau und Jörg der Newer, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des nechsten erichtags nach sand Gregorien tag des heiligen lerer.

Original. Pergament. Beide Siegel fehlen.

4242 *1403, März 15, Wien.*

Rudolf von Walsee, Hofmeister des Herzogs Wilhelm zu Oesterreich, beurkundet, dass der «erber vnd geistlich brůder Kolman von Sybenhirten, conuentbruder dewtsches ordens in desselben ordens haus hie ze Wienn» die in der Urkunde beschriebenen Lehen und Güter «meiner herrschaft ze Asparn lehenschafft, die vor zeiten sein lehen von mir warn», aufgegeben hat, und dass er sie auf dessen Bitte Růprechten dem Sibenhirter, seinem Bruder, «die nu furbazer innezehaben als lehentrager an stat der erbern Angnesen irer muter, desselben Kolmans seinselbs vnd auch Erharts irs bruders» verliehen hat.

Siegler: Der Aussteller mit seinem anhangenden Insiegel.

Datum: Geben ze Wienn an pfinztag vor dem suntag als man singet Oculi in der Vasten . . .

Original, Pergament. Mit einem Siegel an Pergamentstreifen.

4243 *1403, März 22, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., gibt seiner Gemahlin, der Herzogin Johanna, in Anbetracht der «lautter trew vnd lieb, so . . . vnser liebe gemahel . . . zu vns hat, dauon nach pilleicher dankperchait», zu Leibgeding sein Haus, gelegen «bei vnserr frawn kappellen auf der Stetten hie ze Wienn, das vormaln Hannsen von Liechtenstain, des alten hofmaister, ist gewesen».

Datum: Geben ze Wienn an phintztag vor Letare in der Vasten . . .

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist nur mehr zur Hälfte erhalten.

4244 *1403, Mai 17.*

Rudolf und Ludwig von Tyrna beurkunden, dass sie die 50 Pfund Wiener Pfennige, «darvmb vns der erber vestt ritter her Hanns der Rûkchendorffer, die czeit des . . . herczog Albrechts, herczog ze Osterreich etc., kamermaister . . . einen gelt brieff geledigt vnd gelost hat von dem edelen herren hern Weikcharten von Polhaim», welcher auf 200 Pfund Wiener Pfennige lautet «von vnsers lieben prueder wegen Casparn seligen von Tyrna, chorherr czu Salczpûrg», dem oben genannten Ritter vor dem nächsten «sandt Cholmans tag» bezahlen sollen; sie verpfänden dafür die Nutzungen und Güter, welche sie auf den Dörfern Chagran, Chûmerleinstorff, Waidendorf und Praitenlee haben.

Siegler: Beide Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Herr Niclas von Eslarn, Oheim der beiden Aussteller.

Datum: Gegeben . . . am phineztage nach sand Pangracij tag.

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

4245 *1403, Mai 18, Wien.*

Ulreich der Okercil beurkundet, dass ihn Stephan der Vaschang, Amtmann der geistlichen Frauen zu Tuln Predigerordens, «an sein stat nider gesatzt hat mit vollem gewalt den er selber gehabt hat vnd kom do derselb Stephan fur mich do ich saz an offem gericht vnd chlagt mit vorsprechen an der egenanten seiner frawn stat auf die hernach benanten weingarten vonerst auf ein jeuch gelegen an der mittern Hohenwart ze nechst der herren weingarten von Gêsten das weilent Hannsen von Eslorn vnd Hannsen des Chetner gewesen ist» und auf zwei Joch Weingarten, gelegen «an der Sandleitten die weilent des von Rappach vnd des Angeruelder gewesen sind, do man von den egenanten weingarten all jar dient den geistleichen frawn ze Tuln von ygeleichem jeuch drey emmer weins ze perkrecht vnd drey phennig ze voytrecht vnd nicht mer». Derselbe klagte «vmb denselben versessen dienst, das der seinen frawn meninger jar darauf versessen vnd dauon nicht gedient wêr», und dass auch dieselben Weingarten «so gar vrpaw» geworden wären. Der Aussteller gab ihm auf sein Verlangen die «vier», welche «auf den perkch gesatzt werden», nämlich «Niclasen den Hôchstel, Niclasen den Seber, Thomann den Seber vnd Hannsen den Reysinger». Diese beschauten und schätzten die Weingärten. Da sie am offenen Gerichte aussagten, dass die Weingärten «gar ôd vnd vrpaw worden wern», wurden diese «ze reys gesagt vor offem gericht» und wird der Kläger «an der egenanten seiner frawn stat» der Weingärten gewaltig gemacht.

Siegler: Da der Aussteller nicht eigenes Insiegel hat, mit den Insiegeln «Leuppolts des Harmarkchter und Niclas des Weinweichs, bayd von der Heiligenstat, die des tags des gedings gewesen sind».

Datum: Geben ze Wienn . . . des nêchsten freytags nach sand Pangrêtzen tag.

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt, das zweite an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten.

4246 *1403, Juni 9, Wien.*

Wilhelm, Herzog zu Oesterreich etc., bestätigt und erneuert auf die Bitte der Klosterfrauen zu Sanct Clara zu Wien die vollständig eingeschaltete, vom Herzoge Albrecht zu Oesterreich am 30. April 1391

(«ze Wienn an suntag vor sand Philipps vnd sand Jacobs tag der zwelfpoten») gegebene Handveste.

Siegler: Der Aussteller mit seinem anhangenden Insiegel.

Datum: Geben ze Wienn an samstag vor sand Veyts tag . . .

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4247 *1403, Juni 30.*

Růdolf von Tirna beurkundet, dass er dem Hermann von Eslarn, Bürger zu Wien, 30 Pfund 5 Schilling und 12 Pfennige Wiener Münze schuldet. Wenn er diese Schuld am nächsten Sand Gilgentag nicht bezahlt, soll er Einlager in Wien leisten.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der Vetter des Ausstellers Herr Fridreich von Tirna.

Datum: Geben . . . des nechsten sambstags vor sand Ulreichs tag.

Original, Pergament. Mit einem Siegel an Pergamentstreifen.

4248 *1403, Juli 22, Wien.*

Hanns, Niclas, Ulreich und Sigmund, alle vier Gebrüder die Würffel, und Hanns von Dietreichstokch, Forstmeister in Oesterreich, und Rueger der Snvrer, Bürger zu Wien, beurkunden, dass die Herren Rudolf und Ludwig, Gebrüder von Tirna, und ihre Geschwister, sie geledigt und gelöst haben von der Bürgschaft «vmb die achtzehen hundert guldein, darumb her Niclas sêlig der Würffel, der egenant vier prueder vater, ich Hanns von Dietreichstokch vnd ich Růeger der Snvrer recht pûrgen vnd selbgescholn sein gewesen fûr hern Ruedolffen vnd Ludweigen gebrûeder von Tirna irêw geswistreid vnd fûr all ir erben hincz hern Vlreichen von Wolffurt . . . vnd darumb vns die selben von Tirna gelobt . . . habent, daz si vns von derselben pûrgelschaft vnd selb gesolschaft genczleich ledigen vnd lôsen wellen . . . nach des vertrôstbriefs sag, den sie vns darumb gegeben habent». Sie sagen auch die beiden Tirna von derselben Bürgschaft los und ledig und tödten hiemit den besagten «vertrôstbrief», da sie denselben verlegt und verloren haben und daher nicht zurückgeben können.

Siegler: Alle Aussteller mit ihren anhangenden Insiegeln.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Marie Magdalen tag.

Original, Pergament. Alle sechs Siegel fehlen.

4249 *1403, Juli 24, Wien.*

Dytreich der Prenner, Münzmeister in Oesterreich, beurkundet, dass er seinem Eidam, Stephan dem Chrafften, und seiner Hausfrau Dorothe, seiner Tochter, 400 Pfund Wiener Pfennige zu rechter Heimsteuer vor dem nächsten Sand Jorgen Tage zu geben gelobt hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Niklas der Weyspacher, des Herzogs Albrecht Amtmann in Oesterreich.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Jacobs abend des heyligen zwelfpoten.

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind gut erhalten.

4250 *1403, August 22, Wien.*

Alber von Ottenstein, Hofrichter in Oesterreich, beurkundet, dass er mit Hand seines Lehensherrn, des Herzogs Albrecht zu Oesterreich etc., den halben Zehent auf achtzehn Joch Weingarten, gelegen «hinder Alzz von dem steyg der darauf geet in dem Chaczenlûg von ainem ort im Griezz vncz an die gazzen die do get ze Alzz in das dorff vnd stôsset mit dem obern ort an des Leyttnêr weingarten» um 100 Pfund und um 23 Pfund Wiener Pfennige dem Andre an sanct Peters Freythof, «dieczeit chellermeister in Österreich» verkauft hat, welcher diesen Zehent zu der ewigen Frühmesse bei St. Maria Magdalena vor dem Schottenthor zu Wien, die man alle Morgen sprechen soll, bevor denn die Arbeiter in die Weingärten gehen, gekauft hat.

Siegler: Der Aussteller und die beiden Zeugen.

Zeugen: Die Oheime des Ausstellers, Andre der Rorer und Kaspar der Ladendorffer.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nechsten mitichens vor sand Berthelmes tag des zwelfpoten.

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

Dorsalvermerk: «Kaufbrief ŭber den zehent in dem Goczesperig . . .»

4251 *1403, October 18, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., nimmt das Kloster zu St. Clara zu Wien und alle Leute, Güter etc. desselben in seine besondere Gnade, Schirm und Vogtei und bestätigt den Vogteibrief des Herzogs Albrecht, seines Vaters.

Siegler: Der Herzog mit seinem anhangenden Insiegel.

Datum: Geben ze Wienne an sant Lucas tag evangeliste . . .

Original, Pergament. Siegel fehlt.

4252 *1403, November 8.*

Hanns Newnhawser und Dorothe, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie «gelten sullen Jona dem Juden Stewzzen sun von Wienn» 74 Pfund Wiener Pfennige. Wenn sie diese Schuld an den nächsten Ostern nicht zahlen, so ist jedes Pfund mit 2 Pfennigen wöchentlich zu verzinsen, die Schuldsumme nach erfolgter Mahnung zu bezahlen. Dafür verpfänden sie ihr gesammtes Gut.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der Vetter des Ausstellers Leutold der Newnhawser.

Datum: Geben an phincztag vor sand Merten tag . . .

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

Hebräischer Dorsalvermerk: Hans Neuhauser und seine Frau schulden mir 74 Pfund zahlbar Ostern 5164.

4253 *1403, December 6.*

Chunrad der Schrimpf von Enczesdorf und Katrey, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie «Haendlein dem Juden, Stewssen svn» zu Wien, $28^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige schulden, zahlbar von nächsten Weihnachten ab nach einem Jahre, widrigens von diesem Zeitpunkte an jedes Pfund allwöchentlich mit 4 Pfennigen verzinst und die Schuldsumme auf erfolgte Mahnung zurückgezahlt werden soll. Dafür verpfänden sie ihre gesammten Güter.

Siegler: Die beiden Zeugen, da die Aussteller kein eigenes Insiegel haben.

Zeugen: Eberhart Sleicher zu Medling und Stephan Rewter daselbst.

Datum: Geben . . . an sand Niclas tag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

Mit hebräischem Dorsalvermerk.

4254 *1404, Februar 6, Wien.*

Anna, Hausfrau des Meisters Hanns des Sachsen, des Malers zu Wien, und Tochter des sel. Ulreich des Schranschreibers, vermacht der Bruderschaft der Zeche auf dem neuen Karner auf St. Stephans Freythof zu Wien die Lehenschaft der von ihrem sel. Vater auf diesem Karner gestifteten Messe, welche sie von ihrem sel. Bruder Hanns geerbt hat.

Siegler: Da die Ausstellerin kein eigenes Insiegel hat, die Zeugen.

Zeugen: Meister Hanns der Sachse und Chunrat der Vorlawff, Bürgermeister zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . an sand Dorothea tag der heiligen junkchfrawn.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4255 *1404, Februar 10, Wien.*

«Hyncz von der Leyppen des kunigreichs czu Pehm obrister marschalk», welcher in Gefangenschaft der Herzoge Wilhelm, Albrecht und Ernst von Oesterreich ist, und welchem diese «darumb teg habent gegeben auf den heiligen tag czu phingsten, der nu schierist kumpt», gelobt, an diesem Tage sich wieder «her gen Wyenn in dy stat» zu stellen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Der geben ist ze Wienne am suntag vor Vasnacht . . .

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten.

4256 *1404, Februar 24, Wien.*

Chunrat der Würffel beurkundet, dass er dem Niclasen dem Permann, Bürger zu Wien, seine «hawsgenozschaft hie ze Wienn» und alle seine Rechte daran um eine Summe Geldes verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: «Jörg von Nikolspurch, auch purger ze Wienn».

Datum: Gegeben ze Wienn . . . an sand Mathias abend des heyligen Zwelifpoten.

Original, Pergament. Zwei Siegel an Pergamentstreifen.

4257 *1404, März 19, Wien.*

Niclas der Rörcholb, Bürger zu Wien, bittet den Herzog Albrecht zu Oesterreich etc., dass derselbe «vmb das geschëfft, so er getan hab nach seins geschëfftbriefs sag, . . . den er hinder sein lazz . . . oberister geschëfftherr sein sol.»

Siegler: Der Aussteller und die beiden Zeugen.

Zeugen: Andre «an sand Peters freythof», des innern Rathes der Stadt zu Wien und Jörg der Newer, Bürger daselbst.

Datum: Geben ze Wienn . . . des mittichens vor dem Palmtag.»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln, deren drittes verletzt ist.

4258 *1404, März 21, Wien.*

Die Brüder Leopold, Ernst und Friedrich, Herzoge zu Oesterreich etc., beurkunden, dass sie gegen ihren Vetter, den Herzog Albrecht, auf ihre Lande und Leute mit Ausnahme der benannten Vesten und Herrschaften verzichtet haben und treffen Uebereinkommen wegen Kleinodien, Silbergeschirre etc. Sie geloben auch, wenn die Stadt Wien oder andere in Oesterreich gelegene Schlösser, Festen und Städte sich gegen den Herzog Albrecht IV. zu den drei Herzogen schlagen und diesen huldigen würden, diese Huldigung nicht anzunehmen, sondern dem Herzoge getreulich gegen diese Städte etc. beizustehen . . .

Siegler: Die Aussteller, und zwar Herzog Leopold mit seinem anhangenden Insiegel, Herzog Ernst mit seiner anhangenden Petschaft, weil er noch kein Insiegel hat, und Herzog Friedrich mit seinem anhangenden Insiegel.

Datum: Geben ze Wienn an freytag vor dem Palmtag . . .

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen, das dritte ist nicht mehr vorhanden.

Rauch, Script. III, 429; Lichnowsky, Th. 5, S. LVI, Regest Nr. 604.

4259 *1404, März 21, Wien.*

Gegenurkunde Herzog Albrecht IV. zu Oesterreich zur Urkunde seiner Vettern, der Brüder Leopold, Ernst und Friedrich (s. Regest Nr. 4251) von demselben Tage. Er erklärt unter Anderem «ob sich die stat zu Wienn oder ander geslos, vesten vnd stett in dem land zu Österreich gelegen wider vns oder vnser erben an di egenanten vnser vettern oder ir erben slahen vnd in huldigen wolten, die sullen si nicht aufnemen, sunder si sullen vns getrewlich geraten geholffen vnd beigestendig sein, damit vns oder vnsern erben dieselben stet, geslos vnd vesten gehorsam vnd gewërttig werden als irem rechten vnd erbleichen herren . . .»

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an freitag vor dem Palmtag . . .

Original, Pergament. Mit einem Siegel an Pergamentstreifen.

Rauch, Script. III, 443; Lichnowsky, Th. 5, S. LVI, Regest Nr. 605.

4260 *1404, März 21, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, schlichtet als beiderseits benannter Schiedsrichter die zwischen seinen Vettern den Herzogen Wilhelm und Ernst, einerseits und Leopold und Friedrich andererseits bestehenden Streitigkeiten wegen Verwesung der Lande. Er bestimmt unter Anderem, dass sein Vetter Herzog Wilhelm den Theil des Sitzes zu Wien und den Theil am Lande Oesterreich, welchen er mit dem Aussteller hat, durch drei Jahre innehaben, «auzrichten» und der Herr und Verweser sein soll.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an Freitag vor dem heiligen Palmtag . . .

Original, Pergament. Mit unversehrtem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel.

Rauch, Script. III, 433; Lichnowsky, Th. 5, S. LVI, Regest Nr. 606.

4261 *1404, März 24, Wien.*

Wilhelm und Albrecht, Herzoge zu Oesterreich etc., beurkunden, dass sie den geistlichen Klosterfrauen, der Aebtissin und dem Convent bei Sanct Clara zu Wien

... «die gnad getan haben, ... daz si ir pawwein in irem keller daselbst ze sand Klarn verschenkchen vnd vertûn mûgen, dacz si dauon kainen vngelt sullen geben ... doch vncz ... an vns oder vnser erben widerrûffen.»

Datum: Geben ze Wienn an mentag nach dem Pallem tag.

Original, Pergament. Mit einem Siegelreste und einem zerbrochenen Siegel, beide an Pergamentstreifen anhangend.

4262 *1404, April 6.*

Die Brûder Jacob und Hendel, die Juden, Söhne Stewzzen des Juden von Wien, verzichten mit Handen ihres Bergmeisters, Hansen des Zechschreibers, derzeit Bergmeister zu «Newmburg klosterhalben des edeln herren hern Neyczen von Kunring» gegen ihren rechten Bruder Jona Stewzzen den Juden auf ihre Rechte und Ansprüche an zwei Weingärten mit aller Zugehörung, welche ihnen ihr Vater, Stewz der Jud, hinterlassen hat. Der eine Weingarten, ein ganzes Joch, liegt «am Kalnperig in Laxendarffern» und heisst «des Thamas» ieuch zunächst dem Zinken von Wienn. Man dient davon dem oben genannten Herrn von Kuenring 4 Eimer Weines zu Bergrecht und 12 Wiener Pfennige zu Vogtrecht. Der andere Weingarten, $^1/_2$ Joch, «leyt nach dopei dem vodern weingarten ... zu nachst dem weingarten genant der Lebenstainer». Er heisset «das Rizel». Man dient davon alljährlich demselben Herrn von Kuenring 3 Eimer Weines zu Bergrecht und 6 Wiener Pfennige zu Vogtrecht

Siegler: Die beiden Zeugen, da weder die beiden Aussteller noch der Bergmeister eigene Insiegel haben.

Zeugen: Ulrich der Resch und Ulrich im Turn.

Datum: Geben ... acht tag nach Ostern.

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangenden Siegel sind gut erhalten.

Mit hebräischem Dorsalvermerk: Diese Urkunde bezieht sich auf den Weinberg Jauch und auf den Weinberg Rizel.

4263 *1404, April 25, Wien.*

Benyschz von Chussenik, welcher in Gefangenschaft der Herzoge Wilhelm, Albrecht und Ernst zu Oesterreich ist, und welchem die Herzoge «darumb têg habent geben vncz auf sand Michelz tag schierist kunftig», gelobt, dass er an diesem Tage wieder «her gen Wienn in die stat» sich stellen und hier verbleiben will.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wyenn an freytag nach sand Gorgen tag ...

Original, Pergament. Mit einem Siegelreste an Pergamentstreifen.

4264 *1404, Mai 22, Wien.*

Sudik von Winterberg, Wolfhart von Rackil, Sigmund von Dobsicz und Mattis von Zuditz, welche in Gefangenschaft der Herzoge Wilhelm, Albrecht und Ernst von Oesterreich sich befinden und welchen die Herzoge «darumb têg habent gebn vncz auf sand Michels tag schierist künftig», schwören, dass sie an diesem Tage sich «wider her gen Wienn in dew stat stellen» werden.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an phincztag nach phingstenn ...

Original, Pergament. Mit vier Siegeln an Pergamentstreifen.

4265 *1404, Mai 22, Wien.*

Miculosch Zhlobaticz und Wussek Znoskawa, welche in der Gefangenschaft der Herzoge Wilhelm, Albrecht und Ernst zu Oesterreich sind, und welchen die Herzoge «darvmb têg habent geben» bis auf nächsten Sand Michels Tag, versprechen eidesstättig, dass sie an diesem Tage sich wieder «her gen Wienn in die stat» stellen und dort bleiben werden und geloben Urfehde.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an phincztag nach Phingsten ...

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangende Insiegel sind gut erhalten.

4266 *1404, Mai 30, Wien.*

Bruder Koloman von Siebenhirten, «dewtschs ordens» beurkundet, dass er auf alles ihm sammt seinen Brûdern Ruprecht und Erhart von Siebenhirten angefallene elterliche Erbe zu Gunsten dieser beiden

Brüder gegen eine Summe Geldes verzichtet hat.

Siegler: «Versigelt mit . . . des landkompthur vnd des haws insigel ze Wienn.»

Datum: Geben cze Wienn am freytag dem nachsten nach vnsers herrn leichnamtag . . .»

Original, Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen anhangenden Reste des ersten Siegels, das andere Siegel fehlt.

4267 *1404, Juni 25, Wien.*

Die Vettern Wilhelm und Albrecht, Herzoge zu Oesterreich, haben im Jahre 1402 eine auf 18.620 Pfund Wiener Pfennige veranschlagte Landessteuer in Oesterreich «von des gerewns wegen» ausgeschrieben und sammt ihren Räthen, Rudolffen dem Angeruelder und Hannsen dem Mosbrunner, Bürgern zu Wien die Einhebung dieser Steuer und deren Verwendung zu dem «egenanten gerewn vnd anderer vnsers landes notdurfft» . . . empfohlen. Die von den genannten beiden Bürgern gelegte Rechnung beweist, dass sie von dieser Steuer nur 16.584$^1/_2$ Pfund 20 Pfennige und vom Hauptmanne ob der Enns, Reinprehten von Walsee, «von der zwayvnddreissig spiess wegen, die vber die Enns geslagen wurden», 364 Pfund 5 Schilling Pfennig, also insgesammt 16.949 Pfund 50 Pfennige eingenommen und diesen Betrag auf das «egenant gerewn zu beschromung vnd anderer merkklicher notdurfft vnsers lands» ausgegeben haben bis auf 258 Pfund 6 Schilling 10 Pfennig. «Der haben wir geschafft vnserm lieben getrewn Albrechten von Ottenstain 92 Pfund, item Alexen dem kuchenschreiber 20 Pfund, item drein puchsenmaistern 18 Pfund, item Chunrade Kiemseer 18 Pfund Pfennige fur ir dienst vnd mu die sy in demselben gerewn habent gehabt.» Die noch übrigen 110 Pfund 6 Schilling 10 Pfennige haben die Herzoge den oben genannten Rudolffen Angeruelder und Hannsen dem Mosbrunner auch für ihre Dienste und Mühe gelassen und sagen sie der Rechnung und des Geldes los.

Datum: Geben ze Wienn an mittichen nach Sunnwenden . . .

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4268 *1404, Juli 2, Wien.*

Paul Hubenkko zum Schyscho gelobt, da er nun in Gefangenschaft der Herzoge Wilhelm, Albrecht und Ernst ist, und diese ihm «teg habent geben» auf nächsten Sand Michels Tag, sich an diesem Tage wieder «her gen Wienn in die stat» zu stellen.

Siegler: Da der Aussteller derzeit sein Insiegel nicht bei ihm hat, der erber veste Ritter Herr Rudolff der Lasperger mit seinem anhangenden Insiegel.

Datum: Geben ze Wienn an mitichen vor sannd Vlreichs tag . . .

Original, Pergament. Das Siegel ist unversehrt.

4269 *1404, Juli 7, Wien.*

Herzog Albrecht zu Oesterreich etc. beurkundet, dass er eigentlich «vnderweiset» ist, dass Dietreich der Velber, Bürger hier zu Wien dadurch, dass der König von Böhmen seine schon lange fällige Geldschuld an denselben noch immer nicht berichtigte, grossen Schaden erlitten hat. Der Herzog erweiset ihm die Gnade, dass derselbe die in die herzoglichen Lande kommenden Böhmen, es seien Kaufleute, Bürger oder Andere mit aller ihrer Habe «verheften vnd verpieten mag zu dem rechten», mit Ausnahme jener, welche vom Herzoge Geleit- und Sicherheitsbriefe haben.

Datum: Geben ze Wienn am mantag nach sant Ulreichs tag.

Original, Pergament. Mit rückwärts aufgedrücktem Siegel.

Rückvermerk: «Velber. Vergünnung guter aus Behem aufzuhalten.

Lichnowsky, Th. 4, S. LVIII, Regest Nr. 633.

4270 *1404, Juli 30.*

Friedrich der Dorffner, Bürger zu Wien, macht sich verbindlich gegen Dietrich den Prenner, Münzmeister in Oesterreich, «vmb das haws gelegen an dem egk da man in die Wollczeyl get ze Wienn gegen der apoteken vber zenechst dem haws, das weylent des Vingkchen gewesen ist», welches ihm derselbe Dietrich der Prenner um 350 Pfund Wiener Pfennige verkauft hat, diesem dasselbe Haus innerhalb eines Jahres vom nächsten Sanct Michels Tage ab zum Wiederkaufe zu geben.

Findet aber der Wiederkauf innerhalb dieser Frist nicht statt, so soll das Haus des Ausstellers rechtes Kaufgut sein.

Siegler: Die beiden Zeugen, da der Aussteller kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Herr Niklas der Weispacher, des Herzogs Albrecht Hubmeister in Oesterreich, und Ulrich der Herwart, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des nachsten mitichens nach sand Jacobs tag im snyt.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

4271 *1404, September 2, Wien.*

Dietrich der Prenner, Münzmeister zu Wien, beurkundet, dass er seinem Schwager Petrein dem Etter, Bürger zu Wien, 644 Pfund 3 Schilling Pfennige Wiener Münze am nächsten Sanct Jörgen Tag gelten soll.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Des Ausstellers Schwager Oswald der Pawch, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des negsten erichtags nach sand Gilgen tag.

4272 *1404, September (nach 8), Wien.*

Hanns von Redernn ... Glockrean von Rachnaw ... Wiglos von Redern ... Heintz von Worsenitz ... Cuneman von Seydlicz und Hanns von Seidlicz, Diener und Hofgesinde des Fürsten «Wolken», Herzog zu Schlesien und Herr zu Münsterberg, welche sich in Gefangenschaft der Herzoge Wilhelm, Albrecht und Ernst zu Oesterreich, die ihnen «darumb teg habent gegeben vncz auf sand Merten tag schirst kunftig» befinden, geloben eidesstättig bis auf nächsten Sanct Merten Tag sich wieder her gegen Wien in die Stadt zu stellen.

Siegler: Die Aussteller mit ihren anhangenden Insiegeln.

Datum: Geben ze Wyenn noch vnser frawn tag natiuitatis ...

Original, Pergament. Mit sechs Siegeln an Pergamentstreifen.

Dorsalvermerk: «vrfehde etlicher Sleser ... 1404.»

4273 *1404, September (nach 8), Wien.*

Niclas von «gots gnaden» Herzog in Schlesien, Herr zu Münsterberg, welchem die Herzoge Wilhelm, Albrecht und Ernst zu Oesterreich, in deren Gefangenschaft er ist, «darumb teg habent gegeben auf sannd Mertentag schierist kumftig», gelobt bei seinen fürstlichen Würden und Treuen, dass er sich mit «vnser selbs leib auf den egenanten sand Merten tag wellen vnd sullen her gen Wienn in die stat stellen vnd darinn leisten ...»

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn nach vnser frawn tag natiuitatis ...

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist unversehrt.

Rückvermerk: «hertzog Niclasen von Munsterberg stellbrief.

4274 *1404, September 11, Wien.*

Rupprecht «von gots gnaden» Herzog in Schlesien und Herr zu Liegnitz, welchem die Herzoge Wilhelm, Albrecht und Ernst zu Oesterreich, in deren Gefangenschaft er sich befindet, «darvmb tēg gebenn habent auf sannd Mertten tag, der nu schirist kumbt», gelobt bei seinen fürstlichen Würden und Treuen, dass er mit «vnser selbs leib» an dem nächstkommenden Sanct Martins Tag her gegen Wien in die Stadt sich stellen werde.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an phincztag nach vnser frawen, als si gepornn ward.

Original, Pergament. Mit sehr beschädigtem Siegel an Pergamentstreifen.

Rückvermerk: «Herzog Ruprechts aus der Slesien verschreibung seiner vennknus.»

4275 *1404, October 27, Wien.*

Friedrich der Werfer zu Wien und seine Schwestern Anna, Stephans Hausfrau des Haydenn, und Petronella, Fridreichs Hausfrau des Wollslaher, beurkunden für sich und ihren Bruder Chůnraten, welcher «yetzund innerlandes nicht ist», dass sie mit Hand Tomans des Stricz, bei Sanct Veyt des Bergmeisters der Karthäuser zu Mauerbach, ihren Weingarten, gelegen daselbst «dacz sand Veyt an dem Miesenchobl, des eyn achteyl ist, ze nechst maister Chunratm weingarten von Wirtzpurg», von welchem man alljährlich den geistlichen Herren zu Mauerbach ein Viertel Wein zu Bergrecht und

3 Pfennige zu Vogtrecht dient, um 10 Pfund Wiener Pfennige der Frau Margreten, Hannsens Wittwe des Gürtlers zu Wien, verkauft haben.

Siegler und Zeugen: Da die Aussteller selbst eigene Insiegel nicht haben, mit dem Insiegel des Bruder «Hawgen», Priors zu Mauerbach, und mit dem des Herrn Hannsen des Veltsperger zu den Zeiten des Raths der Stadt zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... an sand Symons vnd sand Jude abent.

Original, Pergament. Mit einem Reste des zweiten Siegels.

4276 *1404, November 3, Budweis.*

Der römische König Wenzel, König zu Böhmen, gelobt wegen seiner «vanknuzz» in Wien und anderer erlittenen Schäden, keinerlei Feindschaft und Unwillen gegen die Prälaten, Landherren, Ritter und Knechte und andere Personen in Österreich zu hegen.

Siegler: Der Aussteller mit seinem Majestätsinsiegel.

Datum: Geben zum Budweis ... des mantages nach Allerheiligen tage ...

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Insiegel ist gut erhalten.

4277 *1404, November 5, Budweis.*

Wenzel, römischer König etc., gelobt für die Fürsten Ruprecht zu Lignitz, Wolken und Niclas zu Münsterberg, Herzogen, Hannsen Rymen und alle andern ihre Ritter und Knechte, «vnd nemlichen der êdel Benessch von Chussink, Sigmund von Orlik unsers Kunigreis zu Behem vndercamerer, Jan von Schonfeld, Wenczlaw Schrank von Prage vnd alle andere vnsere ritter, knechte, diner vnd hofgesinde, die zu Wyenn von vnsern wegen in gefenknusse gnomen waren», und welche der Herzog Wilhelm zu Oesterreich etc. frei gelassen hat, bei seinen königlichen Würden und Ehren, dass dieselben gegen den Herzog Wilhelm, seine Brüder, Vettern und Kinder und alle deren Lande, Leute und Unterthanen wegen dieses Gefängnisses keinerlei Feindschaft haben sollen.

Siegler: Der Aussteller mit seiner königlichen Majestät Insiegel.

Datum: Geben zum Budweis ... des mittwochen nach Allerheiligen tag.

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist nur mehr theilweise erhalten.

4278 *1404, November 22, Wien.*

Die Brüder Wilhelm, Leopold und Ernst, Herzoge zu Oesterreich etc., von dem Edlen Grafen Fridreich von Cili anstatt seines Vaters, des Grafen Hermann von Cili, einerseits und von Ulreichen von Dachsperg und Albrechten von Ottenstain, herzoglichem Hofrichter in Oesterreich, andererseits gebeten, den zwischen ihnen wegen des in der «Scheûtelluken» hier zu Wien gelegenen Hauses, das «ettwenn Dietreichs von Pilichdorff ist gewesen» entstandenen Streit zu schlichten, sprechen dieses Haus dem vorgenannten von Cili und seinen Erben zu.

Datum: «Geben zu Wienn an samstag vor sand Kathreinen tag ...»

Original, Pergament. Mit drei unversehrten, an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln der Aussteller.

Lichnowsky, Th. 4, S. LXI, Regest Nr. 663.

4279 *1404, November 26.*

Eberhart von Chatzenperg und Anna, seine Hausfrau, Wolffgang der Metherser und Cecily, seine Hausfrau, geloben Hannsen dem Fewrschûczen, der sich sammt ihnen in einem Geldbrief um 47 Pfund Wiener Pfennige gegen «hern Thoman dieczeit hauskometewr in dem Deutschen haus» und dem Convente daselbst verschrieben hat, schadlos zu halten. Wenn sie aber ihren Verpflichtungen nicht pünktlich nachkommen, so soll jeder von ihnen mit einem Knechte und zwei Pferden in einem von dem oben genannten Fewrschûcz oder seinen Erben ihnen bezeichneten Gasthause Einlager leisten.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: «Geben ... dez mitichen nach sand Kathrein tag der heiligen junchurawn vnd martrerin.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4280 *1405, März 14, Wien.*

Niclas der Schebnitzer, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er mit Handen des Herrn

Chunrats des Rampperstorffer, zu den Zeiten Amtmann des Klosters zu «Newnburch», $1^1/_2$ Joch Weingarten, den er um sein lediges fahrend Gut gekauft hat, um 150 Pfund Wiener Pfennige Ulreichen dem Wyersing vor dem Kernerthor, Bürger zu Wien, und Frau Margreten, seiner Hausfrau, und ihrer beider Leibeserben verkauft hat. Ueberlebt Ulreich der Wiersyng seine Hausfrau Margreten, so soll er den Weingarten als Kaufgut frei besitzen. Ueberlebt Frau Margret ihn, so soll sie den Weingarten als Leibgeding innehaben und derselbe nach ihrem Tode an die Leibeserben beider fallen. Ueberlebt sie auch ihre Leibeserben, dann soll sie den Weingarten frei besitzen. Der Weingarten ist zu «Otakchrynn in dem Veyal» zunächst Meister Hannsens Weingarten des Glockengiessers gelegen und dient alljährlich dem Kloster «ze Newnburch» 15 Viertel Wein zu Bergrecht und 9 Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller, der oben genannte Amtmann und der Zeuge.

Zeuge: Kolman der Kranvogel, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des negsten sambstags nach sand Gregoryen tag des heiligen lerer.

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

Rückvermerk: «Walseer vnd sind geschafft den maistern auf der hahen schul.» (15. Jahrhundert.)

4281 *1405, April 2, Wien.*

Niklas der Hewler, gesessen in der Newlukchen vor dem Kärntnertor zu Wien, schafft der Jungfrau Annen, der «Rûgelsichawfinn» Tochter, Conventschwester bei St. Clara zu Wien, ein halbes Joch Weingarten, sein lediges Erbgut, gelegen auf dem Rennweg vor dem Stubenthor zu Wien, zunächst Jörgens Weingarten des Newer. Man dient davon alljährlich dem Prenner zu der Neustadt 60 Pfennige und zu den Schotten zu Wien 30 Pfennige Wiener Münze. Die Jungfrau Anna soll nach dem Tode des Ausstellers den Weingarten unverkümmert innehaben und nutzen zur Besserung ihrer Pfründe und ihres Gewandes. Nach ihrem Tode soll derselbe Weingarten an die geistlichen Frauen bei Sanct Clara zu Wien fallen, welche dann jährlich einen ewigen Jahrtag davon begehen sollen.

Siegler: Beide Zeugen, weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Herr Mert der Hausleyter, des Rathes der Stadt zu Wienn, und Andre der Vischel, Bürger daselbst.

Datum: Geben ze Wienn ... des negsten phincztags nach Mitteruasten.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4282 *1405, Juni 16, Wien.*

Wilhelm, Herzog zu Oesterreich, bestätigt und erneuert für sich selbst und für den minderjährigen Herzog Albrecht als dessen Gerhab dem Münzmeister und den Hausgenossen alle von den römischen Königen Rudolf, Albrecht und Friedrich und von den Herzogen Rudolf und Albrecht ihnen ertheilten Handfesten, Freiheiten und Gnaden.

Siegler: Der Aussteller mit seinem grossen anhangenden Insiegel.

Datum: Geben zu Wienn an eritag nach sant Veitstag ...

Abschrift des 18. Jahrhunderts, Papier.

Rauch, Script. III, 149; Lichnowsky, Th. 5, S. LXV, Regest Nr. 708.

4283 *1405, Juni 26, Wien.*

Wilhelm, Herzog von Oesterreich, beurkundet sein mit dem Herzoge Ernst, seinem Bruder, getroffenes Uebereinkommen, dass er der Gemahlin desselben vom jüngstvergangenen Sanct Jörgen Tag an über zwei ganze Jahre nacheinander hier zu Wien und anderswo im Lande Oesterreich «mit kost vnd futer» brüderlich und förderlich geben und ausrichten wolle, als wir das vormalen bisher haben gethan, wir benennen auch demselben unserm Bruder die egenant Zeit «yetweders jars» 3000 Pfund Pfennige zu geben zur Bestreitung des Bedarfes für Herzog Ernst selbst, dessen Gemahlin, Diener und Hofgesinde. Er weist diese Summe an die in der Urkunde genannten Aemter an, darunter vor den nächsten Weihnachten von der Judensteuer in Oesterreich 500 Pfund Pfennige und von Weihnachten des Jahres

1406 bis Pfingsten desselben Jahres unter Anderem von dem Ungelt zu Nussdorf 100 Pfund Pfennige.

Datum: Geben zu Wienn an freytag nach sand Johanns tag Baptiste . . .

Abschrift des 15. Jahrhunderts, Papier.

4284 *1405, August 13.*

Hanns der Krafft, Chorherr und Guster zu St. Stephan des Gotteshauses aller Heiligen zu Wien und Pharrer zu Purkchslewncz, reversirt über die Stiftung einer täglichen Frühmesse in Purkchslewncz.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Andre, Pfarrer zu Gors; Andre, Pfarrer zu Prawnsdorff, Chunrat der Zinke von Polau, Pfleger zu Gors.

Datum: Geben . . . an sand Ypoliti tag des heiligen martrer.

Original, Pergament. Mit vier an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln, deren drittes beschädigt ist.

4285 *1405, September 30, Wien.*

«Dorothe Jacobs wytib des Pillingêr» beurkundet, dass sie mit Hand Clemens des Pilgreim zu Nydern Sûfring, Bergmeister der geistleichen Herren zu Allerheiligen Thal zu Mauerbach des Ordens von Karthaus, ihren Weingarten, 1/2 Joch, wegen der Geldschuld, welche ihr Gatte ihr hinterlassen hat, Chunraten dem Vinger, Bürger zu Wien, um 36 Pfund Wiener Pfennige verkauft hat. Der Weingarten liegt zu Nydern Sûfrlng im Feld zunächst Weykcharts Weingarten des Tuchscherrers. Man dient von ihm alljährlich den geistlichen Herren zu Mauerbach 15 Wiener Pfennige am Sand Michels Tage zu Bergrecht.

Siegler und Zeugen: Der oberste Bergherr Bruder Hawg, Prior des Gotteshauses zu Mauerbach, und Hanns der Galnroder, Bürger zu Wien.

Datum: Geben «ze Wienn . . . an sand Jeronimus tag der lerer.»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4286 *1405, October 30, Wien.*

Wilhelm, Herzog zu Oesterreich etc., nimmt die Schenkin, Aebtissin, und den ganzen Convent zu St. Clara hier zu Wien in seine besondere Gnade und Schirm und gebietet dem Grafen Hanns von Maidburg, Landmarschall in Österreich, und dessen Nachfolgern, das Kloster in dessen Rechten und Freiheiten zu erhalten.

Datum: Geben ze Wienn an freitag vor aller Heiligen tag . . .

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4287 *1405, November 13, Wien.*

Ernst, Herzog zu Oesterreich etc., gibt Hinken von Ottaw, Jörgen dem Rintschaid, seinem Kämmrer, und Niclasen von der Mul, seinem Diener, die Mühle, gelegen zu Gumpendorf, zwei dabei gelegene Weingärten, die Häuser «in der Weydenstrass» zu Wien und einen Weingarten, gelegen zu Sanct Veit in den Linsekkern, die weilant Christein der Pyerleikebinn gewesen sind und die sie ihm auch in ihren letzten Zeiten geschafft hat mit Willen und Gunst der Barbara, Wolfharts des Streithofers Hausfrau, ihrer Tochter.

Datum: »Geben ze Wienn an freitag nach sand Merten tag . . .»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

Rückvermerk: «Lynckha von Ottaw, Jorgen Ryntscheid vnd Niclasen von der Muel gabbrief von Hertzog Ernst vber die mül zu Gunckhendorf sambt den zuegehorigen weingarten so vormaln Cristina Steffan Pechrers hausfrauen gewesen . . .»

Regest in Birk's Nachlass mit dem Vermerk: «K. k. Hofbibliothek zum Kauf angetragen von Camesina, 1863.»

4288 *1405, November 13, Wien.*

Abraham der Jude, «Salmans des Stolczems» Sohn zu Wien, beurkundet, dass er mit Hand der Grundfrau, der Schwester Anna der Schenkchynn, Aebtissin zu St. Clara in Wien, ein Haus, welches ihm von Jannsen dem Flachenawer und von Frau Elspeten, seiner Hausfrau, für eine Schuld «verstanden» ist, und was dazu gehört, um 28 Pfund Wiener Pfennige dem Christian von Ems und der Frau Kathrein, seiner Hausfrau, und ihrer beider Erben verkauft hat. Das Haus ist zu Grinzing, zunächst Hannsen Haus des Zŷrnasts gelegen, und dient alljährlich den geistlichen Frauen zu St. Clara in Wien 60 Wiener Pfennige an Sand Michels Tag

zu Grundrecht und 12 Wiener Pfennige an Sand Jörigen Tag «in daz mal».

Siegler: Beide Zeugen, da der Aussteller selbst kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Die oben genannte Grundfrau, Aebtissin Schwester Anna die Schenkchin, Herr Hanns der Zirnast, des innern Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn . . . des negsten freytags nach sand Merten tag.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4289 *1406, April 24.*

Friedrich von Walsee beurkundet, dass er Niclasen Kraph, Goldschmid und Bürger zu Wien, 191 Pfund 7 Schilling Wiener Pfennige und 2 «latt gold mynner ein achtail vnd vier markch latt vnd ein halbes quintet silber» schuldet, am nächsten Sanct Jörgen Tag zahlbar, widrigens Einlager in Wien zu leisten ist.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Hanns der Sweinbarter.

Datum: «Geben . . . des freytags in der oster wochen.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

4290 *1406, Mai 26, Mauerbach.*

Peter der Hechtel, Pfarrer zu Sanct Jörgen in dem Attergau, gibt mit Hand des Grundherrn, Herrn Thomans, Caplan und Verweser des Sanct Augustins Altar in der geistlichen Frauen Kloster zu Sanct Jacob zu Wien, um seines Seelenheiles Willen dem Prior und dem Convente zu Mauerbach Karthäuser Ordens ein halbes Joch Weingarten, den er um sein eigenhaftes Gut gekauft hat. Der Weingarten ist «in dem Mittern hard» gelegen, zunächst dem Weingarten Thomans des Mêgerleins und dem Weingarten des Gruber, und dient alljährlich zu Sanct Augustins Altar in der geistlichen Frauen Kloster zu Sanct Jacob zu Wien 5 Viertel Weines zu Bergrecht und 3 Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller, der obriste Bergherr, Caplan Thomas, der zugleich Grundherr des Weingartens ist, und der Zeuge.

Zeuge: Andres an Sand Peters Freythof, Kellermeister der Fürsten in Oesterreich.

Datum: Geben zu Maurbach an mittichen nach dem heiligen auffert tag . . .

Original, Pergament. Alle drei Siegel sind abgeschnitten.

4291 *1406, August 4, Wien.*

«Nycolasch von Gletschan, Jan von Holoschawa, Andresch von Sebnobera, Andresch von Meserietsch, Sigmund von Lombne, Peter Baissarte von Tyrnaw, Andresch Kuchers, Munich Koch, Symon Pollêtsch von Krakaw, Mathes von Lanntstrazz, Hênnsel von Scheppêrn» geloben Urfehde wegen der Gefangenschaft, in welcher sie von den Herzogen zu Oesterreich und deren Leuten gebracht worden waren zu Neusidel bei dem See in Ungarn, «darumb das wir daselbs ir lannd vnd lewt berawbt vnd beschedigt haben bey tag vnd pey nacht vnd bey tag an allew schuld vnd darumb wir geantwurt vnd gefürt wurden gen Wienn», aus welcher Gefangenschaft sie Herzog Ernst zu Oesterreich gnädig entlassen hat.

Siegler und Zeugen: Da die Aussteller eigene Insiegel nicht haben, besiegelt mit den Insiegeln Niclas des Fluscharten, Albrechts des Zetter, beide des innern Raths der Stadt zu Wien, Jacobs des Ernst, des Wachsgiessers und des äussern Raths daselbst, und Franczen des Hewn, Bürger daselbst.

Datum: Geben ze Wienn . . . des mitichens nach sand Stephans tag.

Original, Pergament. Das erste, dritte und vierte Siegel an Pergamentstreifen sind gut erhalten, das zweite Siegel fehlt.

4292 *1406, October 13, Wien.*

Hanns der Grünpekch und seine Hausfrau Erntraut vermachen für den Fall, dass sie ohne Leibeserben sterben sollten, ihren in der Hirspewnt vor dem Stubenthor hier zu Wien gelegenen Hof mit Weingärten, Ackern, Zinsen, Diensten, Gülten, Nutzungen und allen anderen Zugehörungen, so wie sie ihn gekauft haben, dem Herzoge Ernst zu Oesterreich und seinen Erben. Dieser Hof dient jährlich Burgrecht dem Abte zu den Schotten am Sand Michels Tag 54 Pfennige.

Siegler und Zeugen: Der Aussteller Hanns der Grünpekch und sein Bruder Philipp der Grünpekch und für die genannte Erntraut die Grünpekchin, welche kein eigenes Siegel hat, Jörg der Grünpekch, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn an sand Cholmans tag. Nach Kristi gepurd virczenhundert jar darnach in dem sechsten jar.

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

Dorsalvermerk: «Des Grûnpeken brief vmb den hof gnant die Hirspewnt.»

Lichnowsky, Th. 4, Nr. 807.

4293 *1406, November 5.*

«Item 1406 da man pinglocken lewt zu Wyenn am freytag nach aller heiligen tag hueb sich ein fewr vnder den Judn vnd alles volkch was auf vnd truegn aus den Judn, was sie funden, chlainot, hausgeret, mel vnd wert auch den sampztag den gantzn tag vnd geschah grozz schadn, christen mer denn den Judn.»

Von Birk's Nachlass; gedruckt in Kaltenbäck's Oesterr. Zeitschrift für Geschichte und Staatskunde Jahrgang I, 1835, Nr. 26, S. 104 («aus einer alten Handschrift»).

4294 *1406, November 19.*

Schwester Margret die Püchlin, Priorin in dem Frauenkloster zu Tulln, und der Convent beurkunden, dass sie Jannsen dem Seber von Grintzing und Jansen dem Prost und Stephan dem Prost, seinem Bruder, beide von Tobling 3 Schilling Pfennige, welche sie auf «czwain czweliftailen di da ligent nider Hohenwort» haben, um 3 Pfund Pfennige abzulösen gegeben haben.

Siegler: Die Priorin und der Zeuge.

Zeuge: «Petrein der Püchlein, dieczeit vnser schaffer ze Tulln.»

Datum: «Geben ... dez freytags vor sand Kathrein tag.»

Original, Pergament. Mit zwei, an Pergamentstreifen anhangenden, beschädigten Siegeln.

4295 *1406, November 23.*

Bürgermeister und Rath der Stadt Znaym an Bürgermeister und Rath der Stadt Wien: schicken in Erwiderung der wegen der Söldner an sie gekommenen Zuschrift die auf dem beigeschlossenen Zettel [1]) vermerkten «gesellen», welche sich «hewt an sant Clemenstag zu Znoym von vns gehebt habent», zu welchen auch «etzlich vnser nachpern auf dem zu Hawgsdorff sich zugesellen schicken». Sie haben jetzt nicht mehr aufbringen können, weil «yder schewcht des winters».

Datum: Geben an sant Clemenstag.

Aufzeichnung der Namen der Söldner vom «mittichen ante Katharinam».

Regest im Nachlasse von Birk. — Vollständig gedruckt in Schlager, Wiener Skizzen des Mittelalters. Neue Folge III, S. 35—36.

4296 *1406, November 24.*

Verzeichniss der von der Stadt Znaim der Stadt Wien gesendeten Söldner: [2]) «Wainko Jesko mit ainem knecht, Derrer mit ainem knecht, Paul Kolier mit II knechten, Maxl Derr mit VIII knechten, Janko Pogner mit II knechten, Wolfgank, Jeronimus, Endl Korentewr, Johannes Schuler, Hanns Brada das ist Hanns part. Auch sullen mer gesellen zu den komen zu Hawgsdorff, die ewr gnaden selbs wol besichten wirdt.»

Datum: «Mitichen ante Katharina.»

Regest im Nachlasse von Birk. — Vollständig gedruckt in Schlager, Wiener Skizzen des Mittelalters. Neue Folge III, S. 36.

4297 *1406, November 24.*

Bürgermeister und Rath der Stadt Znaym an Bürgermeister und Rath der Stadt Wien: senden abermals Söldner («Hanns Hamert von Chrupnaw mit XII gesellen»).

Datum: Geben an sant Katharina abent . . .

Regest im Nachlasse von Birk. — Vollständig gedruckt in Schlager, Wiener Skizzen des Mittelalters. Neue Folge III, S. 36—37.

4298 *1406, November 24, Wien.*

Bruder Walther anstatt des Priors bei den Augustinern zu Wien, Meister Perchtold von Regensburg, Meister der heiligen Schrift, Bruder Erhart, Lesemeister, Bruder

---

[1]) Vgl. das nachfolgende Regest Nr. 4296 vom 24. November 1406.

[2]) Vgl. das vorhergehende Regest Nr. 4295 vom 23. November 1406.

Hanns, Lesemeister, und Bruder Jacob von Chriezendorf, Subprior, und der ganze Convent des vorgenannten Gotteshauses bei den Augustinern verpflichten sich gegen Ulreichen vom Ror, Wolfgangen . . ., Herzog Albrechts von Oesterreich etc. Kellerschreiber, vier ewige Jahrtage, und zwar am nächsten Eritag nach den vier Quattembern nachts mit einer «gesungen vigily mit newn letten mit aufgerichter par auf weilent Niclasen des harnaschmaister seligen grab» und mit zwölf brennenden Kerzen dabei und des Morgens mit einem gesungenen Seelenamte und vier gesprochenen Seelenmessen etc. auch zum Troste desselben sel. Niclas, des Harnischmeisters, zu begehen. Auch sollen an jedem Jahrtage jedem Priester in dem Augustinerkloster 9 Pfennige und jedem Jungen 3 Pfennige gegeben werden. Zwei Conventbrüder von Unserer Frauen Brüdern den Carmeliten an dem Hof zu Wien sollen bei der Begehung des Jahrtages dabei sein und jeder eine Malzeit und 12 Pfennige bekommen. Die beiden oben Genannten, Ulreich von Ror und Wolfgang der Kellerschreiber, haben darum aus des sel. Niclasen des Harnaschmeisters Hab und Gut zu dem Augustinerkloster 4 Pfund und 70 Pfennige Geldes zu «Grossenruspach» auf behausten Gütern, die jährlich «in den sagrer» fallen sollen, zur Bestreitung der Kerzen und eines ewigen Lichtes, und $8^1/_2$ Pfund Geldes zu «Reibestorf» auch auf behausten Gütern zur Bestreitung der vier Jahrtage gekauft. Im Falle einer Unterlassung oder Versäumniss der vom Augustinerkloster übernommenen Verpflichtungen übergeht diese ganze Stiftung mit ihren Gülten und Gütern an die Carmeliten zu Wien mit der Verpflichtung zu Begehung der Jahrtage.

Siegler: Der Prior und der Convent.

Datum: «Geben ze Wienn . . . an sand Kathrein abent.»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4299 *1407, Januar 2, Wien.*

Leopold, Herzog zu Oesterreich etc., vereinbart einen gemeinen Landfrieden mit Abt Thomas, mit Wilhelm, Propst zu Wien . . . Lantcomendur des deutschen Hauses hier zu Wien, . . . Wolfgangen Imprukker, unserm Anwalt, Hannsen Vorlauff, unserm Bürgermeister hier zu Wien, Rudolfen Angeruelder, Niclasen Weyspacher, unserm Hubmeister, Pauln Würffel, Hannsen Rokgen, unserm Judenrichter, Hannsen Cyernast, unsern Bürgern daselbst zu Wien, Hainburg und den anderen in der Urkunde namentlich aufgeschriebenen Prälaten, Landherren, Rittern und Knechten und Städten.

Siegler: Der Herzog und die in der Urkunde benannten Stände.

Datum: Geben zu Wienn an suntag nach dem newen jahre.

Original, Pergament. Von den an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln sind achtzehn gut erhalten, zehn beschädigt, die anderen dreiundneunzig Siegel fehlen.

Fehlerhaft abgedruckt in Kurz, Fr., Oesterreich unter Kaiser Albrecht dem Zweiten Th. I, Beilage Nr. IX, S. 281—285. — Lichnowsky, Bd. V, S. LXXVI, Regest Nr. 822.

4300 *1407, Januar 7.*

«Kristoff und Gottschalich geprůder die Inprukker Gotschalichs sůn des Inprukker dem got gnad» beurkunden, dass sie mit ihrem Bruder Hanns dem Inprukker mit «rechter furczicht» alle von ihren Eltern ererbten Güter etc. getheilt haben. Dabei ist namentlich ihrem Bruder Hanns dem Inprukker zugefallen. Die «vestt Mitterndorf . . der traidczehent daselbst . . . das dorf ze Prodestorf vnd der traidczehent daselbs . . . das gut im Cherspach der traidczehent ze Geroltstein vnd das gut ze Schorndorf . . . vnd der weinczehent gelegen umb Wienn . . . vnd ayn weingarten gelegen ze Entschalichstorf genant der Grozz Rawschkogel vnd ayn weingarten gelegen an dem Nusperg genant der Seuelder» und 6 Schilling Wiener Pfennige «geltes gelegen daselbs ze Nustorf auf behawstem gůt, darumb das der egenant Hanns der Inprukker seinen chinden vnd irn frewnten ausrichten sol das gut ze Schrikch das seyn hawsfrawn seligen herrn Jörgen des Sebekchen tochter anerstorben ist» mit allen in der Urkunde bezeichneten Zugehörungen.

«Kristoffen dem Inprukker» ist zugefallen: «Die vestt zwm Newnhaws . . . vnd der traidczehent ze Ror auf dem Tulnerfeld . . . vnd das gut auf der Wolfgeizz . . . das gut ze Mûtmanstorf ze Meyrstorf . . . ze Stolhofen vnd ze Weykcherstorf vnd den traydczehent daselbs . . . vnd ze Pyestnykch vnd ze Welestorf», 81 Pfennige Geldes Burgrechtes auf Weingärten und ein Weingarten gelegen «an der Mêndling genant der Gilig», zwei Weingärten «gelegen ze Entschalichstorf, ayner genant der Satler vnd der ander genant der Smal vnd das haws daselbst ze Entschalichstorf gelegen vnd eine halbe wisen gelegen ze Mynkchendorf» ebenfalls mit allen in der Urkunde bezeichneten Zugehörungen.

«Gotschalichen dem Inprukker» ist zugefallen: Der Hof «ze Marchartstorf . . .» und alle von den Eltern hinterlassenen «in der graschaft ze Lempach» gelegenen Güter, das Gut «ze Asparn», der Getreidezehent «ze Schônpûhel», drei Weingärten gelegen «ze Entschalichstorf», der eine genannt «der Chlayn Rawschkogel», der andere «der Nunnenpolster» und der dritte «das Schreiberl» genannt, zwei «ze Alzz» gelegene Weingärten, eine «ze Lempach» gelegene Fleischbank, das Bergrecht «an der Nydern Rûczenaw» und das Berg- und Burgrecht «an der Summerleyten» gleichfalls mit allen in der Urkunde angeführten Zugehörungen.

Das «vor Widmertor ze Wienn» gelegene Haus soll allen drei Brüdern gehören. Sie haben auch miteinander ihre zwei Getreidezehente, den einen «ze Waltersdorf» und den anderen «ze Rokking» zu der ewigen Messe, welche ihre Eltern «geschafft» haben in der «cappellen gelegen in der vorgenant vestt ze Mitterndorf», gegeben.

Siegler: Die beiden Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der Aussteller Vettern und Freunde, Wolfhart der Inprukker, der ältere, von Potenstein und Wolfhart der Inprukker, der Herzoge zu Oesterreich Anwalt in dem Rathe der Stadt zu Wien, Herr Niclas der Sebekch und Cholmann der Würfel.

Datum: «Geben . . . des nachsten freytags nach dem Prehem tag.»

Original, Pergament. Die an Pergamentstreifen anhangenden sechs Siegel sind gut erhalten.

4301 *1407, Februar 14.*

Marks von Tyrna und die Brüder Mathes und Mertt, seine Vettern, beurkunden für sich und für Jungfrau Anna, die Schwester der beiden Letztgenannten, dass sie sich in der Weise «verebent vnd verricht» haben mit Stephann dem Lympperger wegen des Weingartens, «genant die Pewnt gelegen zu Meczleinstorff vor dem hoff in den wêgen cze nechst dem Rawscher vnd der vormals sein phant ist», dass sie auf diesen Weingarten zu Gunsten Stephans verzichten.

Siegler: Die drei Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der Vetter der Aussteller Jorg von Tyrna.

Datum: Geben ze Wienn . . . des nachsten montags invocauit in der vasten.

Original, Pergament. Alle vier Siegel fehlen.

4302 *1407, Februar 25.*

Ulrich, Abt, und der Convent zu Zwettl schulden dem Piligrim dem Drischler, Bürger zu Wien, und seinen Erben 40 Pfund Wiener Pfennige für Bruder Michlen den Polreuzzen, derzeit Hofmeister bei Sanct Margrethen zu Wien in unserm Hause. Der Gläubiger soll dafür Alles, was ihnen im laufenden Jahre für ihren Antheil in allen ihren Weingärten zu Gunterstorf gebührt, fechsen und einnehmen. Das Uebermass derselben Geldschuld sollen sie ihm am nächsten Sanct Colmans Tag bezahlen. Sie verpfänden ihm dafür ihre zwei Weingärten, genannt die Laymgrueber, beide gelegen zu Gunterstorf.

Siegler: Der Abt und der Convent.

Datum: Geben . . . an freytag nach sand Mathias tag des zwelifpoten.

Original, Pergament. Mit beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4303 *1407, Mai 6, Wien.*

Peter der Angerfelder, Stadtrichter zu Wien, spricht über die in der Bürgerschranne zu Wien, da er an offenem Gerichte sass, von Niclas dem Fluschart, des

innern Rathes der Stadt zu Wien, als Vollführer des Geschäftes, welches Chunrat selig der Hemler gethan hat, mit Vorsprechen vorgebrachte Klage den in der «Hirspewnt vor dem Stubenthor zu Wien gelegenen Hof Hannsen des Grünpekchen und Frau Erentrawten, seiner Hausfrau, mit allen dazu gehörenden Weingärten, Aeckern, Krautgärten, Wayd dem Kläger um 140 Pfund Wiener Pfennige zu. Er hatte den Hof mit aller Zugehörung «mit rechten nottayding» erlangt vor offenem Gericht und dem oben genannten Hannsen dem Grünpekchen und seiner Hausfrau um die oben genannte Geldsumme zu lösen angeboten, wie er es zu Recht sollte. Diese hatten die Lösung verweigert.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn ... des nêgsten freytags nach dem heiligen Auffartag.

Original, Pergament. Das an Pergamentsstreifen anhangende Siegel ist sehr beschädigt.

4304 *1407, Mai 12, Wien.*

Ursula, Hannsen Witib des Urbetschen, dem Gott genad, Bürgerin zu Wien, vermacht zu ihrem und ihres sel. Gatten Seelenheil dem Prior und dem Convente des Gotteshauses zu Allerheiligenthal in Mauerbach des Ordens von Karthaus ihres rechten Eigens $2^{1}/_{2}$ Pfund Wiener Pfennige Geldes Grundrechtes auf Weingarten, gelegen vor dem Wydmerthor zu Wien bei Sanct Tybolts Kapellen, und ihren «saffrian» Garten, dessen rechte Grundfrau sie selbst ist, wenn sie beide Stücke bis zu ihrem Tode besitzt, und nicht durch Verhältnisse veranlasst wird, sie bei Lebzeiten zu veräussern, welches Recht sie sich vorbehält.

Siegler: Die Ausstellerin und der Zeuge.

Zeuge: Chunrat der Innawer, Bürger zu Wien, mit seinem Insiegel.

Datum: «Geben ze Wienn ... des negsten phincztags vor dem heiligen Phingsttag.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4305 *1407, Mai 18, Wien.*

Chunrat der Vorlauf, zu den Zeiten Bürgermeister, und der Rath der Stadt zu Wien beurkunden, dass «in offen rat die erbern lêut Hanns der Czirnast ... spitalmaister der purger spital vor Kernertor ze Wienn vnd Hanns der Mosprunner ... kirchmaister dacz sand Stephan ze Wienn» gekommen sind und «weisten vnd brachten mit erbern leuten ... mit hern Niklasen dem Weispacher ... hubmaister in Österreich vnd mit Leuppolden dem Weyler ... des obgenanten rats der stat ze Wienn das gescheft», welches «Hanns seliger der Arnstorffer an seinen lesten zeiten» gethan hat: «Vonerst hat er geschafft den frawn hincz sand Niclas vor Stubentor ze Wien» 100 Pfund Wiener Pfennige, «hincz sand Stephans kirchen» 20 Pfund, den «chorherren daselbens hincz sand Stephan ze Wienn» 40 Pfund zu einem ewigen Jahrtag und «der cur daselbens auch dacz sand Stephan» 40 Pfund um einen ewigen Jahrtag, beide Jahrtage für ihn und seine Hausfrau zu stiften, in «die drey sicheûser» je 10 Pfund «also das man yns geben sol van hant zu hant», in das Spital 40 Pfund «ze geben in ir hant ygleichem armen menschen», in jedes der vier «petler kloster» 10 Pfund in die Hand, damit sie dafür Messe sprechen, zu «sand Marien Magdalen» 20 Pfund um einen Jahrtag für ihn und seine Hausfrau, «zu sand Jacob, zu sand Larenczen, zu der Himelporten vnd zu sand Klarn» je 10 Pfund, «in den dritten orden» 10 Pfund von Hand zu Hand, zu «sand Jeronimo den puesserinn» 10 Pfund; und 1000 Messen zu 7 Pfennigen sollen für ihn gesprochen werden. Er schafft ferner: «Andren seinem schaffer» und seinen Kindern das Haus mit dem Garten daran gelegen «vor Schottentor», dem «Linharten seinem knecht» 32 Pfund, «Hennslein seinem knecht» 10 Pfund, der Köchin 8 Pfund, der Schafferin 6 Pfund und den «kynden Elsbeten, Kunigunden vnd Dorothen» je 20 Pfund «zu einem mann», wenn eine stirbt, soll man eine andere damit «bestatten», die «Keterlein» soll man in ein Kloster geben mit 24 Pfund und seiner Muhme Dorothen 50 Pfund «zu einem man vnd ein vertigung das sew er», ferner «Peterlein seinem rennêr» 6 Pfund, alles Wiener Pfennige. Sein und seiner Hausfrau Gewand soll man «hingeben» und das

Geld hausarmen Leuten geben. Er hat auch «geschafft der Kathrein der alten frawen» 8 Pfund, sein und seiner Hausfrau Bettgewand in das Spital und hausarmen Leuten, «des Lindleins swester» 5 Pfund Wiener Pfennige; sein Haus in «der Newenstat in das spital daselbens in der Newenstat den armen leûten, das man das verchauffen sol vnd den sichen» das Geld in ihre Hand geben soll. Er schafft darnach den «Aichof seinem liben swager Leuppolden dem Prenner vnd seinen Kinden». Seinen «mayrhof in der Newnstat» soll man verkaufen und das Geld armen Leuten «daselbens in der Newnstat» geben. Er schafft in das Frauenkloster «in der Newnstat» 10 Pfund, zu der Pfarrkirchen «in der Newnstat» 10 Pfund, «zu den Predigern» und zu «den Minnernprûdern» je 10 Pfund, «hincz sand Vlreich» 10 Pfund, alles Wiener Pfennige. Seinen Garten «ze Alttûnaw» soll man verkaufen und armen Leuten geben, desgleichen seinen Hof «ze Gûnfarn» und daselbst zwei Weingärten. Er vermacht ferner «Barbaren der Riederinn» 32 Pfund, Heunflein dem Chrellen 20 Pfund, «hern Pertlmen» 30 Pfund und «hern Petrein seinem peichtvater» 20 Pfund, alles Wiener Münze, seinen «gescheffthherren» seine zwei besten «chophff». Von dem, was nach alledem noch übrig bleibt, soll man eine ewige Messe stiften bei St. Stephan zu Wien, welche nach dem Tode seiner «gescheffthherren» der Rath verleihen soll. Er empfiehlt dieses «geschefft» seinen guten Freunden . . . Hannsen dem Czirnast und Hannsen dem dem Mosprunner, das sie das ausrichten . . .

Siegler: Besiegelt mit der «stat ze Wienn klaynem anhangundem insigil».

Datum: Geben ze Wien ... am mitichen nach sand Pangracien tag.

Original, Pergament. Siegel fehlt.

4306 *1407, Mai 19.*

Hanns der Inprukker und seine Brüder, Christof und . . . Gotschalch die Inprukker, beurkunden, dass sie zu ihrer verstorbenen Eltern Gotschalchs des Inprukker und . . . Annen seiner Hausfrau, ihrer Vorfahren etc. und ihrem eigenen Seelenheil im Namen und zu Ehren Gottes, der Himmelskönigin Gottesmutter, der Evangelisten, St. Michel und St. Johanns des Evangelisten und aller Heiligen eine ewige Messe in die Kapelle der Veste zu Mitterndorff gewidmet und gestiftet haben. Herr Eberhart, derzeit Pfarrer zu Mitterndorf, anstatt der ehrwürdigen geistlichen Frauen von Sanct Clara zu Wien und anstatt des ehrsamen Herrn Phylipp, derzeit Pfarrer zu Walthersdorf, seiner Kirche Lehenherr hat es auf sich genommen, für sich selbst und seine Nachfolger, einen Priester in Kost und Zehrung im Pfarrhofe zu haben und ihn gebührend zu besolden. (Nun folgt Bezeichnung der zu dieser Messestiftung gewidmeten Zehente «ze Walthersdorff . . . ze Rokching . . .», Bestimmungen bezüglich der Vogtei, der Folgen von Versäumnissen, für den Fall der Zerstörung der Feste Mitterndorf oder der Kapelle in derselben etc.)

Siegler: Die drei Aussteller, Wolfhart «der alt Inprukker, vnsers vater saligen pruder» und die Zeugen.

Zeugen: Niclas, Pfarrer zu Hinperg, und Wolfhart der Inprukkår vom Wasen.

Datum: «Geben . . . des phincztags inn der phingst wochen.»

Original, Pergament. Die drei ersten und das sechste Siegel sind sehr beschädigt, das vierte und das fünfte Siegel fehlen.

Auf dem Falz links ist vermerkt, dass Alex Gradner die Bestätigung dieser Urkunde vom Herzoge Albrecht und vom Bischofe von Passau hat «vnd dew brieff fint man pey dem haus wer es inhat».

Vollständig abgedruckt von Dr. Lampel in den Blättern des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich. Neue Folge Jahrgang 18 (1894), S. 77—79.

4307 *1407, Juni 9.*

Niclas der Plattner von Sebarn und Chunigund, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie auf ihren Hof, gelegen zu Sebarn, und, was dazu gehört, zu Gunsten der geistlichen Jungfrau Anna der Schenkinn, Aebtissin des Conventes zu St. Clara zu Wien, zunachst Petreins des Zimmermans Hof mit einen Theil verzichtet haben. Sie geloben gegen die geistlichen Frauen keine Ansprüche oder Forderungen für die Ungnade und Gefängniss, in welchen Niclas der Plattner

wegen dieses Hofes gewesen ist, zu erheben.

Siegler: Beide Zeugen.

Zeugen: Andre der Rammler, Bürgermeister zu Newnburgh, Marschalk; Andre der Parestorffer, Bürger daselbst.

Datum: Geben nach Kristi gepurt viertzehenhundert jar darnach in dem sibenden jare des phintztags nach sant Erasmus tag des heiligen martrer.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4308 *1407, Juni 30.*

Ulrich der Würffel und Albrecht der Zetter, Bürger zu Wien, haben mit Handen des Burgherrn, Herrn Johansen des Newnburger, Pfarrers zu Stein, ihr lediges unverkümmertes Erbgut, das daselbst zu Stein zunächst oberhalb Jacobs des Reczer Haus gelegene Haus, die Grünburkch, mit seiner Zugehörung und allen Rechten und Nutzungen in Burgrechts Gewähr um 28 Pfund Wiener Pfennige dem Herzog Albrecht zu Oesterreich etc. und seinen Erben «zu merkleicher notdurft seins mauthaws ze Stayn» verkauft. Den Kaufpreis haben ihnen anstatt des Herzogs Thoman der Bachslager und Achacz der Haymel, derzeit beide Verweser der Mauth zu Stein, bezahlt. Von dem Hause wird jährlich der Pfarrkirche zu Stain 30 Wiener Pfennige Burgrecht an St. Michels Tag gedient.

Siegler: Die beiden Aussteller und der oben genannte Burgherr Herr Hanns der Newnburger, Pfarrer zu Stein.

Datum: Geben . . . des nechsten phincztags nach sand Johanns tag ze Sunnbenden.

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

Rückvermerk: «Kaufbrief umb das haus Grünburg, das zum mauthaws zu Stain gehört.»

Lichnowsky, Th. 4, Nr. 906.

4309 *1407, August 21, Wien.*

Hainreich Chlebsatel, Richter zu Enns, Michel Gryesser, sein Eidam, Chunrat Höhenperger daselbst zu Enns, sein Schwager, und die beiden Bürger zu Wien: Clement von Waydhofen und Stephan Swarcz schulden dem Herzoge Leopold zu Oesterreich etc. 1000 Pfund Pfennige Wiener Münze, welche sie am 13. October («auf sand Cholmans tag schirist kunftigen») bezahlen sollen und auf ihrem gesammten Hab und Gut sicher stellen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an suntag vor sand Pertelmes tag des zwelifpoten. Nach Kristi gepurd vierczehenhundert jar darnach in dem sibenden jare.

Original, Pergament. Mit fünf an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

Lichnowsky, Th. 5, LXXXV, Regest Nr. 927.

4310 *1407, October 19, Wien.*

Hainreich Klebsatel, Richter zu Enns, Michel Griesser und die beiden Bürger zu Wien, Clement von Waydhofen und Stephan der Swarcz, bekennen für sich und für Chunraten den Höchemberger, Bürger zu Enns, dass sie die dem Herzoge Leopold zu Oesterreich schuldigen 1000 Pfund Pfennige laut Schuldscheines hätten am leztvergangenen sand Colmans Tage bezahlen sollen. Der Herzog gewährte ihnen auf ihre Bitten Aufschub der Zahlung bis zu den nächsten Weihnachten. Wenn sie bis dahin die Schuld noch nicht bezahlt haben, so sollen sie dann neben oben genannter Schuldsumme noch 800 Pfund Pfennige als Strafgeld bezahlen und auf allen ihren Gütern versichern.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn an mitichen nach sand Colmans tag. Nach Cristes gepurde vierczehenhundert jar darnach in dem sybenden jare.

Original, Pergament. Mit vier gut erhaltenen, an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4311 *1407, October 21.*

Wenczlaw, römischer König und König zu Böhmen, gibt dem Dietrich Felber von Wien und allen den seinen, welche dieser zum Könige bringen wird, sicheres bis auf den nächsten heiligen Christtag währendes Geleite zu ihm zu reisen, bei ihm zu sein und wieder heim zu reisen.

Datum: Geben zum Bettler des freitags an der heiligen eylefftawsent juncfrawen tag . . .

Original, Pergament. Mit rückwärts aufgedrücktem Siegel.

4312 *1407, December 28, Wien.*

Wolfhart der Inprukker, der ältere, von Potenstein, Wolfhart der Inprukker, der Herzogen zu Oesterreich etc. Anwalt in dem Rath der Stadt zu Wien, sein Vetter Hanns von Mênczing und Cholman der Würffel entscheiden, nachdem ihre «lieb vettern vnd frewndt Hanns Kristoff vnd Gotschalich geprueder die Inprukker hinder vns all vier gegangen sind» wegen der Theilung der gesammten diesen drei Brüdern angefallenen elterlichen Verlassenschaft: Jeder derselben soll dem Anderen einen «tailbrief» geben. Das Gut «ze Schrikch», welches des «Hannsen des Inprukker hawsfrawn seligen anerstorben ist», soll derselbe seinen Kindern und «irn frewnten selber ausrichten von seinem gut» ohne Schaden seiner zwei Brüder. Darum wird ihm ein Weingarten, gelegen an dem Nussberg genannt der Seuelder zugesprochen. Aus der Geldschuld des sel. Herzogs Wilhelm zu Oesterreich an alle drei Brüder sollen 100 Pfennige den beiden Brüdern Christof und Gotschalk, der Rest allen drei Brüdern gemeinsam zufallen. Wegen der zu «Marchartstorff» von ihrer sel. Mutter «geschafften» Messe, und «was si phennig vnd chlainat dareczu hat geschafft», das soll Hanns der Inprukker einnehmen und «ausrichten», und falls er früher stürbe, soll der ältere, Hanns, dienen alljährlich 1 Pfund 24 Pfennige Geldes dem Bürger Spitale vor dem Kärntnerthor, «das ir vater seliger also geschafft hat». Die 24 Pfennige sollen fallen für ein Seelenamt in dem Spitale. Was Hanns der Inprukker und seine sel. Mutter an Erbgütern verkauft haben, das sollen seine zwei Brüder «genczleich stet haben» etc.

Siegler: Weil Hanns von Mênczing kein eigenes Insiegel hat, die drei übrigen Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn ... des nachsten mitichens nach dem heyligen weinacht tag.

Original, Pergament. Alle drei an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind gut erhalten.

4313 *1408, Mai 11, Wien.*

Dietreich der Prenner, Münzmeister in Oesterreich und des innern Rathes der Stadt zu Wien, beurkundet, dass er «gelten» soll dem Herrn Johannsen von Dobersperg, Dechant bei Sanct Stephan zu Wien, und dem Capitel daselbst 32 Pfund Wiener Pfennige zu dem ewigen Jahrtag, welchen «Hanns der Stainpekch dem got gnad geschaft hat ze stiften», und dass er inzwischen alljährlich 2 Pfund Pfennige an Sand Cholmans Tag dienen soll.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der Schwager des Ausstellers, Oswald der Pawch, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des nâchsten freytags vor sand Pangrêczen tag.

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind gut erhalten.

4314 *1408, Juni 10, Krems.*

Herzog Leopold für sich und seinen Vetter Herzog Albrecht, «der zu seinen bescheiden jaren nicht komen ist vnd des gerhab wir sein», bestätigt auf die Bitte des Hans Kraft, Caplan in der Kapelle zu Wien in der Burg, die in deutscher Uebersetzung eingeschaltete, von weiland Herzog Rudolf zu Wien am Thomas Abend apostoli 1228 [1]) gegebene Urkunde.

Regest im Nachlasse von Birk mit dem Vermerk: «Original, Pergament. pend. majus (Reitersiegel) gebrochen. — Kaff. Nov. 1858.»

4315 *1408, Juni 27.*

Ulrich der Pirichuelder, Bürger zu Wien, verkauft mit Hand seines Grundherrn, des Herrn Thomans, Abt zu den Schotten in Wien, sein Haus und die Hofstat Weingarten hinten daran um 100 Pfund Wiener Pfennige dem geistlichen Herrn Bruder Lienharten, Prior des Gotteshauses zu Sanct Marie Thron zu «Gêmmnygkch» Karthäuserordens, und dem Convente daselbst. Das Haus, sein rechtes Kaufgut, das er um sein lediges fahrendes Gut gekauft hat, und «des weilent zway hâuser gewesen sind», ist gelegen in der Lanntstrasse vor dem Stubenthor zu Wien und «die hofstat weingarten gelegen hinden an demselben vnserm haws ze negst dem haws, das weilnt Pawln des Chramer ist gewesen». Man dient von dem Hause und der

[1]) sic! soll heissen 1298.

Hofstat hinten daran alljährlich den geistleichen Herren bei den Schotten zu Wien 10 Wiener Pfennige an Sanct Michels Tag zu Grundrecht.

Siegler: Da der Aussteller selbst ein eigenes Insiegel nicht hat, die Zeugen.

Zeugen: Der oben genannte Grundherr und Friedrich von Aschpach, Landschreiber in Oesterreich und Urtheilschreiber zu Wien.

Datum: Geben . . . des negsten mitichens vor sand Peters vnd sand Pawls tag der heiligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Das erste der beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegel ist nur theilweise, das andere ist gut erhalten.

4316 *1408, Juli 22, Wien.*

Agnes, Meister Jorgens Wittwe, weil. des Herzogs Wilhelm von Oesterreich etc. Koch, beurkundet, dass sie mit Hand des Grundherrn, Herrn Merten, Caplan des Sanct Andres Altars bei Sanct Michel zu Wien, ihren in den Hangunden Lůzzen zunächst Symons Weingarten des Rorer gelegenen Weingarten, $^{1}/_{2}$ Joch, wovon man alljährlich «sand Andres altar dacz sand Michel ze Wienn» 3 Schilling Wiener Pfennige zu Bergrecht und 2 Pfennige zu Vogtrecht dient, um 27 Pfund Wiener Pfennige Friedrich dem Maysteter, Bürger zu Wien, verkauft hat.

Siegler: Da die Ausstellerin kein eigenes Insiegel hat, die Zeugen.

Zeugen: Der Grundherr und Friedrich von Aschpach, Landschreiber in Oesterreich und Urtheilschreiber zu Wien.

Datum: Geben «ze Wienn . . . an sand Mariamagdalen tag».

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4317 *1408, Juli 26.*

Jorg der Schekch verkauft seinen Weingarten, dessen rechter Bergherr er selbst ist, und von dem man ihm alle Jahre 3 Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Wiener Pfennige zu Vogtrecht dient, um 44 Pfund Wiener Pfennige Christan dem Phanczagel, Bürger zu Wien. Der Weingarten, ein ganzes Joch, ist gelegen an der Nydern Hohenwart zunächst dem Weingarten des Herman von Eslarn.

Siegler: Der Aussteller selbst und der Zeuge.

Zeuge: Friedrich von Aschpach, Landschreiber in Oesterreich und Urtheilschreiber zu Wien.

Datum: «Geben . . . des negsten phincztag nach sand Jacobs tag im snit.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4318 *1408, August 10, Wien.*

Leopold, Herzog zu Oesterreich, bewilligt für sich und seinen Vetter, Herzog Albrecht «den wir innhaben», dass die Aebtissin und der Convent zu St. Clara hier zu Wien ihren Bauwein in ihrem Keller daselbst zu St. Clara vom Datum dieses Briefes an über ein ganzes Jahr und darnach bis auf der Herzoge Widerruf ungeltfrei verschenken dürfen.

Datum: Geben ze Wienn an Sant Laurenczen tag . . .

Original, Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen anhangenden sehr beschädigten Siegel.

4319 *1408, December 3, Wien.*

Paul der Würffel, Münzmeister in Oesterreich, urtheilt über die vor ihm, da er an dem offnen Gerichte sass, von «Liephart Prêwzz, dieczeit Michels des Kelhaymer purger ze Wienn diener, mit vorsprechen an desselben seines herren stat . . . hincz Dietreichen seligen dem Prenner, weilnt můnnssmaister in Österreich, vmb »4000« gueter newr vngrischer guldein, die gib vnd gêb sein vmb vnd vmb» 350 Pfund Wiener Pfennige vorgebrachte Klage: Man soll dem Kläger soviel von der Verlassenschaft des Schuldners einantworten und ihn an die Gewähr setzen, dass die Geldschuld beglichen wird.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn . . . des negsten montags vor sand Nyclas tag.

Original, Pergament. Mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel.

4320 *1408, December 3, Wien.*

Paul der Würffel, Münzmeister in Oesterreich, beurkundet, dass vor ihm, da er «an offem gericht» sass, «Liephart Prâuzz . . . mit

vorsprechen an maister Petreins stat des Etter . . . hincz Dietreichen dem Prenner seligen weilnt münssmaister in Osterreich» um 1200 Pfund Wiener Pfennige geklagt hat. Da dieser die Schuld nicht vor seinem Tode berichtigt hat, so wird der Kläger an die Gewähr der Verlassenschaft des Schuldners bis zur Begleichung der Geldschuld gesetzt.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben ze Wienn ... des negsten montags vor sand Nyclas tag.

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist unversehrt.

4321 *1408, December 18, Wien.*

Mert der Wachsgiesser und Leupolt der Weiler, derzeit beide des Raths der Stadt zu Wien, beurkunden, dass die Frau Agnes, Jorgen des Hagenawer Hausfrau, und ihre drei Brüder Hanns, Niclas und Sigmund, alle Hansen selig des Zyernast Kinder bei seiner «ereren hawsfrawn Annen den baiden got genad ir jegleichs an seinselbs stat» den Stadtrath gebeten haben, dass ihnen zwei des Rathes zu «tailern» an den Gütern, welche ihnen Hanns der Zyernast zu gleichen Theilen «geschaft» hat, gegeben werden. Vom Rathe zu «tailern» benannt, theilen sie die Verlassenschaft in folgender Weise:

Zuerst die von Hanns dem Zyernast hinterlassenen, in der Stadt gelegenen Häuser «nach rat der zwair werichmann maister Vlreichs des Warnhofer des staynmeczen vnd maister Petreins des zymermans» so, dass der «fraw Agnesen der Hagenawerynn mit furczicht vnd mit los» zugefallen ist «der erst tail an dem haus gelegen Vnder den spenglarrn zu Wienn genant der Langkeller». Dazu soll gehören: «der Langkeller durchlangs aus vnd die alt stuben darob mitsambt der kemenat vnd dem gewelb hinden daran vnd das gewelb neben dem hindern tor zenechst der stieg vnd das alt zuheusel hinden daran vnd auch alle die gemech von der alten stuben vncz an das voder tor mitsambt dem tueren ob dem tor von grunt auf vncz vber das dach . . . die zway newnheusel an der gassen, da die gurtler inne sind, auch mit allen den gemechen die darczu gehorent von grunt auf.» Ihr ist auch zugefallen ein Weingarten, gelegen «an dem Reissenperg in den pewnten genant die Krastynn» und ein Weingarten, gelegen an dem «Stainperg zenechst Vlmans weingarten des Wurffels» und «ain wagenfart». Sie soll dem Theil, welchem der «metkeller» zugefallen ist, 5 Pfund Wiener Pfennige «zu aufschatz» geben.

Sigmunden ist zugefallen: «der ander tail an dem vorgenanten haus genant der Langkeller». Zu diesem Theile soll gehören: «der hinder grots keller vnder dem newnstokch vnd das gross gewelb darob vnder der newnstuben vnd die zway gewelb daran hofhalben mit allen den gemechen die in dem newnstokch verslozzen sind vnd das wenig stubel vnd das gemechel darob.» Auch soll man die Thüre vermauern, welche aus demselben «wenigen stublein get in die alten kemenat vnd die gross kuchen hinden auf dem gang mitsambt dem gemechlein darunder». Es soll auch dazu gehören «das newzymer in dem hof, da der gross stale innstet mit allen den gemechen darob vncz vber das dach».

Beiden gemeinsam soll sein: «in demselben haus vonerst baide torr mitsambt der infart vnd der hof baid prezz der prunn vnd das priuet im hof vnd die stainein stieg im hof»; was daran zu «pezzern» ist, sollen beide Theile, jeder die Hälfte, bestreiten.

Sigmunden ist auch zugefallen: «der hinder tail des egenanten Langenkeller» und ein Weingarten, gelegen auf dem «Jeus» mit dem kleinen Weingärtlein, genannt der «Judenlus» und ein Weingarten, gelegen an dem «Hungesperg zenechst Hermans weingarten des Puchfeler», und ein Haus, gelegen in der «Sichenalzz in dem Winkchel mit seiner zugehorung vnd zway jeuch weingarten hinden daran vnd ain tischstat auf dem kursenhaws».

Hannsen ist zugefallen: das «methaus, gelegen an dem Hochenmarkcht zu Wienn», welches «weilent des Zistels gewesen ist, gegen dem haus vber das weilent hern Niclass seligen des Wurffels gewesen ist vnd das metrecht mitsambt dem met, den der egenant sein vater hinder im lassen hat;

auch . . . ain weingarten des drew virtail vnd ein achtail ist, gelegen an dem Reisenperg genant die Officialynn vnd ain odes haus gelegen in der Sichenalzz in dem Winkchel zenechst dem Goczhausperg vnd ain hofstat weingartens daran vnd ain weingart gelegen zu Brunn genant die Zendlynn vnd ain tischstat auf dem Kursenhaus».

Niclasen ist zugefallen: ein Haus, genannt «der Tuerrn gelegen gegen dem Kursenhaus vber ze Wienn vnd stosset hinden an des Wurffels haus vnd die padstuben gelegen hinder dem Wurffel zenechst dem pachaus» mit allen dazu gehörigen Rechten; zwei Weingärten, der eine gelegen «an der Aussern Wagensperr» und der andere «an der Indern Wagensperr»; einen Weingarten, genannt «der Sweikchart», gelegen an dem «Reisenperg»; ein Weingarten, gelegen bei der «Huetsenl an dem Gotzhausperg, des ain halbs jeuch ist»; eine Wiese gelegen in der Schottenau und das «holcz von dem Schenkchen gelegen an dem «Vetelsberg» zunächst dem «Eberstorffer» und «ain tischstat auf dem Kursenhaus». Niclas soll «dem hindern tail an dem Langenkeller» 3 Pfund 60 Pfennige und dem «vadern tail an dem haus» 60 Pfennige und dem «methaus» 60 Pfennige, alles Wiener Münze, «zu aufschatz» geben.

Siegler: Beide Aussteller.

Datum: Geben zu Wienn ... des nachsten eritags vor sand Thomans tag des heiligen zwelifpoten.

Original, Pergament. Die an Pergamentstreifen anhangenden zwei Siegel sind unversehrt.

4322 *1409, Januar 1, Graz.*

Herzog Ernst von Oesterreich, erlaubt Hainreichen dem Probst, «etwenn versûcher zu Wienn», seinem Diener, zu Graz herzogliche Münzen zu schlagen nach Korn, Wag und Aufzahl so, wie man sie zu Wienn schlägt.

Datum: Geben ze Grätz, an dem heiligen ewenweichtag. Nach Kristi gepurde virczehenhundert jar, darnach in dem newnden Jare.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.
Lichnowsky, Th. 5, S. IC, Regest Nr. 1063.

4323 *1409, Juni 22, Wien.*

Hanns Zingk, Bürger zu Wien, beurkundet für sich und seinen Bruder Michel den Zingk, dass Bischof Jörg zu Passau an sie verkaufte Zehenten zu Stain, Krembs, Radendorf, Gerestorf und Stretzing und zwei Weingärten, bei Stein gelegen, «der Geiersperg» und «die Widem» genannt um 4000 Gulden von ihnen wieder gekauft hat. Er verpflichtet sich den Kaufbrief am kommenden Jorgen Tage auszuliefern, wenn der Bischof die noch rückständigen 2000 Gulden bezahlt haben wird.

Mitsiegler: Niclas der Weispacher, Hubmeister in Oesterreich, Albrecht der Zetter, Stadtrichter, und Rudolf der Angervelder, Bürger zu Wien.

Datum: Geben zu Wienn am samstag vor Johanns tag zu Sunwenden.

Regest im Nachlasse von Birk. — Freyberg, Regesten vol. XII, S. 41.

4324 *1409, Juli 8, Pisa.*

Bulle des Papstes Alexander an den Bischof von Adria («Episcopo Adrien») und die Aebte des Schottenklosters in Wien und des Klosters Göttweig. Papst Alexander hat dem Petrus Deckinger, Passau'schem Canonicus, «magister in artibus» und Abgesandten («ambaxiator») des Herzogs Ernst zu Oesterreich und der Wiener Universität am Concil zu Pisa, eine vom Bischofe und dem Capitel zu Passau oder vom Benedictiner Stifte Melk zu verleihende Pfründe vorbehalten und befiehlt dem oben genannten Bischofe und den Aebten, den Canonicus Deckinger, wenn eine solche Pfründe erledigt und von ihm acceptirt worden sein wird, in dieselbe zu installiren, obwohl derselbe schon ein Canonicat und eine Pfründe der Kirche Sanct Stephan oder Allerheiligen in Wien und die Kapelle Sanct Nicolaus ad Cannas zu Wien ohne Seelsorge innehat («canonicatum et prebendam ecclesie sancti Stephani alias Omniumsanctorum de Wienna et capellam sine cura sancti Nicolai ad Cannas Wiennen.»).

Datum: Pisis viij Idus julis. pontificatus nostri anno primo.

Original, Pergament. Mit an grauer Hanfschnur hangender Bleibulle.

4325 *1409, Juli 8, Pisa.*

Papst Alexander V. an Petrus Deckinger, Passau'schen Canonicus, Magister in artibus und des Herzogs Ernst zu Oesterreich und der Wiener Universität Abgesandten beim Concilium zu Pisa, hat demselben ein Canonicat zu Passau verliehen und eine in Erledigung kommende näher bezeichnete Pfründe vorbehalten, ungeachtet er Canonicat und Pfründe der Kirche Sanct Stephan oder Allerheiligen in Wien und die Kapelle (ohne Seelsorge) Sanct Niclas ad Cannas in Wien («canonicatum et prebendam ecclesie sancti Stephani alias Omniumsanctorum de Wienn et capellam sine cura sancti Nicolai ad Cannas Wiennen.») besitzt.

Datum: Pisis, viij idus julij. Pontificatus nostri anno primo.

Original, Pergament. Mit an gelben und rothen Seidenschnüren anhangender Bleibulle.

4326 *1409, Juli 15.*

Jacob der Schatawer, Bürger zu Wien, und Kathrei, seine Hausfrau, verkaufen mit Hand ihres Grundherrn, des Edeln Herrn Jorgen des Stuchssen von Tråwtmansdarff, ihre halbe Mühle gelegen «ze Sarestårff» um 120 Pfund Wiener Pfennige Hannsen dem Voytsperger, Pfarrer diezeit Vnser lieben Frauen Pfarrkirche zu der Newnstat und des Herzogs Ernst Kammerschreiber. (Folgt die Aufzählung der von der Mühle zu leistenden Dienste.)

Siegler: Der oben genannte Grundherr und Marx der Godinger, Bürger zu Wien.

Datum: Geben . . . des negsten mentags vor sannd Marien Magdalenen tag.

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind gut erhalten.

4327 *1409, August 7.*

Hanns der Fuchsperger von Grintzing beurkundet, dass er mit Handen seiner Bergfrau, Schwester Johanna der Stuchsynn von Trautmannstorf, Aebtissin zu St. Clara zu Wien, und seines Bergherrn, Andres des Rysen, Bürgers daselbst, sein väterliches Erbgut, ein Viertel Joch Weingarten, um 22 Pfund Wiener Pfennige Micheln dem Ekcherlein von Ymendorf verkauft. Der Weingarten ist zu Grintzing in dem Kirchgraben zunächst der Thomanynn der Schöndlinn Weingarten gelegen und dient den geistlichen Frauen zu St. Clara zu Wien $6^1/_2$ Wiener Pfennige und 1 Ort zu Bergrecht und zu Vogtrecht und Andren dem Risen 4 Wiener Pfennige zu Bergrecht und zu Vogtrecht.

Siegler: Da der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, die Bergfrau, der Bergherr und der Zeuge.

Zeuge: Niclas der Weinreich zu der Heiligenstat.

Datum: Geben nach Cristes gepurd viertzehenhundert jar, darnach in dem newnten jar an sand Affrau tag.

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

4328 *1409, August 22, Wien.*

Margret, weilent Chunrats des Hawbnĕr selige Wittwe, beurkundet, dass sie mit Hand Chlawsen des Prewssen . . . Spitalmeisters des Bürgerspitals vor dem Kernerthor zu Wien ihr rechtes Kaufgut, ein halbes Joch Weingarten, der in dem obern Hard zunächst «Ludweigs weingarten des Můnsser» gelegen ist, und alljährlich dem oben genannten Spital zu Wien anderthalb Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Wiener Pfennige zu Vogtrecht dient, um 18 Pfund Wiener Pfennige Hannsen dem Chranstorffer, Bogner, Bürger zu Wien verkauft hat.

Siegler: Das oben genannte Spital zu Wien und der Zeuge, weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat.

Zeuge: Hanns der Gerestenner, Bürger zu Wien.

Datum: Geben «ze Wienn . . . des nachsten phincztags vor sand Bertelmes tag, des heiligen zwelifpoten».

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4329 *1409, October 4, Wien.*

Berchtolt von Gottes Gnaden, Bischof zu Freisingen, und die Brüder Leopold und Berchtolt von Wehingen, seine Vettern, be-

urkunden, dass sie «nach rat des edeln herren hern Otten von Meissaw vnsers lieben freundes vnd vil andrer herren vnd vnser freund vnd diener mit den edeln Chunraten dem Kreyger vnd Margreten seiner hawsfrawn weilent hern Nyclasen seligen des Pillung tochter vnd vnserm lieben oheym Hannsen dem Strasser vnd mit Steffan, seinem sûn, des obgenanten Pyllungs enyckel, für den er sich wissentlich hat angenomen», sich gänzlich «gericht vnd veraint» haben bezüglich aller zwischen ihnen bestandenen Feindschaft, Streitigkeiten, Kämpfe etc. in der in der Urkunde bezeichneten Weise. Die oben genannten Chunrat der Kreyger, Margret, seine Hausfrau, und Hanns der Strazzer, dieser auch für seinen Sohn, verzichten um 4000 Pfund Wiener Pfennige unter Anderem auf alle Rechte und Ansprüche, welche sie von «weylent her Nyclas seligen des Pillung oder von ir selbs wegen» zu der «herrschafft vnd dem satz Weytnegg, Persenpewg vnd Rechperg . . . vnd zu dem haws ze Wienn in der Kernerstrazz gelegen, das wir Tyebolten dem Floyten von des obgenanten Pillungs gescheflt wegen gegeben haben» und auf den Weingarten genannt «der Sumerawer des ain halbs jeuch ist gelegen ze Kloster Newnburg am Hengstperg».

Siegler: Die drei Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Hanns von Wehingen, Vetter der Aussteller, und Wolfgang der Pôtinger, Diener des Bischofs von Freysing.

Datum: Geben «ze Wienn an freytag nach sant Michels tag . . .»

Original, Pergament. Mit fünf an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4330 *1410, Januar 8.*

Chunrat der Halmer zu Wien verkauft mit Hand des Grundherrn, Herrn Michels zu den Zeiten Caplan der St. Andres Kapelle gelegen in dem Ekkarczawer Hause auf der Hochstrasse zu Wien, seinen Weingarten, den er um sein lediges fahrendes Gut gekauft hat, ein Viertel Joch, mit allen in Grundrechtes Gewähr hergebrachten Rechten und Nutzungen, um 29 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern mann Chunczen die zeit der hoch geporen fürstin frawn Johanna von Hollant, hertzogin zu Österreich etc., sneyder vnd frawn Annen seiner hawsfrawn». Der Weingarten liegt «in dem Newnperig pey Penczing» zunächst «Hansen weingarten des Chlêwsel». Man dient von ihm alljährlich dem Caplan der «sand Andres kapelln» 18 Wiener Pfennige zu Grundrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller und die beiden Zeugen, weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Der Grundherr, Herr Michel, Caplan der St. Andres Kapelle, und Fridreich von Aspach, Landschreiber in Oesterreich und «vrtayl schreiber z Wienn».

Datum: Geben . . . an sand Erharts tag.

Original, Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhangenden ersten und dritten Siegel, das zweite fehlt.

4331 *1410, Februar 14, Wien.*

Chlaus der Prewzz, Spitalmeister des Bürgerspitals vor dem Kêrnertor zu Wien, überlässt nach Rath des Rathes der Stadt zu Wien Petrein dem Etter, Frau Elsbeten, seiner Hausfrau, und Meister Petrein dem Etter, der egenanten Frau Elsbeten Sohn, zu einem rechten Leibgedinge zwei zu dem Spitale gehörende Weingärten. Dafür sollen sie jährlich Bergrecht, Vogtrecht und Zehent entrichten und dem Spitale jährlich 10 Pfund Wiener Pfennige, und zwar im gegenwärtigen Jahre am Sand Jörgen Tage und am Sand Gilgen Tage je 5 Pfund, in den anderen Jahren am Sand Jörgen Tage, am Sand Michels Tage und zu Weihnachten je am Dienstage 3 Pfund und 80 Pfennige Wiener Münze. Die beiden Weingärten sind «ze Atachrin» gelegen. Der eine heisst «die Raterd» und liegt «zenachst des von Starchenberg weingarten an ainem tail vnd an dem andern tail zenechst der Petrin Eysnerin weingarten». Der andere Weingarten liegt «hinder Atachrin» zunächst dem Weingarten des Abtes zu den Schotten einestheils und anderntheils zunächst Stephans Weingarten des Chraften.

Siegler: Die Stadt Wien mit ihrem kleinen Insiegel und das Spital.

Datum: Geben ze Wienn an freytag nach dem suntag, so man singet jnuocauit.

Original, Pergament. Mit beiden an Pergamentstreifen anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

4332 *1410, März 1, Wien.*

Urban Holczkawffel, Bürger zu Wien, und Margret, seine Hausfrau, und alle ihre Erben schulden Lewpolten dem Weizzen zu Wien und seinen Erben ...[1]) Wiener Pfennige bis nächsten Sand Merten Tag rückzahlbar. Sie verpfänden ihm dafür ihren Weingarten zu Perichtoldstorff, dessen örtliche Lage beschrieben wird.

Siegler: Der Aussteller selbst und der Zeuge.

Zeuge: Des Ausstellers Vetter Paul der Würffel, Münzmeister in Oesterreich.

Datum: Geben ze Wienn ... des samstag ze Mitter Vasten.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4333 *1410, Juni 1, Bologna.*

Bulle des Papstes Johann XXIII. an den Dechant bei St. Stephan oder Allerheiligen in Wien («... decano ecclesie sancti Stephani alias omnium sanctorum in Wienna»); beauftragt diesen, den vom Abte Conrad in Lilienfeld präsentirten Priester der Passauer Diöcese in den Besitz der Pfarrkirche in «Marckdurnitz» einzuführen.

Datum: Bononie Kl. Junij Pontificatus nostri anno primo.

Mit dem Originale collationirte Abschrift des 18. Jahrhunderts.

4334 *1410, Juli 6, Wien.*

Leopold, Herzog zu Oesterreich erlässt, — «wann wir chuntleich vnd aigentleich vnderweist sein, das wir grossen abgang an vnser muenss hie haben mit fremder muenss vnd besunder mit helblingen dy in irer muenss sind geslagen» zu seinem und seines Vetters des Herzogs Albrecht zu Oesterreich und ihrer Lande und Leute merklichem Schaden — folgende Verordnung: Niemand soll «handlung noch gewerbe mit fremder münss vnd besunder mit helblingen dy in irer münss sind geslagen» haben und solche Münze in das Land bringen. Kein Bürger oder «gast» soll Silber oder Münze wechseln oder kaufen, sondern nur die Hausgenossen, welche das zur Münze brauchen und nehmen. Es soll kein Gast «hinder zehen gulden» wechseln oder kaufen. Kein Jude soll «vnterkauff» treiben «den mit iren phanden». Welcher Bürger oder «gast» fremde Münzen hätte, der soll dieselben hier zu den Wechslern oder zu den Hausgenossen tragen, «den wil man denn da für geben nach ire werd.» ...

Datum: Geben ze Wienn an suntag nach sant Vlreichstag ...

Abschrift des 18. Jahrhunderts, Papier.

Rauch, Script. III, 142; Lichnowsky, Th. 5, S. CVII, Regest Nr. 1148.

4335 *1410, August 29, Wien.*

Schwester Anna die Smidacherin, Priorin des Frauenklosters zu St. Laurenz an dem alten Fleischmarkt zu Wien, und der Convent daselbst geben nach dem Gebote des sel. Herzogs Rudolf wegen Burgrechtsablösung in der Stadt und den Vorstädten dem Hansen von Fryesach, Bürger zu Wien, und seinen Erben die 10 Pfund Wiener Pfennige «gelts purckrechts, die herkomen sind von frawn Annen seligen der Vorlauffin vnd die wir gehabt haben auf irm haws gelegen in der Vordern Peckenstrazz ze Wienn zenechst der geistlichen herren haus von Pawngartenperg», um 80 Pfund Wiener Pfennige abzulösen.

Siegler: Die Priorin und der Convent.

Datum: Geben ze Wien an freitag vor Sand Gilgen tag ...

Original, Pergament. Mit den beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4336 *1410, November 6.*

«Jacob, Niclas des Drěchsel sun vom Newnhaws», verzichtet gegenüber den geistlichen Frauen Schwester Johanna der Stuchsin von Trautmannstorf, Aebtissin zu St. Clara zu Wien, und dem Convente daselbst auf alle Rechte, die er an dem zu Grinczing zunächst «Kristans haws des Schuestl» gelegenen Hause gehabt hat und welche ihm «Hainczl der

[1]) Hier ist ein Stück aus der Urkunde weggeschnitten.

zimmerman vor dem rat der stat ze demPiczk» aufgegeben hat, für $4\frac{1}{2}$ Wiener Pfennige.

Siegler: Da der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, die Zeugen.

Zeugen: Ulreich der Wolf, Bürger zu Wien, und Fridreich von Aschpach, Landschreiber in Oesterreich und «vrtailschreiber» zu Wien.

Datum: Geben ... des nĕchsten phintztags vor sand Merten tag.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

Rückvermerk: «Das ist der czeich prieff van pichk wegen.»

4337 *1410, November 30, Bologna.*

Auftrag des Papstes Johann XXIII. an den Abt des Schottenklosters in Wien, die von der Stephanskirche unrechtmässig abgekommenen Güter wieder dahin zurückzubringen.

Abschrift.

4338 *1410.*

Chuncz von Gryncezing verzichtet gegen seine «gesweyllein Alhayten», Witwe seines Oheims Anderleins von Gryncezing, auf alle Erbansprüche.

Siegler: Jörg der Lamberger, Hauptmann zu Waldenberg, und Achacz Grymschiczer, Burggraf zu Stein.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4339 *1411, Februar 7, Wien.*

«Bruder Hainreich von Greuenberkch, prouincial vnser frawen brüder ordens von dem perg Carmelo in obern dewtschen lannden, in Behem, in Österreich und in Vngern etc.», Bruder Wolfhart, Prior, und der Convent desselben Ordens des Gotteshauses «an der Hertzogen Hof ze Wien», haben «angesehen ... die guettet, lieb trew und fuedrung, so der erber Weis her Andre an sand Petersfreithof, dietzeit kellermaister in Österreich vnd des rats der stat ze Wien» ihrem Gotteshause von seinem «aygenhaften wolgewunnen gut» erzeigt hat. Sie geloben darum, alljährlich einen Jahrtag zu begehen an dem achten Tage nach der heiligen drei Könige Tag in der ausführlich beschriebenen Weise, zum Seelenheile des Herrn Andres, Frau Annen, seiner Hausfrau, Frau Annen, ihrer Tochter etc. Sie sind für jedesmalige Unterlassung desselben ein halbes Pfund Wiener Pfennige «in der purger spital vor Kernertor ze Wienn» zu geben verfallen.

Siegler: Der Provincial, der Prior und der Convent.

Datum: Geben «ze Wienn ... des nechsten samstags nach sand Dorothea tag der heiligen junkchfrawn».

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4340 *1411 Mai 8, Wien.*

Niclas der Würffel verzichtet gegen seine Brüder, Hanns und Ulreich die Würffel, auf folgende Güter, welche ihr Bruder Sigmund der Würffel seliger hinterlassen hat: einen Hof, gelegen «ze Otakchrynn» mit aller Zugehörung, einen Weingarten, gelegen «ze Dornpach», genannt «der Langmanntel»; ein Drittel des Viertels in ihrem Hause «ze Wien», das demselben Sigmund sel. in rechter Theilung zugefallen ist; Alles, was ihnen «anerstorben ist von vnserr stewfmůter frawn Annen seligen»; das Zuhaus, in welchem sie gewesen ist, gegenüber dem «chůrsenhaus ze Wienn»; ein halbes Jeuch Weingartens, gelegen «am purkchstal», welches ihre Morgengabe von «vnserm vater seligen hern Niclasen dem Würffel» gewesen ist; den Keller unter dem «Kůrsenhaws» zu Wien; sieben Viertel Weingartens, gelegen am «Stamperg»; einen Stadel und Garten, gelegen in der «Froschaw», aus der Hinterlassenschaft des Vaters des Ausstellers; das Dorf «ze Endleinstorf»; wovon «ich beweist sein, das ich nicht rechtens daran habe». Der Aussteller behält sich jedoch sein Erbrecht daran vor. Seine Brüder haben ihm für den Verzicht 300 Pfund Wiener Pfennige gegeben und bezahlen auch die von ihrem Bruder Sigmund hinterlassenen Schulden.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Paul der Würffel, Münzmeister in Oesterreich, Vetter des Ausstellers; Hanns der Zingke; Rudolf der Angeruelder, Bürger zu Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des nĕchsten freitags vor sand Pangrĕtzen tag.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden, gut erhaltenen Siegeln. Das dritte und das vierte Siegel fehlen.

4341 *1411, Mai 12, Wien.*

Niclas der Würffel verpflichtet sich, die 200 Pfund Wiener Pfennige, welche seine Brüder Hanns und Ulrich die Würffel schuldig sind und von denen ihm jährlich 20 Pfund Pfennige zu Dienst gebühren, so lange unverkümmert innezuhaben, bis seine Tochter Jungfrau Barbara heiraten wird. Dann soll diese Schuld bezahlt werden und ihr als Heiratsgut zufallen. Stirbt sie unverheiratet, dann soll ihm diese Summe ledig werden und er frei darüber verfügen können.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Paul der Würffel, Münzmeister in Österreich, des Ausstellers Vetter; Hanns der Zingke und Rudolf der Angeruelder, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn . . . an sand Pangreczen tag.»

Original, Pergament. Alle drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegel sind gut erhalten.

4342 *1411, Mai 22, Baden.*

Graf Rudolf von Sulcz verkauft sein zu Wien an dem Khyenmarkht gelegenes Haus, das weil. des von Gyernach, Schreibers, gewesen ist, mit aller seiner Zugehörung dem Herzoge Friedrich zu Oesterreich etc. um 2000 Gulden.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben ze Baden an freytag nach dem auffartt tag . . .»

Original, Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen anhangenden Siegelreste.

Lichnowsky, Th. 4, 1204.

4343 *1411, Juni 8, Wien.*

Andre, «korherr des tums vnd official des hofs zu Passau, pharrer ze Grillenberg vnd verbeser der kapellen vnser frawn auf der Stetten ze Wienn», stiftet «got ze lob, vnser frawn vnd allen heyligen zu eren ayn ewigs ampt, das man tegleich in der benanten vnser frawn capellen loblich singen vnd begen sol mit der orgel, wenn das zimleich ze tun ist, alle tag zu der zeit, als man zu sand Stephan prym lewtt von der heiligen dryualtichait». Er gibt dafür der genannten Kapelle folgende Gülten und Güter, die er um sein lediges fahrendes Gut gekauft hat: Seine «mul genant die Gruntmul vnd den turen daselbs mit dreissig jeuchen akchers vnd mit vierczechen tagwerchen wiesmads, drey pawngĕrten, ayn aw mit holcz, vischwaid vnd viechwaid, gestifft vnd ungestifft» mit aller Zugehörung, gelegen «auf der Swechet, zenechst der Dewtschenherren mŭl, die rechts freys purkrecht ist», wovon man jährlich zu Sanct Gilgen «gen Gumppendorff» 6 Schilling Wiener Pfennige zu Burgrecht dient und welche auf 236 Pfund geschätzt ist; von fünfzehn Jeuchen Ackers dient man jährlich zu Sanct Niclas vor dem Stubenthor 60 Pfennige «ze ŏberlend»; sechs Tagwerk Wiesmad «ze Aychaw»; sechs Tagwerk Wiesmad «ze Lachsendorff», wovon man jährlich dem Pfarrer «ze Aichaw» 24 Pfennige dient, und welche für 48 Pfund geschätzt sind; seinen Hof, gelegen vor dem Schottenthor zu Wien zunächst Andren dem Kellermeister; einen «gemauerten stadl, aynn garten, ayn hofstat vnd ayn halbs jeuch weingarten, alles bey einander gelegen vnd ist frey vor allem dinst» und ist geschätzt für 121 Pfund Pfennige, und Alles, was zu den vorgenannten Gütern gehört, gestift und ungestift. Albrecht V., Herzog zu Oesterreich, hat «in der pluem sein jugent vnd an dem angankch seiner herschaft ze Osterreich von sundern gnaden got vnser frawn vnd allen heiligen ze lob», dazu gegeben «den stokch der gemäche, die weilent zu dem pharrhof zu vnser frawn gehört habent, mit dem garten als der vormals bei demselben pharrhof ist gewesen vnd als die gemēch berurent vnd die weilent her Hanns von Liechtenstain seliger dauon genomen het», laut der Briefe, welche der genannte Herzog darum gegeben hat. Jeder Priester, der dieses gestiftete Amt singt, soll eigentlich des Herzogs Albrecht und aller seiner Vorfahren und Nachkommen und aller seiner Getreuen ewiglich gedenken. Dieses Amt soll «herzog Albrechts des fünften ampt» genannt und allezeit früh morgens als das erste gehalten werden. Wenn künftig

ein jeweiliger Caplan der gemeldeten Kapelle dieses Amt nicht täglich in der hier bestimmten Weise verrichtet, so möge Herzog Albrecht oder sein jeweiliger Nachfolger die oben beschriebenen Güter und «Gemäch» insolange innehaben, bis das Versäumniss wieder eingebracht worden, und wenn letzteres nicht geschähe, einer anderen beliebigen Kirche geben, in welcher dann das Amt gehörig gesungen und vollbracht werde.

Siegler: Der Aussteller mit dem grossen Siegel seines Officialamtes und die beiden Zeugen.

Zeugen: Rudolf der Angeruelder, Bürgermeister, Wolfganng Purkharczperger, Richter der Stadt zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an montag nach der heiligen Dryualtichait tag . . .»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln, deren zweites beschädigt ist.

4344 *1411, Juli 20.*

Sigmund von Stein beurkundet, dass er der «frumen frawen Alletein, Anderleins von Gryneczing säligen witib, purgarin ze Radmanstorf, vnd maister Chunczen, sneyder, irem ayden, vnd Dorothen, seiner wirtin», einige Aecker auf dem «Mozz» um 28 Mark Schilling Venediger Münze verkauft hat.

Siegler: Hainsein Werder und Mathey von Göricz.

Datum: «Geben . . . des mantags vor sand Marie Magdalen tag.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4345 *1411, Juli 27, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., verleiht bis auf Widerruf der Aebtissin und dem Convente zu St. Clara zu Wien die Gnade, dass sie ihren Bauwein in ihrem Keller daselbst zu St. Clara «verschenckchen und vertun» mögen und davon keinerlei Ungeld zahlen sollen.

Datum: «Geben ze Wienn an mentag nach sant Jacobs tag apostoli . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist beschädigt.

Mit dem Originale von Ferdinand Fürstenwalder, apostolischer Protonotarius, collationirte und vidimirte Abschrift. «Actum Wienn, den sechzehnten Martij a° drei undt neunzig (1693).»

4346 *1411, October 27.*

Hanns Ekker, Bürger zu Passau, beurkundet, dass er mit Hand der Bergfrau, Schwester Johanna der Stuchsin von Trautmanstorf, Aebtissin der geistlichen Frauen bei Sanct Clara zu Wien, ein halbes Jeuch und ein Drittel Weingarten, welchen ihm die sel. Frau Chunigund, Witwe Chunrats des Contruner, lediglich «geschaft» hat, um 45 Pfund Wiener Pfennige dem Herrn Jörgen von Züntgraben, Pfarrer daselbst zu Sanct Veit an der Wien, verkauft hat. Der Weingarten liegt zu Praytensee in dem Amesbach zunächst des Pfarrers Weingarten bei Sanct Veit an der Wien. Man dient alljährlich von ihm zu Sanct Clara zu Wien 3 Schilling und 10 Pfennige Wiener Münze für Bergrecht und für Zehent und 5 Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Da der Aussteller selbst ein eigenes Insiegel nicht hat, die Zeugen.

Zeugen: Die oben genannte Bergfrau und Michel der Menschem, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben . . . an sand Symons vnd sand Judas abent der heyligen zwelifboten.»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4347 *1411, November 6, Wien.*

Susanna, Jörgen des Sebekchen Wittwe, beurkundet, dass Chunrat der Poppenberger 80 Pfund Wiener Pfennige, welche er von ihr «ze getrewr hand hat inne gehabt vnd die im mein junkchfraw Käterl von meinen wegen ingeantwůrt hat, ihr gentzleich . . . verrichtet vnd gewert hat».

Siegler: Die Ausstellerin mit ihrem aufgedruckten «petschad» und der Zeuge mit seinem aufgedrückten Insiegel.

Zeuge: Paul der Würffel, Münzmeister in Oesterreich.

Datum: «Geben ze Wienn . . . des nechsten freytags vor sand Merten tag.»

Original, Papier. Mit Petschaft und Insiegel.

4348 *1411, December 1.*

Mert Chraws von der Hermannstat in Sibenbürgen beurkundet, dass er dem Chri-

stan dem Phanczagel, Bürger zu Wien, um Gewand $107^1/_2$ gute neue ungarische Gulden, die «gib und geb» sind, zu nächstkommenden Mitterfasten gelten soll.

Siegler: Die Zeugen, weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Fridreich von Aschpach, des Rathes der Stadt Wien und Landschreiber in Oesterreich, und Jörg der Hagen, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben . . . des nechsten erichtags nach sand Andres tag.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4349 *1411, December 4, Wien.*

Jans der Mitterndorffer und Magdalena, seine Schwester, Hausfrau Jannsen des Gleichenperger, verkaufen ein halbes Pfund Wiener Pfennige Geldes Burgrechtes auf einem zu Grinzing zunächst Petrein dem Wasserman gelegenen Hause, dessen Grundfrauen die geistlichen Frauen zu Sanct Clara in Wien sind, welchen man jährlich davon 25 Wiener Pfennige am St. Michelstag zu Grundrecht und 12 Pfennige am Sanct Jörgentag «in das mal» dient, um 4 Pfund Wiener Pfennige den geistlichen Frauen Schwester Johanna der Stüchsin, Aebtissin des oben genannten Gotteshauses zu St. Clara, und dem Convente daselbst.

Siegler: Die Zeugen, weil die Aussteller kein eigenes Insiegel haben und die oben genannten geistlichen Frauen selbst nicht besiegeln wollen, da sie Grundfrauen sind.

Zeugen: Ulrich der Wolf, Bürger zu Wien, und Wolfhart der Chunigsuelder, Schaffer der oben genannten geistlichen Frauen.

Datum: «Geben ze Wienn . . . an sand Barbara tage.»

Original, Pergament. Die Siegel fehlen.

4350 *1411, December 11, Wien.*

Meister Niclas der «pücharczt» von Hebreinstorf, beurkundet, dass er mit Handen Rudolfs des Angeruelder . . . Bürgermeisters und des Raths der Stadt zu Wien sein bei der «Hymelporten» zu Wien gegenüber der geistlichen Herren Haus von Sanct Pölten gelegenes Haus um 170 Pfund Wiener Pfennige dem Priester «hern Petrein . . . kaplan vnserr frawn altar gelegen in der Hertzogen purck in vnser frawen vnd sand Johans kapelln» zu Wien verkauft hat.

Siegler: Da der Aussteller selbst kein eigenes Insiegel hat, besiegelt mit der Stadt Grundinsiegel zu Wien und mit dem des Zeugen.

Zeuge: Mert der Wachsgiesser, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an freitag nach vnser frawn tag concepcionis . . .»

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind gut erhalten.

4351 *1411, December 31, Wien.*

Andre auf Sanct Petersfreithof, derzeit Kellermeister in Oesterreich und Anwalt in der Münze, und Anna, seine Hausfrau, stiften zu Hilf und Trost der Seelen «das fronambt auf dem fronalter» bei Sanct Maria Magdalena vor dem Schottenthor zu Wien, «wie es denselben frawen allerfügleichist ist nach irr tagezeit vnd alltag täglichen». Sie geben zu diesem «fronambt» nachfolgende Güter: «vonerst drew rächel weingartens, gelegen zu Perichtolstorf in dem Haspang, vnd zway rächel weingarten, gelegen am Hachrâm, vnd ain halbs jeuch weingarten, gelegen zu Grinczing, am Schenkenperg, vnd vnsern halben weinzehent in dem Goczhawsperg» auf 18 Jeuch Weingarten, der rechtes freies Eigen ist; ein Jeuch Weingarten auch gelegen «in dem Goczhawsperg pey der Huetsewln» und $2^1/_2$ «hofstat weingarten gelegen zu Remprestorff» und «zwen griess pey der Langen gassen vnd stozzet der ober mit dem ort an die Langen gassen vnd der nider stozzet mit ainem ort auf den mulgraben», wie die zu diesem Gottesdienste über dieselben Güter gegebenen Briefe besagen. Drei der vorgenannten Weingärten sammt dem halben Weinzehent haben sie vorerst mit Hand der Grundherren zu einer ewigen Frühmesse in demselben Kloster gewidmet. Der «obrist» der vorgenannten geistlichen Frauen zu Sanct Maria Magdalena wollte nicht erlauben, diese Frühmesse zu sprechen «durich ettleichs vngelimphs willen, die sich also in der frue

fugen mochten». Deshalb und auf fleissiges Bitten der Klosterfrauen und auch «durich grosser notturfft wegen» des Conventes geben sie alle diese Güter zu dem obengenannten «fronambt» zu Sanct Maria Magdalena. Andre und seine Hausfrau verleihen dieses sammt den Gütern dem «ersamen herren maister Andren Mawser, vnserm lieben frewnt, vnd wann derselb maister Andre nimer ist», so soll das Frohnamt sammt dessen Nutzungen und Gütern der Prior und das Convent «zu den weissenprůdern an des herczogen hof ze Wienn des ordens von dem perg Carmelo» innehaben. Für jedes Versäumniss in der Ausführung dieser Stiftung soll ein Pfund Wachs verfallen sein, und zwar je zur Hälfte nach Sanct Maria Magdalena und «dem, der dieczeit official ist hie ze Wienn meins herren hof von Passaw». Wenn Meister Andre die Weingärten nicht «all in guetem fodern paw» hält, so soll der Official sie dem Prior und dem Convente einantworten. Wenn auch diese die Weingärten vernachlässigen oder die oben angesetzten Strafen sich allzusehr häufen würden, so fallen die Güter an das Kloster bei Sanct Maria Magdalena. Die Priorin und der Convent zu Sanct Maria Magdalena haben dagegen gelobt, einen ewigen Jahrtag in ihrem Gotteshause nachts mit Vigilie etc., morgens mit einem Seelenamte und mit Seelenmessen etc. zu begehen, und die Priorin soll bei jeder Begehung desselben ein Pfund von den Gütern des Conventes nehmen und unter die Frauen in dem Kloster von Hand zu Hand vertheilen. Wenn die Klosterfrauen die Begehung des Jahrtages innerhalb acht Tagen vor oder nach Sanct Niklastag verabsäumen, so sollen der Prior und Convent das gestiftete Amt begehen in der Sanct Peterskirche zu Wien, wie es dem Pfarrer daselbst recht und «fügleich» ist. Die Klosterfrauen sollen «liecht, wein vnd pûcher vnd iren messgewant zu dem obgenanten fronambte raichen vnd geben vnd ain schûler der zu dem alter dien».

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: «So haben wir . . . gepeten den ersamen hern Erharten den Schul, tomher des tuems ze Freysing vnd chorher dacz sand Stephan ze Wienn vnd pharrer ze Napelstorff», und Oswalden den Pauch, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn ... des nachsten phinctag nach Weinnachten.»

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt, die beiden übrigen an Pergamentstreifen anhangenden Siegel sind beschädigt.

4352 *1412, Januar 25.*

Chisam der Jude, Hetschleins des Juden Sohn, für sich und auch anstatt seines Bruders Aron, des Juden, der ihm in diesen Sachen ganze volle Gewalt gegeben hat, vor dem Amtmann zu thun und zu lassen, und Nachman der Jude, auch des obgenanten Chisam Bruder, beurkunden, dass sie für sich und für ihren oben genannten Bruder Aron, welcher «ausserlants ist», mit Hand ihres Amtmanns . . . «Hannsen des Stekchen, dieczeit amptman vnser frawn gotzhaus ze Newmburgkch klosterhalben», ihr «haus vnd gärtl daran gelegen ze Newmburgkch am Nydern markt ze nagst Steussen des Juden kinder haus», um 70 Pfund Wiener Pfennige David dem Juden, Muschen des Juden Sohn, verkauft haben. Man dient alljährlich davon dem Gotteshause «ze Newnburgk in das kellerampt auf die ober chamer» 30 Wiener Pfennige am Sanct Michels Tag und 18 Wiener Pfennige am Sanct Martinstag zu Grunddienst und 25 Wiener Pfennige «ze furgeding» am Sanct Jörigentag und 6 Wiener Pfennige zu Vogtrecht «zu drin etaidingen im jar». Sie geben ihm auch einen «behabrief» und einen Kaufbrief darüber, wie das Haus in ihres Vaters, Hätschleins des Juden, Gewalt gekommen ist.

Siegler: Der obengenannte Amtmann und der Zeuge.

Zeuge: Thoman der Plodlein, Stadtrichter zu Klosterneuburg.

Datum: «Geben . . . an sand Pauls tag als er bechert ist worden.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen abhangenden Siegeln.

4353 *1412, Februar 2, Wien.*

Herzog Albrecht bestätigt dem Hanns, Caplan der Kapelle in der Burg zu Wien, folgende eingeschaltete Urkunde:

Wien, Veitstag 1388.

Herzog Albrecht bestätigt auf Ansuchen Peters, Caplan in der Burg zu Wien, die in deutscher Uebersetzung eingeschaltete Urkunde ddo. Wien, Iden des März 1327, in welcher K. Friedrich auf die Bitte Ulrichs von Kirchperg, Caplans in der Burg zu Wien, die in deutscher Uebersetzung eingeschaltete, vom K. Albrecht zu Speier XIV. Kal. Jan. 1301 auf Bitte Merts, Verwesers der Kapelle zu Wien, gegebene Bestätigung der in deutscher Uebersetzung eingeschalteten Urkunde seines Sohnes, des Herzogs Rudolf, ddo. Wien, Thomasabend apostoli 1228 (so, anstatt 1298) bestätigt.

Regest im Nachlasse v. Birk's mit dem Vermerk: «Original Pergament. Sig. pend. avuls. (Kaff. November 1852).»

4354 *1412, Februar 6, Wien.*

Hanns von Teras, Pfarrer zu Sanct Andre in dem «Hêkkental», beurkundet, dass er mit des «erbern mannes hant, Stephans des Ammans seligen sun ze Nidern Sůfring, dieczeit pergmaister der erbern geystleichen herren ze vnser frawn thron zu Gêmnikch des ordens von Karthus», sein rechtes Kaufgut, drei Achtel Weingarten, gelegen in «Sůfringer veld» zunächst Jannsen des Pôlaner[1]) Weingarten von Grinzing um $11^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige Friedrich dem Newnhofer von Grinzing und Frau Elspeten, seiner Hausfrau, verkauft hat. Man dient von dem Weingarten jährlich den geistlichen Herren zu Gaming 12 Wiener Pfennige und 1 Ort für Bergrecht und $^1/_2$ Ort zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller, der obriste Bergherr Bruder Jörg, Prior des Gotteshauses «ze Gêmnikch», und der Zeuge.

Zeuge: Seifrid der Schekch zu Nussdorf.

Datum: «Geben ze Wienn . . . an sand Dorothea tag.»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden beschädigten Siegeln.

[1]) Ueber diesen Namen ist von jüngerer Hand (etwa Mitte des 15. Jahrhunderts) geschrieben: «Symon Stadl.» — Rückenvermerk von späterer Hand: «Paulln Frolich Kunigund vxor vnd irn erben vmb xv tl.»

4355 *1412, Februar 24.*

Jörg der Hayrla, Bürger zu Perchtolczdorff, nimmt auf seine Lebtage von dem Priester Perchtolten von Emmerstorf, Caplan der ewigen Messe, die Meister Albert, dem Gott gnad, im Deutschen Hause zu Wien gestiftet hat, den zu Perchtolczdorf am «Haspan» gelegenen Weingarten, zwei «rehel», der zu derselben ewigen Messe gehört, in Bestand nach der in der Urkunde näher angegebenen Weise.

Siegler: Die Zeugen, weil der Aussteller selbst kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Steffan der Lang von Perchtolczdorf und Steffan der Swarcz, Schwager des Ausstellers, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben an sandt Mathias abent...»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln, deren erstes sehr beschädigt ist.

4356 *1412, April 4, Wien.*

Herzog Albrecht beurkundet, dass er unterwiesen worden ist, dass vormals sein Vormund Herzog Leopold über die «Stösse» und Misshelligkeiten zwischen dem Dechant und dem Capitel zu St. Stephan in Wien und den Bürgern von Enns wegen des Zulandens bei der Mauth zu Mauthausen einen Spruch gefällt hat, bei welchem es auch ferner bleiben soll.

Regest im Nachlasse v. Birk's mit dem Vermerke: «Vgl. die Urkunde Leopolds ddo. 1410. Jubilate, Wien in meinen Regesten. = Abschrift des XVI. Jahrhunderts auf Papier. = Latour's Sammlung Juli 1858.»

4357 *1412, Mai 6.*

Friedrich, . . . Abt des Gotteshauses zu Zwettl, und der Convent daselbst beurkunden, dass «Pylegreim der Dryschler», Bürger zu Wien, zwei Weingärten mit ihrem guten Willen innehat. Die beiden Weingärten heissen «dew Laymgrub» und sind zu Gunterstorf an dem Wartberg zunächst «des erbern mans Thomans von Lintz» gelegen. Man dient davon alljährlich in dem Lesen vier Eimer Weines zu Bergrecht. Dieselben zwei Weingärten sind von allem Zehent frei.

Siegler: Der Abt und der Convent.

Datum: «Geben ... dez freytags vor der heyling Auffart.»

Original, Pergament. Mit den beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4358 *1412, Mai 18, Wien.*

Wolfgang der Purkchartzperger, Stadtrichter zu Wien, beurkundet, dass vor ihm in der Bürgerschranne zu Wien, da er am offenem Gerichte sass, der Jud Steussen zu Wien ... «mit vorsprechen» gegen Chunraden dem Ernst, Bürger zu Wien, und Frau Anna, seiner Hausfrau, und Frau Kristein, seiner Mutter, um 94 Pfund Wiener Pfennige, welche sie seinen Kindern zahlen sollten, und um alles daraufgegangene «gesuech» geklagt und angezeigt hat, «auf die vbertewrung» auf die zwei Häuser des Chunrad Ernst über die 200 Pfund Wiener Pfennige, welche «die Smêrl, Wenkel vnd Slômel, Jêkkel Welichleins sün», die Juden, «emaln» darauf haben. Beide Häuser liegen nebeneinander, eines an dem Haarmarkt zu Wien «zenêchst dem haws das weilnt Pauln des Pewrberger ist gewesen» und das andere hinter dem Fleischmarkt daselbst zunächst dem Hause, das weil. Hannsen des Stainpekchen gewesen ist». Diese «vbertewrung» wird dem Kläger zugesprochen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn ... des nächsten montags vor vnsers herren auffart tag.»

Original, Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhangendem, gut erhaltenem Siegel.

Hebräischer Tergalvermerk: «Ernst.»

4359 *1412, Juni 24, Wien.*

Hanns der Gwerleich von Medling, Baccalaureus geistlicher Rechte, und Anna, seine Mutter, beurkunden, dass sie 2 Pfund Wiener Pfennige Geldes Burgrechts auf einem Weingarten zu Medling in dem Kirchgässlein zunächst der Sufringerin Weingarten, welcher ihr freies Eigen ist, den geistlichen Frauen, Schwester Johanna der Stüchsin, Aebtissin des Klosters zu Sanct Clara zu Wien, und dem Convente daselbst um 16 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben, so dass sie diesen zu «sant Jacobs tag in dem snydt» je ein Pfund reichen sollen.

Siegler: Der Aussteller selbst und der Zeuge.

Zeuge: Der ehrwürdige Herr Hanns Chrafft, «custer sand Stephans kirichen ze Wienn». Die oben genannte Anna hat kein eigenes Insiegel.

Datum: «Geben zu Wienn an sand Johannstag gotes tewffer ...»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

Spaterer Rückvermerk: «ij lb. gelts ze Medling auf Hannsen Gwarlichs weingarten im Kirchgässlein a° 1412. = Nr. 31. = Stiffiungen, St. Clara.»

4360 *1412, Juli 7, Wien.*

Peter Fulczіech, Richter zu Stadelau und Elspeth, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie «gelten sullen Jona dem Juden Stewssen sun» 19 Pfund Wiener Pfennige am nächstkommenden «sand Mertentag», widrigens auf jedes Pfund allwöchentlich 3 Wiener Pfennige «gesuech darauf gen» soll, und verpfänden all ihr Gut.

Siegler und Zeugen: Fridreich von Aschpach, des Rathes der Stadt Wien und Landschreiber in Oesterreich, und Hanns der Strasser, auch des Rathes der Stadt Wien.

Datum: Geben ze Wienn ... des nêchsten phineztags nach sand Ulreichs tag.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

Hebräischer Rückvermerk: «Peter der Richter von Stadelau schuldet 19 Pfund, zahlbar St. Martinstag, 5173.»

4361 *1412, Juli 21, Wien.*

Susanna, Herrn Jörgen des Sebekchen Witwe, beurkundet, dass ihr Chunrat der Poppenberger 91 Pfund Wiener Pfennige, welche er ihr schuldig gewesen ist, bezahlt hat.

Siegler: Der edle Hanns der Schenkch von Ried und Ulreich vom Ror, weil die Ausstellerin kein eigenes Insiegel hat.

Datum: «Geben ze Wienn an phintztag vor sand Maria Magdalen tag ...»

Original, Papier. Mit Resten der beiden rückwärts aufgedruckten Siegel.

4362 *1412, Juli 23, Wien.*

Hanns der Schenkch von Ried beurkundet, dass er seine Wiese, deren rechter Grundherr er ist, zwei Tagwerk, gelegen

zu «Hederstorf» zunächst «Hansen wis des Physter», und von welcher man ihm alljährlich 12 Wiener Pfennige dient, Jacob dem Fleischhacker von Hütteldorf und Frau Elspethen, dessen Hausfrau, verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Fridreich von Aschpach, des Rathes der Stadt Wien und Landschreiber in Oesterreich.

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

4363 *1412, August 1, Wien.*

Lewpolt von Ekchartzaw beurkundet, dass Frau Wenntel, weil. Berchtolts des Kirichdorfer von Hintperg selige Wittwe und Wernharts des Waetzawer «eleiche» Hausfrau, mit seiner Hand, Gunst und gutem Willen ihren von ihm lehenbaren Hof zu Hintperg, welchen ihr erster Gatte ihr zur Morgengabe verschrieben hatte, ihrem zweiten Gatten mit den in der Urkunde beschriebenen Rechten «gefügt vnd gemacht» und er nun demselben diesen Hof mit den bezeichneten Rechten verliehen hat.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an sand Stephans abent im snyt ...»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4364 *1412, August 18, Wien.*

Wolfgang Lenngenawer, der Apotheker zu Wien, und Anna, seine Hausfrau, vermachen einander gegenseitig ihr gesammtes Vermögen.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Symon der Zinngiesser und Michael vom Stern, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn ... des phincztags nach vnser frawn tag zu der Schiedung.»

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt, das zweite an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist beschädigt.

Rückvermerk von jüngerer Hand: «Wolfgang Legenawer, apoteker zu Wienn, vermachtbrief.»

4365 *1412, August 20.*

Hanns der Schenkch von Ried beurkundet, dass er Jacob dem Fleischhacker von Hütteldorf und Frau Elspeten, dessen Hausfrau, seine Wiese, ein «tagwerich», deren rechter Grundherr er ist, gelegen «nyderhalb Hědersdorf auf dem Hulberg» zunächst «Fridreichs wysen des Dorffněr» um 6 Pfund Wiener Pfennige verkauft hat. Man dient ihm von der Wiese jährlich 6 Wiener Pfennige zu Grundrecht.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Fridreich von Aschpach, des Rathes der Stadt Wien und Landschreiber in Oesterreich.

Datum: «Geben ... des něchsten sambtztags nach vnser frawn tag ze der schydung.»

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind gut erhalten.

4366 *1412, August 20, Wien.*

Schwester Erntrawt, Priorin, und der Convent des Gotteshauses der geistlichen Frauen in dem Kloster Sanct Maria Magdalena vor dem Schottentor zu Wien verpflichten sich gegen Herrn Andren auf sand Peters Freithof, Kellermeister in Oesterreich, seine Hausfrau Anna und alle ihre Erben einen ewigen Jahrtag in der in der Urkunde beschriebenen Weise zu begehen. Die Priorin soll jedesmal ein Pfund Pfennige den Frauen, welche das Seelenamt singen, vertheilen von Hand zu Hand. Wenn sie in Erfüllung dieser Verpflichtung säumig sind, so geht die Jahrtagstiftung an die geistlichen Herren bei den weissen Brudern zu Wien über, welche den gestifteten Gottesdienst in der Sanct Peters Kapelle zu Wien verrichten mögen.

Siegler: Der Convent.

Datum: «Geben zu Wienn ... des něgsten sambstags nach vnser frawn tag, als sy enenphanngen ist worden.»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4367 *1412, October 15.*

Hanns der Schenkch von Ried beurkundet, dass er Wilhelm dem Tursen, Probst zu Sanct Stephan zu Wien, 300 Pfund Wiener Pfennige schuldet, welche er «des nachsten sunnetags nach den vier tagen als man singet inuocauit in der vasten schierst künftigen» bezahlen soll. Er hat ihm dafür die in der Urkunde beschriebenen Güter und Gülten verpfändet, darunter namentlich seinen

Hof «ze Hederstorf gelegen in Weydungsawer pharr vnd das dorf daselbs» und 3 Pfund «gelts» daselbst auf behausten Gütern; ein «holcz genant der Pûchperg ... ain holtz genant der Hohenprukk ... ain holtz pey der Mertmawr ... ain holtz haisset im Pêchlein ... ain holtz genant am Schûchprechen ... ain holtz genant der Poschen ... ain holtz an der Lanngen wis vnder dem Öchsenperg», dann 14 «tagwerch wismats gelegen in der Gêblitz»; 4 «tagwerch wismats ... genant datz Hennrewt, item daz Chûloffelrewt zway tagwerch, item daz Wispewnt virczigk tagwerch, item das Geresueld sechczig tagwerch wismats; item die êkcher in der Weydungsawer veld sibên êkcher, item ze Hederstorf in drew veld hundert jeuchart akcher; item die vischwayd von dem Haypach auf der Mawerbach vncz neben die kirchen ze Weydingsaw, item drey pawmgêrten vnd zwen krawtgêrten ze Hêderstorf». Wenn die Schuld nicht zur bestimmten Zeit beglichen wird, so werden die verpfändeten Güter und Gülten am nächsten Tage dem Gläubiger kaufweise derart überantwortet, dass Schuldner und Gläubiger je einen Mann wählen, zur Bemessung des Kaufpreises. Wenn diese beiden Vertrauensmänner sich darüber nicht einigen können, so soll der Edle Herr Hanns von Eberstorf, «obrister kamrer in Österreich», ihr Obmann sein und den Kaufpreis festsetzen.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die Edlen Herren Purkchart von Wynnden und Wolfhart der Inprukker, Anwalt in dem Rathe zu Wien.

Datum: «Geben ... des nachsten sambstags nach sand Cholmans tage.»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

Rückvermerk: «Schuldbrief Schenckh von Ried pro brobst zu Wienn, 1412, Bischof von Wienn.»

4368 *1412, December 17, Wien.*

Eberhart der Qûtrer, Bürger zu Nürnberg, übergibt Christan dem Phanczagel, Bürger zu Wien, seine Schuldforderung von 72 guten neuen ungarischen Gulden «hincz Merten dem Chraws».

Siegler: Die Zeugen, weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Paul der Wagendrüssel und Andres der Ryse, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn ... des nachsten sambeztags vor sand Thomas tag des heyligen zwelifpoten.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4369 *1412, December 29, Wien.*

Andre auf Sanct Petersfreithof, Kellermeister in Oesterreich und Anwalt in der Münze, und Anna, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie nachstehend beschriebene Güter auf dem «fronallter» bei Sanct Maria Magdalena vor dem Schottenthor zu Wien gewidmet und gestiftet haben: «3 râchel weingarten gelegen zu Perichtoltstorf in dem Haspang vnd zway râchel weingarten gelegen am Hachram vnd ein halbs jeuch weingarten gelegen zu Grinczing am Schenkenperg vnd vnsern halben weinczehent in dem Goczhawsperg auf achtzehen jeuch weingartens der rechts freys aygens ist vnd ein jeuch weingarten auch gelegen in dem Goczhawsperg pey der Huetsewln vnd dritthalb hofstat weingarten gelegen zu Remprestorff vnd zwey griess pey der Lanngen gassen vnd stozzet der ober mit dem ort an die Lanngen gassen vnd der nider stozzet mit ainem ort auf den mulgraben.» Sie haben die Briefe über diese Weingärten und den halben Weinzehent mit ihres Grundherrn Hand angefertigt auf eine ewige Frühmesse in demselben Kloster, aber der «obrist der egenanten geistleichen frown zu sand Maria Magdalen» wollte nicht erlauben, diese Frühmesse zu sprechen «durich ettleich vngelimphs will, die sich also in der frue fugen mochten». Deshalb und auch um der Bitten der Klosterfrauen und der grossen Noth deren Conventes willen haben sie alle oben beschriebenen Güter zu dem «fronambt» zu Sanct Maria Magdalena gegeben. Sie verleihen dieses Amt dem Meister Andre Mawser «vnserm lieben frewnt». Nach diesem sollen der Prior und der Convent «zu den Weissenprûdern an des Hertzogen hof ze Wienn des ordens

von dem perg Carmelo» diese Stiftung innehaben und ausrichten. Für jedes Versäumniss soll der jeweilige Inhaber der Stiftung, und zwar für jeden versäumten Tag mit einem Pfunde Wachs «halbs hincz sand Maria Magdalena vnd halbs dem, der diezeit official ist hie ze Wienn meins herren hof von Passaw», gestraft werden (folgen nähere Bestimmungen über die Begehung der Stiftung etc.). Wenn Meister Andre die Weingärten nicht in «guetem fodern paw» hält, so soll der Official sie dem Prior und Convent einantworten, und wenn auch diese säumig sind, dem Kloster bei Sanct Maria Magdalena. Die Klosterfrauen haben dagegen gelobt, einen ewigen Jahrtag in ihrem Gotteshause innerhalb acht Tagen vor oder nach dem Sanct Niclastage zu begehen, widrigens der Prior und der Convent ihn in der Sanct Peterskirche zu Wien begehen sollen.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Erhart der Schirl, «tumher des tuems ze Freysing vnd chorher dacz sand Stephan ze Wienn vnd pharrer ze Napelstorff», und Oswald der Pawch, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn ... des nachsten phincztag nach Weinachten.»

Original, Pergament. Alle drei Siegel sind abgebrochen.

4370 *1413, Februar 10.*

Dorothe, Hanns des Hesken Hausfrau, beurkundet, dass ihr Bruder Hanns der Sweinpekch, Pfleger «ze dem Pehaymischen chrût», 100 Pfund Wiener Pfennige ihr aus dem Nachlasse ihrer verstorbenen Eltern, Hertel des Sweinpekch und Frau Christein, gegeben hat und sie keine weiteren Ansprüche an diese Verlassenschaft habe.

Siegler: Weil die Ausstellerin kein eigenes Insiegel hat, ihr Gatte und der Zeuge.

Zeuge: Philipp der Fuchs.

Datum: «Geben ... dez freytags nach sannd Dorothen tag der heyligen junchfrawn.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4371 *1413, März 10, Passau.*

Georg, Bischof zu Passau, an den Chormeister der Collegiatkirche zu Sanct Stephan oder Allerheiligen in Wien. Mandat, den Johann Branbach oder dessen Procurator in den Besitz der ewigen Messe auf dem Altare des heiligen Martin in der Stephanskirche einzuführen, da Johannes Sakch, passauischer Chorvicar, auf dieselbe durch seinen Procurator Johannes Wildungen frei resignirt und der Bischof den von Colomann Konuogel ihm präsentirten Johannes Branbach in dieselbe instituirt und durch seinen Notar Johannes Klengk, als dessen Procurator, investirt hat.

Datum: «Patauie x die mensis marcij ...»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten.

4372 *1413, März 31, Wien.*

Hanns Prunner von Grinzing und Kunigund, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand Stephans, Sohnes des Thoman von Nidern Sievring und Bergmeisters der geistlichen Herren «ze Vnser frown thron ze Gêmnikch des ordens von Karthus», ihren Weingarten, ein Viertel, gelegen an dem Schenkchenperg zunächst Niclas des Heftenhengst Weingarten, um 11 Pfund Wiener Pfennige Jörgen dem Widman daselbst zu Grinzing und Kathrein, seiner Hausfrau, verkauft haben. Man dient von dem Weingarten den geistlichen Herren zu Gaming 3 Viertel Wein zu Bergrecht und 3 Ort zu Vogtrecht.

Siegler: Weil die Aussteller selbst keine eigenen Insiegel haben, der oberste Bergherr, Bruder Lienhart, Prior des Gotteshauses zu Gaming, und der Zeuge.

Zeuge: Niclas der Weinreich «dacz der Heiligen stat».

Datum: «Geben ze Wienn ... des negsten freitags vor mittervasten.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4373 *1413, April 27, Wien.*

Chunrat von Wels und Hanns der Scharffenberger, beide des Rathes der Stadt zu Wien, beurkunden, dass vor den Rath

der Stadt gekommen sind Peter, Caplan «vnser frawn altar gelegen in der kapellen in der hertzogen purkch zu Wienn», einestheils und Thoman der Sultzer, Caplan auf «des heilligen chrewtzaltar gelegen in der geystleichen frawn kloster dacz den Himelporten zu Wienn», anderentheils, welche viel «krieg vnd stozz» wegen ihrer beider nebeneinander in der Weihenburg zu Wien gelegenen Häuser «von des frids wegen» gehabt haben, welcher zwischen denselben zwei Häusern «von hülczern plankchen gemacht wer vnd ging von ainer mawr vncz an die ander vnd hiet auch derselb frid von alter zu ir paider hewser gehert». Peter meinte, dass sie miteinander denselben «frid von ainer mawr hintz der andern pawn vnd maurn solten, damit si paid versorgt wern». Thoman aber meinte, dass Peter denselben «frid alain auf sein selbs kost vnd gelt» bauen und mauern lassen solle. Die beiden Aussteller, vom Rathe darauf zu Beschauern gegeben, haben die beiden Häuser und den «frid» beschaut. Es wird nach Rath der zwei «werichmann maister Vlreichs des Warnhouer des stainmetzen vnd maister Hermans des zymermans» entschieden: Peter soll auf seine Kosten den «frid» bauen und mauern von einer Mauer bis zur andern so, dass die «marich, die in dieselben zwo mêur auf paiden teillen geslagen sind geleich enmitten an yedem ort in derselben neun mawr sten sullen». Dann soll diese ganze Mauer von Grund auf zum Hause Peters gehören und Thoman keinerlei Recht haben, in oder auf diese Mauer zu bauen.

Siegler: Hanns der Scharffenberger und, weil Chunrat von Wels kein eigenes Insiegel hat, der Zeuge.

Zeuge: Ulrich der Herwart, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: «Geben zu Wienn ... des nachsten phincztags nach sand Jorgen tag.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4374 *1413, Mai 31, Wien.*

Jörg der Rukchendorffer beurkundet, dass er auf die Bitten des Niclas des Weyspacher, welcher bisher $4^1/_2$ Eimer Weines von dem Weingarten, gelegen «ze Obern Sůfring an dem Harnsperg des ein ganczes jeuch ist zenêgst dem weingarten der zu der Radewndlinn mezz gehôret vnd haizzet der Můding» alljährlich gedient hat, dieses Bergrecht in Pfennigdienst verwandelt, und zwar alljährlich in der Lesezeit 15 Schilling Wiener Pfennige zu rechtem Grunddienste und $4^1/_2$ Pfennige zu Vogtrecht. Der Aussteller ist rechter Bergherr des Weingartens, der vor Zeiten abgebaut und abgekommen war. Niklas hat ihn «vasst gepawt vnd widerpracht», nun wäre ihm aber das frühere Bergrecht zu schwer und gross gewesen.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Steffan der Swarcz, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an sand Petronelln tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden, gut erhaltenen Siegeln.

4375 *1413, Juli 7, Wien.*

Herzog Albrecht bestätigt dem Bischofe Albrecht zu Regensburg und seinem Gotteshause die Gnade, dass sie jährlich zwei Schiffe mit Wein, hundert Muth Getreide und zehn Hausen zu ihrer Nothdurft mauth- und zollfrei hinaufführen dürfen und ihre Speise, Kost und Nothdurft ihres Hauses zwischen Pöchlarn und Wien auf und ab gleichfalls zollfrei und mauthfrei bringen mögen.

Datum: Freitag nach Ulreichstag.

Regest im Nachlasse v. Birk's mit dem Vermerke: «Freyberg, Regesta XII, 142.»

4376 *1413, Juli 13, Wien.*

Herzog Albrecht eignet den von ihm lehenbaren halben Weinzehent in «der Jungen dewnt», 31 «rehel» gestiftet und 5 «rehel» ungestiftet, der weiland des Hawmbzands gewesen ist und welchen Conrad der Gengel, sein Kellerschreiber, zu der Pfarrkirche zu St. Michael zu Wien gekauft und zu einem Jahrtage gestiftet hat, dieser Kirche.

Datum: Margrethentag. Wien.

Regest im Nachlasse v. Birk's = Abschrift aus dem 16. Jahrhundert im k. u. k. Hofkammerarchive = Pfarrprotokoll von St. Michael 1755, Bd. I, S. 142—143.

4377 *1413, Juli 13, Wien.*

Herzog Albrecht beurkundet, dass Leopold von Wehingen für sich und seinen Bruder Berchtold einen Zehent zu «Lewbendorff» unter dem Greitzenstein auf etlichen herzoglichen Lehen mit der Bitte aufgegeben hat, ihn der St. Dorothea-Kapelle in Wien zu eignen, weil er ihn an Andren, Pfarrer zu Gors, herzoglichen Kanzler und Verweser dieser Kapelle, verkauft habe. Der Herzog eignet den Zehent dazu «auch vmb solliche andacht vnd begier», welche Herzog Albrecht, sein sel. Vater, zu der Kapelle gehabt hat.

Datum: Margarethentag, Wienn.

Regest im Nachlasse v. Birk's nach einer Abschrift des 16. Jahrhunderts im Hofkammerarchive.

4378 *1413, Juli 15, Wien.*

Christan Gmaytl von Sanct Marein aus der «Schůt» beurkundet, dass er Hannsen dem Chreschinkch, Bürger zu Wien, und Frau Margreten, seiner Hausfrau, 61 guter neuer ungarischer Gulden, die «gib vnd gěb» sind, schuldet und je die Hälfte am nächsten sand Giligentag und am darauf folgenden Sanct Kathreyntag bezahlen soll.

Siegler: Weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, die beiden Zeugen.

Zeugen: Paul der Wagendrüssel und Jörig der Hagen, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn des nachsten sambcztags nach sand Margreten tag der heiligen junkchfrawn.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4379 *1413, September 29, Wien.*

Hanns der Jöchlinger und seine Hausfrau Anna unterwerfen alle ihre Misshelligkeiten mit Andre am Sanct Peters Freithof, Kellermeister unsers lieben «swehers und vaters des andern», dem Schiedspruche des Herzogs Albrecht zu Oesterreich.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge, weil die Ausstellerin kein eigenes Insiegel hat.

Zeuge: Der Edle Jörg Uetendorffer, Untermarschall.

Datum: «Geben ze Wienn an sand Michels tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4380 *1413, October 11, Wien.*

Gothart von Leyskirchen, Bürger zu Köln am Rhein, beurkundet, dass er mit Hand seines Bergherrn, Hannsen des Zingken zu Wien, Forstmeisters in Oesterreich, ein ganzes Joch Weingarten um 120 Pfund Wiener Pfennige Hannsen dem Scharffenberger, derzeit des Raths der Stadt zu Wien, verkauft hat. Der Weingarten, sein rechtes Kaufgut, ist «an dem Hasenegk dacz der Newstift» zunächst weiland Jörgen Weingarten von Nicolspurg gelegen. Man dient davon alljährlich Hannsen dem Zingken 3 Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Weil der Aussteller selbst kein eigenes Insiegel hat, der Bergherr und der Zeuge.

Zeuge: Paul der Würffel, Münzmeister in Oesterreich.

Datum: «Geben ze Wienn . . . des něchsten mitichens vor sand Cholmanstag.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4381 *1413, October 12, Wien.*

Paul der Dorn, welchen der Edle Herr Hertneyd von Potendorff, Landmarschall in Oesterreich, «in venkhnuss genomen hat von ettwas inczicht wegen», deren ihn Towurch von Tretstain beschuldigt hatte, gelobt dem Herzoge Albrecht zu Oesterreich Urfehde.

Siegler: «Versigelten mit der zwair erbern mann Jörgen des Grunnpekken vnd Wolfharts von der Schebnicz, baid purger zů Wienn anhangenden insigeln», da der Aussteller ein eigenes Insiegel nicht hat.

Zeugen: Die Siegler.

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag vor sand Cholmanstag . . .»

Original, Pergament. Beide Siegel an Pergamentstreifen sind gut erhalten.

4382 *1413, November 29, Wien.*

Hanns der Chremseer zu Newndorf, Anna, sein Hausfrau, Hanns der Freudung von Süfring, Breid, seine Hausfrau, Andre und

Peter, Brüder, die Rebl, der vorgenannten Anna und Breid Brüder, beurkunden, dass sie mit Hand ihres Burgherrn, des edeln Herrn Weikcharts von Pollheim, um 90 Pfund Wiener Pfennige Thoman dem Nachschus und Elspeten, seiner Hausfrau, die in der Urkunde näher bezeichneten Gülten und Güter verkauft haben, darunter namentlich ihren Hof und Weingarten zu «Entschestorf», zu Medling etc.

Siegler: Der Burgherr und der Zeuge, weil die Aussteller keine eigenen Insiegel haben.

Zeuge: Ulreich der Warnhouer, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn . . . an sand Andres abennt des zwelifpoten.»

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt. Das andere, an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten.

4383 *1413, November 29.*

Niclas Weinreich von Nussdorf beurkundet, dass er ein halbes Joch seines rechten freien Eigens eines Weingartens gelegen zu Grinzing in den langen Lüssen und genannt der Ger zunächst dem Weingarten Jörgen des Grueber, um 40 Pfund Wiener Pfennige dem ehrbaren Manne Jacoben dem Otmansperger, Bürger zu Wien, der ihn um sein «lediges varundgut» gekauft hat, verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Mert der Wachsgiesser, Bürger zu Wien, mit seinem anhangenden Insiegel.

Datum: «Geben . . . an sand Andres abennt des zwelifpoten.»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4384 *1413, December 12, Laude.*

Bulle des Papstes Johannes XXIII. an die Universität zu Wien, in welcher sie ermahnt wird, das am 1. November in Constanz zusammentretende Concilium zu beschicken.

Datum: «Laude ij jdus decembris pontificatus nostri anno quarto.»

Original, Pergament. Mit an grauer Hanfschnur anhangender Bleibulle.

Lichnowsky, Th. 5, S. CXXXII, Regest Nr. 1430.

4385 *1413, December 20, Wien.*

Ulreich der Mustrer, Chorherr der Allerheiligen Domkirche bei Sanct Stephan zu Wien, . . . «kapplan der mess, die Jacob Oler seligẽr gedechtnũss gestifft hat» in der ebengenannten Domkirche gibt wegen des Gebotes, das der sel. Herzog Rudolf zu Oesterreich in der Stadt und Vorstädten um Grundrechts- und Burgrechts-Ablösung gegeben hat, Heinreichen dem Schaideker $2^1/_2$ Pfund Wienner Pfennige Geltes Burgrechtes auf dessen in der Chernerstrazz zu Wien, zunächst der geistlichen Herren Haus von Sanct «Mareinczell» gelegenem Hause um 20 Pfund Wiener Pfennige abzulösen, die zu seiner oben genannten Messe gehören.

Siegler und Zeugen: Da der Aussteller selbst ein eigenes Insiegel nicht hat, versiegelt mit dem des ersamen Herrn Erhart Schierl, Chorherrn an der Allerheiligen Domkirche bei Sanct Stephan zu Wien, und mit dem seines Bruders, Hannsen des Mustrer, Bürgers zu Wien, «beider anhangenden insiegel . . .»

Datum: «Geben ze Wienn . . . an Sand Thomans abennd des heiligen zweltpoten.»

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

4386 *1414, Februar 26, Wien.*

Hanns von Potenstein und Kathrei die Schützenmeisterin, seine Hausfrau, und Herman von Eslarn für sich und seine zwei Söhne, Hanns und Otto, die zu ihren «beschaidenn jarn noch nicht kommen» und nicht vogtbar sind, beurkunden, dass sie mit Hand Erasmus des Zehentner zu Tulln, zu den Zeiten Schaffers und Verwesers der geistlichen Frauen daselbst Predigerordens . . «von rechter chafter not wegen von der geltschuld, so weilent vnser lieber vetter Hanns von Eslarn dem got gnad ze gelten hinder im lassen hat», einen Hof und Güter, von denen sie nächste Erben und Anwärter gewesen sind, um 195 Pfund Wiener Pfennige, womit sie die von ihrem Vetter hinterlassenen Schulden getilgt haben, Caspar dem Liechtenauer und Frau Kathrei, seiner Hausfrau, verkauft haben, und zwar: den Hof sammt der

Presse und dazu gehörigen Weingärten etc., alles gelegen zu Döbling zunächst «Merten dem Pawrn». Man dient von dem Hofe alljährlich den geistlichen Frauen zu Tulln 36 Wiener Pfennige am Sanct Michelstag zu Grundrecht und 4 Pfennige «in das mal» und von den zum Hofe gehörenden Weingärten alljährlich denselben geistlichen Frauen 13¾ Eimer Weines zu Bergrecht im Lesen und «von der pawmbolln» jährlich denselben 3 Eimer Weines zu Bergrecht und 3 Wiener Pfennige zu Vogtrecht und von dem Lehen-Weingarten 12 Wiener Pfennige am Sanct Michelstage zu Grundrecht, desgleichen von einem Garten, welcher von dem «Pûchlein» gekauft ist, 6 Wiener Pfennige am Sanct Michelstage zu Grundrecht und von dem Garten, gelegen «bey dem Prunngêsslein» jährlich 24 Wiener Pfennige am Sanct Michelstag zu Grundrecht. Man dient desgleichen denselben geistlichen Frauen alljährlich 3 Pfund Wiener Pfennige Geldes von dem oben genannten Hofe und von den Weingärten, welche hinten daran liegen und 2 Drittel sind, und von einem Baumgarten, welcher an den Bach stosst, der da zwischen den Dörfern rinnet, und von einem ganzen Jeuch Weingarten, welcher «an der Mitternhahenwart» liegt. Diese 3 Pfund (je eines am Sand Michel Tage, an dem Prehemtage und am Sand Gôrgen Tage) sind abzukaufen mit 30 Pfund Wiener Pfennigen oder mit anderen 3 Pfund Gelts, welche ihnen und ihrem Gotteshause «als gelegen sein».

Siegler: Der Aussteller, Herman von Eslarn, der Schaffer und der Zeuge, weil Hanns von Potenstein und Kathrei, seine Hausfrau, keine eigenen Insiegel haben.

Zeuge: Paul der Würffel, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn ... des nechsten mantags nach sand Mathias tag des zwelfpoten.»

Original, Pergament. Mit drei theilweise beschädigten, an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4387 *1414, März 3, Wien.*

Wolfhart Inprukker beurkundet, dass er mit Handen seines Lehensherrn, des Bischofs Jörg von Passau, seinen grossen und kleinen Zehent, Wein- und Getreidezehent zu «Weczleinstorf» mit allen Nutzungen und Rechten, wie er ihm von Merten dem Valbacher seligen geworden ist, um 120 Pfund Pfennige Wiener Münze Ruprecht dem Sybenhieter verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Hanns der Czingk, Forstmeister in Oesterreich, und Jörg der Grünnpekch, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn ... des nagsten samstags vor reminiscere in der vasten.»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

Dorsalvermerk: «Ynprugker ... S. Jörgen Orden.»

4388 *1414, März 9, Bologna.*

Papst Johann an den Dechant zu St. Stephan in Wien, welchen er beauftragt, den Johannes Chowel von Heidenreichstein, Priester der Passauer Diöcese, in die Pfarre Sanct Michael in Rorenbach derselben Diöcese, welche Friderich Dremel, Verweser dieser Kirche, innegehabt hat, einzusetzen.

Siegler: Der Papst mit der Bulle.

Datum: «Bononie vij Id. Martii pontificatus nostri anno quarto.»

Abschrift des 18. Jahrhunderts, «ex autogr. archivii capit. eccles. metrop. Viennens. et collat.». Papier.

4389 *1414, März 27, Wien.*

Kathrei, Ulreichs des Rokgen, Bürgers zu Wien, Hausfrau, beurkundet, dass sie mit Hand Erasmus des Zehentner zu Tulln, Schaffers und Verwesers der geistlichen Frauen daselbst Predigerordens, ihren Weingarten, welcher sein rechtes väterliches Erbe ist und ihm gegen seine Schwester, Frau Engeln, Hannsen des Glockengiessers Hausfrau, in rechter Theilung angefallen ist, um 18 Pfund Wiener Pfennige demselben Hannsen dem Glockengiesser, seinem Schwager, Bürger zu Wien, verkauft hat. Der Weingarten liegt zu Döbling an der Sanntleytten, «des ein halbs jeuch ist an ayn zweliftail ayns jeuchs» zunächst Dietreichs des Hofer Weingarten. Man dient von dem Weingarten alljährlich den geistlichen Frauen zu Tulln 5 Viertel

Wein zu Bergrecht und 1 Pfennig und 1 Ort zu Vogtrecht.

Siegler: Der oben genannte Schaffer und der Zeuge.

Zeuge: Hanns der Gerestenner, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an erichtag vor dem palmtag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4390 *1414, März 29.*

Margreth, Albrechts des Huneczhaimer Tochter und Herrn Chunrats von Wildungsmauer Hausfrau, beurkundet, dass sie, nachdem die Brüder Christof und Gotschalich die Inprukker anstatt ihres Vetters Ulreichs des Inprukker, Hannsen des Inprukker ihres Bruders seligen Sohn, ihr 20 Pfund Wiener Pfennige jährlicher Gülte zu Prodersdorf und zu Mitterndorf, welche sie geniessen mag, so lange sie lebt, verschrieben haben für 200 Pfund Wiener Pfennige, welche ihr «weilent ihr eererer wiert, Hanns der Inprukkĕr seliger», deren Bruder, zur Morgengabe auf der Vesste zu Mitterndorf gemacht und verschrieben hat, auf die Vesste Mitterndorf verzichtet.

Siegler: Der Gatte der Ausstellerin; der Edle Herr Niclas von Zystestorf, Vetter der Ausstellerin, weil diese selbst kein eigenes Insiegel hat, und der Zeuge.

Zeuge: Der Edle Hanns der Hadmanstorffer.

Datum: «Geben . . . an phintztag vor dem palmtag.»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4391 *1414, April 12, Wien.*

Johannes von Dobrasperg, Dechant der Allerheiligen Domkirche bei Sanct Stephan zu Wien, und das ganze Capitel daselbst, welchen der sel. Herr Berchtold von Weling, weilent Bischof zu Freising zu seinem Seelenheile 60 Pfund Wiener Pfennige geschafft hat, nehmen aus Dankbarkeit den Bischof und alle seine «frewnt» in ihre Bruderschaft auf und verpflichten sich gegen Herrn Chunraten und Berchtold von Wehing zur Begehung eines Jahrtages an «vnser frawn abennd als sy geboren ist» in der in der Urkunde beschriebenen Weise. Wenn sie in Erfüllung dieser übernommenen Verpflichtung saumselig sind, so sollen sie desselben Jahres dem Prior und dem Convente «vnser frawn brüder von dem perg Carmeli» zu Wien 3 Pfund Pfennige verfallen sein und diese dafür den Jahrtag begehen.

Siegler: Die Aussteller mit ihrem anhangenden Insiegel.

Datum: «Geben ze Wienn . . . an pfincztag nach den osterveirtagen.»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4392 *1414, April 24, Wien.*

Leupolt von Ekcharczau beurkundet, dass er mit Hand seines Lebensherrn, des Herzogs Albrecht zu Oesterreich, den «erbern weisen burgermaister richter dem rat vnd ganczen gemain» der Stadt zu Wien seinen Hof, genannt das Neidekk, gelegen in dem Werd gegenüber der Stadt, «das holtz, genant der Kewer, das wismad, genant der Akcher, vnd ein aw, genant die Gemayn» und Alles, was dazu gehört, um 550 Pfund Wiener Pfennige verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die Edeln Herren Pilgreym und Hanns Gebrüder von Puchheim, des Ausstellers Oheime, und Herr Stephan von Hochenberg.

Datum: «Geben ze Wienn an sant Jörigentag . . .»

Original, Pergament. Die beiden ersten der drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegel sind beschädigt.

4393 *1414 Mai 3, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, eignet auf die Bitten Leupolts von Eckchartzau dem Bürgermeister, dem Richter, dem Rathe und den Bürgern der Stadt zu Wien den Hof, genannt das Neydegk, gelegen in dem Werd gegenüber unserer Stadt zu Wien, «das holcz, genant der Kewĕr, das wismat, gehaissen der Akcher, vnd ain aw, genant die Gemain». Sie sind von dem Herzoge zu Lehen gewesen. Leupolt von

Eckhartzau hat sie dem Herzoge aufgegeben und der Stadt Wien verkauft.

Datum: «Geben ze Wienn an des heiligen krewczs tag inuencionis . . .»

Original, Pergament. Mit dem unversehrten Siegel des Herzogs an Pergamentstreifen.

4394 *1414, Juni 9, Wien.*

Anna, weilent «Lareneczs des ryemer seligen» Tochter und Niclas des Czingken Hannsgrafen in Oesterreich ehliche Hausfrau, beurkundet, dass sie mit Gunst ihres Ehegatten ihren Weingarten, welcher rechtes freies Eigen ist, gelegen zu Nussdorf bei dem Nussbach in den Panhalm und «haisset der Rauchenstainer zenechst Otten des Weissen weingarten, dauon man nichts dient noch gibt denn den rechten zehennd», um 183 Pfund Wiener Pfennige und um 3 Gulden Hannsen von Stremkch, Bürger zu Wien, verkauft hat.

Siegler: Da die Ausstellerin selbst kein eigenes Insiegel hat, ihr Ehegatte und die Zeugen.

Zeugen: Hanns der Czingk, Forstmeister in Oesterreich; Rudolf der Angeruelder, Bürgermeister zu Wien und Münzmeister in Oesterreich.

Datum: «Geben ze Wienn an sambstag nach goczleichnams tag . . .»

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

4395 *1414, Juni 20, Wien.*

Herzog Albrecht bestätigt der Sanct Jörgen Kapelle auf dem «Kallenberg» die von den Herzogen Albrecht, seinem «ene», und Leytold, seinem Vetter, verliehene Gnade, dass die 15 Pfund Pfennige Gelts, welche die Kapelle auf der Badestube zu Wien am alten Rossmarkt hat, nicht nach der von weiland Herzog Rudolf wegen Ablösung der Burgrechte gegebenen Ordnung abgelöst werden sollen.

Regest im Nachlasse v. Birk's.

4396 *1414, Juli 14, Wien.*

Stephan Schröfl, Bürger zu «Newnburg klosterhalben», gelobt Urfehde wegen «des venkchnûcz, so ich yecz ettleich zeit in dem gegenburtigen jar in kêrnertuern hie ze Wienn gelegen bin von gescheffl vnd haissen» des Herzogs Albrecht «von sôlcher gelûbd wegen, so ich vier vnd sechczig bûrgern hie ze Wienn getan het, als mich herczog Lewpolt seliger gedechtnûzz in venkchnûzz het genomen vnd auch von der geltschuld wegen, so ich weilent Symonn des Wisents kindern von Newnburkch schuldig bin gewesen, darczue von der kleynaid wegen, so ich Oswalten dem Pauch, maister Petern Etter vnd weilent des Chelhaimer kindern ze Venedy hab verchaufft, darumb ich in ettwouil gelts schuldig gewesen bin.» Sein Sohn Hanns Schröfl verbindet sich gleich seinem Vater, alles von diesem Gelobte zu halten.

Siegler: Stephan Schröfl und der Zeuge, weil Hanns Schröfl kein eigenes Insiegel hat.

Zeuge: Ulrich der Gundloch, Judenrichter und des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an samstag nach sand Margreten tag . . .»

4397 *1414, Juli 26, Wien.*

Rudolf der Angeruelder, Bürgermeister und Münzmeister, und der Rath der Stadt zu Wien, urkunden, dass vor ihnen in offenem Rathe Kristan der Phanczagel einestheils mit Paul dem Wagendrüssel und Jörgen dem Hagen, ihren Mitbürgern, bewiesen hat, dass er von den 110 Pfund Wiener Pfennigen, die sein «voruoder» Jacob selig der Pillinger und Dorothe, dessen Hausfrau, welche er nun geehelicht hat, Jacoben seligen dem Humel von Newnburg schuldig geblieben sind, 50 Pfund Wiener Pfennige aus seinem eigenen Gute bezahlt habe und auch «ab derselben Dorothen, seiner hausfrawn, vnd irs suns Hansen, den sy mit dem egenanten Pillinger gehabt hat, haus, gelegen in der hindern Peckenstrass ze Wienn», zunächst der Tauberin Haus, 2 Pfund Wiener Pfennige Gelts Burgrechtes um 16 Pfund Wiener Pfennige geledigt und abgelöst habe. Anderseits sei die oben genannte Dorothe erschienen und habe die Geldschuld und die Ablösung des Burgrechtes bekannt. — Urtheil: Dorothe und ihr Sohn Hanns sollen Kristan dem Phanczagel die 50 und die

16 Pfund «vmb das purckrecht genczlichen widerkeren».

Siegler: Die Aussteller mit dem kleinen Insiegel der Stadt zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag nach sand Jacobs tag . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist zerbrochen.

4398 *1414, August 7.*

Peter der Wassermann von Grinzing beurkundet, dass er mit Handen seiner Bergfrau, Schwester Magdalena der Schertfenbergerin, Aebtissin bei Sanct Clara zu Wien, und seines Bergherrn Andres des Rysen, Bürgers daselbst, seines rechten Erbgutes ein Viertel Weingarten um 22 Pfund Wiener Pfennige Micheln dem Ekkerlein von Ymendorf und Frau Annen, seiner Hausfrau, verkauft hat. Der Weingarten ist zu Grinzing gelegen in dem Kirchgraben, zunächst dem Weingarten des «Stephleins des Panczir». Man dient davon alljährlich den geistlichen Frauen bei Sanct Clara zu Wien $6^1/_2$ Wiener Pfennige zu Bergrecht und 1 Ort zu Vogtrecht und Andren dem Rysen 4 Wiener Pfennige zu Bergrecht und zu Vogtrecht.

Siegler und Zeuge: Die oben Genannten: Die Bergfrau, der Bergherr und, da der Aussteller kein eigenes Siegel hat, auf dessen Bitte Seifrid der Schekch zu Nussdorf mit seinem angehängten Insiegel.

Datum: «Geben . . . an sand Affra tag.»

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

4399 *1414, September 24, Wien.*

Thoman, derzeit Caplan des Sanct Niclas und Sanct Kathreyn Altars, gelegen auf der «parkirchen» bei unser Frauen auf der Stetten zu Wien, gibt mit Gunst seines Lehensherrn, Andres von Grillenberg, derzeit obristen Caplans der vorgenannten unser Frauen Kapelle auf der Stetten und Officials in dem Bistum zu Passau, und besonders um des Gebotes willen des sel. Herzogs Rudolf wegen Grundrechts- und Burgrechtsablösung in der Stadt und in den Vorstädten Clementen dem Roruogel, Bürger zu Wien, Margreten, seiner Hausfrau, und beider Erben 4 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrechtes, die der oben genannte Altar auf ihrer Badstube an dem alten Rossmarckt zu Wien gehabt hat, um 32 Pfund Wiener Pfennige, die demselben Altar nutzbringend angelegt werden, abzulösen.

Siegler und Zeugen: Da der Aussteller selbst kein eigenes Insiegel hat, besiegelt mit des oben genannten Lehensherrn Insiegel und mit dem Heinrichs des Schepachs, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an montag vor sand Michels tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

4400 *1414, November 22, Wien.*

Caspar der Liechtenauer, gesessen zu Döbling, Kathrei, seine eheliche Hausfrau, und Jörg der Heidenreichsteiner, der benannten Kathrei Sohn, beurkunden, dass sie mit Handen ihrer Bergfrauen, der geistlichen Frauen des Convents des Klosters zu Sanct Bernhard, ihres ledigen unverkümmerten Erbgutes ihren ganzen zu Lewtakcher in den Lüssen oberhalb des Dorfes . . . »zenechst Vlreichs des Nëslern daselbs zu Leutaker an ainem tail vnd zenechst Stephans des Chelchleins von Gokkatsch weingarten an dem andern» gelegenen Weingarten um 90 Pfund Wiener Pfennige der geistlichen Frau Schwester Kathrei der Pollin, Aebtissin des vorgenannten Gotteshauses zu Sanct Bernhard, verkauft haben. Man dient von dem Weingarten den geistlichen Frauen zu Sanct Bernhard jährlich 30 Wiener Pfennige am Sanct Michelstage zu Burgrecht und 12 «taiding phenning» auch am Sanct Michelstage.

Siegler: Die zwei oben genannten Aussteller: Caspar der Liechtenauer und Jörg der Heidenreichsteiner. Die oben genannte Bergfrau und der Zeuge. Die ausstellende Kathrei hat kein eigenes Insiegel.

Zeuge: Heinrich der Schepach, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn . . . des nechsten phintztags vor sand Kathrein tag der heiligen junkchfrawn.»

Original, Pergament. Alle vier Siegel fehlen.

4401 *1414, November 23, Wien.*

Jörg Grünpeck . . . Ulrich Gundloch . . . Chunrat Kremseer . . . Stephan Lang, alle vier des Rathes zu Wien, beurkunden, dass Frau Dorothe, weilent Michels seligen des Kelhaimer Witwe, für sich selbst und anstatt ihrer sechs Kinder: Magdalena, Anna, Kristein, Thoman, Hanns und Agnes, die noch zu ihrer «beschaiden iarn nicht komen vnd vnuogtper» sind, den ganzen Rath gebeten hat, vier aus seiner Mitte zu bestimmen, welche die ganze Hinterlassenschaft ihres Gatten unter sie und ihre Kinder theilen sollen. Vom Rathe dazu benannt, haben sie folgendermassen getheilt. Den sechs Kindern sind folgende Güter zu rechtem Erbtheil angefallen: Ein Joch Weingarten an dem Reisenberg «zenĕchst der geistlichen herrn von Grewn» Weingarten, $^1/_2$ Joch, genannt der Öler «zenĕchst des Rocken weingarten ze Korn Newnburg», $^1/_4$ Weingarten «in den Clementen zenĕchst des Wisents kinder weingarten», $^1/_4$ in dem «Praitenweg zenĕchst des pfarrer weingarten von der Heiligenstat», $^1/_2$ Joch in der «Wagensperr zenĕchst Oswalts weingarten des Pawchs», $^3/_4$ Weingarten an dem Nussberg «zenĕchst hern Hansen weingarten des Zincken», ein Joch genannt die Schenckenpeunt «zenĕchst der Dewtschen herren weingarten von Wienn», $^1/_2$ Joch zu «Etzkestorff zenĕchst Stephans des Hĕckleins weingarten», $^1/_2$ Joch «an dem vordern Krewsperg zenĕchst Hansen des Hantwercher weingarten», $^1/_2$ Joch Weingarten am den hintern «Krewsperg zenĕchst Andren dem Rysen». Dagegen ist Frau Dorothen angefallen: Ein «haus, hof stadl und garten hinden daran gelegen vor Stubentor in der Lantstrass zenĕchst Hansen haus des Fůchsleins», drei «hofstet weingarten dacz sand Vlreich genant in dem Garrer zenĕchst maister Lucas seligen hofstet», ein Joch Weingarten «in dem Praitenseerhord zenĕchst Conrads des Pogner weingarten». Dazu sollen ihr die Kinder «zu aufschatz» geben 66 Pfund Wiener Pfennige. Die noch ausständigen Geldschulden an den oben genannten Michel sollen allen in gleichen Theilen anfallen.

Siegler: Die drei Aussteller: Jörg der Grünpeck, Ulrich der Gundloch und Stephan der Lang. Weil Conrad Kremser kein eigenes Insiegel hat, so hat er den Zeugen gebeten, sein Insiegel anzuhängen.

Zeuge: Ulrich Herwart, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an freitag vor sand Kathrein tag . . .»

Original, Pergament. Mit vier an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4402 *1414, December 29.*

Hanns von Teras, Pfarrer zu Sanct Andre im Hegkental, und Jörg von Goldgeben, sein Bruder, beurkunden, dass sie mit Handen ihrer Bergfrau, Schwester Johanna der Stüchsin von Trautmannstorf, Aebtissin des Frauenklosters bei Sanct Clara zu Wien, ein Drittel Joch Weingarten um 12 Pfund Wiener Pfennige Hanns von Entzestorf, gesessen zu Grinzing, und Frau Anna, seiner Hausfrau, verkauft haben. Der Weingarten ist zu Grinzing in dem Nussbach zunächst jenem des Pfarrers bei Sanct Ruprecht zu Wien gelegen. Man dient von ihm jährlich den geistlichen Frauen zu Sanct Clara einen halben Eimer Wein zu Bergrecht und einen Wiener Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Die beiden Aussteller, die Bergfrau und der Zeuge mit ihren anhangenden Insiegeln.

Zeuge: Seyfrit der Schekch zu Nussdorf.

Datum: «Geben . . . des engsten sambstags nach dem heiligen Weinachttag.»

Original, Pergament. Alle vier Siegel fehlen.

4403 *1415, Januar 23, Wien.*

Bruder Daniel von der Littau, zu den Zeiten Meister des Hauses bei dem Heyligen Geist vor dem Kernerthor zu Wien, und der Convent daselbst beurkunden, dass sie mit Hand Bernharts des Hawgen . . . Bürgermeisters zu Perchtoltstorf und Bergmeisters des Herrn Fabian, derzeit Caplans und Verwesers des Allerheiligen Altars in der Sanct Michels Pfarrkirche zu Wien, den der ehrbare Mann Meister Anthony, der Wundarzt zu Wien, gewidmet und gestiftet hat, ihren Weingarten, der dem vorgenannten ihrem Hause

zu Wien gehört hat, gelegen zu Perchtoltstorf an dem Lyndperge, des zwei Rechel sind, um 41 Pfund Wiener Pfennige Lienharten dem Schrätzen, Bürger zu Perchtoltstorf, und Frau Margrethen, seiner Hausfrau, verkauft haben. Der Weingarten ist zunächst dem des Andre am Sanct Petersfreithof, Kellermeisters in Österreich, gelegen. Man dient von ihm dem jeweiligen Caplan und Verweser des oben genannten Altars jährlich einen Eimer Wein zu Bergrecht und 1 Wiener Pfennig zu Vogtrecht.

Siegler: Die Aussteller und der Bergherr.

Datum: «Geben ze Wienn . . . des nechsten mittichens vor sand Pauls tag, als er bechert ist worden.»

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen. Das dritte Siegel ist abgefallen.

4404 *1415, Januar 31, Wien.*

Peter Etter, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er seinem «stewfsun», Meister Petern dem Etter einen besiegelten Geldbrief, welchen er von weilent Dietreichen dem Prenner, den man nennet Velber seligen, auf 644 Pfund 3 Schilling Wiener Pfennige lautend, übergeben hat.

Siegler: Weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, die Zeugen.

Zeugen: Hanns von Friesach und Peter Alderman, beide Bürger zu Wien.

Datum: Geben «ze Wienn . . . des nechsten phineztags vor vnser vrawn tag ze liechtmezz».

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4405 *1415, Februar 28, Wien.*

Peter der Henndler zu Penzing und Kathrei, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand ihres Grundherrn, des Edeln Herrn Merten Rappach, 1 Pfund Wiener Pfennige Geldes Burgrechtes auf der «vbertewrung ihres hawses vnd der hofstat weingarten daran und was darczue gehöret», gelegen daselbst zu Penzing zunächst Stephan dem Holden, wovon man jährlich dem oben genannten Grundherrn 35 Wiener Pfennige am Sanct Michels Tag und der Schwester Kathrei der Türsin, Conventschwester in der geistlichen Frauen Kloster zu Sanct Clara in Wien, 1 Pfund Wiener Pfennige zu Burgrecht, das sie auf demselben Hause und der Hofstat Weingarten voraus hat, dient, um 8 Pfund Wiener Pfennige den geistlichen Frauen der Schwester Magdalena von Scherffenberg, Aebtissin, und dem Convente des Gotteshauses zu Sanct Clara zu Wien verkauft haben.

Siegler: Da die Aussteller selbst eigene Insiegel nicht haben, der oben genannte Grundherr und der Zeuge.

Zeuge: Hanns der Gerestenner, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: Geben «ze Wienn . . . des nechsten phintztags nach sand Mathias tag des zwelifpoten».

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4406 *1415, März 8, Wien.*

Stephan der Pöll, Stadtrichter zu Wien, beurkundet, dass vor ihm in der Bürgerschranne zu Wien, da er an offenem Gerichte sass, Meister Peter Etter anstatt seines Vaters Petreins des Etter, Bürgers zu Wien, der ihm die Rechte zu «ferlust vnd ze gewin» mit voller Gewalt aufgegeben hat, erschienen ist und mit «vorsprechen hincz Jacoben dem Chůfstainer», auch Bürger zu Wien, und Frau Anna, seiner Hausfrau, um 50 Pfund Wiener Pfennige geklagt hat, welche die beiden seinem Vater schulden und wofür sie diesem 2 ganze Tücher, grün und schwarz, 48 Leibpelze und $2^1/_2$ Pfund Saffran verpfändet haben. Er habe diese Pfänder länger behalten «denn recht täg» und sie dann in der Bürgerschranne zu Wien «aufgehalden» und damit gehandelt nach der Stadt und der Schranne Recht daselbst und sie dann um 37 Pfund Wiener Pfennige verkauft, was auch der «franbot» aussagte. Da Jacob der Chufstainer und seine Hausfrau die vom Kläger ihnen zu rechter Zeit angebotene Einlösung der Pfänder verweigert haben, wird der Kläger ermächtigt, die Pfänder dem Käufer auszufolgen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an freitag vor letare in der vasten . . .»

Original, Pergament. Mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel.

4407 *1415, März 9, Wien.*

Niclas Haug, Judenrichter zu Dreskirchen, gelobt dem Herzog Albrecht zu Oesterreich Urfehde.

Siegler: Versiegelt mit der erbern Ulreichs des Haugen, seines Bruders, Ulreich des Wolff und Symons des Zyngiesser, alle Bürger hie zu Wien, anhangenden Insiegeln.

Datum: «Geben ze Wienn an samstag vor letare ze mitteruasten . . .»

Original, Pergament. Drei Siegel an Pergamentstreifen sind gut erhalten.

4408 *1415, April 18, Wien.*

Herzog Albrecht belehnt Konrad den Poppenberger mit dem hintern Frauenhaus, gelegen vor dem Widmerthor zu Wien, welches Oswald der Ingelstetter, herzoglicher Harnaschmeister, ihm verkauft und deshalb aufgesendet hat.

Datum: Freitag nach Misericordia domini.

Regest im Nachlasse v. Birk's mit dem Vermerk: «Coll. mit dem in Feil's Nachlasse befindlichen Original.» Schlager. Wiener Skizzen, Neue Folge III. 396, 397.

4409 *1415, Mai 1, Wien.*

Jacob der Olmansperger, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er mit Handen seiner Grundfrau, Schwester Magdalena von Scherffenberg, Aebtissin des Klosters bei Sanct Clara zu Wien, seines ledigen Erbgutes sein zu Grinzing zunächst dem «Trumelturn» gelegenes Haus um 17 Pfund Wiener Pfennige Chunraden dem Resch zu Grinzing und Frau Annen, seiner Hausfrau, verkauft hat. Man dient davon jährlich den geistlichen Frauen zu Sanct Clara in Wien 6 Wiener Pfennige am Sanct Michels Tag zu Grundrecht und 12 Pfennige am Sanct Jörgen Tag «in das mal».

Siegler: Da der Aussteller ein Insiegel nicht hat, die oben genannte Grundfrau und der Zeuge.

Zeuge: Seyfrid der Schekch zu Nussdorf.

Datum: Geben «ze Wienn . . . an sand Philipps vnd sand Jacobs tag.»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4410 *1415, Mai 3, Wien.*

Michel Leb von Wien gelobt dem Herzoge Albrecht zu Oesterreich etc. Urfehde und «sunderlich des gotzhauses zu Kloster Newnburg leutten und holden» keinen Schaden zuzufügen.

Siegler: Versiegelt mit des ersamen und gelehrten Meisters Cristann des «pücharczt» und mit des erbern Fridreichs des Maystetter, beide Bürger zu Wien, anhangenden Insiegeln.

Datum: Gegeben «ze Wienn an des heiligen kreuczs tag inuentionis . . .».

Original, Pergament. Mit zwei unversehrten, an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4411 *1415, August 5, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, bestätigt und erneuert im Allgemeinen alle von seinen Vorfahren und dem römischen Könige Friedrich und den Herzogen Albrecht II., Albrecht III., Wilhelm und Albrecht IV. der Aebtissin und dem Convente bei Sanct Niclas ausserhalb der Stadt Wien verliehenen Gnaden, Freiheiten und Rechte.

Siegler: Der Aussteller mit seinem grossen fürstlichen Insiegel.

Datum: Geben «ze Wienn an sandt Osswalds tag des heyligen martrer . . .»

Abschrift des 16. Jahrhunderts in «Copey der freyhaytt brieff des Junckfrawn Chlosters zu sannd Niclas in Wien». Bl. 7ᵇ—8ᵃ.

4412 *1415, August 21, Wien.*

Plikch vom Adler, welchen Albrecht, Herzog zu Oesterreich, «von des ubergreiffens wegen, als ich vor zeiten in sein gelaitt gegriffen hab . . .» gefangen genommen und nun aus der Gefangenschaft entlassen hat, gelobt Urfehde und das Land Oesterreich zu verlassen.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der «vesst ritter» Herr Hanns der Zingk, Forstmeister in Oesterreich.

Datum: «Geben ze Wienn an mittich vor sand Pertlmes tag . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist beschädigt. Das zweite Siegel fehlt.

4413 *1415, September 27, Wien.*

Oswald der Pauch . . ., Anwalt in der Münze zu Wien, und seine Hausfrau Elspeth

beurkunden, dass sie ihr Haus, Garten, Mühle und Weiher mit allen in Burgrechtes Gewähr hergebrachten Rechten und Nutzungen um 185 Pfund Wiener Pfennige Stephan, Thomans Sohn von Nidern Süfring, verkauft haben. Haus, Garten, Mühle und Weiher liegen bei einander zu Nussdorf, zunächst dem Hause des Hofer, und alles ist freies Burgrecht von dem edeln Herrn Achaczen von Chunring, Herrn zu Seefeld, welchem man jährlich davon 12 Wiener Pfennige am Sanct Michelstage zu freiem Burgrechte dient.

Siegler: Oswald der Pauch selbst und der Zeuge mit ihren anhangenden Insiegeln.

Zeuge: Seyfrit der Schekh daselbst zu Nussdorf.

Datum: Geben «ze Wienn . . . des nechsten freitags vor sand Michels tag.»

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen, deren erstes beschädigt ist

4414 *1415, September 28, o. O.*

Achacz von Chunring beurkundet, dass er das Haus und zwei «hewsl daran vnd ain můl dabey gěrten vnd weyr da hinder gelegen bey dem haws, das alles gelegen ist ze Nustorf an der Mietstat», die Oswald Pauch, Anwalt in der Münze, zu Lehen gehabt und mit seinen Handen dem Stephan, Thomans Sohn von Nidern Süfring, verkauft hat, auf dessen Bitte zu einem freien Burgrecht gegeben und gemacht hat, so dass sie auf diese Güter 12 Pfennige Gelts «gesatzt» haben.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: Geben «. . . des negsten sambstags vor sand Michels tag».

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist unversehrt

4415 *1415, November 27, Wien.*

Peter der Wolfram gelobt dem Herzoge Albrecht zu Oesterreich, der ihn «durch pete willen der romischen vnd ze Vngern etc. künigin» aus dem Gefängnisse entlassen hat, Urfehde.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Jörg der Gödinger und der Schwarcz, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an mittichen nach sant Kathrein tag . . .»

Original, Pergament. Drei Siegel an Pergamentstreifen.

4416 *1415, November 29, Wien.*

Seyfrid der Rytzendorffer . . ., Albrechts, Herzog zu Oesterreich, «kamrer», beurkundet für sich und für Jungfrau Kathrei, Erharts des Leunchel seligen des Goldschmieds Tochter, welche noch nicht zu ihren «beschaiden jarn» gekommen und vogtbar ist, dass er mit Hand Stephans, Thomans Sohn von Nidern Süfring, Bergmeisters der geistlichen Herren zu «Gêmnikch des ordens von Karthus», einen Weingarten, welcher derselben Jungfrau Kathrei väterliches Erbgut gewesen und in dem Cheswassersgraben gelegen ist, genannt der Chriecher, und an einen Weingarten, genannt der Fleischhakcher, stösst, um 14 Pfund Wiener Pfennige Jörgen dem Widman zu Grinzing und seiner Hausfrau Kathrei verkauft hat. Man dient von dem Weingarten den geistlichen Herren zu «Gêmnikch» $1^1/_2$ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller, der oberste Bergherr Bruder Lienhart, Prior des Gotteshauses zu «Gemnikch», und der Zeuge.

Zeuge: «der edl Panhalm», des Herzogs «kamrer».

Datum: «Geben ze Wienn an sant Andres abent des heyligen zwelfpoten . . .»

Original, Pergament. Mit Ueberresten des ersten und des dritten Siegels und dem an Pergamentstreifen anhangenden unversehrten zweiten Siegel.

4417 *1416, Januar 4, Wien.*

Hanns von Rechnitz gelobt dem Herzoge Albrecht zu Oesterreich Urfehde.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die ehrbaren Hainreich der Lerhůber, Bürger zu Wien, und Hanns der Unger, Hannsgraf in Oesterreich.

Datum: «Geben ze Wienn an samstag vor dem heiligen Prehem tag . . .»

Original, Pergament. Drei Siegel an Pergamentstreifen sind gut erhalten.

4418 *1416, Januar 27.*

Ulreich der Payr von Nidern Süfring beurkundet, dass ihn Stephan, Thomans Sohn

von Nidern Süfring, Bergmeister der geistlichen Herren zu «Gemnikch», an seiner statt zum Richter niedergesetzt hat und dann vor ihn gekommen ist, da er mit den Hausgenossen daselbst an offenem Gericht gesessen ist, und «mit vorsprechen» anstatt seiner Herren geklagt hat auf Hermans des Schwartzen zu Nidern Sufring in dem mittern Cheswassersgraben» zunächst dem Weingarten, welcher der «Pfeffer» heisset, gelegenen Weingarten, $^1/_2$ Joch, genannt der «Chochl», von welchem man jährlich $4^1/_2$ Eimer Wein zu Bergrecht und $4^1/_2$ Pfennige zu Vogtrecht und 21 Pfennige als Dienst den geistlichen Herren zu «Gemnikch» dient, wegen versessenen Bergrechtes, Vogtrechtes und Dienste, welche das Gotteshaus zu «Gemnikch» darauf hat, und weil der Weingarten gar «vrstaw» und öde geworden wäre. Der Aussteller gab dem Kläger die «vier die vber den perkch gesatzt wern . . . Seyfrieden den Schelm, Stephan den Pawrn, Vlreichen den Payr und Hainreichen den Wankch» als Beschauer, welche Beschau und Schätzung vornahmen. Der Weingarten wird den geistlichen Herren zu «Gemnikch» zugesprochen.

Siegler: Weil der Aussteller selbst ein eigenes Insiegel nicht hat, die beiden Zeugen.

Zeugen: Niclas der Weinreich und Seyfrid der Schekch, beide gesessen zu Nussdorf.

Datum: «Geben . . . des negsten mantags nach sand Agnesen tag.»

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt, das zweite Siegel ist theilweise erhalten.

4419 *1416, Januar 31, Wien.*

Jörg der Feirtag von Nussdorf und Anna, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand Stephans, Thomaus Sohn von Nidern Süfring, Amtmanns der geistlichen Herren von «Gemnikch», ihr Haus, welches ihr rechtes Kaufgut ist, und die «hofstat» Weingarten, gelegen daran zu Nidern Süfring zunächst Ulreichen dem Payr, um 40 Pfund Wiener Pfennige der Frau Elspet, Thomann des Hopher seligen Wittwe, und Andre von Nidern Süfring, ihrem Sohne, verkauft haben. Man dient davon alljährlich den geistlichen Herren zu «Gemnikh» 60 Wiener Pfennige und von der «hofstat» Weingarten besonders noch 5 Eimer Wein Ueberzins.

Siegler: Weil die Aussteller selbst eigene Insiegel nicht haben, der oberste Grundherr Bruder Lienhart, Prior des Klosters zu «Gemnikh», und der Zeuge.

Zeuge: Heinrich der Lerhuber, Bürger zu Wien.

Datum: Geben «ze Wienn . . . des freitags vor vnser frawn tag zu der Liechtmezz».

Original, Pergament. Das erste an Pergamentstreifen anhangende Insiegel ist gut erhalten, das andere unvollständig.

Rückvermerk von späterer Hand: «Kaufbrief vmb das hauss vnd hofstatt vnd weingarten darbej zu Sifring gen Gaming vnd gen Maurbach dienstpar.»

4420 *1416, Februar 5.*

Katrei, Fridreichs seligen des Fruestekcher Witwe, beurkundet, dass sie mit Hand ihrer Bergfrau, Schwester Magdalena der Schertlenbergerin, Aebtissin bei Sanct Clara zu Wien, $^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige Gelts Burgrechtes auf ihrem Weingarten um 4 Pfund Wiener Pfennige der ersamen geistleichen Klosterfrauen «gustrey ze Klosternewnburg auf dem perg» verkauft kat. Die Klosterfrauen haben diese Gülte «zu dem lampenliecht furbas derselben gustrey verbeserinn aller der gustrey zu demselben lampenliecht frumen damit zu schaffen . . .» gegeben. Der Weingarten, $^1/_8$ Joch, ist bei Grinzing zunächst Hannsens Weingarten des Fuchsperger gelegen. Man dient davon zu Sanct Clara in Wien «ein ort ains wienner phennings» für Bergrecht und für Vogtrecht.

Siegler: Weil die Ausstellerin selbst ein eigenes Insiegel nicht hat, die Bergfrau und der Zeuge.

Zeuge: Wolfhart der Flachenauer zu Nussdorf.

Datum: «Geben . . . des negsten mittichen vor sand Dorothe tag der heiligen junchfrawn.»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

Späterer Rückvermerk: «ist her chomen von der Hedersbederin.»

4421 *1416, März 27, Wien.*

Hanns Zingk, Herzog Albrechts zu Oesterreich . . . Anwalt in dem Rath der Stadt zu Wien, beurkundet, dass er mit Handen des Herzogs sein väterliches Erbe, das «pyrrecht»

zu Wien, welches er vom Herzoge zu Lehen gehabt hat, und mit Hand Andres des Verber vor dem Chernerthor, Spitalmeisters des Bürgerspitals zu Wien, sein «pyerhaws und prewhaws» sammt dem Gärtlein und der Stallung dabei . . ., gelegen in der Weydenstrasse vor dem Widmerthor auf dem Graben daselbst, wie sein Vater und er es hergebracht haben, wovon man alljährlich demselben Spital $^1/_2$ Pfund und 7 Pfennige zu Burgrecht dient, Berchtolden von Mangen, des Herzogs Albrecht etc. Hubmeister, um 1000 Pfund Pfennige Wiener Münze verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller, das Spital und die Zeugen.

Zeugen: Niclas Weispacher und Steffan Pöll, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben . . . ze Wienn an freytag nach vnser lieben frawn tag ze der chundung . . .»

Original, Pergament. Das erste und das vierte Siegel fehlen, das zweite und das vierte an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind beschädigt.

4422 *1416, April 5, Wien.*

Herzog Albrecht verleiht Hanns dem Götesprunner, seinem kleinen Schänken, das Wasserrecht, das weiland Herwart in der Scheffstrass innegehabt hatte.

Datum: «die dominica judica . . . Wienne.»

Regest im Nachlasse v. Birk's.

4423 *1416, Mai 7, Wien.*

Mertt Weytraher beurkundet, dass «vmb alle die anspruch, vordrung vnd misshelung», welche zwischen ihm einestheils und Jörg Floyt und Margarethe, seiner Hausfrau, anderntheils bestehen, er Achatzen von Velben, Wurkeslaben den Friczestoffer und Hannsen den Pielacher, Jörg Floyt und dessen Hausfrau Jörg den Uettendorffer, Jost den Hauser und Hanns den Missingdorffer als Spruchleute, und beide Streittheile Herrn Reinprecht von Walssee, Hofmeister und Hauptmann ob der Enns, zum Obmann benannt haben.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Leupolt der Trokkendorffer.

Datum: «Geben zu Wienn an phincztag nach sand Florianstag . . .»

Original, Papier. Mit zwei rückwärts aufgedrückten Siegeln.

4424 *1416, Mai 31, Wien.*

Andre am Sanct Petersfreithof, Kellermeister in Oesterreich, schafft seiner Hausfrau Anna von all' ihrer «varunderhab an beraitschaft» 300 Pfund Pfennige Wiener Münze, die man ihr auch «zusteten» unverzüglich ausrichten und bezahlen soll. Er schafft ihr auch als Leibgeding den jährlich entfallenden Zins von «unsern zwain hewsern», wie er ihr den vormals gegeben und verschrieben hat in dem Briefe, den der Herzog Albrecht zu Oesterreich ihren zwei Enkeln, Ulreichen und Michel, Kindern des sel. Ulreichs des Egkprechten, mit seinem Briefe bestätigt hat. Das eine Haus ist mitsammt dem Zuhause gelegen am Sanct Petersfreithof zunächst dem Hause des Hubmeisters. Das andere Haus ist gelegen in der Spenglerstrasse einestheils zunächst dem Hause Lienhartin der Spenglerin, anderentheils in der «Churbawnerstrazz» zunächst dem Hause Hannsen des Ziernasts. Schäden und Gebrechen, die durch Feuer etc. entstünden, sollen die oben genannten beiden Enkeln als Erben gutmachen, ohne Schaden Annens. Er schafft derselben auch die acht Fuder Wein, die er ihr verschrieben hat in dem Briefe, in welchem er seine Weingärten dem Bürgerspital vor dem Chernerthor zu Wien verschrieben hat, und welche ihr kosten- und mühelos auf den «Ganntner» gebracht werden sollen. Er schafft ihr auch ledig drei Rechl Weingarten, gelegen zu Perchtoltstorf an dem Chunigundensteg zunächst dem Weingarten Diepolts des Schmieds. Sie soll auch das ganze Joch Weingarten, gelegen an dem Allsegk, der in den Gricz stöst, zunächst dem Weingarten des Bürger Spitals zu Wien, «des wir beide nucz vnd gewer haben», ledig haben. Er schafft ihr auch seinen Theil zu ihrem Theil an dem Hof mit den Baumgärten und zwei Joch Weingarten hinden daran gelegen auf der Allserstrasse vor dem Schottenthor zu Wien mit allen Aeckern, Wismaden und anderen Zugehörungen. All sein «silberassech, chlainat, pett, pettgewant vnd hawsgeschierr» soll man in drei gleiche Theile unter seine Hausfrau und die beiden Enkel theilen, ausgenommen

fünf seiner «pessten chôph», die schafft er seinen «geschefftherren». Wenn seine oben genannte Hausfrau Anna vor ihm mit Tod abginge, so soll sie Gewalt haben, 200 Pfund Wiener Pfennige sammt ihrem Gewande und Kleinodien Gotteshäusern, ihren Freunden, oder wem sie sonst will, zu hinterlassen.

Siegler: Der Aussteller und die beiden Zeugen mit ihren anhangenden Insiegeln.

Zeugen: Oswalt der Pauch und Hanns von Friesach, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an sand Petronellen tag der heiligen junkchfrawen ...»

Original, Pergament. Schrift und Material durch Feuchtigkeit theilweise zerstört und unleserlich. Die drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegel sind gut erhalten.

4425 *1416, Juli 8, Wien.*

Peter der Zukchswert sagt seinen Schwager, Chunrat den Poppenberger, aller Forderungen los, welche er gegen diesen gehabt hat, namentlich wegen 10 Pfund Pfennigen, für welche ihm dieser Wein gegeben hat, wegen eines Hauses, welches zu Klosterneuburg gelegen, um 10 Pfund Wiener Pfennige verkauft worden ist, wovon jedem je 5 Pfund gebührten, und wegen eines Rechel Weingartens, gelegen daselbst zu «Newnburg», welches er diesem verkauft hat.

Siegler: Weil der Aussteller ein eigenes Insiegel nicht hat, die beiden Zeugen.

Zeugen: Leupolt der Weyler und Laurentz der Holtzkeuffel, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn ... an mitichen vor sand Margreten tag der heiligen junkchfrawn».

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4426 *1416, Juli 28, Wien.*

Wilhelm Turss, Propst zu Sanct Stephan in Wien, an die Generalsynode zu Constanz. Er verweist den Magister Peter Deckinger, Licenciaten des canonischen Rechtes und Chorherrn zu Sanct Stephan, als Kläger und den Dechant und das Capitel derselben Kirche als Beklagte zur Entscheidung der zwischen ihnen wegen ihrer Einkünfte, Präbenden u. dgl. obschwebenden Streitigkeiten an die Generalsynode zu Constanz.

Siegler: Der Aussteller.

Zeugen: «presentibus ibidem discretis viris Heinrico Püchler clerico predicte Pataulensis et Georio Sekchirmkch de Laibaco, baccalaurei in artibus, laico, Aquilejensis diocesum.»

Datum et actum: «Wienne in curia habitationis mee sub anno ... die vero vegesimaoctaua mensis julii.»

Notariatsinstrument, Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhangendem gut erhaltenen Siegel des Propstes und dem Notariatszeichen («Johannes Cepek de Laibaco, clericus Aquilegensis diöcesis, publicus imperiali auctoritate notarius»).

4427 *1416, Juli 30, Wien.*

Elspet, Niclas des Juding von Oedenburg Hausfrau, Bürgerin zu Wien, beurkundet, dass sie mit Handen Thomans des Plodl, Amtmanns des Frauen Gotteshauses zu Klosterneuburg, 5 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrechts auf ihrem Weingarten, gelegen zu Grinzing in den «pewnten, des funf achttail ist ayns jeuchs vnd haisset die Arnoltsaw», zunächst Hannsen des Ziernast Weingarten, wovon man alljährlich dem Gotteshause zu Klosterneuburg $1\frac{1}{2}$ Eimer und $1\frac{1}{2}$ Stauf Weines zu Bergrecht und 2 Wiener Pfennige und $\frac{1}{2}$ Ort zu Vogtrecht dient, um 40 Pfund Wiener Pfennige Herrn Wolfharten ..., Caplan und Verweser der ewigen Messe, die Christof auf der Sewl, dem Gott gnad, gewidmet und auf unser Frauen Altar in der Allerheiligen «tumkirichen» bei Sanct Stephan zu Wien gestiftet und seinen Nachfolgern verkauft hat mit Vorbehalt der Wiederablösung.

Siegler und Zeugen: Da die Ausstellerin kein eigenes Insiegel hat, besiegelt mit denen des oben genannten Amtmanns und Heinrichs des Schepachs, Bürgers zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn ... des negsten phincztags vor sand Stephans tag im snidt».

Original, Pergament. Mit einem Ueberreste des ersten Siegels.

4428 *1416, August 2.*

David der Jud, Muschen des Juden Sohn, beurkundet, dass er mit Hand seines Amtmanns, Hannsen des Stekchen, Amtmanns zu

«Newnburch closterhalben», sein Haus, gelegen am «Nidern marcht zenachst Lebn dem Juden», um 40 Pfund Wiener Pfennige dem Jonas Steussen, dem Juden, verkauft hat. Man dient davon alljährlich dem Gotteshause in das Kelleramt auf der oberen Kammer 15 Wiener Pfennige am Sanct Michelstage und 9 Wiener Pfennige am Sanct Mertentage zu Grunddienst und $12^1/_2$ Wiener Pfennige «ze furgeding» am Sanct Jörgentage und 3 Wiener Pfennige zu Vogtrecht zu dem Taiding. Er hat ihm auch die in der Urkunde bezeichneten Kaufbriefe über das Haus gegeben.

Siegler: Weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, der Amtmann und der Zeuge.

Zeuge: Thoman der Plodlein, Bürger zu «Newnburch».

Datum: «Geben . . . an sand Stephans abund im snit dez heiligen martrer.»

4429 *1416, August 4, Wien.*

Stephan Engelbrecht, Chölner, gelobt dem Herzog Albrecht Urfehde.

Siegler: Da der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, besiegelt mit den zwei Siegeln der erbern Männer, Ulreichs des Gundloch, zu den Zeiten Judenrichter, und Dietreichs des Etzenfelder, derzeit beide des Raths der Stat zu Wien.

Zeugen: Die Siegler.

Datum: «Geben ze Wienn an eritag nach sand Stephanstag im snyt . . .»

Original, Pergament. Zwei an Pergamentstreifen anhangende Siegel.

4430 *1416, August 26, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, erlässt eine neue Münzordnung für seine Lande der mannigfachen Gebrechen und Schäden wegen, die er selbst an seinen Aemtern und Nutzungen und dann seine Lande und Leute einige Zeit her fremder und geringer Münze wegen genommen haben, welche in seinem Lande gang und gebe war. Er befiehlt daher dem Münzmeister, dem Anwalte und den Hausgenossen «můnsswerich ze wirchen vnd ze arbaitten» nach der Theurung des Silbers. Das haben sie auch gethan in Gegenwart des obristen Kämmerers in Oesterreich, des Münzmeisters und Anwalts bei der Stadt, «da sy es zu recht tůn sullen vnd da man es ze recht sol aufsetzen vnd prennen nach irer alten hantuest sag». Dann befiehlt er dem obersten Kämmerer, dem Münzmeister und Anwalt, dass sie «derselben phennig sullen nemen zwayr mark swer vnd sullen die entzway tailen vnd sol yeder mark ain korn geprannt vnd darczu gelegt werden vnd dieselben zway tail sullen vnd wellen wir yetwedern tail mit vnserm insigel besigeln». Den einen dieser beiden Theile, neben dem herzoglichen Siegel mit dem des Anwalts besiegelt, soll der oberste Kämmerer nehmen. Den anderen Theil, neben dem herzoglichen Siegel mit dem des obersten Kämmerers besiegelt, soll der Anwalt nehmen. «Das haben wir dadurich getan, ob yemant gegen vnsere můnsse oder gegen vnsern hausgenossen ainem oder menigerm reden vnd sy gen vns entsagen wolt, es gieng an aufzall oder prannt, das sullen sy verantwurtten gen den obgenanten zwain marken vnd den korn, der vnser obrister chamrer aine vnd vnser anwalt die ander ynnhabent vnd sol auch das geschehen an der stat, da es ze recht geschehen sol vnd sol ander nyemant das recht darumb sprechen, danne vnser hausgenossen, als von alter herkomen ist.» Es sollen zwei neue Pfennige für drei alte und umgekehrt genommen, gegeben und gehandelt werden. Diese Ordnung soll gehalten werden von nun an bis nächste Weihnachten und drei Jahre darüber. Der Herzog verordnet weiter: Was an Silber in die Stadt Wien gebracht werde, «was des vber vier mark sey, daz das nyemant denn vnsern gesworen hausgenossen verkaufft sulle werden vnd auch nyndert werde abgewogen denn von vnserm gesworn czymenter in vnserer czyment, dem man das zubringen sol abzuwegen . . . damit es darnach zů vnserer münsse geprauhet vnd genuczet werde.» Die Hausgenossen sollen bei allen diesen und den alten Gnaden, Freiheiten und Rechten verbleiben.

Datum: «Geben ze Wienn an mittichen vor sand Augustins tag . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende herzogliche Siegel ist unversehrt.

4431 *1416, August 28, Constanz.*

Jacobus de Camplo, . . . electus Pennensis, als vom allgemeinen Concil zu Constanz speciell deputirter Auditor, ladet zur Entscheidung der zwischen Deckinger, Licenciaten in den Decretalen, Chorherrn zu Sanct Stephan in Wien, einerseits und dem Dechant und dem Capitel derselben Kirche andererseits wegen gewisser Präbenden entstandenen Streitigkeiten beide Streittheile innerhalb sechs Tagen vor.

Siegler: Jacobus de Camplo.

Zeugen: «presentibus ibidem discretis viris magistro Johanne de Etelens, notario publico atque scriba nostro, et Tilemanno Konnynch clerico Leodiensis et Monasteriensis dioc. testibus.»

Datum et actum: «Constancie prouincie Maguntinensis in ecclesia fratrum Augustinensium sub anno . . . die uero veneris vicesima octaua mensis Augusti . . .»

Notarialsinstrument, Pergament. Das an rothen Schnüren anhangende Siegel ist beschädigt. Signum des Notars. («Henricus Tenlangenhoue de Reys, clericus Coloniensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius ac revd[l] patris d[nl] Jacobi electi et auditoris prefati huiusmodi cause coram eo scriba»).

4432 *1416, September 8, Ofen.*

K. Barbara an die Stadt Oedenburg, den Niclas Waispacher von Wien in Beziehung auf seine Güter zu Oedenburg friedlich zu halten und daran keine Irrung zu thun.

Datum: Mariae Geburt. — Ouen.

Regest im Nachlasse v. Birk's mit dem Vermerke: «Original. Papier, sig. terg. appress. avuls. = Oedenburger Stadtarchiv.»

4433 *1416, September 9, Kerepes.*

K. Barbara «Johanni magno de Pelsewcz, tauernicorum regalium magistro ac eius vices gerenti: . . . querelam» gegen die Stadt Oedenburg «Alberti ducis Austrie . . . pro parte Nicolai Wayspacher ciuis Wienne recepimus.»

Datum: Secundo die natiuitatis virginis gloriose . . . in Kerepes.

Regest im Nachlasse v. Birk's mit dem Vermerke: «Orig. Pap. sig. appress. = Oedenburger Stadtarchiv.»

4434 *1416, October 2, Wien.*

Andre Verber, Spitalmeister des Bürgerspitals vor dem «Kěrněrtor», beurkundet, dass er nach Rath des Rathes der Stadt zu Wien Clement dem Rorvogl, Bürger zu Wien, 5 Pfund Wiener Pfennige Geldes Burgrechtes, welche das Spital auf seiner Badstube, gelegen an dem alten Rossmarkt zu Wien, zunächst dem Hause Hannsens des Apothekers, gehabt hat, um 40 Pfund Wiener Pfennige abzulösen gegeben hat.

Siegler: Das Spital.

Datum: «Geben ze Wienn an freitag nach sand Michels tag . . .»

Original, Pergament. Mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel.

4435 *1416, October 2.*

Thoman Plodel, Bürger zu Klosterneuburg, und Anna, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie «Jona Stewssen» dem Juden zu Wien, 36 Pfund Wiener Pfennige der alten Münze schuldig geworden sind und gelten sollen am nächstkommenden Sanct Jörgentage. Thun sie das nicht, so geht auf jedes Pfund allwöchentlich 3 Pfennige derselben Münze «gesuch». Sie verpfänden dafür mit Handen Jörgen des Schadegasts, Amtmanns des Herzogs Albrecht zu Oesterreich etc. daselbst, ein Viertel Weingarten, gelegen «in der Ochleiten mit allen pau», zunächst Jörgen des Spindlers Weingarten, wovon alljährlich dem Herzoge 7 Wiener Pfennige zu Grunddienst am Sanct Michelstage gedient wird, und ein Viertel Weingarten mit altem «paw», gelegen am Gasperg zunächst Steger des Schuster Weingarten, wovon man alljährlich dem Herzoge 1 Wiener Pfennig und 1 Ort zu Grunddienst an Sanct Michelstage dient. Sie verpfänden sodann mit Hand Haynreychs von Strassburg, Bergmeisters daselbst zu «Newnburg» des «edeln vesten ritters» Herrn Jörgen des Schekchen, $^1/_2$ Joch Weingarten, gelegen «an der Kalleiten» auch mit allem zunächst Niclasen des Teymen Weingarten, wovon man alljährlich demselben Herrn Jörgen dem Schekchen 1 Eimer Wein zu Bergrecht und 4 Pfennige Vogtrecht dient.

Siegler: Der Aussteller, der Amtmann und der Bergmeister.

Datum: «Geben ... an freytag nach sand Michels tag.»

Original, Pergament. Alle drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegel sind gut erhalten.

4436 *1416, October 29.*

Wernhart der Purchêndel zu Grinzing und Anna, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Handen ihrer Bergfrau, der Schwester Dorothe von Guttenstein, Aebtissin zu Sanct Clara in Wien, ein Viertel eines Jeuches Weingarten um 10 Pfund und 60 Pfennige Wiener Münze Chunraten dem Stetner daselbst zu Grinzing und Frau Eleyn, seiner Hausfrau, verkauft haben. Der Weingarten ist an der Sanntleiten zunächst Hannsen des Glokengiessers Weingarten gelegen. Man dient von diesem Weingarten alljährlich den geistlichen Frauen bei Sanct Clara zu Wien drei Viertel Wein zu Bergrecht und drei Ort zu Vogtrecht.

Siegler: Weil die Aussteller selbst kein eigenes Insiegel haben, die oben genannte Bergfrau und der Zeuge.

Zeuge: Niclas der Weinreich zu Nussdorf.

Datum: «Geben ... des negsten phincztags vor Aller heiligen tag.»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4437 *1416, November 19, Wien.*

Peter der Zukchswert bevollmächtigt seinen Schwager, Chunrat den Poppenberger, dass dieser seine Weingärten, zwei gelegen zu «Sybenhiertten im Wolfholtz», der dritte gelegen zu «Radawn am Reisperg», und ein Viertel zu Klosterneuburg im Reichengraben vier Jahre nacheinander «hinlassen mit perkcherren hannden» soll.

Siegler: Weil der Aussteller selbst kein eigenes Insiegel hat, beide Zeugen.

Zeugen: Michel der Mênschein und Laurenz der Holtzkeuffel, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an sand Elspeten tag ...»

Original, Papier. Mit Spuren der zwei aufgedrückten Siegel.

4438 *1416, November 21, Wien.*

Susanna die Sepekchynn beurkundet, dass sie Chunrat dem Poppenberger ... einen «silbrein vergultein chopph vnd zwen silbrein pecher» eingeantwortet hat, welcher diese drei Stücke nach Rath des Meisters Jacob des Goldschmieds, Bürgers zu Wien, um $24^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige verkauft und diesen Erlös ihr gegeben hat.

Siegler: Beide Zeugen, weil die Ausstellerin kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Michel der Mênschein und Larents der Holtzkeuffel, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an samstag nach sand Elspeten tag ...»

Original, Papier. Mit Spuren beider rückwärts aufgedrückter Siegel.

4439 *1416, December 4, Wien.*

Hanns Cziernast, Bürger zu Wien, beurkundet, dass der ehrbare Hanns der Cziernast, sein lieber Vater «seliger gedechtnûzz», fünf ewige Messen «mit seinen aigenhaften gütern» zu stiften gedacht hat nach Inhalt seines Geschäftsbriefes, den er hinterlassen. Da über diese fünf Messen noch kein Stiftbrief errichtet worden ist, obwohl sie allzeit bis auf den heutigen Tag aufgericht und verwest sind, so bewidmet und bestiftet er sie zum Seelentroste seiner verstorbenen Eltern etc. in der Allerheiligen Domkirche zu Sanct Stephan zu Wien auf Sanct Jacobs Altar in der Zwölfpoten Abseite bei ihrem Begräbnisse. Er verleiht die fünf Messen dem Priester Lienhart dem Lyndpüchler der Passauer Diöcese, der nun vor etlichen Zeiten von ... Jörgen, Bischof zu Passau, auf dieselben fünf ewigen Messen bestellt ist. Er gibt zu diesen fünf Messen die Güter, welche sein sel. Vater dazu geschafft hat ... vorerst ein Haus, die Hofstat Weingarten hinten daran, gelegen zu Grinzing, und zwei Weingärten, gelegen in den langen Aeckern. Der jeweilige Caplan dieser fünf Messen soll sie allwöchentlich in der Sanct Stephans Domkirche aufrichten und verwesen ... mit ihm selber oder mit einem andern. Für jede Versäumniss soll derselbe verfallen sein 2 Pfund Wachs derselben Domkirche zu Sanct Stephan zu Wien zu

geben, wozu ihn zu nöthigen ein jeder Kirchmeister derselben Domkirche Gewalt haben soll. (Folgen Bestimmungen über Verleihung dieser Messen etc.)

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die ehrbaren, weisen Niclas Underm Himel, derzeit des Rathes der Stadt zu Wien, und Niclas der Zingk, Bürger daselbst.

Datum: «Geben ze Wienn . . . an sand Barbara tag der heiligen junkchfrawen.»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4440 *1416, December 21, Steyr.*

Albrecht, Herzog von Oesterreich etc., an den Passauer Bischof Georg; er präsentirt darin «ad cappellam sancti Johannis Baptiste sitam in angea extra muros Wyenne, welche durch den Tod «quondam Symonis nouissimi rectoris illius» ledig geworden ist, und deren Patronatsrecht ihm zusteht, den «Jacob Oberndorffer, Priester der Salzburger Diöcese.

Datum: «Styre die vicesima prima mensis decembris . . .»

Original, Pergament. Mit rückwärts aufgedrücktem Siegel.

Rückvermerk: «presentation auf s. Johanns capelln im Werd vor Wien.»

4441 *1417, Januar 16, Constanz.*

Papst Martin an den Schottenabt und an die Dechante von Augsburg und Salzburg mit dem Auftrage, gegen die Vergewaltiger der freisingischen Geistlichkeit die Excommunication zu publiciren.

Datum: «Data Constancia XVII Calendas Jannarij Pontificatus nostri anno primo.»

Abschrift der päpstlichen Bulle, beglaubigt zu Salzburg, 6. Februar 1637. Papier.

4442 *1417, Januar 20, Kufstein.*

Jacob Oberndorffer, Priester der Salzburger Diöcese, bevollmächtigt den Johannes Bugg, Cleriker der Passauer Diöcese, bei dem Bischofe Georg zu Passau seine canonische Installation zu der im Werd vor Wien gelegenen Kapelle des heiligen Johannes des Täufers, zu welcher er vom Herzoge Albert zu Oesterreich etc. präsentirt worden ist, anzusuchen.

Zeugen: Praesentibus ibidem discretis viris et dominis: domino Oswaldo, plebano in Auxheim Brixinensis diöcesis, necnon Johanne Wanislant, Udalrico Haller presbiteris Frisingensis diöcesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Datum: «Anno nativitatis . . . millesimo quadringentesimo decimo septimo indictione decima, die vero vicesima mensis januarij, hora undecima uel quasi apostolica sede protunc vacante . . . Acta sunt hec oppido Chufstein Salzburgensis diöcesis in domo habitationis prefati domini Jacobi Oberndorffer . . . in stuba maiori.»

Notariatsinstrument auf Pergament, ausgefertigt von Erasmus Grünntl, Priester der Diöcese Freisingen, öffentlichem Notar,

Original, Pergament. Notariatszeichen.

Rückwärts: «Instrument von wegen der cappelln S. Johanns im Werd ausser Wienn . . .»

4443 *1417, Januar 30, Wien.*

Thoman von Sanct Jörgen, der Schuster von Wien, und Anna, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie von Christoph dem Prem, Bürger zu Wien, sechs Jahre nacheinander einen Weingarten, welcher dessen Leibgeding von seinem Schwager Hanns dem Kaufmann seligen ist, und welchen derselbe hinterlassen hat, mit Willen und Wissen des eben genannten Hanns des Kaufmannes seligen zweier Töchter, Frau Anna der Hannsgrafin und Frau Dorothea der Ratinn Geschwistern, der nächsten Erben und Anwärterinnen des Weingartens, in Bestand genommen haben. Der Weingarten, ein Joch, liegt auf der Hohenwarte, zunächst Hannsen des Füchsl Weingarten. Er soll dafür in den vier ersten Jahren den vierten, in den letzten zwei Jahren den dritten Eimer Most bei der Presse «aus dem gamt» reichen. Das Bergrecht soll man alljährlich vom ganzen ungetheilten Wein «vor dem perg», den Zehent jeder von seinem Antheil Weines geben etc.

Siegler: Weil die Aussteller keine eigenen Insiegel haben, die beiden Zeugen.

Zeugen: Niclas der Zingk und Niclas Untermhimel, beide des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an sambstag vor vnser frawn tag ze Liechtmezz . . .»

Original. Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel. Das andere Siegel fehlt.

Rückvermerk: «Bestanndrevers. Schuster pro Prem.»

1444 *1417, Februar 4, Constanz.*

Georius, Bischof zu Passau, «magistro chori sancti Stephani alias omnium sanctorum Wienne»: hat «ad capellam sancti Johannis Baptiste sitam in angea extra muros Wienn», welche durch den Tod «Symonis vltimi et immediati rectoris illius» erledigt ist, Jacobum Oberndorffer presbiterum Salczburgensis diocesis ad presentationem . . . Alberti ducis Austrie etc.», welchem das Patronatsrecht zusteht, «rectorem» instituirt, Johannem Boog, Cleriker der Passauer Diöcese, «Jacobi procuratorem» investirt und befiehlt, diesen in Besitz, Rechte und Einkünfte dieser Kapelle einzuführen.

Datum: «Constancie iiij^a^ die mensis februarij . . .»

Original. Pergament. Ein Siegel an Pergamentstreifen.

Rückwärts: «Investitur S. Johans Capelln im Werd. Wiener bistumbs . . .»

1445 *1417, Februar 10, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, bekennt «von des geschêfts wegen, so weilent meister Anthoni, der wuntarzt», Bürger zu Wien, gethan hat und wir «darum ettleich artikl funden haben, die ainer pessern beleuttrung bedürffen, daz wir mitsambt vnsern réten daruber gesessen sein» und erläutert nun zu Nutz und Frommen der drei hinterlassenen Kinder desselben einige Artikel folgendermassen: Die Bestimmung, dass Lucey, Meister Anthonis Hausfrau, die drei Kinder «mit iren leiben vnd gût vnd zusambt der hab, die si zu in in den tail gelegt hat», innehaben und verwalten und die Kinder erziehen soll, so lange sie ohne Mann bleibt und bis die Kinder zu ihren Jahren kommen, nach Rath und Wissen seiner «geschêfftleutt» und ihnen jährlich Rechnung legen soll, wird dahin erläutert, dass Lucey «denselben geschefftsleuten vnd mitsambt in irm aydem vnserm getrewn Oswalten dem Ingelsteter, vnserm harnaschmaister, all iar raittung tun sol», wenn sie es einhellig begehren. — In einem anderen Artikel: Dass, wenn von den zwei Kindern des Meister Anthoni, Jörg oder Anna, eines mit Tod abginge, ehe es zu seinen Jahren gekommen und vogtbar geworden wäre, sein Erbtheil bei dem anderen überlebenden Kinde und bei der genannten Lucey bleiben soll, wird erläutert, dass in dem gegebenen Falle das Erbtheil des verstorbenen Kindes an die genannte Lucey, wenn sie zur Zeit ohne Mann ist, und auf Margreten, des vorgenannten Ingelsteter Hausfrau, und auf das überlebende der zwei Kinder als Erbe anfallen soll, doch so, dass der an des genannten Ingelsteter Hausfrau gefallene Erbtheil zu den ihrer Mutter Lucey und ihren Geschwistern vom Meister Anthoni angefallenen Gütern in gleichen Theilen gelegt werde. Alle anderen Artikel des Testamentes des Meisters Anthoni bleiben gänzlich in Kraft.

Siegler: Der Aussteller mit seinem anhangenden Insiegel.

Datum: «Geben ze Wyenn an mittichen nach sant Dorotheen tag . . .»

Original, Pergament. Mit unverschrtem an Pergamentstreifen anhangendem Siegel.

1446 *1417, Februar 12, Wien.*

Zacherl der En zu Döbling jenseits des Baches und Helena, seine Hausfrau, und «Thuman Rênher» daselbst und Dorothe, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand Erasmus des Zehentner zu Tulln, Schaffers und Verwesers der geistlichen Frauen Prediger Ordens daselbst, ihren Weingarten, $^1/_2$ Joch, gelegen in dem Chrotenbach, zunächst Wolfgangs Weingarten des Hachgang, um 21 Pfund Wiener Pfennige Jona Steussen dem Juden zu Wien verkauft haben. Man dient von dem Weingarten alljährlich den geistlichen Frauen zu Tulln 3 Wiener Pfennige zu Grundrecht.

Siegler: Weil die Aussteller keine eigenen Insiegel haben, der Schaffer und der Zeuge.

Zeuge: Ulrich der Gundloch, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: «Geben ze Wien . . . des negsten freitags nach sand Scolastice tag».

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

Hebräischer Rückvermerk.

4447 *1417, Februar 12, Wien.*

Jonas Steuss der Jude zu Wien beurkundet, dass er Zecherlein dem Enn von Döbling jenseits des Baches, Frau Helena, seiner Hausfrau, Thoman dem Renner daselbst, Frau Dorothe, seiner Hausfrau, zehn Jahre nacheinander seinen Weingarten, $^1/_2$ Joch, gelegen in dem Chrotenbach zunächst Wolfgangs des Hachgang Weingarten, wovon man alljährlich 3 Pfennige zu Grundrecht dient, «hinlazzen» hat. Sie sollen ihm dafür in den ersten fünf Jahren den vierten, in den anderen fünf Jahren den dritten Eimer reichen. «Vnd sullen wir das maysch geweys vor dem weingarten aus den potingen nemen vnd was in irs tails zugepûret alle jar dafûr sullen wir in geben für yeden emmer» 65 Wiener Pfennige. Jeder soll für seinen Theil den Zehent und er den Grunddienst ausrichten. Er soll ihnen alljährlich leihen zu dem «paw» 3 Pfund Pfennige Schilling «ze vaschang» und 12 Schilling zu Pfingsten unverzinslich. Diese Summe sollen sie ihm «in dem lesen» zurückzahlen in Most oder Geld etc.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Ulrich der Gundloch, des Rathes der Stadt zu Wien und Judenrichter, und Heinrich der Scheppach, Bürger daselbst.

Datum: «Geben ze Wienn an freytag nach sand Scolastica tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

Hebräischer Rückvermerk: Ueber $^1/_2$ Joch Weinberg für Zecherl.

4448 *1417, März 1, Wien.*

Hanns Zingk, des Herzogs Albrecht zu Oesterreich Anwalt in dem Rathe der Stadt Wien, und Niclas Weispacher, Bürger daselbst, beurkunden, dass sie den Meister Peter Tekchinger, Licentiaten in geistlichen Rechten, und Jacob Seeburg, Propsten und Chorherrn zu Regensburg, bevollmächtigt haben, wegen der noch ausständigen Geldschuld des Grafen Niclas von Caniza, «tarnakmaister in Vngern» seliger Gedächtniss, an sie mit dessen Erben oder mit dem hochwürdigen Fürsten Herrn Johannsen, Erzbischof zu Gran, seinem Bruder, oder mit deren Anwälten «ze taydingen». Sie geloben besonderlichen vor Herrn Micheln von Aschpach, öffentlichem Notar, das zu halten, was diese Bevollmächtigten in dieser Angelegenheit taidingen.

Siegler: Die Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Stephan Poll, des Rathes der Stadt zu Wien, und Wilhelm der Hannsgraf, Bürger daselbst.

Datum: «Geben ze Wienn an montag nach inuocauit in der vassten . . .»

Original, Pergament. Mit vier an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4449 *1417, März 21, Wien.*

Herzog Albrecht zu Oesterreich beurkundet «von der stözz und misshellung» wegen, die gewesen sind zwischen dem Prior und dem Convent zu Gaming einestheils und dem Bürgermeister, dem Richter, dem Rathe und den Bürgern der Stadt zu Wien anderentheils, «vmb das gericht vnd freihait des hauses, das dieselben geistleichen leut in derselben vnser stat habent vnd der si zu baider seitt hinder vns gangen sind, das stet ze halten, was wir zwischen in sprechen», da die Briefe, welche das Kloster von den Landesfürsten erhalten hat, und jene, welche die Stadt über ihr Gericht und Freiheit hat, einander widersprechen, folgenden Schiedspruch: Die geistlichen Leute sollen in dem genannten Hause, das sie hier zu Wien haben, schalten und walten wie bisher, entsprechend den von den Vorfahren des Herzogs darüber gegebenen Briefen. Ihr Wirth in demselben Hause soll mit seiner Habe schalten und sein Gewerbe ausüben in gleicher Weise wie auch andere Bürger in ihren Häusern zu thun berechtigt sind. Er hat aber auch dieselben Steuern und Lasten zu tragen, zu denen die andern «vndersezzen» verpflichtet sind. — Das dem Gotteshause zu Gaming dienende Volk, auch der Wirth und sein Hausgesinde, welche das Haus bewohnen, unterstehen nicht dem Stadtrichter, sondern dem Richter des Klosters. — Der Prior wollte dem Zuhause, das er von demselben Hause verkauft hat, einen an

dieses zu leistenden Grunddienst auferlegen und dies unter dem Siegel des Klosters ausfertigen. Darüber wird entschieden, dass dieser Kauf etc. mit dem Grundinsiegel der Stadt soll gefertigt werden in Gemässheit des Briefes, welchen die Stadt von weiland Herzog Rudolf darüber erhalten hat.

Datum: «Geben ze Wienn an suntag letare zu mittervasten . . .»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

Vom Wiener Schottenabte Mathias vidimirt am 22. October 1470.

Lichnowsky, 5. Regest Nr. 1696.

4450 *1417, Juni 3.*

Wolfgang der Ketringer, Pfleger zu Starhemberg an dem Hausruck, und Mertt Ketringer zu Prunhaim beurkunden, dass vor ihnen Ulreich der Doren am Hoff und Wernhart der Schneider an der Enns, Jacob zu Regenstarff, Ulreich der Offenmair an dem Nideren Furtt, Ulreich Prunmair von der Paupruckken und Ulreich Seiboltzoder unter Eid ausgesagt haben, ihnen sei wohl bekannt, dass Stephan der alte Leytner seliger zu Wien von Vater und Mutter einen Bruder gehabt habe, genannt Chunrat der Leytner; und derselbe Chunrat Leytner ist Chunrats, Kürschners, genannt der Leytner, jetzt Bürgers zu Wien, «rechter endel» und Wolfkangs Leytner Vater gewesen und Wolfgang Leitners Vater, «der Hywain ze Purkchartzperg», habe eine Schwester gehabt, die des benannten Chunrats Kürschner «rechte endel» gewesen sei.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: «Geben . . . an sand Erasem tag.»

Lückenhaftes Original mit Wasserflecken, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4451 *1417, Juni 5, Wien.*

Gilig der Floyt beurkundet, dass er 3 Pfund Geldes, gelegen zu «Wiczlesueld» auf behaustem Gute, das sein rechtes freies Eigen gewesen ist, zu rechtem Lehen von dem edlen Herrn Reinprecht von Walsee, Hofmeister und Hauptmann ob der Enns genommen hat.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an sambstag nach sand Erasms tag . . .»

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an Pergamentstreifen anhangendem Siegel.

4452 *1417, Juni 20, Wien.*

Caspar Newnkircher, «ettwenn» gesessen in dem Ramhof zu Wien, welchen Herzog Albrecht zu Oesterreich aus dem Gefängnisse, in welchem er «von des valschs wegen», den er an «seinr vnd andrer münss hat begangen und getan», daran «man ihn mit warer tat begriffen hat vnd darumb gestrafft vnd gepessert solt worden sein», gewesen ist, über grosses und fleissiges Bitten des edeln Herrn Chunrat von Weinsperg entlassen hat und deshalb nicht richten liess, gelobt dem Herzoge Urfehde.

Siegler: «versigelten mit der erbern Stephans des Wyenner, des edeln wolgeborn herren hern Reymprechts von Walsse, hofmaister vnd haubtmann ob der Enns, schaffer, vnd Stephans des Swarczen, burger ze Wienn, anhangunden insigeln.»

Zeugen: Die Siegler.

Datum: «Geben ze Wienn an suntag vor sand Johanns tag ze sunwenden . . .»

4453 *1417, Juli 16, Wien.*

Achatz Ploch von Prawnsperg, welchen Herzog Albrecht zu Oesterreich aus dem Gefängnisse entlassen hat, in welchem er «von des valschs wegen», den er «an seinr vnd andrer münnsse begangen hat . . .» gewesen ist, gelobt dem Herzoge Urfehde.

Siegler: «versigelt mit der erbern Niclasen des Prewssen vnd Andreen des Rysen, baider burger ze Wienn anhangunden insigeln.»

Zeugen: Die Siegler.

Datum: «Geben ze Wienn an freytag nach sant Margreten tag . . .»

Original, Pergament. Das erste der beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegel ist beschädigt, das zweite gut erhalten.

4454 *1417, August 13, Wien.*

Albrecht Herzog zu Oesterreich etc. beurkundet, dass er, nachdem sein Vater weiland Herzog Albrecht den halben Zehent auf 18 Joch Weingarten, gelegen hinter der Alss, auf die Bitte des Andres an Sanct Petersfreythof, «etwenn» unseres Kellermeisters, zu

einer Frühmesse in dem Frauenkloster Sanct Maria Magdalena vor dem Schottenthor zu Wien geeignet hat, «aygenleich vnderweiset» ist, dass diese Frühmesse den Klosterfrauen daselbst «nicht nucz noch fügleich ist». Er thut daher demselben Andren die Gnade, dass dieser halbe Zehent und andere vom Andre dazu gewidmete Gülten und Nutzungen fürderhin zu einem Amte, welches man in dem Kloster täglich begehen soll, gereicht werden möge.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an sant Pôlten tag . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist beschädigt.

4455 *1417, August 17, Wien.*

Hanns Schwab, welchen Herzog Albrecht aus dem Gefängnisse entlassen hat, in dem er «von ettwas sachen wegen», die er «wider in vnd sein landsrecht gehandelt hat», gewesen ist, gelobt dem Herzoge Urfehde.

Siegler: «versigelten mit den insigelen Symons des zyngiesser vnd Hannsen des Permans, baid purger ze Wienn.»

Zeugen: Die Siegler.

Datum: «Geben ze Wienn an erichtag vor sand Pêrtlmes tag . . .»

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind unversehrt.

4456 *1417, September 26, Wien.*

Jörg Floyt und Margreth, seine Hausfrau, verzichten gegen Mert dem Weytraher auf die Zehente, welche diesem vor dem Herzoge Albrecht zu Oesterreich rechtens zugesprochen worden sind.

Siegler: Die Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: «Der edle Herr Hanns der Floyt, unser lieber vetter.»

Datum: «Geben ze Wienn des negsten suntags vor sand Michels tag . . .»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4457 *1417, October 21, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., nimmt das Kloster zu Sanct Clara in Wien und alle seine Leute und Güter etc. in seine besondere Gnade, Freiung etc.

Datum: «Geben ze Wienn an der aindlef tawsent magden tag . . .»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4458 *1417, November 3, Wien.*

Hanns der Scharffenperger, Stadtrichter zu Wien, beurkundet, dass vor ihm in der Bürgerschranne daselbst, da er am offenen Gerichte sass, erschienen ist Herr Hanns von Sanct Peter, Caplan der ewigen Messe, welche «Hanns seliger der Hinsezzer zu sprechen geschafft hat» auf Unser lieben Frauen Altar bei Sanct Johann vor dem Werderthor zu Wien, und «mit vorsprechen» geklagt hat auf weilent Petreins des Höflinger und auf Mertten des Höfflinger, seines Sohnes, Haus, gelegen bei dem Rothenthurm zu Wien zunächst dem Hause, welches weil. Hannsen von Hasla Zuhaus gewesen ist, um 6 Pfund Wiener Pfennige versessenen Burgrechtes und alle «zwispild» darauf; der Aussteller spricht nach der von den beiden «schawpoten . . .», Peter dem Marichfelder und Hannsen den Mueleich, vorgenommenen Schätzung des Hauses dasselbe dem Kläger zu.

Siegler: Der Aussteller mit seinem anhangenden Insiegel.

Datum: «Geben ze Wienn . . . an mitichen nach Allerheiligen tag.»

Abschrift «ex autographo archivi praepositurae can. reg. S. Aug. ad. S. Dorotheam Viennae et coll. 13. Julii 1762». Papier.

4459 *1417, November 4, Wien.*

Stephan, Thomans Sohn von Unter-Sievring, beurkundet, dass er mit Handen Jacobs von Velach, Bürgers von Wien, Verwesers Oswalds des Reicholf, auch Bürgers zu Wien, welcher diesem das aufgetragen hat, da er selbst ausser Landes gewesen ist, $1^1/_2$ Joch Weingarten, sein lediges Erbgut, gelegen zwischen beiden Sievring . . . genannt der Schäczl, zunächst weil. Herrn Pertlmes des Würffel, mit allen in Bergrechts Gewähr hergebrachten Rechten und Nutzungen um 130 Pfund Wiener Pfennige den geistlichen Herren zu Gaming verkauft

hat. Rechter Bergherr des halben Joches des Weingartens ist der oben genannte Oswald der Reicholf, welchem alljährlich davon ein Eimer Wein zu Bergrecht und 1 Wiener Pfennig zu Vogtrecht gedient wird. Bergherren des ganzen Joches sind die oben genannten geistlichen Herren, Bruder Lienhart, Prior, und der Convent zu Unser Frauen Thron ze Gaming Karthäuser Ordens, denen man jährlich davon 164 Wiener Pfennige zu Bergrecht und 3 Pfennige zu Vogtrecht dient.

Siegler: Weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, der oben genannte Verweser Jacob von Velach anstatt Oswald des Reicholfs über das halbe Joch Weingarten, dessen Bergherr dieser ist; und der Zeuge mit seinem anhangenden Insiegel, da die geistlichen Herren, weil sie selbst die Bergherren des Joches Weingarten sind, nicht mit ihrem Insiegel bestätigen wollten.

Zeuge: Hanns auf der Säule, Bürger zu Wien.

Datum: Geben «ze Wienn an phineztag vor sant Lienharts tag».

Original, Pergament. Mit Ueberresten der beiden Siegel an Pergamentstreifen.

4460 *1418, Januar 25, Wien.*

Hanns Stainprecher von Kempten, obrister Caplan Unser Frauen und Sanct Johanns Kapelle, gelegen in der Herzogen Burg zu Wien, verkauft mit Wissen und Willen seines Lehensherrn des Herzogs Albrecht zu Oesterreich alle «ze Rauchenbart» in dem Dorf gelegenen Gülten und Güter, welche rechtes freies Eigen und Burgrecht sind, und die zu der Kapelle gehören, um 55 Pfund Wiener Pfennige dem Grafen Haug von Montfort, Herrn ze Pregnitz. Man dient von diesen Gülten vnd Gütern alljährlich der Burgkapelle zu Wien 3 Schillinge und 22 Wiener Pfennige am Sanct Michelstage zu Burgrecht.

Siegler: Der Aussteller selbst und die Zeugen.

Zeugen: Der edle Herr Pilgreim von Puechaim, Landmarschall in Oesterreich; der edle feste Ritter Hanns Herr von Neydegk.

Datum: «Geben ze Wienn . . . an sand Pauls tag, als er bechert worden ist.»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4461 *1418, Februar 11, Constanz.*

Papst Martin V. an den Schottenabt und den Propst von Klosterneuburg: Doctor Gerhard Vischpeck, Canonicus bei St. Stephan in Wien, hat in einer an den Papst gelangten Petition angegeben, dass Herzog Albrecht von Oesterreich ihn zu dem durch den Tod des Johannes de Dobrasberg erledigten Decanat bei dieser Kirche präsentirt habe, das Recht der Instituirung in diese Dignität dem Wilhelm Turs als derzeitigem Propst derselben Kirche zustehe, der Herzog aber die deshalb zu erlassenden Briefe noch nicht ausgefertigt habe. Der Papst delegirt daher die eingangs erwähnten Prälaten, den Gerhard Vischpeck in den Besitz der Dignität einzuführen.

Datum: Constancie iij Idus Februarij pontificatus nostri anno primo.

Original, Pergament. Mit an grauer hanfener Schnur anhangender Bleibulle.

4462 *1418, März 17, Wien.*

Jörg Gswennter, Bürger zu Zwettl, beurkundet, dass er mit Handen des Andres des Spannagl, Bürgers zu Tulln, Schaffers und Verwesers der geistlichen Frauen daselbst Predigerordens, einen Weingarten, welchen ihm seine Hausfrau «Engl», Chunrats von Passau selige Tochter, «ledikleich» gegeben und geschafft hat, um eine Summe Geldes dem Oswald dem Oberndorffer, Bürger zu Wien, verkauft hat. Der Weingarten, «des ein jeuch ist mynner ains sechstails», liegt zu Döbling an der Sandleithen zunächst Dietreichs des Hofer Weingarten. Man dient von demselben alljährlich den geistlichen Frauen zu Tulln $2^1/_2$ Eimer Wein zu Bergrecht und 5 Wiener Schillinge zu Vogtrecht.

Siegler: Der oben genannte Verweser und der Zeuge, weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat.

Zeuge: Hanns der Galroder, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wien an phintztag vor dem Palmtag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Insiegeln.

4463 *1418, Mai 9, Wien.*

Jörg Stuchs von Trautmanstorf beurkundet, dass er Riffta, der Jüdin, Meister Abrahams des Juden Witwe zu Wien, und Werach dem Juden, Eystein des Juden Sohn, ihrem «aidem» 27 Pfund «mynner sechtzigk phenning», alles Wiener Münze, am künftigen Sanct Merten Tag zahlen soll, widrigens «fürbas gesuech darauf gen» soll auf jedes Pfund 3 Wiener Pfennige allwöchentlich. Wenn er dann, von den Juden gemahnt, die Schuld sammt Zinsen nicht bezahlt, so soll er einen «erbern chnecht» selbander mit zwei Pferden in ein von den Juden bezeichnetes Gasthaus zu Wien senden und Einlager leisten.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Paul der Würffel, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an mantag vor sand Pangretzen tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Insiegeln.

Hebräischer Vermerk am Falz rechts: «Jorg Stuchs schuldet mir 26 *ll* + 6 ₰ zahlbar am St. Martins Tage des Jahres 5179. = Diese Urkunde ist ein Erbtheil von meiner verstorbenen Mutter.»

4464 *1418, Mai 12.*

Peter Nürnberger, Stephans des Nürnberger Sohn von Passau, beurkundet, dass er mit Hand Hannsen des Prunner zu Währing, Amtmanns des Edeln Herrn Görigen des Schecken von Wald, seinen Weingarten Chunrad dem Glanast, Pfleger zu Werfenstein, Frau Dorotheen, seiner Hausfrau, und ihrer beiden Erben, um eine Summe Geldes, für welche er sich eine Pfründe zu Baumgartenberg gekauft hat, verkauft hat. Der Weingarten liegt an der «Hohenbart» zunächst dem Weingarten der Kinder Hannsen des Prümeister sel. und heisset der Hersinger. Man dient von ihm alljährlich dem oben genannten Herrn Görigen dem Schecken drei Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller, der Grundherr Herr Görig der Scheck von Wald und die Zeugen.

Zeugen: Hanns der Herfinger, Vetter des Ausstellers, und Hanns der Kramer zu Wels.

Datum: «Geben an sand Pangräczen tag . . .»

Original, Pergament. Die vier an Pergamentstreifen anhangenden Siegel sind gut erhalten.

4465 *1418, Mai 12, o. O.*

Peter Nürnberger, Stephans des Nürnberger Sohn von Passau, beurkundet, dass er mit Hand Stephans des Redischer von Weinhaus, Amtmanns des Herrn Niclas von Neunburg, Pfarrers zu Hütteldorf, sein Haus und die «hofstat weingarten daran» und $^1/_2$ Joch Weingarten, genannt das Gerewt, alles gelegen daselbst zu Weinhaus, Chunraten dem Glanast, Pfleger zu Werfenstein, und Frau Dorotheen, seiner Hausfrau, um eine Summe Geldes verkauft hat, wofür er sich eine Pfründe zu Baumgartenberg gekauft hat. Man dient von demselben Haus und der Hofstatt Weingarten hinten daran und seiner Zugehörung jährlich dem Pfarrer zu Hütteldorf 40 Wiener Pfennige Grundrecht und von dem halben Joch Weingarten demselben Pfarrer 30 Wiener Pfennige und $1^1/_2$ Eimer Wein zu Bergrecht.

Siegler: Der Aussteller, der oben genannte Grund- und Bergherr und die Zeugen.

Zeugen: Hanns der Kersinger, Vetter des Ausstellers, und Hanns der Kramer ze Wels.

Datum: «Geben an sand Pangretzen tag . . .»

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem ersten, zweiten und vierten Siegel und einem Reste des dritten Siegels.

4466 *1418, Mai 12, Wien.*

Hanns Rot, Bürger zu Hainburg, beurkundet, dass er mit Handen Heinrichs von Strassburg, Amtmanns des Klosters zu Newnburg, seinen Weingarten um 48 Pfund Wiener Pfennige Christan dem Phantzagl, Bürger zu Wien, verkauft hat. Der Weingarten, ein halbes Joch, ist gelegen zu Ottakring unter der Kirchen in dem «Veyol» zunächst dem Weingarten, welchen Chunrad der Hämrler zu einem Altar bei Sanct Ruprecht zu Wien gestiftet hat. Man dient von dem Weingarten alljährlich dem Kloster zu

Newnburg fünf Viertel Wein zu Bergrecht und 3 Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller, der Amtmann und der Zeuge.

Zeuge: Wolfhart der Puchner, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn ... des negsten phincztags vor dem heiligen phingsttag.»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4467 *1418, Mai 18, Herzogenburg.*

Propst Johann, Dechant Erhard und das ganze Capitel der Kirche des heil. Georg in Herzogenburg nehmen das Carmeliterkloster in Wien in ihre Bruderschaft auf.

Siegler: Die Aussteller.

Datum et actum: «in nostro monasterio Herczogenburgensi . . . feria sexta quatuor temporum circa festum penthecoste.

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4468 *1418, Mai 20, Wien.*

Stephan Poll und Hanns Gerestenner, beide des Rathes der Stadt zu Wien, beurkunden, dass vor den Rath Hanns Weispacher anstatt seines Vaters Niclas des Weispacher gekommen ist und vorgebracht hat, dass «Niclas Vnder dem hymel aus dem keller, der da ist vnder dem zuhaws, daz derselbe sein vater von dem yetzgenanten Niclasen Vnder dem hymel gekauft hat, vnd denselben keller im der benant Niclas Vnder dem hymel in dem kauff ausgetzogen vnd ze seinem grossen haws behalten hat, ein tůr in den Kamerhof vnd von derselben tůr einen gang nach der mawr durch den vodern swibogen prechen vnd machen wolt», wozu er doch nicht berechtigt sei. Dagegen kam auch der Niclas Under dem Himmel vor den Rath und behauptete, dass er zu diesem Baue berechtigt sei. Die beiden Aussteller, als auf die Bitte der beiden Streittheile vom Stadtrathe bestimmte Beschauer haben die Gebrechen beschaut und nach dem Rathe der beiden «werichmann maister Vlreichs des Warnhouer des Stainmetzen vnd maister Hermans des zymermans» zu Recht gesprochen: Weil Niclas Under dem Himmel den Keller im Kaufe ausgenommen hat, wie der Kaufbrief ausweist, und nur die Gemächer darüber verkauft hat, so hat er auch das Recht, in dem Keller unter dem Boden durch die Mauer und den vordern Schwibogen Thür anzubrechen und nach seiner Notdurft machen zu lassen, jedoch so, dass die Gemächer ober dem Keller nicht Schaden leiden. Sie geben nun auf Geheisss des Stadtrathes dem Niclasen dem Weispacher diesen Kundschaftbrief.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an freitag nach den Pfingsttag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4469 *1418, Juni 29, Wien.*

«Andreas . . . epicopus Victricensis et Cooperator in pontificalibus» des Passauer Bischofs Georg verleiht, da er am Tage der Apostel Peter und Paul im Juni des Jahres 1418 das Kloster der Carmeliter zugleich mit einem Theile des Friedhofes consecrirt hat, einen vierzigtägigen Ablass.

Siegler: Der Aussteller.

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4470 *1418, September 26, Wien.*

Peter Chursner, Bürger zu Wien, beurkundet, dass ihm Meister Peter Dekchinger, Licenciat in geistlichen Rechten und Chorherr der Allerheiligen «tumkirchen» bei Sanct Stephan zu Wien, «zu seiner mueme frawn Lucein, meiner eleichen hausfrawn» 100 Pfund Wiener Pfennige als Heimsteuer gegeben und er selbst ihr dagegen 150 Pfund Wiener Pfennige verheissen hat. Er verpfändet ihr für diese 250 Pfund sein gesammtes Hab und Gut in folgender Weise: Wenn sie aus dieser Ehe Kinder gewinnen, so sollen diese 250 Pfund nach beider Tode diesen zufallen. Wenn er vor ihr ohne Hinterlassung von Kindern aus dieser Ehe stirbt, so soll sie das Geld innehaben «als haymstewr vnd margengab recht ist». Stirbt sie vor ihm ohne Hinterlassung von Kindern, so fällt die Morgengabe frei an ihn zurück. Die Heimsteuer aber fällt nach seinem Tode an Meister Peter Dekchinger oder dessen Erben.

Siegler: Weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, die Zeugen.

Zeugen: Chunrat der Leittner, Büger und des Rathes der Stadt zu Wien, und Hanns von Friesach, Bürger daselbst.

Datum: Geben «ze Wienn ... an montag vor sand Michels tag».

Original, Pergament. Das erste an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten, das andere Siegel fehlt.

4471 *1418, November 12, Wien.*

Niclas der Prunner in Grinzing und Elspet, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Hand Niclass des Pehem, daselbst zu Grinzing, Amtmannes der geistlichen Frauen zu Sanct Clara in Wien, ein halbes Jeuch Weingarten ihres ledigen Erbgutes um 15 Pfund Wiener Pfennige Stephan dem Heberler, daselbst in Grinnzing, und Frau Annen, seiner Hausfrau, verkauft haben. Der Weingarten ist daselbst in Grinzinng an dem «Hungerperg» zunächst dem Weingarten Herrn Hannsen des Zingken gelegen. Man dient von dem Weingarten alljährlich den oben genannten geistlichen Frauen 14½ Wiener Pfennige an Sanct Michelstag zu Grundrecht.

Siegler: Weil die Aussteller selbst kein eigenes Insiegel haben, die oberste Grundfrau Schwester Dorothea von Gutenstain, Aebtissin des oben genannten Gotteshauses zu Sanct Clara in Wien und der Zeuge.

Zeuge: Jacob von Velach, Bürger zu Wien.

Datum: Geben «ze Wienn an sambstag nach sand Merten tag ...».

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4472 *1418, December 2, Wien.*

Erhart Gödinger, Magdalena, Hainreichs des Asperger Hausfrau, und Margreth, Hannsen des Poben Hausfrau, alle «geswistreid», Marxen des Gödinger und Dorothea, seiner Hausfrau, selige Kinder, für sich und ihre Erben und Ewerhart Volkra für seine Tochter, Jungfrau Dorothea, desselben Marxen Gödinger und Dorothea, seiner Hausfrau, «enikchl», welche noch unvogtbar ist, beurkunden, dass sie ihren gesammten freieigenen Erbantheil und Recht an 7 Pfund Wiener Pfennigen Geltes, gelegen zu Brunn zwischen «Entschestorf» und Perchtoltstorf auf behaustem Gut und Ueberländ, wie das Marx Gödinger und seine Hausfrau Dorothe von dem Edeln Herrn Jorigen dem Stuchsen gekauft haben, und es den Ausstellern als Erbschaft angefallen ist, um eine Summe Geldes ihrem Bruder und Schwager Lucasen dem Gödinger, welcher auch ihr Miterbe an dieser Gülte gewesen ist, verkauft haben.

Siegler: Erhart der Gödinger und Eberhart der Volkra; weil die beiden Schwestern keine eigenen Insiegel haben, ihre Gatten; der Zeuge.

Zeuge: Niclas der Edelparcz, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: Geben «zu Wienn an nêchsten freytag vor sand Niclass tag ...».

Original, Pergament. Die drei ersten und das fünfte Siegel sind beschädigt, das vierte Siegel fehlt.

4473 *1418, December 5, Wien.*

Lucas Gödinger beurkundet, dass er freieigen 7 Pfund Wiener Pfennige Gelts, gelegen zu Brunn zwischen «Berichtoltstorf» und «Entschestorf» auf behaustem Gute und Ueberlände, welche ihm sammt seinen Geschwistern und ihrer Schwester Kinde von ihrem Vater Marx dem Gödinger und dessen Hausfrau Dorothea, ihrer Mutter, anerstorben sind, worauf er die Antheile seiner Geschwister und seines Schwesterkindes angekauft hat, um 200 Pfund Wiener Pfennige dem Pangretzen dem Hederstorffer, des Rathes der Stadt zu Wien, und Frau Elsbeten, seiner Hausfrau, verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller, sein Bruder Erhart der Gödinger und der Zeuge.

Zeuge: Dietreich Eyczenuelder, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an montag vor sand Niclas tag ...»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4474 *1419, Januar 8, Mödling.*

Hanns im Pruel und Anna, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie Jonas dem Steussen, dem Juden zu Wien, 29 Pfund Wiener Pfennige an den nächsten Weihnachten zahlen sollen, widrigenfalls fürbass auf jedes Pfund

allwöchentlich 4 Pfennige «gesuech» gehen sollen.

Siegler: Da die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, die Zeugen.

Zeugen: Eberhart der Sleicher und Albrecht von Snaitach, beide Bürger zu Mödling.

Datum: «Geben ze Medling . . . an sand Erharts tag.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4475 *1419, Januar 24, Wien.*

Graf Johann von Lupffen, Landgraf zu Stübingen und Herr zu Hohennack, des römischen Königs Hofrichter zu Wien in der Burg, setzt von des Königs Gewalt und Hofgerichtes wegen das Domcapitel zu Passau in nützliche Gewähr des Chorhofes zu Passau.

Datum: «Geben zu Wienn des nehsten dinstags vor sand Paula tag conuersionis.»

Regest im Nachlasse v. Birk's.
Freyberg, Max Baro, Regesta, Vol. XII, S. 307.

4476 *1419, Januar 31, Wien.*

Jorg, Bischof zu Passau, beurkundet, dass er dem Edeln Ulreich dem Inprugker Zehente zu Mosprunn, Newsidel, Reisenperg, Rokching, Seiberstorff und Proderstorff, welche «sein veterlich weren», auf dessen Bitte verliehen hat.

Datum: «Geben ze Wienn an eritag vor liechtmess . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel des Bischofs ist gut erhalten.

4477 *1419, März 18, Wien.*

Jacob Lanncz bei Heiligenstat, Agnes, seine Hausfrau, Niclas Lanncz, sein Sohn, und Kathrey, Hausfrau Niclas des Rosszannd von Nicolspurg, Tochter des vorgenannten Jacobs des Lannczen, beurkunden für sich und für den noch nicht vogtbaren Thamann den Lannczen, ihren Sohn und Bruder, dass sie mit Hand Niclass des Pehem zu Grinzing, Amtmannes der geistlichen Frauen zu Sanct Clara in Wien, ihr zu Grinzing zunächst Niclasen dem Prunner gelegenes Haus und was dazu gehört um 31½ Pfund Wiener Pfennige Thamann dem Sneider daselbst zu Grinzing und Frau Margreten, seiner Hausfrau, verkauft haben. Man dient davon jährlich den geistlichen Frauen zu Sanct Clara in Wien 24 Wiener Pfennige an Sanct Michels Tag zu Grundrecht und 12 Pfennige an Sanct Jörgen Tag in das Mal.

Siegler: Weil die Aussteller selbst kein eigenes Insiegel haben, die oberste Grundfrau Schwester Dorothe von Gutenstain, Aebtissin des Gotteshauses zu Sanct Clara in Wien und der Zeuge.

Zeuge: Wolfhart der Flachenawer zu Nustorf.

Datum: Geben «ze Wienn an sambstag vor dem suntag, so man singet oculi in der vasten».

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4478 *1419, März 30, Wiener-Neustadt.*

Herzog Ernst und sein Bruder Friedrich, Herzog zu Oesterreich, sagen ihren Vetter Herzog Albrecht der 14 Briefe und eines alten «pergamenein register, die in dem sagrer zu Wienn gelegen sind vnd die zu vnseren obern lannden gehorend», welche er ihnen auf ihr Begehren ausgefolgt hat, «gentzlich ledig vnd los».

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: Geben «zu der Newnstat an pfintztag vor dem suntag als man singt judica in der vassten . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4479 *1419, Mai 10, Wien.*

Hanns von Passaw, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er mit Hand seines Grundherrn Herrn Niklas, Abtes des Gotteshauses Unser Frauen bei den Schotten zu Wien, seiner Hausfrau Kunigunden sein Haus gegeben hat. Dasselbe, sein lediges Erbgut, ist an dem Graben zu Wien gelegen, zunächst «des Polster haws an ainem tail vnd stosset mit dem andern tail in die Ratstrazz an dem ekk gegen des von Pettaw haws vber». Man dient davon jährlich den geistlichen Herren «hincz den Schotten ze Wienn» 10 Wiener Pfennige am Sanct Niclas Tag zu Grundrecht.

Siegler: Das Schottenkloster mit seinem Grundinsiegel und, weil der Aussteller kein

eigenes Insiegel gehabt hat, die beiden Zeugen.

Zeugen: Chunrat der Chuefstainer und Hanns der Perman, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn . . . an nechsten mitichen vor sand Pangretzen tag . . .»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4480 *1419, Mai 12, Wien.*

Niclas En zu Grinzing und Anna, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie 1 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrecht — und zwar zu Weinachten, am Sanct Jörgentag und am Sanct Michelstag je 80 Wiener Pfennige — um 8 Pfund Wiener Pfennige den geistlichen Frauen, Schwester Dorothea von Gutenstein, Aebtissin des Klosters zu Sanct Clara in Wien und dem Convente verkauft haben. Die Burgrechtsgülte liegt auf ihrem «haws, der hofstat, weingarten daran», und was dazu gehört, zu Grinzing, zunächst Wolfgangen dem «Freudensûs». Man dient davon den geistlichen Frauen zu Sanct Clara in Wien, welche die rechten Grundfrauen sind, alljährlich 16 Pfennige am Sanct Michelstag zu Grundrecht und 12 Pfennige an Sanct Jörgentag in das Mal.

Siegler: Weil die Aussteller selbst kein eigenes Insiegel haben und die geistlichen Frauen nicht mit ihren Insiegeln bestätigen wollen, da sie Grundfrauen sind, die Zeugen.

Zeugen: Seyfrid der Schekch und Wolfhart der Flachenawer, beide gesessen «ze Nustorf».

Datum: Geben «ze Wienn an sand Pangretzen tag . . .»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4481 *1419, Mai 12, Wien.*

Hanns von Passaw, Bürger zu Wien, und Kunigund, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie Joseppen dem Juden, Merchleins des Juden Sohn von Zell, und Smoyeln dem Juden, sein Schwager, Michltrauts des Juden Sohn, 100 Pfund Wiener Pfennige am künftigen Sanct Cholmanstage zahlen, widrigens fürbass auf jedes Pfund 3 Wiener Pfennige allwöchentlich «gesuech» darauf gehen soll. Diese Schuld soll auf all ihrem Gute haften. Die Ausstellerin hat den oben genannten Juden auch ihren Brief von ihrem Manne, welcher über ihr Haus, gelegen «am Graben ze Wienn zenegst des Polster haws an ainem tail und stôsset an dem andern tail in die Ratstrazz am ekk gegen des von Pettaw haws vber», lautet, pfandweise gegeben.

Siegler: Weil die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, die beiden Zeugen.

Zeugen: Syman der Zingiesser und Hanns der Perman, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an sant Pangrêtzen tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4482 *1419, Mai 19, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, ertheilt der Kaufmannschaft zu Regensburg die Freiheit, zu Wasser und zu Lande gegen gewöhnliche Mauth und Zoll nach Wien zu fahren und dort zu verkaufen.

Datum: «Geben ze Wienn an freitag vor sand Vrbans tag . . .»

Regest im Nachlasse v. Birk's.
Freiberg, Max Baro, Regesta, Vol. XII, S. 313.

4483 *1419, Juni 8, Wien.*

Pêrtel Drummetêr, welchen Herzog Albrecht «in sein vênknûss genomen hett, vmb das daz ich zwo lebentig hausfrawn zu der ee genomen habe», gelobt nach seiner Freilassung dem Herzoge Urfede.

Siegler: «versigelten mit den erbern weisen Fridreichs des Maystetter, dieczeit Schaffer zu Sand Merten vor Widmertor ze Wienn, vnd Chunrats des Pelnhaymêr anhangunden insigeln.»

Zeugen: Die Siegler.

Datum: Geben «ze Wienn an phincztag nach dem heiligen phingstag . . .».

Original, Pergament. Beide Siegel an Pergamentstreifen sind gut erhalten.

4484 *1419, Juni 9, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, beurkundet «von der stôzz wegen», die da gewesen sind zwischen den ehrbaren, weisen seinem lieben getreuen Bürgermeister und

dem Rathe zu Wien einerseits und Hannsen dem Kestler für sich und seinen Bruder andererseits wegen der Lehenschaft einer Messe in der Sanct Peters Kapelle zu Wien, die weiland Eberhart der «Kastnêr» gestiftet hat, und welche die Bürger vor Zeiten verliehen haben, «darumb sy zu baiderseitt auf heuttigen tag, da wir zu gericht sazzen, fur vns kamen», da haben «vnser herren vnd ret nach vnser vrag erkannt zu dem rechten»: Die «geschêfftherren» des genannten Kastner nach dessen Tode haben vor Zeiten dem Bürgermeister und dem Rathe der Stadt zu Wien vorgebracht, dass wegen Mangels eines Erben die Lehenschaft der genannten Messe an sie gefallen sei, nach dem Inhalt des «geschêfftbriefs». Sie haben also zu den Zeiten die Messe rechtmässig verliehen. Der von ihnen belehnte Caplan soll auch dabei bleiben. In Zukunft aber sollen der obgenannte Kestler oder sein Bruder, oder der nächste und älteste Erbe die Verleihung haben nach dem Inhalte des vom Kastner darüber gegebenen «Geschêfftbriefs».

Datum: «Geben zu Wienn an freitag nach dem heiligen Pfingstag. Anno etc. decimo nono.»

Original, Pergament. Mit rückwärts aufgeklebtem Siegel.

Rückwärts: «Vrtlbrief von wegen lehenschaft ainer mess zu S. Peter.»

Lichnowsky, Th. 5, Nr. 1807.

4485 *1419, Juli 10, Wien.*

Hanns Scharffenberger, Stadtrichter zu Wien, beurkundet, dass vor ihn in die Bürgerschranne, da er an offenem Gerichte sass, Meister Peter der Etter gekommen sei und mit «vorsprechen hintz Hannsen von namen der sich nennet Hofmaister, hawbnêr ze Wienn vnd hintz Lienharten dem Langenwieser desselben Hofmaister steufsun» um 142 «guldein alles guter newer vngrischer guldein in gold» und um 69 Pfund und 68 Pfennige alles Wiener Münze, welche er demselben «Hofmaister berait zu seinen nottûrften» geliehen habe, und wofür dessen Stiefsohn Lienhart ihm versprochen habe, dass er sammt dem Hofmeister, seinem «steufuater, vnuerschaidenleich sein gelter wêr», um diese Summe geklagt habe. Die beiden Geklagten sind «auf antwurt» gekommen und haben die Schuld «alles an lawgen vnd gehallen» gestanden. — Urtheil: Dem Kläger ist von «gut, erbgut vnd varundgut» der Schuldner so viel einzuantworten, als zur Begleichung der Schuld nothwendig ist.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn ... an nêchsten montag vor sand Margrethen tag der junkchfrawn.»

Original, Pergament. Mit dem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel.

4486 *1419, September 7, Wien.*

Christan Chipphler, Bürger zu Wien, und Elspet, seine Hausfrau, verkaufen mit Handen des Andres des Veriber, Spitalmeisters des Bürgerspitals vor dem «Chêrnêrtor» zu Wien, ihr Haus, «gelegen in der Weydenstrazz ze Wienn gegen dem pirhaws ŭber mit sambt dem garten, der daran stozzet, daz auch ettwenn hewser gewesen sind, an ainem tail zenechst Vlreichen dem Ambsteter, vnd an dem andern tail zenechst dem Wunnsam», um 134 Pfund Wiener Pfennige dem Berichtolden von Mangen, des Herzogs Albrecht Hubmeister in Oesterreich. Man dient davon jährlich dem Bürgerspital zu Wien 5 Schilling und $7^1/_2$ Pfennige Grundrecht.

Siegler: Das oben genannte Spital zu Wien und die Zeugen, weil die Aussteller kein eigenes Insiegel haben.

Zeugen: Niclas der Zingk und Chunrat der Kufstainer, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an vnser lieben frawn abend, als sy geporn ist ...»

Original, Pergament. Mit Ueberresten des ersten und dritten Siegels an Pergamentstreifen.

4487 *1419, October 5, Hainburg.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, an «Wilhalmo Tûrs, preposito ecclesie collegiate Omnium Sanctorum alias Sancti Stephani in Wyenna, Pataujensis diocesis», präsentirt den «Jacobum Oberndorffêr, capellanum» der Kapelle des heiligen Johannes des Täufers vor dem Werderthore («Cappelle sancti Johannis extra civitatem Wiennensem et por-

tam jnsularum sita) zu dem durch den Tod des «quondam Eberhardi Vêrl nouissimi rectoris» erledigten Canonicate und Präbende derselben Kirche.

Datum: «Haymburge, die quinta mensis Octobris. Anno domini etc. decimo nono.»

Original, Pergament. Rückwärts Spuren des aufgedrückt gewesenen Siegels.

Dorsalvermerk: «präsentation vmb ain chorherrn pfründt zu Wienn = 1419 = jus patronatus.»

Lichnowsky, Th. 5, Nr. 1912.

4488 *1420, April 1, Wien.*

Sigmund von Eberstorf beurkundet für sich und seine Brüder «Hannsen, Reinprechten vnd Albrechten von Eberstorf die zu den zeyten vnuogtpar . . . vnd die er innhat . . .», dass er mit Hand seiner Grundherren, «des ersten des erbirtigen geistleichen herren hern Niclas abbt des goczhawss vnser frawn dacz den Schotten ze Wienn ainen tail vnsers hawses, das gelegen ist an der Herczogen Hof ze Wienn an dem ekk, so man get ab demselben hof in die Pognergassen vnd neben des klosters hofmarich der erbern geistleichen pruder bruder Marichart von Nuremberg zu den zeiten vicari vnd des convents vnser frawn prueder des ordens von dem perg Carmelo vnd leit auch derselb tail in der vorgenanten Pognergassen vnd ist weylent aines genant der Tanner gebesen an ainem tail zenechst der vorgeanten prûder haws vnd an dem andern tail zenechst des vorgenanten vnsers hawss», von welchem Haustheile man alljährlich dem Gotteshause «zu den Schotten ze Wienn» 30 Wiener Pfennige zu rechtem Grunddienste zu Sanct Michels Tag leistet; sodann mit Handen des «erbern weysen Hannsen des Mustrêr zu den zeiten burgermaister vnd des rats gemain der stat ze Wienn» den andern Theil dieses Hauses, welcher «do leyt an dem egenanten hof als vor gemeldt ist», das ganze Haus, «als das von den egenanten paiden tailen zu einander gefûgt ist», mit allen Zugehörungen um 550 Pfund Wiener Pfennige dem oben genannten «bruder Maricharten vicari» und dem ganzen Convent daselbst verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller, die Grundherren und die Zeugen.

Zeugen: «der edel her Hanns von Eberstorf obrister kamrer in Ôsterreich mein lieber vetter vnd die erbern knecht Kristoff von Lâch vnd Stephan der Grym.»

Datum: «Geben ze Wienn ... an nachsten montag nach dem heyligen palmtag.

Original, Pergament. Alle sechs Siegel fehlen.

4489 *1420, April 26, Wien.*

Clement Roruogl und Andre Verber, beide des Rathes der Stadt zu Wien, beurkunden, dass «Oswalt Reicholf an stat seiner kinder Oswalten, Jorgen, Claren vnd Dorothen, die er hat pey weilent frawn Elspethen seiner hausfrawn», eines Theils und «Hanns Mosprunner an stat frawn Annen seiner hausfrawn» und «Peter Vogl, burger in der Newnstat, an stat seins suns Hannsen, den er hat pey weilent frawn Kathrein, der benanten Elsbethen vnd Annen der Mosprunnerin rechten swester, der zu der zeit vnuogtper vnd zu seinen beschaiden jaren nicht komen was», anderen Theils vor den Stadtrath gekommen sind und gebeten haben, ihnen aus seiner Mitte «ze tailern» zu dem Hause, gelegen in der «Kruegstrazz an ainem tail zenegst mein obgenanten Andres Verber haws genant die Alt chanczley», und zu einem «stadl der da stozzet an di Pippingerstrazz vnd preshaws mitsambt dem gemawrten stokch, so darczu gehoret, gelegen in der Kruegstrazz», welches ihnen der «hochwurdig fûrst her Vlreich weilent pischof cze Brichsen seliger ir frewnt mit anderm seinem guet geschafft hat», zu geben. Beide Aussteller vom Rathe deshalb ihnen «ze tailern» gegeben, haben «nach rat der zwaier werchmann, maister Vlreichs Warnhouer des staynmetzen vnd maister Wentzlabs des zymermans», die Theilung so vorgenommen, dass «mit furczieht vnd los an rechter tailung» zugefallen ist:

Dem «Oswalten, Jorgen, Claren vnd Dorothen geswistreden, Oswalts des Reicholfs vnd der benanten Elsbethen seiner hausfrawn kinder», das «alt haws das da stozzet an das yeczgenante haws genant die alt chanczlei mitsambt dem hof prunn vnd allen gemêchen, die von alter daczu gehôrt habent, vnd sol auch von dem newnhaws, das an dasselb

alt haws stozzet, darczu gehören der keller nyderhalb des tares, das da in das alt haws weiset, mitsambt dem mueshaws darauf vnd allen gemechen darob von grunt auf vncz vnder das dach von der Chruegstrazz vor gar hinhinder, als die mawr in dem newn haws den keller vnd ander gemech darob schaidet, in dieselben mawr sullen vermawert werden all tůr in dem keller vnd in dem alten haws, die tůr hinden vnder dem gewelb vnd in dem mueshaws auf dem keller vnd was ir durch dieselb mawr in all gemech gent die sol man vermawrn vnd was anhangunder tůr in yedem tail sind, die sullen pey demselben tail beleiben, darinn sy angehangen sind». Das Vermauern der Thüren und auch das «verfriden auf derselben mawr ze obrist vnder dem dach, wie sy das tun wellent mit stain oder holtz» sollen beide Theile auf gemeinsame Kosten herstellen. Den oben Genannten ist auch der grosse «stadl halber der tail zenegst hern Albrechts des Sweinbarter haws» zugefallen.

Dagegen ist in dieser Theilung Annen der Mosprunnerin und dem «vorgenant Hannsen des Vogels sun» zugefallen: das «new haws ganczes das da stozzet an das benant alt haws mit allen den gemechen, hof vnd ander zugehorung, als das von alter ist herkomen, ausgenommen der gemech die von demselben newn haws geczogen vnd dem alten haws zugegeben sind nach auszaigen der schidmawr als das vor nĕmleich begriffen vnd geschriben ist . . .» Dazu ist ihnen angefallen der oben genannte «stadl halber der tail zenegst Andres der frawn von sand Claren schaffer haws», und der «stadl der da get herfür von dem grossen stadl vncz an den gemawrten stokch im hof».

Beide Theile sollen den grossen Stadel «verfriden in zwen frid». Die zwei Thore in den Stadel sollen gemeinsam zur Ein- und Ausfahrt sein. Auch das vordere Thor gegen die «Kruegstrazz» und der Hof, die Presse sammt dem genannten «stokch» sollen beiden Theilen gemeinsam sein. Beide Theile sollen jetzt «von sprung miteinander pessern», was an beiden Theilen auszubessern ist. In Zukunft soll jeder seinen Antheil auf seine eigenen Kosten ausbessern. Wer die Presse benützen will, soll sie auch bessern.

Siegler: Weil die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, so haben sie gebeten Pangretzen den Hederstorffer und Chunraten den Leitner, beide des Rathes der Stadt Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an freitag nach sand Jorgen tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4490 *1420, Mai 24, Florenz.*

Papst Martin dispensirt Peter Deckinger, Rector der Pfarrkirche Sanct Margarete in Grillenberg, Licenciat in geistlichen Rechten und Magister «in artibus» und «ut asseris in decretis cum rigore examinis licenciatus fuisti». Herzog Albrecht von Oesterreich hat diesen zu dem durch den Tod des Gerhard Vischpeck erledigten Decanat, in welchen zu instituiren dem Wilhelm Turs, Propsten zu Sanct Stephan, das Recht zusteht, präsentirt. Der Papst gestattet, dass derselbe neben dem Decanat seine Pfarre, «parrochialem ecclesiam sancte Margarete in Grillenperg, cuius viginti ac capellani sine cura sancti Nicolai ad Cannas cuius sex necnon canonicatum et prebendam ecclesie sancti Stephani in Wienna Patauiensis diocesi quorum decem ac perpetuum beneficium etiam sine cura stipendium nuncupatum ad altare beate Marie de Visitatione situm in eadem . . .» besitzen möge.

Datum: Florencie viiij kal. Junij pontificatus nostri anno tertio.

Original, Pergament. Mit an rothen und gelben Seidenschnüren anhangender Bleibulle.

4491 *1420, August 8, Wien.*

Dorothe, Jorgen des Schadegast, Bürgers zu Klosterneuburg, Hausfrau, beurkundet für sich und für Peter, ihren noch unvogtbaren Sohn aus ihrer ersten Ehe mit Jacoben dem Waiczen, Bürger zu Wien, dass sie mit Wissen und Willen der «geschefftlewtten» des letztgenannten um der merklichen Geldschuld willen, in der er sie gelassen hat, und mit Handen der geistlichen Schwester Dorothea von Gutenstain, Aebtissin des Frauenklosters zu Sanct Clara in Wien, ein halbes Jeuch

Weingarten um 50 Pfund Wiener Pfennige Paul dem Würffel, Bürger zu Wien, verkauft hat. Dieser Weingarten, welchen ihr früherer Gatte, der oben genannte Jacob Waycz, ihr und seinen Kindern mit anderem Gut geschafft hat, ist «im Nuspach» zunächst dem Weingarten weiland Chûnrats von Wels gelegen. Man dient davon den Frauen zu «sand Claren» einen Emmer Wein zu Bergrecht und 1 Pfennig zu Vogtrecht.

Siegler: Weil der Aussteller selbst kein eigenes Siegel hat, die oben genannte geistliche Frau Schwester Dorothea von Gutenstein und der Zeuge.

Zeuge: Friedreich von Hirssaw, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag nach sand Sixts tag . . .»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4492 *1420, December 17, Wien.*

Hanns von Friesach und Oswalt Scher, beide des Rathes der Stadt zu Wien, beurkunden, dass Frau Helene, Heinrichs des Gotschalichs des Kollner, Bürgers zu Wien, Hausfrau, die weiland Stephan den Lanngen auch hat «eleich» gehabt, vor den Rath gekommen und gebeten habe, ihr und «junckchfrawn Annen desselben irs erern manns tochter, die da ist zu sannd Niclas vor Stubentor ze Wienn, vnd junkchfrawn Dorothen, die sy hat pey demselben irm erern mann Stephann dem Lanngen», zwei aus dem Rathe zu Theilern alles des Gutes zu geben, welches Stephan Lang ihnen zu gleichen Theilen vermacht hat. Beide Aussteller, als vom Rathe bestimmte Theiler, haben die Theilung so vorgenommen, dass von diesen Erbgütern mit «fürzicht vnd los» zugefallen ist:

Der Frau Helene: das Haus «ze Perichtoltczdorf pey dem Wegpach», aus «beraitem gelt» 242 Gulden, aus den «weinn virdig vnd hêwrig, die man verschankcht vnd verkaufft hat» 302$^1/_2$ Pfund und 10 Wiener Pfennige; ferner aus «varundem gut» ein «seidein gulter», ein «leineins gulter», zwei «kuss am tisch», drei «zynein schüssel», vier «holtzein schüssel», eine «grasse kandl», ein «pett», zwei Flaschen und sieben «aicheine vas»;

der Jungfrau «Annen zu sand Niclas vnd demselben kloster»: das «haws, stadel, garten vnd setz hinden daran» und 36 Pfund, 5 Schilling und 10 Pfennige, welche Frau Helene von ihrem Theile als «aufschatz von dem haws ze Perichtoltzdorf» geben soll, ferner «aus beraitem gelt» 242 Gulden, aus dem Weine 302$^1/_2$ Pfund und 10 Pfennige und aus dem «varundem gut»: zwei «pett, ain gulter, ain kotzen, zway küss, ain polster, ain scheibliger tisch, drey kandeln, ain flaschen, zwo zynein schûsseln und newn aicheine vas»;

der Jungfrau Dorothea: ein Weingarten an dem «Hertzogenperg» und ein Weingarten, genannt «das Gereutt» und 26 Pfund, 5 Schilling und 10 Pfennige, welche ihr ihre Mutter Frau Helene «auch zu aufschatz» von dem Hause zu «Perichtoltzdorf» geben soll, ferner aus «beraitem gelt» 242 Gulden, aus dem Weine 302$^1/_2$ Pfund und 10 Wiener Pfennige, aus dem «varundem gut»: ein «pett, ain gulter, ain sakch mit vedern, zway kuss ain polster, der grass scheiblig tisch, zwo kandeln, ain flaschen, zwo zynein schussel, fünf hultzein schusseln und fünf grasse aichein esel».

Jede soll mit dem ihr in dieser Theilung zugefallenen Erbtheil frei schaffen, unbeirrt von den anderen, mit Ausnahme des der Frau Helene zugefallenen Hauses in «Perichtoltzdorf», welches sie «nach innhaltung des vorgenanten irs erern manns gescheftt» innehaben soll. Die beiden «aufschatz» aber, welche sie ihren beiden Töchtern gibt, das ist 63 Pfund und 80 Pfennig, soll sie auf demselben Hause «ledichleich» haben und nach ihrem Belieben damit verfügen. Wenn man die Jungfrau Anna aus dem Kloster nähme, so soll derselbe bei dem Kloster bleiben, wie das im «gescheftt» des Stephan Lanngen enthalten ist.

Siegler: Beide Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn am eritag vor sannd Thomans tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4493 *1421, Januar 11, Wien.*

Wolfgang Schawchinger beurkundet, dass er mit Hand seines Lehensherrn Reinprechts

von Walsee, Hauptmanns ob der Enns, zu «Geytzendorf» und zu «Witzlesueld» gelegene Gülten und Güter seiner Schwester Agnes, weiland Jorgen des Krayer seligen Tochter und jetzt des edlen Giligen des Floiten, seines Schwagers, Hausfrau, für 120 Pfund Wiener Pfennige der alten schwarzen Münze zu rechter Morgengabe mit den in der Urkunde bezeichneten Rechten versetzt hat.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die Edlen Jörg der Parssenprunner und Zachreis der Kerzz, seine Schwäger.

Datum: «Geben ze Wienn an samstag nach dem Prehemtag . . .»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4494 *1421, März 5, Wien.*

Bruder Sigmund Ramung, «lanntcommentewr Tewtschenherrenordens in Oesterreich», und «bruder Fridreich, hauscommenteur dewtsch ordens» des Hauses zu Wien, und «die bruderschafft gemain daselbst» beurkunden, dass sie mit Gunst und Willen des Herzogs Albrecht zu Oesterreich und wegen ihrer «merkleichen . . . notdurfft vnd geltschuld . . ., darin das vorgenant vnser hauws komen ist vnd an derselben geltschuld man die hernach geschriben summa gelts beczalt hat», verkauft haben ihres rechten freien Eigens 2½ Pfund und 5 Wiener Pfennige Gelts jährlicher Gülte auf folgenden Gütern, welche «ze Asparn pey der Twnaw», gelegen sind, und welche man jährlich an zweien Tagen dient, nämlich am Sanct Jorgen Tag und an Sanct Michels Tag: und zwar «Syman Wochawer» dient von einem Hause 31 Pfennige; die Witwe Stephans des Vischamunder dient von einer Hofstatt 5 Schilling Pfennige und dem Herzoge Albrechten zu Oesterreich etc. 3 Metzen Vogthafer; die Witwe Wolffels des Fleischakcher dient von einem Hause 50 Pfennig; die Witwe Vll des Hekchleins dient von einem halben Lehen 1 Pfund Pfennig; Hainreich Mayr dient von einer Hofstatt 15 Pfennige; Wernczl Mullnêr dient von einem «pachhaws» 50 Pfennige; Mert Richter dient von einem Jeuch «Ueberlentakcher» 10 Pfennige; Chuncz Schuester dient von einem Hause 24 Pfennige; ein «öder acker» im Ausmasse von zwei Jeuch, der seit 20 Jahren öde gewesen ist, sollte 35 Pfennige dienen. Sie haben diese Gülten mit allen zugehörenden Ehren, Nutzungen und Rechten um 50 Pfund Wiener Pfennige dem Herzoge Albrecht zu Oesterreich verkauft und diese Kaufsumme zur Bezahlung der Geldschuld verwendet.

Siegler: «versigelten mit mein ob genannts pruder Sigmunds des Ramung, lanntcomentewr anhangundem ampt insigl vnd mit des obgenannten hawses dacz dem dewtschen haws auch anhangendem insigl.»

Datum: «Geben ze Wienn an mittichen nach letare in der vassten.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentschnüren anhangenden Siegeln, deren erstes verletzt ist.

Lichnowsky, Th. 5, Regest Nr. 2004.

4495 *1421, März 22, Wien.*

Meister Andre Mauser beurkundet, dass «weilent Andre an sand Peters freithof ettwenn kelermaister in Österreich das frônambt auf sand Maria Magdalen altar in der erbern geistlichen frawen kloster» bei Sanct Maria Magdalena vor dem Schottenthor zu Wien mit etlichen Weingärten gestiftet und ihm lebenslänglich verliehen hat. Nach seinem Tode sollte diese Stiftung und «fronambt» an den Prior und Convent des Klosters «vnser frawn prûder an der Herzogen hof cze Wienn des ordens von dem perg Carmelo» übergehen. Er ist nun mit dem Bruder Hannsen von Mellenstat, Prior, und dem Convente des eben genannten Carmeliterklosters unwiderruflich so übereingekommen, das diese das tägliche Fronamt auf Sanct Maria Magdalen Altar nach «fugsamkait und gewonhait» der oben genannten Klosterfrauen begehen und er ihnen dafür 13 Pfund Pfennige der «alten swarczen Wienner mûnss an sand Mertten tag» jährlich geben soll.

Siegler: Die beiden Zeugen, da der Aussteller selbst kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Vlreich der Perman und Peter der Strasser, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an dem heiligen oster abent . . .»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4496 *1421, April 3, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, bestätigt als Landesfürst den vom Bruder «Sigmund Ramung, landcommendur dewtschs ordens in Oesterreich» und «brůder Fridreich, hauscommendur dewtschordens des hauss ze Wien» und den Brüdern daselbst um der merklichen Nothdurft und grossen Geldschuld willen, darein sie und ihr Haus gekommen sind, gemachten Verkauf eines Weingartens «gelegen ze Ober-Klaiczing, genant der Gross Sufringer, zenachst Stephanns des Krafften weingarten der vierdhalb jeuch ist, der zu irem haws[1]) gehort hat vnd ir freyes aigen gewesen ist», an Berchtolden von Manngen, seinen Hubmeister.

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag vor sand Ambrosien tag . . .»

Original, Pergament. Mit dem an Pergamentstreifen anhangenden sehr beschädigten Siegel.

4497 *1421, April 4, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, gibt auf Bitte des «bruder Sigmund Ramung, landcommendur dewtschordens in Osterreich, vnd bruder Fridreich, hauscommendur deutsch ordens des hawss ze Wienn» und der Brüder daselbst seine Einwilligung und landesfürstliche Bestätigung zum Verkaufe von zwei Weingärten an «vnsern getrewn Oswalten dem Oberndorffer, vnserm hubschreiber und burger ze Wienn, Dorothen seiner hausfrawn und ir baider erben». Die deutschen Herren haben die Weingärten «von irer merklichen notdurfft vnd grossen geltschuld wegen, dahinder sy vnd dasselb ihr haws komen sind», verkauft. Der eine der beiden verkauften Weingärten, drei Viertel, genant «der Jungwirt», ist gelegen «an dem Nusperg an der nidern Schoss, zenachst des dechants dacz sand Stephan ze Wienn weingarten mit ainem rain vnd mit dem andern zenachst des Losenstainer weingarten». Man dient davon jährlich dem Pfarrer «zu der Heiligenstat» acht Pfund Wachs zu Bergrecht «an sand Niclas tag zu weilent Kunrats des Nusdorffer jartag». Der andere Weingarten, auch drei Viertel, ist gelegen «an dem Nusperg an der vndern Schoss, genant die Schoss», zunächst «weilent Wolfharts des Schermitzer weingartten mit ainem rayn vnd mit dem andern zenachst der egenanten dewtschen herren ze Wienn weingarten, den sy daselb daneben habent». Man dient davon jährlich dem «Hannsen von Eberstorf, obristen kamrer in Oesterreich», einen halben Emmer Wein zu Burgrecht und einen Helbling zu Vogtrecht und dem Kloster «ze Newnburg» einen Emmer Wein zu Bergrecht und 1 Wiener Pfennig zu Vogtrecht.

Datum: «Geben ze Wienn an freitag sand Ambrosien tag . . .»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4498 *1421, April 8, Wien.*

Bruder «Sigmund Ramung, lanntcommentewr dewtschenherren ordens in Osterreich», Bruder «Fridreich, hauscommentewr deutschordens des hauses ze Wienn» und die «bruderschafft gemain daselb» beurkunden, dass sie mit Gunst und Willen Herzog Albrechts zu Oesterreich und «von merkchleicher vnser notdurfft vnd geltschult wegen, darin das vorgenant vnser haus komen ist» und welche von der unten angegebenen Kaufsumme gezahlt worden ist, und mit Handen «Stephans des Wyersing, zu den zeiten amptmann des klosters ze Newnburg», zwei Jeuch Weingarten und ein Sechstel Jeuch, «gelegen an dem Purkchstal», mit allen in Bergrechtes Gewähr hergebrachten Nutzungen und Rechten um eine Summe Geldes dem Hubmeister des Herzogs Albrecht zu Oesterreich etc. Bertholden von Manngen verkauft und den Erlös auf Abzahlung der Geldschuld verwendet haben. Die zwei Jeuch sind «neben einander zenĕgst dem weingarten, der da haisset der Gaysrukk, an ainem tail vnd zenĕchst der Jonynn weingarten der goltsmydinn an dem andern tail» gelegen. Das Sechstel Weingarten liegt «auch ze nechst der egenannten Jonynn weingarten». Man dient von den zwei Jeuchen Weingarten alljährlich dem Kloster «ze Newnburkch von ygleichem jeuch dritthalben emmer weins ze perkchrecht» und 3 Wiener Pfennige zu Vogtrecht und von dem

[1]) v. Birk in Lichnowsky, Th. 5, Regest Nr. 2012, hat «der zu Weinhaus gehört» gelesen, anstatt «der zu irem haws gehort hat».

Sechstel Weingarten auch demselben Kloster anderthalb Viertel und ein Stauff Weines zu Bergrecht und einen Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Der Landcommenthur mit seinem anhangenden Amtssiegel. Das deutsche Haus. Der Amtmann Stephan der Wyersing.

Datum: «Geben ze Wienn an eritag nach sand Ambrosyen tag . . .»

Original, Pergament. Mit drei sehr gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

4499 *1413, April 8, Wien.*

Bruder «Sigmund Ramung, lanntcommentewr dewtschenherren ordens in Österreich», Bruder «Fridreich, hauscommentewr dewtsch ordens des hauses ze Wienn» und «die pruderschafft gemain daselbs» beurkunden, dass sie mit Gunst und Willen des Herzogs Albrecht zu Oesterreich und «von merkleicher vnser notdurfft vnd geltschuld wegen darin das vorgenant vnser haus komen ist . . . vnd mit hannden des erbern Stephanns des Wiersing zu den zeiten amptmann des Klosters ze Newnburg» ihren Weingarten, «gelegen an dem alten vrfar das ain halbs jeuch vnd ain sechstail ains jeuchs ist zenachst des Schonn Niclasen, burger ze Wienn, weingarten», um eine Summe Geldes, welche zur Bezahlung der oben erwähnten Geldschuld verwendet worden ist, dem Berchtolden von Manngen, dem Hubmeister Herzog Albrechts verkauft haben. Man dient von dem Weingarten alljährlich dem Kloster «ze Newnburg» $6^1/_2$ Viertel und 1 Stauf Weines zu Bergrecht und 2 Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: «Versigilten mit mein obgenant bruder Sigmunds des Ramung, lanntcommentewr anhangundem amptinsigl vnd mit des obgenanten hauses dacz dem dewtschen haus vnd mit des . . . amptmans Stephans des Wyersing auch anhangunden insigln.

Datum: «Geben ze Wienn an eritag nach sannt Ambrosyen tag . . .»

Original. Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

4500 *1421, April 8, Wien.*

Johannes Sinderam, decretorum Doctor und passauischer Official, transsumirt die vollständig inserirte Urkunde vom Jahre 1276.[1]

Zeugen: «Praesentibus . . . Nicolao Caseatoris de Gawnesdorf, Nicolao Engelgershawser iudice in Newnburga forensi et Nicolao Rasch, armigero.

Datum et actum: «Wienne in palacio domus cappelle beate Virginis in litore . . . die vero martis octaua mensis aprilis hora tercia vel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini divina providencia pape quinti, anno quarto.»

Zwei im wesentlichen gleichlautende Notariatsinstrumente des Notars Thomas Hedlinger von Wells, Passauer Cleriker. Pergament. Mit anhangendem Siegel des Passauer Officials.

4501 *1421, April 9, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, erlaubt dem Vicar und dem Convente des Klosters zu den Carmeliten in Wien, alle ihre Bauweine von ihren Weingärten und alle Weine, welche ihnen geschenkt werden, in die Stadt Wien zu führen und 20 Fuder davon in der Stadt auszuschänken.

Datum: «Geben ze Wienn an mittichen nach sand Ambrosien tag . . .»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4502 *1421, April 9, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., bestätigt, — nachdem «Sigmund von Eberstorf anstat sein selbs vnd Hannsen, Reynprechts und Albrechts der Ebersdorffer, seiner bruder, die zu iren beschaiden jaren noch nicht komen sind, die er innhat», ihr Haus, welches «mit ainem tail gelegen ist an der hertzogen hof ze Wienn, an dem ekk, so man geet ab demselben hof in die Pognergassen vnd neben des klosters hofmarch zu den carmeliten, derselb tail weilent des Tanner gewesen ist vnd dauon man jerleich dient zu sand Michels tag dem gotzhaws zu den Schotten» 30 Wiener Pfennige zu Grunddienst, und «mit dem andern tail an dem egenanten hof ist gelegen», dem Vicare und dem Convente des Klosters zu den Carmeliten verkauft hat, — diesen Kauf auf Bitte des Klosters.

[1] Vgl. Regest Nr. 2816.

Datum: «Geben ze Wienn an mittichen nach sand Ambrosien tag . . .»

Original, Pergament. Das Siegel ist abgeschnitten. Vidimirt vom Schottenabte Johann zu Wien am 1. August 1443.

4503 *1421, April 11, Wien.*

Bruder Sigmund Ramung, «lanntcommentewr dewtschen herren ordens in Oesterreich», Bruder «Fridreich, hauscomentewr dewtsch ordens des hauses ze Wienn», und die Bruderschaft daselbst beurkunden, dass sie mit Gunst und Willen des Herzogs Albrecht zu Oesterreich etc. wegen der merklichen Nothdurft und Geldschuld, in die ihr oben genanntes Haus gerathen ist, ihren freieigenen Weingarten, genannt «das alt vrfar, des dritthalb jeuch ist, gelegen zenachst vnserm weingarten, des ain halbs jeuch ist, genant der Wulczendorffer», dem Hubmeister des Herzogs Albrecht zu Oesterreich etc. Berchtolden von Manngen um eine Summe Geldes, die auf Abstattung der Geldschuld verwendet worden ist, verkauft haben. Von diesem verkauften Weingarten wird weder Bergrecht, noch Vogtrecht, noch Zehent geleistet, «wann vnser voruodern das von dem gotzhaus ze Klosternewnburg abgeledigt haben».

Siegler: Der Landcommenthur mit seinem anhangenden Amtsinsigel. Das deutsche Haus.

Datum: «Geben ze Wienn an freytag vor sant Tyburczen tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei beschädigten Siegeln an Pergamentstreifen.

4504 *1421 April 12.*

Herzog Albrecht schenkt ein Haus zu Wien sammt Garten, welches früher dem Juden Jona dem Russen gehört hat, Hanns Mustrer, dem Bürgermeister.

Datum: Samstag vor Tiburtstag.

Regest im Nachlasse v. Birk's.

Steinschneider, Hebräische Bibliographie, Nr. 15, S. 53.

4505 *1421, April 21, Wien.*

Bruder Sigmund Ramung, «landkomptur in Osterreich», und der Convent daselbst entbinden ihre «amplewt vnd holden, wo sie die gehabt haben, zu Spannberkch, zu Vellem, zu Waydendorff, zu Lewtolcztal, zu Nessing und Erdprust vnd was zu dem ampt gehoret zu Spannberkch auch wiss richter zu Eczlesdorff vnd all vnser holden daselbs die zu dem ampt gehoren zu Eczleinsdorff»: aus ihrem Gehorsam. «Verpintt vnd gelübt euch dem erbern capitel der chorherren von sand Stephan zu Wienn auf drew tail vnd dem erbern mayster Perichtolden, puchareczt vnsers gnedigen herren herczog Albrechten in Osterreich etc., den vierden tail ewr gehorsam, als ir vns allezeyt habt gehalden.»

Siegler: «mit aufgedrukchtem insigel vnsers haws dacz dem dewtschen haus ze Wienn.»

Datum: «Geben ze Wienn des montags vor sand Jörigen tag . . .»

Original, Papier. Siegelspur.

In dorso: «vbergab der holden zu Spangperg von den teutschen hern ainem capitl.»

4506 *1421, April 28, Wien.*

Magister Berichtold Starkch von Basel, Herzog Albrechts von Oesterreich Physicus, übergibt dem Convente des Carmeliterordens in Wien 160 Pfund Denare Wiener Münze zur Stiftung einer Messe auf dem Altare der heiligen Anna für sein und seiner seligen Gattin Magdalena Seelenheil. Bruder Nicolaus Eychstat, Baccalaureus der Theologie, soll persönlich diese Messe lesen. Wenn dieser durch seinen Dienst am Hofe des Herzogs etc. daran verhindert ist, soll der Prior einen Priester des Conventes dazu bestimmen, der dafür vom Bruder Nicolaus einen Denar Wiener Münze erhält. Der Prior soll dem Bruder Nicolaus an den vier Quatemberzeiten jeden Jahres bis zu seinem Tode je 12 solidos Wiener Münze als Beitrag für Bücher und Kleidung reichen. Wenn dem Bruder Nicolaus der Aufenthalt im Convente unmöglich gemacht würde, so soll der ganze Zins — 8 Pfund Denare Wiener Münze — oder die Nutzung und der «in Sufring in monte Harnsperg» gelegene, gewöhnlich «Weyndl» genannte Weingarten, welchen Meister Berichtoldus wegen der Messe dem

Prior und Convente geben will, dem Bürgermeister und Rathe der Stadt Wien für das Hospital «pauperum extra muros et portam Karinthianorum» zufallen.

Siegler: Der Aussteller und Oswald Oberndorffer, Wiener Bürger.

Datum: «Wienne feria secunda ante festum sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum . . .»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4507 *1421, Mai 24, Wien.*

Hanns Czingk, Anwalt in dem Rathe der Stadt zu Wien, beurkundet, dass er seines rechten freien Eigens sein «holtz mit grunt vnd mit aller zugehör», gelegen bei «Aw», stossend auf einer Seite an das «holcz» des Herzogs Albrecht zu Oesterreich etc. und an das «das Aufrechtbuech» genannte «holtz», auf der anderen Seite an «Pauln des Hebleins von sannt Veyt holtz», auf der dritten Seite an das «holtz» der geistlichen Frauen «dacz sannd Jacob ze Wienn» und auf der vierten Seite an die «Rorwis» und an das «holtz» des Herrn Hannsen des Würffel, um 210 Pfund Wiener Pfennige der Schwester Dorothea von Gůtenstain, Aebtissin des Gotteshauses zu Sanct Clara in Wien und dem Convente daselbst verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: «Chunrat Chůfstainer, Bürger ze Wienn.»

Datum: «Geben ze Wienn an sambstag vor sant Vrbans tag . . .»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4508 *1421, Mai 29, Wien.*

Bruder Stephan, Conventbruder zu Baumgartenberg und zu den Zeiten Pfarrer des Gotteshauses zu Sanct Giligen zu Gumpendorf, beurkundet, dass er dem «erbern weisen Conraten dem Leittner, dieczeit des rats der stat ze Wienn», 1 Pfund Pfennige Gelts Burgrecht auf Hannsen des Hauerknappen zwei Häusern und ihren Zugehörungen, gelegen zu «Mëczlestorff», um 13 Pfund Wiener Pfennige abzulösen gegeben hat.

Siegler: «versigelten mit des obgenanten goczhawses dacz Gumpendorff zu sand Giligen gruntinsigl vnd mit des erbern Hannsen von Friesach, burger ze Wienn, anhangunden insigil.»

Datum: «Geben ze Wienn . . . des phincztags nach goczleichnams tag.»

Original, Pergament. Das zweite der beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegel ist nur theilweise erhalten.

4509 *1421, Juni 10, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, ertheilt, nachdem Hanns der Czinkh, sein Anwalt in dem Rathe der Stadt zu Wien, der Aebtissin Dorothea von Gutenstein und dem Convente zu Sanct Clara in Wien sein «holtz» mit sammt dem Grund und Boden und aller seiner Zugehörung, welches sein freies Eigen gewesen und bei Au gelegen ist, mit einem Theil an des Herzogs «holtz» und an ein anderes «das Aufrechtpuch» genanntes, am andern Theil an «Paulen des Hebleins von sant Veit holtz», an dem dritten Theil an «der klosterfraun holtz zu sant Jacoben ze Wienn» und an dem vierten Theil an die «Rorwis vnd an Hannsen des Würffels holtz» stosset, verkauft hat, als Landesfürst seine Einwilligung und Bestätigung dieses Verkaufes und Kaufes.

Datum: «Geben ze Wienn an eritag vor sant Barnabas tag, des czwelifpoten . . .»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4510 *1412, Juni 29.*

Hanns Chrug, Pernhard Chrug und Christein, ihre Schwester, beurkunden, dass sie mit Hand der Grundfrau Frau Susanna der Renbarttin, Aebtissin des Klosters zu Sanct Bernhard, ihr Haus und zwei Weingärten um 36 Pfund Pfennige ihrem Schwager Hannssen dem Strapel zu Gumpendorf verkauft haben. Einer der beiden Weingärten ist vor demselben Hause, der andere hinten daran gelegen zu Gumpendorf. Man dient von dem Hause und den zwei Weingärten alljährlich den geistlichen Frauen 15 Wiener Pfennige am Sanct Michelstage zu Grundrecht.

Sieglerin: Die Grundfrau.

Datum: «Geben . . . an sannd Petres tag.»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4511 *1421, August 16, Wien.*

Hanns Mustrer, zu den Zeiten Bürgermeister, und der Rath der Stadt zu Wien, beurkunden, dass «fur vns kom in offenn rate Wenczesla Kamerhouer von sannd Thoman an stat Kathrein, Ottleins des Mullner hausfrawn in Pyrichpekcher pharr, vnd Dorothen, Hannsen des Hasen seligen witiben daselbs», einestheils und vorgebracht hat, dass die oben genannten zwei Frauen und «Hanns Chastner, weilent gesessen in dem Smergrůblein ze Wienn», drei rechte Geschwister von Vater und Mutter gewesen sind, Hanns Chastner mit Tod kinderlos abgegangen sei und ein Haus, «gelegen in der Wildwercherstrazz hie ze Wienn, vnd auch varund gut» hinterlassen habe; «wann er dhain vernuftigs gescheffl nicht getan hab weder mit briefen noch mit zedeln, die er ordenleich nach seinem tod hab empholchen furzebringen, sunder meniger gescheffl hab er vor jarn mit worten getan; ains herczog Ernsts türhutter, ains des Voytlander kinder; so hab er im auch gehaissen, das er darauf solt geweicht werden, aber nyemant westt, welches das erst oder das lestt wêr; vnd maint auch, das solich gescheffl nicht kraft solten haben»; darum sollte das Haus sammt dem fahrenden Gut erblich an die oben genannten Kathrei und Dorothea als Schwestern und nächste Erben fallen. — Dagegen kamen aber anderntheils Niclas Straiffing, der Zinngiesser, Mertt Helm und Stephan Schussler, «all drey vnser mitburger, von wegen vnser frawn bruderschaft hie ze Wienn als die vormund vnd zechmaister derselben pruderschaft» und trugen vor, dass Hanns Kastner sein Haus «an seinen lesten zeiten geschafft habe in ir bruderschaft zu hilf ainer seligen mess» und legten zum Beweise «bewerte zedl» aus dem Stadtbuche vor. — Gegen beide Theile kam aber an dritter Stelle auch «Agnes, des vorgenanten Hannsen Kastner witib», und legte dar, dass sie «denselben irn man lannge zeit krankchen vnd vnmögenden von alters wegen genert hiet mit irer aribait». Sie sei dadurch in grosse Geldschuld gerathen und deshalb in der Bürgerschranne nach dem Tode ihres Mannes geklagt worden, so dass ihr das Gericht «hiet zugesperrt vnd ausgetragen alle varunde hab», auch einen ihr gehörigen Weingarten verkauft habe. Der Erlös hätte nicht hingereicht, die Gläubiger zu befriedigen. Sie wollte, dass, da sie mit ihrem Manne in Geldschulden gerathen sei, möge deren Rest vom Hause beglichen werden. — «Von gemainem rat» wird folgendes Urtheil gefällt: «seind . . . Hanns Kastner das . . . haus in vnser frawn bruderschaft hat geschafft als dasselb gescheffl vor vnser beweist vnd in das stadtpůch geschriben ist da sol es auch pey beleiben. Doch ob in rechten tegen icht gescheffl erweist wůrden, die nach dem vorgenant gescheffl geschehen wêrn, vnd seind das varundgut den geltern ist geuallen vnd nicht gar dauon beczalt habent mogen werden, ob auch icht gelter herfur kemen die soleich vrkund furbrechten, des hincz ainem toten zu weisung vmb ir geltschuld genug wêr, das die des an iren rechten unentgolten beleiben.»

Siegler: Besiegelt mit «der stat ze Wienn klainem anhangundem insigl».

Datum: «Geben ze Wienn an sambstag nach vnser frawn tag zu der schidung . . .»

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

4512 *1421, September 3, Wiener-Neustadt.*

Chunrat Poppenberger, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er dem «Yoseppen» dem Juden von Himberg 25 guter «guldein vngrischer vnd ducaten gerecht in gold vnd an der wag die gib vnd geb sind» schuldet, welche er am nächsten sand Georigentag bezahlen soll, widrigens furbass allwöchentlich auf jeden Gulden «ze gesuch» 2 Wiener Pfennige der schwarzen Münze «haubtgut vnd schaden» fallen sollen. Er verpfändet dafür sein gesammtes Hab und Gut.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Leonhart der Hayd, Stadtrichter und Judenrichter «in der Newnstat».

Datum: «Geben in der Neunstat an mittichen nach sand Egidij tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

Auf dem Falz links mit hebräischen Schriftzeichen: «Conrad Poppenberger schuldet mir 25 Goldgulden, zahlbar auf St. Georgi, 5182.»

4513 *1421, November 26, Wien.*

Herzog Albrecht beurkundet, dass er Wilburgen, weil. Eberharts von Kappellen Tochter, Jörgens von Dachsperg Hausfrau, von sondern Gnaden vorerst ein Haus, welches «ettwenn Pachlinn der Jüdin gewesen» ist und an des Grunpecken Haus stosset, hier zu Wien bei Unser Frauen auf der Steten, darnach ein Haus «daselbs in der Judengassen», das Smerl des Wênkel gewesen ist, und ein Haus auch «daselbs in der Judengassen», das Hendlin der Jüdin von Lempach gewesen ist, und welche von den egenannten Juden und Jüdin an den Herzog gekommen sind, gegeben hat. Sie soll dieselben lediglich und freileich haben.

Datum: «Mittichen nach St. Kathreintag.»

Regest im Nachlasse v. Birk's mit dem Vermerk: «Orig. Perg. Sig. pend. avuls. In Feil's Nachlass. April 1863.»

4514 *1421, December 20, Wien.*

Hanns Mustrer, Bürgermeister, und der Rath der Stadt zu Wien beurkunden, dass vor sie «in offen rate» gekommen sind Niclas Straiffing, der Zinngiesser, und Syman Lederlacher, beide Mitbürger, anstatt Unser Frauen Bruderschaft hier zu Wien als die Vormünder und Zechmeister derselben Bruderschaft, und folgende Klage vorgebracht haben: Weiland Hanns Kastner, gesessen in dem Smergrüblein, hat der Bruderschaft sein Haus, gelegen in der Wildwercherstrasse hier zu Wien, zu Hilfe einer seligen Messe geschafft; das Haus ist der Bruderschaft auch gegen Hanns Kastner's Erben und Witwe rechtens zugesprochen worden.[1] Man verweigere ihnen aber die Anschreibung «hincz den Schotten in das gruntbuch», weil «Peter der Voitlender auch bei dem puch mit einer gescheffitzedl sey gewesen, das der vorgenant Hanns Kastner das benant haus seinem sun Casparn, der zulannd nicht ist, sull geschafft haben». Peter Voitlender wendete dagegen ein, dass Hanns Kastner seinem Sohne Caspar sein Haus «geschafft hat . . . am montag in der antlas wochen des gegenbürttigen jars» und dann «in grosse krankheit geuallen, das da haisst der slag, das er chain ander gescheffl hiet getun mögen»; die Zechleute haben ihn so vorgefunden, dass er gar nicht sprechen konnte, und das Hausgesinde gebeten, es ihnen mitzutheilen, wenn er die Sprache wieder erlangen würde; das sei aber nicht mehr geschehen, und folglich sei das Vermächtniss Kastner's an seinen Sohn das jüngere. Von «gemainem rat» wird geurtheilt: Da «wissentlich ist, das Hanns Kastner nach dem gescheffl, das er des Voytlender sun hat getan am montag in der antlas wochen», bis zum darauf folgenden «mitichen» gelebt hat, und «frum gelernnt leut gesagt habent, als sy zu recht solten», dass das der Bruderschaft gemachte Vermächtniss sein letzter Wille gewesen sei, so habe es dabei zu verbleiben.

Siegler: Besiegelt mit «der stat ze Wienn klaynem anhangundem insigl».

Datum: «Geben ze Wienn an sant Thamansabent des zwelifpoten . . .»

Original, Pergament. Mit dem Siegel an Pergamentstreifen.

[1] Vgl. Gerichtsbrief vom 16. August 1421, Regest Nr. 4511.

4515 *1422, März 31, Rom.*

Papst Martin V. an den Abt von Melk und die Pröpste in Klosterneuburg und zu Sanct Stephan in Wien. Er beauftragt sie, den zehnten Theil der Einkünfte aller geistlichen Güter in den österreichischen Landen, welchen er dem Herzog Albrecht auf zwei Jahre zur Bekämpfung der in Böhmen und Mähren entstandenen Häresien der Wiklefiten und der Hussiten bewilligt hat, einzutreiben.

Datum: «Rome apud sanctum Petrum ij kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno quinto.»

Original, Pergament. Mit an grauer Hanfschnur anhangender Bleibulle.

4516 *1422, April 6, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., überlässt «Stephann dem Wienner . . ., Reinprechts von Walsse, vnsers haubtmans ob der Enns schaffer, vnd Ulreichen dem Schroten, vnserm küchenmaister» und ihren Erben «vnsern vngelt zu Nusdorff» mit allen zugehörenden Rechten, Nutzungen und Ge-

wohnheiten «von den nêchstkünftigen Weihnachten des vierczehenhundertisten vnd drewvndzwainzigisten jars» ab über zwei Jahre für 880 Pfund Pfennige, welche an den vier Quatembern jeden Jahres in gleichen Raten zu zahlen sind.

Datum: «Geben ze Wienn an montag nach dem Palmtag.»

Original, Pergament. Das am Pergamentstreifen anhangende Siegel des Herzogs ist sehr beschädigt.

4517 *1422, April 16, Wien.*

Thomas, Abt des Schottenklosters Sanct Jacob vor Würzburg, ehemaliger Schottenabt in Wien, bekennt vor Andreas, Rector der Pfarrkirche in Gors und Kanzler des Herzogs Albrecht zu Oesterreich, und vor dem öffentlichen Notar Friedrich Stanthanner von Öting, Cleriker der Salzburger Diöcese, und den unten verzeichneten Zeugen, dass Herzog Albert allen Schaden und Unbill gut gemacht habe, welche er von einem gewissen Augustinus Awer aus dem Anlasse erlitten hatte, weil der Herzog ihn gehemmt hatte, in einer Streitsache desselben Augustin Awer gegen einen Edlen von Lippa, über welche der Papst den Abt zum Richter bestellt hatte, gegen den genannten Edlen weiter vorzugehen.

Siegler: «Venerabilis pater dominus Johannes Sindrann, decretorum doctor, Officialis curie Pataviensis» mit dem Siegel des Officialates.

Zeugen: «Presentibus discretis viris Martino Knab, Georgio Rys et Erasmo Schreiber, clericis Salczeburgensis et Augustensis dioces.»

Datum: «Anno natiuitatis . . . millesimo quadringentesimo vigesimo secundo, indictione quinta decima die vero sexta decima mensis Aprilis . . . Pontificatus sanctissimi in XPO patris et domini nostri Martini . . . pape quinti anno eius quinto . . . Acta sunt hec Wienna Patauiensis diocesis in cancellaria prefati domini ducis.»

Notariatsinstrument auf Pergament mit Notariatszeichen und gut erhaltenem, am Pergamentstreifen anhangenden Siegel.

4518 *1422, Juni 19, Wien.*

Pilgreim von Püchaim, Landmarschall in Oesterreich, an den «vessten ritter herrn Jörgen den Potenprunner»: Chunrat Poppenberger hat ihm vorgebracht, dass Hans von Rorbach, Hofmarschall an dem hintern Frauenhaus hier hinter Sanct Mertten gelegen, das er von «. . . herzog Albrechten etc. zu lehen habe vnd im zŵ gepür, ingriff, ew wirtinn dar in secz vnd von der gader vnd irem habern ain summe phennig vnd ander erung vnd main des von seins ambtz wegen recht ze haben, wann is schüll von alter allso her chomen sein; des sich der vorbenant Poppenberger beswert dunkcht» und meint, dass es zur Zeit, als Pottenprunner dieses Amt innegehabt hat, nicht so gewesen sei. Der Landmarschall befiehlt von des Herzoges wegen dem Pottenprunner, ihm unter seinem Insiegel mitzutheilen, welche Rechte dieser zu der Zeit, da er Hofmarschall hier gewesen ist, von dem genannten Frauenhause gehabt hat, es sei «habern, pfennig, wirtinn seczen oder erung».

Datum: «Geben ze Wienn am freitag nach sand Veyts tag. Anno domini etc. cccc° xxij°.»

Original, Papier.

4519 *1422, Juni 20, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., bestätigt, — nachdem der ehrbare und gelehrte Meister «Berchtold Starkch von Pasel unser buchartzt», dem Prior und dem Convente des Klosters Unser Frauen Brüder, gelegen an dem Hof zu Wien, des Ordens von dem Berg Carmel, 160 Pfund Wiener Pfennige der «swartzen münss», wofür man 8 Pfund Gelts jährlicher Gülte «auf guten erben» kaufen soll, zu einer ewigen Messe, welche täglich mit der ersten Frühmesse «auf sant Annen altar», gelegen in diesem Kloster, gesprochen werden soll, gewidmet hat, — bestätigt auf Meister Berchtolds Bitte diese Messstiftung und fügt die Gnade hinzu, dass zu dieser Messe gekaufte Güter nicht billiger, sondern um je 1 Pfund theurer als der Kaufpreis abgelöst werden dürfen, ungeachtet des Gesetzes des sel. Herzogs Rudolf, dass 1 Pfund Gelts um 8 Pfund abgelöst werden soll.

Datum: «Geben ze Wienn an samstag nach sand Veits tag . . .»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4520 *1422, Juli 5, Rom.*

Papst Martin gibt an den Schottenabt Auftrag, über die bei ihm von Cuntz von Swola, Rector der Kapelle der heil. Marie Magdalena in «Scherslsbach» in der Passauer Diöcese, gegen Wenceslaus Thiem, «prepositus ecclesie Patauiensis, modernus rector parrochialis ecclesie in Scherslsbach», und andere Priester und Laien der Passauer Diöcese wegen Vorenthaltung von Gülten vorgebrachte Klagen die Untersuchung einzuleiten.

Datum: «Rome apud sanctam Mariam maiorem iij non. Julij Pontificatus nostri anno quinto.»

Original, Pergament. Mit an hanfener Schnur anhangender Bleibulle.

4521 *1422, October 1, Wien.*

Wenneczlab der Zymerman, Bürger zu Wien, beurkundet, dass ihm der Prior und der Convent des Klosters der weissen Brüder, gelegen an des Herzogs Hof zu Wien, genannt Unser Frauen Brüder des Ordens von dem Berg Carmel, erlaubt haben, eine Thüre auszubrechen aus seinem Hause, gelegen in der Judengasse zu Wien, an dem Eck gegenüber dem Hause des Hanns von Pûchaim zunächst der Thüre, die auf ihren Freithof geht, ihm und seinen Erben «daraus und in ze geen vnd vnsern nucz ze schaffen angeuer» bis auf des Priors und Conventes Widerruf und eine Wasserrinne von dem Dache seines vorgenannten Hauses auf ihren Freithof zu legen, auch bis auf Widerruf.

Siegler: Die beiden Zeugen, weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Hanns der Gerestenner und Meister Vlreich Warnhouêr, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag nach sand Michels tag.»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4522 *1423, Februar 27, Wien.*

Meister Peter von Pulka . . . Meister Dietrich von Hamelburgk, beide Lehrer der heiligen Schrift, und Meister Thoman von Haselpach, Baccalaureus in derselben heiligen Schrift, beurkunden — «vmb das haus gelegen ze nêgst den predigern ze Wienn an der stat mawr gegen der hohen schul vber genant des Wagendrussels haus, das wir von weilent Wilhalm Homburg dem Kollnêr vnd Agnesen, seiner hawsfrawn, gekaufft haben und denselben kauf vns die erbern weisen der burgermaister vnd der rate der egenanten stat von gescheffts wegen . . . Albrechts, hertzogen ze Österreich etc. . . . vnd vnsers fleissigen bet willen mit irn grunt insigel geuertigt vnd bestêtt habent . . . vnd wan aber dasselb haus zenagst an der stat maur ligt, dadurch, ob der stat icht krieg oder vnfrid auferstünd, notdurft ist, die stat vnd auch die maur ze uersorgen . . .» —, dass sie sich gegen Bürgermeister, Richter, Rath und Bürger zu Wien verpflichten, im Falle von Krieg oder Unruhen über Aufforderung des Bürgermeisters und Rathes sofort das Haus diesen zur Besatzung einzuantworten bis zur Wiederherstellung des Friedens. Sie geloben ferner, in demselben Hause keinen Wein oder andere Getränke zu schänken, kein «leithaus» darinnen zu haben, keinen Handel oder Handwerk zu treiben und das Haus nur an einen Wiener Bürger zu verkaufen. Wenn sich für die Stadt die Nothwendigkeit ergäbe, dass man die anderen Häuser, welche «zwischen den predigern vnd dem Pibersturn an der rinkchmaur daselbs gelegen fuder prechen vnd der statmaur daselbs raumen wurde», so soll man auch dieses Haus abbrechen können.

Siegler: Die erstgenannten zwei Aussteller und der Zeuge, weil Meister Thoman von Haselpach kein eigenes Insiegel hat.

Zeuge: Meister Niclas von Gôtesprunn.

Datum: «Geben ze Wienn an sambstag vor reminiscere in der vasten . . .»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden gut erhaltenen Siegeln.

4523 *1423, März 24, Wien.*

Niclas der Granner gelobt Urfehde wegen der Ungnade des Herzogs Albrecht zu Oesterreich, in welche er gekommen war.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Niclas Vndermhimel, «anwalt in der münss ze Wienn».

Datum: «Geben ze Wienn an vnser lieben frawen abennd zu der chundung . . .»

Original, Pergament. Zwei Siegel an Pergamentstreifen.

4524 *1423, Juni 7, Wien.*

Kristan Schamrer von «Atakrinn» und Kathrei, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Handen Hainreichs von Straspurg, Amtmannes Unser Frauen Gotteshauses zu Newnburg, 12 Schilling Wiener Pfennige Gelts Burgrechtes auf ihrem Weingarten «des virdhalb sechtzehentail ist, gelegen daselbs ze Atakrinn in dem Amaispach winterleiten zenegst Pauln des Stadl weingarten», um 12 Pfund Wiener Pfennige dem Priester Thoman dem Saltzer, Caplan an dem heiligen Kreuz Altar, gelegen zu den Hymelporten zu Wien, verkauft hat. Man dient davon alljährlich dem Kloster zu Newnburg $^1/_2$ Eimer und $1^1/_2$ «echterm» Weines zu Bergrecht und 3 Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Weil die Aussteller selbst keine eigenen Insiegel haben, der Amtmann und der Zeuge.

Zeuge: Niclas der «Rosenawer ze Atakrinn».

Datum: «Geben ze Wienn an montag nach gotzleichnamstag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4525 *1423, August 23, Wien.*

Hanns der Frawndorffer gelobt Urfehde, dass ihn der ehrbare Heinrich der Stauthaimer, Richter zu Bruck bei der Leitha, zu des . . . Herzogs Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., Handen gefangen gehabt hat.

Siegler: Die Zeugen, weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Hanns der Pob und Niclas der Tanner, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an montag sant Bartholomes abent . . .»

Original, Pergament. Das erste der beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegel ist gut, von dem zweiten nur ein Rest erhalten.

4526 *1423, October 19, Wien.*

Stephan Feuchter beurkundet, dass er mit Hand Stephans des Schönn, der Niclasens Eidam, zu Untersüfring und der geistlichen Herren «dacz sand Marien thron ze Gěmnikch des ordens von Karthus» daselbst Amtmann und Bergmeister war, zwei Weingärten um 70 Pfund Wiener Pfennige Hannsen dem Singer zu Nusdorf verkauft hat. Der eine, ein ganzes Jeuch, ist gelegen im Sunnperg zunächst dem Weingarten Liepharts am Saltzgriess zu Wien. Man dient von demselben jährlich den geistlichen Herren zu Gamming 5 Wiener Pfennige für Bergrecht und für Vogtrecht. Der andere, $^1/_2$ Jeuch, ist auch daselbst im Sunnberg zunächst dem Weingarten des Abtes von den Schotten zu Wien gelegen. Man dient von diesem Weingarten denselben geistlichen Herren zu Gamming jährlich $2^1/_2$ Pfennige für Bergrecht und für Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller, der oberste Bergherr Bruder Philipp, Prior zu Gamming, und der Zeuge.

Zeuge: Wilhalm der Hannsgraue, Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Das erste und das dritte Siegel fehlen. Von dem zweiten Siegel ist ein Theil erhalten.

Rückvermerk von späterer Hand: «Khaufbrief vmb zwen weingarten zu Nidern Süfring an der Sunleitten am Sunperg . . .»

4527 *1423, December 22, Wien.*

Oswald Pob, Hannsen des Poben, Bürgers zu Wien, Sohn, kam in die Gefangenschaft Lienharts des Stubier, derzeit Forstmeisters in Oesterreich, und wurde sodann «hincz dem ehrbarn weysen herrn Niclasen Vndermhymel», derzeit Stadtrichter und Anwalt in der Münze zu Wien, in sein Gefängniss überantwortet wegen solcher Sachen, über die sein Leib und Leben verfallen gewesen waren. Herzog Albrecht zu Oesterreich etc. hat ihn jedoch auf Fürbitten der Herzogin Elyzabeth zu Oesterreich etc., des Herzogs Ernst, Erzherzogs zu Oesterreich etc., und des Herzogs Ludweyg, Pfalzgrafen bei Rhein, Herzogs in Baiern, aus dem Gefängnisse entlassen. Oswald Pob gelobt nun Urfehde.

Siegler und Zeugen: «Besigelt mit der erbern meins lieben frewnds Wilhalmen des hannsgrauen vnd Jacoben von Velach, baid burger ze Wienn, anhangunden insigeln.»

Datum: «Geben ze Wienn an mitichen nach sand Thomans tag des heiligen zwelfpoten . . .»

Original, Pergament. Das erste Siegel ist ziemlich gut erhalten, das zweite beschädigt

4528 *1424, Januar 4, Wien.*

Margareth, Wolfharts von Regenspurg eheliche Hausfrau, beurkundet, dass sie ein Viertel Weingarten zu Gwndramstorf, den sie von ihrer Muhme Margrethen, die der Petrynn Raydlinn Tochter gewesen ist, geerbt hat, ihrem Gatten vermacht hat.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Niclass der Tannër und Hainreich Weidhouër der Pûchuelër, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn . . . an erichtag vor der heiligen dreyrr kunig tag.»

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem ersten Siegel und einem Reste des zweiten Siegels an Pergamentstreifen.

4529 *1424, Januar 29, Wien.*

Jacob Gerolt der Schmied von Baumgarten beurkundet, dass er mit Handen Symons des Sauntinger, derzeit des Herrn Michels, Pfarrers zu «Schyfer», Amtmann und Bergmeister zu Breitensee, seinen Weingarten, «des drew achttail sind, gelegen daselbs zu Breitensee an dem Schyneweis zunächst Jörgen des Pawrn weingarten», um 38 Pfund Wiener Pfennige Hannsen dem Tümberl zu Rappoltendorf und Frau Anna, seiner Hausfrau, verkauft hat. Man dient von dem Weingarten jährlich dem oben genannten Michel, Pfarrer zu «Schyfer», 15 Wiener Pfennige für Bergrecht und für Zehent und 2 Wiener Pfennige und 1 Ort zu Vogtrecht.

Siegler: Der Bergherr Michel, Pfarrer zu «Schyfer», und der Zeuge.

Zeuge: Fridreich Maysteter, Bürger zu Wien.

Datum: Gegeben «ze Wienn an samstag vor vnser frawn tag ze liechtmess . . .»

Original, Pergament. Das erste an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten, das zweite Siegel fehlt.

4530 *1424, März 16.*

Haunolt Schuchler beurkundet, dass er von dem Bürgermeister Herrn Kunraten Holczler und dem Rathe der Stadt zu Wien anstatt Jungfrau Dorothea, weiland Stephan des Langen seligen Tochter, welche noch nicht vogtbar ist, mit Wissen und Willen ihrer Freundschaft die nachbenannten Erbgüter, Häuser und Weingärten vom nächsten Sanct Michaelstage über 10 Jahre in Bestand genommen hat, und dass sie dazu die «varunde hab» derselben Jungfrau Dorothea, seiner Muhme, und seine Geldschuld an dieselbe ihm eingeantwortet haben.

Die Erbgüter sind: ein Haus, gelegen zu «Berchtoldstorff bey dem Wegpach»; ein Weingarten zu «Berchtotstorff am Herzogenperg»; ein Weingarten, genannt «das Gereutt» daselbst; ein Weingarten, gelegen am «Nusperg», genannt «der Tirnaher»; ein Weingarten, gelegen «zu der Heiligen stat», genannt der «Lachsendorffer»; ein Weingarten, gelegen «zu Dornpach in den Schewken, des fünf viertail sind»; alle Rechte, welche die Jungfrau Dorothea auf dem «in der Woltzeil» gelegenen Hause laut des Geschäfts Stephans des Langen hat; ein Haus, gelegen zu «Berchtoltstorff im Brunnerart» mit seiner Zugehörung, nämlich «ain setz» Weingarten, gelegen «im Klechent» hinter demselben Haus; ein Weingarten, genannt «das Weinhaus in der Wispewnt»; zwei Weingärten «am Viechparcz, der sechs gewanten sind»; 3 Schilling $13^1/_2$ Pfennige Gelts Grunddienstes, welche man jährlich in dieselben Weingärten dient; ein Weingarten, genannt «die Nieder Setz», auch «in der Wispewnt» daselbst gelegen.

Die ihm eingeantwortete «varund hab» ist: «ain pett, ain gulter, ainen sak mit vedern, zway kuss, ainen polster, ainen grossen scheibligen tisch, zwo kandel, ain flaschen, zwo zinein schussel, fünf hultzein schussel, funf lexer aicheiner esel».

Er ist der Jungfrau Dorothea, seiner Muhme, 163 Pfund 3 Schilling 18 Pfennige schuldig geworden.

Er soll seine Muhme während der 10 Jahre treulich nähren, kleiden und erziehen und jährlich 50 Pfund Wiener Pfennige dem Rathe oder dem von diesem an «der . . . junckhfrawn Dorothen stat» hiezu Benannten reichen. Nach Ablauf der 10 Jahre soll dieser Bestand enden, die Güter wieder an Dorothea heimfallen, die oben aufgezählten Fahrnisse ihr zurückgegeben werden und er seine Geldschuld an sie bezahlen.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Wilhalm der Mertinger, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag vor reminiscere in der vasten . . .»

Original, Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel. Das andere Siegel fehlt.

4531 *1424, März 17, Wien.*

Michel Paumgartner, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er mit Handen Symons des Santinger zu Breitensee, Bergmeisters der Klosterfrauen zu Sanct Clara und des Hauses zu Sanct Johann in der Kernerstrasse in Wien, 7 Viertel Weingarten «im Gern zu Praitensee» um 56 Pfund Wiener Pfennige dem Conratt Gerstler, Bürger zu Wien, verkauft hat. Ein Jeuch dieses Weingartens ist zunächst dem Weingarten Larentzen Herworts mit einem Rain und die drei Viertel zunächst dem Weingarten Hannsen des Herwarts mit dem andern Rain gelegen. Man dient von dem Jeuch des Weingartens jährlich den Klosterfrauen zu Sanct Clara 1 halbes Pfund und 6 Pfennige für Bergrecht, Zehent und Vogtrecht und dem Hause zu Sanct Johann in der Kernerstrasse in Wien von den drei Vierteln desselben Weingartens 3 Schilling und $4^1/_2$ Pfennige für Bergrecht, Zehent und Vogtrecht.

Siegler: Weil der Aussteller selbst kein eigenes Siegel hat, die Grundfrau Schwester Agnes von Ror, Aebtissin des Klosters zu «sand Klarn zu Wienn» (über das Jeuch), der Grundherr Bruder Hanns der Hiersse, Commentewr des Hauses «zu sant Johann ze Wienn» (über die drei Viertel) und der Zeuge.

Zeuge: Stephan der Wirsing, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an freitag vor dem suntag, so man singt reminiscere in der vasten . . .»

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

4532 *1424, April 13.*

Caspar, Propst des Gotteshauses zu Sanct Florian, und der ganze Convent daselbst beurkunden um den Weingarten, gelegen zu Döbling «an der vndern Hohenwart, des ein gantzes jeuch ist», zunägst dem Spörlein, den sie Wolfgangen dem Payr von Sievring um 90 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben und «des der erber weys Andre der Spannagel ze Tulln an stat erbern geistleichen frawn daselbs prediger ordens» Schaffer und obrister Amtmann ist, dass alle Urkunden, welche über diesen Weingarten etwa vorgebracht würden, nichtig sein sollen.

Siegler: Der Propst und der Convent.

Datum: «Geben . . . am phintztag vor dem palmtag.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4533 *1424, Juli 6, Laa.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., bewilligt, dass Meister Peter Deckinger, Lehrer der geistlichen Rechte und Dechant zu Sanct Stephan zu Wien, über alle seine liegende und fahrende Habe letztwillig frei verfüge.

Datum: «Geben zu Laa an phincztag nach sant Vlreichs tag . . .»

Original, Pergament. Das Siegel ist nicht mehr vorhanden.

4534 *1424, December 1, Rom.*

Papst Martin V. an Herzog Albrecht V. von Oesterreich. Er belobt des Herzogs Eifer und Erfolge gegen die Häretiker und ersucht ihn, bei der in Wien beabsichtigten Zusammenkunft des römischen Königs Sigismund und der Kurfürsten in erster Linie zur Erhaltung der Reinheit der katholischen Glaubenslehre und dahin zu wirken, dass ein Heer nach Böhmen zur Ausrottung der Irrlehre aufgeboten werde.

Datum: Rome apud sanctos apostolos kal. decembris pontificatus nostri anno octauo.

Original, Pergament. Mit Bleibulle an grauer Hanfschnur.

4535 *1425, März 29, Wien.*

Stephan Redler von Linz beurkundet, dass er Wolfhart dem Reschen, Bürger zu Wien, 68 Pfund Wiener Münze der «swartzen Münze» schuldet, welche er je zur Hälfte am nächsten Sanct Johannestage «ze sûnnwennten» und am darauf folgenden Sanct «Pērtlmes»-Tage bezahlen soll. Er verpfändet dafür all sein Gut.

Siegler und Zeugen: Hainreich der Frankch, des Rathes der Stadt zu Wien, und Wolfhart der Pirichnēr, Bürger daselbst.

Datum: «Geben ze Wienn am phintztag nach vnser frawentag zu der kundung . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4536 *1425, Mai 31, Wien.*

Schwester Christein die Zebingerin, Meisterin des Frauenklosters bei St. Jacoben auf der Hülben zu Wien, und der Convent daselbst beurkunden, dass die erbern weisen Kunrat der Holczler, des Rathes der Stadt zu Wien, Hanns der Aczinger und Wolfhart der Resch, Bürger daselbst, alle drei Ausrichter und Vollführer des Geschäftes, so Hanns selig der Mosprunner gethan hat, 20 Pfund Wiener Pfennige bezahlt haben, welche der Erblasser zu einem ewigen Jahrtag geschafft hat. Sie geloben, den Jahrtag innerhalb acht Tagen vor oder nach «sand Tiburczen vnd Valerians tag» in der in dieser Urkunde beschriebenen Weise zu begehen. Für jedes Versäumniss sollen dem Kirchenmeister bei Sanct Stephan zu Wien oder seinem Anwalte zur Strafe 2 Pfund Wiener Pfennige verfallen sein.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag nach dem heiligen phingstag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4537 *1425, Mai 31, Wien.*

Bruder Sigmund, Guardian des Klosters zu den «Minnernbrüdern» zu Wien und der Convent daselbst beurkunden, dass ihnen Kunrat der Hōlczlēr des Rathes der Stadt zu Wien, Hanns der Atzinger und Wolfhart der Resch, Bürger daselbst und derzeit alle drei Ausrichter und Vollführer des Geschäftes, so Hanns selig der Mosprunner gethan hat, 20 Pfund Wiener Pfennige gegeben haben. Sie verpflichten sich, dafür einen Jahrtag ungefähr acht Tage vor oder nach dem Sanct Gregorientag zu begehen. Für jedes Versäumniss sind dem Kirchenmeister bei Sanct Stephan zu Wien oder seinem Anwalte 2 Pfund Wiener Pfennige verfallen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag nach dem heiligen phingstag.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4538 *1425, Juni 1, Wien.*

Bruder Peter Goldsmid, Prior des Gotteshauses Unser Frauen Brüder des Ordens von dem Berge Carmel, gelegen an des Herzogen Hof zu Wien, und der Convent daselbst beurkunden, dass ihnen Kunrat der Hōlczlēr, zu den Zeiten des Rathes der Stadt zu Wien, Hanns der Aczinger und Wolfhart der Resch, Bürger daselbst, alle drei Ausrichter und Vollführer des Geschäftes, so Hanns selig der Mosprunner gethan hat, 20 Pfund Wiener Pfennige bezahlt haben. Sie verpflichten sich, dafür innerhalb acht Tagen vor oder nach Sanct Agnesentag einen Jahrtag zu begehen. Für jedes Versäumniss sollen dem Kirchenmeister bei Sanct Stephan zu Wien oder dessen Anwalte 2 Pfund Wiener Pfennige zur Strafe verfallen sein.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an freytag nach dem heiligen phingstag.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Insiegeln.

Rückvermerk: «das ist ain jartag, den die weissen prueder zu vnser frawn an dem Hof alle jar pegen schullen an sand Agnesen tag.»

4539 *1425, Juni 1, Wien.*

Schwester Kathrei Hewnyngerin, Priorin bei der Himelporten zu Wien, Schwester Barbara die Walthauserin, Subpriorin, und der Convent daselbst, denen Kunrat der

Holczler, zu den zeiten des Rathes der Stadt zu Wien, Hanns der Aczinger und Wolfhart der Resch, Bürger daselbst und derzeit alle drei Ausrichter und Vollführer des Geschäftes, so Hanns selig der Mosprunner gethan hat, 20 Pfund Wiener Pfennige bezahlt haben, welche der vorgenannte Mosprunner den Ausstellerinnen zur Begehung eines ewigen Jahrtages geschafft hat. Sie verpflichten sich, diesen Jahrtag um den Sanct Veitstag mit Vigilie, Seelenamt etc. in der in der Urkunde angegebenen Weise zu begehen. Würden sie das verabsäumen, so sollen sie dem jeweiligen Kirchenmeister zu Sanct Stephan zu Wien oder seinem Anwalte 2 Pfund Wiener Pfennige als Strafe zahlen.

Siegler: Die Priorin und der Convent.

Datum: «Geben ze Wienn an freytag nach dem heiligen phingstag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4540 *1425, Juni 5, Wien.*

Schwester Anna die Smidacherin, zu den Zeiten Priorin des Frauenklosters zu Sanct Laurenz am alten Fleischmarkt zu Wien, und der Convent daselbst beurkunden, dass ihnen Kunrat der Holczler, des Rathes der Stadt zu Wien, Hanns der Aczinger und Wolfhart der Resch, Bürger daselbst, alle drei Ausrichter und Vollführer des Geschäftes, so Hanns selig der Mosprunner gethan hat, 20 Pfund Wiener Pfennige bezahlt haben, welche der vorgenannte Mosprunner zur Begehung eines ewigen Jahrtages geschafft hat. Sie verpflichten sich, diesen Jahrtag um den Sanct Pangracientag zu begehen, Nachts mit gesungener Vigilie, morgens mit gesungenem Seelenamte, brennenden Kerzen etc. und sollen für jedes Versäumniss dem jeweiligen Kirchenmeister bei Sanct Stephan zu Wien 2 Pfund Wiener Pfennige zur Strafe verfallen sein.

Siegler: Priorin und Convent.

Datum: «Geben ze Wienn an eritag vor gotesleichnamstag . . .»

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind beschädigt.

4541 *1425, Juni 9. Wien.*

Jörg Slaher, Chormeister der Allerheiligen Tumbkirchen zu Sanct Stephan zu Wien, und die Chorherren daselbst beurkunden, dass ihnen Kunrat der Holzler, derzeit des Rathes der Stadt zu Wien, Hanns Aczinger und Wolfhart Resch, Bürger daselbst, alle drei Ausrichter und Vollführer des Geschäftes, so Hanns selig der Mosprunner gethan hat, 40 Pfund Wiener Pfennige bezahlt haben, welche der vorgenannte Mosprunner um einen ewigen Jahrtag jährlich zu begehen geschafft hat. Sie verpflichten sich hiefür, jährlich ungefähr am Eritag vor Sanct Andrestag Hannsen dem Mosprunner einen Jahrtag, des Nachts mit einer gesungenen Vigilie und des Morgens mit einem gesungenen Seelenamte etc. zu begehen und sollen für jede Unterlassung dem jeweiligen Kirchenmeister bei Sanct Stephan zu Wien oder seinem Anwalte zur Strafe 3 Pfund Pfennige verfallen sein.

Siegler: Besiegelt «mit vnserr vorgenant cur anhangundem insigel».

Datum: «Geben ze Wienn an sambstag nach gotsleichnamstag . . .»

Original, Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen anhangenden Siegelreste.

4542 *1425, Juni 20, Wien.*

Schwester Lucei, Priorin des Frauenklosters zu Sanct Maria Magdalena vor dem Schottenthor zu Wien, und der Convent daselbst bekennen, dass ihnen Kunrat der Holczler, derzeit des Rathes der Stadt zu Wien, Hanns Aczinger und Wolfhart Resch, Bürger daselbst . . . alle drei Ausrichter und Vollführer des Geschäftes, so Hanns selig der Mosprunner gethan hat, 20 Pfund Wiener Pfennige bezahlt haben, welche der vorgenannte Mosprunner um einen ewigen Jahrtag zu begehen geschafft hat. Sie geloben hiefür, jährlich ungefähr an Unser Frauen Tag zu der «schiedung» einen Jahrtag mit Vigilie und Seelenamt etc. zu begehen und sollen für jedes Versäumniss dem jeweiligen Kirchenmeister bei St. Stephan zu Wien oder seinem Anwalt zur Strafe 2 Pfund Wiener Pfennige verfallen sein.

Siegler: Priorin und Convent.

Datum: «Geben ze Wienn an mittichen vor sand Johanns tag ze Sunbenden.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden, sehr beschädigten Siegeln.

4543 *1425, Juni 20, Wien.*

Schwester Agnes von Ror, Aebtissin des Frauenklosters bei Sanct Clara in Wien, und der Convent daselbst bekennen, dass ihnen Kunrat Holczler, des Rathes der Stadt zu Wien, Hanns Aczinger und Wolfhart Resch, Bürger daselbst und alle drei Ausrichter und Vollführer des Geschäftes, so Hanns selig der Mosprunner gethan hat, zur Begehung eines ewigen Jahrtages 20 Pfund Wiener Pfennige bezahlt haben. Sie verbinden sich dafür, jährlich ungefähr am Sanct Margarethentag einen Jahrtag mit Vigilie, Seelenamt etc. zu begehen, und sollen für jedes Versäumniss dem jeweiligen Kirchenmeister bei Sanct Stephan zu Wien oder seinem Anwalte zur Strafe 2 Pfund Pfennige verfallen sein.

Siegler: Aebtissin und Convent.

Datum: «Geben ze Wienn an mitichen vor sand Johanns tag ze Sunbenden . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4544 *1425, Juni 25, Wien.*

Bruder Heinrich Han von Lanczhut, Prior des Klosters zu den Predigern zu Wien, und der Convent daselbst bekennen, dass ihnen Kunrat der Holczlêr, derzeit des Rathes der Stadt zu Wien, Hanns Aczinger und Wolfhart Resch, Bürger daselbst und alle drei Ausrichter und Vollführer des Geschäftes, welches Hanns selig der Mosprunner gethan hat, zur Begehung eines ewigen Jahrtages für diesen 20 Pfund Wiener Pfennige bezahlt haben. Sie geloben, hiefür alljährlich ungefähr an Unser Frauen Tag «als sy emphangen ist» diesen Jahrtag mit Vigilie, Seelenamt etc. zu begehen und für jede Versäumniss dem jeweiligen Kirchenmeister bei Sanct Stephan zu Wien oder seinem Anwalte zur Strafe 2 Pfund Pfennige zu bezahlen.

Siegler: Prior und Convent.

Datum: «Geben ze Wienn an montag nach sand Johans tag ze Sunibenden.»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4545 *1425, Juli 2, Wien.*

Niclas Vndermhimel, derzeit Stadtrichter zu Wien und Anwalt in der Münze, beurkundet, dass vor ihm in der Bürgerschranne daselbst, da er am offenen Gerichte sass, Heinrich Haiden, Bürger zu Wien, «hintz Erharten Gibing», Bürger daselbst, geklagt hat, dass dieser ihn «getziegen vnd gen den kauflewten entsagt hiet, das er drey palln an der kaufleut czaihen» aus der Stadt zu Wien geführt haben solle, daher ihm dieselben Kaufleute die Waag und ihre Zeichen niedergelegt hätten, «des er zů grossen schâden kême vnd sein ere vnd gůten lêwnt beruret». Dagegen verantwortete sich Erhart Gibing mit «vorsprechen»: er habe das anstatt aller Kaufleute und als ein geschworner «virêr» gethan von denen ihm die Zeichen auszugeben befohlen wäre. Er habe auch früher den Haiden vor allen Kaufleuten darum zur Rede «gesatzt», und dieser habe sich «veruangen» zu beweisen, dass er die drei Ballen nicht ohne Zeichen ausgeführt habe, habe aber den Beweis noch nicht erbracht; «des genůzz môcht er sein aber nicht beweisen des entgůlt». Heinrich Haiden frug darauf, wie er das beweisen solle. Das «schab ich an . . . Hannsen den Scharffenperger», derzeit Bürgermeister, und den Rath der Stadt zu Wien. Darnach kamen beide Theile wieder vor das Gericht. Der Aussteller verkündigte ihnen, der Rath habe erkannt, dass Heinrich Haiden mit Leuten oder mit Briefen den Beweis erbringen solle. Dieser verfieng sich das zu thun und «nam darumb sein têg» und «ward also in die gesworn schranntauel ze ainer gedêchtnûss geschriben». Sodann brachte Heinrich Haiden fünf der Genannten in den rechten Tagen vor das Gericht. Diese sagten, dass sie gegangen wären zu Hermann Êntzenfelder, weiland Mauthner beim Kernerthor zu Wien, welcher derzeit in Krankheit und «erhaften nöten» gelegen wäre; der hätte zu ihm gefordert Härtlein den Ausgeber daselbst,

und beide haben an Eidesstatt bekannt, dass die drei Ballen, welche zu Weihnachten «ausgegangen» und Heinrichs des Haiden gewesen seien — den einen hat geführt der Reutter, Fuhrmann von Judenburg, den andern Caspar von Talhaim und den dritten Cristan am Spilberg — mit der «virer» Zeichen «ze Kernertor» ausgeführt worden seien, als es zu Recht soll. Der Vorsprecher des Klägers Heinrichs des Haiden verlangte nun, da durch die «kuntschaft» der Genannten der auferlegte Beweis erbracht sei, so habe ihm Erhart Gibing gar «vngûtleich getan vnd sol darumb gepûsst werden und dem Haiden sein smêch vnd schaden abtragen». Der Vorsprecher «Erharts des Gibing des antwurtter» entgegnete, obwohl die fünf Genannten «wol vnd erberleich» ausgesagt hätten, was sie vom Mauthner und vom Aufgeber gehört haben, so mangle doch Beweiskraft, weil der Mauthner in der und in anderen Sachen unrechtlich gehandelt hätte und von den Kaufleuten darum zur Rede «gesatzt» und gestraft worden sei und der «aufgeber aller kauflewt gesworner diener wer, so wer er auch des Haiden diener vnd môcht darumb nicht gesagen»; Erhart Gibing solle daher freigesprochen werden. «Do fragt ich ain man an ains mannes stat der veruoligt dem klager: des dingt der antwûrttêr an die obgenanten ersamen weisen» den Bürgermeister und Rath der Stadt zu Wien «der vrtail ze erledigen, die ward von in erlôst vnd darinne veruoligt dem klager». Es wurde das Urtheil gefällt: «Erhart Gibing solt gebûst werden nach rats rat» und dem Kläger «sein smêch vnd schaden abtragen».

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an nachsten montag vor sand Vlreichs tag . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist beschädigt.

4546 *1425, Juli 16, Wien.*

Mert von Wells und Niclas Holabrunner, Pfarrer zu Sanct Margreten auf dem Mos, beide Capläne der Sanct Morandenkapelle, genannt «der von Tyrna kappelle, gelegen in Aller Heiligen Tumbkirich» zu Sanct Stephan in Wien, bekennen, dass ihnen Kunrat der Holczlêr, derzeit des Rathes der Stadt zu Wien, Hanns Aczinger und Wolfhart Resch, Bürger daselbst . . . alle drei Ausrichter und Vollführer des Geschäfftes, so Hanns seliger der Mosprunner gethan hat, 15 Pfund Wiener Pfennige bezahlt haben, die der vorgenannte Mosprunner «vmb ain ewigen jartag jerleich ze begehen geschafft» hat nach laut und Inhaltung seines darum gegebenen Geschäftsbriefs. Sie geloben dafür, alljährlich ungefähr am «eritag vor sand Andres tag» einen Jahrtag mit Vigilie, Seelenamt etc. zu begehen und sollen für jedes Versäumniss in Erfüllung dieser übernommenen Verpflichtung dem jeweiligen Kirchenmeister bei Sanct Stephan zu Wien oder seinem Anwalte zur Strafe 1 Pfund Pfennige verfallen sein.

Siegler und Zeugen: «besigelt mit vnserm gruntinsigel, das zu der egenanten kappellen gehoret. Darczu haben wir gebeten den erbern Niclasen den Zingken, das er der sach zeug ist mit seinem anhangunden insigel . . .»

Datum: «Geben ze Wienn an montag nach sand Margreten tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Insiegeln.

4547 *1425, August 5.*

Hans Salbâr, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er unterwegs krank geworden, nicht weiter als bis «an Hunczmarcht» gekommen sei und da sein «geschâft» gethan habe. Er schafft vorerst seinem Weibe und seinen vier Kindern «aim als vil als dem andern» 890 Gulden, welche Erhart Emmerstorffâr, derzeit Diener des Vlreich Veldnâr, Bürgers zu Wien, innehat, der davon 50 Gulden zu Venedig zahlen und um das Uebrige ihm Pfeffer kaufen soll. Er schafft auch seinem Weibe und seinen vier Kindern zu gleichen Theilen all sein «varund gut, da brief vmb sind» und alles Silber und «silberassach», ferner 36 Pfund Wiener Pfennige, welche die «parchanter» zu Wien ihm schulden, 10 Pfund Wiener Pfennige, welche Pâssold Vischâr ihm schuldig bleibt, desgleichen

15 Fuder Wein, 9 «weis Wienner lôden vnd was von leinen gebant da ist, auch fletseyden gross vnd chlaine strendel» und 10 «wakuschin weis vnd zway pûnttel partseyden und sex vnd zwainczig parchant weis und swarcz taffita» und zwei Häuser und all sein Erbe, Weingärten und Gärten und alle Geldschulden, welche sein Raitbach innehat, und welche oben nicht genannt sind. «Das obgenant gut alles nichts ausgenomen hawbtgut vnd varund gut sol erben von meinen vir chinden ye von aim auf das ander.» Der Antheil seines Weibes soll nach ihrem Tode zur Hälfte an die vier Kinder fallen. Er schafft seiner Muhme Margret ein halbes Joch Weingarten, gelegen an der «duren Wâring ledichleichen», 10 Pfund guter Wiener Pfennige und ein Bett mit aller Zugehörung. Er schafft auch 9½ Pfund Pfennige, welche ihm sein Bruder schuldig ist, zu einer Messe «gein Rûppoltstal»; 100 Messen zu sprechen in den Klöstern zu Wien. Er schafft auch seinem «pueblen Michel» 3 Pfund Pfennige «also mit ausgenomen warten, ist daz er als lang bleibt pey meinen chinden vncz das er vogtpar wirt». Er schafft auch seinem «schulmaister Meinharten seinen «graben rok mit der leinren chursen»; seinem «swager Jorgen dem Pruner einen langen plaben seydel mit einer weissen leinren chursen». Er erlässt den Kindern seines Bruders ihre Schuld an ihn und schafft «zu sant Steffan zu Wienn czu dem paw ain phunnt phenning», in das «Pilgrem haws czu Wien» und zu «sant Jeronimus» je 1 Pfund Pfennig, desgleichen «gen sant Lasar» und «in das Spital» je 1 Pfund Pfennig. Er empfiehlt das «geschâft» den Niclasen Sarger und Steffan dem Schuschlâr», beide Bürger zu Wien. Er schafft auch «ob arbayt wûrd, das mein weib mit ainer sum ir vnd den chinden arbayten lass, wo ir ain frumer man dar czu geuelt, dem sol si daz gut in antburten vnd hays ir das vergwissen mit ainem guten brief».

Siegler: Peter, Pfarrer zu «Frawnburk», und Linhart der «Chnrczchrûgler», Bürger «im Hunczmarcht» und Richter daselbst, und Andres der «Czuber», Bürger zu «Jwdenburk».

Datum: «Geben czu dem Huntzmarcht» . . . an sant Oswaltz tag.»

Original, Pergament. Mit Resten der beiden ersten und gut erhaltenem dritten Siegel

4548 *1425, August 16, Wien.*

Bruder Oswald, derzeit Prior des Klosters bei den Augustinern zu Wien, und der Convent daselbst bekennen, dass ihnen Kunrat der Holczler, derzeit des Rathes der Stadt zu Wien, Hanns Aczinger und Wolfhart Resch, Bürger daselbst . . . alle drei Ausrichter und Vollführer des Geschäftes, so Hanns seliger der Mosprunner gethan hat, 20 Pfund Pfennige bezahlt haben, welche der Mosprunner zur Begehung eines ewigen Jahrtages geschafft hat. Sie geloben dafür, jährlich an Sanct Scolasticen Tag «acht tag vor oder acht tag hernach vngeuerleich dem vorgenanten Hannsen Mosprunner» einen Jahrtag mit Vigilie, Seelenamt etc. zu begehen. Für jedes Versäumniss in Erfüllung dieser Verpflichtung sollen zur Strafe dem jeweiligen Kirchenmeister zu Sanct Stephan zu Wien oder seinem Anwalte 2 Pfund Wiener Pfennige verfallen sein.

Siegler: Prior und Convent.

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag nach vnser frawen tag assumpcionis . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4549 *1425, September 14, Wien.*

Niclas Vndernhimel, Stadtrichter zu Wien und Anwalt in der Münze, urtheilt über die vor ihm in der Bürgerschranne mit «vorsprechen» vorgebrachte Klage des Jacob von Velach, Bürgers zu Wien, gegen Hannsen dem Stierling um 16 Pfund Wiener Pfennige: Man soll dem Kläger so viel vom Gute des Schuldners einantworten, als zur Begleichung der Schuld nöthig ist.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an freytag des heiligen krewcz tag . . .»

Original, Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhangendem Siegel.

4550 *1425, September 27, Wien.*

Leupolt von Ekchartzaw, welchem Weikchart Sultzperger, sein Diener, zu erkennen

gegeben hat, dass er Anna, weiland Pangretzen des Hêderstorffer Tochter, seiner ehelichen Hausfrau, 173 Pfund Wiener Pfennige zu Widerlage nach Heirats Rechten auf den unten genannten Weingärten verschrieben hat, beurkundet seine Einwilligung und Bestätigung. Diese Weingärten sind: ein halbes Joch, gelegen «in der Mawr an dem Krewsperg» zunächst «hern Michels, kapplan der kapellen daselbs in der Mawr» Weingarten, wovon man ihm alljährlich 4 Viertel Wein zu Bergrecht und 2 Wiener Pfennige zu Vogtrecht gibt; ein Viertel Weingarten, welches gegenüber dem Pfarrhofe liegt, und wovon ihm alljährlich 2 Viertel Wein zu Bergrecht und 1 Wiener Pfennig zu Vogtrecht dient; endlich zwei «in der egenanten Mawr an dem Kadoltsperg» gelegene Weingärten, von deren einem, 5 «rechl», welcher zunächst dem Weingarten des Hannsen Sneider, Bürgers zu Wien, gelegen ist, man ihm alljährlich 5 Viertel Wein zu Bergrecht und $2^1/_2$ Wiener Pfennige zu Vogtrecht dient, von deren anderem, 2 «rechl», welcher zunächst dem Weingarten Andreen Smids, auch Bürgers zu Wien, gelegen ist, man ihm alljährlich 1 halben Eimer Wein zu Bergrecht und 1 Wiener Pfennig zu Vogtrecht dient.

Siegler: Der Aussteller mit seinem anhangenden Grundinsiegel.

Datum: «Geben ze Wienn an phintztag vor sand Michels tag . . .»

Original, Pergament. Mit einem Siegel an Pergamentstreifen.

4551 *1425, November 6, Wien.*

Anna, weiland Andres des Kellermeister am Sanct Petersfreithof Witwe, Bürgerin zu Wien, verfügt für den Fall ihres Todes: Zuerst schafft sie ihrem Vetter, Meister Andren Mauser, ihr am Sanct Petersfreithof zunächst dem Hause des Hubmeisters gelegenes Haus mit dem Zuhause dabei als Leibgedinge. Er soll alljährlich, so lange er lebt, zwei armen «wolgelonten» Jungfrauen je 10 Gulden geben, dass sie damit verheiratet und zu Ehren «bestatt» werden, und Casparn und Enndlein, den Kindern Kunrats von Dornbach, des sel. Bruders der Erblasserin, auch je 10 Gulden. Nach dem Tode des Meisters Andres soll das Haus und Zuhaus an Caspar und Enndlein als Leibgedinge fallen, wenn sie sich «erberlich vnd frumklich» halten und mit der unten genannten Geschäftsherren Wissen und Willen verheiraten. Nach Caspars und Enndleins Tode soll es an deren Kinder, Enkel und so fort immer als Leibgedinge fallen. Wenn aber keine Nachkommen von ihnen mehr da sein werden, dann sollen die Geschäftsherren das Haus und Zuhaus verkaufen und den Erlös nach ihrem Gewissen wohl anlegen. Wer immer nach dem Tode des Meisters Andres' das Haus und Zuhaus besitzen wird, der soll alljährlich 10 Gulden geben einer armen Jungfrau, damit sie verheiratet und zu Ehren gebracht werde. Ferner schafft sie denselben Caspar und Enndlein je 100 Gulden und ihren Weingarten, ein ganzes Jeuch, gelegen am untern Alssegk bei Dornbach, und alles ihr Hausgeräth, ausgenommen alles ihr «silberassech» und Silbergeschirr in gleichen Theilen. Wer von den beiden Geschwistern früher ohne Hinterlassung von Leibeserben stirbt, oder wessen Leibeserben früher ohne Hinterlassung von Leibeserben sterben, soll von dem Ueberlebenden oder dessen überlebenden Leibeserben beerbt werden. Wenn aber beide Geschwister gestorben und keine Leibeserben mehr vorhanden sein werden, dann sollen die Geschäftsherren das Alles zu Geld machen und dieses an arme Leute austheilen. Wenn die beiden Geschwister sich mit Einwilligung der Geschäftsherren verheiraten oder vogtbar geworden sind, soll das oben genannte Vermächtniss ihnen eingeantwortet werden und ihnen folgen. Verheiraten sie sich ohne Einwilligung der Geschäftsherren oder sterben sie, ehe sie vogtbar geworden sind, so sollen die Geschäftsherren dasselbe armen Leuten austheilen und es auch nicht ihren Leibeserben folgen lassen. Ferners schafft sie zum Bau der Sanct Stephanskirche 100 Gulden; «item in das Piligreimhaus» auch 100 Gulden, die man für die armen dürftigen Leute nützlich anlegen soll. Sie schafft dem oben genannten Meister Andren Mauser 200 Gulden. Sie schafft, dass ihre Geschäftsherren

600 Gulden, welche Vlreich Perman, Bürger zu Wien, der Erblasserin schuldet, einbringen und die eben genannten Vermächtnisse damit ausbezahlen sollen. Sie schafft ihren Weingarten, gelegen zu »Perchtoltstorf an dem Kûnigundenperg, des drey rêhl sind«, in das Spital »hincz sant Elzbeten« zu einem ewigen Jahrtag, welcher in der in der Urkunde beschriebenen Weise begangen werden soll. Sie schafft ihren »ob der mûl, genant die Trausennicht hincz sand Bertlme gen Alss« gelegenen Weingarten auch zu einem ewigen Jahrtag. Ihr zu »Tôbling« gelegener Weingarten, ein ganzes Jeuch, soll verkauft, dafür Lodentuch gekauft und damit arme Leute bekleidet werden. Sie schafft ihrem schon genannten Vetter, dem Meister Andren Mauser, 20 Pfund Pfennige sammt den 70 Pfund Pfennigen, die er ihr schuldig ist. Er soll aber dafür ihre Schwester Ursula bis zu deren Tode erhalten und mit Nahrung und Kleidung versorgen, dann mag er frei damit schaffen. Sie schafft ihrer Schwester Ursula ihren besten Mantel und ihren täglichen Rock. Sie schafft Herrn Caspar, der am »allernagsten« Chormeister bei Sanct Stephan zu Wien gewesen ist, 7 Gulden sammt den 7 Gulden, die er ihr schuldig ist. Sie schafft ihren Weingarten, der ein Viertel eines Jeuchs gross und in der Schewkchen bei Dornbach gelegen ist, und dazu 32 Gulden ihrem Diener und Schreiber Veiten, doch also, dass er dann für sich Priester werde und für ihr Seelenheil beten soll. Sie schafft auch der Wenndlein, ihrer Dienerin, 4 Pfund Pfennige, Jungfrau Agnesen, ihrer Dienerin, 10 Pfund Pfennige. Die hernach benannten Geschäftsherren sollen die oben genannten Kinder ihres sel. Bruders Kunrat treulich halten und erziehen, bis dieselben zu ihren vogtbaren Jahren gekommen sind. Sie schafft jedem ihrer Geschäftsherren für ihre Mühe eines ihrer besten Stücke aus ihren »silberassechen«. Alles, was über diese Vermächtnisse noch übrig bleibt, soll zu Gelde gemacht und dieses an arme Leute ausgetheilt werden. Sie bestellt als ihre Geschäftsherren: ihren Vetter Andren den Mauser, Oswalten den Oberndorffer und Ulrich Permann, beide Bürger zu Wien. Sie sollen Niemandem zur Rechnungslegung dieses »gescheffts« wegen verpflichtet sein.

Siegler: Linhart der Newnhofer, des Rathes der Stadt zu Wien, und Kunrat Kufstainer, Bürger daselbst, mit ihren anhangenden Insiegeln.

Datum: »Geben ze Wienn an sand Lienharts tag . . .«

Original, Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel. Das andere ist abgefallen.

4552 *1425, December 20, Wien.*

Ulreich, Propst zu Sanct Pölten, verkauft mit Hand seines Bergherrn, des Priesters Herrn Michels, zu den Zeiten Caplans der Sanct Andreskapelle, gelegen in des Ekchartsauer Haus auf der Hochstrasse zu Wien, anstatt Hannsen, Niclas des Stüchsen seligen Sohnes, einen Weingarten um 36 Pfund Wiener Pfennige Wolfgangen dem Lengenawer, Bürger zu Wien, der ihn um sein lediges fahrendes Gut kauft. Der Weingarten hat zu dem Gotteshause zu Sanct Pölten gehört. Er beträgt ein Jeuch weniger ein Sechzehntel und liegt zu Penzing im »Newnberg« zunächst dem Weingarten des jungen Angeruelder. Man dient von ihm jährlich der oben genannten Kapelle $67\frac{1}{2}$ Wiener Pfennige zu Bergrecht und 6 Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller selbst und der Bergherr, der Priester Herr Michel, mit ihren anhangenden Insigeln.

Datum: »Geben ze Wien an sant Thamans abent des zwelifpoten . . .«

Original, Pergament. Mit zwei beschädigten Siegeln an Pergamentstreifen.

4553 *1426, Januar 7, Wien.*

Fricz Kurcz, derzeit Hannsen des Kramer, Bürgers zu Nürnberg, Diener, gelobt, da er in »des edlen herren hern Sigmunds von Pollnhaym, dieczeit haubtman zu Jembnicz, venkchnuss komen vnd darnach dem . . . Albrechten herczogen zu Österreich . . . heraus geantwurtt« und nun vom Herzoge freigelassen worden ist, Urfehde.

Siegler und Zeugen: »versigilt mit der zwaier erbern mann Andres des Rysen vnd

Hannsen des Tanhawser, baid burger ze Wien, anhangunden insigln.»

Datum: «Geben zu Wienn an montag nach der heiligen dreir kunig tag . . .»

Original, Pergament. Beide Siegel an Pergamentstreifen gut erhalten.

4554 *1426, Januar 9.*

Stephan, Thomans Sohn zu Unter-Sievering, ordnet letztwillig an: Er vermacht seine drei Weingärten, deren einer «der Westerburger», der andere «die Votzen» genannt wird, der dritte $^1/_2$ Joch «im Veld» gelegen ist, Casparn, dem Pfarrer zu Sievering, zur Stiftung einer ewigen Messe in der Pfarrkirche zu Sievering für sein, seiner Hausfrau Katrein und ihrer beider Söhne Hannsen und Thamann, denen Gott gnade, welche Herr Caspar, der Pfarrer zu Sievering, und seine Nachfolger mit einem besondern Caplan verwesen soll. Er vermacht ferner sein Viertel Weingarten, genannt «das Streitgerl», dem Caplan dieser Messe, welcher dafür dreissig Messen jährlich lesen soll; dem Gotteshause zu Mauerbach seinen Weingarten, fünf Achtel, gelegen «an dem Hornsperg», genannt «der Schinibers» zunächst des Rukkendarffer Weingarten; den Herren zu «Gemnikch» sein Haus und Mühle mit aller Zugehörung, gelegen «ze Nustorf», mit dem Vorbehalte, dass er die Mühle habe «hinlassen Lienharten von Gmünd, dem pekchen vnd seiner hausfrawn, dauon ze dienn jerleich acht phunt, die sullen pei demselben irn bestannd ans hin beleiben nach lautt der zedel, die darumb zwischen vns gegeben sind, denn hiefůr sol haws vnd mül mit aller zugehorung» bei demselben Gotteshaus zu Gamming bleiben. Er vermacht seiner Hausfrau, Frau «Wenndelinnt», sein halbes Jeuch Weingarten «im Chrotenpach» und seine Wintterleiten, die des alten Luegêr gewesen ist. Er vermacht ihr ferner als Leibgedinge sein «ze Suffring» gelegenes Haus mit aller Zugehörung, welches nach ihrem Tode Erharten dem Waltkuen und nach dessen Tode den Kindern desselben zufallen soll. Er vermacht Erharten dem Waltkuen seine Wintterleiten, zunächst des Pfarrers Garten, und dessen Kindern seinen «der Streitgern» genannten Weingarten und sein halbes Jeuch Weingarten «am Haselek». Er vermacht sein «leiten holcz in die zech zu paiden Suffring . . . vnd wer sich in die selb zech chauffet vnd darinn ist, derselb sol desselben holcz als vil geniessen vnd nemen als der ander» und sollen ihm, seiner Hausfrau Katrein und ihren oben genannten zwei Söhnen Hannsen und Thaman zum Seelentroste einen ewigen Jahrtag aus derselben Zeche mit Vigil, Seelenmesse, und ihre Kerzen aufstecken, wie es Sitte und Gewohnheit ist, alljährlich an seinem Todestage begehen. Dieselben Zechbrüder oder ihr Zechmeister sollen «mit ayner gewissen jerleich tailen» und 1 Pfund Pfennige hausarmen Leuten geben von Hand zu Hand, so weit es reicht. Er befiehlt diese letztwilligen Verfügungen seinen Nachbarn «Philipp Walthern, Pauln von Lincz, Vlrichen Půchkiricher, Niclasen Praitner, Tibolten dem Macher, Niclasen dem Mêlss ze Nidern Sůffring vnd Niclasen dem Lueger, derzeit zechmaister, vnd Leupolten dem Lechner ze Obern Sůffring».

Siegler: Die beiden Zeugen mit ihren anhangenden Insiegeln, da der Aussteller selbst eigenes Insiegel nicht hat.

Zeugen: Adam der Parrewtter, derzeit der Wůrffel Amtmann über das Vrfar zu Nustorf, und Vlreich der Pehem zu der Heiligenstat.

Datum: «Geben des negsten mittichen nach dem Prehemtag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei sehr verletzten Siegeln an Pergamentstreifen.

4555 *1426, Januar 29, Wien.*

Hanns Steger, des Rathes der Stadt zu Wien, und Caspar Pirchuelder, Bürger daselbst, beide Ausrichter und Vollführer des Geschäftes, so weiland Jörg Angeruelder sel. an seinen letzten Zeiten gethan hat, beurkunden, dass sie mit Handen ihrer Grundfrauen und Grundherren, Schwester Annen von Ekchartsaw, Aebtissin zu Sanct Clara zu Wien, und Andres des Rysen, Bürgers daselbst, ein Jeuch Weingarten um 112 Pfund Wiener Pfennige Merten dem Torlbekchen, Bürger zu Wien, verkauft haben. Der Weingarten

wird «der Fleischhakcher» genannt und ist «im Keswassergraben» zunächst dem Weingarten der geistlichen Frauen zu Sanct Jacob zu Wien, welcher «der Scharla» heisst, gelegen und dem oben genannten sel. Jörgen Angeruelder sammt anderem Gut an rechter Theilung gegen seinen Bruder Hannsen den Angeruelder angefallen. Man dient von demselben Weingarten jährlich den geistlichen Frauen zu Sanct Clara einen halben Eimer Weins zu Bergrecht und einen Wiener Helbling zu Vogtrecht und dem oben genannten Andren Rysen 22 Wiener Pfennige für Bergrecht und Vogtrecht.

Siegler: Hanns der Steger, die Grundfrau Schwester Anna von Ekchartsau, der Grundherr Andre der Ryse und der Zeuge.

Zeuge: Hanns der Janhawser, auch Bürger zu Wien.

Datum: «Geben zu Wienn an eritag vor vnser frawn tag zu der Liechtmess . . .»

Original, Pergament. Alle vier Siegel fehlen.

4556 *1426, März 4, Wien.*

Hanns Nymeruol, Mitbürger zu Wien, beurkundet, dass er mit Handen seiner Grundfrau, Schwester Anna von Ekchartzau, Aebtissin des Frauenklosters zu Sanct Clara zu Wien, 1 Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrechts um 8 Pfund Wiener Pfennige Schwester Ursula zu Sanct Tibolt vor dem Widmerthor zu Wien, Tochter Caspars des Schönnaicher und seiner Hausfrau Dorothen, verkauft hat. Die Gülte soll nach Ursulas Tode den geistlichen Frauen zu Sanct Tibolt verbleiben, wofür dann diese einen Jahrtag begehen sollen. Diese Burgrechtsgülte liegt auf des Ausstellers «pawmgarten vnd der leytten dabey gelegen zu Ertpurkch» zunächst dem Garten des Sêwringer daselbst. Man dient von dem Baumgarten und der Leitten alljährlich den geistlichen Frauen zu Sanct Clara in Wien $76^1/_2$ Wiener Pfennige zu rechtem Grundrecht.

Siegler: Weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, die oben genannte Grundfrau und der Zeuge.

Zeuge: Paul der Wurffl, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: «Geben zu Wienn an montag nach oculi in der vasten . . .»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4557 *1426, April 12, Wien.*

Niclas Vndermhimel, Stadtrichter zu Wien und Anwalt in der Münze, beurkundet, dass vor ihn gekommen ist «in der bürgerschrann» daselbst, da er am offenen Gericht sass, der ehrbare Hanns Zläbinger und klagt mit Vorsprechen anstatt seiner Herren Stephans des Mulbach und Hannsen des Kroph, beide Bürger zu Judenburg, gegen Frau Agnes, Hansen des Prawn Hausfrau zu Wien, um 33 Pfund und 72 Pfennige, welche sie den «egenanten seinen herren gelten solt . . . Da geuiel mit frag vnd mit vrtail: wa für baser der egenant Hanns Zlêbinger an stat seiner herren auf der egenanten seiner herren gelterinn gut, erbgut vnd varundgůt geczaigen mocht, des solt man im souil inantwůrtten gewaltig machen vnd an die gewer seczen, souerre das er des vorgenanten gelts zu seiner herren handen gantz vnd gar dauon verrichtt vnd gewert werde».

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben zu Wienn an freytag vor sand Tyburci vnd sand Valeriani tag . . .»

Original, Pergament. Mit einem Siegel an Pergamentstreifen.

4558 *1416, April 21.*

Hanns Vass, Amtmann Peter des Aelteren, Bürgers zu Wien, urtheilt, da er am offenen Gerichte sass, über die von Andre Dietram, Bürger zu Wien, mit Vorsprechen vorgebrachte Klage. Jorgen Preisser, des Kirschners Witwe, war dem Kläger 36 ungarische Gulden schuldig. Dafür wurde mit Gerichtsbrief der «am Grafigenweg» zunächst «Kunrats pewglpekchen weingarten» gelegene Weingarten, ein Achtel, der genannten Witwe dem Kläger verpfändet. Man dient von dem Achtel alljährlich «zu sand Andres altar zu Sand Michel» 15 Wiener Pfennige Bergrecht und ein Helbling zu Vogtrecht. Da die Schuld nicht eingelöst worden ist, wird der Weingarten dem Kläger zugesprochen.

Siegler: Weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, der Zeuge.

Zeuge: Fridreich Maisteter, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben an suntag vor sand Jorgen tag . . .»

Sehr beschädigtes, stellenweise unleserliches Original, Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhangendem Siegel.

4559 *1426, April 29, Wien.*

Niclas von gotes gnaden Abt des Frauengotteshauses zu den Schotten zu Wien und der Convent daselbst geloben um die Liebe, Treue und Andacht, welche der ehrbare Hanns Mosprunner, Bürger zu Wien, dem Gott gnade, zu ihnen und dem genannten ihren Gotteshause gehabt hat, dass er ihnen durch Gott und seines Seelenheils willen 20 Pfund Wiener Pfennige zu geben geschafft hat, welche ihnen «Kunrat Hölczler vnd Wolfhart Rêssch, gescheffthеrren des geschêffts, so der egenant Mosprunnêr seligêr getan hat», bezahlt haben, «darumb das sie nicht vndankchnem sein sullen» solcher Gutthat und Treue in ihrem Gotteshause am Sanct Kolmanstag einen ewigen Jahrtag mit Vigilie, Seelenamt etc. zu begehen. Wenn sie diese unterlassen, dann hat ein jeder Official zu Wien volle Gewalt, sie dazu zu verhalten und zu nöthigen «mit geistleichen rechtten».

Siegler: Abt und Convent.

Datum: «Geben zu Wienn an negsten montag nach sand Görgentag des heiligen martrêr . . .»

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind gut erhalten.

4560 *1426, Mai 11, Wien.*

Hanns Hebrein der Bäcker, Bürger zu Wien, und seine Hausfrau Diemut beurkunden, dass sie mit Handen Heinrichs von Strassburg, Amtmannes des Klosters «ze Newnburg», eine auf der Wien bei «Mêwrling» gelegene Mühle und was dazu gehört, mit allen in Grundrechtes Gewähr hergekommenen Rechten und Nutzungen, von welcher man jährlich dem Kloster zu «Newnburg» 12 Wiener Pfennige am Sanct Michelstage zu Grunddienst leistet, um 105 Pfund Pfennige von den geistlichen Herren, Bruder Jacob, Prior, und dem ganzen Convente «in Allerheiligen tal zu Maurbach» Karthauserordens so gekauft haben, dass von der Mühle alljährlich zu «rechtem vberzins» 4 Pfund Wiener Pfennige der «swarzen münss, die denn ye zu den zeiten gib vnd geb sind», den geistlichen Herren gereicht werden. Diese Gülte bleibt ewig auf der Mühle gelegen mit Wissen und Willen des Propstes Jörg von Klosterneuburg, «vnd dauon sullen wir dem vorgenanten kloster ze Newnburg phlichtig sein zu leiden alles, das das ander holden zu Mewrling duldent vnd leident». Sie sollen auch den geistlichen Herren zu Mauerbach jährlich alles Getreide, welches diese in ihrem Hause in Wien bedürfen, mauthfrei und unentgeltlich zur Mühle führen, dort mahlen und dann zu diesem Hause zuführen. Dafür gestatten die geistlichen Herren, dass ihren Wäldern das zu den Wehren und anderen Besserungen der Mühle nöthige Holz, jedoch mit ihrem Wissen entnommen werde. Wenn aber die Aussteller die 4 Pfund Wiener Pfennige jährlichen Ueberzinses von der Mühle nicht zu den bestimmten Zeiten bezahlen oder den Bauzustand der Mühle vernachlässigen, so dass die Vierer von Mawrling, welche die Mühle auf Begehren einmal jährlich beschauen sollen, seine Verschlechterung erklären, so soll der Propst zu Newnburg den jeweiligen Inhaber der Mühle mit einer Strafe von 8 Pfund Wiener Pfennigen nöthigen, versessenen Dienst zu leisten und die nöthigen Besserungen vornehmen zu lassen.

Siegler: Der vorgenannte Amtmann Heinrich von Strassburg und der Zeuge mit ihren anhangenden Insiegeln, weil die Aussteller selbst derzeit kein eigenes Insiegel haben.

Zeuge: Ulreich von sand Pöllten, des Herzogs Albrecht von Oesterreich etc. Amtmann in der Schefstrasse vor dem Stubenthor zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn am sambstag nach vnsers herrn auffarttag . . .»

Original, Pergament. Die beiden Siegel fehlen.

Rückvermerk: «litera supra molendinum in Merling auff der Wien in . . .»

4561 *1426, Mai 15, Wien.*

Jörg von Zwettl, welcher zu dem ehrbaren weisen Niclas Vndermhiml, derzeit

Stadtrichter zu Wien, «in venknuzz» gekommen wegen der «dronuss», die er «Kristann Phancagl, burger daselbs, weilent» seinem Herrn, gethan hat und nun freigelassen worden ist, gelobt Urfehde.

Siegler: Weil der Aussteller selbst kein eigenes Insiegel hat, Kunrat der Kůfstainer und Wolfhart der Pirchner, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an mitichen vor dem heiligen phingstag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4562 *1426, August 23, Wien.*

Andre Schewher, gesessen zu Sanct Veit bei der Wien, Hanns Pewssl zu Prunnsestorf, Nikl Füchsl zu Wolsspach, Michel und Erhart, die Brüder Füchsl, seine beiden Söhne, geloben Urfehde, da der oben genannte Andre Schewcher «hincz dem erbern Petern dem Reinpühler» zu Handen des ehrwürdigen Herrn Herrn Wilhelms des Türsen, zu den Zeiten Propstes der Allerheiligen Tumbkirchen zu Sanct Stephen zu Wien, Gefängniss ausgestanden hat.

Siegler: Kunrat der Pelhaimer und Fridreich Maysteter, beide Bürger zu Wien, da die Aussteller nicht eigene Insiegel haben.

Datum: «Geben zu Wienn an sand Bertlmees abent . . .»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4563 *1426, December 4, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., hat vor Zeiten etliche Hausgenossenschaften, welche die Bürger zu Wien innehatten, wegen mancher an der Münze beschehenen Säumnisse, Irrungen und Gebrechen an sich genommen. Nachdem er mit seinen Räthen, seinem obristen Kämmerer und seinem Münzmeister sich über eine Münze geeinigt hat mit Korn und Aufzahl, welche fürderhin die Hausgenossen arbeiten sollen, damit das Land «an můnss nicht gebrechen habe», so ist es nothwendig, die oben erwähnten Hausgenossenschaften anderen Unterthanen, die hiezu geeignet sind, zu verleihen. Er verleiht nun «Hannsen dem Scharffenberger, burgermaister ze Wienn, zu dem wir sunder getrawn vnd zuversicht haben, daz er darczu fugleich vnd nucz sei», eine dieser Hausgenossenschaften. Doch sollen er und seine Erben mit Giessen und in anderen Wegen des Herzogs und der Münze Nutzen und Frommen betreiben und üben, wie es ihnen vom Herzog und seinen Amtsleuten der Münze vorgeschrieben ist.

Datum: «Geben zu Wienn an sand Barbaren tag . . .»

Original, Pergament. Mit unversehrtem, am Pergamentstreifen anhangendem Siegel des Herzogs.

4564 *1427, Januar 19, Wien.*

Paul Flemming beurkundet, dass er Kunrad dem Poppenperger, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Margrethen 54 «vngrischer guldein gerecht in gold vnd wag» schuldig ist und am nächsten Sanct Jörgentag bezahlen soll.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Hanns Pôb, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an suntag nach sannd Anthoni tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4565 *1427, März 15, Wien.*

Caspar Inprugker beurkundet, dass er ein zu «Entschsdorff» unter dem Lichtenstein gelegenes Haus und vier dabei gelegene Weingärten um 315 Pfund Wiener Pfennige dem edlen Mertt dem Weytraher und dessen Hausfrau Anna verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die «edeln vnd weisen Bêrtlme der Hagenawer vnd Mertt der Chlingenfurtter».

Datum: «Geben zu Wienn an sambstag vor dem suntag als man singet reminiscere in der vastten . . .»

Original, Pergament. Die zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegel sind gut erhalten. Das dritte Siegel fehlt.

4566 *1427, April 4, Wien.*

Kristoff von Lach beurkundet, dass er sein Haus, dessen Grundherr er selbst ist, gelegen zu «Swechent» zunächst Hannsen

des Zymermans Haus an einem Theil, wovon man ihm und seinen Erben alljährlich 48 Wiener Pfennige am Sanct Michelstag zu Grundrecht dient, um eine Summe Geldes Herzog Albrecht zu Oesterreich verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: «Paul Wurffl, dieczeit burgermaister zu Wienn.»

Datum: «Geben zu Wienn an sant Ambrosien tag . . .»

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangende Insiegel sind gut erhalten.

Dorsalvermerk: «ain kaufbrief vmb ain haus zu Swechent, das man zu aim mautthaus hat gemacht.»

4567 *1427, Juli 4, Wien.*

Hanns von Eberstorf, obrister Kamrer und Landmarschall in Oesterreich, welchem die Edeln Albrecht und Conrat Gebrüder von Potendorf, seine Schwäger, ein Drittheil kleinen und grossen Wein- und Getreidezehents, zu Rauhenwartt gelegen, ihrer Lehenschaft, den er von Annen der Ritzendorfferin und ihrem Sohne Paul gekauft hat, geeignet haben, beurkundet, dass er für sich und alle seine Erben als der ältere Lehenträger mit Wissen und Willen seiner Vetter Sigmund, Reinprecht und Albrecht, der Brüder von Eberstorf, seinen oben genannten beiden Schwägern seine und seiner Vetter «manschaft» eines halben grossen und kleinen Wein- und Getreidezehents, «ze Průderndorf» gelegen, welchen «Mathias Reys» innehat, übergibt, so dass dieser halbe Zehent nun von diesen zu Lehen rührt.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Der oben genannte Sigmund, Vetter des Ausstellers, und Herr «Wilhalm Tůrss, brobst Allerheyligen tumkirchen zu sand Steffan».

Datum: «Geben ze Wienn an sand Vlreichs tag . . .»

Original, Pergament. Das erste an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten. Das zweite Siegel fehlt. Das dritte Siegel ist beschädigt.

4568 *1427, Juli 15, Wien.*

Niclas von «Dingkespuhel», Lehrer der heiligen Schrift und des Bisthums zu Passau, in den Herrschaften und Gebieten Herzogs Albrecht in Oesterreich etc. in geistlichen und weltlichen Sachen Verweser, beurkundet, dass der ehrwürdige Herr Wenczla Thyem, des heiligen römischen Stuhls Prothonotar und Dompropst zu Passau, zu desselben Bisthums «grossen vnd merkleichen notdurfften berait gelihen hat» 2000 guter ungrischer Gulden und Ducaten. Dafür sind ihm mit Wissen und Willen des Herzogs Albrecht und der ehrsamen Herren: Herrn Heinrichs von «Kiczpuhel» etc., Dechantes, und des Capitels zu Passau, jetzt hier zu Wien wohnend, des genannten Bisthums Veste zum Greiffenstein mit aller Zugehörung und dazu desselben Bisthums Urfahr zu Zeiselmauer und zu Königstetten mit allen ihren Nutzen und Gülten, ausgenommen den Bauwein und den Weinzehent, verschrieben worden . . . (Folgen Bestimmungen über Rückzahlung, Verrechnung etc.)

Siegler und Zeugen: Der Aussteller selbst mit seinem anhangenden Insiegel «vnd wir Hainreich, Dechant, Wilhalm Turs, probst sand Steffans kirchen ze Wienn, Walkun Hadrer, Graf Vlreich von Ortemberg, Wilhalm von Frawnberg, Maister Dietreich von Hamelburg, lerer der heiligen geschrift, vnd Achacz von Tyrna, korherren, vnd das capitel ze Passaw bekennen, daz all obgeschriben sachen mit vnserm gutleichem willen vnd rechtem wissen getaidingt vnd geschehen sein vnd bestetten die auch wissenleich mit dem brief. Vnd des ze vrkund haben wir gebeten die obgenanten herren Hainreichen, Dechant, vnd hern Wilhalm von Frawnberg, das si ire insigel an vnser aller vnd des egenanten capitel stat . . . an disen brief gehengt haben.»

Datum: «Der geben ist ze Wienn an erchtag nach Margarete . . .»

Original, Pergament. Drei Siegel an Pergamentstreifen sind gut erhalten.

Herzog Albrecht zu Oesterreich gab seine Einwilligung zu dieser Schuldverschreibung zu «Wien an freitag nach Sant Alexen tag» (19. Juli) 1427 (Original, Pergament t. Siegel).

4569 *1427, Juli 15, Wien.*

Niclas Wolkenstain vom Berg, derzeit des «namheftigen Frantzen von Rasental,

ettwen hoffmaister aufm perg zum Chutter», Diener, gelobt Urfehde. Er war «von wegen der klainat půher vnd ander ornet», welche er in Wien gehabt hat «zu verchumern von des egenanten seines herren wegen, sambt denselben klaineten» vom Herzog Albrecht zu Oesterreich verhaftet worden. Nachdem er sich aber über die Rechtmässigkeit des Besitzes ausgewiesen hatte, wurden ihm diese Kleinodien etc. zurückgestellt und er enthaftet.

Siegler und Zeugen: «Besigelt mit der erbern Anthonyen von Munhaim vnd Jacobs vom Rasental vom Perge, baid mit bůrger zu Wienn anhangunden insigeln ... wann ich hye nicht aigen insigel hab.»

Datum: «Geben zu Wienn an eritag nach sand Margreten tag ...»

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

4570 *1427, August 20, Wien.*

Lienhard Lempuchler, Caplan der ewigen Messe, welche Hanns Ziernast, seligen Gedächtnisses, auf Sanct Jacobs Altar, gelegen «vn der Zwelffpoten abseiten dacz Allerheyligen tůmbkirchen» zu Sanct Stephan zu Wien, gewidmet und gestiftet hat, beurkundet, dass mit Willen und Gunst des Meister Niclasen Dynkelspůchel, Verwesers des Bisthums zu Passau, und mit Handen der Schwester Anna von Eckartsau, Aebtissin zu Sanct Clara, ein zu der eben genannten ewigen Messe gehöriges Haus um 40 Pfund Wiener Pfennige, welche dieser Messe anderweitig gut angelegt werden sollen, Hannsen dem Hawser zu Grinzing und Margareten, seiner Hausfrau, verkauft hat. Das Haus ist zu Grinzing zunächst dem Hause Hermans Eybenstayner gelegen. Man dient alljährlich der oben genannten Aebtissin zu Sanct Clara am Michelstage 60 Pfennige zu Grunddienst und 12 Pfennige am Sanct Jörgentage in das Mal.

Siegler: Weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat, der oben genannte Meister Niclas Dinkelspühel, die oben genannte Aebtissin mit ihrem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Andre Haydenhaymer, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wyenn ... des mitichen vor sand Bertelmes tag.»

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

4571 *1427, October 1.*

Dorothea die Sweinpekchin und Ursula, Jörgen des Maurbekchen Hausfrau, beide Schwestern, Hertneyds des Sweinpekchen seligen Töchter, beurkunden, dass sie sich mit ihrem Vetter Sigmund dem Sweinpekchen von des «innhaltens wegen als er vns getan hat, seind unsers vaters Hertneyds des Sweinpekchen seligen tod» geeinigt und keine Forderung an ihn haben. Derselbe hat jeder der beiden Ausstellerinnen 100 Pfund Wiener Pfennige zu Heimsteuer ausbezahlt. Diese verzichten ihm gegenüber auf alle von ihrem Vater hinterlassenen Güter.

Siegler: Besiegelt mit den anhangenden Insiegeln des Bruders der Ausstellerinnen, «Tybolts des Sweinpekchen, korherr zu Walthausenn», und des «edeln meines lieben wirts Gorgen des Maurbekchen», unter welchen sich die Ausstellerinnen verbinden, und mit denen der Zeugen.

Zeugen: Die Edeln Rennbart der «Kyennast», Schwager, und Gorg der «Schiessenperger», Vetter der Ausstellerinnen.

Datum: «Geben ... an mitichen nach sand Michels tag.»

Original, Pergament. Mit vier gut erhaltenen Siegeln an Pergamentstreifen.

4572 *1427, December 23, Wien.*

Michel Muscher von Hedersdorf, welchen der Edle Herr Hanns von Eberstorf, Kämmerer und Landmarschall in Oesterreich, von Geschäfts wegen ... «Albrechts, herczogen ze Osterreich ... in venkchnuss genomen» und der Herzog freigelassen hat, gelobt Urfehde.

Siegler und Zeugen: Da der Aussteller kein «aigens gegrabens insigel» hat, so hat er «die erbern weisen Jacoben von Velach, burger zu Wienn», und «Vlreichen Hirssawer, vrtailschreiber daselbs», gebeten, dass sie ihre Insiegel angehangen haben.

Datum: «Geben zu Wienn an erichtag vor dem heiligen Weichnacht tag ...»

Original, Pergament. Beide Siegel an Pergamentstreifen sind beschädigt.

4573 *1428, Januar 7, Wien.*

Lienhart von Orberg beurkundet, dass er Chunraten dem Poppenberger, Bürger zu Wien, und dessen Hausfrau Margrethen 150 ungrischer Gulden «gerecht in golt vnd wag» schuldet. Er verpfändet dafür «ain silber glokgengürtl, fünf hêftl vnd drey guldeyn ring». Die Schuld soll auf den nächsten «mittuassten» bezahlt werden.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Peter der «Harrachêr, burger ze Wien».

Datum: «Geben ze Wienn am phincztag nach sand Valentius tag des heiligen bischolfen . . .»

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangenden Siegel sind beschädigt.

4574 *1428, März 23, Rom.*

Papst Martin V., welchem Conrad Kufstayner, Bürger der Stadt zu Wien, geklagt hat, dass Johannes Stockhorner und Margaretha, Witwe des Wolfgang Neydeck, ungerechte Zinsen von ihm erpressen, befiehlt dem Schottenabte (abbati monasterii sanctorum Viennensis), wenn es sich wirklich so verhält, die beiden oben Genannten mit kirchlichen Strafen zur Abstellung dieses Wuchers zu veranlassen.

Datum: Rome apud sanctos apostolos x kl. aprilis pontificatus nostri anno vndecimo.

Original, Pergament. Mit an grauer Hanfschnur anhangender Bleibulle.

Rückvermerk: «Oblatum per dominum licenciatum Thomam de Aspach[1]) procuratorem die martis iiij mensis maij ut in actis.»

4575 *1428, März 26, Wien.*

Barbara, Merten des Baders zu Penzing Hausfrau, «die emalen Phansen von Tullen auch elichen gehabt hat», beurkundet, dass sie mit Handen ihrer Grundfrau, Schwester Anna von Ekchartzau, Aebtissin zu Sanct Clara zu Wien, ihre «padstuben», einen «flekch» mit dem Brunnen zwischen dem Bache und dem Wege, und was dazu gehört, um 70 Pfund Wiener Pfennige Niclasen dem En und Dorothea, seiner Hausfrau, verkauft hat. Die Badstube ist zu Grinzing zunächst Hannsen dem Sailer gelegen. Man dient davon jährlich den geistlichen Frauen zu Sanct Clara zu Wien 12 Wiener Pfennige an Sanct Michelstag zu Grundrecht und 12 Wiener Pfennige an Sanct Jörgentag in das Mal. Der Fleck ist der Badstube gegenüber. Man dient davon jährlich in «Hannsen des Koler hofstat weingarten, gelegen daselbs ze Grintzing gegen dem egenanten flekch vber, die weilent der geistlichen herren von dem Heiligen chreutz gewesen ist», 3 Wiener Pfennige am Sanct Michelstage zu Grundrecht. Diesen Grunddienst sollen die geistlichen Frauen zu Sanct Clara von dem Fleck und Brunnen von ihrem eigenen Gute Hannsen dem Choler in die «hofstat weingarten» dienen.

Siegler: Die oben genannte Aebtissin und der Zeuge, weil die Ausstellerin kein eigenes Insiegel hat.

Zeuge: Peter Reneys, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an freitag vor dem Palmtag . . .»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4576 *1428, Juni 13, Wien.*

Jörg der Maurbekch beurkundet, dass er Chunrat dem Poppenberger, Bürger zu Wien, und Margrethen, dessen Hausfrau, 36 ungarische Gulden, gerecht in «golt vnd wag», schuldet, welche er am nächsten Sanct Giligentage zurückzahlen soll.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Hanns der Pob, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben zu Wienn an suntag vor sannd Veits tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4577 *1428, Juli 15, Wien.*

Hanns von Eberstorff, obrister Kämmerer und Landmarschall in Oesterreich, urtheilt über die Ansprüche und Forderungen, welche Pêrtlmee Pirichfelder anstatt des Herzogs Albrecht zu Oesterreich gegen Caspar Inprugker zu haben vermeint wegen in der

[1]) War 1426 Decan der juridischen Facultät an der Wiener Universität. (Aschbach, Gesch. d. Wiener Univ. I, S. 589.)

Urkunde bezeichneter Gülten und Güter. Unter diesen erscheinen unter Anderem: 8 Pfennige «gelts, gelegen enhalb des walds zu Gosgerlperg zu Hagenaw vnd zu Penntzing», ein «weingarten an dem Nusperg gelegen genant der Seuelder, des ain gancz jeuch ist und sey dem benant meinem gnedigen herren etc. von Vlreichen dem Inprugker ledig warden». Der Inprugker bat «mit seim redner ainn lehenbrief ze horen, der da lautt von ... Herzog Albrechten etc., der vor mein vnd lehensmann gelesen vnd gehört warde», und welcher unter Anderem enthält, dass der Herzog folgende Gülten und Güter seiner Lehenschaft «weilent Kristoffen Inprugker des yezgenant Kasparn Inprugker vater von gnaden und erbschafft wegen gelihen hat, die im mit abgang Goschlein des Inprugker, desselben Kristoffen brueder wern ledig worden: vonerst ain gut zu Pennczing ze Geyglperg ... vnd meint der Inprugker durch seinen redner, er hiet zu recht geweiset genug, das die obgemelten gůlt vnd guter meins hern gnaden etc. nicht ledig worden wern, als der Pirichuelder durch seinn redner furbrecht vnd bat dabei gehalten werden vnd nicht verrer ze richtten vnd saczt das zu den lehensmannen, so daczemal bey mir sassen in recht. Dawider antwurtt der Pirichuelder mit seinn redner: was meins obgemelten gnědigen herren etc. lehenbrief ainhielt, da rede er nicht wider; was aber der guter wěrn, die der egemelt lehenbrief nicht innhielt vnd in den zeugbriefen vnd ladungen begriffen wěrn, darumb begert er gericht; vnd nach solher baider tail fůrbringen, red vnd widerred habent die lehensman so daczemal bey mir sassen, nach meiner vrag zu lehen vnd landesrecht erkannt vnd gesprochen: was der gůlt vnd guter sein, die der eberurt lehenbrief innehalt, da beleib der egenant Caspar Inprugker rechtlich bei; aber was anderer gůlt vnd guter sein in ladung vnd zeugbrief begriffen vnd in dem egemelten lehenbrief nicht geschrieben stendt, die verantwurt der yeczgenant Inbrugker rechtlich. Das wurde gehőrt vnd gescheh darnach was recht sey ...»

«Also klagt aber darnach der offgenant Pirichuelder mit seim redner anstat des obgenanten meins gnedigen herren herczog Albrechts etc. nach ainem weingarten an dem Nusperg gelegen genant der Seuelder, des ain gancz jeuch wer, desselben meins herren lehenschafft, vnd der im von Vlreichen dem Inprugker ledig warden sey nach lautt der eberurten ladung vnd zeugbrief.» Caspar Inprugker brachte dagegen einen Kaufbrief des Inhaltes vor, dass «Lewtolt Stikglperger, Alber Trew von Palterndorf, Hainreich Starkch von Sparbach vnd Larentz von Fewstritz den egenanten weingarten halben Gotschalk dem Inprugker vnd Annen, seiner hausfrawn», und ihren beiderseitigen Erben um 150 Pfund Wiener Pfennige mit Einwilligung weiland Herzog Wilhelms als ihres Lehensherrn verkauft haben. Caspar Inprugker verlas ausser diesem Kaufbriefe auch einen Lehenbrief des sel. Herzogs Wilhelm, in welchem er Gotschalhen Inbrugker, Annen seiner Hausfrau und ihren Erben diesen Weingarten verliehen hat; ferner einen Lehenbrief, mit welchem Herzog Albrecht IV. «Goschlein Inprugker an stat vnd namen seiner sůn Kristoffs vnd Goschlein, die zu irn beschaiden jaren nicht komen warden», denselben Weingarten verliehen habe. Dagegen wendete «Pirchuelder durch seinen redner» ein: «Goschleins Inp[rugkers sůn Got][1]) schalk Cristoff vnd Hanns gebruder, die hieten mit furczicht getailt vnd der [. . . . . .][1]) an derselben tailung geuallen auf weilent Hannsen Inprugker vnd darnach auf den yecz genanten Vlreichen seinen sun». Der habe die Weingärten in Nutz und Gewähr gehabt. Nach seinem Tode seien sie dem Herzog ledig geworden. Caspar Inprugker antwortete dagegen «mit seinem redner»: Er besitze den vorgenannten Weingarten «von seinem enn vnd vater vncz her nach inhaltung der eberurten kaufbrief vnd lehenbrief nucz vnd gewer».

Die Lehensmannen, welche zu Gericht sassen, erkannten nach solchem «furbringen red vnd widerred» auf die Frage des Ausstellers zu Lehen- und Landesrecht: «Als der Inprugker hat furbracht ainen kaufbrief, darüber ainen bestetbrief vnd auch ainen

[1]) Unleserlich.

lehenbrief als die vorgemelt sind, wer es dabey beliben.» Der Pirichuelder widersprach dem nicht. Als er aber durch seinen Redner vorbrachte, dass die drei Brüder «Hanns, Gotschalch vnd Kristoff die Inbrugker zu furczicht untereinander getailt haben», wurde zu Recht erkannt: Er solle das innerhalb sechs Wochen nachweisen, darnach werde geschehen, was rechtens sei.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag nach sand Margrethen tag . . .»

Original, Pergament. Mit einem Siegelreste an Pergamentstreifen.

4578 *1428, September 13, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., befiehlt allen Bürgermeistern, Richtern, Räthen und allen anderen Unterthanen und Getreuen in Städten und Märkten niderhalb und oberhalb der Enns wohnhaft «Reinprechts von Walsse vnsers hauptmans ob der Enns insigl vnd petschad, so er verlaren hat . . . auf die quatember nach des heiligen Kreutz tag exaltacionis schirst kunftigen aber öffenleich» verrufen zu lassen nach mitfolgendem «beruffczedl». Wer mit diesen Insiegeln oder Petschaften gefertigte Briefe hat, soll sie vor «der quatember ze Weichnachten schirst kunftigen» vorbringen, widrigens solche Briefe den Reinprecht von Walsse und seine Erben nicht verpflichten würden.

Datum: «Geben ze Wienn an montag nach vnsrer frawn tag natiuitatis».

Original, Papier. Mit rückwärts aufgedrucktem Siegel. Ein Verrufzettel liegt bei.

4579 *1428, December 11, Wien.*

Herzog Albrecht zu Oesterreich trifft die von Lienhart, Bischof zu Passau, seinem Urtheile überlassene Entscheidung der zwischen ihm und seinem Anhange einerseits und dem Bischofe und dessen Anhängern andererseits entstandenen Zwistigkeiten bezüglich der Besetzung etc. des Passauer Bisthums.

Siegler und Zeugen: Der Aussteller mit seinem anhangenden Insiegel «und wir der egenant Lyenhart, bischof ze Passaw, Paul von Polnhaim, tumbrobst, maister Hainreich von Kyczpûhel,[1]) lerer geistleicher rechten, dechant vnd das capitel gemaincleich daselbs bekennen und geloben», dass sie diesen Schiedspruch vollinhaltlich getreulich halten und ausführen wollen und haben ihre Insiegel auch an den Brief gehängt und auch «Eberharten, erczbischouen ze Salczburg» gebeten, das Gleiche zu thun.

Datum: «Geben ze Wienn an samstag vor sand Lucein tag . . .»

Original, Pergament. Mit vier an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

Monumenta Boica XXXI, II, S. 209—214, Nr. CIV.

Lichnowsky, Th. 5, CCXXXVII, Regest Nr. 2698.

Vgl. Kurz Franz, Oesterreich unter Herzog Albrecht II., 2, 83—87.

4580 *1428, December 18, Wien.*

Bruder Ott, derzeit Prior des Frauenklosters zu den weissen Brüdern, gelegen an des Herzogen Hof zu Wien des Ordens vom Berg Carmel, und der Convent daselbst geloben, um die Liebe und Treue, «so der edel Wolf von Ehing, dem got gnad», zu ihnen gehabt hat und der auch bei ihnen begraben liegt, dass er ihnen durch Gott und seiner Seele Heils willen zu geben geschafft hat 120 Pfund Wiener Pfennige, die ihnen des wohlgebornen Herrn Grafen Hermanns von Cili etc. Kanzler zu diesen Zeiten aufgerichtet und bezahlt hat, in ihrem Kloster einen ewigen Jahrtag am Sanct Vinzencentag mit einer gesungenen Vigilie u. s. w. zu begehen. Wenn sie darin säumig erfunden würden, so soll der jeweilige Bürgermeister zu Wien des «obgenanten closters gewalt haben vnd sich ihrer güter souil unterwinnden an alles recht geistleichs vnd weltleichs, damit der obgenant jartag vnd selgeret aufgericht vnd volfürt werde . . .»

Siegler: Die Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an sambcztag vor sand Thomans tag . . .»

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind gut erhalten.

[1]) Decr. Dr. M. Heinrich von Kitzbühel war 1408 Universitätsrector in Wien (Aschbach, Gesch. d. Wiener Univ. 1, S. 581), 1409 und 1411 Juristendecan (l. c., S. 587).

4581 *1429, Jänner 7, Wien.*

Kunrat Poppenberger, Bürger zu Wien, und Margreth, seine Hausfrau, geloben, den Edeln Caspar Inprugker, welcher sich sammt ihnen in einem «geltbrief» um 100 ungrische Gulden gegen dem edeln Wolfgangen dem Schawhinger verschrieben hat, schadlos zu halten. Die Geldschuld soll bis nächsten «sand Johanns tag ze sunnbenten» zurückgezahlt werden.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Hanns der Rauenspurger, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben zu Wienn an freytag nach dem Prehem tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4582 *1429, Jänner 8, Wien.*

Bruder Johanns Mellerstat, Provincial in den oberen deutschen Landen und in Ungarn des Ordens Unser lieben Frauen Brüder von dem Berge Carmel und Verweser insonderheit des Prioramtes zu Wien des vorgenannten Ordens, beurkundet, dass die Sanct Sigmunds-Bruderschaft Brüder und Schwester zu seinem Kloster der Stadt zu Wien einen «silberein arm der da vergult ist vnd dar ain verschlozzen ist sand Sigmunds Heiltum» und der hat 3 Mark weniger 3 Loth und «der da gestet» 28 Pfund Wiener Pfennige und 3 Schilling und einen «kelich der da gestet» 12 Pfund und 84 Pfennige gegeben haben; desgleichen eine «korcappen die da gemusyert ist gelib in plab, die da gestet» 29 Pfund 6 Schillinge und 6 Pfennige. Arm und Kelch sollen alljährlich zum Seelenamte der Bruderschaft benutzt werden.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geschechen zu den czeyten da czechmayster gewesen sind die erbern Peter Hirs, Hanns Prûgel, Hanns Czypser, Hanns Gâstund vnd czechscreyber Hanns Pûchler . . . Geben czu Wyen in vnserm closter . . . dez nachsten samcztags nach dem newen jar.»

Original, Pergament. Mit Siegelrest an Pergamentstreifen.

4583 *1429, Februar 14, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich an seinen, Kanzler Andre, Pfarrer zu «Gors», welcher weiland Heinrichs des Hawnolts «vnsers schreibers sun» um dessen Vater willen von Jugend auferzogen hat. Der Herzog hat nun vernommen, dass er ungerathen sei und sich zu guten «siten nicht ziehen noch bringen lassen welle, das vns vast missuellt» und befiehlt, das am alten Rossmarkt hier zu Wien gelegene Haus, welches ihm der Herzog auf des Kanzlers Bitte zugesprochen hat, nicht einantworten zu lassen, sondern es zu des Herzogs Handen zu behalten, während der nächsten vier Jahre zu verwalten («ze raitten») und dann den Herzog zu erinnern, «ob er sich zu guten syten selber schickhen oder aber andern lewten, die in zu gutem weisent, volgen welle», da zu besorgen ist, dass der Junge es «tôrleich vnd vnnüzleich vertêt».

Datum: «Geben zu Wienn an montag nach inuocauit in der vasten . . . Dominus dux in consilio.»

Abschrift «coll. cum orig. ex bibliotheca propositurae can. reg. s. August, ad s. Dorotheam Vienna a. 1762». Papier.

4584 *1429, März 8, Wien.*

Niclas Vndermhimel, zu den Zeiten Bürgermeister und Münzmeister, und der Rath der Stadt zu Wien beurkunden, dass vor sie «in offen rat» einestheils Jörg der Melkchaimer, ihr Mitbürger, anstatt Barbaren, seiner Hausfrau, mit der Klage gekommen ist: «weilent Fridreich selig der Dorffner», derselben seiner Hausfrau Vater, habe «ettlich erbgûtêr, heusêr, weingêrten, stêdel, wismad vnd ekcher vnuerkumert vnd vnuerschafft» hinterlassen, deren rechte nächste Erbin seine Hausfrau Barbara sei laut der Kaufbriefe und der Grundbücher; die «erber Atiatica, desselben Fridreich des Dorffner witib, ir muter» habe aber diese Güter inne und wolle sie nicht abtreten.

Dagegen brachte dieselbe «Atiatica die Dorffnerin mit irm weiser vnd redner» anderntheils vor, dass ihr «ir wirt Fridreich selig der Dorffner in anuang der heyrat» versprochen habe, ihr die 300 Pfund «haimstewer», welche sie ihm mitgebracht habe, zu widerlegen mit einer Morgengabe. Er sei aber gestorben, ohne darüber und über die von

ihm hinterlassenen Güter Verfügungen getroffen zu haben. Sie selbst habe, als derselbe «Jörg Melkchaimer ir aydem in tayding der heyrat irer tochter gestanden» und um diese geworben habe, «ausgenomen dacz haus vnder den Satlern, das haus vor Kernertor vnd all weingertten halb» als Leibgedinge, und ihr Schwiegersohn habe für sich und seine Hausfrau eingewilligt.

Urtheil: Weil «Fridreich Dorffner an gescheffl» gestorben ist und dieselbe «Dorffnerin alle varundhab zu ir selbs nutz vnd frumen gewendet» und die Widerlegung ihrer Heimsteuer bei Leibzeiten ihres Mannes nicht gefordert hat, soll sie alle von diesem hinterlassenen Erbgüter nach Inhalt der Kaufbriefe und Grundbücher ihrer Tochter Barbara übergeben. Bezüglich der Verbindlichkeit, welche ihr Eidam und ihre Tochter ihr gegenüber übernommen haben sollen, werde erst geurtheilt werden, wenn sie Beweise für ihre Angabe beigebracht haben werde.

Siegler: Besiegelt mit dem kleinen anhangenden Stadtinsiegel.

Datum: «Geben an eritag nach letare in der vasten . . .»

Original, Pergament. Das Siegel an Pergamentstreifen ist gut erhalten.

4585 *1429, März 19, Wien.*

Jorg Vorsstner und Ernst Freysinger beurkunden, dass sie mit Handen Stephanns des Wirsings, Unser Frauen Gotteshaus zu Klosterneuburg Amtmann, ihren Weingarten, $^1/_2$ Jeuch, genannt «der frawn weingarten», ihnen «anerstorben von weilent Sygmunden dem Tumerstorffer vnserm vetter seligen», gelegen «am Nusperg in der Obern schoss zenachst hern Petern des Etter weingarten» . . . Oswalten Oberndorffer, Bürger zu Wien, um 140 Pfund Pfennige verkauft haben. Man dient von dem Weingarten jährlich dem oben genannten Gotteshause 5 Viertel Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Jeronimi der Gewkramer, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an sambtztag vor vnser frawn tag zu der künndung . . .»

Original, Pergament. Das erste Siegel ist beschädigt, das zweite fehlt, das dritte ist gut erhalten.

Rückvermerk: «der pergmaister hat sein insigil ab dem brief genomen.»

4586 *1429, März 20.*

Lucas Slitt, Meister der freien Künste, beurkundet, dass er mit Hand Jacobs des Pawren zu Brunn, Amtmanns des Georgen, Pfarrers zu «Lêb», eine Wiese, sein väterliches Erbtheil, gelegen «ze Lachsendorf in den tewffen wisen» zunächst «der Kockenwergerin» Wiese, wovon man jährlich demselben Pfarrer zu seiner Pfarrkirche am Sanct Michelstage 12 Wiener Pfennige zu rechtem Grunddienste leistet, um 8 Pfund Wiener Pfennige dem «Hainreichen dem Fragner ze Prun» und Anna seiner Hausfrau verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und der Grundherr.

Datum: «Geben an freitag nach judica in der vasten . . .»

Original, Pergamentstreifen. Mit Resten der beiden Siegel an Pergamentstreifen.

4587 *1429, April 7, Wien.*

Niclas Vndermhimel, zu den Zeiten Bürgermeister und Münzmeister, und der Rath der Stadt zu Wien beurkunden, dass die «erber Atiatica, weilent Fridreichs seligen des Dorffner witib» vor ihnen «in offen rat» geklagt hat: als sie und «Jorg der Melkchaimer von Prawnaw ir aydem» wegen dessen Heirat mit ihrer Tochter Barbara «in tayding gestanden sein», habe sie sich «das haus vnder den Satlern, item das haus vnd stadel mit sambt der hofstat weingarten, gelegen vor Kernerthor, vnd all weingertten halb» als Leibgeding vorbehalten, und ihr Eidam habe ihr auch dies zugestanden. Andererseits kam Jorg der Melkchaimer und Barbara, seine Hausfrau, und stellte das in Abrede. Der «redner» der Klägerin sagte dagegen, er wäre «solher versprechung vor vnser vnd offem rat anhelig» gewesen und «zach sich darum an den edeln Josten den Hauser . . . Albrechts, hertzogen zu Osterreich etc. . . . anwalt in vnserm rat» und auf «vns den burgermaister vnd den rat». Diese wurden deshalb verhört, und es ist der Anwalt und

«der maist tail des rats in denk» und haben auch «amtrechticlichen erkannt vnd gemeldt», Jorg Melkchaimer habe vor ihnen und «offem rat solich wart geholn und gesprochen, es sei wahr, er hab ihr versprochen, aber er hab ir gesagt, er mug sein nicht gehalden».

Siegler: Besiegelt mit der Stadt kleinem anhangenden Insiegel.

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag nach sand Ambrosien tag . . .»

Original, Pergament. Mit einem Siegel an Pergamentstreifen.

4588 *1429, April 16, Wien.*

Niclas Vndermhimel, Bürgermeister und Münzmeister, und der Rath der Stadt zu Wien beurkunden, dass von «gemainem rat mit frag vnd vrtail zu recht ertailt» ist: die «erber Atiatica weilent Fridreich seligen des Dorffner witib» habe ihre Anklage gegen ihren Eidam «Jorgen den Melkchaimer erlangt und behabt» und dieser sei zu verhalten, ihre Ansprüche bezüglich des Leibgedingrechtes an dem «Vnder den Satlern» gelegenen Hause, an dem Hause «vor Kernerthor vnd all weingarten halb» zu befriedigen.

Siegler: Besiegelt mit der «stat ze Wienn klainem anhangunten insigel».

Datum: «Geben ze Wienn an sambstag nach sant Tyburtzen tag.»

Original, Pergament. Das Siegel an Pergamentstreifen ist unversehrt.

4589 *1429, April 18, Wien.*

Niclas Vndermhimel, Bürgermeister zu Wien und Münzmeister in Oesterreich, urtheilt über die Klage, welche «Niclas Swartz, diezeit Stephanns des Mulbach vnd Hannsen des Krophs, baide burger ze Judenburg, diener» mit «vorsprechen» gegen «Mathesen dem Fronhaimer, Jorgen des Aher bruder und wechsler» wegen schuldiger 50 ungarischen Gulden vorgebracht hat.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an montag vor sand Jorgen tag . . .»

Original, Pergament. Mit einem Ueberreste des Siegels an Pergamentstreifen.

4590 *1429, April 19, Wien.*

Chunrat Perwmder, Stadtrichter zu Wien, und Wolfgang Aczinger, Bürger daselbst, beide Ausrichter und Vollführer des Geschäftes, welches «Kunrat der Sulcher, der apoteker seliger getan hat», beurkunden, dass sie mit Hand Fridreichs des Ryser, des edeln Herrn Lewpolds von Ekcharttzaw, Richters und Bergmeisters «in der Mawer», einen von dem oben genannten Kunrat Sulther hinterlassenen Weingarten, gelegen «daselbs in der Mawer an dem Chadoltsperg, des vier rehel ist zenagst Hannsen des Fridberger weingarten an ainem tail vnd an dem andern zenagst Jacoben des Smal weingarten», mit allen in Bergrechtes Gewähr hergebrachten Rechten und Nutzungen um 70 Pfund Wiener Pfennige, welche der Verlassenschaft nach Kunrat Sulcher zugewendet worden sind, Wolfgangen dem Lengingawer, Bürger zu Wien, verkauft haben. Man dient von dem Weingarten jährlich dem Herrn Leopolden von Ekchartzaw 4 Viertel Wein zu Bergrecht und 3 Pfennige zu Vogtrecht.

Datum: «Geben ze Wienn an eritag vor sannd Jörgentag. Nach Kristi gepurde Vierczehenhundert jar darnach in dem newn vnd zwainczigisten jare.

Siegler: Die Aussteller mit ihren beiden anhangenden Insiegeln und mit dem «Grunt Insigel, das vber die obgenant Maur gehoret».

Original, Pergament. Die drei Siegel fehlen.

Späterer Rückvermerk: «Kaufbrief vber den Chadoltzperg in der Mawr, dann weingarten gegeben Wolfgangen Lenngenawer, burger zu Wien.»

4591 *1429, Juni 4, Wien.*

Jacob Schutwemppel der Fasszieher zu Wien und Anna, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie ihre freieigene Wiese zu Hintperg um 75 Pfund Wiener Pfennige Dietrich dem Starchant, derzeit des Rathes der Stadt zu Wien und derzeit Zechmeister der Schreiberzech auf dem neuen Karner auf Sanct Stephans Freithof zu Wien und der ganzen Bruderschaft daselbst verkauft haben.

Siegler: Die Zeugen, weil die Aussteller kein eigenes Insiegel haben.

Zeugen: Marx der Rokk, Jörg der Aher und Hanns der Tanhauser, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an sambstag nach sand Erasm tag . . .»

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

4592 *1429, Juni 9, Wien.*

Niclas Vndermhimel, zu den Zeiten Bürgermeister und Münzmeister, und der Rath der Stadt zu Wien beurkunden: Jörg der Melkchaimer, ihr Mitbürger, anstatt Barbara, seiner Hausfrau, weiland Fridreichs von Dorffen seligen Tochter, hat die Klage vor ihm «in offen rat» gegen «Atiatiken, seiner swiger, des obgenanten Dorffner witibn», vorgebracht, dass diese sich weigere, die von ihrem Gatten hinterlassenen Güter seiner Hausfrau zu überantworten. Die «Dorffnerinn» dagegen sagte anderntheils «mit irm redner», sie sei nicht verpflichtet zur Einantwortung, ausser wenn der Kläger ihr genugthue «vmb ir gelub vnd gehaissen, die sy im nach dem egenanten rechten auch anerlangt hiet» und «schied also von dann vnd wolt des rechtens auf solh ir antwůrt bey vns nicht beleiben». Jorg Melkchaimer aber «setzt sein klag an stat seiner egenanten hausfrawn an vns zu dem rechten». Da es «vnser stat rechten ist, ob ain tail der vnserm statrechten vndertan ist, bey recht nicht beleiben well, das man denn dem andern tail dennoch recht volgen vnd wideruaren sull lassen», so ist vom Stadtrathe zu Recht gesprochen: Die Dorffnerin soll die Briefe über alle Erbgüter, welche auf weiland Fridreichen den Dorffner und seine Erben lauten, dem Jörgen dem Melkchaimer anstatt seiner Hausfrau übergeben und dem von ihm erlangten Gerichtsbriefe völlig Genüge leisten, dann soll auch Jörg dem von ihr später erlangten Gerichtsbriefe genugthun.

Siegler: Besiegelt mit der Stadt kleinem anhangenden Insiegel.

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag nach sand Erasms tag . . .»

Original, Pergament. Das Siegel an Pergamentstreifen ist zerbrochen.

4593 *1429, Juli 1, Wien.*

Heinrich Franck und Hermann Perman, beide des Raths der Stadt zu Wien, beurkunden, dass Niclas Neugrůner anstatt seiner Hausfrau Magdalena und Dietrich Petzolt und Niclas der «appateker anstat ir selbs» vor dem Rathe vorgebracht haben, dass in ihrem Hause das Erdreich unter dem Gewölbe der Einfahrt eingegangen und gesunken sei, und gebeten haben um Beschau des Schadens und Entscheidung, wer von ihnen die Kosten der Wiederherstellung zu tragen habe. Das Haus ist gegenüber dem Propsthof zu Sanct Stephan zu Wien zunächst dem Hause Erharts des Taschner gelegen, weiland Pêrtlmes des Pêtzolten gewesen und in drei Theile getheilt unter die obgenannten Magdalen der Newgrůnerin und Petzolten und ihre Schwester «Vrsulen seligen des egenanten appateker hausfrawn». Diese hat ihren Theil ihrem Ehemanne geschafft. Die beiden Aussteller haben die Beschau vorgenommen und sprechen zu Recht nach «rat der stat gesworen werchleůt maister Vlreichs Warnhofer des steinmetzen vnd maister Wentzlabs des zimermans»: Nachdem der Feilbrief ausweist, dass die Einfahrt allen drei Theilen gemeinsam ist, so sollen diese auch gleichmässig gemeinsam die Schäden der Einfahrt ausbessern, zuschütten und die Schwibogen ganz vermauern.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an freitag vor sand Vlreichs tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4594 *1429, September 16, Wien.*

Haunolt der Schuchler, welchem Anna, weiland Andres des Rysen, Bürgers zu Wien, Witwe, und Anna, Heinrichs des Rotenmanner Hausfrau, volle Gewalt gegeben haben bezüglich aller Güter, welche weiland Stephan selig der Lang besessen und welche nachmals auf dessen Tochter Jungfrau Dorothen seligen gefallen sind, gelobt, die damit übernommenen Verpflichtungen getreulich zu erfüllen und Gewinn und Verlust mit den beiden Frauen gemeinsam zu je einem Drittel zu theilen.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Stephan der Wirsing, Stadtrichter zu Wien, und Niclas der Zingk, des Rathes daselbst.

Datum: «Geben ze Wienn an freytag vor sannd Lamprechts tag . . .»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4595 *1429, October 31.*

Peter Chranperger und Anna, seine Hausfrau, Hannsen von Frankenrad des Feuerschützen Tochter, beurkunden, dass sie gegen ihren Schwager und ihre Schwester, Eustach Lintzer und Barbara, seine Hausfrau, von Frankenrad, «des feurschutzen» Tochter, keine Forderung noch Ansprüche haben bezüglich der 120 Pfund Wiener Pfennige, welche die beiden Letztgenannten eingenommen haben von Mathes Neunhauser wegen eines halben Hofes zu «Reiding» und 17 Schilling Gelts zu «Reiding» und zu «Paungarten» und wegen eines halben Holden, «haist Nikel zu Michelsdorf», und wegen eines halben Hauses zu «Wienn», welches «der Schad» jetzt hat, und wegen 20 Metzen Getreide Dienst zu «Paungarten» und wegen 60 Pfennig Gelts zu «Paungarten».

Siegler: Weil die Aussteller kein eigenes Insiegel haben, so hat der Aussteller den edeln Niclasen den Schokrâr gebeten, die Ausstellerin ihren Vetter, den edeln Sigmund Neunhauser, und beide Aussteller den Zeugen.

Zeuge: Der edle Hans der Snaitpek.

Datum: «Geben . . . an aller heyligen abent . . .»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen theilweise beschädigten Siegeln.

4596 *1429, November 8, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, erneuert und bestätigt zwei von Paul, Abt des Klosters zu Sanct Marein in dem Neuenberg, Grabsordens, ihm vorgebrachte Briefe. In dem einen derselben haben der römische König Friedrich und der Herzog Albrecht, des Herzogs Urahnen, und Herzog Otto, dessen Bruder, bewilligt, dass dem oben genannten Gotteshause ein Pfund Fuder Salz von den Salzsieden zu Hallstatt jährlich gereicht werde und dass die Anwälte des Gotteshauses daselbst ein halbes Pfund Fuder Salz kaufen und mauthfrei verführen mögen. Den anderen Brief haben die genannten Herzoge Albrecht und Otto sel. demselben Kloster über das der Neuberger Hof genannte, in der Schulstrasse zu Wien gelegene Haus gegeben.

Siegler: Der Aussteller mit seinem fürstlichen anhangenden Insiegel.

Datum: «Geben zu Wien am erchtag nach sanct Leinhards tage . . .»

Mit einem Zusatze von Kaspar Geizkofler, n.-ö. Kammersecretär, ddo. Wien, 11. Februar 1564 versehene, von Michael Franchitsch, Justiciar und Verwalter der Herrschaft Hohenwang, am 6. März 1802 beglaubigte Abschrift.

Lichnowsky, Th. 5, CCXLVII, Regest Nr. 2814.

4597 *1429, November 21, Wien.*

Stephan Wirsing, derzeit Stadtrichter zu Wien, fällt über die Klage, welche, als er in der Bürgerschranne daselbst am offenen Gerichte sass, der erber Ulreich Pfanczagl anstatt des erbern Kristans des Pfanczagl, seines Vaters, Bürgers zu Wien, mit «vorsprechen hintz Hannsen dem Můlhaymer vnd Annen, seiner hausfrawn» um 22 Pfund Wiener Pfennige vorbrachte, das Urtheil: Ulreichen dem Pfanczagl soll man vom Besitze des Geklagten so viel einantworten, als zur Begleichung der eingeklagten Schuld nothwendig ist.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an mantag vor sand Kathrein tag . . .»

Original, Pergament. Mit einem Siegel an Pergamentstreifen.

4598 *1430, Januar 16, Wien.*

Niclas von Salczburg und Anna, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Handen ihrer Grundfrau, Schwester Barbara der Altenpergerin, Aebtissin zu Sanct Clara zu Wien, ihres rechten Kaufgutes ihr Haus und die Hofstatt Weingarten hinten daran, gelegen zu Grinzing zunächst Micheln des Teunkken Haus, wovon man jährlich nach Sanct Clara zu Wien 30 Wiener Pfennige an Sanct Michels Tag zu Grunddienst, 12 Pfennige in das Mal und 1 Pfund Pfennige zu Burgrecht

dient, um 46 Pfund Wiener Pfennige dem Pertel Schrikcher und Barbara seiner Hausfrau verkauft haben.

Siegler: Die oben genannte Grundfrau und der Zeuge, weil die Aussteller keine Insiegel haben.

Zeuge: Vlreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an montag vor sand Anthonien tag . . .»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4599 *1430, Januar 20, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, verleiht seinem Kammerschreiber Erhart dem Griesser auf dessen Bitte folgendes Wappen: «Ain schilt von silber mit einem haydenkoph vnd liget in schildung sichtig in pellung mit einem part von zobel vnd mit einer kappen von zobel geczindelt vnder angesicht mit zoten an der prust mit einem parten von aribey auf dem haubt auch mit einem parten von aribey gestrikt in pindung mit einem helm von silber mit einer kowertewr von zobel mit einem haydenhaubt verwappent aus dem schild», welches mit dem Tode Symons des Schwaben erledigt worden ist.

Datum: «Geben zu Wienn an freytag vor sant Agnesen tag . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist unverletzt.

4600 *1430, März 30, Wien.*

Adam Vischamünder und seine Hausfrau Elsbeth beurkunden, dass sie mit Handen ihrer Lehensherren folgende Gülten um 126 Pfund Wiener Pfennige und 4 ungarische Gulden zu Leihkauf den Herren «Sigmunden von Wells, dieczeit guster vnd korherr Allerheiligen tumkirichen zu sand Steffann zu Wienn, Niclasen dem Czingken vnd Petern dem Strasser, baid burger daselbs vnd . . . all drey ausrichter vnd verweser des geschëffts, so weilent Weikhart Awêr seliger getan hat zu hannden desselben Weikcharts brůder Růgers des Awêr seliger vier kynnden Hannsen, Sigmunden, Symonn vnd Kristoffein» verkauft haben: den Weinzehent und Getreidezehent, gelegen zu «Vischamund markthalben» auf vier ganzen Lehen «vnd haissent Walleken, die man jêrlich in dem veld hat ze nemen wo vnd wellendt man wil», des Ausstellers rechtes väterliches Erbe, Lehen vom Herzoge Albrecht; Wein- und Getreidezehent, gelegen «in sannd Steffans pharr zu Vischamůnd dorffhalben» auf $3^1/_2$ Lehen, welche der Aussteller von dem edeln Herrn Hannsen von Eberstorff, obristen Kämmerer und Marschall in Oesterreich, zu Lehen hat.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die Edeln Hanns der Walich Untermarschall in Oesterreich, und Hanns Valib.

Datum: «Geben zu Wienn an phincztag vor Judica in der Vastenn . . .»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4601 *1430, April 26, Wien.*

Meister Peter Etter zu Wien beurkundet, dass ihm sein Schwager Erhart Gibing, Bürger zu Wien, bis zum jüngst vergangenen Sanct Jörgentag 100 Pfund Wiener Pfennige von den ihm schuldigen 350 Pfund Pfennigen bezahlt hat.

Siegler und Zeugen: Marx der Rokk und Hanns von Friesach, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an mitichen vor sand Philipps vnd sand Jacobs tag . . .»

Original, Papier. Mit zwei rückwärts aufgedrückten Siegeln.

4602 *1430, Mai 16, Wien.*

Hanns Esstel vermacht seiner Hausfrau Anna 300 Pfund Wiener Pfennige zu rechter Morgengabe nach der Stadt Wien Rechten.

Siegler: Die Zeugen, weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Ulreich der Schrot, Herzog Albrechts Küchenmeister, Bürger zu Wien, und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber daselbst.

Datum: «Geben ze Wienn an eritag nach sand Pangrêtzen tag . . .»

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind verletzt.

4603 *1430, Mai 21.*

Michel Sailer beurkundet, dass, als er von wegen des ehrbaren Meisters Peter des

Etter im offenen Gerichte sass, der «erber Hanns Vasstenwirt» vor ihm «mit vorsprechen an stat desselben maister Peters auf ain halbe hofstat weingarten, gelegen auf dem Mullgraben pey Gumpendorf zunagst Andres des Gerstler weingarten, dauon man jerlich dint dem egenanten maister Petern dem Etter» 15 Wiener Pfennige an Sanct Michelstag für Bergrecht und einen Helbling zu Vogtrecht, geklagt hat, weil dieser Weingarten «zu frembder hannd leg» und kein Erbe dazu sei, und begehrt hat, der Aussteller möge «Niclasen dem Stewber, richter zu Lachsendorf», welcher «von frewntschaft wegen» Recht zu dem Weingarten zu haben vermeint, «ze wissen tun», ob er den Weingarten «verantwurten woll». Nachdem dies geschehen und weder Niclas Stewber noch jemand Anderer für ihn vor Gericht gekommen ist, so wird der Weingarten dem Meister Peter Etter zugesprochen.

Siegler: Weil der Aussteller selbst kein eigenes Insiegel hat, die beiden Zeugen.

Zeugen: Kunrat bei dem Gottesacker und Hanns der Schell, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben an suntag vor vnsers herren auffart tag . . .»

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt. Das andere an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten.

4604 *1430, Juni 2, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., hat, nachdem er sich «vorczeiten ettleicher hawsgenossenschaft, die vnser burger hie zu Wienn inhetten, vnderwunden» hatte, «durch etwas saumniss irrung vnd geprechen wegen», welche an dieser Münze geschehen sind, mit seinen Räthen, dem obristen Kämmerer und dem Münzmeister Vereinbarungen bezüglich der Münze getroffen und verleiht Heinrich dem Hayden, Bürger zu Wien, eine Hausgenossenschaft.

Datum: «Geben zu Wienn an freitag nach sant Peternellen tag . . .»

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an Pergamentstreifen anhangendem Siegel des Herzogs.

Lichnowsky, Th. 5, CCLII, Regest Nr. 2878.

4605 *1430, Juli 8, Wien.*

Hanns von Pusewl, derzeit Caplan der Messe, welche Kunrad der Gülher seliger in Sanct Stephans Tumbkirchen zu Wien gestiftet hat, gibt zu dieser Messe einen «silbrein vergulten kelich», welcher anderthalb Mark und ein halbes Loth wiegt, und dazu einen Ornat mit aller Zugehörung. Dafür soll der jeweilige Caplan bei dieser Messe für sein Seelenheil beten.

Siegler: Der Zeuge, weil der Aussteller kein eigenes Siegel hat.

Zeuge: Ulreich der Warenhofer, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an samstag nach sand Vlreichs tag . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten.

4606 *1430, August 7, Wien.*

Kunigund, Stephans des Sweinpekchen seligen Tochter und Heinreichs des Pellendorffer eheliche Hausfrau, beurkundet, dass sie gegen ihre Brüder Sigmund, Heinrich, Hanns und Peter die Sweinpekchen und deren männliche Nachkommen auf alle von ihren Eltern, Stephan und Barbara Sweinpekch, hinterlassenen Güter verzichtet hat.

Siegler: Weil die Ausstellerin derzeit kein eigenes Insiegel gehabt hat, ihr Gatte Heinreich der Pellendorffer, ihr Vetter Jörg der Schiessenperger und der Zeuge.

Zeuge: «der edel Linhart der Pelater, phleger zu Hintperg.»

Datum: «Geben zu Wienn an montag vor sand Larentzen tag . . .»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4607 *1430, August 18, Wien.*

Elen, Mertten des Urban und Elspeten, seiner Hausfrau seligen, Tochter und Hannsen des Müllner zu Katerburk eheliche Hausfrau, beurkundet, dass sie mit Handen ihres Bergherrn, des geistlichen Herrn, Bruder Lienharts, Priors des Gotteshauses zu «Allerheiligen tal ze Mawrbach» Karthäuser Ordens, ein Viertel Weingarten um 28 Pfund Wiener Pfennige dem Kristan Strabmair zu Sanct

Veit verkauft hat. Sie hat den Weingarten von ihren Eltern ererbt. Derselbe ist gelegen «ob Luencz» zunächst dem Weingarten des Pfarrers von «Weydungsaw». Man dient von ihm jährlich den geistlichen Herren zu Mauerbach einen halben Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Pfennige zu Vogtrecht und dem Pfarrer zu «Weydungsaw» 60 Wiener Pfennige für den Zehent.

Siegler: Der oben genannte Bergherr, Bruder Lienhart, Prior zu Maurbach, und der Zeuge, weil die Ausstellerin kein eigenes Insiegel hat.

Zeuge: Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an freytag nach vnser fraun tag der schidung . . .»

Original, Pergament, Die beiden Siegel fehlen.

Rückvermerk: «Laut dem Stramair zu sant Veyt vber ain 4[tl] weingarten im eysnem gatter vnd dauon lx ₰ fur den zechent dem pharrer zu Weidungsaw.»

4608 *1430, August 31, Wien.*

Stephan, Thamans von Sufring seligen Sohn, beurkundet, dass er mit Handen seines Burgherrn, des edlen Herrn Hannsen von Kunring, dem Bruder Fridreich, Prior «zu vnser frawn thron zu Gemnikch» Karthäuser Ordens, und dem Convent dortselbst sein Haus zu Nussdorf mit den zwei Häuslein daran, die Mühle dabei und alles, was dazu gehört, Weiher und Gärten, um eine Summe Geldes verkauft hat. Man dient davon jährlich dem Herrn Hannsen von Kunring 12 Wiener Pfennige am Sanct Michelstage zu freiem Burgrecht.

Siegler: Die beiden Zeugen mit ihren anhangenden Insiegeln.

Zeugen: Herr Conrat der Holzler, Bürgermeister zu Wien, und Ulreich der Perman, des Rathes der Stadt daselbst.

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag nach sannd Augustin tag . . .»

Original, Pergament. Mit den Ueberresten der beiden Siegel an Pergamentstreifen.

4609 *1430, September 18, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., bekennt, dass die nachbenannten Verwandten und Erben («frewnd») weiland Niclas des Seebekhen auf alle ihre Rechte und Ansprüche an das Haus, Weingärten und Gut zu Nusdorf, welches dieser Niclas der Seebech von «Hannsen vnd Albrechten gebrüdern den Sweinwarttern» gekauft hat, zu Gunsten des Hannsen von der Leytten, herzoglichen Burggrafen in «Purkhartzdorf», um seiner demselben Seebekhen lange geleisteten Dienste willen verzichtet haben. Diese Erben sind: Jörg der Schekh von Wald, des Herzogs Kammermeister, für sich selbst und für Jungfrau Barbara, Tochter weiland Stephans des Seebekhen; Jörg der Rukhendorffer für die Jungfrauen Margrete und Appolonie, weiland Kristoffs des Seebekhen Töchter; Chunrat der Stikhelperger für Hannsen und Elzbeten, weiland Lienharts des Stikhelperger Kinder; Hanns der Pielacher für Wandlen, seine Hausfrau; Jacob der Seebekh für sich selbst und seine Geschwister; Mert der Seebekh; Veit der Seebekh; Hanns der Jöchlinger für seine Kinder.

Datum: «Geben zu Wienn an montag vor sant Matheus tag . . .»

Original. Pergament. Mit einem an Pergamentstreifen anhangenden Siegel des Herzogs.

4610 *1430, September 21, Görz.*

Richter, Prouidorn und die ganze Gemeinde zu Görz an den Grafen Heinrich zu Görcz etc. Sie bitten, das Edict wegen Einführung der Wiener Münze zu widerrufen, da die Bauleute, Zinsleute etc. diese nicht nehmen wollen.

Datum: «Geschriben ze Görcz an sand Matheus tag des ewangelisten anno . . .»

Original, Papier.

4611 *1430, October 21, Wiener-Neustadt.*

Hanns von Kunring beurkundet, dass Hanns der Stokerawer ihm einen Aufgabbrief von Stephann, weiland Thomans Sohn von Sievering, um die nachbenannten Güter vorgebracht hat. Er verleiht auf dessen Bitte diese Güter, welche von ihm freies Burgrecht sind, dem Prior und Convent zu «vnserr lieben frawn thron zu Gemnikch» Karthäuser Ordens und ihrem Gotteshause, welchem sie der oben genannte Stephan um eine Summe

Geldes und besonders um der Seinigen Seelenheiles willen gegeben hat, zu freiem Burgrecht. Das Gotteshaus soll dem Aussteller dafür jährlich 12 Wiener Pfennige reichen. Diese Güter sind: ein Haus mit zwei Häuslein daran, dabei eine Mühle, sammt den Gärten und einem Weiher dahinter, Alles gelegen zu Nussdorf an der Mietstat, mit aller Zugehörung.

Siegler: Der Aussteller mit seinem anhangenden Insiegel.

Datum: «Geben zu der Newnstat an samstag der aindleftausent mägd tag . . .»

Original, Pergament. Mit einem Siegel an Pergamentstreifen.

4612 *1430, December 1, Wien.*

Wilhelm Turs, Propst der Immediatkirche zu Sanct Stephan auch Allerheiligen in Wien («Wilhelmus Turs prepositus ecclesie sancti Stephani alias Omniumsanctorum in Wienna nullo medio ad Romanam ecclesiam pertinentis Patauiensis diocesis»), transsumirt den von Rudiger von Starchemberg ihm vorgelegten Lehenbrief des Herzogs Albrecht zu Oesterreich auf die Brüder von Dachsberg, ausgestellt zu Wien am 11. August 1371 (vgl. Regest Nr. 3297).

Zeugen: Thomas Schober, capnus, und Johannes Ekk, Kämmerer.

Notariatsinstrument ausgefertigt von Johannes Cepekch von Laibach, Cleriker der Diöcese Aquileja, öffentlicher kaiserlicher Notar.

4613 *1430, December 29, Wien.*

Ulreich Öder, in der Mauer gesessen, beurkundet für sich und seine zwei minderjährigen Töchter, Ursula und Barbara, von seiner sel. Hausfrau Frau Margreth, dass er mit Handen des edeln Ritters, Herrn Erharts des Dossen, Forstmeisters in Oesterreich, anderthalb Tagwerk Wismad, gelegen «vnder der Stingkerinn an dem Kaltenperg», wovon man jährlich in das «vorder ambt gen Weydungsaw» 9 Wiener Pfennige am Sanct Michelstage dient, um 10 Pfund Wiener Pfennige Wolfgangen dem Lengenacker, Bürger zu Wien, verkauft hat.

Siegler: Der oben genannte Forstmeister und der Zeuge, weil der Aussteller selbst kein eigenes Insiegel hat.

Zeuge: Niclas Czingk, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben zu Wienn an freitag vor dem heiligen Ebenweichtag . . .»

Original. Pergament. Beide Siegel fehlen.

4614 *1431, Januar 20, Wien.*

Anna von Weitamül, weil. des edlen vesten Ritters Herrn Hannsen des Würffels von Radawn seligen Witwe, beurkundet, dass der edle Ritter Herr Ulrich der Würffel, ihr Schwager, ihr 500 Pfund Wiener Pfennige, welche ihr seliger Ehemann ihr für Heimsteuer und Morgengabe versprochen hat, ausbezahlt habe.

Siegler: Die Zeugen, weil die Ausstellerin kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Hanns der Schwab, des Rathes der Stadt zu Wien, und Lienhart der Haug, Urteilschreiber daselbst.

Datum: «Geben ze Wyenn an sand Fabian vnd sand Sebastians tag . . .»

Original, Pergament. Beide an Pergamentschnüren anhangende Siegel sind sehr beschädigt.

4615 *1431, Februar 6, Wien.*

Walthesar Haugkwicz, welcher, nachdem ihn der edle veste Ritter Herr Hanns der Sweinwartter dem Herzoge Albrecht eingeantwortet hatte, darnach in Lienharts Neunhofer, Stadtrichters zu Wien, «vennkchnuss» gekommen ist, gelobt, da der Herzog ihn aus der Gefangenschaft entlassen hat, Urfehde.

Siegler und Zeuge: Da der Aussteller selbst ein Insiegel nicht hat, besiegelt mit des Edlen Wilhalmen von Ebs, des Herzog Albrechts etc., Hauptmanns zu Pohorlicz, anhangendem Insiegel.

Datum: «Geben ze Wienn an erichtag sannd Dorothea tag der heiligen junkchfrawen . . .»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.
Lichnowsky, Th. 5, CCLVII, Reg. Nr. 2934.

4616 *1431, Februar 21, Wien.*

Meister Peter Etter, Licenciat in den sieben freien Künsten, bevollmächtigt seinen Diener Chunz, 40 Pfund Wiener Pfennige,

welche ihm Hanns Posch seliger schuldig ist, für ihn einzubringen.

Siegler: Die Zeugen, weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Marx der Rock und Hanns von Friesach, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben zu Wienn an mittichen nach inuocauit in der vasten . . .»

Original, Papier. Mit zwei aufgedrückten Siegeln.

4617 *1431, März 25.*

Gerichtsbrief: Stephan Slingenfus, derzeit des ehrsamen Herrn Herrn Thomans des Hadmar, Dechants der Allerheiligen-Domkirche bei Sanct Stephan zu Wien, Amtmann zu Nussdorf, beurkundet, dass vor ihm Kuntz, derzeit Meister Petern des Etter Diener, mit «vorsprechen» anstatt seines Herrn gegen Frau Kathrein, Hannsen des Poschen seligen Witwe zu Nussdorf, um 40 Pfund Wiener Pfennige von ihrem Manne hinterlassener Geldschuld als Kläger erschienen ist, und fällt folgendes Urtheil: «das er die gewer des egenanten Poschen gut vierzehen tag bey seinen hannden behalten solt; têt dann die vorgenant fraw Kathrey dem egenanten maister Petern in der benanten zeit nicht genug, wo dann furbaser derselb maister Peter oder sein anwalt auf des vorgenanten Poschen gut . . . geczaigen vnd komen mocht, des solt man im souil inantwurtten gewaltig machen nutz vnd gewer setzen, souerer das er der vorgenanten viertzig pfund pfennig vnd was er mit recht darauf gelegt hat oder noch legt gantz vnd gar dauon verricht vnd gewert werd.»

Siegler: Der oben genannte Thoman der Hadmar, weil der Aussteller kein eigenes Insiegel hat.

Datum: «Geben am Palmtag . . .»

Original, Pergament. Mit dem an Pergamentstreifen anhangenden gut erhaltenen Siegel.

4618 *1431, April 7, Wien.*

Michel Inprugker beurkundet, dass er mit Handen seines Lehen- und Burgherrn, des Herzogs Albrecht zu Oesterreich, die in der Urkunde bezeichneten Lehen (2 Wiesen und 6 «jeuchhart» Acker) und Burgrechtsgüter (ein Haus und ein Saffrangarten) zu Potenstein, über welche der Herzog zwischen ihm und Hannsen dem Welkel einen Spruch gethan hat, um 52 Pfund Pfennige demselben Hannsen dem Welkel verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die edeln Bertlme Pirchuelder, sein lieber Vetter, und Hanns Walh.

Datum: «Geben ze Wienn an sambstag nach sand Ambrosien tag . . .»

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

4619 *1431, Mai 4, Wien.*

Barbara, Tochter Hannsen des Persenpeuger seligen und jetzt Hannsen des Floiten Hausfrau, übergibt die zu Bechmischenkrut und zu Poystorf gelegenen Gülten und Güter, welche ihr Fridreich Schrätenperger, ihr verstorbener Ehemann, zur Morgengabe mit der Lehen- und Burgherren Handen verschrieben hat, dem Herzoge Albrecht zu Oesterreich, weil ihr darum von seinen Gnaden ein gut «benugen beschehen ist». Sie hat dem Herzoge auch ihre Briefe über das Genannte überantwortet.

Siegler: Die Ausstellerin und der Zeuge.

Zeuge: Der edle Wilhelm der Stranynger.

Datum: «Geben ze Wienn an sand Floriani tag . . .»

Original, Pergament. Das erste der beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegel ist gut erhalten, das andere beschädigt.

4620 *1431, Mai 20, Wien.*

Ulreich Dienstel, des ehrwürdigen Herrn Herrn Jörgen, Propsten zu Klosterneuburg, Amtmann und Hofmeister daselbst, beurkundet, dass Kuntz, Meister Petern des Etter Diener, vor ihn und das «erber geding», da er sass an offenem Gerichte, mit «vorsprechen» anstatt seines Herrn wegen 40 Pfund Wiener Pfennige, welche diesem Hanns der Posch seliger und Kathrey, seine Hausfrau, schuldig waren, auf Grund eines vorgewiesenen besiegelten Gerichtsbriefes gezeigt und «geweist» habe auf einen Weingarten des schuldnerischen Ehepaares, welcher, $^1/_2$ Jeuch, «gegen dem Kalmperg vber» zunächst des von Passau Weingarten gelegen ist, der

Hirenprech heisst, und von welchem man jährlich dem Frauen Gotteshause zu Neuburg einen Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht dient. Er spricht den Weingarten um den von den Vierern gefundenen Schätzungswerth von 28 Pfund Pfennigen dem Gläubiger zu.

Siegler: Der ehrwürdige Herr Simon «Im Turn», Chorherr und obrister «kellner» des Frauen Gotteshauses zu Klosterneuburg.

Datum: Geben «zu Wienn an suntag vor sand Vrbans tag . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist ziemlich gut erhalten.

4621 *1431, Juni 18, Wien.*

Wilhelm Turs, Propst der Kirche zu Sanct Stephan oder Allerheiligen in Wien, und Johannes Gwêrleich, Decretorum Doctor, Official der Passauer Curie, vidimiren die von Johannes von Meyrs, Licentiaten in decret., Canonicus der Kirchen zu Passau und zu Sanct Stephan in Wien und Secretär des Herzogs Albert zu Oesterreich, in Original beigebrachte, vollständig eingeschaltete Urkunde des römischen Königs Rudolf, gegeben zu Reinfelden am 11. Juni 1283, betreffend die Rechte und Freiheiten der Herzoge von Oesterreich.

Siegler: Der oben genannte Propst Wilhelm und das Officialat der Passauer Curie.

Zeugen: Die Herren Meister Conrad Bladekch, Licentiat in decret. und Nicolaus, Rector der Pfarrkirche zu Sanct Ulrich «in suburbio Noueciuitatis», Cleriker der Salzburger und Passauer Diöcese; Wolfgang Wehinger, Wolfgang Herting und die beiden Notare, Johannes Czepek, Cleriker von Laibach und Johannes Aichelperger von Nouoforo, Cleriker.

Datum et actum: «Wienne Pat. dioc. in curia solite residencie mea Wilhelmi prepositi prelibati . . . die vero lune decima octaua mensis junij . . .»

Notariatsinstrument, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden sehr beschädigten Siegeln.

4622 *1431, Juli 3, Wien.*

Jörg der Sweinpekch vermacht den Edeln, seinen Vettern, Sigmund, Heinrich, Hanns und Peter «gebrüdern den Sweinpekchen» mit Handen seines Lehenherrn Friedrich, Herzogs zu Oesterreich, die Feste und Herrschaft zu Lutembergk und seines rechten Eigens die Feste «Grêwtzersteten».

Siegler: Der Aussteller und die Zeugen.

Zeugen: Die «edelen Hanns von Rorbach . . . Albrechts hertzogen ze Österreich . . . hofmarschalich mein lieber ohem» und Hanns der Walich.

Datum: «Geben ze Wyenn an eritag vor sand Vlreichs tag . . .»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln, deren mittleres beschädigt ist.

4623 *1431, Juli 5, Wien.*

Hanns der Glaser gelobt Urfehde dem Herzoge Albrecht zu Oesterreich, welcher, als «der edel Czenkch von Mossnaw gesessen ze Teincz» ihn, Andren den Nyemptsche und Ulreichen den Remegker und auch etliche ihrer Diener gefangen und ihre Pferde, Harnisch «vnd ander ihre gerete genomen vnd an sich vnd vnder sein gesellen gepewtet» hatte, sich seiner angenommen und ihn aus dieser Gefangenschaft des Czenk ledig gemacht hat.

Siegler und Zeugen: Versiegelt mit «der ersamen weisen herren hern Kunraten des Holczler, burgermaister, vnd Lienharten des Newnhofer, statrichter ze Wienn, baiden angehangen insigiln . . . wann ich dieczeit mein insigil bey mir nicht gehabt hab.»

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag nach sand Vlreichs tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Th. 5, CCLXIII, Regest Nr. 3004.

4624 *1431, Juli 5, Wien.*

Andre Nyemptsche und Ulreich der Reinegger, welche, nachdem der Edle Czenkh von Mossnaw, gesessen zu «Teintz», sie mit etlichen ihrer Diener gefangen und ihnen ihre Pferde, Harnische und andere Geräthe als seine und seiner Gesellen Beute genommen und sie in Gefangenschaft gehalten hat, der Herzog Albrecht zu Oesterreich von demselben «Zenkken» ledig gemacht hat,

danken dafür dem Herzoge und geloben Urfehde.

Siegler: Die beiden Zeugen, weil die Aussteller keine gegrabenen Insiegel haben.

Zeugen: Die «erbern knechti» Jörg der Pruntaler und Michel der Salhinger.

Datum: Geben «ze Wienn an phintztag nach sant Vlreichs tage . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4625 *1431, August 26, Wien.*

Peter Mader bekennt, dass, als Meister Peter Etter ihn zum Richter der Sache an seiner statt gesetzt hat, Hanns Vastenwirt, des genannten Meisters Peter Etter Amtmann, als dessen Bevollmächtigter vor ihn und «das erber geding» gekommen ist und vorgebracht hat mit «vorsprechen», dass weiland Mert vom Newnhaus und Elspeth, seine Hausfrau, die längst mit Tod verschieden sind, ein Viertel Weingarten, dessen rechter Grundherr der Meister Peter Etter ist, gelegen «am Grasigen weg zunagst Stephan Widmer mit aim rain», von welchem man jährlich dem Meister Peter Etter 30 Pfennige an Sanct Michelstag zu Grunddienst und 1 Pfennig zu Vogtrecht dient, mit gesammter Hand gekauft und hinterlassen haben. Nun habe Frau Magdalena, Andres Piber des Hafner Hausfrau zu Wien, von der gesammten Hand wegen denselben Weingarten halben geerbt von ihrem oben genannten seligen Vetter Mert von Neuhaus, weil ihre Mutter und er zwei rechte Geschwister gewesen sind. Zu der anderen Hälfte des Weingartens «des tails zunagst dem Widmer» habe sich kein Erbe Elsbethens gemeldet. Urtheil: Diese Hälfte des Weingartens ist dem Grundherrn rechtlich verfallen.

Siegler und Zeugen: Niclas Marchegker und Wolfgang der Gelbartz, beide Bürger zu Wien.

Datum: Geben «ze Wienn an suntag vor sand Augustins tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4626 *1431, November 16, Wien.*

Meister Peter Etter, Priester des Passauer Bisthums, gibt Kuntzen von Krembsmünster, seinem Diener, Vollmacht, alle Geldschulden für ihn einzubringen.

Siegler und Zeugen: Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien, und Marx der Rogk, Bürger daselbst.

Datum: «Geben ze Wienn an freytag vor sand Elspeten tag . . .»

Original, Pergament. Mit Ueberresten der zwei rückwärts aufgedrückten Siegel.

4627 *1431, December 17, Wien.*

Wilburg von Kappellen, Herrn Jörgen von Dachsberg Witwe, bestätigt, nachdem «Reinprecht und Sigmund gebrueder die Laher» ihren Hof zu Obernloch mit den Hofstätten, Bergrecht, Aeckern, Baumgärten, Weiden und «holtz» seiner Lehenschaft zu einem «rechten furphant» um 500 ungarische Gulden satzweise Hannsen dem Mosbrunner, Bürger zu Wien, verschrieben haben, auf ihre Bitte diese Verpfändung.

Siegler: Die Ausstellerin.

Datum: «Geben ze Wienn an mantag nach sant Lucein tag . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist unversehrt.

4628 *1432, März 31, Wien.*

Hanns Steger, derzeit Kellermeister in Oesterreich, und Arnolt Galander, beide des Rathes der Stadt zu Wien, beurkunden wegen der «varunden hab» und der Weine, welche Hanns der Tanhauser hinterlassen und seiner Hausfrau Anna und seinem Sohne Hênnslein mit anderen Gütern zu gleichen Theilen geschafft hat: diese fahrende Habe und der Wein sind von Wolfgang dem Atzinger und Hanns von Menhestorf im Auftrage des Rathes unter Anna und ihren Sohn Hênnslein getheilt worden. Die beiden Aussteller haben darnach über Auftrag des Rathes den an Hênnslein gefallenen Theil des Weines und der fahrenden Habe «aigentleich» geschätzt und dazu alle von Hanns Tanhauser hinterlassenen Geldschulden gelegt, welche beide Theile vom ungetheilten Gut zu bezahlen verpflichtet gewesen wären. Anna hat den an ihren Sohn Hênnslein gefallenen Theil der fahrenden Habe und des Weines um die Schätzungssumme ganz an sich gelöst und

darum vor den Ausstellern «willigklich veruangen», die 200 Pfund Pfennige, welche dem «Gewkramer» auf dem ganzen bei den Fleischbäncken gelegenen, der Regensburger Hof genannten Hause verschrieben sind, und dazu alle anderen vom Tanhauser hinterlassenen Geldschulden von ihrem Gut Hênnslein zu bezahlen und auch dasselbe Haus ganz zu ledigen ohne Schaden ihres Sohnes. Darüber ist sie ihrem Sohne wegen der fahrenden Habe 27 Pfund Pfennige schuldig zu bezahlen, wenn derselbe gevogt wird.

Siegler: Beide Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an montag nach letare in der vasten . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4629 *1432, April 11, Wien.*

Wolfgang Atzinger und Arnolt Galander, beide des Rathes der Stadt zu Wien, und Niclas Newgruner und Ulreich von Mêtzleinstorf der jüngere, alle vier der Kaufleute zu Wien «vierer», beurkunden für sich und anstatt aller Kaufleute und ihrer Bruderschaft zu Wien, dass sie mit Handen der ehrsamen weisen Herren Conrat des Holtzler, zu den Zeiten Bürgermeisters, und des Rathes der Stadt zu Wien der Frau Kathrein, Witwe Wolfharts des Pühner und Mitbürgerin zu Wien, verkauft haben 3 Pfund Wiener Pfennige ewiges Gelts auf «unser wachswag in dem waghause hier zu Wien, die wir darumb von ir gekauft haben», und verpflichten sich, diese ewige Gülte jährlich, und zwar am Sanct Michelstage, zu Weihnachten und am Sanct Jörgentage je 1 Pfund, zu leisten.

Siegler: Die drei erstgenannten Aussteller und die Stadt Wien mit ihrem Grundinsiegel, weil Ulreich von Metzleinstorf kein Insiegel hat.

Datum: «Geben ze Wienn an freytag vor dem palmtag . . .»

Original, Pergament. Mit vier an Pergamentstreifen anhangenden, theilweise beschädigten Siegeln.

4630 *1432, April 15, Wien.*

Jorg Kriechhaimer, gesessen zu «Wering», beurkundet, dass er mit Handen Ulreichs des Pulfinger, derzeit des edlen vesten Ritters Herrn Jörgen des Schekchen von Wald Amtmannes zu «Wering», seinen Weingarten, gelegen «an der obern Hohenwart», der ein halbes Joch ist, zunächst dem Weingarten des seligen Hanns Witzinger des Sattlers um 65 Pfund Wiener Pfennige dem edlen Conraten Glanast verkauft hat. Man dient davon jährlich dem Herrn Jorgen dem Schekchen $1^1/_2$ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Wiener Helblinge zu Vogtrecht.

Siegler: Der oben genannte Bergherr und die Zeugen.

Zeugen: Marx der Rogk, derzeit des Raths der Stadt zu Wien, und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber daselbst.

Datum: «Geben ze Wienn an eritag nach dem palm tag . . .»

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt, das zweite an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten, das dritte Siegel ist beschädigt.

4631 *1432, Juni 23, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., schlichtet die zwischen den Kaufleuten und den Krämern in Wien entstandenen Zwistigkeiten und ordnet die Verhältnisse zwischen beiden.

Siegler: Der Aussteller mit seinem fürstlichen grossen anhangenden Insiegel.

Datum: Geben «zu Wienn an sand Johanns abent zu Sunnbenden . . .»

Abschrift aus dem 15. Jahrhundert. Papier.

Vollständig abgedruckt im Historisch-statist. Archiv für Süddeutschland, Bd. 2, S. 304—306, Nr. IV. — Kurz (Franz), Oesterreichs Handel in älteren Zeiten, S. 401—405, Beilage Nr. XXII. — Tomaschek (Dr. J. A.), Die Rechte und Freiheiten der Stadt Wien, Bd. II, S. 38—40, CXXXIII (aus dem Eisenbuche f. 48'—49).

4632 *1432, Juli 6, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, hat wegen der zwischen den in Wien ansässigen Kaufleuten und Krämern entstandenen Irrungen, eine Ordnung gemacht und verordnet nun auch bezüglich des Oelhandels in Wien: Die Kaufleute sollen das Oel, das sie herbringen, «in pantweis» verkaufen, es sei in grossem oder in kleinem «pant», und in keiner anderen Weise. Es soll auch Niemand hier Oel «ausstreihen» als die «öler, smerbêr vnd

kerczenmachêr», wie das von alter herkommen ist.

Siegler: Der Herzog.

Datum: Geben «ze Wienn an suntag nach sant Vlreichs tag . . .»

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an Pergamentstreifen anhangendem Siegel.

Hormayr, Wien, Bd. 5, Urkundenbuch S. CXXX, Nr. CLVI. — Tomaschek, Rechte und Freiheiten, Bd. 2, S. 40, Nr. CXXXIV.

Lichnowsky, Th. 5, CCLXXV, Regest Nr. 3143.

4633 *1432, October 16, Wien.*

Jörg Aher, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er seinem Schwager Heinrich dem Kemnater zu Ach und seinen Erben 1200 guter, neuer ungarischer Gulden, gut in Gold und gerecht in der Wage, schuldet und ihm die eine Hälfte davon am nächstkommenden Sanct Jörgentage, die andere Hälfte am nächstkommenden Sanct Michelstage bezahlen soll.

Siegler: Aussteller und Zeuge.

Zeuge: «der erber Niclas der Zingk, burger ze Wienn.»

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag sand Gallen tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

4634 *1432, November 5, Wien.*

Cunrat der Hasawer, Sigmund der Newmann, Hanns der Kastner geloben für sich selbst und anstatt Nicolaschen des Sclesier, Simon des Pair, Jörgen des Pabenhanner und Jacoben von Auspitz, ihrer Knechte, für die sie sich gänzlich annehmen, Urfehde, nachdem sie auf Befehl des Herzogs Albrecht zu Oesterreich «ettlich zu Wienn hincz dem richter vnd hie in vennkchnuss» genommen worden sind, und der oben genannte Hasawer desgleichen auch sollte gefangen worden sein, der Herzog sie aber freigelassen hat.

Siegler und Zeugen: «Besiglt mit des edeln Dietmarn des Kunigsperger vnd des erbern Wenczlaben des Rawber, burger zu Wienn, baider anhangunden insigln . . . wan wir selber dieczeit aigens gegrabens insigl nicht gehabt haben.»

Datum: «Geben zu Wienn an mitichen nach aller heiligen tag . . .»

Original, Pergament. Beide Siegel an Pergamentstreifen sind beschädigt.

Rückvermerk: «ain vrfehd von etlichen purgern zu Wienn.»

4635 *1432, December 10, Wien.*

Linhart Newnhower, Stadtrichter zu Wien, beurkundet, dass vor ihm in der Bürgerschranne am offenen Gerichte Larentz Sixt, Mitbürger zu Wien, anstatt Linharts des Kastner, Bürgers in der Neustadt, geklagt hat «hincz Annen weilent Perchtoltz des Kumer parchenter» wegen eines Satzes auf ihrem halben Hause, welches «auf der Rengassen daselbs» liegt, zunächst «Oswalten des Pawchs des goldsmids seligen haus», und wovon man jährlich den «geistlichen herren . . . [1]) daselbs» 58 Wiener Pfennige an Sanct Michelstag zu Grunddienst leistet. Die nicht erschienene Schuldnerin wird sachfällig, der Kläger an die Gewähr des halben Hauses bis zur Begleichung der Schuld gesetzt.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an mitichen nach sand Niclas tag . . .»

Original, Pergament. Siegel fehlt. Schrift theilweise unleserlich. Die Urkunde ist als Ueberzug eines Einbanddeckels benützt gewesen, das Pergament mehrfach durchlöchert.

4636 *1433, Januar 25, Wien.*

Jorig Melkchaymer, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er eine gegenüber dem Sanct Stephans Freithof zu Wien «an ainem tail zenechst Paulen des Wurffls wechselpankch» gelegene «wechselpankch», welche ihm seine «hausfraw selige fraw Barbara, weilent Fridreichs von Dorffen tachter, vnder andern erbgutern ledikleich geschafft» und hinterlassen hat, um 50 Pfund Wiener Pfennige «Oswalden dem Oberndorffer, burger ze Wienn», verkauft hat.

Siegler: Besiegelt mit der Herren «Hannsen des Stegêr, diezeit kellermaister in Osterreich», und «Niclasen des Czinkken, baide des rats der stat ze Wienn», anhangenden Insiegeln, weil der Aussteller derzeit kein eigenes Insiegel gehabt hat.

[1]) Unleserlich.

Datum: «Geben ze Wienn an sand Pauls tag als er bekert ist . . .»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4637 *1433, Februar 4, Wien.*

Gorig Melkchaymer, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er mit Hand des Bergmeisters Tibold des Macher zu Unter-Sievering, zu den Zeiten Amtmannes der ehrbaren geistlichen Herren zu »sand Marie thron ze Gẽmnikch des ordens von Carthus», seine zwei Weingärten um 170 Pfund Wiener Pfennige dem Oswald Oberndorffer, Bürger zu Wien, verkauft hat. Der eine Weingarten, $^1/_2$ Jeuch, ist gelegen «ze Nidern Sufring an dem Hornsperg» und heisst «der Veyal, zenechst Jorgen weingarten des Enenkchl». Man dient von demselben alljährlich den geistlichen Herren zu Gaming $1^1/_2$ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht. Der andere Weingarten, ebenfalls $^1/_2$ Jeuch, liegt «in dem Keheswassersgraben» und stösst an den oben genannten Weingarten «der Veyal», auch zunächst dem Weingarten desselben Jorgen des Enenkchl. Man dient von dem Weingarten auch alljährlich den geistlichen Herren zu Gaming $1^1/_2$ Eimer Wein zu Bergrecht und 3 Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Der obriste Bergherr Bruder Fridreich, Prior der Klosters zu Gaming, und die Zeugen.

Zeugen: Hanns Steger, Kellermeister in Oesterreich, und Niclas der Czingk, beide des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an mitichen nach vnser frawn tag zu der liechtmess . . .»

Original, Pergament. Das erste und das dritte Siegel an Pergamentstreifen sind beschädigt. Das zweite Siegel fehlt.

4638 *1433, Februar 17, Wien.*

Niclas Purger, des Rathes der Stadt zu Wien, und Elsbeth, seine Hausfrau, kaufen mit Handen Hermanns des Permans, Spitalmeisters «der Burger Spital vor Kernertor ze Wienn», von Peter dem Strasser, Bürger daselbst, einen Weingarten um 14 Schillinge Wiener Pfennige der «alten swartzen müns ewigs geltes . . . an sand Michelstag». Der Weingarten ist «vor Stubentor ze Wienn in dem Gerewtt auf dem Griess zunagst der Prediger mül mit ain tail vnd mit dem andern zunagst Kunrats von Wirtspurg seligen mül auf dem mülgraben» gelegen. Man dient davon jährlich demselben Spital zu Wien 4 Wiener Pfennige zu Grunddienst und 4 Eimer «verriesens mosts» zu Seelgeräth, die man jährlich mit Wissen eines jeden Spitalmeisters unter die armen Leute in diesem Spitale vertheilen soll.

Siegler: Der Aussteller, das oben genannte Spital zu Wien mit dem Grundinsiegel und der Zeuge.

Zeuge: Niclas Czingk, des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: «Geben zu Wienn an eritag nach sand Juliana tag der heiligen junkfraun . . .»

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

4639 *1433, Februar 22.*

Michel Prewer, derzeit des ehrsamen Capitels Allerheiligen Tumbkirchen bei Sanct Stephan zu Wien Amtmann zu «Meczleinstorf», beurkundet, dass vor ihm im offenen Gerichte der «erber Cziruos von Lyntz» mit Vorsprechen anstatt Sigmunds des Zisterstorffer, auf Fridreichs des Rauscher Hof, zu «Meczleinstorf» gelegen, mit seiner Zugehörung um 165 Pfund Pfennige, welche der Rauscher dem Zistersdorfer «nach ains ausspruchs inhaldung gelten solt», geklagt und mit Gerichtsbrief den Hof zu Handen des Zistersdorfer erlangt hatte, so dass davon dessen Geldforderung befriedigt werden sollte. Auf Begehren des «Ziruos» ist der Hof beschaut, von den Vierern auf 120 Pfund geschätzt und dem Rauscher um diesen Schätzungswerth angeboten worden. Rauscher hat aber die angebotene Lösung «verwidert». Urtheil: Der Hof wird dem Zistersdorffer um 120 Pfund Pfennige zugesprochen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben an suntag vor sand Mathias tag des heiligen zwelifpoten . . .»

Original (war als Bucheinband verwendet), Pergament. Das Siegel fehlt.

4640 *1433, Juli 7, Wien.*

Wenndel, Stephans, des Sohnes Thomans zu Unter-Sievering, Witwe, beurkundet,

dass sie zu Gunsten des Bruders Fridreich, Priors des Gotteshauses zu Unser Frauen Thron zu Gaming Karthäuser Ordens, und des Conventes daselbst auf ein Haus, gelegen «ze Nustorf an der Mietstat» mit zwei Häuslein daran, die Mühle dabei und Alles, was dazu gehört, Weiher und Garten, das ihrem sel. Manne gehört und worauf sie ein Leibgedinge gehabt hat, verzichtet.

Siegler: Die beiden Zeugen mit ihren anhangenden Insiegeln, da die Ausstellerin keines hat.

Zeugen: Meister Peter der Pachmůllner, Lehrer geistlicher Rechte, Vetter der Ausstellerin, und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an eritag nach sand Vlreichs tag . . .»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4641 *1433, Juli 20, Wien.*

Margret, Hermanns des Mühel sel. Tochter, und Stephans des Weitraher Hausfrau, die ehemals Kristophen den Krěln auch ehelich gehabt hat, beurkundet für sich und Frau Annen, Fridrichs von Tulmein Hausfrau, ihre liebe Schwester, welche ihr einen «gewaltbrief» darum gegeben hat, dass sie mit Handen Cristans des Muldorffer, derzeit der ehrsamen geistlichen Herren bei Sanct Dorothe zu Wien Bergmeister in Währing, ein halbes Joch Weingarten, welches ihr und ihrer Schwester Anna von «weilent junkfrawn Annen, Agnesen der Maisteterin vnserer muemen seligen tochter, die ir vernufft nicht gehabt hat», sammt anderem Gute als den nächsten Erben anerstorben ist, um 20 Pfund Wiener Pfennige dem «Hannsen Scharffenperger, burger ze Wienn», verkauft hat. Der Weingarten ist gelegen im untern Alseck zunächst des Gerstler Weingarten. Man dient davon jährlich den geistlichen Herren bei Sanct Dorothe 70 Pfund Pfennige und 1 Helbling für Bergrecht und Vogtrecht.

Siegler: Das Gotteshaus zu Sanct Dorothe und der Zeuge.

Zeuge: Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an montag vor sand Mariamagdalen tag . . .»

Original, Pergament. Das erste an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten, von dem zweiten nur ein Rest erhalten.

4642 *1433, Juli 21, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet, dass er, als sich «Jörg der Grůnpekh der vest Rosemberg auf dem Kamp gelegen het underwunden vnd vns der nachmalen abgetreten hat», demselben und seinen Erben 1000 guter Gulden zu geben gelobt hat, welche ihm von «vnser gewonleihen statstewr, der vnns die erbern weysen vnser lieben getrewen, vnser burger hie ze Wienn jerleich phlichtig sind, geuallen sůllen», so dass die Bürger von dieser Stadtsteuer zu den nächsten Weihnachten 400 Gulden und zu den zwei folgenden Weihnachten je 300 Gulden bezahlen sollen.

Datum: «Geben ze Wienn an eritag vor sant Marien Magdalenen tag . . .»

Original, Pergament. Mit einem Siegelreste an Pergamentstreifen.

Lichnowsky, Th. 5, CCLXXIII, Regest Nr. 3236.

4643 *1433, September 4, Wien.*

Lienhart Newnhouer, Stadtrichter zu Wien, vor welchem in der Bürgerschranne, da er daselbst am offenen Gerichte sass, «Hainreich Phlěntzl, burger zu Wien . . . mit vorsprechen hintz Lienharten Zwinger daselbs» um schuldige 40 Pfund und 4 Schillinge Wiener Pfennige geklagt hat, fällt folgendes Urtheil: Wo fürder der Kläger auf seinen Schuldner oder dessen Erbe und fahrendes Gut «getzaigen oder komen möcht, da sol man in mit dem wanndel alsuerre zuenötten» und soll ihm von dem Gute seines Schuldners so viel einantworten, als zur Befriedigung seiner Schuldforderung nöthig ist.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an freitag nach sand Giligen tag . . .»

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem, an Pergamentstreifen anhangendem Siegel.

4644 *1434, Januar 7, Wien.*

Wolfgang der Radawner, welcher in des Herzogs Albrecht zu Oesterreich Ungnade

gefallen ist, «von etwas schuld vnd angriff wegen, die ich getan hab vnd darumb man mich an mein leib vnd leben solt gepûst haben» und vom Herzoge begnadigt worden ist, gelobt Urfehde.

Siegler und Zeugen: «. . . besigilt mit der erbern Wentzlaben des Rauber vnd Jorgen des Prunntaler, paid burger ze Wienn, anhangunden insigiln . . . wann ich selber nicht aigen insigil ennhab.»

Datum: «Geben ze Wienn an sand Valentins tag des heiligen bischofs . . .»

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

4645 *1434, April 27, Wien.*

Hanns Zirnast, welchen Oswalt Reicholf der jüngere, Bürger zu Wien, als Grundherr an Nutz und Gewähr um einen Weingarten geschrieben hat, welchen der Aussteller von seinem «een Hannsen dem Zirnast, den man auch hat genennt den Stichlein», geerbt hat, gelobt diesen Reicholf für jeden Anspruch und Nachtheil schadlos zu halten, welcher demselben daraus erwachsen könnte, dass der alte Kaufbrief, welchen des Ausstellers oben genannter «een» darüber gehabt hat, verlegt und verloren worden ist. Der Weingarten, ein Joch, ist «am Hungerperg» zunächst dem Weingarten Hannsen des Waldnēr an einem Theil und am anderen zunächst dem Weingarten des Haringseer gelegen.

Siegler: Die beiden Zeugen.

Zeugen: Thoman der Wisent, Bürger zu Klosterneuburg, des Ausstellers Bruder, und Ulreich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: «Geben zu Wienn an eritag nach sand Jōrgen tag . . .»

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind beschädigt.

4646 *1434, Mai 29, Wien.*

Hanns Edelpauer von Baden, welchen Berchtold von Mangen, Hubmeister in Oesterreich, zu Handen Albrechts, Herzogs zu Oesterreich, in «venkchnuss» gehabt, der Herzog aber freigegeben hat, gelobt Urfehde.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der erber weise Hanns Sewab, derzeit Stadtrichter zu Wien.

Datum: «Geben zu Wienn an sambstag vor sand Petronellen tag . . .»

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt, das zweite Siegel an Pergamentstreifen ist verletzt.

4647 *1434, Juli 2, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, beurkundet: «als Hans, genant Weinperger, unseren getreuen lieben Berchtolden von Mangen, unsern hubmaister, vor zeiten beklagt hat vor dem freygrafen in Westualen und darumb derselb unser hubmaister in das haimleich gericht dahin gen Westualen geladen ist worden, und wan wir nachmalen dem egenanten freygrauen geschriben» und begehrt haben «solch sachen fur ze schieben nach dem als wir dem egenanten Weinperger nicht recht vertzagen haben von unserem hubmaister ze tun, ob er des begert hiet, derselb freygraf die sach nach vnser begerung hat fur vns geschoben».

Weinperger ist nun «an heutigem tag», da der Herzog zu Gericht sass, gekommen und klagte über den Hubmeister, wie er «im vorzeiten ainen pallen mit tuch hie in vnsrer stat ze Wienn hiet aufgepunden wider kaufmans recht, der er zu grossen scheden kommen wer» und begehrte Genugthuung vom Hubmeister. — Dagegen antwortete Kunrat der Kunigsperger anstatt des Hubmeisters, «des gwalt er het, wan derselb vnser hubmaister dieczeit krank was»: Was der Hubmeister «mit solchem aufpinden» gethan habe, das habe er gethan nach des Herzogs «notdurften» als dessen «obrister ambtman», und er «seczt die sach hincz vns vnd vnser ret zu ann rechten auffundig ze machen», ob der Hubmeister «von solhes aufpindens wegen rechtleich ichts phlichtig wer ze tun». — Weinperger erwiderte: «wie im nicht fugleich wer», dass des Herzogs Räthe darüber Recht sprechen sollten, «wann si solch sach, die kaufmanschaft beruret, nicht wessten noch verstünden, wie die gehandelt solten werden». Er begehrte, «im kaufleut vnd schefleute niderczeseczen, dar recht ausfindig ze machen». — Nach dieser und manch anderer Rede und Widerrede «liessen sich baid tail an vnser herren vnd ret, die daczemal bei vns warn

zu dem rechten». — Diese erkannten zu Recht, dass der Herzog die «kaufleut hie ze Wienn» vorladen und sie darüber hören solle; dann möge geschehen, was Recht wäre. — Das that der Herzog. Mehr als 30 namhafte Kaufleute kamen am anderen Tage. Diese gaben, nachdem sie Weinperger's «furbringen vnd klag» in Gegenwart des Herzogs und seiner Räthe vernommen hatten, auf Begehren des Herzogs «nach guter gedechtnuss, die si darumb heten», zu erkennen: Da der Hubmeister «das aufpinden» nach des Herzogs «notdurften» hier gethan und dem «Weinperger an sein gut nichts genomen noch emphrömdet hiet», und nachdem «gemaine niderlegung hie wer, dadurch jederman, der kaufmanschaft herbringet, phlichtig ist aufzepinden, des aber der Weinperger wider gewesen ist vnd furgeben hat, wie er solchs aufpindens nicht phlichtig wer, er wurd denn versorget nach kaufmans rechten, als kaufmanschaft recht wer, damit er sich selber geirret vnd zu schaden pracht hiet, so wer vnser hubmaister demselben Weinperger darumb nichts phlichtig.» Nach solcher «offnung» der Kaufleute erkannten auf die Frage des Herzogs die Räthe zu Recht: «Seid vnser hubmaister das aufpinden von vnsrer notdurft wegen als vnser ambtman hat getan vnd dem Weinperger von seiner hab nichts hat genomen vnd seid auch hie ein gemaine vnd offne niderlegung ist, dadurch yederman, der kaufmanschaft herbringet phlichtig ist, aufzepinden, des sich aber der Weinperger widergeseczt hat ze tun vnd sich selber damit verhindert vnd zu schaden pracht hiet, so sey im vnser hubmaister nichts phlichtig noch schuldig . . .»

Siegler: Der Herzog.

Datum: «Geben ze Wienn an freytag nach sant Peters vnd sant Pauls tag der heiligen zwelfboten . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist unversehrt.

Lichnowsky, Th. 5, CCXCI, Regest Nr. 3330.

4648 *1434, Juli 3, Wien.*

Lienhart Hausleiter, Bürger zu Wien, und Hanns Gumppendorffer, sein Schwager, beurkunden, dass ihnen ihre Hausfrau und Muhme, die sel. Frau Elspeth, den Weingarten, genannt die Swerinne und gelegen zu Medling, zu lebenslänglicher Nutzniessung geschafft hat, so dass sie jährlich davon 1 Pfund Wiener Pfennige dienen sollen des nächsten Sonntags nach Sanct Gervasiitag zur Begehung eines ewigen Jahrtages zu Sanct Margarethen auf dem Moos. Nach ihrem Tode soll der Weingarten in die Zeche daselbst fallen. Sie geloben, an dem besagten Tage alljährlich dem Pfarrer daselbst von dem genannten Pfund Pfennigs 4 Schilling Pfennige, armen Leuten durch Gottes Willen 60 Pfennige und in die obgenannte Zeche zu Sanct Margrethen 60 Pfennige von dem Weingarten zu leisten. Wenn sie mit dieser Leistung ungefähr 14 Tage in Rückstand bleiben, soll der Zechmeister sich des Weingartens unterwinden und den Jahrtag begehen lassen.

Siegler: Der erstgenannte Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: «der erbe[r . . .][1])spurger, mitburger zu Wienn.»

Datum: «Geben ze Wienn an sambstag nach sand Peters vnd sand Pauls tag der heiligen zwelifpoten . . .»

Durch Brand beschädigtes Original, Pergament. Das erste an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten, das andere fehlt.

4649 *1434, September 29, Wien.*

Jungfrau Anna, Tochter des sel. Stephans des Langen, Conventschwester des Sanct Niclasklosters, gelegen vor dem Stubenthor zu Wien, und Schwester Barbara die Traysmerin, Aebtissin dieses Klosters, und der ganze Convent daselbst beurkunden, dass sie mit Handen Stephans des Sewringer, derzeit des edlen Herrn Hannsen von Neitperg, Amtmannes zu Perchtoltzdorf, einen Weingarten, vierzehn Rechel, welcher des oben genannten Stephan des Langen gewesen und vom Herzoge Albrecht zu Oesterreich den Ausstellerinnen zugesprochen worden ist, mit allen in Grundrechts Gewähr hergebrachten

[1]) Der Anfang des Namens ausgebrannt.

Rechten und Nutzungen um 550 Pfund Wiener Pfennige dem Herrn Hannsen dem Sewaben, Stadtrichter zu Wien, und Wolfgang dem Lengenawer, Bürger daselbst, seinem Schwager, verkauft habe. Der Weingarten ist «in der Wispewnt», zunächst dem Weingarten des sel. Casparn des Slinger einestheils und zunächst dem Weingarten Leben des Nustorffer andererseits gelegen. Man dient von ihm alljährlich in «Hawnolts des Schwchler hof ze Perchtoleczdorf, gelegen in Prunner ort zenagst Jörgen des Schuchler haus», dessen oberster Grundherr der oben genannte Herr Hanns von Neitperg ist, 70 Wiener Pfennige zu Grundrecht am Sanct Michelstage.

Siegler: Die Aebtissin, Schwester Barbara die Traysmerin, der Convent des Klosters zu Sanct Niclas und Herr Hanns von Neitperg, obrister Grundherr des Weingartens, mit ihren anhangenden Insiegeln.

Datum: «Geben zu Wienn an sand Michels tag . . .»

Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen; das erste ist gut erhalten, die beiden anderen sind beschädigt.

4650 *1434, December 2, Pressburg.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., macht dem Bürgermeister, dem Richter und dem Rathe zu Wien zu wissen, dass in seiner Gegenwart Hermann Vesser von Diessenhofen nach dem Tode seines Bruders Heinrichs des Vesser, unsers «trumeter», alle Rechte an dessen Verlassenschaft «Hainreichen Osterreich, unserm erhaltem», abgetreten hat, und befiehlt, diesen in Realisirung seiner Ansprüche nicht zu beirren.

Datum: «Geben ze Prespurg an phincztag nach sant Andrees tag . . .»

Original, Papier. Mit rückwärts aufgedrücktem Siegel.

4651 *1435, Januar 24.*

Die Brüder Panngrêtz Paulantter zu Hainperg und Erhart Chinnost von Slêtzendorf und ihre Schwester Hädweig, die Brüder Görig Schachner zu Diendorf und Mertt Schachner, Mitbürger zu Wien, Görg Moser, Amtmann zu Oberndorf, für sich und für den Sohn seiner sel. Hausfrau Elspeten, der Schwester der vorgenannten Schachner, beurkunden, dass sie sich mit dem geistlichen Herrn Friedrich, Prior zu Unser Frauen Thron zu Gaming Karthäuserordens, über die Ansprüche, welche sie gegen dieses Gotteshaus wegen ihres Vetters Görgen des Tuenfoyts von Oberndorf seligen zu haben vermeinten, ausgeglichen haben (bezieht sich insbesondere auf zwei Güter «am Waysenperg», gelegen in «Oberndorffer pharr»).

Siegler: Pangrêtz Paulantter, Görg Moser und die beiden Zeugen, weil die übrigen Aussteller keine eigenen Insiegel gehabt haben.

Zeugen: Die edeln Erhart Volkra, Pfleger zu «Chülb», und Caspar der Prawnstarfner, gesessen «im Rügkers».

Datum: «Geben an montag vor sand Pauls tag der becherung . . .

Original, Pergament. Von den vier Siegeln an Pergamentstreifen ist das vierte sehr beschädigt.

4652 *1435, Januar 25, Wien.*

Der römische Kaiser Sigmund bestätigt Ulreich Pfantzagel, Bürger zu Wien, und seinen ehelichen Leibeserben das nachgeschriebene Wappen und «cleynat», die seine Voreltern und er gehabt und hergebracht haben, «mit namen einen roten schild mit einer wissen sparrn geende durch die mitte desselben schildes vnd in dem vndern teil des schildes ein wisse stern mit sechs czinten vnd vff dem schild ein helm geeziret mit einer roten vnd weyssen helmdecken vnd vff dem helm czwen rot flug ouch mit dem weissen sparrn vnd stern gleich als in dem schild . . .»

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben zu Wienn . . . an sant Pauls tag conuersionis . . .»

Original, Pergament. Mit dem an schwarzen und gelben Schnüren anhangenden kaiserlichen Majestätssiegel.

4653 *1435, März 10, Wien.*

Hanns der Steger, Bürgermeister und Kellermeister, und der Rath der Stadt zu Wienn, bekennen, dass sie die Jungfrauen Dorothea und Barbara, Ortolfs des Grefenauer seligen Töchter, in «gerhabsweis innczehaben vnd zenerwesen» empfohlen haben den «erbern weisen unsern lieben aidgenossen hern

Ulreichen den Snürer und hern Ulreichen dem Phanczagel.»

Siegler: Die Aussteller mit ihrem kleinen anhangenden Insiegel.

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag vor sand Greiorgen tag . . .»

Original, Pergament. Das Siegel an Pergamentstreifen ist gut erhalten.

4654 *1435, März 10, Wien.*

Wolfgang Greuenawer beurkundet, dass er Ulreichen dem Snürer und Ulreichen dem Phanczagel, beide des Rathes der Stadt zu Wien, welchen der Bürgermeister und der Rath der Stadt zu Wien seine Schwestern, die Jungfrauen Dorothea und Barbara, als Waisen empfohlen haben, die noch ungetheilten Güter in seinem wie in seiner Schwestern Namen zu verwesen, volle Gewalt gegeben hat.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Wolfgang Lengenawer und Niclas der Purger, beide Bürger zu Wien.

Datum: «Geben zu Wienn an phincztag vor dem suntag reminiscere in der vasten . . .»

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen, deren erstes beschädigt ist.

4655 *1435, März 14, Wien.*

Thoman Ekcherl, gesessen zu Immendorf, für sich und für Hanns, Peter, Coloman, Dorothea und Margaretha, seine Kinder, Paul Ekcherl, auch gesessen zu Immendorf, für sich und für Ursula, seine Schwester, beurkunden, dass sie mit Handen ihrer Bergfrau, Schwester Barbara der Altenpergerin, Aebtissin zu Sanct Clara zu Wien, einen Weingarten um 170 Pfund Wiener Pfennige Oswalt dem Oberndorffer, Bürger zu Wien, verkauft haben. Der Weingarten, ein Joch, ist Michels des Ekcherleins von Immendorf gewesen und ihnen nach Ausweis ihrer «beweisten frewntschafft» von demselben Michel, ihrem «frewnt», anerstorben und mit Recht zugesprochen worden. Er ist in den «Langen ěkchern» bei der Heiligenstadt zunächst dem Weingarten Wolfspergers von Nussdorf gelegen. Man dient davon jährlich den geistlichen Frauen zu Sanct Clara zwei Eimer Wein zu Bergrecht und 2 Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Die Bergfrau und der Zeuge.

Zeuge: Der edel Jörg Palterndorffer von Imendorf.

Datum: «Geben zu Wienn an montag nach sand Greiörgen tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4656 *1435, April 6, Linz.*

Reinprecht von Polhaim, Verweser der Hauptmannschaft ob der Enns, Hanns Oberhaimer, Pfleger zu Newnburgk auf dem Inn, Hanns Meylenstarffer und Mertt Ranynger, Pfleger zu Kharnspach, Anwälte des Herrn Reinprechts von Wallssee, Hauptmanns ob der Enns, beurkunden, dass sie Peter dem Strasser, Bürger zu Wien, 533 Gulden ungarische und Ducaten, gerecht in Gold und Wage, schulden, welche dieser ihnen zu ihres Herrn von Wallssee «merkhleichen anligunden notdurfften auf betzanng» der Stadt zu Sanct Pölten geliehen hat, rückzahlbar am nächsten Sanct Johannstag «ze sunywennden».

Siegler: Die Aussteller.

Datum: «Geben ze Lynntz am mitichen vor dem heyligen Pallmtag . . .»

Original, Pergament. Alle vier Siegel fehlen.

4657 *1435, Mai 21, Wien.*

Anna, Mertein des Mörleins Hausfrau, beurkundet, dass sie mit Handen des geistlichen Herrn Fridereichs, Priors zu Gaming Karthäuserordens, ihre Weingärten um 145 Pfund Wiener Pfennige dem Andre Phlug, Bürger zu Wien, seiner Hausfrau Barbara und ihren Erben verkauft hat. Der eine dieser Weingärten, «ein jeuch mynner ein sechstel», genannt «das Chrigel», liegt im «mitter Kåswassergraben» zunächst zwischen dem Weingarten der geistlichen Herren von Sanct Pölten einestheils und Jacobs von Velach, Bürgers zu Wien, anderntheils. Man dient von ihm alljährlich den geistlichen Herren zu Gaming dritthalbe Eimer Wein im Lesen zu Bergrecht und $2^1/_2$ Pfennige zu Vogtrecht. Zwei halbe Joch sind gelegen «in dem Kåsswassergraben» gegenüber Wolfharts des Reschen Weingarten einestheils und dem Weingarten Andre Kupffers anderntheils. Man dient von ihnen jähr-

lich drei Eimer Wein zu Bergrecht im Lesen und 3 Pfennige zu Vogtrecht denselben geistlichen Herren.

Siegler: Der oben genannte Prior Fridereich und der Zeuge mit ihren anhangenden Insiegeln.

Zeuge: Dittreich Hess, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an sambstag vor sand Vrbans tag des heiligen pabst . . .»

Original, Pergament. Die beiden Siegel fehlen.

4658 *1435, Mai 30, Basel.*

Die Baseler Generalsynode beauftragt den Bischof zu Constanz und die Doctoren und Magister Johannes de Palomar, Archidiakon in Barcelona, «apostolici palatii auditor», Martin, Dechant zu Tours, Egid Corlery, Dechant in Cambray, und Tilmann, Propst Sancti Florini in Conflans, auf den Wunsch des Herzogs Albrecht zu Oesterreich: Sitten, Lebenswandel, Kleidung etc. aller geistlichen Personen bei den Kathedralskirchen, Mannsklöstern, Frauenklöstern und anderen frommen Orten in den Landen des genannten Herzogs, desgleichen auch an der Wiener Universität zu untersuchen und zu reformiren.

Datum: «Basilee iij kal. junij. Anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo quinto.»

Original, Pergament. Mit einer an grauer, hanfener Schnur anhangenden Bleibulle.

Lichnowsky, Th. 5, CCC, Regest Nr. 3428 = Kurz, Oesterr. unter K. Albrecht II., Th. 2. — Abgedruckt von Dr. J. H. Zeibig in den Sitzungsberichten der kais. Akad. d. Wiss., Bd. 8, S. 570 (nach einer gleichzeitigen Abschrift).

4659 *1435, Juli 11, Brünn.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, an den Bürgermeister, den Richter und den Rath zu Wien. Der Herzog verbessert die zwischen «vnsern kauflewten vnd kramern ze Wienn mit vnsern briefen vnd besigelten registern» gemachte Satzung.[1])

Datum: «Geben ze Brůnn an montag vor sand Margreten tag . . .»

Abschrift aus dem 15. Jahrhunderte. Papier.

[1]) Vgl. Regest Nr. 4631 von 1432, Juni 23, Wien.

Vollständig abgedruckt in Kurz (Franz), Oesterreichs Handel in älteren Zeiten, S. 405—407, Beilage Nr. XXIII.

4660 *1435, September 5, Wien.*

Haunold Schuchler, Stadtrichter zu Wien, beurkundet, dass vor ihn in der Bürgerschranne, da er daselbst an offenem Gerichte sass, Friedrich Flugengel, Bürger zu Wien, anstatt der Frau Elsbethen, seiner Hausfrau, deren ganze Gewalt er hatte zu Gewinn und zu Verlust, gekommen ist und «mit vorsprechen geöffent» hat, dass er mit seinem Gerichtsbriefe, welchen er vormals über den Thoman den Haiden, Bürger zu der Neustadt, und sein Gut rechtens erlangt hatte, auf desselben Thomans des Haiden Gerechtigkeit, welche dieser an den 300 Pfund Wiener Pfennige habe, welche weiland Frau Dorothea, Erharts des Haiden, seines Vettern seligen, Hausfrau, auf des Herrn Hannsen des Scharffenperger, derzeit des Rathes der Stadt zu Wien, Haus, welches am «Hahenmarkt» daselbst hinter der Schranne liegt, pfandweise verschrieben sind, gezeigt und sie gerichtlich mit Verbot belegt habe, weil derselbe Thoman Haiden sich der «gerechtigkait», welche seine Hausfrau, die oben genannte Elsbeth, an alle von dem oben genannten Erhart Haiden hinterlassene fahrende Habe und Barschaft, welche wohl 622 Pfund Pfennige werth sei, habe, unterwunden hat. Die Hausfrau Elsbeth des genannten Friedreichen habe Erbrecht darauf, und er habe anstatt ihrer «auf der benanten gerechtikait», so er an den obgenannten 300 Pfund Pfennige habe, nach dem Verbote geklagt. Da weder der geklagte Thoman Haiden selbst, noch jemand Anderer an seiner statt zur bestimmten Zeit vor Gericht zur Verantwortung erschienen ist, so fällt der Aussteller folgendes Urtheil: Er macht den Kläger Friedrich anstatt dessen Hausfrau Elsbeth des «Thomans des Haidem gerechtikait, so er in den ehegemelten» 300 Pfund Pfennigen habe, «gënntzlich gewaltig» mit diesem Gerichtsbriefe.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben zu Wienn an montag vor vnser frawn tag als sy geporn ward . . .»

Original, Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhangendem Siegel.

4661 *1435, October 25, Basel.*

Die Baseler Generalsynode bestellt den Abt des Klosters Sanct Emmeram zu Regensburg, den Abt des Schottenklosters zu Wien und den Propst der Seckauer Kirche zu Conservatoren der Karthause Gaming gegen jene, welche, die Bestimmungen des Lateranischen Concils und der Kaiser Friedrich II. und Karl IV. über die Rechte und Freiheiten der Kirche verletzend, ungerechter Weise Abgaben von der Karthause fordern oder sie an ihren Gütern und Einkünften schädigen.

Datum: «Basilee viij. kal. Nouembris. Anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo tricesimo quinto.»

Original, Pergament. Die Bulle fehlt.

4662 *1435, December 17.*

Niclas, Propst zu Sanct Dorothea zu Wien, und Meister Andre der Mawser, Pfarrer zu «Kunigsteten», weilent Andres an Sanct Petersfreithof seligen Geschäftsherren, beurkunden, dass — nachdem vor Zeiten derselbe Andre «meniger weingerten in sein geschäft begriffen geschaft hat, jerleich um ein summe geldes hintzelassen» und dieses Geld armen Leuten in dem Bürgerspital vor dem Kernerthor und anderen Enden zu reichen, und sie und Oswald der Oberndorffer, des Herzogs Albrecht Hubschreiber, welcher sammt ihnen desselben Andres Geschäftherr ist, es für besser und nützlicher erachtet haben, diese Weingärten hinzugeben und um den Erlös eine ewige und sichere Gülte zu bestellen, welche ebensoviel oder mehr eintrüge als der «hinlas» derselben Weingärten — sie mit Handen Erhart des Hayden, Richters zu Perchtoldstorf und derzeit «verttiger» der Güter, welche in des egenannten ihres gnädigen Herrn Burg daselbst zu Perchtoldstorf gehören, zwei Weingärten um 100 Pfund Wiener Pfennige, welche sie wieder angelegt und in das egenannte Geschäft gewendet haben, dem oben genannten Oswalten dem Oberndorffer verkauft haben. Beide Weingärten, je zwei Rechel, sind in dem «Haspan» gelegen, der eine zunächst dem Weingarten Unser Frauen Zeche und der andere zunächst dem Weingarten des Hanns von Menhartstorf, Bürgers zu Wien. Man dient von diesen Weingärten jährlich in die Burg zu Perchtoldstorf in dem Lesen sechs Viertel Wein zu Bergrecht und 4 Wiener Pfennige zu Vogtrecht, je zwei an Sanct Jörgentag und an Sanct Pertlmestag.

Siegler: Die beiden Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Erhart der Hayden.

Datum: Geben «an sambstag vor sand Thamans tag des zwelifpoten . . .»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4663 *1436, Januar 21, Wien.*

Jörg Acher, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er Leupolten dem Schneider von Wolkerstorf 300 Pfund Pfennige der alten schwarzen Wiener Münze schuldet und vom nächsten Sanct Jörgentage über einem ganzen Jahr bezahlen soll.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Hanns Rauenspurger, Mitbürger zu Wien.

Datum: «Geben zu Wienn an sambstag vor sand Pauls tag, als er bechert ist . . .»

Original, Pergament. Mit Resten der beiden Siegel an Pergamentstreifen.

4664 *1436, Januar 26, Wien.*

Barbara, Hausfrau Ulreichs des Eyczinger, Hauptmanns zu Eggenburg und zu Znaym, beurkundet, dass er mit Handen des Herrn Symons im Turn, Chorherrn und obristen Kellners Unser Frauen Gotteshauses zu Klosterneuburg, ihren Weingarten, der «mit fürczicht vnd mit los gegen meinen geswistreiden an rechter tailung» ihres elterlichen Erbtheils an sie gekommen ist, mit allen in Bergrechtsgewähr hergebrachten Rechten und Nutzungen um 132 Pfund Wiener Pfennige Wolfgangen dem Lengenawer, Bürger zu Wien, und seinen Erben verkauft hat. Der Weingarten, ein Joch, ist gelegen bei «Attakrin an der Roten erd» zunächst Hannsen des Erdinger Weingarten mit dem nidern Rain und zunächst der geistlichen Herren von Zwettl Weingarten mit

dem obern Rain. Man dient davon jährlich dem vorgenannten Gotteshause zu Newnburgk $2^1/_2$ Eimer Wein zu Bergrecht und 6 Wiener Pfennige zu Vogtrecht.

Siegler: Die Ausstellerin, der oben genannte Herr Symon im Turn und der Zeuge mit ihren anhangenden Insiegeln.

Zeuge: «der edel vesst ritter her Kunrad der Eytzinger.»

Datum: «Geben ze Wienn an phintztag nach sand Pauls tag, als er bekert ist worden . . .»

Original, Pergament. Mit einem Siegelreste, die zwei übrigen Siegel fehlen.

4665 *1436, März 25.*

Ludweig der Hainperger, welchen Albrecht, Herzog zu Oesterreich, «von ettwas sachen wegen, so ich, dieweil ich sein richter vnd ambtman ze Krembs vnd ze Stain bin gewesen, wider sein gnad gehandelt hab, in venkchnuss vnd seinn hannden geschaft hat ze nemen», gelobt nun, da der Herzog ihn freigelassen hat, Urfehde.

Siegler: Die Zeugen, weil der Aussteller sein eigenes Insiegel nicht bei sich gehabt hat.

Zeugen: Hanns der Steger, Bürgermeister zu Wien und des . . . Herzogs Albrecht Kellermeister, und Oswald der Oberndorffer, desselben Herzogs Hubschreiber.

Datum: «Geben an suntag judica in der vasten . . .»

Original, Pergament. Beide an Pergamentstreifen anhangende Siegel sehr beschädigt.

4666 *1436, April 12, Wien.*

Lienhart Hederstorffer, Pangratzen des Hederstorffer seligen Sohn, Mitbürger zu Wien, und Anna, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie mit Handen des Ulreich des Zeller, des Herzogs Albrecht Bergmeisters zu Medling, ihren Weingarten um 100 Pfund Wiener Pfennige Perchtolden von Mangen, Hubmeister in Oesterreich, verkauft haben. Der Weingarten ist am Prunnêrberg zunächst dem Weingarten des Pfarrers von Trautmannstorf gelegen und der Stuchs genannt. Man dient davon jährlich dem Herzoge einen Eimer Wein zu Bergrecht und 1 Pfennig zu Vogtrecht.

Siegler: Versiegelt mit des Herzogs anhangendem Berginsiegel, welches «vber die bestetigung seiner pergkgrůnt in Österreich gehôret» und mit den Siegeln der beiden Zeugen, weil der Aussteller derzeit kein eigenes Insiegel gehabt hat.

Zeugen: Hawnolt der Schůhler, Stadtrichter zu Wien, und Niclas Vndermhimel, Münzmeister und des Rathes der Stadt zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an phintztag nach den heyligen osterueirtagen . . .»

Original, Pergament. Das erste an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist beschädigt, das zweite fehlt, von dem dritten ist ein Rest erhalten.

4667 *1436, April 19, Wien.*

Lienhart Hederstorffer, Pangratzen des Hederstorffer seligen Sohn, Mitbürger zu Wien, und Anna, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie ihres rechten freien Eigens 7 Pfund und 5 Wiener Pfennige Geldes, gelegen zu Brunn zwischen Perchtoltzdorf und «Entschestorf» auf behausten Gütern, Weingärten und Ueberländen, welche die nachbenannten Leute besitzen, um eine Summe Geldes dem Herzoge Albrecht zu Oesterreich verkauft haben: 1. Erhart Stumph und Kathrey, seine Hausfrau; Konrad Paltram; Ludweig Weidenuelder; Hanns Eysenhut und Kathrey, seine Hausfrau; Kuntz Kolb und Kathrei, seine Hausfrau; Hainreich Fragner und Anna, seine Hausfrau; Michel Junkch und Dorothe, seine Hausfrau; Ulreich Paltram und Anna, seine Hausfrau; Andre Schuler und Kathrei, seine Hausfrau; Hanns Murr und Vrsula, seine Hausfrau; Cristan Slewnnig vnd Agnes, seine Hausfrau, welche die in der Urkunde verzeichneten Gülten von ihren Häusern leisten. 2. Von Weingärten «auf dem Stainueld ze Prunn» leisten die in der Urkunde verzeichneten jährlichen Dienste: «Hanns Verber Niclasen des Verber sun, in der Weyhenpurgk . . . Hanns Waldner . . . Kuntz Kastner von Entschestorf . . . Niclas Hettrer von Pidermanstorf . . . Swarcz Niclas vnd Magdalen, sein hawsfrau . . . Andre Wolfêr von Medling . . . Vlreich Paltram vnd Kathrei die Hentlingerinn» . . . item Sanct Kunigunden Zeche zu Prunn.

Siegler und Zeugen: «versigelten mit der fürsichtigen und weisen Hannsen des Steger, zu den zeiten bůrgerma . . .[1])s kellermaister; Hawnolts des Schuhler, statrichter, vnd Niclass Vndermhimel, můnssmaister vnd des rats der stat ze Wienn anhangunden insigeln . . . wann wir dieczeit selber aigen insigel nicht gehabt haben.»

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag vor sand Jorgen tag des heiligen martrer . . .»

Beschädigtes Original, Pergament. Mit drei Siegeln an Pergamentstreifen.

4668 *1436, April 20, Wien.*

Ulrich Průflinger, der Bader zu Wien, und Margret, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie eine Badstube, genannt «die Hůnttin», und das Haus dabei sammt dem Keller darunter, gelegen vor dem Stubenthor zu Wien auf dem Graben, von Oswalten dem Oberndorffer, Bürger zu Wien, bestanden haben, so dass sie das vom nächsten Sanct Michelstage an zehn Jahre lang innehaben und nutzen sollen in der in der Urkunde angegebenen Weise und dazu jährlich zu Hofzins 40 Pfund Wiener Pfennige dienen sollen.

Siegler: Die beiden Zeugen.

Zeugen: Niclas Vndermhimmel, Münzmeister und des Rathes der Stadt zu Wien, und Ulreich Hirssawer, der Stadtschreiber daselbst.

Datum: «Geben ze Wienn an freytag vor sand Jǒrgen tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4669 *1436, April 23, Wien.*

Hanns und Peter, «gebrüder die Keppler von Zolabitz», beurkunden, dass sie ein «helffenpaineine tauel mit drein pletern» den geistlichen Herren, dem Prior und dem Convent des Klosters unser Frauen Brüder Ordens von dem Berg Carmel, gelegen an das Herzogen Hof zu Wien, verkauft haben.

Siegler: Die beiden Aussteller und der Zeuge.

Zeugen: Hanns Fridberger, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an montag vor sand Jǒrgen tag . . .»

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

4670 *1436, Juni 3, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet, dass er dem Meister Fridreich für die getreuen Dienste, welche ihm dieser vor Zeiten als sein Koch geleistet hat, «das Ekhaws, genant der Herlemsperger haus, mit aim ort an dem sweinmarkt hie ze Wien gelegen», zu rechtem Leibgedinge gegeben und ihm darauf 40 Pfund «geslagen von sǒlhes paws wegen so er darauf getan hat vnd hinfur villeicht tun wirdet». Nach dem Tode des genannten Fridreich sollen seine Erben das Haus dem Herzoge oder dessen Erben, wenn die es begehren, um 40 Pfund Pfennige wieder abtreten.

Datum: «Geben ze Wienn an suntag nach sant Peternellen tag . . .»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.
Lichnowsky, Th. 5, CCCXI, Reg. Nr. 3574.

4671 *1436, Juni 4, Wien.*

Thoman Swartz, Bürger zu Wien, und Magdalene, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie Oswalt Oberndorffer, Hubschreiber, und Ulreich Schrot, dem Küchenmeister des Herzogs Albrecht, beide Bürger zu Wien, Hainreichs des Remsmids seligen Geschäftleute, zu Handen Stephans, des benannten Heinreichs des Remsmids seligen und der egenannten Magdalen Sohn, der noch nicht vogtbar ist, 632 Pfund Wiener Pfennige der schwarzen Münze schulden, wofür ihnen diese «geschěfftleut» die Hausgenossenschaft ihres Sohnes Stephan und dessen gesammten Antheil und Anspruch an alle Erbgüter, Geldschulden und fahrende Habe verkauft und übergeben haben, welche weiland Heinrich Remsmid der Magdalene und ihrem Sohne Stephan zu gleichen Theilen geschafft hat. Sie sollen die 632 Pfund innerhalb eines Jahres, nachdem dieser Stephan Remsmid vogtbar geworden sein wird, bezahlen und bis dahin auch ihn «innehaben» und mit «kost, gwant lernung» und allem Nöthigen getreulich versorgen. Sie verpfänden den «gescheffttlewten»

[1]) Ein Stück der Urkunde ausgerissen.

hiefür mit Handen Herrn Hanns des Steger, zu den Zeiten Bürgermeisters und Kellermeisters und des Rathes der Stadt zu Wien, ihr Haus, gelegen daselbst in der Wollzeile mit dem vordern Theile zunächst dem Hause Wolfgangs des Aczinger und mit dem hintern Theile in die untere Pekchenstrasse an Peter des Marolten Haus anstossend. Wenn Stephan Remsmid stirbt, bevor er vogtbar geworden ist, so fällt die eine Hälfte der 632 Pfund Pfennige an Margarethe zurück, die andere Hälfte an des verstorbenen Remsmids nächste Erben.

Siegler: Besiegelt mit der . . . Stadt zu Wien anhangendem Grundsiegel und mit dem des Zeugen.

Zeuge: Jorg Aher, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an montag nach sand Erasmstag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4672 *1436, August 13.*

Niclas Neugrüner, Bürger zu Wien, schafft für den Fall seines Todes, dass man ihm nach seinem Tode 1000 Messen sprechen soll, und 50 Pfund Wiener Pfennige sollen hausarmen Leuten gegeben werden. Er schafft seiner Tochter Barbara von «allem seim vrkauff, so er in seiner gewaltsam hat», 1000 ungarische Gulden in Gold und dazu sein Haus, seinen Stadel, seinen Garten, in der Hirspewnt gelegen, alle seine Weingärten, all seinen Hausrath, Silbergeschirre, Kleinodien, Bettgewand und Kleider, wenn sie nach Rath seiner Geschäftsherren verheiratet wird. Wenn sie aber ungevogt stirbt, so fällt das alles an seinen Sohn Anthonien. Er schafft seinem Schwager Friedrich dem Drafeyer 100 Pfund Wiener Pfennige, auch von seinem «vrkauf»; seiner Muhme Elspeth die 200 ungarischen Gulden in Gold, welche er von ihr innehat, wieder zu geben und ihr von dem, was von seinem Nachlasse über dieses Geschäft übrig bleibt, so lange sie lebt «erbere leibnarung nach allen irn notturfften» zu gewähren und an nichts gebrechen zu lassen. Er schafft seinen Vettern Mathes und Erhart den Gerberstorffern all sein Gut, welches er zu «Newgrünn» hat, es sei «zynwerkch, erb- vnd varendgut». Er schafft zu seines «swehers Hannsen des Zynispans seligen stifft, so er zu der Freinstat» gestiftet hat, 100 Pfund Wiener Pfennige, damit man desto besser Unser Frauen Amt singen und die Altäre daselbst zieren und für sein Seelenheil beten möge. Er schafft «hincz sand Anthonien hie» 32 Pfund Pfennige, zu Besserung der Kirche und den «Schotten hie» 24 Pfund Pfennige, damit sie auch «an der predig» für sein, seiner Vorfahren und Nachkommen Seelenheil beten und «in ir totenpuch schreiben sullen», ferner auf den «Korner hintz sand Marien Magdalen» 10 Pfund Pfennige. Er schafft seinen Vettern «Bernharten dem Valkenawer» 100 ungarische Gulden und Hainreichen dem Valkenauwer 60 ungarische Gulden; der Fulschusslin «vnd ir gespilen der Magdalen, baid vom Perg» 10 Pfund Pfennige, den Kindern Ulreichs des Gundlochs seligen 10 Pfund Pfennige, welche er demselben Gundloch noch «als mich bedunkt, an ainer rechnung» schuldig sei . . . Was über all das noch übrig bleibt, schafft er seinem Sohne «Anthonien» und sollt dasselbe, wenn dieser ungevogt stürbe, an alle Kinder seiner Schwester und an seine Tochter Barbara je zur Hälfte fallen; seinem Vetter Bernharten dem Valkenawer sollen aus all diesem Gute über die schon oben geschafften 100 Gulden weitere 100 Gulden zufallen. Wenn Sohn und Tochter ungevogt sterben, so soll ihr ganzes Erbe an die Kinder seiner Schwester zu gleichen Theilen fallen. Er schafft «dem erbern Fridreichen dem Drafeyer, seinem lieben sweher, burger zu der Freinstat, Wolfharten dem Reschen, Erharten dem Gibing, baid burger zu Wienn», und seiner oben genannten Muhme Elspeth, seine beiden Kinder Anton und Barbara treulich zu erziehen und für sie zu sorgen und dieses «gescheffl» zu vollführen.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Hanns Plodl, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben zu Wienn an montag vor vnser lieben frawn tag zu der schidung . . .»

Original, Pergament. Mit einem Ueberreste des ersten Siegels und gut erhaltenem zweiten Siegel an Pergamentstreifen.

4673 *1436, September 10, Wien.*

Bruder Dominicus, Meister des Hauses zu dem heiligen Geist vor dem Kernerthor zu Wien, und der Convent daselbst beurkunden, dass ihnen die ehrbaren, weisen Friedrich Traffeyer, Bürger zu der Freinstat, Wolfhart Resch und Erhart Gibing, beide Bürger zu Wien, und alle drei Niclasen des Neugrüner seligen Geschäftleute, 32 Pfund Wiener Pfennige ausgerichtet und gegeben haben, welche derselbe Neugrüner zu der Sanct Anthonienkapelle geschafft hat, damit sie diese Kirche davon «pessern» und ewig für seine Seele beten sollen.

Siegler: Beide Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an montag nach vnser lieben fraun tag als si geporn ist worden . . .»

Original, Papier. Mit Resten der beiden aufgedrückt gewesenen Siegel.

4674 *1436, September 25, Wien.*

Niclas, Propst zu Sanct Dorothea in Wien, und Oswalt Oberndorffer, Hubschreiber, Bürger daselbst, Ausrichter und Vollführer des Geschäftes, welches Andre am Sanct Petersfreithof, weiland Kellermeister in Oesterreich, gethan hat, beurkunden, dass sie mit Handen Ulreichs des Czeller, Herzogs Albrecht zu Oesterreich Bergmeisters zu Medling, zwei Weingärten, auf welchen Meister Andre Mauser, Pfarrer zu «Künigsteten», welcher sammt den Ausstellern «ausrichter» des Geschäftes ist, Leibgedinge gehabt hat, beide zu «Medling» gelegen, um 150 Pfund Wiener Pfennige demselben Meister Andre Mauser verkauft haben.

Siegler: Beide Aussteller und des Herzogs Berginsiegel.

Datum: «Geben ze Wienn an eritag vor sand Michels tag . . .»

Original, Pergament. Das erste Siegel fehlt. Die beiden anderen Siegel sind beschädigt.

4675 *1436, November 16.*

Bürgermeister, Rathsmänner und geschworne Schöppen der Stadt Olmütz beurkunden, dass die Jungfrau Katherina des Josten Vogels, etwan Mitbürgers zu Wien, Schwester einestheils und «Michl Kursner, vnser mitpurger, der Margarethan etwan Josten Vogels itzgenanten vngeczweiter bruder» anderentheils vor ihnen in der Rathssitzung vermeldet haben, dass Ottilia, Tochter desselben Jost Vogel, gestorben, deren Nachlass ihnen als den «nechstwartunden» angefallen ist und sie sich geeinigt haben, diesen Nachlass untereinander ganz gleich zu vertheilen, auch einen oder zwei Männer mit Vollmacht nach Wien zur Uebernahme und Herbringung des Nachlasses zu schicken. Michl Kursner soll davon dann vorerst seine Hälfte nehmen. Wenn Katherina, die Schwester des Jost Vogel, im Kloster bleiben und Nonne werden will, so soll man von ihrer Hälfte ein Gut oder Zinsen kaufen zu ihrer lebenslänglichen Nutzung, so dass das «hawpt gelt vnuertan» bleibe und nach ihrem Tode an ihre nächsten «frunde» falle, welche nicht Geistliche, sondern Weltliche sind. Wenn Katherina heiratet, so mag sie über ihren Erbtheil frei verfügen. Wenn Michl Kursner oder Katherina sterben vor Ausfolgung ihrer Erbtheile, so soll «ir itzlichs halberteil» an «ir itzlichs nechste frunde» fallen.

Siegler: Die Aussteller mit ihrem Stadtinsiegel.

Datum: Geben «am freitag nach sant Briccij tag . . .».

Original, Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhangendem Siegel.

4676 *1436, November 16.*

Bürgermeister, Rathmänner und geschworne Schöffen der Stadt «Olommutz» an Bürgermeister, Richter und Rath zu Wien: theilen mit, dass Michl Kursner, der Margarethen, des Jost Vogels Ehefrau, Bruder und Katherina, des jetztgenannten Jost Vogels Schwester, als Erben nach Ottilia, der Gott gnad, des Josten Vogels, etwan Mitbürgers zu Wien, Tochter, sich geeinigt haben, deren Verlassenschaft in gleichen Theilen zu nehmen und in der Rathssitzung «Nicolaum Fenix vnd Dauid, vnsere mitpurger», zur Behebung der Erbschaft bevollmächtigt haben. Ottiliens Schwester Barbara, Nonne des Klosters zu Sanct Clara in «vnserm vorberk» gelegen, hat auf ihre Ansprüche an Ottiliens Nachlass

verzichtet, da sie ihre Hälfte des väterlichen Nachlasses bereits empfangen und dem Kloster zugeeignet hat. Michl Kursner und Katherina sind daher die nächstwartenden Freunde nach Ottilien.

Zeugen: Die Stadt Olmütz.

Datum: «f. vj. post. Briccii . . .»

Original, Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhängendem Siegel.

4677 *1436, December 5, Wien.*

Hanns der Müsler von Oberhollabrunn, Bruder Ulreichs des Müsler, vor Zeiten «vicarien» zu Grillenperg, für sich selbst und anstatt seiner Kinder, die noch nicht vogtbar sind, und der «krumppen seiner swester tochter», Veit, der Sohn desselben Hanns Müsler, Paul der Schroter von Schöngrabern anstatt seiner Hausfrau Margreten, Tochter der Schwester desselben Herrn Ulreichs, Kristan der Stephan von Welestorf anstatt seiner Hausfrau Dorothea, Kristan der Ekhart auch von Oberhollabrunn anstatt seiner Hausfrau Elspethen, beide Töchter desselben Hannsen Müsler, beurkunden, dass sie für sich und ihre Verwandten gegen Hanns von Meyers, Pfarrer zu Gors, des Herzogs Albrecht Kanzler, auf alle Ansprüche auf die diesem letztwillig vermachte Verlassenschaft nach Ulreich dem Müsler verzichten.

Siegler: Die Zeugen, da die Aussteller keine eigenen Insiegel haben.

Zeugen: Wolfgang der Lengenawer und Erhart der Griesser, des Herzogs Kellerschreiber, Bürger zu Wien.

Datum: «Geben zu Wienn an mittichen vor sant Niclas tag . . .»

Original, Papier. Mit zwei aufgedrückten Siegeln.

4678 *1436, December 13, Wien.*

Hanns der Steger, zu den Zeiten Bürgermeister und Kellermeister, und der Rath der Stadt zu Wien bekennen, dass vor ihnen in offenem Rathe Hanns der Smurczer anstatt seiner Geschwister, Jacoben des Smurczer von Parrssenprunn und Dorotheen, Jorgen des alten Richters daselbst Hausfrau, deren Gewalt er hatte, einestheils bekannt gegeben hat, Jungfrau Elspeth, weiland Erharts von Gelestorf, des Riemers, und Kristein, seiner Hausfrau, selige Tochter, habe ein Viertel Weingarten im «obern Abtsperig» zunächst Thaman dem Drymel und ein Viertel Weingarten auch im «obern Abtsperig Magerhenn», zunächst dem Weingarten Andres des Zehentner gelegen, und 24 Pfund und 3 Schilling Pfennige, welche «Symon Vankh der riemer an seiner raittung» der Jungfrau Elspeth schuldig geworden wäre und sammt den Weingärten innehätte, unverkümmert hinterlassen und er meine, dass diese Weingärten und Pfennige und alle davon erwachsenen Nutzungen und alle andere fahrende Habe der Jungfrau Elspeth auf ihn und seine oben benannten Geschwister als nächste Erben fallen solle, da sie und die Jungfrau Elspeth Kinder zweier rechter Brüder seien.

Dagegen sagte «Simon Vankh der riemer, vnser mitpurger», andererseits, dass Gerhart von Gelestorf, der Riemer, und seine Hausfrau Kristein an des zunächst Andren dem Zehentner gelegenen Viertels Weingarten Nutz und Gewähr im Grundbuche des Abtes von Altenburg, welches Michel Kienuelder innehat, geschrieben stünden. Da Kristein seiner Hausfrau Kathrein rechte Schwester gewesen sei, solle die Hälfte des Weingartens dieser folgen. Das andere auch «im Abbtsperig» zunächst Thamann dem Drůmel gelegene Viertel Weingarten habe die Jungfrau Elspeth von ihren Eltern Erharten von Gelestorf und Kristein, dessen Hausfrau, geerbt und unverkümmert hinterlassen. Daher solle auch die Hälfte dieses Weingartens seine Hausfrau als Schwester Kristeins erben. Die beiden Weingärten sammt anderer fahrender Habe sind ihm vor $^3/_4$ Jahren so überlassen worden, dass er sie innehaben und nutzen solle, bis Jungfrau Elspeth zu ihren «beschaiden jaren» käme. Er meine daher, dass ihm die vom Kläger beanspruchten Nutzungen billigerweise wohl bleiben sollen. Was aber die vom Kläger beanspruchten 24 Pfund und 3 Schilling Pfennige betrifft, antwortete Vankh, dass ihm für seine für die Jungfrau Elspeth von Jugend auf bis auf nächstvergangene «reminiscere in der vassten», das ist 6 Jahre,

verwendete Mühe, Kost und Gewand nichts gegeben worden sei, und der Rath habe ihm urkundlich bestätigt, dass er hiefür entschädigt werden solle, wenn Jungfrau Elspeth ungevogt stürbe.

Darauf wird vom Rathe mit Frag und Urtheil zu Recht erkannt: Der «im obern Abbtsperig» zunächst Thaman Drumel gelegene Weingarten, welchen die Jungfrau Elspeth von Vater und Mutter geerbt hat und an dessen Nutz und Gewähr sie im Grundbuche geschrieben ist, soll halb an Hannsen Smurczer und seine Geschwister als Elspethens nächsten Erben von väterlicher Seite und halb an Elspethens nächste Erben von mütterlicher Seite fallen. Von dem «am Abbtsperig Magerhenn» zunächst Andreen dem Zehentner gelegenen Weingarten, an dessen Nutz und Gewähr Erhart von Gelestorf und seine Hausfrau Kristein geschrieben steht, soll die eine Hälfte an den Kläger und dessen Geschwister als nächste Erben Erharts und die andere Hälfte an Frau Kathrein die Vangkinn als nächste Erbin der Kristein seligen fallen. Die in der nächstvergangenen Lese erzielten Nutzungen sollen zur Hälfte dem Kläger und seinen Geschwistern folgen. Dagegen sollen diese dem Vankh «das paw derselben weingerten vnd was er mit einmessung darauf gelegt hat, halbs widerchern». Die andere Hälfte der Nutzungen in dem Weingarten «zenachst dem Drumlein» sollen Elspethens nächsten Erben von mütterlicher Seite zufallen, und diese sollen auch davon dem «Vankhen halbs paw desselben weingartens widerchern». Die halbe Nutzung in dem Weingarten «Magerhenn» soll aber der Vankhinn bleiben. Die 24 Pfund 3 Schilling Pfennige, welche Symon der Vankh der Jungfrau Elspeth schuldet, und die andere fahrende Habe, welche derselbe innehat, sollen auf die «Vankhinn als auf iren nachsten frewndt» vererben, und diese soll davon ihren Mann für seine auf Jungfrau Elspeth verwendete sechsjährige Mühe, Kost und Gewand entschädigen.

Siegler: Die Aussteller mit ihrem kleinen anhangenden Insiegel.

Datum: «Geben zu Wienn an sand Lucein tag . . .»

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem Siegel an Pergamentstreifen.

4679 *1436, December 13.*

Niclas Burger und Conrad Rottinger, beide des Raths der Stadt zu Wien, geben dem Bruder Johann, Prior des Gotteshauses zu Mauerbach, einen Beschaubrief über eine Baulichkeit im Seyczerhof zu Wien. Michel Auflauf, Bürger zu Wien, hatte dem Stadtrathe geklagt, dass der genannte Prior im Seyczerhof durch das Ziegeldach ober dem Gemache, «da ettwann Claws der Pewtler ist inne gewesen», zunächst dem Rauchfange ein «kaphuenster» heraus gemacht habe, durch welches man in die steinerne Rinne des genannten Auflauf steigen möchte, welche zunächst unter demselben Ziegeldach und zwischen des Auflaufs Zimmer gegenüber dem Thore liegt. Dazu sei aber der Prior nicht berechtigt nach einem Briefe, welchen Auflauf dieser Fenster wegen vorwies. Der gesammte Rath trug den beiden Ausstellern auf, diese Fenster zu beschauen und sodann darüber Recht zu sprechen. Sie haben nach vorgenommener Beschau und nach Rath der geschworenen Werkleute der Stadt: des Meisters Ulreich Warnhouer, des Steinmetzen, und des Meisters Wenczlaben, des Zimmermannes, zu Recht erkannt: Der Prior soll das «kaphuenster» wieder vermauern und auf seine Kosten zudecken lassen. Dagegen hat der genannte Auflauf gut nachbarlich eingewilligt, dass, so oft der Prior oder sein Verweser des Seyczerhofes den Rauchfang besichtigen, kehren oder bessern lassen wollen, er sie daran nicht hindern, sondern durch sein Haus zu rechter gewöhnlicher Zeit gehen lassen werde. Das haben sie dem Rathe kundgemacht und geben in dessen Auftrag dem Prior darüber diesen Brief.

Siegler: Die beiden Aussteller mit ihren anhangenden Insiegeln.

Datum: «Geben an sand Lucein tag . . .»

Original, Pergament. Die beiden Siegel an Pergamentstreifen sind beschädigt.

4680 *1436, December 28, Wien.*

Niclas, Propst des Gotteshauses bei Sanct Dorothea zu Wien, und Meister Andre der

Mauser, Pfarrer zu «Kunigsteten», als weiland Andres am Sanct Petersfreithof zu Wien Geschäftherren, beurkunden, dass vor Zeiten derselbe Andre «meniger weingerten in demselben sein gescheſft begriffen geschafft hat, jerleich vmb ein summ gelts hinzelassen vnd dasselb gelt armen lewten in das spital vor Kernertor vnd andern ennden zu raihen». Sie und Oswald der Oberndorffer, Herzogs Albrecht Hubschreiber, welcher sammt ihnen desselben Andres Geschäftsherr ist, haben bedacht, dass es besser und nützlicher sei, den Weingarten für eine ewige sichere Gülte wegzugeben, und haben mit Handen des Jorgen des Prunntaler, Bürgers zu Wien, «dieczeit verweser der güter, die da gehörent zu allerheiligen altar in sand Michels pharrkirchen daselbs zu Wienn gelegen aus demselben gescheſft» einen Weingarten an dem hohen Limperg zu Perchtoldstorf «mit aim rain zu nachst des goczhauss von Maurbach weingarten gelegen, des zway rehl ist», wovon man jährlich dem Caplan desselben Altars Allerheiligen im Lesen einen Eimer Wein zu Bergrecht und einen Pfennig zu Vogtrecht um 50 Pfund Wiener Pfennige verkauft haben.

Siegler: Die beiden Aussteller und der Prunntaler.

Datum: Geben «ze Wienn an freitag nach dem heiligen Weichnacht tag . . .»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln, deren zweites und drittes sehr beschädigt sind.

4681 *1437, Februar 10.*

Frater Johannes, Generalmeister des gesammten Carmeliterordens, an den Prior und die übrigen Brüder des Wiener Conventes desselben Ordens. Derselbe hat vernommen, dass die Subdelegirten des Baseler Concils wegen der Reformation auch den Wiener Convent visitirt haben, und gebietet, ferner keinen solchen Visitator zuzulassen, vielmehr dagegen an den Papst und das allgemeine Concil zu appelliren.

Siegler: Ordensgeneralat.

Datum: «. . . die vero x^{e} mensis Februarij . . .»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4682 *1437, März 18, Wien.*

Indulgenzbrief von «Johannes Himel, sacre theologie professor, canonicus ecclesiarum Olomucensis et Sancti Stephani Wiennensis . . . commissarius principalis a sacrosancta sinodo Basiliensi in materia indulgentiarum», für den «strenuus miles Johannes Neudeker» und dessen Gattin.

Datum: «Wienne apud Sanctum Nicolaum . . . decima octaua die mensis marcii . . .»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4683 *1437, März 18, Wien.*

Albrecht Missingdorffer beurkundet, dass er ein Haus, welches freies Eigen ist, gelegen in der Pippinger Strasse zu Wien gegenüber Herrn Jörgens von Pottendorf Haus zunächst Laurenzen des Ödenburger Haus mit der obern Seiten, und insbesondere das Brunnrecht, so «weilent Michel der Herr von Kuntzen Zimerman, Steffan Zimerman vnd Linharten Fuchssen mit willen und wissen der andern nachtpawrn daselbst gekaufft hat», um 54 Pfund Wiener Pfennige dem «erbern priester hern Petern, Otten des fleischakker zu Hertzogenpirpawm sun», verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Der Edle Hans Newnhauser.

Datum: «Geben zu Wienn an montag nach judica in der vasten . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4684 *1437, April 8, Wien.*

Andre Hiltpraunt von Meran, derzeit Stadtrichter zu Wien, urtheilt über die vor ihm in der Bürgerschranne, da er am offenen Gerichte sass, von Kůnrat Těschlěr von Rauenspurg mit «vorsprechen» gegen Perchtolten Wienner von Purkchausen wegen 46 Pfund 5 Schilling 3 Wiener Pfennigen, welche dieser ihm und «seiner gesellschaft» schuldig wäre, vorgebrachten Klage. Der Geklagte leugnete die Schuld und beschwor das auch mit seinem «starkchen aufgeraktem aid». Er wird von der Schuld freigesprochen.

Siegler: Die Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an mantag nach sand Ambrosien tag . . .»

Original, Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhangendem Siegel.

4685 *1437, April 29, Wiener-Neustadt.*

Hartung von Kappel, Lehrer päpstlicher und kaiserlicher Rechte, und seine Ehefrau Anna, eheliche Tochter Thomans des Haiden, derzeit des Raths zu der Newnstat, beurkunden, dass sie die Schlichtung der wegen Heimsteuer, Morgengabe, Geldschuld u. s. w. zwischen ihnen einerseits und Thoman dem Hayden, ihrem «sweher» und Vater, andererseits bestehenden Streitigkeiten den in der Urkunde benannten Schiedsrichtern übertragen.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Datum: Geben «zu der Newnstat an montag vor sand Philipps vnd sannd Jacobs tag der heiligen zwelfboten . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4686 *1437, April 29, Wiener-Neustadt.*

Hintergangbrief des Thoman Haiden, des Raths zu der Newnstat, auf die in der Urkunde benannten Schiedsrichter über die zwischen ihm einerseits und seinem Schwiegersohne Hartung von Kappel, Lehrer päpstlicher und kaiserlicher Rechten, und dessen ehelicher Hausfrau Anna, seiner Tochter, andererseits wegen Heimsteuer, Morgengabe, Geldschuld u. dgl. entstandenen Misshelligkeiten.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Datum: Geben «zu der Newnstat an montag vor sannt Philipp vnd sannd Jacobs tag der heiligen zwelfboten . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4687 *1425, Juni 19, Wien.*

Bruder Benedict, derzeit Prior, und der Convent des Gotteshauses Unserer Frau bei den Schotten zu Wien sagen mit Willen und Wissen des Bruders Lienhart, Priors zu Mauerbach, ihres Verwesers, den Hanns Scharffenperger den Aelteren, Bürger zu Wien, aller Schuld und versessenen Grunddienstes bis auf den heutigen Tag los und ledig aus Dankbarkeit dafür, dass dieser ihnen und ihrem Gotteshause mannigfaltige Dienste treulich erzeigt und ihnen alles Geld, welches sie ihm für seine Gewandlaube und für andere Ausgaben und Darleihen schuldig gewesen sind, erlassen hat.

Siegler: Der Convent.

Datum: «Geben ze Wien an mittichen nach sannd Veits tag . . .»

Vollständig eingeschaltet in der Erneuerung dieser Urkunde durch den Abt Martin zu Wien, 3. April 1449.

4688 *1437, Juni 23, Wien.*

Johannes, Abt der Schotten in Wien, vidimirt vor dem öffentlichen Notar Nicolaus Gerlac von Künigsberg, Samlander Diöcese, und den unten angegebenen Zeugen eine von dem Edlen Ulrich Eyczinger, Hubmeister in Oesterreich, vorgewiesene Pergamenturkunde, welche Kaiser Otto II. dem Bischofe Pilgrim zu Passau über eine kleine Abtei in Passau nebst Walahunesdorf zu Regensburg am 22. Juli 976 gegeben hatte.

Zeugen: «Praesentibus ibidem Symon Awer et Ambrosio Schafer, familiaribus eiusdem magistri hubarum testibus.»

«Datum et actum Wienne in domo solite habitacionis magistri hubarum prelibati. Anno a natiuitati domini millesimo quadringentesimo tricesimoseptimo, indictione quintadecima, die vero vigesima tercia mensis junij, hora vesperorum, pontificatus sanctissimi in XPO. patris et domini nostri domini Eugenij diuina prouidentia pape quarti anno septimo.»

Notariatsinstrument auf Pergament. Mit Notariatszeichen. Mit einem an Pergamentstreifen anhangenden Siegelreste.

4689 *1437, August 3, Basel.*

Die Baseler Generalsynode ertheilt den Aebten zu Melk und Heiligenkreuz, dem Prior zu Mauerbach, dem Narciss Hercze von Berching, Chorherrn bei St. Stephan in Wien, Passauer Diöcese, dem Johann von Prunbach, Mönch des Klosters in Prunbach, Würzburger Diöcese, und Johann Nyder aus dem Predigerorden und Professor, alle Lehrer der Theologie, die Vollmacht, alle im Passauer Bisthum und in den Landen des Herzogs Albrecht zu Oesterreich gelegenen Klöster zu visitiren.

Datum: «Basilee iij non. augusti . . .»

Original, Pergament. Mit an grauer Hanfschnur anhangender Bleibulle.

4690 *1437, August 24, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet, dass er Jörgen dem Ror, Bürger hier zu Wien, 100 Pfund Wiener Pfennige schuldet, welche er zur Auslösung etlicher in dem Hussitenkriege verpfändeter Schlösser und Renten benöthigte und vom nächsten Sanct Merttentage über zwei Jahre zurückzahlen wird.

Datum: «Geben ze Wienn an sand Bertlmes tag des heiligen zwelfboten . . .»

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem, am Pergamentstreifen anhangendem Siegel des Herzogs.

4691 *1437, August 24, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet, dass er Stephan dem Newnhouer, Bürger zu Wien, 100 Pfund Wiener Pfennige schuldet, welche er insbesondere zur Lösung etlicher Schlösser und Renten, die er in dem Hussitenkriege verpfändet hatte, benöthigte, und vom nächsten Merttentage an über ein Jahr auszurichten gelobt.

Datum: «Geben zu Wienn an sant Bertlmes tag . . .»

Original, Pergament. Mit unversehrtem, am Pergamentstreifen anhangendem Siegel des Herzogs Albrecht.

4692 *1437, August 28, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet, dass er Mertten dem Scheper, Bürger hier zu Wien, hundert «guter guldein vnger vnd ducaten» schuldig geworden ist, welche dieser dem Herzoge zu dessen «notdurfften», insbesondere zur Lösung etlicher Schlösser und Renten, welche der Herzog in dem Hussitenkriege verpfändet hatte, geliehen hat, und gelobt, dass er diese Schuldsumme vom nächsten Sanct Merttentage über zwei Jahre bezahlen wird.

Datum: «Geben zu Wienn an sant Augustins tag . . .»

Original, Pergament. Mit gut erhaltenem, am Pergamentstreifen anhangendem Siegel des Herzogs.

4693 *1437, August 28, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, beurkundet, dass er Ulreichen von «Meczleinstorf», Bürger hier zu Wien, 75 Pfund Wiener Pfennige schuldet, welche ihm dieser insbesonders zu der Lösung etlicher Schlösser und Renten, welche der Herzog in dem Hussitenkriege «von vnserer lannd vnd leut notdurft wegen» verpfändet hatte, geliehen hat. Er gelobt, die Schuldsumme vom nächsten Sanct Merttentage über zwei Jahre zu bezahlen.

Datum: «Geben zu Wienn an sant Augustins tag . . .»

Schadhaftes Original. Das Siegel fehlt.

4694 *1437, August 28, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, beurkundet, dass er Thamann dem Swarczen, Bürger hier zu Wien, 75 Pfund Wiener Pfennige schuldet, welche er besonders zur Lösung etlicher Schlösser und Renten, die er in dem Hussitenkriege verpfändet hatte, bedurft hat, und gelobt, diese Schuldsumme vom nächsten Sanct Merttentage über zwei Jahre zu bezahlen.

Datum: «Geben ze Wienn an sant Augustins tag . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel des Herzogs ist gut erhalten.

4695 *1437, September 5, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, beurkundet, dass er Lewpolten dem Weyssen, Bürger hier zu Wien, 150 Pfund Wiener Pfennige schuldet, welche ihm dieser insbesondere zur Lösung etlicher in dem Hussitenkriege verpfändeter Schlösser und Renten geliehen hat, und gelobt, diese Summe nach künftigem Sanct Mertten Tage über zwei Jahre zu bezahlen.

Datum: «Geben zu Wienn an phincztag vor vnser frawn tag natiuitatis . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel des Herzogs ist unversehrt.

4696 *1437, September 5, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., schuldet Jorgen dem Herczog, Bürger hier zu Wien, 75 Pfund Wiener Pfennige, welche er zur Auslösung etlicher in dem Hussiten-

kriege wegen des Landes und der Leute Nothdurft verpfändeter Schlösser und Renten entlehnt hat, und gelobt, diese Summe vom nächsten Merttentage an über zwei Jahre zurückzuzahlen.

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag vor vnserer frawn tag natiuitatis . . .»

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an Pergamentstreifen anhangendem Siegel des Herzogs.

Lichnowsky, Th. 5, Nr. 3779.

4697 *1437, October 20, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet — von der Ansprüche wegen, welche sein lieber getreuer Hanns von Eberstorf, obrister Kämmerer in Oesterreich, an den Abt von Sanct Peter zu Salzburg wegen der Vogtei des Hofes und der Leute zu Dornbach gehabt hat, «darum wir baiden vorgenanten tailn teg fur vns beschaiden vnd si geneinander verhöret haben» — dass der von Eberstorf den Abt und sein Gotteshaus fürders wegen der Vogtei zu Dornbach ungeirret lassen soll, da er selbst diese Vogtei sich vorbehält.

Datum: «Geben zu Wienn an suntag vor der aindleftausent mayd tag . . .».

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel des Herzogs ist gut erhalten.

4698 *1437, November 2, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, beurkundet, dass er Kunraten dem Holczler, Meister Heinreich dem Stolln und Arnolt Galannder, Bürgern hier zu Wien, als Ausrichtern und Vollführern des Geschäftes, welches weiland Ulreich der Gundloch gethan hat, 500 Pfund Wiener Pfennige schuldet und vom nächsten Sanct Mertentage über drei ganze Jahre zurückzahlen wird.

Datum: «Geben ze Wienn an samstag nach Allerheiligen tag . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist beschädigt.

4699 *1437, November 7, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet, dass er Otten dem Sweybrêr, Bürger zu Wien, 100 Pfund Wiener Pfennige, welche ihm dieser insbesondere zur Lösung etlicher im Hussitenkriege verpfändeter Schlösser und Renten dargeliehen hat, schuldet und in zwei Jahren nach künftigen Sanct Merttentag zurückzahlen soll.

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag vor sant Merten tag . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel des Herzogs ist unversehrt.

4700 *1437, November 7, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet, dass er Niclasen dem Kleinhofer, Bürger zu Wien, 125 Pfund Wiener Pfennige, welche ihm dieser zur Lösung etlicher im Hussitenkriege verpfändeter Schlösser und Renten geliehen hat, schuldet und vom nächsten Sanct Merttentage ab in zwei Jahren zurückzahlen soll.

Datum: «Geben zu Wienn an phincztag vor sant Mertten tag . . .»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4701 *1437, November 7, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet, dass er Erasmen dem Harrkircher, Bürger zu Wien, 60 Pfund Wiener Pfennige, welche ihm dieser insbesondere zur Lösung etlicher im Hussitenkriege verpfändeter Festen, Schlösser und Renten geliehen hat, schuldet und vom nächsten Sanct Merttentage über zwei Jahre zahlen soll.

Datum: «Geben zu Wienn an phincztag vor sant Mertten tag . . .»

Original, Pergament. Das Siegel ist abgeschnitten.

4702 *1437, November 7, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, beurkundet, dass er Wolfharten von Prusewl, Bürger hier zu Wien, 100 Pfund Wiener Pfennige schuldet, welche ihm dieser insbesondere zur Lösung etlicher im Hussitenkriege verpfändeter Schlösser und Renten dargeliehen hat, und gelobt, sie vom nächsten Sanct Merttentage über ein Jahr zurückzuzahlen.

Datum: «Geben zu Wienn an phincztag vor sant Mertten tag . . .»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4703 *1437, November 7, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich etc., beurkundet, dass er Laurenzen dem Goldsmid, Bürger zu Wien, 50 Pfund Wiener Pfennige, welche ihm dieser zur Lösung etlicher im Hussitenkriege verpfändeter Schlösser und Renten geliehen hat, schuldet und in zwei Jahren nach dem nächsten Sanct Merttentage zurückzahlen soll.

Datum: «Geben ze Wienn an phintztag vor sant Merten tag . . .»

Original, Pergament. Das Siegel ist nicht mehr vorhanden.

4704 *1437, November 7, Wien.*

Albrecht, Herzog zu Oesterreich, bekennt, dass er Micheln dem Stadel, Bürger hier zu Wien, 60 Pfund Wiener Pfennige, welche dieser ihm zur Auslösung etlicher im Hussitenkriege verpfändeter Schlösser und Renten geliehen hat, am nächsten Sanct Merttentage bezahlen soll.

Datum: «Geben zu Wienn an phintztag vor sant Mertten tag . . .»

Original, Pergament. Das Siegel fehlt.

4705 *1438, Januar 9.*

Laurenz Hoppher und Paul Frölich, beide gesessen zu Grinzing, beurkunden, dass sie mit Wissen und Willen ihrer Grundfrau und ihres Grundherrn, der Schwester Susanna der Sweinwartterin, Aebtissin bei Sanct Clara zu Wien, und des Thomanns des Pewntner, Chorherrn der Allerheiligen Tumkirche zu Sanct Stephan und obristen Caplans in unsers gnädigen Herrn des Herzogen Burg daselbst, ein halbes Joch Weingarten um 20 Pfund Wiener Pfennige dem Dyetlein dem Trager verkauft haben. Der Weingarten, «das Rûtl» genannt, ist ihr gekauftes Gut und liegt im Nussbach zunächst dem Weingarten Michel des Waldner von Nussdorf. Man dient von ihm jährlich den geistlichen Frauen des Gotteshauses bei Sanct Clara 10 Wiener Pfennige und dem obristen Kaplan 6 Wiener Pfennige am Sanct Michelstage zu Grunddienst.

Siegler: Die Grundfrau, der Grundherr und der Zeuge.

Zeuge: Ulreich Hyerssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: «Geben an phintztag nach sand Erharts tag . . .»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4706 *1438, Januar 29, Wien.*

Nicolaus Fenix und Dauid, beide Mitbürger zu Olmütz, beurkunden, dass sie im Namen der Jungfrau Kathrein, Jobsten des Vogl seligen Schwester, und Micheln des Kursner weiland Frau Margrethen, des benannten Vogl Hausfrau Bruder, die ihnen vor dem ehrsamen Rath zu Olmütz ihren ganzen völligen Gewalt nach laut eines «gewaltbriefs» gegeben haben, von dem Ulreichen dem Phantzagl, derzeit einem des Raths der Stadt zu Wien, Niclasen dem Schön und Jacoben von Ofen dem Weger, alle drei des obgenannten Jobsten des Vogel seligen Geschäftsherren, 532 Pfund «beraiter» Wiener Pfennige und dazu «auf geltern» 103 Pfund und 6 Schilling Pfennige Geldschuld empfangen haben, das Alles Jungfrau Otilien, des egenannten Vogel Tochter seligen, von desselben ihres Vaters seligen Geschäftes wegen hat zugebührt und ihr gegen ihre Schwester Barbara, Conventschwester zu Sanct Clara zu Olmütz, in rechter Theilung zugefallen ist.

Siegler: Die Zeugen, weil die Aussteller kein eigenes Insiegel haben.

Zeugen: Der Ritter Cunrat der Holtzler und Niclas Vndermhimel, Münzmeister in Oesterreich, beide des Rathes der Stadt zu Wien, und Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber daselbst.

Datum: «Geben zu Wienn an mitichen nach sand Pauls tag der becherung . . .»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4707 *1438, März 17.*

Thoman Harigesperger, der geistlichen Herren von Sanct Dorothe zu Wien Bergmeister zu der Neustift, Jacob Zechmeister, Symon Arbeiter, Fridreich Wunsam und Peter Gartner, alle vier «geswörn über den perg daselbs zu der Newstift gesessen», beurkundet, dass der ehrbare Johannes anstatt der geist-

lichen Herren von Sanct Dorothea vor ihn und «das erber gedingen», da wir sassen am offenem Gerichte, erschienen ist und eine Klage mit Vorsprechen «hincz Agnesen des Hipplstorffer hausfrawn, Helen vnd Barbara, ir tochter», vorgebracht hat, auf ein Viertel Weingarten, gelegen in der Hagenau, wovon man alljährlich für Bergrecht $22^1/_2$ Pfennige und 3 Helbling für Vogtrecht und halben Zehent dient, «vnd stet zu pfannt dem schopphaten Hênnslein» um 6 Pfund 60 Pfennige «vnd ist in drein jaren nicht verdint warden, darumb ist es ze reis gesagt warden»; ferner eine Klage mit «vorsprechen hincz Kristann dem Gruber» und Margreten, seiner Hausfrau auf ein Viertel Weingarten, gelegen in der Hagenaw, wovon man alljährlich $22^1/_2$ Pfennige für Bergrecht und 3 Helbling für Vogtrecht und halben Zehent dient, ist drei Jahre «nicht verdint worden» und darum «zu reis» gesagt worden; desgleichen eine Klage mit «vorsprechen hincz Hannsen dem Spiler» und Anna, seiner Hausfrau, auf ein Viertel Weingarten, wovon man alljährlich dient drei Viertel Wein zu Bergrecht und $2^1/_2$ Pfennige zu Vogtrecht und halben Zehent «vnd stet zu pfannt Stephann seinem sun» 5 Pfund 60 Pfennige und ist, nachdem drei Jahre nicht gedient worden ist, zu «reis» gesagt worden; eine weitere Klage mit «vorsprechen hincz Stephan dem Rôtlauf» ein Achtel Weingarten, wovon man alljährlich dient $1^1/_2$ Viertel Weines zu Bergrecht und 5 Ort zu Vogtrecht und den halben Zehent «vnd stet zu pfannt dem erbern Erhart Griesser» $4^1/_2$ Pfund Pfennige, und ist, weil in vier Jahren nicht verdient worden ist, zu «reis» gesagt worden. — Nachdem die «selbgeschollen» und «pfannttrager» die ihnen gegebene Frist hatten verstreichen lassen und nicht erschienen sind, so werden die Weingärten dem Johannes anstatt seiner Herren an die Gewähr gesetzt «als reissagens» im Lande Oesterreich Recht ist.

Siegler: Da der Bergmeister und die Vierer keine eigenen Insiegel haben, die Zeugen.

Zeugen: «Thaman Holczer, der geistleichen herrn von Englzel hofmaister zu der Heiligenstat», Jorg der «Kriechaimer zu Wêring gesessen».

Datum: «Geben an mantag nach sand Gregoring tag . . .»

Abschrift, Papier. «ex autographo archivi praepositurae can. reg. S. Aug. ad S. Dorotheam Viennae et coll.»

4708 *1438, Mai 12, Wien.*

Albrecht, römischer König etc., schuldet Hansen dem Pawmgartner, Bürger zu Wien, 32 Pfund Wiener Pfennige, die er insbesondere zur Lösung etlicher in dem Hussitenkriege verpfändeter Schlösser und Renten in Oesterreich entlehnt hat. Er verspricht, diese Summe von nächsten Pfingsten an über zwei Jahre zurückzuzahlen.

Datum: «Geben ze Wienn an sand Pangreczen tag. Anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo octauo vnserer reiche des römischen vnd . . . im ersten jar. vnder vnserm insigel, das wir in vnserm fürstentum Österreich geprauchen.»

Original, Pergament. Mit sehr gut erhaltenem anhangenden Siegel des Herzogs.

Lichnowsky, Th. 5, Regest Nr. 3912.

4709 *1438, Mai 13, Wien.*

Albrecht, römischer König etc., schuldet Jorgen dem Pranperger, Bürger zu Wien, 100 Pfund Wiener Pfennige, die ihm dieser zu seinen Nothdurften, insbesondere zur Lösung etlicher in dem Hussitenkriege der Nothdurft seiner Lande und Leute wegen verpfändeter Schlösser und Renten in Oesterreich, geliehen hat. Er gelobt, diese Summe von nächsten Pfingsten ab über zwei Jahre zurückzuzahlen.

Siegler: Der Aussteller «vnder vnserm insigil, das wir in vnserm fürstentum Österreich geprauchen».

Datum: «Geben zu Wienn an eritag nach sant Pangreczen tag . . .»

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an Pergamentstreifen anhangendem Siegel.

Lichnowsky, Th. 5, Regest Nr. 3913.

4710 *1438, Mai 17, Wien.*

Albrecht, römischer König etc., bestätigt den durch Kaspar den Ydungspeuger als den Aelteren für sich selbst und für seine Brüder

Jörgen, Hannsen und Quirem die Ydungspeuger geschehenen Verkauf eines Hofes, genannt der Riettenhof, gelegen bei Aichaw, der in Albrechts Urbar und Herrschaft zu Lachsendorf gehört und vor ihm ihr Burgrecht gewesen ist, an Lucasen den Vischel, Bürger zu Wien. Dieser und seine Erben sollen denselben Hof mit aller Aeckern, Wiesmaden, Fischweiden und allen anderen Zugehörung vom Landesfürsten in Oesterreich in Burgrechts Weise innehaben und alle Jahre 4 Pfund Wiener Pfennige, und zwar die eine Hälfte auf Sanct Jorgentag, die andere auf Sanct Michelstag in das Urbar gegen Lachsendorf zu Burgrecht reichen.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben ze Wienn an samstag nach sant Pangreczen tag . . .»

Original, Pergament. Mit unversehrtem, an Pergamentstreifen anhangendem Siegel.

Lichnowsky, Th. 5, Regest Nr. 3918.

4711 *1438, Juni 17, Wien.*

Erhard Herrant, Decretorum Doctor, Official der Curie und passauischer General des Vicariates, «commissarius in spiritualibus» unter der Enns, befiehlt Leonhard, Chormeister bei Sanct Stephan in Wien, den von Ulrich Perman, Kirchenmeister («vitricus») bei Sanct Stephan in Wien, präsentirten Meister Andreas Mauser, Priester der Passauer Diöcese, in den körperlichen Besitz der von weiland Conrad Quallher an einem in der Sanct Stephanskirche gelegenen Altare gestifteten und durch die Resignation des Niclas Span, Priesters der Passauer Diöcese, erledigten ewigen Messe einzuführen.

Siegler: Der Aussteller «majori officialatus nostri sub sigillo».

Datum: «Wienne die martis xvij mensis Junij . . .»

Original, Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhangendem Siegel.

4712 *1438, Juli 17, Wien.*

Thoman Schwarz, Bürger zu Wien, und seine Hausfrau Barbara, Witwe nach Wolfgang Aczinger, verkaufen mit der Hand des Niclasen Unterm Himmel, derzeit Münzmeisters in Oesterreich, und des Rathes der Stadt zu Wien eine Hausgenossenschaft, welche Barbara von ihrem ersten Gatten Wolfgang dem Aczinger geerbt hatte, um 144 Pfund Wiener Pfennige Oswalten dem Reicholf, derzeit des Raths der Stadt zu Wien, und seinen Erben.

Siegler und Zeuge: «besiglt mit des obgenantn münssmaisters Niclass Vndermhiml anhangundem insigl . . . Doreczu haben wir mit vleis gepeten den erbern Vlrichen Hirssawer, statschreiber zu Wienn, das er der sachen gezeug ist mit seinem anhangundem insigl . . . wann wir nicht aigen insigl gehabt haben.»

Datum: «Geben ze Wienn an phincztag nach sand Margrethen tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegelresten.

4713 *1438, November 17, Wien.*

Niclas Unterm Himmel, Münzmeister in Oesterreich und derzeit des Rathes der Stadt zu Wien, beurkundet, dass vor ihm, da er daselbst von wegen der Münze an offenem Gerichte sass, Linhart Lechner, derzeit des edeln vesten Ritters Herrn Conrats des Holtzler, derzeit des Rathes der Stadt zu Wien, Diener, mit «vorsprechen hintz dem erbern Mathesen dem Wisler», Bürger daselbst, um 750 ungarischer Gulden in Gold, welche «er im perre-stat [1]) seiner raittung vnd andern ennden von seiner wegen ingenomen vnd die noch zu gelten schuldig belib vnd vmb alle die varundhab, so er in desselben Wisler gewalt gehabt vnd lassen hab vnd vmb das gut, wie das genant ist, so er im von Venedy vnd von Frankchfurt gen Wienn hiet geschikt vnd vmb ainn weingarten, gelegen an der Raten erd, den er im in pfannt weis» um 50 Pfund Wiener Pfennige versetzt, welche 50 Pfund ihm der Wisler aber an einer Rechnung abgezogen habe. Der Wisler kam auch vor Gericht und leugnete, dem Kläger Geld oder fahrende Habe zu schulden; er habe auch die 50 Pfund an keiner Rechnung abgezogen; der Kläger schulde sie ihm daher noch. Er bot auch jeden Beweis an. Der Kläger erliess ihm denselben. Der Geklagte wird freigesprochen.

[1]) Wahrscheinlich per restat.

Siegler: Der Aussteller.

Datum: «Geben zu Wienn an mantag vor sand Elspethen tag . . .»

Original, Pergament. Das an Pergamentstreifen anhangende Siegel ist gut erhalten.

4714 *1438, December 4, Wien.*

Jörg Aher, Bürger zu Wien, und Agnes, seine Hausfrau, beurkunden, dass sie dem Ritter Kunrat dem Eytzinger von Gotfrids 2000 Gulden ungarisch und Ducaten gerecht und gut in Gold und schwer an der Wage schuldig sind und zu Wien in der Stadt vom nächsten Heiligen drei Königtage über ein Jahr bezahlen sollen.

Siegler: Der Aussteller und, weil die Ausstellerin kein eigenes Insiegel hat, die Zeugen.

Zeugen: Niclas der Zingk, Bürger zu Wien, und Ulreich der Menkchouer.

Datum: «Geben ze Wienn an sand Barbara tag . . .»

Original, Pergament. Das erste und das dritte an Pergamentstreifen anhangende Siegel sind gut erhalten. Das zweite Siegel fehlt.

4715 *1438, December 16, Wien.*

Ulreich Venndl, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er gegen den ehrbaren Michel den Eisenkolben und seine Erben für eine Summe Geldes auf sein väterliches Erbtheil, das «veldlechen am Purkchstal» und alle darein gehörigen Aecker und Baumstätten, gelegen zu Ober-Russbach, verzichtet hat.

Siegler: Die beiden Zeugen mit ihren anhangenden Insigeln, da der Aussteller sein eigenes Insiegel nicht bei sich gehabt hat.

Zeugen: Herr Leonhart der Newnhorter, des Rathes der Stadt zu Wien, und Linhart der Haug, Urtheilschreiber daselbst.

Datum: «Geben zu Wienn an erichtag nach sand Lucein tag . . .»

Original, Pergament. Mit zwei Siegelresten an Pergamentstreifen.

4716 *1438, December 17, Wien.*

Wolfgang Retenperger, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er mit Hand seiner Bergfrau, Schwester Susannen der Sweinwarterin, Aebtissin zu Sanct Clara zu Wien, ein halbes Jeuch Weingarten zu Grinzing um 50 Pfund Wiener Pfennige dem Paul Frölich, gesessen zu Grinzing, verkauft hat. Der Weingarten, genannt «der Cherlholtz», ist «in den Lussen» gelegen, «weilent Hannsen des Choler» gewesen und durch Verzicht der Muhme desselben, Kathrei, Witwe Hannsen des Maurer von Grinzing, an den Aussteller gekommen. Man dient von ihm jährlich den oben genannten Frauen zu Sanct Clara 9 Wiener Pfennige zu Bergrecht und ein Helbling zu Vogtrecht.

Siegler: Der Aussteller, die oben genannte Bergfrau und der Zeuge.

Zeuge: Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: «Geben ze Wienn an mitichen nach sand Lucein tag . . .»

Original, Pergament. Alle drei Siegel fehlen.

4717 *1438, December 18.*

Wolfgang Lengenauer, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er mit Handen des Niclas Undermhimel, Münzmeisters in Oesterreich und des Rathes der Stadt zu Wien, seinem Eidam, Ulrichen dem Phantzagl, auch des Rathes der Stadt zu Wien, seine ihm von dem römischen Könige Albrecht verliehene Hausgenossenschaft in der Münze zu Wien verkauft hat.

Siegler: Der Aussteller, der Münzmeister und der Zeuge.

Zeuge: Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien.

Datum: «Geben an phintztag vor sand Thomans tag des heiligen czwelifpoten . . .»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4718 *1439, Januar 18, Wien.*

Hanns Zochman, derzeit Bergmeister des Sanct Lamprechts-Gotteshauses zu Altenburg, beurkundet, dass vor ihm und dem «erber geding», da er am offenen Gerichte sass, Ulrich Veldner, Bürger zu Wien, durch seinen «vorsprechen» gegen Erhart Emerstorffer wegen schuldiger 120 Pfund Wiener Pfennige geklagt hat, wofür ihm dieser ein halbes Joch Weingarten verpfändet habe. Der

Weingarten ist «im Abbtsperg» zunächst dem Weingarten Stephans des Meichsner gelegen. Man dient von ihm jährlich dem Gotteshause zu Altenburg 20 Wiener Pfennige am Sanct Michelstage zu Grunddienst. Der Kläger brachte «ain bewerte zedel» vor, welcher vor dem Gerichte verlesen wurde. Da der Emerstorffer auf die Vorladung hin nicht erschien, so wurde der Kläger des Weingartens gewaltig gemacht, der ihn um 80 Pfund Wiener Pfennige verkaufte. Der Emerstorffer weigerte sich nach Aussage des Frohnboten, den Weingarten um diesen Preis einzulösen. Es kam aber ein Sendbrief mit seinem aufgedruckten Petschaft des Inhalts, dass er Micheln dem Lienuelder, des Rathes der Stadt zu Wien und obristem Amtmanne der genannten Güter «im Abbtsperg», schreibe und beschwere, dass ihm die Vorladungen nicht schriftlich nach Bergrecht «solten widergangen sein», sondern nur mündlich mit dem egenannten Zochman als einem Amtmanne. Er bäte den Lienuelder, ihm seinen Weingarten nicht «verrer verkumern» zu lassen, widrigens er bei der Herrschaft klagen und von ihm Schadenersatz verlangen werde. Darauf wurde geurtheilt: Man solle ihm «durch glimphens vnd mererer leuttrung willen des rechtens noch ain verschribens zewissetun widergeen lassen, das man in vnd mich geneinander hört». Das ist von dem Lienuelder geschehen. Nachdem der Emerstorffer auf die neue Vorladung wieder nicht erschienen ist, so wird das Urtheil gefällt: Da der Emerstorffer den Weingarten nicht rechtzeitig eingelöst hat, so wird der Weingarten um 80 Pfund dem Vlreich Veldner zugesprochen.

Siegler: Der oberste Amtmann Michel Lienuelder.

Datum: «Geben ze Wienn an suntag nach sand Anthonien tag . . .»

Original, Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhangendem Siegelreste.

Rückvermerk: «Des Veldner gerichtsbrief ex parte Emerstorffer. den alten kaufbrief sol er sennd ze sneiden. 1439. partheyen. gerichtsenndl.»

4719 *1439, Januar 22.*

Mert Matsidler, gesessen zu Houestorf, verkauft 3 Pfund und 60 Wiener Pfennige Geltes Burgrechtes auf seinem Hofe, der ein ganzes Lehen ist, zunächst dem Hofe Jörgen des Vogl zu Höuestorf, um 26 Pfund Wiener Pfennige der Schwester Susanna der Sweinwarterinn, Aebtissin zu Sanct Klara zu Wien, und dem Convente daselbst. Man dient von dem Hofe jährlich der «herrschafft zu Hindtperg» am Sanct Jörgentage 12 Pfennige zu «weysal», am Sanct Michelstage $53^1/_2$ Pfennige für die Holzfuhr und 80 Pfennige zu Grunddienst und 16 Metzen Hafer.

Siegler und Zeugen: Peter der Strasser, des Rathes der Stadt zu Wien, Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber daselbst.

Datum: «Geben an phincztag vor sand Paillstag der becherung . . .»

Original, Pergament. Beide Siegel fehlen.

4720 *1439, März 9, Wien.*

Andre Nas, Kaplan der ewigen Messe, welche der selige Meister Andre in Sanct Symons und Sanct Judaskapellen, gelegen in Sanct Jacobskloster auf der Hülben zu Wien, gestiftet hat, beurkundet, dass er Peter dem Pachaimer, gesessen zu Unter-Sivering, ein halbes Pfund Wiener Pfennige Geltes Burgrechtes, welches er auf dessen Weingarten, einem Viertel, gelegen zu Sievering am Haselegk», zunächst dem Weingarten Niclas des Pechel, gehabt hat, um 4 Pfund Wiener Pfennige abzulösen gegeben hat.

Siegler: Die beiden Zeugen mit ihren anhangenden Insiegeln.

Zeugen: Lienhart der Newnhouer, des Rathes der Stadt zu Wien, und Hainreich der Enczesuelder, Bürger daselbst.

Datum: «Geben ze Wienn an montag nach oculi in der vasten . . .»

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln an Pergamentstreifen.

4721 *1439, März 13, Wien.*

Meister Dietmar Hindernpach, Domherr zu Passau und Pfarrer zu Kirchberg, Meister Peter Volczian, beide Lehrer in der «erczney», und Lienhart Hausleytter, Bürger zu Wien, alle drei Ausrichter und Vollführer des Geschäfts, welches Niclas der Schön letztwillig gethan hat, beurkunden, dass sie mit Handen

des «vessten ritters vnd der erbern weisen hern Hannsen des Steger», zu den Zeiten Bürgermeisters und Kellermeisters, und des Rathes der Stadt zu Wien, das «vorder vnd hinder haus vnd zuhaus daran», welches der Erblasser zu «ausrichtung seines geschefts mit anderm seinem gut zu uerkauffen geschaft hat», um 296 Pfund Wiener Pfennige Christoffen dem Öczestorffer, Bürger zu Wien, und seiner Hausfrau Dorothe verkauft haben. Das Haus ist «im gesslein am Alten fleischmarkcht» zunächst dem Hause Menharts des Fleischhackers an einem Theile und am anderen zunächst dem Hause Andres des Weinkoster gelegen und stosst auch mit dem hinteren Theile an den Heiligenkreuzer Hof. Man dient von dem Hause alljährlich dem Jörgen Harrperger, Caplan der Messe, die Ludweig der Hůnrer zu Sanct Stephan zu Wien gestiftet hat, 6 Pfund und 6 Schilling Pfennige und dem Caplane der ewigen Messe, welche Eberhart der Kasstner in die Sanct Peterskapelle gestiftet hat, $12^1/_2$ Pfund Pfennige, alles zu Burgrecht.

Siegler: Die Aussteller und die Stadt Wien mit ihrem Grundinsiegel.

Datum: «Geben zu Wienn an freytag vor dem suntag, daran man singet letare in der vassten . . .»

Original, Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhangenden drei Siegeln und einem Reste des vierten Siegels.

4722 *1439, März 30, Wien.*

Jörg Aher, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er Hannsen dem Beneys 300 gute ungarische Gulden schuldet, welche er innerhalb vier Monaten nach geschehener Mahnung bezahlen soll, und verpfändet dafür sein gesammtes Hab und Gut.

Siegler: Der Aussteller und der Zeuge.

Zeuge: Ulreich Menkchouer.

Datum: «Geben ze Wienn an montag nach dem heiligen palm tag . . .»

4723 *1439, Juni 5, Wien.*

Andre Hiltprannt von Meran, Stadtrichter zu Wien, spricht das Haus des seligen Ulreich des Helbling, gesessen in dem obern Werd unter den Segnern vor dem Werderthore zu Wien, seiner Söhne Thoman und Lienhart, Gebrüder, der Helbling, und Margrethen, seiner Tochter bei weil. seiner «erern» Hausfrau Kathrein, und was dazu gehört, gelegen daselbst unter den Segnern zunächst des Marx Vischer Haus mit einem Theile, wovon man jährlich der Sanct Niclaskapelle in der Sanct Michelskirche daselbst 36 Wiener Pfennige am Sanct Jörgentage zu Grundrecht dient, dem Stephan Egenburger zu Wien als Bevollmächtigten des Herrn «Sigmunds des Schelchl, karherr allerheiligen tůmkirche» zu Sanct Stephan zu Wien, und derzeit Caplan und Verweser der Sanct Niclaskapelle in der Sanct Michelskirche daselbst, um $2^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige Geldes versessenen Burgrechtes und um alle mit Recht darauf ertheilten «zwispild» zu, nachdem Alex Gerhart und Hanns der Schirmer, beide geschworne Vorsprecher und Bürger zu Wien, als Beschauboten das Haus mit aller seiner Zugehörung sammt den «vmbsessen» daselbst beschaut und nicht höher als das versessene Burgrecht geschätzt haben.

Siegler: Der Aussteller mit seinem anhangenden Insiegel.

Datum: «Geben zu Wienn an freitag nach gotzleichnams tag . . .»

Original, Pergament. Mit dem Reste des Siegels an Pergamentstreifen.

4724 *1439, Juli 21, Wien.*

Niclas Piligreim, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er mit Handen des Laurenz von Rust, Bergmeisters des römischen Königs Albrecht zu Medling, seinen Weingarten um 65 Pfund Wiener Pfennige Meister Andre dem Mauser verkauft hat. Der Weingarten, sein Erbgut, ist an dem Hertzögenperg zu Perchtoltstorf zunächst dem Weingarten Wolfgangs des Hasler an einem Rain gelegen und «der Fůtrer» genannt. Man dient davon jährlich dem Könige Albrecht einen halben Eimer Wein im Lesen zu Bergrecht und 1 Wiener Pfennig zu Vogtrecht.

Siegler: Besiegelt mit des Königs Albrecht Grundinsiegel, «das vber die bestetigung seins perkrechts in Österreich gehoret»

und mit dem Siegel des Zeugen, weil der Aussteller selbst kein eigenes Insiegel hat.

Zeugen: Lienhart der Hawg, Urtheilschreiber zu Wien.

Datum: «Geben zu Wienn an erichtag vor sand Maria Magdalen tag . . .»

Original, Pergament. Mit einem Reste des ersten Siegels an Pergamentstreifen. Das andere Siegel fehlt. Spuren eines aufgedruckten Siegels am Falz.

4725 *1439, August 6, Wien.*

Bruder Hanns, Prior des Gotteshauses zu Mauerbach, und Linhart Newnhofer, des Rathes der Stadt zu Wien, entscheiden als beiderseits gewählte Schiedsrichter einen Streit zwischen dem Edeln Peter Marichpekch und den geistlichen Herren Bruder Fridreich, Prior, und dem Convent des Gotteshauses «Vnser frawn thron zu Gêmnikch». Jener erhob nämlich Ansprüche und Forderungen gegen die genannten geistlichen Herren, da durch die Wehre und den Wasserlauf, welcher auf der zu Nusdorff gelegenen Mühle ihres Gotteshauses geht, seine Weingärten beschädigt worden seien. Die beiden Schiedrichter haben Wehre und Wasserlauf besichtigt, beide Streittheile verhört und entschei-den: Die Wehre, welche die geistlichen Herren von Gaming geschlagen haben, ist «an etlichen stekchen in dem wassergang zu hoch». Diese hohen Stöcke sollen sie im Wasser niederer machen. Sie sollen auch dem genannten Marichpekchen daselbst vor seinen Weingarten eine Wehre schlagen und machen und in guter Höhe von Holz und mit Erdreich ausfüllen, wie das vom Bergmeister und den geschwornen Vierern ausgezeigt ist. Die geistlichen Herren sollen auch beide Wehren, da sie derselben zu ihrer Mühle bedürfen, fürderhin in Stand erhalten, bessern und erneuern, so oft dies nöthig wird. Marichpekch hat keinen Anspruch an die geistlichen Herren auf Vergütung des bisher an seinem Weingarten erlittenen Schadens. Wer von beiden Streittheilen diesem Schiedspruche zuwider handelt, soll dem Landesfürsten in Oesterreich 100 Pfund Pfennige Busse zahlen.

Siegler: Die beiden Aussteller.

Datum: «Geben zu Wienn an phincztag vor sant Larenczen tag . . .»

Original, Pergament. Das erste der beiden an Pergamentstreifen anhangenden Siegel ist verletzt, das zweite gut erhalten.

4726 *1439, August 14, Wien.*

Ulrich Veldner, Bürger zu Wien, beurkundet, dass er dem Niclasen dem Teschler, des Rathes der Stadt zu Wien, $187^1/_2$ Pfund Wiener Pfennige der schwarzen Münze schuldet und vom nächsten Sanct Michelstage über einem Jahre bezahlen soll. Er hat ihm dafür mit Wissen und Willen des Niclasen Untermhimel, derzeit des Rathes der Stadt zu Wien und Münzmeisters zu Oesterreich, seine Hausgenossenschaft zu Wien verpfändet.

Siegler: Der Aussteller, der Münzmeister und der Zeuge.

Zeuge: «Hanns Rauenspurger, burger ze Wienn.»

Datum: «Geben ze Wienn an vnser lieben frawen abend zu der schidung . . .»

Original, Pergament. Mit drei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4727 *1439, August 17, Wien.*

Agnes, Jörgen des Aher selige Witwe, Bürgerin zu Wien, beurkundet, dass sie Hannsen dem Reneys 300 gute neue ungarische Gulden, gerecht in Gold und Wage, schuldet und innerhalb drei Monaten nach geschehener Mahnung bezahlen soll.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Lienhart der Hausleitter, Bürger zu Wien, und Ulreich der Menkchouer.

Datum: «Geben ze Wienn an montag nach vnser lieben frawen tag assumpcionis . . .»

Original, Pergament. Mit zwei an Pergamentstreifen anhangenden Siegeln.

4728 *1439, September 26, Wien.*

Hanns Snabel, derzeit Prior, und der Convent des Klosters der Prediger zu Wien beurkunden, dass sie ihr freieigenes Haus, gelegen zu «Wolkestorf» zunächst in dem Markt auf dem Ruspach, um 6 Pfund Wiener

Pfennige dem edlen Herrn Herrn Rûgern von Starhemberg verkauft haben.

Siegler: Besiegelt mit des Conventes anhangendem Insiegel.

Datum: «Geben zu Wienn an sambstag vor sand Michels tag . . .»

Original, Pergament. Das Siegel an Pergamentstreifen ist ziemlich gut erhalten.

4729 *1439, October 23, Langendorf.*

Albrecht, römischer König etc., schafft unter Anderem, dass man nach seinem Tode «vnser person gen Wienn fürn vnd zu sand Stephan bei vnsern voruodern legen vnd vns begen sol erblich nach vnsern kunigklichen ern vnd wierden». . . Man soll «stifften vnd ordnen, das zu sand Steffan zu Wienn alle montag ain selmess gesungen werde durch vnser sel salikait willen, als dann vnser varuodern fur sich vnd jr geslächte sust auch zu gueter masse bestellt habenn.» . . .

Siegler: Der Aussteller mit seinem königlichen Insiegel und seinem «haimlichen secret».

Datum: «Diss geschäft ist geschechen zum Langendarf in Vngern an freitag nach der aindlif tausent Maidtag . . .»

Gleichzeitige Abschrift auf Papier.

4730 *1439, October 27, Wien.*

Hanns der Steger, Ritter, zu den Zeiten Bürgermeister, und der Rath der Stadt zu Wien beurkunden, dass vor sie in offenem Rathe die ehrbaren Lewpolt Weiss, ihr Mitbürger, und Margret, seine Hausfrau, eines Theils gekommen sind und mitgetheilt haben, dass weiland Niclas Newgrûner ihr Eidam, zu seiner Hausfrau Barbara, ihrer Tochter, die die benannte Margret die Weissin bei ihrem «erern» Mann Merten dem Tuchscherer seligen gehabt hat, von ihnen 100 Pfund Pfennige zu rechter Heimsteuer empfangen habe, laut eines von ihnen vorgebrachten und verlesenen Briefes. Sie meinten nun, da Niclas Newgrûner, seine Hausfrau Barbara und die Kinder beider gestorben wären, sollen diese 100 Pfund an ihren Sohn Achatz, als der Barbara Newgrûner rechtem Bruder von Vater und Mutter her, und auf ihre Tochter Helene, als derselben Barbara rechte Schwester mutterhalben, als nächste Erben fallen. Sie hätten diese Summe von den Geschäftsleuten desselben sel. Newgrûner, dann von Hannsen Kieler, der desselben Newgrûner Tochter hat, oft gefordert, aber nicht bekommen und deshalb die 380 Pfund Pfennige, welche «Erasem Leroch dem egenanten Kieler» und seiner Hausfrau wegen des Hauses schuldig wäre, das «weilent des Newgrûner ist gewesen vnd von in gechaufft hiet, in verpot gelegt». Sie baten, den Kieler anzuweisen, dass er die von seinem «sweher» eingenommene Heimsteuer ihren zwei Kindern als nächsten Erben ausfolgen lasse.

Hanns Kieler antwortete dagegen: Es fehle der Beweis, dass sein «sweher seligen» die 100 Pfund Pfennige empfangen habe, weil derselbe ja in diesem Falle ihnen den obengenannten «versorgbrief» selbst hätte herausgeben und innerhalb Jahresfrist ihre Tochter nach dem Stadtrechte versorgen müssen. Der Brief, den sie haben, laute auf keinen «widerual». Hätte sein «sweher» die Heimsteuer erhalten, so hätte er in dem von ihm hinterlassenen «redlich vnd ordentlich geschefft» gewiss ihren dieselbe wieder «geschafft» oder die Uebergabe des Briefes an sie verfügt. Die Kläger hätten an seinen «sweher», obwohl derselbe das Datum des von ihnen vorgewiesenen Briefes noch um drei Jahre überlebt habe, keine Forderung gestellt, sondern erst nach dessen Tode an die «geschêfftherren» seiner Hausfrau, ohne hinreichende Beweise bringen zu können. Von ihm selbst hätten sie nichts verlangt, obwohl sie das in ihrer Klage behaupten. Der Weiss habe den Brief erst innerhalb der letzten drei Wochen mit solchen «taidingen vnd aufsatz» in seine Gewalt gebracht, indem er dem Gerberstorffer die Hälfte des Geldbetrages versprochen habe, den er auf Grund des Briefes erhalten werde. Daraus ergebe sich wohl, dass der Weiss den Brief nicht auf rechtem Wege in die Hand bekommen habe. Dazu habe derselbe auch dem Gerberstorffer versprechen müssen, diese Abmachungen ganz geheim zu halten.

Gerberstorffer, deshalb in «venknuss vnd pessrung» genommen, brachte die Sache «nach

vnderweisung seins herren von Walsee» und anderer Gönner an den Anwalt des römischen Königs, nach Inhalt «ainer zedel, die der hubmaister vns bey dem Kunigsperger zugesant vnd in vns vast empholhen.» . . .

Es wird vom gemeinen Rath mit Frag und mit Urtheil zu Recht erkannt: Leupolt Weiss soll den «versorgbrief» dem Hanns Kieler und seiner Hausfrau Barbara wieder einantworten. Wenn er meint, Geldansprüche wegen der Heimsteuer zu haben, möge er nach Recht vorgehen.

Siegler: Die Aussteller mit dem kleinen anhangenden Insiegel.

Datum: «Geben zu Wienn an sant Symons vnd sant Judas abent der heiligen zwelfpoten . . .»

Original, Pergament. Das Siegel ist gut erhalten.

NACHTRAG.

4731 *1435, September 4, Wiener-Neustadt.*

Paul Haiden, «mitboner zu der Newnstat», beurkundet, dass er seinem Vetter Hanns Scharffenperger, Bürger und des Rathes zu Wien, alle Ansprüche an das von Erhard Hayden und dessen Kindern hinterlassene Gut, dessen Erbe er ist, übergeben hat.

Siegler: Die Zeugen.

Zeugen: Ruedolf der Hekchel, derzeit Stadtrichter zu der Newnstat, und Hanns der Hörschel, Bürger daselbst.

Datum: «Geben zu der Newnstat am suntag nach sand Giligen tag . . .»

Eingeschaltet im Vidimus von Johanns Polczmacher, Lehrer geistlicher Rechte, Propst zu Brünn, geschehen «an phincztag nach allerheiligen tag» 1451. Pergament. Mit an Pergamentstreifen anhangendem Siegel.

REGISTER.

Ueber die Anlage des Registers und die gebrauchten Abkürzungen vgl. Band I, pag. 281, Vorbemerkung.

A.

B, P, Ph.

C. Ch. K. Kh.

D. T. Th.

E.

F. V.

G.

H.

L.

M.

Q.

R.

S.

U.

Wien[1]).

Bisthum.

Kirchen, Kapellen.

1) Vgl. Bd. I. pag. 348, Anm.

Klöster, geistliche Orden.

Spitäler, Wohlthätigkeitsanstalten.

Schulen.

Zechen, Zünfte, Bruderschaften.

Strassen, Plätze, Häuser, Thore, Gründe etc. und nach solchen benannte Personen.

Bürgermeister.

Stadträthe.

Stadtrichter.

Sonstige Personen aus oder in Wien.

Z.

Berichtigungen.

Regest	3509 (Z.),	Seite 4,	Zeile 4	von oben,	lies:	«Halstatt»	statt	«Hatstatt».
»	3696	» 47,	» 4	» unten,	»	«Smydacherin»	»	«Sunndacherin».
»	3893	» 92,	» 14	» unten,	»	«Horhaym»	»	«Horhann».
»	3977	» 113,	» 11	» oben,	»	«Maurus»	»	«Mannus».
»	3977	» 113,	» 11	» oben,	»	«Amelien.»	»	«Amelin.».
»	4300	» 189,	» 6	» unten,	»	«Wolfgang»	»	«Wolfhart».
»	4345	» 202,	» 23	» unten,	»	«Menschein»	»	«Menschem».
»	4450	» 230,	» 18	» unten,	»	«Vetter»	»	«Vater».
»	4493	» 242,	» 4	» oben,	»	«Witwe»	»	«Tochter».
»	4555	» 262,	» 18	» oben,	»	«Tanhawser»	»	«Janhawser».
»	4575	» 267,	» 10	» unten,	»	«Johansen»	»	«Phansen».
»	4671	» 294,	» 11	» oben,	»	«Magdalena»	»	«Margaretha».
»	4678	» 296,	» 1	» unten,	»	«Gerharts»	»	«Erharts».